

# BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XXX.

---

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1853.

47512.55



*Substituted for a copy because  
(Duplicate wrong)*

## VERWALTUNG DES LITTERARISCHEN VEREINS.

### Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

### Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

### Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

### Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

\*

## GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS

FÜR DAS JAHR 1853:

G. Cotta freiherr v. Cottendorf, k. bayerischer kämmerer in Stuttgart.

Dr Fallati, professor in Tübingen.

Geheimer rath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Dr E. v. Kausler, archivrath in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.

F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Michelant in Paris.

Dr Mone, archivdirector in Karlsruhe.

Oberstudienrath dr C. v. Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.

Dr Wackernagel, professor in Basel.

Geheimer hofrath dr G. v. Wächter, professor in Leipzig.

## INHALT DES DREISSIGSTEN BANDES.

---

1. Fastnachtspiele aus dem fünfzehnten jahrhundert. Dritter theil.
  2. Rechenschaftsbericht über das sechste verwaltungsjahr (1851) des litterarischen vereins in Stuttgart.
-



# FASTNACHTSPIELE

AUS DEM FÜNFZEHNTEM JAHRHÜNDERT.

DRITTER THEIL.

---

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1853.



## ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS.

*Die vorstehenden 121 stücke sind der ganze vorrath der mir zugänglichen deutschen fastnachtspiele, deren abfassung mit mehr oder weniger wahrscheinlichkeit noch in das fünfzehnte jahrhundert fällt. Ältere sind wohl nicht vorhanden. Die abfassungszeit der einzelnen läßt sich nicht überall genau bestimmen. Ich stelle zunächst einige anhaltspuncte dafür zusammen.*

*Nach 1400 ist abgefaßt st. 20, nach s. 179, 30.*

*Nach 1410 ist st. 54 gedichtet.*

*In der hs. D bl. 90 begegnet das datum 1447. Sonach sind alle später in D enthaltenen stücke, nemlich 19. 39. 41. 42. 46. 49. 88. 96. 100. 108 f. späteren ursprungs.*

*In das jahr 1448 setzt Hagens museum 1, 204 wohl irrtümlich st. 111.*

*D 111 gibt die jahrssahl 1450; sonach sind alle später in D enthaltenen stücke (19. 39. 41. 42. 46. 49. 88. 96. 100. 108. 109) später, als 1450 verfaßt.*

*Nicht vor 1452 ist abgefaßt st. 39, da die erobering Constantinopels durch die Türken darin erwähnt wird; aber auch nicht lange hernach, denn dieses ereignis wird noch als ein neues betrachtet; doch macht, wie Tieck (deutsches theater 1, viij) bemerkt, diese kurze stelle die zeitbestimmung nicht unwidersprechlich.*

*Für st. 39 scheint sich aus s. 294, 15 das datum 1456 oder 1455 zu ergeben.*

*In das jahr 1470 setzt Nopitsch (supplemente zu Will th. 5, s. 342) st. 112.*

1474 wurde *Folzs kargenspil* zu Nürnberg aufgeführt. So behauptet *Alphons Peucer* in *August Lewalds allgemeiner theater-revue* 1, 169. *O. Gruber* in der *encyklopädie*, artikel *fastnachtsspiele*, s. 62.

1474 ist gedruckt st. 112.

1480 ist gedruckt die *ystori* von wannen das h. römisch reich seinen ursprung erstlich habe, die aber nur irrthümlich für ein *fastnachtspiel* angesehen wurde.

1480 oder 1485 soll st. 111 geschrieben sein; anmerkung zu 900, 2.

Nicht später als 1483 ist st. 79 abgefaßt; die *hs. Y* trägt bl. 80 b diese jahrszahl.

Nicht später als 1486 sind verfaßt die stücke 1—40, da in *G* hinter st. 40 das datum 1486 steht.

Nicht später als 1494 sind verfaßt die stücke 1—64, nach *G* 409 b.

1500 aufgeführt ist st. 119.

1519 ist gedruckt st. 7.

1521 ist gedruckt das *spil* von einem wirts-knecht und der hausmeid.

Fragen wir nach den orten, in welchen diese stücke entstanden sind, so ist vor allen Nürnberg zu nennen.

Nürnberg als die durch reichthum blühendste, durch gewerbleiß und kunst gebildetste stadt des damaligen Deutschlands, recht in seinem mittelpuncte gelegen, ward die wiege des komischen dramas. *Rosenkranzs handbuch der geschichte der poesie* 3, 338. Zahlreiche anspielungen und ortsbezeichnungen in der mehrzahl der *fastnachtspiele* weisen auf örtlichkeiten und verhältnisse Nürnbergs und seiner nächsten umgebung hin.

Lange zeit hat sich das *fastnachtspiel* dort erhalten. Noch im vorigen jahrhundert finden sich in Nürnberg bürger mit ihrem gewerbe und daneben mit der bezeichnung schauspieler eingeschrieben. *K. Schmitt über Ayrer. Marburg, 1851. s. 20.*

Außer Nürnberg finden wir spuren des *fastnachtspiels* im 15ten jh. in *Ingolstadt* und in der Schweiz, besonders in *Basel*, mehr noch in *Lucern*, in *Tirol* nur als von etwas fernhergebrachtem. Den wenigen niederdeutschen stücken, welche etwa



in diese periode zurückzuschieben sind, ist eine bestimmte örtlichkeit schwerer anzuweisen.

Ein unmittelbarer zusammenhang Nürnbergs mit diesen nördlichen und südlichen puncten ist für die entwicklung des fastnachtspiels in jener zeit noch nicht anzunehmen.

Nur vier namen werden genannt von fastnachtspieldichtern des fünfzehnten jahrhunderts: Rosenblut, Fols, Schernberg, Gengenbach. Vielleicht gehört dazu noch als fünfter Nicolaus Mercatoris. Ich stelle hier einiges von dem zusammen, was ich mir über ihr leben und ihre werke angemerkt habe.

Hans Rosenbluts name wird verschieden geschrieben: Rosenplut, Rosenplutt, Rosenplüt, Rosenblut, wohl mit unrecht zuweilen auch von Rosenplut.

Statt Rosenplut kommt P 138 Rosner vor, während die hs. D in derselben stelle Rosenplut liest. Rosener ohne beisatz heißt er R 44 b, cgm. 713 bl. 242 hinter dem spruch vom einsidel; an gleicher stelle D 81 der Rosenplut. Ebenso hat eine stelle cgm. 1136 fol. bl. 809 Hans Plut, wo D 176 Hans Rosenplut liest. Der artikel vor Rosenplut (D 81. cgm. 713 bl. 124) und der wechsel zwischen Rosenblut, Plut und Rosner könnte die vermuthung stützen, daß seien nur angenommene namen, wie die im 14ten und 15ten jh. vorkommenden allegorischen bezeichnungen Frauenehr, Maischein, Lilienfein, Muscatblüt; doch hält J. Grimm (meistergesang s. 106) für wahrscheinlich, daß Rosenblüt rechter name sei. Für einen angenommenen namen nimmt neuerdings das wort E. v. Groote, lieder Muskatbluts s. iv, wenn er sagt: Es leidet wohl keinen zweifel, daß er bei annahme des namens Muskatblüt nur dem gebrauche der zeit und dem beispiele anderer sänger, wie Rosenblüt, Regenbogen, Frauenlob, Renner (?), Nithart u. s. w. folgte.

Als beinamen führt er die bezeichnung Schnëpperer oder Snepperer oder Schwätzer. Über die bedeutung dieses namens sagt Nopitsch (Wills nürnbergisches gelehrtenlexicon 7, 309): Ob ihm die beinamen wegen seines schnatterns im sprechen, wegen seiner geschwätzigkeit im gemeinen leben, oder wegen seiner fruchtbarkeit als schriftsteller gegeben worden, läßt sich zwar nicht entscheiden; aber so viel läßt sich doch bemerken, daß er diese titel nicht für schimpflich gehalten

haben müße, weil er selbige sonst nicht selbst gebraucht haben würde; daß sie aber dennoch für halbe spitznamen gegolten haben mögen, weil er sich deren nie in seinen ernsthaften stücken bedient.

*R. Marggraff s. 28: Wegen seines losen mundes scheint er den beinamen Schnepperer erhalten zu haben. Er thut sich selbst darauf etwas zu gut und stellt ihn mit schwätzer zusammen, indem er singt (am schluß des liedes Die lerch und auch die nachtigal, D 265):*

Der dieses liedlein hat gedicht,  
 Das uns die wahrheit geyt,  
 Der trinkt viel lieber wein denn wasser,  
 Und hatts der papst geweiht.  
 Hanns Schnepperer ist er genannt  
 Ein halber hyderbmann;  
 Der ihn ein großen swatzer heißt,  
 Der tut kein sünde daran.

Daß dem namen Schnepperer schon in alter zeit die bedeutung schwätzer beigelegt worden, ergibt sich ferner daraus, daß die schreiber, wenn nicht er selbst, mit diesen beiden beinamen abwechseln. So am schluß des spruchs von den handwerken heißt er in der Münchner hs. Hans der swetzer, in D 199 Hans Rosenplut der swetzer, P 138 dagegen Hans Rosner.

Schmeller im bayerischen wörterbuche 3, 493 gibt übrigens dem worte schnepfern zwei bedeutungen; neben schwatzen, plaudern noch eine zweite, die er bloß aus der stelle eines bayerischen liedchens errathen läßt:

Deansl, wàs hât dâ dâ Schneppe'mã `tã?  
 Ietz hât o' di' gschneppa't, ietz is o' davo'.

Nur unter die letztere bedeutung des wortes scheint er den namen Schnepperer zu faßen. Er bemerkt dazu: „Schnepperer, Sneiderer wird nicht bloß Rosenplut, sondern cgm. 713 bl. 200 auch ein anderer ähnlicher sotadiker geheißten, der in cgm. 270<sup>43</sup>. 379<sup>99</sup> hinter demselben stücke Peter Schmieker genannt ist. Auch eine art gedichte (priameln) selbst heißen in jener hs. schnepperer; bl. 33 finden sich sogar geistliche sneperer.“ Solche geistliche schnepperer stehen cgm. 713. 4. bl. 33. 166. Wir lernen hieraus, daß die bezeichnung sneperer

allein bei einem gedichte noch nicht hinreicht, um es mit sicherheit Hans Rosenblut zuzuschreiben.

Richtig faßt W. Wackernagel (4, 220) beide bedeutungen des wortes Schnepferer zusammen, wenn er den namen von der geldlüftheit und leichtfertigkeit der rede herleitet.

Die deutung des namens Schnepferer als bader, welche sich bei Tieck und Rosenkrans (handbuch der geschichte der poesie 3, 338) findet, ist schwerlich zu begründen.

Sollte auch jener Peter Schmieder identisch sein mit Rosenblut? Schletter (in Naumanns Serapeum 1841, 356) scheint es als ausgemacht anzunehmen.

Neben Schnepferer begegnet auch Schwepperer, schweppern. Es erinnert diß an Fischarts schwappelschwäble, die eim ein nuß vom baum schwätzen. Geschichtklitterung, parat. 1631. B 1 b.

Am schluße des spruchs vom pfarrer der zue fünf malen starb wechselt die bezeichnung des verfaßers zwischen Hans Rosenblut der Schnepferer und Hans Zapff von Nürnberg Barwirer; ist diß ein anderer name für Rosenblut?

Hans Rosenblut lebte um 1450. W. Wackernagels deutsches lesebuch 4, 220.

Als die zeit seiner poetischen thätigkeit bezeichnet Nopitsch (Wills nürnbergisches gelehrtenlexicon 7, 309) die jahre 1431 bis 1460. R. Marggraff (kaiser Maximilian I s. 25) setzt seine blüte etwa zwischen die jahre 1430 und 60.

Rosenblut war aus Nürnberg gebürtig und hielt sich viel daselbst auf.

Rosenblut war wappendichter, wie der um ein halbes jahrhundert ältere Suchenwirt, und suchte als solcher die höfe auf mit seiner kunst, ohne darum viel sympathie mit dem alten ritterwesen zu verrathen. Gervinus, geschichte der deutschen dichtung 2 b, 206 f. In einer wappenrede auf Ludwig den reichen, herzog von Bayern Landshut sagt er von sich (Nopitsch zu Will 7, 309 f. R. Marggraff s. 25. Pischons denkmäler 2, 41. Gervinus 2 b, 206):

Ich bin kein vngewer  
Und bin ein fremder abentwrer  
Za fürsten zu herren zu königen vnd zu keysern

Und bin irer wappen ein nachreyser  
 Nach Adams ere zu plasonniren  
 Vnd auch ir verb zu dividiren  
 Vnd such an iren höfen mein narung.

R. Marggraff s. 25 nennt ihn wappendichter und bestimmt seine thätigkeit so: Dergleichen dichter pflegten zugleich auch knappen, herolde oder deren gehilsen zu sein, die beim einschreiben der turniere zugegen waren, das turnier so wie die turnierrechte und gesetze ausriefen, und, wie es scheint, auch zur erfindung, verfertigung und ausmalung der wappen, schilder und inschriften aller art verwendet wurden. Vgl. Gervinus, 2 b, 187.

Rosenblut war kriegsmann. Nach Pischon (denkmälér 2, 41) war er selbst theilnehmer am Hussitenkriege und bei den begebenheiten bei Tachaw und Tauß 1431 gegenwärtig, worauf sich die zwei sprüche von Böhmen und von der Hussenflucht beziehen. Auch kämpfte er in der schlacht bei Hempach 1450, wo die Nürnberger einen ruhmwürdigen sieg über mehrere benachbarte herren und fürsten davontrugen, tapfer mit. Er hat diese begebenheit selbst in dem kriege zu Nürnberg geschildert. R. Marggraff s. 25.

Georg Andreas Will in seinem nürnbergischen gelehrtenlexicon (Nürnberg, 1757. 3, 396) sagt über ihn: „Wagenseil führt in dem Comment. de civit. norimb. p. 9 auch einen Rosenblüth an, der prior in dem Dominicanerkloster zu Nürnberg gewesen und 1447 [d. h. im jahre 1447] verse gemacht hat.“  
 Wagenseil führt von ihm folgende stelle an:

O Nürnberg, du edler Fleck,  
 Deiner Ehren Boltz steckt am Zweck,  
 Den hat die Weisheit daran geschossen,  
 Die Warheit ist in dir entsprossen.

Will führt fort: „Es scheint nun wol der zeit und dem namen nach eben der Joh. Rosenblüth zu sein, von dem herr Gottsched handelt: nur findet sich kein prior bei den Dominicanern, der so hieß; hingegen ist daselbst ein grabmal auf einen andern Rosenblüth, dieses inhalts:

Vir eximius doctorum  
 Hieronymus de Rosa florum,  
 Exemplar morum,

Detestator vitiorum,  
 Fortis inimicus heresis,  
 Veritatis amicus,  
 Vera docens,  
 Falsisque nocens,  
 Erronea vincens.

*Siehe Roetenbeccii Monum. Dominic.*“ In dem gedichte memorial der tugend, ein löblicher spruch von der reichsstadt Nürnberg, 1447 nennt sich am schluß der verfaßer prediger ordens Hans Rosenplut. Will Nopitsch 7, 312.

Wenn Rosenblut für einen barbier gehalten wird, wie von Tieck und K. Rosenkranz im handbuch der geschichte der poesie und wie er im maskenzuge der Münchner künstler am 17 febr. 1840 als badergeselle figurirte (Rud. Marggraffs kaiser Maximilian I und Albrecht Dürer in Nürnberg s. 25), so scheint diß auf einer verwechslung mit Hans Fols zu beruhen. Der einzige, aber schwache anhaltspunct könnte der umstand sein, daß hinter dem gedichte vom pfaffen der zue fünf malen starb P 115 der verfaßer Hanns Rosenplüt der Schnepferer, Y 8 Hanns Zapff zue Nurmberg Barbirer heißt; doch ist zweifelhaft, ob die beiden schreiber unter diesen zwei namen sich eine und dieselbe person gedacht haben.

Welche fastnachtspiele Rosenblut eigenthümlich angehören, ist, wo der name des verfaßers nicht genannt wird, wie bei st. 100, s. 767, 7 P, schwer zu bestimmen. Man hat wollen als kriterium rosenblutischer autorschaft den schlußreim -uot oder -üet anführen. Allein wenn auch dieser umstand die vermuthung für Rosenbluts urheberschaft stützt, so darf doch aus seiner abwesenheit allein noch nicht darauf geschlossen werden, daß ein stück nicht ihm angehöre, zumal oft die schlußreden, die worte des ausschreiers u. dgl. von manchen hss. mit willkür behandelt, vertauscht oder weggelassen werden.

Der gebrauch der priamel und priamelartigen rede ist ebenso eine unterstützung für die vermuthung, daß ein stück Rosenblut zugehöre; z. b. st. 41. 59. 63. 84. 87. 88. 109. Doch ist auch diß kein sicheres zeichen, denn nicht nur Fols und andere nach Rosenblut gebrauchen die priamel, vielleicht ihm nachahmend, sondern auch früher finden sich ähnliche sprüche,

so in dem dem st. 63 verwanten Traugemundeslied. Und gerade dieses stück scheint durch die innere verwantschaft mit dem folsischen spruche vom freiheit (Wackernagel bei Haupt 8, 530) Folsen zugeschrieben werden zu müssen, wenn man nicht annehmen will, Fols habe seinen spruch nach dem spiele seines vorgängers Rosenblut bearbeitet. Sicherer möchte schon Rosenbluts autorschaft sein, wenn dieselbe priamel auch abgesondert unter seinen schnepperern vorkommt; so bei st. 59, s. 520, 31 verglichen mit D 296; bei st. 41, s. 317, 12 verglichen mit Y 17<sup>b</sup>, alte gute schwänke s. 16.

W. Wackernagel (Haupts zeitschrift 8, 508) hebt als charakteristisch gegenüber von Fols noch den wilden versbau Rosenbluts hervor. So würden z. b. st. 5. 72. 100 Rosenblut zugehören. Allein auch bei Fols begegnen häufig verse mit auswüchsen. Vgl. z. b. 15, 22 (? Und in der u. s. w.). 16, 2. 33, 13.

Bei den dramen, welche in alten drucken vorhanden sind, kann der druckort Nürnberg oder Bamberg auf Rosenblut oder Fols weisen; und zwar spricht die wahrscheinlichkeit dafür, daß die frühe gedruckten stücke nicht von Rosenblut, sondern von Fols herrühren, dessen wirksamkeit später ist und mehr in die zeit des erstarkens des bücherdrucks fällt und der auch selbst eine druckerei gehabt zu haben scheint.

In der hs. M steht über dem gleichzeitigen index bl. 3: vasnachtspile Schnepers. Hiernach könnte man vermuthen, alle in M enthaltenen stücke, nemlich 16. 39—42. 45. 47—49. 65—104. 116 seien von Rosenblut. Nach einer andern notiz von K. Hofmann hießen im register nur die stücke von M 385 an schneper, also 16. 39—42. 45. 48. 49. 84—87. 89—104.

Dem Hans Rosenblut werden von Gottsched und Tisch alle in D enthaltenen stücke zugeschrieben, also 19. 39. 41. 42. 46. 49. 88. 96. 100. 108. 109.

Auch F. H. v. d. Hagen (grundriß s. 524) schreibt Rosenblut zu die stücke aus D: 19. 39. 41. 42. 46. 49. 88. 96. 100. 108; nicht st. 109 (D 382).

Schletter (i 30) legt wie es scheint sämtliche stücke von M Rosenblut bei, also st. 16. 39—42. 45. 47—49. 65—104. 116; insbesondere aber st. 83. 100.

*Schmeller dagegen schreibt nicht alle in M enthaltenen stücke Rosenblut zu. Bayer. wörterb. 4, 24.*

*Von den Hans Rosenblut mit mehr oder weniger recht zugeschriebenen werken sind mir außerdem folgende bekannt, welche ich in alphabetischer reihe aufführe und zum theil aus gleichzeitigen quellen mittheile. Der abdruck von Münchener handschriften beruht auf copieen von Konrad Hofmann.*

*Von den sechs ärzten. D 81. M 279: Will Nopitsch 7, 311. R. Marggraff s. 27. Vgl. st. 98. Naumanns Serap. 1841, 356. Ich gebe das gedicht hier nach M.*

### Dy sechs erczt.

Wer reycher Ertzney woll pflegen  
 Vnd leyb vnð sel woll waschen vnd segen  
 Vnd him wökt treyben aller seuchen quel  
 Die schedlich sein an leyb vnd an sel  
 5 Der schol im sechs erczt auerweln  
 Die ich ym sygentlich wil erczeln  
 Drey zu der sel vnd drey zum leyb  
 Die Ertzneyen man vnd weyb  
 Vnd nyemant mag yr mit enpern  
 10 Die sechs ercat wil ich euch erclern

Der erst leyp arcat ist ain koch  
 Der schol in seiner synnen Joch  
 Weislich pesynneß was er kocht  
 Dauon der mensch nit kranck vnd socht  
 15 Von vischen vögeln vnd von tiern  
 Die drew die schol er auß studiern  
 Was gut dauon zu kochen sey  
 All doctor in der Erczney  
 Die raten was fisch nit schipen hat  
 20 Das man der kaimn koch sied noch prat  
 Wann sie sint recht fleckmaticy  
 Dy vogel dy sein Sangwiney  
 Ir köch mit warhayt ir das wisset  
 Welcher vogel den andern ysset  
 25 Als geyr valcken vnd hünern  
 Die sol man all mit kochen sparn  
 Das raten dy schriftweisen vnd hohen  
 Was tier nit haben gespalten doen  
 Der selben flaysch kaim mensch nit yßs

Der engel gotz das meyden hieß  
 Sem kam vnd gaffet nobels sün  
 Dy schwumen auff der archen pün  
 Die haben das erst flaysch genossen  
 Das vor allen menschen was peschlossen

280

Der ander leyparczet Ist ain weinschenk  
 Der selbig allezeyt pedenck  
 Wenn das dy wein auff steen vnd siechen  
 Vnd sieden vnd durchainander kriechen  
 Vnd auch gefeczt sein mit gemechtt  
 Von einfeltigen vnweisem knechtt  
 Dasselb ain yedlich schenck auß spech  
 Wenn das dy wein sein schwer vnd zech  
 Darnach sy kwnig werden vnd saiger  
 So zieh er ein den seinen zaiger  
 Vnd schol kaim schotten wein an stechen  
 Wann sie dem menschen vil tag ab prechen  
 Die wein die pringen das podegram  
 Das pain vnd die fuß werden lam  
 Vnd machen yn dem pawch varw  
 Vnd stopffen dy prunn rörn zw  
 Das man gewintt den Reysenden stain  
 Vnd derra das mark ym rorn pain  
 Vnd ziehen das gederm zu sammen  
 Vnd sein schadper den sewgenden ammen  
 55 Vnd sein gar schedlich schwangern frawen  
 Ayn yedlich schenck all wein schol schawen  
 Vnd wiß was er sein nehsten geb  
 Das er mit gleichem faden web  
 So ist er ain arczet der got gefellt  
 60 Vnd rechtlich nach dem reich gotz stellt

280 b

Der dritt leyparczet ist ain pader  
 Der padt den leip vnd schleht dy ader  
 Vnd schirt das haubt vnd fegt dy glyder  
 Wenn das der mon ist in dem wider  
 65 So ist paden vnd lossen ain stewr  
 Dem Melicolici von dem fewr  
 Das zaichen ist von Orient  
 Wer die vier Complex an im kentt  
 Dy mittel maß kalt vnd hayß  
 Es sagt der doctor Ipocrayß  
 Das sangwinaeych sey von lust  
 Geschaffen von dem edeln tust



Auß sod her von meridie  
 Die schülz paden wenn luna gee  
 In virginem vom mitten tag  
 Das ist des aficennus sag  
 Fleumatici svn \* de aqua  
 Wenn sich das licht an züntt luna  
 So sein sie schwach das macht ir plut  
 S. Das an dem Newen pey yn nit rut  
 Vnd girt yn yn als trube wircz  
 Das pringt yn schwach vnd krancke schmirca  
 Wer sich vor dem schwach wöll peschützen  
 Vnd auch sein leben woll vnter stützen  
 Das ym der tot muß geben frist  
 Der pad vnd loß wenn luna ist  
 In aquaria von occidentt  
 Das hat Origenuß auß gespentt

281

Der viert artzt der dy sel ertzneyt  
 9. Das ist der auff der canczel auß schreyt  
 Dy heiligen cristenlichen regel  
 Vnd trischt auß mit seiner zungen flegel  
 Den Cristen vierundzwainzig garb  
 Der Moyses zehen vmb got erwarb  
 75 Vnd zwelff garb vol himelischer körrner  
 All hellischen veinten thet nye sach zörner  
 Wann dy zwelff stück des heiligen glauben  
 Das hercz schol man geheh zu clayben  
 Das der stück kains darauß müg reysen  
 Wann es getichtt haben zwelff weysen  
 Colerici \*\* dy sein von erden  
 Wenn das den eng vmbz hercz wil werden  
 Das sich gesunthayt ab wil tailn  
 Den ist paden vnd loßen syn hailn  
 107 Wenn Luna ein tritt In piscem  
 So witem kalt all walken schwem  
 Das zaychen ist von mitternacht  
 Das hat doctor plinius gesagt.  
 Dy heiligen Apostell Cristus poten  
 Die ab yn schniden aller sünden zoten

281 b

\*.

\* Ist von späterer hand aufgefrischt und darum nicht mehr deutlich;  
 es kann auch sor und sint gelesen werden.

\*\* Diese stelle bis zu Das hat doctor plinius gesagt steht von anderer  
 hand am unteren fande von bl. 281 a und gehört ans ende des vorigen ab-  
 setzes nach Origenuß auß gespentt.

Vnd vns dasselb auch haben geleert  
 Vnd grob thierannen hie pekeert  
 Vnd was gehayn mag den sündler  
 Des ist der artzt alls ain kñnder  
 115 Vnd auff der Cantzel ain außspender  
 Vnd ist vns der recht war kolender  
 Darynn wir vinden xps predig  
 Woll wir von sünden werden ledig  
 So schüll wir thunn was er vns rett  
 121 Wann got hat sein ercxeney pestett  
 Das er dy sel von sünden haylt  
 Das got sein gaudio mit yn trylt.

Der funft Sel arcz ist ain peihtiger  
 Der kan ab laden dye grossen schwer  
 131 Der sünden perg dy angst schwer leßt  
 Die sein der sel gar schedlich gestt  
 Die treybt er auß daßs von ir weichen  
 Dartumb so schol man zu im schleichen  
 282 Mit rew vnd layt vnd vor im peichten  
 141 All sünd dy tieffen vnd dy seychten  
 Vnd schliesß auff gantz des herczen tür  
 Vnd hab ims vnuerdeckt da für  
 Das mel dy hülsen vnd dy cleyen  
 So kan er recht geertzeneyen  
 Vnd dy sel wider schön auff nutzen  
 Vnd padt sy auß seim apsalutzen  
 Das sie dy engel über ciert  
 Als hoch so ist der arcz gelert  
 All himel schleußt er auff mit seim mund  
 Vnd pringt vns in ain weisse rotund  
 Dy höchsten drey himelischen ebt  
 Vnd gibt vns die zu eim recept  
 Das ist dy aller hailsemst gebung  
 Vnd tilgt ab aller sünden an clebung  
 Das die sel nymermer velt in kranckheit  
 Hab wir mit peicht vns rain geschwancket  
 Vnd auch die auß quit ab gezalt  
 So treyb wir hin aller sünden halt  
 282 b Mit gantzem fürsacz nymer zu strawchen  
 Wenn vns dye bösch wind meer an hauchen

Der seht sel artzt das ist Jhesus xps  
 Ain sun des hochsten potentissimus  
 Gemüntzet von dem heiling gayst  
 Mensch hab genug wenn du souil waist

Drey müntz drew prech vnd ein Metall  
 Des glawbt schlechtlich ir christen all  
 Vnd schreibt ym kainu andern tittell  
 Der artzt ist auß dem höchsten mittell  
 Her kumen zu den vngesunden  
 Die sich mit sünden hie verwunden  
 Wem er denn hie sein salb an streicht  
 Der wirt gesichert vnd gereicht  
 Das ym kein krankhayt nymer merthut  
 Die salb das ist sein heiligs plut  
 65 Do er auff plossen knyeen schwiczet  
 Da vil seiner veint da gen im gliczet  
 Die auff yn eylten mit grossem haß  
 Da floß herauß auß dem edeln faß  
 Die hailsam salb auß seiner menschayt  
 An einer sewl er kempft vnd strayt  
 Das ym als sein flaysch wurd entgenczt  
 Darnach man yn mörlich auß sprenczt  
 Mit einem krancz mit scharpffen dorn  
 Da floß dy salb her hinten vorn  
 Auß gantzem leib auß fussen auß henden  
 Wa ward ye gesehen ein mörlicher pfenden  
 Genagelt an cyn apffel pawm  
 Da floß das hailsam honigsawm  
 Auß seiner auff gestochen seyten  
 Darnach fünf tauwssent jar musten peyten  
 Adams erben vnd xps magen  
 Die all ümb ein apffel gefangen lagen  
 Den must der arczt für sie pezaln  
 Der alls sein plut ließ auß ym maln  
 Auß seim hertzen vnd auß seim hawbt  
 Da mit er dy hellischen fürsten tauwbt  
 Das auff sy regnet pech vnd schwefel  
 Vnd leschet ab im grossen freuel  
 Den sie fünf tauwssent Jar hie übtan  
 Da mit sy all dise welt petrübten  
 283 Bis sich auff thet dy rehtt arcztptüchs  
 Erst wichen ab all hellisch lüchs  
 Die all mynuten auff vns lawssen  
 Wer sich von sünden stück wil maussen  
 Das sein sel auff gen himel flieg  
 Der tracht das er on reht nit krieg  
 Vnd auff keym fremden acker nit schneid  
 Vnd auch dy siben totsund meyd  
 Vnd nyemant das sein mit wucher abnöt

Vnd auch seim nechsten seinn lewmut nit töt  
 Vnd sich mit posem gut nit ner  
 Vnd auch kaimn main ayden ayd nit schwer  
 Vnd nit am rehten valsch vrtayl sprech  
 Vnd auch der zehen pot nit prech  
 Vnd dy vier ruffenden stünd vermeyd  
 Vnd in der peicht kain stünd ab schneyd  
 Vnd an seim cristenglawben nit hinck  
 Vnd auch in zweyfflung nit ertrinck  
 Das sein die dorn wer sich darein sticht  
 Vnd nicht mit peicht hinwider vicht  
 Mit rechter rew mit warer pus  
 Vnd an ym leßt der sünden ruß  
 An dem ist alle erczeney vernicht  
 Wenn er kumpt für das Jüngst gericht  
 So steen ym all sein wunden offen  
 Da ist entzway aller trost vnd hoffen  
 Vnd aller ertzt ertzney verlorn  
 Vnd hagelt auff yn ewiger zorn  
 Vor dem vns got dort ewiglich pehut  
 So hat geticht hanns Rosenplüt.

Von den ärzten Hippocras und Galienus *oder* der weis haiden Orienes. Cgm. 466. 8. bl. 90 bis 104.

Von den ärzten.

Ippocras vnd Galienus  
 Vnd der weis hayden Orienes  
 Das warn haydnischer Haydn'scher maister drej  
 Dj warn in kunsten allso frej  
 Allso das Sy zu aller stund  
 Machten dj syechen gesunt  
 Ains mals sy pej einander sassen  
 Mit cluger red Sy sich vermassen  
 Von grosser maisterschaft  
 Vnd von willder krawter kraft  
 Da ward In gesait alsus  
 Von sinem maister der hyes Ihesus  
 Der war zu Jerusalem vber mere  
 Vnd der war aller kunst ain here  
 Er macht nit allein dj sichen gesunt  
 Er offnat auch der stumen munt  
 Vnd macht lebentig dj toten  
 Vnd hillft In aus allen noten

Vnd bedarf darzu vberlaut  
 Weder wurcz noch kainerlaj krawt  
 Von den kunsten westen Sy nit  
 Aber Sy nsmen das in Ir pflichtt  
 Sy wolltten nymmer erwynden  
 Sy wolltten den maister auch fynden  
 Also das In Ir ainer mocht sehen  
 Der In der warhait mocht jehen  
 Orienes der weys hayden  
 Was der hochst ob Jenen payden  
 Der sprach da allzuhannt  
 Obe wiert der maister bekannt  
 Der dj toten lebenttig kan machen  
 Das kumbt von wunderlichen sachen  
 Er greift an der pulls nyemant nit  
 Weder hicz frost noch anders nichtt  
 Er besicht niemant daß waser in dem glas  
 Noch der natur etwas  
 Dann wer fur In kumbt gan  
 Ain krancker armer man  
 Vnd spricht ich pitt dich lieber here mein  
 Hillf mir durch den vater dein  
 So spricht er zu der Stunndt  
 Ste auf vnd gelaub vnd pis gesunt  
 Seit das also ist beschehen  
 So mus ich denselben maister sehen  
 Vnd solt es kosten alls mein gut  
 Vnd solt verczern mein aigen plut  
 Und solt nymer kummen zu meiner kraft  
 Ich mu: schauen sein maisterschaft  
 Vrlab er von den zwain nam  
 Wie palld er zu seinem haus kam  
 Vnd het ein maul das was hoch vnd weis.  
 Daran leggt er seinen vleys  
 Das hyess er zamen allzuhant  
 Darauf ein kamerlich kamergewant  
 O we dick er sich weysen pat  
 Die strass gen Jerusalem in dj Stat  
 Da begunt er fragen  
 Dj schnellen vnd dj tragen  
 Wo ain guter wirt ware  
 Der edlar gest nit empere  
 Da ward er geweist zu nataus  
 In eins rechten Juden haws  
 Da pat er In der acht

Vmb dj herberg dj nacht  
 Der wirt was ain glerter man  
 Den gast er pej der hant nam  
 Vnd furt In da er was gesessen  
 Er sprach bereit vns zu essen  
 Vad disem gusst der her ist komen  
 Das han ich hie nicht mer vernumen  
 Das wir vns allso nit pald schaiden,  
 Ich pin ain Jud so ist er ein hayden  
 Der hayden sprach dazuhant  
 Lieber wirt wer tut ewch bekant  
 Das ich ain hayden war  
 Der sprach em sej nit schwar  
 Ir sultt sein vnser art  
 Wann Ir seit von guter art  
 Ir seit gelert nach ewr ger  
 Ewr ain stet nach maister ler  
 Sag mir in lieber gunnst  
 Was ist dein maister kunnst  
 Er sprach ain arcztt pin ich  
 Alls mir stet mein Syn  
 Pesser dann alle kryeche han  
 Mich tryeg dann mein guter wan  
 Ich hoff das dort kain pesser sej  
 Aber man sagtt von aynen hyepej  
 Der wallet in disem lannde  
 Des kunst ich gern erkande  
 Der ist genant Jhesus  
 Vnd wurckt wunder kunst allsus  
 Jhesum sprach der wirt kenn ich wol  
 Von dem aymant vbel sagen sol  
 Er ist gar ein wolgelerter man  
 Vnd wil kain eigen wonung han  
 Ein tail maister sprechen von jm alsus  
 Er sej von zauberej ain gramaticus  
 Der hayden sprach hier ich In gesehen  
 Das wolt ich an Im spehen  
 Der wirt sprach er kumbt morgen her  
 Da magt Ir erfullen ewr ger  
 So legtt allelawt aus der hant  
 Ir werchzeug zu der want  
 Dj frau mit geten willen  
 Legen von In nadel vad Spindel  
 Vnd dj wurcken an dem pogen  
 Das wiert alles auszogen

94

Die smid werffen von In dj zangen  
 130 Kain werck wirt dann begangen  
 Pis das Sy habent ausgehort  
 Seine starcke maister wort  
 Der gast sprach hellff mer bewarn  
 Wann er kumbt her gefarn  
 Das ich In mug gesehen  
 Des wil ich ewch ymmer danck jehen  
 Er kumbt nit gefarn sunder gangan  
 Sprach der wirt man  
 Wann yederman ruft Ihesum an  
 Den vil werden man  
 Wir sullen nit lenger peiten  
 Wir sullen gern gegen In reiten  
 Fur dj portten ein weile  
 Dos wegs ain halbe meile  
 Da wais ich dj strass also  
 Wann er dort her von Jericho  
 Da mugt Ir In wol sehen  
 Mag ewch dann ycht hails von Im beschehen  
 Das nemet mit gemache  
 Vnd vollget ewrer sache  
 Der gast begunt ser dancken  
 Vnd begunt on dem leib krancken  
 Pis dj nacht ein ende nam  
 Vnd der tag herwider kam  
 135 Vncz auf mitten morgen czeit  
 Da begunt man in der Stat weit  
 Fast kunden vberlaut  
 Beraittet ewch alle lawt  
 Seit still vnd offenwar  
 140 Wer da gehort an Ihesus schar  
 Sprach der wirt gast seit berait  
 Pald er den satel auf lait  
 Ee er das wort aussprach  
 Der schwais Im aus sprach  
 145 Da raiten sy vnd sprachen  
 Vil wort Sy zerprachen  
 Sprach der gast wirt sagt mir  
 Was ern an Im gepir  
 Ihesus der maister ist er kurz oder lanck  
 150 Der wirt sprach mit gedanck  
 Ihesus ist gar ain herlich man  
 Man sicht In vber alllaut ausgan  
 Recht alls der mon fur dj stern

95

All lawt sehen In gern  
 155 Nu sagt lieber her wirt  
 Des ewr mund nicht verpurdt  
 Kumbt er allain gegangen  
 Oder dyenat Im yemande  
 Der wir sprach mit recht  
 Im dyenent zwelf knechtt  
 Eya sprach er zwelf man  
 Sein Im dj vnnttertän  
 So merck ich in diser frisch  
 Das er ein rechter maister ist  
 Wie hat er herschaft kür  
 Gend Im sein knecht nach oder für  
 Der wirt sprach si gent In vmbe  
 In ainem zirgekl krume  
 Dar Inn get er als ain man  
 Der nye kain hochfart gewan  
 Ee er das wort sprach  
 Vber ain weingarten her prach  
 Ihesus mit den seynen  
 Da sach er den wainen  
 Er begunt sich gen Im naigen  
 Vnd auf In mit fyngern zaigen  
 Er sprach als ich han gelesen  
 So mag Jens der maister wesen  
 Ja sprach der wirt das ist war  
 Was er ewch vor offenwar  
 96 Nain er ist sein mein hercz begert  
 Wirt nu habbt mir mein pfart  
 Pis ich sein red hab vernumen  
 Durch den ich verr her pin kumen  
 Er stund ab vnd mach rawme  
 Vnd trat fur das volck gemaine  
 Er sprach liber maister mein nu stand  
 Vnd land mich beschauen ewr gwant  
 Vnd ewrn leib so raynen  
 Ich sach vnter allen mannen kainen  
 So recht wol gezyert  
 Noch so starck geformyert  
 Got tet alls der In pat  
 Vnd stund an derselben stat  
 Er gyeng In vmb vnd herwider  
 Vnd sach In oben vnd nider  
 Seit du ain maister pist  
 In dich alle menscheit gossen ist



- Vnd pist den ellentn genaturt  
 200 Vnd von den planetten figur  
 Vnd sag dir das besunnder  
 Das es ist nit ein wunder  
 Daz dich kunn verderben kain naturlich tot  
 Noch kainer hant not  
 205 Vnd sollt nymmer ersterben  
 Nur ains gemarterten tots verderben  
 Dein natur ist von so guter art  
 Vor allem gepresten wolbewart  
 Du pist geporen an alles we  
 Du stirbest nymmer me  
 Sol dir von dem tod ycht wern  
 Man mus dir dj Sel aus zerren  
 Ja sprach Ihesus du hast war gesagt  
 97 Begerst du ycht das sej dir herait  
 Er sprach lieber herr nichtt  
 Dann ich danck dir deiner angesicht  
 Dir kan nyemant gleichen  
 In allen kungreichen  
 En Egipten vnd in wellachem  
 In kryechen vnd in Galileen  
 In India vnd in Etiopia  
 Man fyndet nindert dein gleichen da  
 Dir zam wol mit rechte  
 Von ysrahel das geschlachte  
 Das jr kron soltest tragen  
 Got sprach ist vmb mich nit also getan  
 Als dir nu stet dein wan  
 Es ist vmb mich also gewant  
 Ich fur den frid in meiner hant  
 Begerst du meins frids ychtt  
 So pit du ich versag dir nichtt  
 Er pat In aber nicht  
 Wan von seiner angesichtt  
 So was jm so lieb beschehen  
 Das er nit mer pet gert veriehen  
 Also das er zu dem mal nit pat  
 Mit dem gieng got in dj Stat  
 Begunt predigen vnd sagen  
 Wie Sy an oster tagen  
 240 Ir osterlambp solltten essen  
 Vnd sollten des nit vergessen  
 Sy sollten mit dem plut fure  
 Bestreichen tempel vnd Ture

Das Sy daran gedachten  
 245 Wann Sy es zu dem tod prachten  
 Das vnerschult osterlambp  
 98 Das zu wetlahem was bekant  
 Vnd der hochsten wayde  
 Von des kungs edln hayde  
 Dj red hort der hayd Orienes  
 Vnd gab anntwurt alsus  
 Er sprach du sagst von dem osterlambp  
 Vnd von deinem edlen stamb  
 Dar osterlambp ich wal an dir spür  
 Da kerst du kain sterck fur  
 Das sprich ich mit rechten  
 Mit deiner kraft magst du den tempel prechen  
 Vnd war ain gute stewre  
 Das man dich vberall heuer kure  
 Got sprach es ist nit vmb mich also gewant  
 Ich fur den irid in meiner hant  
 Begerst du von mir ychtt  
 So pit ich versag dir nichtt  
 Er sprach Ja ich pit dich nu zestund  
 Du machst mich an der Sel gesunt  
 Durch deinen vater der mich beschuf  
 Erhor herr meins letsten ruf  
 Vnd streich mir deiner salben an  
 Dj ich nit gemachen kan  
 Das ich dich mug also erkennen  
 Wo ich dich hor nennen,  
 Got sprach dein hercz gelaubtt  
 Vnd graif Im auf sein haubtt  
 Er sprach knyde ein wenig nider  
 Vnd stand auf in dem glauben wider  
 Wo du gedenckest mein  
 Da wil ich allzeit pej dir sein  
 Da stoch der hayd wider gen kryechen  
 Vnd macht gesunt manig hundt siechen  
 99 Das er nye nam kain yrdisch gut  
 Zw Got stund aller sein muet  
 Da hat Im Got beraitt  
 Den ton in seiner ewikait  
 Darnach an dem stillen freytag  
 Da dj Sunn tet Ir clag  
 Da Got an dem crawcz starb  
 Vnd sich der sunnen schein verparg  
 Da erpidmat vberal

290

Payde perg vnd tal  
 Die stain sich zerrissen  
 Vnd sich an trawrikayt fissen  
 Das mer ward plutfar  
 In kryecheu vnd anders war  
 In kryecheu für den kung auf den Sal  
 Kamen dj märe gancz vberal  
 Der kung fragtt sein abtgot der märe  
 Was das wunder bedawtten ware  
 Kung sprach er wil sein sagen nichtt  
 Ich wiert sein nymmer pas bericht  
 Ich senntt dann ettlichen dar  
 Gen constantinopel an dj maister schar  
 Vnd pryng den her fur mich  
 Der sagt mir dann sicherlich  
 Er hat der geschrift alsuil gelesen  
 Das er des wol weis mag wesen  
 Vnd das nyemant wissen sol  
 Das wais derselb maister wol  
 Als ich ew wil beschayden  
 Sant dyonisius was ain hayden  
 Vnd ain maister von aller lisstt  
 Als er zauberar beschayden ist  
 Da sant man entlichen dar  
 Vnd pracht dyonisius aus der maister schar  
 Fur den kung auf den Sal  
 Das man In sach vberal  
 Sprach der kung wisst Ir nichtt  
 Wann das ist wunderlich gesicht  
 Ich sag ewch wunderlich dauon  
 Dem der hymmel ist vntertan  
 Vnd ist der mensch worden  
 Nach menschlichem orden  
 So ist er in grosser not  
 Recht als ob er sturb oder sej tot  
 Kung sprach habt Ir ycht gelesen  
 Wo dj Stat mag wesen  
 Ja ain Stat ich wol erkande  
 Dj leit in dem gelobtten lande  
 Dj haist Jerusalem an alles nayn  
 Da ist Herodes ain kung gemain  
 Da sol aus gen ain gemerck  
 Ain kint ob allen stercke  
 Das mag wol mit Rechte  
 Got sein oder sein geschlachte

100

330

Als ich in den puchen han vernunnen  
 335 So ist er von ainer Juckfraun geporn vnd kummen  
 Da sprach der kung offenwar  
 Maister so paut mir ain alltar  
 Hye in dem tempel on allen spot  
 Dem vnbekanntten Got  
 Dj maister pauten den ersten alltar  
 Von marbelstainen clar  
 In den tempel enmitten  
 Daran sich schraib dionisius mit siten  
 Darnach da das geryet  
 Das Got sein Junger voneinander schied  
 101 Vnd ward des altars gewar  
 Der gemacht was dar  
 Vnd fand den maister geschriben daran  
 Vnd den kung wolgetan  
 Er pat den maister fur In kumen  
 Er sprach ich hiet gern vernumen  
 Was wunders wurden Ir gewar  
 Da Ir pawt disen alltar  
 Dyonisius sprach du waist an dem stillen tag  
 Da dj Sunn tet Ir clag  
 Da must auch gar betrubt sein  
 Da aller planetten schein  
 Da was auch betrubt das mer  
 Vnd aller planetten her  
 Da fragt mich der kung herre  
 Was das wunder bedawten ware  
 Da sagt ich Im sunder wan  
 Dem der hymml war vnttertän  
 Vnd der war mensch worden  
 Nach menschlichem orden  
 So war er in grosser not  
 Recht alls er sturb oder war tot  
 Da hyess der kung offenwar  
 Pawen disen alltar  
 Zw ere vnd zugepote  
 Dem vnbekanntten Gote  
 Da sprach sanctus paulus  
 Der .E. was gehaissen saulus  
 Den got wil ich ew nennen  
 Den sullt Ir wol erkennen  
 Er ward geporn Jhesus  
 Vnd wart getauft Cristus  
 Vnd starb an der menschat zwar

102

Vnd erstand darnach offenwar  
 Vnd prach der helle fesste  
 Vnd lost daraus sein werd geste  
 Dj da lagen hart gefanagen  
 In den peynen lanngen  
 Vnd sag auch da besunnder  
 Zw Jerusalem beschach das wunder  
 Pylatus vnd kayffas  
 Vnd des Bischaff Annas  
 Dj heten In gefanngen  
 Dj Juden schlugen In an sein wangen  
 Er ward mit wortten gehonett  
 Mit dornen ward er gekronet  
 Herr kung schaut all gleich  
 Wie gar recht williglich  
 Got sich an das Crawcz pot  
 Fur vnser schuld layd er den tot  
 Nu willd du das gelauben  
 Vnd wild dich lassen tauffen  
 So bewcht dich der helle grunt  
 Vnd pist ymmer ewig gesunt  
 Der kung zu dionisium sprach alsen  
 Vnd haben das dj Juden getan  
 Vnd sol Ir kainer Immer genesen  
 Wir wellen selber Ir feynt wesen  
 Da sprach sanctus paulus  
 Zw dem kung alsns  
 Diss ist gar wol getan  
 Ir sult Ewch vor tauffen lan  
 Vnd werdet sein gesynnde  
 Des vaters aller kynnde  
 Des selben gelauben rechte  
 Bekerten sich aydtafsent geschlachte  
 Von des wonders wegen  
 Teten Sy all abtgot nider legen  
 Gottes altar ward da reiche  
 Von offer alltag tagleiche  
 In der Stat wolbekant  
 Zw Constantinopel in kryeche landt  
 Darnach der kung frone  
 Sanntt zu dem kayser gen Rome  
 Vnd hyess Im sagen dj märe  
 Das got zu Jerusalem gemartert ware  
 Vnd war an dem crawcz tot  
 Des komen dj Juden in grosse not

103

402

Der kayser byess fespasianus  
 425 Vnd het ein gewonhait alsus  
 Das er pej seiner nasen schwür  
 Das must beschehen on alle kür  
 Wann er in seiner nasen layt  
 Von den websen grosse arbeit  
 430 Vnd er hat pej seiner nasen gesprochen  
 Gottes todt muss werden gerochen  
 Vnd graif an sein nasen allsus  
 Da fyelen dj websen all heraus  
 Vnd ward an der stat gesunnt  
 435 Da sprach er zu derselben stund  
 O we tuet das der tot man  
 Was wunders hat er dann lebentig tan  
 O Ihesus erparm dich vber mich  
 Genadiclich des pit ich dich  
 440 Der kayser hub sich aus zehant  
 Vnd fur gen Jerusalem in das landt  
 Da prachen all geleiche  
 Vnd des kaysers Reiche  
 Mangen sturmb so sone  
 104 Wolgeczyert schone  
 Vnd ward Jerusalem gebrochen  
 Vnd ward gottes tot gerochen  
 Da machten Sy es eben  
 Als got vmb xxx d. ward geben  
 Also gaben Sy alt vnd Junge  
 Yee xxx vmb ainen pfenninge  
 Das beschach ich sag ewz zwar  
 Vnd ist sicherleichen war  
 Hye hat das puch ein ende  
 Got vns alles vnser trubsal wende.

Beheim s. spruch von Beheim.

Die beicht. *D 7. M 258 b. Will Nopitsch 7, 311. R. Marg-  
 graff s. 27. Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 356. Ich  
 gebe das gedicht hier nach M.*

#### Die beycht.

Es kom zu mir ain Sünder groß  
 Vnd offenpart mir sein hertz ploß  
 Vnd sprach zu mir nu ler mich peichten  
 Das ich mein schwerß hertz müg leihten  
 Darauf mir ligen groß sünden perg

259

Daryna graben dy hellischen zwerg  
 Vnd maynen yn da ain woung zu machen  
 Vnd wie ich das künd vnteruachen  
 Das es mir vnter wegen plib  
 Das ich das pös vntzifer außtrib  
 Ich spih zu ym mein lieber freunt  
 Wenn rew dein hertz hat aufftleunt  
 So scholtu dich ains priesters Remen  
 Vnd gantz vnd gar vor ym verschemen  
 Der wol gehör vnd wol gelert sey  
 Dem won auff payden knyen pey  
 Vnd an dem ersten ym verkünd  
 Ich gib mich schuldig aller meiner sünd  
 Die got mein schöpfer an mir erkennt  
 Darumb er sich von mir hat gewent  
 Darnach deinn sak denn recht auff pind  
 Vnd was dein dencken daryna find  
 Das schüttell rawß dem priester für  
 Vnd ob es dir halt an dein eer rür  
 Vnd dich der Briester an werd plarrn  
 Noch leer gantz auß die podenscharrn  
 Vnd such herfür das rauh das grob  
 Willtu des kempffens ligen ob  
 So schleyff vnd wetz auß all dein scharren  
 Darawff dy hellischen wolff wartten  
 Wenn du ligst in deinn lezten zügen  
 Nach peicht sie dir nymer schaden mügen  
 Darnach so schleuß auff dein fünff synn  
 Da scholltu nichts lassen ynn  
 Mit sehen, hörn, greyffen vnd schmecken  
 Das ker her für auß allen ecken  
 Das groß das clain das gantz das halb  
 So machstu deiner sel ain salb  
 Die all yr wunden gancz zu haylt  
 Das got sein sterben mit ir taylt  
 Darnach dy Sechs parmhertzigkayt  
 Die du deim nechsten hast versayt  
 Das laß dir in deim hertzen layden  
 Den Elenden herbergen den Nacketen clayden  
 Den gefangen trösten vnd auch den kranken  
 Das scholt vor dem priester außschwanken  
 Den hungrigen Speysen, den tursting trenken  
 Dein hawpt das such dein hertz sol denken  
 Ob du den toten hast pegraben  
 Willtu deiner sünden rost ab schaben

259 b

So laß dich dein bösen willn nit zupfen  
 Das du der ding kains wolst überhupfen  
 Darnach die Siben todsünd meld  
 Wie du hast gefreuel in irm veld  
 Mit hofart, vnkewschayt auß der ee  
 Darümb du muest in ewiges wee  
 260 Mit czorn, mit geitz, mit neyd, mit haß  
 Die heffen ler auß deins hertzen vab  
 Vnd trakhayt an gotzdienst vnd frab  
 Der stück du kains da hinten laß  
 Vnd wat aus den Siben tümpfeln tieff  
 So tilgest du gantz ab den prieff  
 Da all dein Sünd an geschriben ist  
 Das sie kain böser guyst mer list  
 Nu meld dy Syben Sacrament  
 Ob dich icht zweyfflung dauon wend  
 An tawff, an firmung an deiner Ee  
 Wie das in deym gewissen stee  
 Das dir kain böser glawb ein kem  
 Das dir dye peicht kain sünd ab nem  
 Vnd der gesalbten priesterschaft  
 Icht hest in übel nach geclast  
 Vnd wenn der heylig fronleichnam würt  
 Das dem all sünd werden hin gefürt  
 So er enpfeht dy heyligen ölung  
 Ob dein hertz yendert hab kain hölung  
 Darein sich zweyfflung het verschlossen  
 Das treyb gantz auß vnd laß nit offen  
 Vnd mawr veßt zw das loch  
 260 b So speyst dich reht der priesterlich koch  
 Dein sel dort für den ewigen tot  
 Wann er geyt dir das lebendig himelprot  
 Darnach schlewß anff deins hertzen tür  
 Vnd suech dy zehen gepot herfür  
 Ob dw in synn got glawben habst  
 Das du nit hinden umb hin trabst  
 Vnd pey seim heiling namen geschworn  
 Ob spil, in trunckenhayt, in zorn  
 Vnd heylig panfeyrtag zu prochen  
 Das dort so gar schwerlich wirt gerochen  
 Vnd vater vnd muter hast gunert  
 Dauon sich grosses vnhayl mert  
 Vnd yemant getödt mit henden mit zungen  
 Vnd wie dir sey gen got misslungen  
 An Eepruch vnd mit Stelerey



An lewmut oder wie das sey  
 Vnd fremder hawßfraw hast pegert  
 Da mit dein sel wirt ser peschwert  
 Vnd fremder güter hast gemutt  
 Damit dein sel werd übel pehutt  
 Vnd falsch gezeucknuß hast gegeben  
 Den stok hak reht vnd schneyd die reben  
 So tregt er trawben vil grösser vnd mee  
 Denn Kalepff vnd herczog Josue  
 Trugen auß dem globtten lant  
 Zw den die wonung heten In sandt  
 Darnach so meld dem Briester vor  
 Das heylig geticht der zwelff doctor  
 Den heyling cristenlichen glawben  
 120 Daun da scholtu nichtz nit rawben  
 Mit uagelawben noch mit zawberey  
 Wann sein Metall ist nit von pley  
 Zwelff müntzer haben gemüntzt daran  
 Wann er hat .Lxxxvj. karan  
 Vnd xxiiij karatt an dem strich  
 Des glawb du gantz warhafftigklich  
 Denn wie du der stück ains hest geschwacht  
 Das vnglawb wer pey dir penacht  
 So scholtu es dem priester melden  
 120 So wirstu hayl vnd lebst in selden  
 Wenn du hast auß geleert deinn sak  
 So hat dein Müntz aynn rehten schlak  
 Dann wer ain sünd mit wissen verheht  
 Des peyhten ist eytel küpffrein gelt  
 Wiltu das dein mas reht sey geeicht  
 So gehörn vier ding zw der peicht  
 261 Das erst das ist rew ümb dein Sünd  
 Das schreyben vnd sagen aller leerer münd  
 Das ander wenn du reht hast gepeicht  
 120 Da mit dein sel wirt also geeicht  
 Das sy das reych der hymel an erbt  
 Wenn das dy lüg peicht nit verderbt  
 Das dritt man die pus reht hallt  
 Vnd sij nit von ainander spallt  
 Vnd sie ab richt zu rechter zeyt  
 Als gantz als sie der priester geyt  
 Das vierd das ist ain gantz fürnemen  
 Sich fürpas vor allen stunden schemen  
 Vnd sie gantz fliehen mit gantzem ernst  
 120 Wenn du das peichten also lernst

Vnd sie peschleußt mit den vier dingen  
 Mit rew, warer peicht, mit pus volbringen  
 Vnd nymer thun in dein hertz pflantzen  
 So gibt dir der priester ain quitanczen  
 105 Das all dein sünd sein schach vnd matt  
 Als man dich ausm tauffstain padt  
 Der Sünder sprach dein leer ist gut  
 Die mir hat auffgeweckt meinn mut  
 262 Wann mich hat groß rew angeczünt  
 Wann du hast mir so gar durchgrünt  
 Dy rechten warhayt göttlicher leer  
 Wenn ich mich nicht von sünden ker  
 So ist das vrtayl außgesprochen  
 Das es wirt schwerlich an mir gerochen  
 155 Der reht lön geber aller wercker  
 Der vns löst auß dem hellischen kercker  
 Mit seinem heyling plut uerreern  
 Der peczal dir dort dein getrewlichs leern  
 Das du mir hast hie mit getaylt  
 16 Dann hett der tod mich angesaylt  
 Vnd mir mein leben hin gezückt  
 Ee mir dein leer het gelückt  
 So werß umb mich nit worn weger  
 Dann das mein sel der hellisch Jeger  
 1 Gefangen het yn seinem garn  
 Mein peichten wil ich nit lenger sparn  
 Mit dem schyd er von mir hin dannen  
 Darumb so schol man Nyemant an zannen  
 Wer hilff pegert dem schol manß mit tayln  
 262 Werß kan der schol dy krancken hayln  
 Wer gesiht der sol dy plinden weisen  
 Werß hat der schol dy hungring speisen  
 Der angethan schol dy nacketen clayden  
 Der weis der schol dy tora peschayden  
 17 Der gesunt der schol dy siechen laben  
 Der lebendig schol dy toten pegraben  
 Der reyck der schol dy armen trösten  
 Das ist der will des aller höchsten  
 Vnd auch das reht war göttlich reht  
 Got selber ward vnser aller dienstkneht  
 Den ruff wir an got vnsern herrn  
 Das er vns auch woll peichten leern  
 Ee das der tod vns hie erschleicht  
 Das wir vor reht haben gepeicht  
 18 Mit gantzer rew mit warer erkenntnus

Das das auff wach in vnser verstantus  
 Vnd wir den heyling leychnam empfahen  
 Das vns solch hail vnd seld wöll nahen  
 Das geb vns her dein veterliche güt  
 So hat geticht hanns Rosenplüt.

*Die Münchner deutsche hs. 731. 4<sup>o</sup> enthält bl. 64 bis 72 ein stück, welches ebenfalls die beicht heißt, aber mit dem rosenblutischen nichts gemein hat, auch Rosenbluts namen nicht trägt. Es beginnt:*

An eynem morgen fügte sich [? das]  
 Also das ich gegangen was  
 In eyn kierchen durch mein gepett  
 Do ich das nu gesprochen hott  
 In kurtzer weyl gieng ich doraus  
 Vnd kom für des pfarners hauß.

*Schluß:*

Got halt sy stet yn seiner hut  
 Vor der arger mercker lyst  
 Des wünsch ich yn zu aller frist  
 Domit gib ich der red eyn end  
 Got yn vnd vns seynen segen send.

*Dieses stück steht im liederbuche der Hätzlerin s. 115 Haltungs. Beschreibung des gefechts bei Hempach s. spruch von Nürnberg.*

*Beschreibung eines zugs wider die Hussiten s. von der Hussen flucht.*

*Von Böhmen s. spruch von Beheim.*

*Der calender von Nurnberg. D 258. Will Nopitsch 7, 312, wobei bemerkt ist: Hat in einem andern ms. den titel: Ein vastnacht lyt der Collender zu Nürnberg. Eben in D ist es als fastnachtslied bezeichnet. Ich gebe es nach dieser hs.*

**Ein vastnachtlyet der collender zu Nürnberg genant.**

Der lieb herr sand Mathias  
 Der steüt vns auf die tur  
 Vnd lest vnns den sumer herein  
 Vnd sucht den pling herfür  
 So siht man dann das aller vogel  
 Trawern gar zuergat  
 Die hennen werden jatzen ser  
 Das macht die habersat.

Der lieb herr sand Jorge  
 Bringt vns den meyen  
 Vnd das die frawen mit den mannen  
 In die gertten reyen  
 Vnd gen mit ju spaciren  
 Dann drey tag nach osteru hinawß  
 Vnd tantzen nach der katzen gesangk  
 Die singt in vor rew awß.

Die lieb fraw sand walpurg  
 Die bringt vnns newe mer  
 Die fullet vnns das weinhawß wider  
 Vnd macht die kirchen ler  
 Vnd slewst vnns auf das allte slupffloch  
 An heymlicher stat  
 Vnd bringt vnns dann den wurffel wider  
 Vnd auch das karttenplat.

259

Der lieb herr sand veyte  
 Der macht vnns tantzen vnd springen  
 So wir die pfeiffen vnd die lawten  
 Vor vnns horen clingen  
 So tritt hoffart wider in iren dienst  
 Mit manchem hubschen cleyt  
 Ein Jungkfraw die muß vrlaub haben  
 Die heist diemuttigkeit.

Der liebe herr sannd Johannes  
 Macht vnns die kerßen rot  
 So hebt sich vnser naschmarkt an  
 Die sunne am hochsten gat  
 Manig walfart wirt dann awßgericht  
 Vnd hinder got betzalt  
 Mit sweren secken vnd vollen flaschen  
 An manigen brunnen kalt.

Der lieb herr sand Jakob  
 Der fullet vns die schewern  
 Doch wollen vnns die wucherer  
 Das korn ye vertewern  
 Die kauffen es vmb die pawern ein  
 Vnd schuten die kasten vol  
 Vnd geben es nicht herwider rawß  
 Man betzal in es dann gar wol.

260

Der lieb herr sand Oswalt  
 Der pringt vns zeitlig gens  
 So such wir dann ein cleyt herfur  
 Mit zotten vnd gefrenß  
 Das legt dann Jungherr Conradt an  
 Vnd springt hin an den tanntz  
 Vnd gumpet hinden vnd voren auf  
 Biß er verdyent ein krantz.

Der lieb herr sand Bartholmes  
 Der pringt vnns oppfel vnd byern  
 Die smecken in der kachel wol  
 Vnd sterken vnns das hyrn  
 Darnach mußen die pawern awß  
 Vnd hoch auf die bawme steygen  
 Die päwerin machen butzeln darawß  
 Das sein ir vasten veygen.

Der lieb herr sand Gilge  
 Der pringt vnns neues byer  
 So kumpt denn Jungfraw pfadergewt  
 Mit irer glaten smyr  
 Vnd macht vns geng das under loch  
 Vnd auch des magen tar  
 Wenn wir ein furtzlein wollen tun  
 So vert es gar herfur.

261

Der lieb herr sand Matheus  
 Der pringt vnns zeitlig trewbel  
 So legen wir dann die schauphüt hin  
 Vnd suchen die rawhen hewbel  
 Vnd suchen auch den sumer  
 Bey dem offen auf der panck  
 Bey dem wein ist vnns die weyl gar kurtz  
 Vnd in der kirchen lannk.

Der lieb herr sand Michel  
 Der pringt vnns neuen wein  
 Dabei da wolt ich diesen winter  
 Gern frolich sein  
 So hat man in so sawer gemacht  
 Vor jaren smeckt er wol  
 Ee das in versaltzet gar  
 Das vngelt vnd der zol.

Der lieb herr sand Gallus  
 Der bringt vns kraut vnd ruben  
 So scherren denn die allten weib  
 Vnd veisten die Jungen paben  
 Die pawern haben ein guten glauben  
 An ein ruben piß  
 So oft ir einer peist darein  
 Als dick fest er ein schiß.

262

Der lieb herr sand Mertein  
 Der fület vns die vaß  
 Daß wir alle diesen winter  
 Trincken dester paß  
 So kauffen in die wirt ein  
 Vnd geben in nicht herfur  
 Es lige in dann ein großer reiff  
 Des morgens fur der tur.

So legt er an seinen rawhen rock  
 Vnd tritt herawß fur sein hawß  
 Vnd spricht zu seinem kpechte dann  
 Nu recke die staungen hinawß  
 Vnd stich vns an ein sawres vaß  
 Vnd schrey es awß vmb syben  
 Der wein ist heint erfroren ser  
 Vnd ist kawm halber plieben.

Der lieb herr sand Niclas  
 Der heylig hymel furst  
 Der tolet vns die veisten swein  
 Doryanen so vind wir wurst  
 Vnd auch die großen braten swer  
 Die kummen von der cleyen  
 Vnd auch von manichem pawern ey  
 Das legen sie in die reyhcn.

263

Der lieb herr sand Thomas  
 Der bringt vns snee vnd eiß  
 So laufen wir dann in das weinhawß palde  
 Vnd gen gen kirchen leiß  
 So hebt sich dann ein großer streit  
 Mit schramen vnd mit schroten  
 Erayder liegen weck vnd wurst  
 Dartzu die veisten praten.

Die lieb heilig weyhennacht  
 Die priagt vns grobe weck,  
 So ledt dann heintz den Conntzen heym  
 Vnd fallen ire wamppeack  
 Vnd suchen einen wackelwirt  
 Der slecht auf sein getzelt  
 Darunter singen sie laudes metten  
 Vnd spilen vmb das opffergelt.

Die lieben heiligen drey kunig  
 Die machen die dienstmeid geyl  
 Sie gumpen hinten vnd voren auf  
 Vnd piten sich selber veyl  
 Ir fleisch das woll verderben gar  
 Es sey sere awß der frist  
 Man solle sie hencken an einen nagel  
 Der selber gewachsen ist.

264

Die lieb heilig vabnnacht  
 Die macht vns vil der narren  
 So wirt dann heintz vnd Conntz vnd metz  
 Bey einander beharren  
 So gibt der heintz der metzen einen smutz  
 Das ist in beyden eben  
 Damit erwirbet sie ein wurst  
 In iren rawhen kreiben.

Die clag vom wolf eim (? im ? in eim) hage steht in 3  
*Münchener Ass.*: cgm. 713. 4. bl. 195. cgm. 379 fol. und in der  
*Münchener hs. ms. regensburg. n. 30. Schletter in Naumanns  
 Serapeum 1841, 356. Vgl. unten von dem wolf. Ich gebe das  
 stück hier nach cgm. 713.*

Die clag vom Wolff eim hage.

An eynem morgen das geschae  
 Das ein wolf kauffeut sahe  
 Reiten hin gen Franckfurt  
 Er sprach wie gar selig ist eür gepart  
 Das man treiben vnd tragen lat  
 Eüter yeden was er hat  
 Aber ich pin ein armes thier  
 Man versündt sich oft an mir  
 Vnd trieb ich ein genblein über reyn

70 \*

- 195 b So sprech iederman es wer eyn swein  
 Alle werlt luff mir nach  
 Vnd schrier hab für vnd vah  
 Disen leidigen schulk  
 Vnd zu slah ym den palk  
 Das mag ich in die leng nicht geleiden  
 Steg vnd straf mag ich nicht gemeiden  
 Vnd kom ich zu dem zölner  
 So fragte er meiner wer ich wer  
 Er beschrir mich wol über lant  
 Vnd hieß mich vahen pey der hant  
 Als wer ich ein schedlich man  
 Vor ym muß ich vliehen von dann  
 196 Ich pin an arbeit ein seliger wolff genant  
 Vnd kom ich an ketuffleüt. gerant  
 So kom es mir nicht yn meynen mund  
 Das ich nem ir farendes gutt  
 Wan ich pin an frümkeit so starck  
 Vnd stüde ich silbers tausent marck  
 Das wölt ich vngern mit tragen  
 Darumb das man sölt sagen  
 Das ich grossen schaden thet  
 Ich pin meiner eren gar stet  
 Vnd han kein tippige weiß  
 Ich peger netür meiner speiß  
 Deanoch kan ich mich nicht ernern  
 196 b Ich tar auch zu keinem wirth zern  
 Wan er wehilt mich nit mit treten  
 Er hieß mir woll die heüt voll pletten  
 Vnd yaget mich aussam ein diep  
 Nymants hat zu mir kein lieb  
 Vnd pin wol ein armer wolff  
 Kum ich für den pischoff  
 Vnd wolt da kunst treiben  
 Das ich dester paß möchte peleiben  
 Er sprech nymmer gee hier gut gesell  
 Oder hört was er sagen wöll  
 Vnd ob er kün meister gesangk  
 Man yaget mich wol von der panck  
 Ich müst für vnd auß  
 197 Oder man tödel mich in dem hauß  
 Vnd weiß nicht wes ich mich sol betragen  
 Doch will ichs got von himel clagen  
 Der mich hat erschaffen  
 So wol sam ein pfaffen



Oder stüst ein edelman  
 Der sein ding wol fügen kan  
 So siczen die herren hoh auff den westen  
 Vnd wedörffen vnser nit zu gesten  
 Vnd kan der nicht geniessen  
 Wan sie thun yre sloß zu sliessen  
 So sein die pürger yn der stat  
 Vnd sein uol vnd sat  
 Die vorsliessen gen der nacht yre tor  
 So pin ich armer wolff dauor  
 Vnd hon weder hütten noch haub  
 Ich muëß über das uelt auß  
 In summer vnd in snee  
 Mir armen wolff geschicht weo  
 Ich han nicht bereiter pfenning zu zeren  
 Vnd muß mich von den pauren generen  
 So ich kum für sein tor  
 Vnd eczwas fünde dauor  
 So hat er einen grossen hunt  
 Der selbig ist mir nicht gesunt  
 Die weil er gen mir sein zen pleckt  
 Vnd den pauren auff weckt  
 Die weil nym ich ein pfand  
 Vnd fleth domit vom land  
 So kumpt der paur gar swind  
 Er vnd alles sein gesind  
 Vnd darzu das dorff uolk mit geschicht  
 Vnd schreyen alle facht disen pöswicht  
 Recht sam hab ich ein dorff verprant  
 Dasselbig thut mir gar ant  
 Wann ich mag doch nicht vngeessen sein  
 Ich lauff oft für wellisch weya  
 Für gewant vnd spezerey  
 Das ist vor mir alles frey  
 Ich thu neür sam mein uater tett  
 Der prennet weder pürg noch stet  
 Er zach auch für kein hohe vesten  
 Aber den pauren yn den dörrfern nam er des pesten  
 Schaff rinder vnd swein  
 Das muß auch mein aygen seyn  
 Darumb sein mir die pauren gar uil gram  
 So mag ich dauon nit lan  
 Das ich gern gieng zu dem thor eyn  
 Czu einer alten kelnerein  
 Dassie mir mein fleisch solt praten

Sie sprech ich wolte das dorff verratten  
 Ich wer zum rechten nicht gesessen  
 Vnd muß es alles roh essen  
 Das mir wirt von yn zu teill  
 Wann ich vind es nit gesoten veil  
 Das ich gern zu einem koch gieng  
 Do vor uil guter praten hieng  
 So geb er mir doch keynen zu kauffen  
 199 Er schrier wolt waffenn  
 Vnd yagte mich wider hin dann  
 Er sprech nymmer gesel kauffen  
 Trab ich dann über ein wür  
 So ein haffner gen mir für  
 Vnd ich wolte heffen schauen  
 So tet er mir doch nicht treten  
 Vnd meynet ich wolt ym das roß erwürgen  
 Also dorffte ich allemol wol pürgen  
 Vnd kan doch weder syden noch praten  
 Wan ich muß feurs vnd heffen geratten  
 Ich laß auch kein nacht frey  
 Ich nym etzwas hier pey  
 Mag ich es neür von dannen tragen  
 199 b Essett mir wol im magen  
 Seit nu der pauren übermütt  
 Mir so uil zu leid thut  
 Dassie mich nicht wöllen zu den leütten lan  
 Vnd ich doch weder hacken noch reütten kann  
 Vil mynder dan ein edel man  
 Der doch von den leütten will  
 Wer dan ires geschreis noch so uil  
 Auff recht ich alle tag pfenden will  
 Wie wol man mich vast anschreit  
 Vnd mich auff keiner strassen freit  
 Mit der geschrieft ich das bestell  
 Es ist mer pffaffen yn der hell  
 Den wolff die alle tag rauben  
 200 Darumb so sol man mir gelauben  
 Mir oppfert symants in die hant  
 Vnd muß mich neren durch das lant  
 Das ist einen iglichen wolffs clag  
 Die er thut vor dem hag  
 Er spricht keyner gee hier eym  
 Ein wolff müst lang vagessen sein  
 Das einer sprech se hin den praten  
 Vns dich got mäg mer praten

Ein wolf suecht manchen liest  
 So er hungerich ist  
 Vnd so er gern uol wer  
 Also hat gedicht der schneperer  
 Amen.

Die xv clage. *Will Nopitsch 7, 312. Ich gebe hier den anfang aus D 266. Das gedicht steht auch K 152. Ein verfaßer ist nicht genannt.*

Die fraw von irem manne clagt  
 Der kume vom wein halb in die nacht  
 Mit lerem beutel mit voller plasen  
 Wie frundlich sie mit im konde kosen  
 So legt er sich bei zeit nicht nyder  
 Des morgens fru sleicht er herwider  
 Vnd clagt sein haupt vnd auch sein ruck  
 Vnd heist im pringen ein frustuck  
 Ein supplein vnd zwei brat wurst  
 O spricht er dann wie sere mich durst  
 Vnd slaucht do pald zwei halb maß auß  
 Vnd sleicht dann wider heym zu hauß  
 So hebt sie an ir nott zu clagen  
 Vnd wirt im eytel warheit sagen  
 So spricht er zu ir gee von mir dann  
 Das ist die clag von irem mann

Der ee man clagt von seinem eweib  
 Wie er sein tzeit so herb vertreib  
 Mit einem vbeln weib so argk  
 Die sei so pitter vnd so starck  
 Wenn er sprech funder so geb sie zwuchder  
 Schelt er ein maß so fluch sie ein fuder  
 Nem er sie bei dem zawm sie vaß den zugel  
 Mach er ein faust sie nem ein prugel  
 Lass er ir dann nicht iren streit  
 So muß er vasten bis vesper zeit  
 Vnd alle nacht legen vngepett  
 Dasselh sie oft acht tag verrett  
 Das sie kein erbeyt nymmer angerurt  
 Das ist die clag die ir man furt.

- ~ Die gemeynen weib clagen auch iren orden  
 Ire weyde sey vil zu mager worden
- ~ Die winkelweyber vnd die haußmeyde

Die fretzen teglich ob ir weide  
 Ir esel die in ire narung zutragen  
 Die einfeltigen vnd auch die clugen  
 Die haben sie in gantz abgespent  
 Vnd zu im heym in ire hewsere gewent  
 Auch clagen sie uber die closterfrawen  
 Die konnen so hubschlich vber die snur hauen  
 Wenn sie zu ader lassen vnd paden  
 So haben sie junkher conraden geladen  
 Der hat mit in ein heymliches mutlein  
 Wes sie da spielen unter dem hutlein  
 Dasselb kann nymant außspehen  
 Biss das es in ein wigen wird pleen.

Der trinker klagt auch vom weinschencken  
 Der konde vil newer funde erdenken  
 Er lasse den wein nicht als er wechst  
 Wenn er im hawse hat viel trunkgest  
 Das im das hawse wil werden zu enge  
 Vnd vor dem keller hat ein gedreng  
 So steicht er zu mit flaschen vol brunnen  
 Vnd mit einer neyg auß anderen tunnen  
 Vnd lasse vnden auß vnd schenk oben ein  
 Das betzale er im alles fur wein  
 Die weile sein peutel ein muntz hat  
 So pring man ihm ein wol gesaltzen brot  
 Vnd leg im fur versalzen keß  
 So trink er das er konnen geneß  
 Vnd manige nacht auf einer penck beharr  
 Darumb er sein gelt gar vbel vernarr.

Der bilgram clagt darnach sein sach  
 Vber dem rauber vnter dem dach  
 Die wirt die in iren hewsern schinken  
 Vnd sitzt ein wirt mit weib vnd kinden  
 Zutisch selb vierd selb funff oder selb sechst  
 Vnd hat er bei im vier fremde gest  
 Die messiglich bey im zeren  
 Die konnen sich so nicht erwerben  
 Die mußen dem wirt bezahlen alles essen  
 Was ir zu tisch allda ist gesessen  
 Das hat er vorgetzifferiret  
 Sein messer viel genewer schiret  
 Zu herten perten vngenetzt  
 Dann ye kein scharsach new gewetzt.

Die wittib vnd weisen clagen auch cleglich  
 Vnd melden das gar offenberlich  
 Wenn ir eins einen hilff begert  
 So sein alle herzen ausgelet  
 Darynnen sie suchen hilff vnd redt  
 So helff nicht weder fieh noch pett  
 Wenn man in beystand soll ertzeygen  
 Noch kere man in die seyten dar  
 Das sie keiner hilff nimand werden gewar  
 Wann man sie freuelich angrollt  
 Das swert das sie beschirmen solt  
 Das sei ganz errostet in der scheiden  
 Die clag hortt man von in beyden.

Die leyen clagen vber die korasskyttel  
 Den sein zuclein die suppensittel  
 Wenn ir einer hat zwei pfund oder drey  
 Vnd guter dorffer auch viere dabey  
 Vnd yglichs dorff mit zehen pflugen  
 Daran er sich nicht lasse genugen  
 Sein pawern er ir galt zwespelt  
 Sein rechenbuch das nicht innen helt  
 Noch wirt dem armen das zugerechnet  
 Er werde dann thumprobst oder techant  
 Vnd steyg dannoch ein sprubel hoher  
 Das bischoff ampt macht in vil froer  
 Noch konde in das alles nicht ersetzen \*  
 Sein stul stee gar oft ler zu metten.

Das hell nit hell beschaffen wer. *Priamel, nach Schmellers  
 angabe im katalog der Münchner hss. von Rosenblut. Sie steht  
 D 395. cgm. 713. 4. bl. 170. R 14. Gedruckt in Leysers be-  
 richt an die mitglieder der deutschen gesellschaft 1837, 17.*

Die lerch und auch die nachtigal. *Lied, steht D 264 un-  
 mittelbar hinter dem calender, zu dem es vielleicht als anhang  
 gehört. Nur der anfangsbuchstabe ist gegen die der andern  
 strophen etwas ausgezeichnet.*

Die lerch vnd auch die nachtigal  
 Die treiben groß geschrey,  
 Das peste gesangk das ich da weiß  
 Das heißt Jacack ein ey

\* K 154 ersetzen.

Vnd das die hennen singen ja der schewern  
 Vnd in dem hawß,  
 So steigt die pewerin zu dem nest  
 Vnd nympt die eyer awß.

Man lobet vns den chorgesangk  
 Der ist hubsch vnd clug  
 Dafur lob ich den pawern singen  
 Hinten an dem pflug  
 Der singt zwo hin vnd far frolich daran  
 Die zeit die get da her  
 Der habern ist gar dahin  
 Der kornkast ist ler.

265

Man lobet vnns der seyten clang  
 Die als s<sup>o</sup> s<sup>u</sup>eßlich clingen  
 Dafur lob ich das schaff geschrey  
 Wenn sie die lemmer pringen  
 Geleben wir vmb die heibst Zeit hin  
 Ein weyle vor dem lese  
 So geben sie vnns die wollen weiß  
 Vnd die veisten keß.

Gackack ein ey vnd schaffgeschrey  
 Dem gesang dem sullen wir neygen  
 So macht man awß den schaff dermen  
 Die seyten auf die geygen  
 Vnd sneyt awß iren hewten  
 Vnns die nestel zehe  
 Der scheffer pfeiffet vor  
 So singen sie darein plee

Der dieses liedlein hat geticht  
 Das vnns die warheit geyt  
 Der trinckt vil lieber wein dann wasser  
 Vnd hetts der pabst geweyht  
 Hanns Snepperer ist er genant  
 Ein halber hyderbman  
 Der in einen grober Swatzer heist  
 Der tut kein sunde daran.

Die lieb die dy menschen zusammen haben solten. *Geistliche priamel aus einer Leipziger hs., welche Leyser Rosenblut ganz zuschreibt, ebendasselbst s. 15, 27.*

Ein disputatz eins freiheits mit eim Juden. Ich gebe das  
stück aus der hs. P 69.

- 71           Sich fugt eins tags zue einer zeit  
Das sich erhueb ein grosser streit  
In nyder landt in einer stat  
Als man mir gesaget hat  
5 Zwischen Juden vnd cristen den beiden  
Nyemant künd sie ires krieges entscheiden  
Do nu der krieg nam vberhant  
Vad das ein alter Jud erkant  
Hinfür drang er in schneller eyl  
6 Wol zue den ersten an jr zeit  
Vnd sprach vernemt was ich eüch sag  
Last vns bestellen einen tag  
Auff welche zeit euch das gefellt  
Hie zwischen ir vnter euch erwolt  
7 Ein meister der do kün bewern  
Ob ewer glaub sey eitel kern  
On alle fraß vnd sprewr  
Vinden wir dann auch ein meister so theür  
Vnter vas der ewrn thür bestan
- 72           8 Die zwen stülen wir zuo samen lan  
Vnd vmb den glauben regniren  
Vnd welcher dann mit disputiren  
Den andern clütklich vberwindt  
Was dann darnach der ander siandt  
25 Das die hie nach on all gnadt  
Süllen gantzlich ziehen auß der stat  
Von erb von aigen was er hat  
Das dünckt mich der nüttest rat  
Die cristen die warn der red fro  
30 Vnd gelobten in dasselbig do  
Das es also solt werden geent  
Secht also wart der ernst gewent  
In dem sich die Juden versahen  
Vad do die zeit herzue wart nahen  
35 Do hetten die Juden sich verpflicht  
Mit aller sach auf die geschicht  
Die cristen bliben noch dahinden  
Wann sie kein meister mochten vinden  
Noch kein doctor so hoch geert  
40 So weiß noch so wol gelert  
Der sich der sach wolt vnterfahen  
Weit noch preit vor noch nahen
- 73

- Darumb warn sie in grossen sorgen  
 Darnach fügt es sich an einem morgen  
 45 So kombt gegangen in die stat  
 Ein freiheit gar in schnöder wat  
 Zue einem wirt er ein wart fragen  
 Do hort er den wirt vnd wirtin clagen  
 Den grossen kummer vnd auch die schwer
- 50 Das sie also von guet vnd von er  
 Entweichen solten auß der stat  
 In dem der freiheit zuehin trat  
 Vnd mercket auf die red vil leiß  
 Vnd sprach ist nyemant hie so weiß
- 74 55 Der euch von solchen sorgen entpünd  
 So mercket was ich euch verkünd  
 Wöllt jr vor sorgen sein behüt  
 So geet neür hin vnd habt gueten muet  
 Vnd tröst die obersten alle vast
- 60 Vnd spricht wie kommen sey ein gast  
 Der sie von sorgen traw zue entpinden  
 Ob sie sich so millt wöllen lan vinden  
 Vnd jm an schneiden ein gewandt  
 Das er nit anders werd erkant
- 65 Von reich von arm von yederman  
 Dann das er sey ein gelerter man  
 Vnd auch ein meister der geschrift  
 Der kommen sey von hohem stift  
 So wöll er in zuo pfand geben
- 70 Beid sein leib vnd auch sein leben  
 Er wöll mit meisterlichen synnen  
 Dem Juden clügklich angewynnen  
 Das redt der freiheit alles auff das  
 Wann er gedacht wie möcht jch pas
- 75 75 Zuo einem gueten leben kommen  
 Dann würd jch also auf genommen  
 Nu han ich oft vnd dick gehert  
 Ein guet mal sey henckes wert  
 So wert doch das ettlich tag
- 80 Vlleicht so hilfft got das ich mag  
 Des kriegs on schaden komen hin  
 Darauf do saczt er seinen syn  
 Vnd sagt darauf ein solches zuo  
 Da hett der wirt kein rast noch ruo
- 85 Den übersten thet ers bekant  
 Nach dem freiheit so wart gesant  
 Der sprach seit als zweifels an



- Ich hof got sol mir bey gestan  
 Nicht lenger do gepeitet wart  
 90 In costenliche cleider zart  
 Wart der freiheit schir gecleit  
 Vil grosser er vnd wirdikeit  
 Ward jm von yederman erzeigt  
 76 Vil manicher gelerter man jm neigt  
 95 Darzuo die Juden groß vnd clein  
 Nicht anders westen all gemein  
 Vnd auch ir rabi also wert  
 Dann das er war der pest gelert  
 So man jn stund jn allen cristen  
 100 Doch meint er sich vor jm zue fristen  
 Do nu die frist schir was vergangen  
 Do wart mit schranken vnd mit stangen  
 Ein weiter platz gericht zuo  
 Das yederman mocht sehen mit rue  
 105 Vnd auch von wort zuo wort hörn  
 Vrsprüngklich auß welchen rören  
 Der prun des glaubens kem geflossen  
 Der manigen sunder hat begossen  
 Do all sach nu wart volbracht  
 110 Darauf man sich liet lang bedacht  
 Darnach an einem morgen frue  
 Beraitet sich der Jud darzue  
 77 Hin jn die schrancken er sich macht  
 Auf die hohen kunst was er bedacht  
 115 Vnd do der freiheit des wart jnnen  
 Er sprach sol ich den preiß gewythen  
 So must ich gessen vnd truncken haben  
 Das thut mein hertz jn weißheit laben  
 Das ich den Juden vberwind  
 120 Do wart bereit jm vil geschwind  
 Ein guete stüp von malmasir  
 Zuo der verpflicht er sich vil schir  
 Vnd ab vnd tranck vnd sterckt sein hirn  
 Do er das prüfet jn seiner stirn  
 125 Auf macht er sich vnd sprach wolan  
 Wir stülen jn einer processen gan  
 Das yederman erkenn dabey  
 Das doch die zeit nu komen sey  
 Also wart er gar schon beleit  
 78 130 Piß jn den platz mit wirdikait  
 Do er den Juden erst an sach  
 Do huob er ernstlich an vnd sprach

Nu antwürt Jud was ich dich frag  
 Wamit meist du auf disen tag  
 75 Deinem glauben grüntlich nachzekommen  
 Das do in kürtz werd vernomen  
 Wer heüt auf disen tag oblig  
 Vnd auch dem andern an gesig  
 Das es sich lenger nit verziech  
 76 Weist du des nit so muet es an mich  
 Ein kürtzen syn will ich dir sagen  
 Der vas thut langer mü vertragen  
 Wann solt wir alles das offenbern  
 Vnd auch mit worten gantz ertlern  
 77 Wie wo vnd wann jm an gang  
 Der Judisch glaub nem sein anfang  
 Vnd wie jm got het außewelt  
 Das Judisch volck für all dise welt  
 Pis auf die zeit das sie mißthetten  
 79 Do sie das guldein kalb anpetten  
 Das in do kam zu grossen vnstatten  
 Sölten wir die tümpffel all durchwatten  
 Vnd auch die red von den propheten  
 Was sie von cristo ye gethetten  
 80 Von seiner zue kunfft vnd menschwerung  
 Dar zu man dorft vil tieffer erclerung  
 Solt man das alles gar durch suechen  
 In allen cappitteln vnd puechen  
 Eins monats würden wir nit vereint  
 Darumb so deücht mich gemeint  
 Das wir mit dreien fragen allein  
 Der sach hie würden vberlein  
 Oder allein mit dreien deüten  
 Wie das gemacht würd vor den leüten  
 Das das also volendt werd  
 On hinderlist vnd on geuerd  
 Darumb dich Jud vil pald bedenk  
 Worauf sich dein gewissen senck  
 Es sey auf deüten oder auf fragen  
 Das wirs einander zuthuen sagen  
 Hin trat der Jud do auf ein ort  
 Zun Juden sprach er meine wort  
 Sein nit als deutigklich als des cristen  
 Des möcht er mich villeicht vberlisten  
 Darumb ich lieber deüten wil  
 Auch rieten jms der Juden vil  
 Nicht lenger der Jud sich do spart

- Zum freihet trat er an der fart  
 Vnd sagt jm zu vor allen leuten  
 180 Wie er jn wöllt besteen mit deüten  
 Der freihet sprach zue jm das sey  
 So merck wer pesser deüten drey  
 Am ersten vnter vns baiden hat  
 Das der gewünen hab vil trat
- 185 Trawen sprach der Jud es ist mir oben  
 Noch wais ich mit wer an sol heben  
 81 Der freihet sprach do stülen wir  
 Ein loß darumb aufwerffen schir  
 Der Jud sprach das ist mein will
- 190 Daz loß do auf den Juden viel  
 Vnd do das auf ja was gefallen  
 Do stueud er jn einem zwallen  
 Doch er sich mit lang besan  
 Ein schnelles deüten er vieng an
- 195 Vnd rackt ein vinger von jm dar  
 Des nam der freihet eben war  
 Zwen vinger er hinwider pot  
 Do schrey der Jud aube der not  
 Vnd wart gar zornigklich geporn
- 200 Vnd sprach ich hab das erst verlorn  
 Danon die Juden erschracken gar  
 Vnd begunden alle zue lauffen dar  
 Vnd namen jn pald do auf ein ort  
 Vnd fragten jn von wort zue wort
- 205 Mit grosser flec vnd auch mit pet  
 82 Das er sie doch bescheiden thet  
 Was er mit seinem deüten meint  
 Vnd was der vinger het bescheint  
 Er sprach ich hab gemeint dabey
- 210 Wie ein gerechter wegk neür sey  
 Darauf do maint ich steet zue steen  
 So deüt er mir jr sein zwen  
 Vnd wie sie bed auch gerecht sein  
 Der ein zu freud der ander zu pein
- 215 Das ist gen himel vnd gen hell  
 Zue grossem vnglück ich vns zell  
 Das ers so weiblich hat bestimmen  
 Do sprachen sie er hat gewonnen.  
 Die cristen tratten auch zue samen
- 220 Den freihet auf ein ort sie namen  
 Vnd paten jn durch got vil ser  
 Das er jn sagt durch sein er

83

- Durch was er wer gelegen ob  
 Das jm der Jud selbs geb das lob  
 225 Der freiheit thet jm das bestymmen  
 Vnd sprach das was mit grossem grymmen  
 Der Jud so gar jnprünstiglich  
 In zorn erzürnt wider mich  
 Das er sich sunst nit west zue rechnen  
 230 Dana das er mir meint auszustecken  
 Ein aug mit seinem vinger drat  
 Do gedacht ich mir wöll got  
 Mit helffen noch sein gnad senden  
 An baiden augen will ich dich plenden  
 235 Darumb ich jm dann zwen vinger pot  
 Ob er dann schwig das riet jm got  
 Wann wern wir recht zue samen kommen  
 Ein vnterstürtz het er genommen  
 Der red warn die cristen fro  
 240 Zue samen trattens wider do  
 Der freiheit vnd der judisch man  
 Do vieng der Jud hinwider an  
 Vnd rackt von jm ein ofne hant  
 Die meniglich was vnbekant  
 245 Dem freiheit der do wider ja was  
 Yedoch er sich nit lang vergab  
 Nachdem vnd ja sein syn ermant  
 Ein faust macht er auß seiner hant  
 Vnd rackt die gen dem Juden drot  
 250 Do sprach der Jud ach got ach got  
 Nu gesach ich noch nye auf erd kein cristen  
 Der herter wer zue vberlisten  
 Gen jm so pin ich gantz ein wind  
 Wan er gesicht so pin ich plind  
 255 Also schrey er mit lauter stymm  
 Aws neid auß possheyt vnd auß grymm  
 Doch gab er ye dem freiheit recht  
 Do kamen die Juden mit grossem precht  
 Iren meister auf ein ort sie prachten  
 260 Mit Worten sie ja do anfachten  
 Wie es doch hette ein fueg  
 Das jm der freiheit wer zue clueg  
 Der der antwürt ja geschwind  
 Vnd sprach ich glaub das wir sein plind  
 265 Als ich das an seinem deüten spur  
 Wann er trifft allenthalben für  
 Mit warheit vnd mit kündikeit

84

85

- Do sprachen sie so vns bescheit  
 Doch die zwey deüten bede sant
- 270 Do sprach der Jud mit offner hant  
 Hab ich gen jm ein deuten than  
 Dabey do gab ich zue uerstan  
 Das die parmhertzigkeit gotes herrn  
 Gantz allen menschen offen wern
- 275 Vnd das die nyemant werd entzogen  
 So deüt er mir ich hab gelogen  
 Mit seiner zue geschlossen handt  
 Damit thu er also bekant  
 Das die erparnung gotes sey
- 86 280 Beschlossen vnd nit allen menschen frey  
 Wann nyemant wais wie recht er pit  
 Das jm das werd versaget nit  
 Wann wer durch seinr erbarmung schein  
 Dester lenger wöllt jn sünden sein
- 285 Vnd nicht gedenccken an sein straffen  
 Der möcht die erbarmung leicht verschlaffen  
 Das er an seinen leczten sünden  
 Vlleicht am pösten würd sünden  
 Die Juden sprachen drauen zwar
- 290 Der crist hal des recht vnd war  
 Die cristen es auch nit lang machten  
 Den freiheit auf ein ort sie prachten  
 Vnd paten jn also ser mit fleiß  
 Das er jn sagt jn welcher weiß
- 295 Er aber eins gewünnen het  
 Das er sie des beschaiden thet  
 Der freiheit sprach ich nit entpir  
 Die warheit sag ich etüch vil schir  
 Der Jud auf mich erzürnt was
- 87 300 Vnd deütet mir auß seinem has  
 Ein packenschlag solt mir geschehen  
 Das ich mich vor jm müst verdrehen  
 Das deütet er mir mit flacher hant  
 Do thet ich jm hin wider bekant
- 305 Wöllt er jms nit lan vntersagen  
 Ich wöllt in gar zuo der erden schlagen  
 Mit meiner faust die ich jm pot  
 Ob er dann schwig das riet jm got  
 Vnd mir des kriegs gewünnen gab
- 310 Wann er gedacht laß ich nit ab  
 Vlleicht wirt es sich anders machen  
 Do viengen die cristen an zue lachen

88

- Vnd warn der tagalt alle fro  
In krayß macht er sich wider do
- 315 Zum dritten mal ja froer beger  
Do patten die Juden iren meister ser  
Das er doch got daran wollt ernen  
Vnd iren glauben noch möcht bewern  
Vnd sich darauf destpas bedecht
- 320 Vnd sich mit detten nit vergecht  
Er sprach ich hof got stee mir bey  
Als vnsere glaub der pesser sey  
In solchem trawen er hin gieng  
Ein ander schnelles detten er an vieng
- 325 Ein vinger steckt er zue stünd  
Im selber do ja seinen münd  
Das sich der freiheit nit versach  
Do vieng er schnell hinwider an gach  
Als er des hat besunnen sich
- 330 Mit flacher hand er jm do strich  
Vber sein selbs pauch zue tal  
Do schrey der Jud mit lautem gral  
Wie hilffst du heutt herr adoney  
Also er mördigklichen schrey
- 335 Sein har begund er selbs auhraffen  
Do kamen die Juden all gelauffen  
Vnd hetten sie ja nit hin genommen  
Von seinen synanen wer er kommen  
Von ja ward er do aber gefragt
- 340 Das es durch gots willen ja sagt  
Was die zwey detten möchten main  
Do sprach der Jud es ist vmb kain  
All vnsere synn die sein verlorn  
Got hat die cristen außerkorn
- 345 Vnd jm die gentalich zue geeigt  
Wann ich mit detten pin geschweigt  
Zue detten ist mir nymer goch  
Die Juden sprachen sag vns doch  
Was sol das detten ja dem mund
- 350 Do sprach der Jud ich thue eüch kund  
Das ich dabey gab zue nersteen  
Wie alle red vom hertzen geen  
Es sey auf pöß oder auf guet  
Darnach dem menschen steel sein muet
- 355 So dett er mir ich möcht wol schertzen  
Des mündes red gang von dem hertzen  
Vnd welcherlay das herts vol stee

89

90

- Das des der münd vbergee  
 Auch redt der münd zue manicher frist  
 360 Anders dann des hertzen meynung ist  
 Jedoch so sey das hertz der gründ  
 Wie wol der mund thue falsches künd  
 Vnd das das sey das leit am tag  
 Sein deuten nyemant straffen mag  
 365 Des ward der Juden clag vil groß  
 Vil manicher heimlicher zeher herfloß  
 Aws iren augen zue der stund  
 Wann ja wart do nit anders kund  
 Wann das sie all auß der stat  
 370 Entweichen müster do vil drat  
 Des begunden sie sich vast schamen  
 Die cristen auch iren freiheit namen  
 Vnd paten ja gar ser mit fleiß  
 Das er ja sagt ja welcher weiß  
 375 Der Jud ja mund gedüttet het  
 Das er ja das zu wissen thet  
 Der freiheit sprach ich thu etlich künd  
 Do er den vienger sties ja münd  
 Damit so meint er nit mer  
 380 Dann wie er so hungerig wer  
 Vnd das ja nit als wol nu thet  
 Als wenn er ettwas zu essen het  
 Damit do wer ja nu vil wol  
 Do deut ich ja ich wer eben vol  
 385 Nach essen fragt ich nit mer  
 Darumb so gab er mir die er  
 Vnd auch den preiß dadurch gewinnen  
 Das ichs so weiblich het besunnen  
 Mit weisen vnd mit cluegen sachen  
 390 Des muesten die cristen aber lachen  
 Wann sie warn irs glücks fro  
 Das ja gelungen was also  
 Nicht lenger do gepeitet wart  
 Die Juden musten auf der fart  
 395 All sambt entweichen auß der stat  
 Der ja aufgegossen het das padt  
 Das was dem freiheit also her  
 Des danckten ja die cristen ser  
 Wann ers bey guet vnd er behielt  
 400 Des warn sie auch gen ja so milt  
 Das er sein alles wart ergetzt  
 In hohe wird wart er gesetzt

91

92

Vnd auch sein lebtag wol gehalten  
 Hiemit will ichs got lan walten  
 405 Vnd auch dauon nit sagen mer  
 So hat geticht bans schnepperer.

Von dem edelman und dem paffen s. Ain schoener spruch  
 von ainem edlman mit der wolfsgruben.

Von dem einsidel. *D 64. Will Nopitsch 7, 311. cgm. 713.*  
*A. bl. 223 b. Der vollständige titel lautet in der Münchner hs.,*  
*nach welcher ich das gedicht hier mittheile:*

Hirnach stet geschriben ein gar treffenlicher spruch von eynem  
 einsidel vnd pedeut der werlt lauff.

224  
 Eins tags do gieng ich vor der sunne  
 Do pegegent mir freud vnd wonne  
 All in des süssen meyen zeit  
 Do perg vnd tal stunden becleit  
 Mit rosen vnd mit clec gezirt  
 All in den plumen ich mich dirt  
 Do vand ich in dem taw ge pfeten  
 Ein steig der was gar smal getreden  
 Der gieng zu eines steines want  
 Do ward mir freuden vil bekant  
 Do ich sah anger vnd rein  
 Darauff die plümlein groß vnd clein  
 Die do so gar sussiglichen ruchen  
 Vnd auß der erden mit krefftin kruchen  
 Ire plüde hatten so reiche löckel  
 Manch lauter tröppffel daran glöckel  
 Als von dessüssen taues varb  
 Manch cleynes pinlein ümb sie warb  
 Vnder ire plütlein essich smag  
 Das honig es darauß sag  
 224 b Vncz es sein narung het geladen  
 Die furt es mit im in sein gaden  
 Domit essich den winther wolt speissen  
 Manig roße ich sah die stund zu preissen  
 Auff gronnem stam so hübsch gezogen  
 Ir pletlein gron vnd wol gepogen  
 Ir plüde so meisterlich gespaltten  
 Alssie der meister dan hat gehalten  
 Mit seinem lindem kullen luft  
 An veyol sah ich mannig clufft  
 Do die sunn ward vmb sie veiln



- 225 Do sy ir hauptlein wurden teilen  
 Mit himel plo so gar fein gegerbt  
 Allsie der meister het gegerbt  
 Daran sie alle hatten ir flec  
 Die weissen lilgen vnd auch der cleo  
 Die leuchten auff iren glüenden pallen  
 Sam gröner smarag vnd weiß cristallen  
 Also sie auß ein ander leuchten  
 Daran die cleynen vögellein getüchten  
 Das es erschal in dem wald so schun  
 Manig süß noten vnd feini \* dun  
 Vncz sich die sun in die höh gericht  
 Vnd do ir pletlein slicht  
 Vnd in den tau het ab gezogen  
 Daun sich ir pletlein pogen  
 225 b Vnd neigten do auff stammes pur  
 Dem schöppffer aller creatur  
 Hin ein paß ging ich in die clingen  
 Do hort ich vögellein so süßiglichen singen  
 Was die Musica ye mochte begreifen  
 Das konden sie swegeln vnd auch pfeiffen  
 Der sittig gron vnd auch der Collander  
 Sungen so schon gen einander  
 Das es in dem wald erhal  
 Auff hohem zweid die nachtigal  
 Ir zunglein wasso scharppff gewecz  
 Domit sie alle uögel hecz  
 Vnd hieß die vögel so süßiglichen singen  
 226 Die amsel wegunde hin wieder clingen  
 Mit lauter stym auff auß ir kelen  
 Der rechten zal wegunde sye nit velen  
 Vncz sie die sun do über deckt  
 Domit sie alle uögel auff weckt  
 Do huben sie das cantum an gemein  
 Die grossen vogel vnd auch die clein  
 Do die sun gegen in ward fackeln  
 Do horte ich kuttern vnd auch quackeln  
 Auß uogels kelen manig süssen prummen  
 Einer der dicht der ander tet summen  
 Einer sang clein der ander groß  
 226 b Das es yn dem perg erdoß

\* Eigentlich steht semi; da aber s und l bei diesem schreiber ganz gleich sind und er den punct über i bald gar nicht, bald an die unrechte stelle setzt, so kann es auch feini heißen. Konrad Hofmann.

Zu lob dem kung der ia gab sarung  
 Dem sungeu sie on alle sparung  
 Do ging ich hin ein paß in das tal  
 Do vand ich einen pranneu kalt  
 Der vlab auß einem perg so hoh  
 Do ich nu kom so noch  
 Wol vater eines velses rigel  
 Do pey do saß ein eynsidel  
 Gar on maß ein alter man  
 So er mich wirt sehen an  
 Do geseget er sich auff der vart  
 Vnd sprach du Junger mensche zart  
 227 Wer hat dich pracht in das tal  
 In warheit ich sprechen sal  
 Ich lang nie menschen gesah  
 Ich entwort im vnd sprach  
 Du allertiebster vater mein  
 Die warheit sol dir gesagt sein  
 Ich ging durch lust in den walt  
 Do hon ich gehort freud mannigualt  
 Von vogellein die do süßiglichen süßen  
 Vnd von plumen die do entsprungen  
 Dauon mir mein freude entwichten  
 Vnd hab also das tal durchsleichen  
 Das ich ongeuerd pin do heer komen  
 Das mich selbs hot wunder genomen  
 227 b Do sprach er lieber sun mein  
 Dessol got gelobt sein  
 Der that alle ding im pesten  
 Wölstu ein weyl pey mir resten  
 Vnd dich zu mir seczen in die rosen  
 So wolt ich mit dir kosen  
 Als wie sich nu die werlt hielt  
 Der Einsidel was weiß vnd versunnen  
 Vnd sprach sun wie helt man die Recht  
 Ich sprach uater mein synne sind darzu slecht  
 Jedoch will ich dir sein ein teils treffen  
 228 Die frummen sicht man ser effen  
 Der keiser fürt das überste swert  
 Vnd doch nicht albegen Rechtz pegort  
 Wie wot alle recht solten auß im fiessen  
 Domit er sollte die fürsten giessen  
 Das yu sein warheit strenglich wer wekant  
 Das Recht das hohen sie an die want  
 Warheit taug gen hoff nicht mer

228 † Schand vnd laster ist worden ere  
 Wa lebt ein fürst nu hie vnd dort  
 Dem an wandel stet sein wort  
 Vnd siczen in grossen sünden zelt  
 Swach muntz vnd pöß gelt  
 Domit sie nu die leüt beweren  
 Czöl vnd mant thun sie beswern  
 Wassie aussöllen geben das wirt geleicht  
 Wassie ein nemen das wirt gereicht  
 Yr gewalt ir recht hat nyndert kraft  
 Das lernt auch die Ritterschaft  
 Die zu dem swert sind geseget  
 Das von yn würd über megent  
 Die vnrecht teten wittib vnd weysen  
 Die sicht man sy nu selber neysen  
 Vnd auff der strassen rauben vnd morden  
 Das Recht swert haben sy verloren  
 Domit man Ritterschaft behilt  
 Vnd vnrecht zu haußen spilt  
 229 † Also sein die fürsten vnd alle ir adel  
 Wehengt mit der schanden wadel  
 Ir wappen schilt vnd auch ir waphesen  
 Yn gerechtigkeit hat nymmer wesen  
 Das hört man die frummen herolt clagen  
 Die thuren der warheit nymmer sagen  
 Wann man sie zu hoff nu aubyagt  
 Vater dassey dir gesagt

229 † Der Eynsidel sprach das ist zu erparmen  
 Wan die not get über die armen  
 Vnd hat der keiser ein solchs wesen  
 Wenn hat er von Alexander gelesen  
 Des alle werlt allein was  
 Der vngerechtigkeit trug er has  
 Vnd was der werlt ein getreuer weiser  
 Recht sam Octavianus der keiser  
 Wer die wibel hot gelesen  
 Der vind such in seynem wesen  
 Das er so grossen friede kont pringen  
 Versauiden must man swert vnd dlingen  
 Vierczig yar pei seinen zeiten  
 230 † Sah man wenig mit speren reiten  
 In der weil wart ihesus geporen  
 Der allen fried hat auserkorn  
 Vnd sind die fürsten also vergift

- Wen horen sie lesen die geschrift  
 Wie hector ist ein herczog gewesen  
 Der manchem streit hat vor gewesen  
 Wan got den fürcht er frü vnd spot  
 Darumb er im oft helff aus not  
 Vnd darczu herczog Josue  
 Der zu der sunnen sprach nu stee  
 Die leuchtet ym die nacht zu streiten  
 Der was auch frum yn seynem reiten  
 Wan gerechtigkeit die wonet ym pey  
 230 b Darumb sie got oft machet frey  
 Vnd Ritterschaft der edel orden  
 Hat der sein wierde verloren  
 Vnd ist ere also verrickt  
 Wen gedencken sie an sant Moricz  
 Wie der ein getreuer Ritter was  
 Pösen d'ingen trug er has  
 Vnd an sant Jorgen hoh geporn  
 Die hielten Riterlichen iren orden  
 Der furt ein kreutz in seinem schilt  
 Das wappen des hohsten ritters mit  
 Wann ihesus der erste Ritter was  
 Sein leib aller vor plut wart naß  
 Do man yn zu Ritterslug  
 Eyn dornen kron er für vns trug  
 231 Vnd ein sweres kreutz zu seinem tod  
 Do mit er vns lössen wolt auß not  
 Süst wer sein wappen niht gancz gewesen  
 Auff dem helm furt er kron vnd peßem  
 Im schilt kreutz nagel vnd sper  
 Wen ers am Jüngsten tag printg heer  
 Das wir es alle müssen an schauen  
 So möchte dan manchem wol grauen  
 Der hie Reiche wappen hat gefurt  
 Vnd das Recht nie hat berurt  
 So wirt gerechtigkeit nicht gespart  
 Mit geben noch mit gebhart  
 231 b Hilfft an demselben rechten nicht  
 Als hie die höhsten nemen miet  
 Vnd lassen lincker urteil fragen  
 Das wirt sich dort alles wol gesagen  
 Wer dan hie ist gewesen frum vnd gerecht  
 Vnd hat den armen nicht vorsmecht  
 Des wappen stet dort wol geziert  
 Vnd adenlich geplasinirt

232

Wen dan der voit die helmen wirt teilen  
 So wirt er ümb die selben wappen feylen  
 Die er heist nu seczen zu der rechten hend  
 Die haben freude ewig on end  
 Aber die er zu der lincken hant heist stellen  
 Do selbst werden die pössen gaist ir gesellen  
 Die mügen woll haben fürpas peyn  
 Dassag ich dir du sun mein

232 b

Nu frag ich dich wider auff der vart  
 Sag mir nu lieber sun zart  
 Wie halten sich nu die geistlichen haupt  
 Den got grossen gewalt hat erlaubt  
 Ich sprach vater des pin ich nit weiß  
 Ydoch will ich thun den meinen fleis  
 Vnd wil dir nach meynem vormügen sagen  
 Die werlt die hört man nu ser clagen  
 Die guten Recht die sind behalten  
 Die vor Jaren teten die alten  
 Wen man eynen pabst wolt erwellen  
 So ließ man nach den frümsten zellen  
 Vnd paten got gar andechtiglich  
 Das er ausseiner erparmung reich  
 In geb ein wares zeichen

233

Wen sie das kreütz solten reichen  
 Nu acht man nymmer sölcher rechten  
 Wer nu mechtig ist von geslechten  
 In Rom oder in Romanig  
 In Napolis vnd zu banonig  
 Vnd wol befreünt mit leüten  
 Das er macht mag bedeüten  
 Vnd an der habe nicht mag geuelen  
 Die welt man zu pebst vnd cardinele  
 Die pistum haben sölchen syten  
 Wer nu starck ist gerieten  
 Vnd ym lante wol behaust  
 Vnd hat freünd darob den armen graust  
 Die im lande prennen vnd rauben  
 Vnd auff der strassen varecht clauben  
 Vnd alle ir leymut stet vorgifft  
 Wirt ein pfründ ledig in dem stift  
 Das man ein capitel beruefft  
 So komen die freünd mit grosser gufft  
 In das stiefft mit guter rw  
 So gehort in uor der dechant zu

233 b

- Vnd sein alle gar vetter vnd oheim  
 Wen sie dan zu sammen komen gemein  
 Das ym capitel wirt ein Ratt  
 So nemens nicht einen langen berat  
 Wen die fretnd werden umbhin zellen  
 Vnd dassie wollen eynen andern wellen  
 So sprechens wir wöllen den dosnig haben  
 Vnd nemen dan auß den selben knaben  
 234 Der uor ym pusch hat gepast  
 Vnd albeg das recht hat gehast  
 Der sol dan heilige ding lernen  
 Vnd machen auß ym ein thumherren  
 So furt er erst dan freyen mut  
 Die pfrund gibt ym habe vnd gut  
 Das er nymmer nach narung darff traben  
 Die schön frawen will erhaben  
 O herr das ist ein grosse clag  
 Wan es ligt nu an dem tag  
 Dassie swechen Junckfrawen vnd frawen  
 Die pücher sy gar selten schauen  
 Wen man das almuß sölt verpeten  
 234 Die selbig geschriefft ligt nu vordreten  
 So lebt er dan herlich an seynem hoff  
 Die weil so stierbt der pischoff  
 So ist er ym stiefft dan mechtig worden  
 Vnd ist uor wol halb erkorn  
 Als pald sich das capitel bestellet  
 Seiner fretnde sy des urteils nicht vordreust  
 Vnd machen ein pischoff daraus  
 Erst so lebt er ym saus  
 Als er sein tag hat vor getan  
 Des hengt ym ein guter zippffel an  
 So wirt er dan ym lande rau vnd prennen  
 235 Vnd eins reissen das ander treanen  
 Sein ymffel gibt ym dann liechten schein  
 Ein eysenhut von stahel vein  
 Vnd für den stap ein scharppffes sper  
 So heist er ym dan pringen heer  
 Ein gut panczer für die alben  
 So hutten sich dan kü vnd kalben  
 Domit sich der arm solt ernern  
 Die landt thun sie verheren  
 Das man uil wil ein raben hauben  
 Vnd kroen ziehen pey tauben  
 235 So kans doch nymants zusammen gaten

- Solch leut gehören nicht vater die platen  
 Desset die werlte in grossem prechen  
 Die das gottes wort nu auß sprechen  
 Das thut die gemein pristerschaft  
 Die am mynsten hot der krafft  
 Vnd die cleinsten pfrund wesiczen  
 Die lernen noch das volk mit wiczen  
 Die müssen nu die heiligen kierchen tragen  
 Allerliebster uater das thu ich dir sagen  
 236 Der einsidel sprach ausswerem gemut  
 Her pis vns genedig durch dein heilige güt  
 Vnd weiß vns selbs den rechten weg  
 Seynt die höhsten gen yrre den rechten steg  
 Sant Peter Got der herr selbs erwelt  
 Dem wart der slüssel am ersten erzelt  
 Der werlte zu eynem yrdischem got  
 Gregorius hielt auch sein gepot  
 Vnd Jeronimus der cardinal  
 Dem tat got die wall  
 236 Sagt vns die geschrieft das ist war  
 Das er zwey vnd dreyssig Jar  
 Nicht anders ab dan wasser vnd prot  
 Vnd forchte dennoch got frü vnd spot  
 Vnd genaß die weyl nicht warmer speiß  
 Er dynet got mit ganczem fleis  
 Der heyling ueter ist so uil  
 Den leyden vnd peyn hie was yr spil  
 Das teten uor die heiling veter  
 Die waren frummer hertzen sotter  
 Vnd leyten das uolk mit ganczen treuten  
 Das mancher sündler kom zu retten  
 Von yr warer heiligen ler  
 237 Das hielten sie gancz an wider ker  
 Wassie dem volk vor teten sprechen  
 Das teten sie on allen geprechen  
 Vnd gaben der werlt gut ebenbild  
 An erparming waren sie albeget mild  
 Vnd neutr zu got stund ir gemüt  
 Herr durch dein vetterliche güt  
 In yr vernunft trugen sie dein heilig funff wunden  
 Die pürd die sy dem menschen auff punden  
 Die trugen sy selber mit treuten  
 Ich fürchte es werd noch manchen bereten  
 Der hie die grossen pürd thu pinden  
 237 Vnd thu ir selbs nicht überwinden

- Das stet vntz an den loczten tag  
 So die warheit nymmer sweigen mag  
 So sten dan zuoren an die prelaten  
 Wie sy iren schefflein haben geraten  
 Vnd in tretten pey in sind peliben  
 Dasstet dan alles vor in geschriben  
 So werdens den gerechten Richter schawen  
 Wem dan sein helm wirt verhaueu  
 Vnd sein wappen nieder gesengt  
 Der wirt so swerlich gekrenckt  
 Das in fürpas nymants kann geheilen  
 238 Sun do geschicht erst ein sweres teilen  
 Sag sun wie helt sich nu die gemein  
 Ich sprach uater mein syn sein darzu zuclein  
 Sie ist so mit mancher vat besessen  
 Das nymants kan auß gemessen  
 Hohuart das nymants wern kan  
 Was nu tregt der edelman  
 Cleyder kostenlich vnd auch reich vnd zart  
 Das schneidt der pürger auff der fart  
 Mit fremden synnen netz geschniden  
 Der hantwerck man merckt auch den syden  
 Vnd wil sich nach dem pürger brechen  
 238 b Sölt man ym darumb übel sprechen  
 Was hohfart ist nu yn den steden  
 Dassicht man sich nu den pann seten  
 Also will sich yder dem andern genössen  
 Er gewins mit kegeln oder pößen  
 Mit porgen oder fur kauffen  
 Dieselben siht man nu vorn an lauffen  
 Die fur kauffen zu allerzeit  
 Des lags dem armen nye so verheret  
 Dem wuecherer paut man große flec  
 Die man yn der alten ee  
 All vortreib auß der gemein  
 Wen sie starben fleisch vnd peyn  
 Legt man in kein geweichte stat  
 239 Die selben siczen nu in dem Ratt  
 Vnd oben anseczt man sie an dem tisch  
 Frawen zucht ist gar vermischet  
 Vnd Junckfraw zucht ist verschwunden  
 Vater es kan nymant durchgründen  
 Ir wanung zu got seczen iren danck  
 Mit peten vnd kierch gangk ist yn die weill langk  
 Der Einsidel sprach das erparm got



Dassie nicht halten sein gepot  
 Vnd wöllen an die treu gedacken  
 Do sich got wolt von himel sencken  
 Vnd ward auff dise erde geporen  
 Die gemain hat er außerkoren  
 Vnd was pey den armen gern  
 Die geschrieft thut das bewern  
 Das er sprach ausseiner genadenreich  
 Der armen ist das himelreich  
 Die dultig seyn yn meinem gepot  
 O Herr vnd vetterlicher got  
 Gedult wilt mich nymmer halten  
 Demütigkeit stet gar zerspalten  
 Dasstot vntz auff die lezten zeit  
 Das got den viren das zeichen geit  
 Dassie werden zu plossen an  
 Das wirt erwecken frawen vnd man  
 So plossen die engel mit sölicher mecht  
 So müssen hierfür die zwelff geslecht  
 Vnd alle die dy noch in sind komen  
 Die posawmen gar gemilich prunnen  
 Dassich die herten steyn werden spalten  
 So mag sich nymant verhalten  
 So wirt gescheen ein gemeine vrsend  
 Armen vnd reichen so wehend  
 Für den Richter der poßen vnd guten  
 Sein wunden siecht man vliessen vnd pluten  
 Wen er siczt auff dem Regenpogen  
 So kumpt die werlt mit zweyen wopen zogen  
 Die gerechten das cleyd der vnschuldigkeit  
 Den ist englisch wat bereit  
 Die sicht man zu der Rechten hant sweben  
 Den ist der himel zu eigen geben  
 Die andern sten auff der erden  
 Ir wappen thut die sünd webern  
 Die sie für gericht haben pracht  
 Vnd sich auff erden nit recht haben wedacht  
 Do wesiczen die xii poten das recht  
 Yr urteil ist slecht vnd gerecht  
 Wen sy uerurtheillen yn iren Reten  
 Der wirt nymmer erpeten  
 Do uor vns got der herre wehüt  
 All durch sein vetterliche gut  
 Maria du edler tabernackel  
 Der heiligen driualtigkeitt kerckz vnd fackel

239 †

240

240 †

- 241 Vnd aller engel kirch vnd claußen  
 In dir thut alle heiligkeit wehaußen  
 Der himel vnd erden macht du trug  
 Den weslost du edle Junckfraw clug  
 Den pit du edle keyserin  
 Alle die taufft vnd gesegent seyn  
 Das er in geb das ewig leben  
 Er hat dirs alles zu eigen geben  
 Vnd kein gab an dir vorsagt nit  
 Ihesus den süssen namen ich pitt  
 Vnd verman dein tieffe parmhertzigkeit  
 Die dem David ward nicht verseit  
 Do er in leyd clagte sein sünd  
 Vnd dir sein vnrecht do verkünd  
 Dein parmung listu mit do vliessen
- 241<sup>b</sup> Domit testu sant peter giessen  
 Do er dein vorlaugent in der gemein  
 Darumb er weynet vnter dem steyn  
 Vnd clagte sein sünd vnd missetat  
 Her du vergabst ym also trat  
 Also testu dem freulein yn dem tempel  
 Darumb die yüden hatten ein getrempel  
 Vnd wolten sy do alle verstein  
 Do du schreibst do liessen sis allein  
 Dich vnd die armen sünderein  
 Do gab dein erparmung milten scheyn  
 Vnd vergabst yr ir sünd vnd missetat  
 Herr durch dein heilige trinitat
- 242 Gib allen den genade die yr von dir begern  
 Du liecht trager der sunnen vnd der stern  
 Laß vns icht widerfaren der pößen gaist schaden  
 Hilff vns in deiner frawen gaden  
 Darynne alle geist gewynnen lust stet  
 Spricht Rosener in seiner wappen Ret  
 Hilff Maria.

*Gervinus, geschichte der deutschen dichtung 2<sup>b</sup>, 208 be-  
 richtet ausführlich über dieses gedicht nach einer Leipziger  
 hs. 58<sup>d</sup> (nicht 53<sup>d</sup>, wie Pischon 2, 42 sagt), welche nach  
 Pischons vermuthung identisch mit D wäre.*

*Über H. Rosenbluts erzählungen s. Kochs compendium  
 1, 127.*

Von den sechs erzten s. ärzten.

Vnser frawen schon. *D 140. Will Nopitsch 7, 312. Rosenblut nennt sich übrigs nicht als verfaßer.*

Vnser frawen wappenrede. *D 134. Will Nopitsch 7, 312.*

Von dreien jungen frawen, die über ir man clagen. *D 402. 405. Will Nopitsch 7, 312. Naumanns Serapeum 1841, 356.*

Von vnser frawen schon. *D 153. Will Nopitsch 7, 312.*

*In einem Wiener codex ist noch ein werk Rosenbluts, kluger gars genant, sagt Pischon, denkmähler 2, 43.*

Von den hantwerken. *D 194. P 131. Hier nach cgm. 713. 4. bl. 127.*

### Die hantwerger.

Mancher nymt sich singens vnd sagens an

Der ein verheiten furt \* nicks kan

Er wer woll des wert

Der ym heiczet ein hert

5 Vnd ym sein vistweid verprut

Das er keynen guten gesellen nymmer mit

Man sicht ein man woll außen an

Man weiß aber nicht was er ynnen kan

Die weil der man gesweigt

100 So weiß man doch nicht was er treibt

Aber wenn ichs thun will

So kann ich guter korczweil uil

Ich kann tanczen vnd springen

Vnd kan uor grossen fürsten teidingen

150 Guter fürspreck kan ich sein

So kan ich med pier vnd wein

Gar meisterlichen woll kysen

Zu gewianen vnd zuerliessen

Seht also kan ich mich besachen

200 Ich kan auch wol taschen vnd gürtel machen

Settel vnd köcher kann ich wol schawen

So kan ich uor schön habschen frawen

Gepern so gefüg

So kan ich heffen vnd krüg

250 Gar meisterlichen sliessen

So kan ich auß einem armprust schiessen

Das kan ich allesamt woll

So kan ich mit holtz vnd mit kol

127 b

\* P surt.

- 128      Ein gut fetter wol machen  
 30      So kan ich auch ein gut prot pachen  
          Dasscheus ich ein mit meiner hant  
          So kan ich allerley gewant  
          Gar maisterlichen wol bereiten  
          So kan ich auch ein sper leyten  
 35      Das für ich in der lüzleich  
          So kan ich dan mit einem guten zeüg  
          Gut visch wol vahren  
          So kan ich auch ein hierben erylagen  
          So kan ich dan einen peru vellen  
 45      So kan ich auch ein horn erschellen  
          Das man das hort also weith  
          So gewann ich auch yn einem streit  
          Do gab ich zu lon yedem knecht  
          Zu vlieden vnd zu uecht  
 45      Zwu nütze vnd ein piern  
          So kan ich auß einer haußdiern  
          Mit höffenlichen sachen  
          Ein schönes freülein machen  
          So kan ich sniden vnd weben  
 50      So kan ich red vnd antwort geben  
 128 b      So kann ich korszen neen  
          So kan ich worffel dreem  
          So düncke ich mich so clueg  
          So kann ich machen einen pflug  
 55      Den mach ich auß dreyerlei holts  
          So kann ich fiedern einen polts  
          So mach ich guet hüt als mans tregt  
          So kan ich eynen schilt preit  
          Den kan ich malen vnd verben  
 60      Ich kan eynen Ritter gerben  
          Ich schick in auff ein velt  
          Ich slah im zweyerlei gelt  
          Kümpt er dann vngefochten hin  
          Treün gar gut ist sein gewin  
          So kan ich zweien gesellen  
          Gewünschen vnd geschnellen  
          Den gib ich guten ratt  
          So kan ich mit einem tratt  
          Gut schuch wol netten  
          So kan ich auch ein pirprauen  
 129      Ich prew ein pier  
          Ich slah ein stier  
          Das vleisch gib ich hin

- So ist die hant mein gewin  
 75 Also kan ich mich besachen  
 Ich kan leder auß der heüt machen  
 Also vortreib ich mein stund  
 Het ich dan zwen snel hund  
 So traut ich yn allen meynen synnen  
 80 Einen hasen rechtlich wol gewynnen  
 Vnd wea mich des do nicht verdrüß  
 Vnd wenn ich wer wa ein wasser flus  
 Do selbst wolt ich an nahen ein stat  
 Vnd do hin richten zwei müll rad  
 85 Das ein mul groß das ander klein  
 So kan ich auch einen müllstein  
 Gar meisterlichen billen  
 So kan ich auch ein hauß dillen  
 Hett es dann ein obdach  
 90 So het ich darynuen gut gemach  
 Als dan ein fürst wol siczen sol  
 Guldein die slug ich auch gar wol  
 Nu hort ir frauen vnd yr man  
 Was ich eiller handwergh kan  
 95 Hinten nach do slug vngeluck darzu  
 Das mir die Rinter ein gute kw  
 Der styessen vnd die hasen ein pock  
 Do frassen mir die worffel mantel vnd rock  
 Nu hon ich nicht so enphelt mir nicht  
 100 Gieng ymant nach mir sünd er icht  
 Er mochte wol sweren es wer nicht mein  
 Das ist mir an meinem hertzen ein peyn  
 Nu hon ich weder uil noch genug  
 So hon ich auch kein geenden pflug  
 105 Noch keynen wagen auff der strassen  
 Des hot mich got allsampt erlassen  
 Mein offen hat sich des erwert  
 Das man yn weder heiczt noch kert  
 Hinden an dem offenring  
 110 Do wachsen swammen vnd pifferling.  
 Vnd neben hinden vnd forn  
 Do wachssen distel graß vnd dorn  
 Vnd do meine hennellein siczen sol  
 Do wüchs ein wispaum auch wol  
 115 Vnd do mein pferd solt sten am parn  
 Do sieht man mit den wegen faren  
 Vnd do liegen solt mein weitz vnd korn  
 Do liegt reyff schnee vnd ist gefron

129.

130

- Vnd do den mein pachen solt hangen  
 120 Do schirmet man wol mit einer stangen  
 Die einer ganzten meil wer lungk  
 Do ich sol siczen auff einer panck  
 Das ist ein vmbgeualner pawm  
 Mein küch auch so wol gespeist stet  
 125 Dassie reücht als ein dem die sel außget  
 Kein scheyt yrt mich pey dem fetter  
 Das ist meynen peinen ein gute steller  
 Das ich sy nicht zu stoß daran  
 Do dann mein legerstat sol stan  
 130 Do steen die genß vnd ruppffen graß  
 Bey dem pesten hantwerck do ich ye pey was  
 Das heist man petteln Jenßet reins  
 Do pey entpeiß ich nie kein weyns  
 130 Vnd kom ein mauß nüchtern ja mein hauß  
 135 Sie must vastend gen hier wider auß  
 Vnd kom sye yn mein mel kasten  
 Sie must wol dreyssig yar vasten  
 Vnd kom sy yn mein weyn vaß  
 Ir claen wurden yr nymmer naß  
 170 Kom sy yn mein protkorp frü vnd spot  
 Daryn so sturb sie hungers tot  
 Meynen pesten hausrat ich verlaß  
 Das was ein pruntzscherbe podenloß  
 Der kaufft ich zeen vmb ein ay  
 Mein hartseid ist so mancherley  
 Das ich des gelücks nu will warten  
 So springt mir ein wolff yn mein garten  
 Vnd frist mir auff der selbigen fart  
 Ein siegel der hieß sighart  
 Der was yn aller seyner gestalt  
 Wol vierundsibenzig jar alt  
 Die lügen sind war vnd nit ein mer  
 Also redt haas der sweezer

*Acht handwerksprüche, priameln, in der hs. D werden Rosenblut zugeschrieben von Schletter in K. A. Espes bericht vom jahre 1840 an die mitglieder der deutschen gesellschaft s. 38, wo sie auch abgedruckt sind. Sie betreffen „den schuster, schneider, hafner, weber, schreiner, goldschmied, rothschmied und bauer.“*

Von herzog Ludwigen von Beyern. D 238. Will Nopitsch 7, 312.

Hösgeier z. spruch.

Von der Hussen flucht. Cgm. 1136. fol. bl. 790 bis 809.  
D 165. Will Nopitsch 7, 312. In der Münchner hs. heißt es  
spruch von dem pechamer. Anfang duselbst:

Herr durch dein machtige macht  
La dir daz iamer seyn geclagt.

Schluß:

So hat daz gedicht Hans Plüt. amen.

Über diese beschreibung eines zugs wider die Hussiten  
steht eine abhandlung von Joh. Adam Späth in München in dem  
sogenannten Musenberg, welchen die Acad. Carolo Albertina  
oder die sogenannte Musengesellschaft 1720 herausgegeben hat.  
Will Nopitsch 7, 311.

Von der keiserin zu Rom. Vgl. damit die geschichte von  
Crescentia bei v. d.-Hagen, gesamt-*abenteuer* 1, c. 129. D 47.  
P 29. R 1. Will Nopitsch 7, 311. Gedruckt o. o. u. j. 4.  
9 blätter, nicht gezählt. Früher in J. Scheibles besitz, jetzt  
auf der k. universitätsbibliothek in Tübingen, Dk XI. 159. 4.  
Nach diesem drucke theile ich das stück hier mit.

Ein liepleich history. von großer schone. gedult vnd kuscheit  
einer edeln keyseryn.

Zu rom do saß ein keiser mechtig  
Der waz gen got so gar andechtig  
Das im got liebt fur alles das  
Das aug ie gesach vnd munt ie ge aß.  
5 Vnd orn ie gehortten vnd hend ie griffen  
In allen responsen vnd antiffen  
Wart got nie gelobet so lobleich  
Alls von dem edlen keiser reich  
Der keiser der hies octavianus  
10 Er het die weishait salamonis  
Er was auch edel als dauid  
Vnd was gedultig vnd gesit  
Recht als iop der got lieb was  
Sibilla im an dem stern laß  
15 Vnd zeigt dar an ein iunckfraw zart  
Do von got zu einem menschen wart  
Die sach sie glentzen in iustes gibel  
Alls man geschriben gut in der bibel

- Der keiser was auch reich als alexander  
 20 Sein hertz pran als dem salamander.  
 Zu allen zeiten in gottlichem frid  
 Dar zu er alle vntreu vermid  
 Welch furst dan noch bei vnsern tagen  
 Welt solich samen zu acker tragen  
 1 b Der tresch wol auß der eren korn  
 Vnd wer von rechtem adel geporn  
 Der selbig keiser het ein weib  
 Die het gewenet iren leib  
 Das er was keusch vnd dar zu messig  
 30 Vnd was von allen sunden ablessig  
 Vnd mit fir angel dugenten durch hitzt  
 Das sie an ern nie wart ferriczet  
 Das selb kam sie so schwerlich an  
 Alß ir hernoch wol wert ferstan  
 35 Der keiser nam im fur ein wallen  
 Got zu lob vnd wol gefallen  
 Do heimen zu suchen die heiligen stet  
 Do vns die iunckfraw geporn het  
 Cristam den warn messias  
 40 Der lang den iuden ferheisen was  
 Einen pruder het der selbig keiser  
 Den saczt er die weil zu einem reiser  
 Das er an seyner stat regnirt  
 Vnd an seinen hoff die weil wer wirt  
 45 Das niemant trib die weil kein schand  
 Piß im got wider hilf zu land  
 Der keiser zoch auß vber mer  
 Mit einem messecklichen her  
 Do nun der keiser vber mer hin kam  
 50 Sein pruder do heimen fur sich nam  
 Das er so ser wart puln vnd freien  
 In falscher lieb vmb sein geschweien  
 Wol vmb die edeln keiserin  
 Das sie solt thun den willen sein  
 55 Die keiserin sprach do sey got vor  
 Das ich auff schliß meiner eren thor  
 Dar in all mein ere ferschlossen leit  
 Kein pessern schatz got frawen geit  
 Dan weiplich er welch die ferleust  
 Vnd iren elichen man ferkeust  
 Die wirt sigloß gen got dem hern  
 Das er sein guad wirt von ir kern  
 Vnd wurd auch numer vmb sie weger



Du falscher vagetrewer pfleger

65 Hat dir das dein pruder befoln

Dregsta ein solichs in dir ferholn

Do sie im nun solche antwort gab

Dennoch wolt er nit lassen ab

Er lag ir alß ein angel an

70 Wo sie wolt auff oder nider gan

So redet er ir heimlich zu

Das sie nit vor im mocht haben ruw

Sie gedacht wie mochstu schaffen frid

Das er dir nit din er ferschnid

75 Zu rom in der stat do stund ein turn

Dar auff poß lent ir leben ferlurn

Wan man einen wolt pussen vom rat

Der es het ferdint mit poser dat

Den legt man auff den turn hoch

80 Die keiserin die besan sich dar noch

Wie sie im auff den turn mocht zilla

Ob sie ein sollichs mit im kunt spila

Das er sein falsches werben lie

Vnd do er nun aber wart puln vmb sie

85 Do gab sie im auff den turn zil

Sie sprach der auff seher der ist sil

Wir mugent sein nindert paß vol enden

Do wart er sich zum turn wenden

Vnd ließ sich heimlich dar auff ziehen

90 Die keiserin lag auff iren knien

Vnd wart got ser dancken vnd loben

Das er was auff dem turn dar oben

Vnd nimer vmb sie mocht puln

Do ließ sie in so lang dar auf erkolla

95 Piß sie do ware potschafft het

Jr liebster her kem auff der stet

Das selb lies sie gar pald besehen

Do nun der keiser hinzu wart nehen

Do wurden sich alle romer auf wegen

100 Vnd zohen dem edeln keiser entgegen

Do man ir die wortzeichen gab

Do ließ sie im schwager her wider ab

Do zoch er auch dem keiser entgeyn

Vnd enphing in auß fremden landen herheim

105 Der keiser fragt in wie es ging

Ein falsches clagen er an fing

Vnd sprach es stunt noch alles wol

Wen einß das ich dir clagen sol

- Von deiner poses faleatin  
 115 Het ich nit gehapt so weysen ein  
 So het sie mich trewloß gemacht  
 Sie pat mich zu ir auff ein nacht  
 Pey mir zu ligen sie wer mir holt  
 Vnd do ich sie nit geweren wolt
- 115 Do ließ sie mich auff den thurn legen  
 Das sie sich vor mir mocht geregen  
 Der keyser vor leid sein hend wart winden  
 Vnd ließ die fraw pald fahen vnd pinden  
 Vnd ließ ir an legen ein fremds gewant
- 120 Dar in sie niemant nit erkant  
 Vnd gab sie in der schergen hend  
 Vnd hieß sie furen an ein end  
 Vnd hieß sie an alle vrteil doten  
 Do liesen sie sich nit lang noten
- 125 Die keiserin furten sie fur die stat  
 Do fiel sie auff ire knie vnd pat  
 Vnd sprach o fetterlicher drost  
 Dein dot hot menschlichs gschlecht erlost  
 Dein parmung hot manchen sunder erhört
- 130 Dein dot hot ewigs sterben zu stört  
 Dein lieb hot die himel zu trant  
 Das vns das wort ward herab ge sant  
 Das auß dein fetterlichen hertzen floß  
 Do von dein parmung sich auß goß
- 135 Pesprenge mich mit deiner gnaden prun  
 Wenn vatter deiner parmung sun  
 Die truket ab das do schwint  
 Das man die selen an alle makel fint  
 Do sie also kniet in dodes panden
- 140 So kumt ein her auß fremden landen  
 Vor sie mit einem grossen hauffen  
 Vnd sach die schergen vmb sie lauffen  
 Er reit hin zu vnd wolt beschen  
 Was selczamb dings do wer gescheen
- 145 Do er die keiserin pliket an  
 Do daucht in vnd kunt nit anders ferstan  
 Den das er nie kein schoner weib gesach  
 Zu allen seynen dinern er sprach  
 Nemt pald die frawen mit gewalt
- 150 Mir ist mein hertz so gar erkalt  
 Das ich iren dot nit mag an gesehen  
 Vnd solt mir groß dar vmb gescheen  
 Von allen sein dienern wart er gewert

15 Sie schwingen die frawen auff ein pffert  
 Der her lost selbs ir auff die pant  
 Vnd pracht sie heimen in sein lant  
 Vnd erbot ir ere vnd wirdikeit  
 Vnd hieß ir an schneyden ein edel kleit  
 Wan er wol an irem wandel spurt

16 Das sie was edel von gepurt  
 Wan sie so adelichen kunt geporn  
 Der her het ein kint pey zweien iorn  
 Das befalch er der edlen keiserin  
 Das sie sein zucht meinsterin solt sein

16.5 Des fursten weib irs auch wol gunt  
 Wan sie si hubscher hoffzucht kunt  
 Das yderman het wunder dar ab  
 Dar vmb man ir das kind zu ziehen gab  
 Der selbig her het auch ein bruder

170 Der was ein ferg in schalkes ruder  
 Der wart auch heimlich puln vmb sie  
 Vnd sprach fraw welt ir selig sein hie  
 Vnd also großlich werden gereicht  
 Das euch ein furstin nit geleicht

175 Vnd wellet grosses glick ab platen  
 So solt ir meines wiln gestalten  
 Wan ich solch freuntschaft hab zu euch  
 Das ich alles das scheuch vnd fleuch  
 Do von euch vbel mag entspringen

180 Kein seit mir nie so suß mocht klingen  
 Als wan man ewer zu gut gedencckt  
 Mein hertz sich freuntlich zu euch senckt  
 Das es von rechter lieb sich trent  
 Fraw wo man ewern namen nent

185 Der sußt siß paß in dem hertzen mein  
 Den regent es eytel honig dar ein  
 Die keserin antwurt im gar zuchtig  
 Vnd sprach ewer sam der ist nit fruchtig  
 Den ir auff diesen acker sehet

190 Jr ert zu fru vnd schneit zu spet  
 Het ir. ein stat in dieser zeit  
 Vnd die gepawet wer als weit  
 Als von orient ist piß gen westen  
 Do sun vnd mon ferlirn ir gleston

195 Vnd eitel heuser gemauert dar ein  
 Mit karfunckelstein vnd rubein  
 Vnd wer durchpflastert in allen gassen  
 Mit iaspis vnd adamassen

- Vnd ein mauer gemauert wer vmb die stat
- 200 Mit eytel saphier vnd schmarack  
 Mit topasius vnd apestan  
 Vnd gelb crisolitus dar an  
 Mit karneol vnd iacinctus  
 Mit granat vnd calcedonius
- 205 Mit augstein vnd mit diamanten  
 Mit amatisten vnd mit ioachanten  
 Mit margariten vnd mit oristalln
- 5 Die all zu orient wern gefalln  
 Vnd wer mit eitel palsam gemauert
- 210 Vnd wer mit ewigem frid beschauert  
 Secht wen ir mir die zu eygen gept  
 Noch wolt ich e die weil ich lept  
 Geen noch dem heiligen almusen  
 Dz ich euch neur ließ greiffen an meynen pusen
- 215 Dar vmb so losent ir ewer freien  
 Wan meiner ern mel das wurd zu kleien  
 Wurt es durch ewer sip geretten  
 Kem ich an ewern reyen getretten  
 So piff der denffel vns den dantz
- 220 Mein ere wil ich behalten gantz  
 Do nun sein kreiden nit wolt haften  
 Do wart poßheit sein hertz durch saffen  
 Das er geyn ir so giftig wart  
 Sein poßheit er nit lenger spart
- 225 Vnd schlich einß nachtß in ir gemach  
 Do sie schlofend pey dem kindo lach  
 Vnd schnit dem kind do ab sein kern  
 Vnd wart sich wider ausser steln  
 Sam es die keiserin solt haben gelan
- 230 Do man des morges auff wart stan  
 Vnd do wart solich iamer vnd leit zu hoff  
 Der morder fur-sein pruder lief  
 Er wart sein hent zu samen schlagen  
 Vnd sprach ich kunt dirß nie gesagen  
 Du woltest sie neur haben zu eyner amen  
 Der her schlug auch die hent zu samen  
 Vnd clagt sein kint mit grossem leid  
 Sein pruder wider zu im seit  
 Nun leg sie den hertesten dot an  
 Den neur dein hertz erdencken kan  
 Vnd laß dirß niemant ab erlehen  
 Er sprach an irer minsten zehen  
 Wolt ich ir vnghern leit lossen thun

- Nun hab ich ir vor geholffen dar von  
 245 Doch wil ich sie hinweg lan senden  
 Vnd wil ir sunst am leib nit pfenden  
 Er gab sie eim schiffman der was ein fer  
 Vnd hieß sie faren vber mer  
 Der solt sie in ein willede inseln setzen  
 250 Vnd solt ir sunst am leib nit letzen  
 Der schiffman pald die keiserin nam  
 Vnd do er auff das mer kam  
 Do sach er sie an vnd sprach zu ir  
 O fraw wie wol gefallt ir mir  
 255 Es ist doch imer schad das ir solt sterben  
 Vnd welt ir euch hie lossen erwerben  
 Vnd wollten meinea willen thun  
 So hullf ich euch auch wol darvon  
 6 Nein sprach sie ich folg nit deinß gepots  
 260 Ehe will ich auff die barmhertzekeit gots  
 Mein leben in diser willtais enden  
 Do wart er sich zu eyner inseln wenden  
 Vnd satz die keiserin auß in die wust  
 Vnd saget ir das sie sterben must  
 265 Vnd fur von ir vnd befallch sie got  
 Vnd endet seynes heren gepot  
 Do fiel sie nider auff ire knie  
 Vnd sprach rex vber archangelie  
 Vnd dominus vber cherubin  
 270 Mein gepet das send ich zu dir hin  
 Mach mir flussig deiner gnaden pech  
 Alls do deiner gnoden aug an sach  
 Die vnschuldigen frawen susannen  
 Die auch ferleumet was mit mannen  
 275 Dein gruntloß parmung ir hegegnet  
 Des sie die lugner vber megnet  
 Erhor mich weß mein zung dich pit  
 Ferleich mir sig als der iudit  
 Die olifernes nam sein haupt  
 280 Wo pracht eyn weyp ye reichern raup  
 Erhor mein pitten vnd mein fle  
 Als du tetest dem hertzog iosue  
 Dein macht der sunen lauff in hub  
 Dein hilf nert daniel ia der grub  
 6 285 Vor sieben lewen das er geas  
 Vnd in dem ofen ananias  
 Loß mir deiner gnoden sund aufstawan  
 Mir armen elenden sundigen frawen

So sie allzo pit von hertzen tieff  
 290 So senkt sie nider vnd entschlieff  
 Do kam ir fur got wolt sie gewern  
 Vnd wolt ir sollich gnad offenbern  
 Das sie wider kem zu allen irn ern  
 Vnd wolt sie dar zu erczneyen lern  
 295 Das sie die sundersiechen kund saubern  
 Wan ir feint wurden in ir klaubern  
 So sollt sie gut wider vbel thun  
 So wurd sie gesezt in ewigen sun  
 Vnd solt do vnder irem haupt eyn graben  
 300 Do fund sie ein wurtz die solt sie haben  
 Die het ein sulches schmecken vnd riechen  
 Do von rein wurden die sundersiechen  
 Dar noch erwachet sie gar kurtz  
 Vnd grebt do eyn vnd flint die wurtz  
 305 Dar noch sach sie her gen ein koken  
 Erst freit sie sich vnd wart froloken  
 Der marnier auff dem schiff sie sach  
 Der lendet zu ir dar vnd sprach  
 Jr schone fraw weß pflegt ir do  
 310 Do freuet sie sich vnd wart fro  
 Vnd sprach zu im ir solt ferstan  
 Das ich durch puß hie solt fergan  
 Der marnier wart do zu ir iheen  
 Nun is es euch doch nit an zu sehen  
 Das ir auff euch sollt tragen schand  
 Woll auff fart wider heim zu land  
 Do saß sie in des schiffes krom  
 Vnd fur do wider heim gen rom  
 Vnd zoch in eines wirtes hauß  
 315 Vnd gab sich fur ein ercztin auß  
 Wie sie sunder siechen kunt reinigen  
 Mit rechter kunst vnd gotlicher meinung  
 Der keisers pruder der sie het fersagt  
 Den het got sunder siech gemacht  
 Vnd auch den der das kind dett morden  
 Den ploget got auch in den selben orden  
 Alß bald in do der sichtum an kam  
 Do nam in sein pruder vnd furt in gen rom  
 Ob sie ein arczat do mochten finden  
 Der in des sichtums mecht enpinden  
 Vnd hieß auß ruffen grose hab  
 Wer im der sucht mecht heilffen ab  
 Die mer man do gar pald fernam

7

- Zu des keisers pruder er do kam  
 335 Dar noch kamen gen hoff die mer  
 Wie ein fremde ercztin komen wer  
 Die kund mit kunstelichen sachen  
 Die sundersiechen sauber machen  
 Pald wart ein pot noch ir gesant  
 340 Sie kam gen hoff niemant sie kant  
 Der keiser wart sie selber mern  
 Er sprach frau kunt ir die kunst bewern  
 Zwingt ir den siechtum das er weicht  
 So sollet ir von mir werden gereicht  
 345 Mit einem lautern silberin man  
 Welt ir euch lan genugen dar an  
 Sie sprach alle hab ich gantz fermischt  
 Vnd ere neur den der ob vns ist  
 Vnd ertzen neur durch synen namen  
 350 Die zwen sundersiechen zu ir kamen  
 Do sies an sach do wart sies fregen  
 Ob sie sich ped des wolten ferwegen  
 Das sie offentlich wolten peichten vnd sagen  
 Was sie ye heten gesundet pey iren tagen  
 355 So wolt sieß mit irer erczney reynigen  
 Vnd auch ir sel gen got fereynigen  
 Do sprachen sie peid sie woltenß thun  
 Des keisers pruder der hub an  
 Dem folck er alles das offenbert  
 360 Das im sein sele ie het beschwert  
 Wen eins das selbig er ferzog  
 Wie er die keiserin ferlog  
 Das selb wolt er mit nichten feriheen  
 Die keiserin sprach ir wert paß speen  
 365 Wan es ist ie noch mer do hinten  
 Den sak den must ir gantz auff pinten  
 Mein erczney die ist sunst vor nicht  
 Der keiser sprach pruder weistu icht  
 Das schwerlich wider mich halt wer  
 370 Noch soltu es machen offenber  
 Soltestu dich halt mit schandßen berussen  
 Do fiel er dem keiser zu den fussen  
 Vnd sprach her gnud mir an dem leib  
 Ich pin so schuldig an deinem weib  
 375 Sam het ich sie mit der hant erschlagen  
 Seit ich ein ware peicht sol sagen  
 Erst wart der keiser leides fol  
 Die keiserin sprach her gehapt euch wol

8

- Noch grossem leid kamt gern freid  
 380 Mit dem sie yre wurtz zu schneid  
 Do von sie irm feint zu trincken gab  
 Do ließ der siechtum gantz von im ab  
 Der ander wart auch her fur lesen  
 Was in daucht das sund wer gewesen  
 385 Dan do es an das kind kam  
 Do selbst er im ein schweigen nam  
 Die keiserin sprach bedenckt euch mer  
 Es ist al pesser hie ferlorn die ero  
 8 b Wan dort ewig leiden pein vnd schant  
 390 Aller erst er offentlich bekant  
 Das er das kind ermordet het  
 Sein bruder also kleglich det  
 Vnd klagt sein kind vnd auch die frawen  
 Die keiserin die ließ ir zawen  
 395 Vnd gab im das tranck auch in den munt  
 Do wart er auff der fart gesunt  
 Dar noch macht sie in offenber  
 Wie sie die selbig keiserin wer  
 Vnd sprach do ir ped vmb mich pulet  
 400 Ewer zung mir nie so suß for spulet  
 Mit mancher falscher list vnd lere  
 Jch behillt vor euch allen mein ero  
 Wie ser ir euch ie mit mir zanckt  
 Das sei dem konig der ern gedanckt  
 405 Der mir sein hilflich gnod hat ferlihen  
 Do wurden sie alle fur sie nider knien  
 Der keiser fiel auch fur sie nider  
 Vnd enphing sie tusentfeltig wider  
 Der keiser hieß weit auß enpiten  
 410 Wer sich do groser freud wolt niten  
 Wer frolich wolt sein der soltt kumen  
 Got het im alls sein truren benomen  
 Vnd lies ein hoff auß schreien vnd ihehen  
 9 Nein sprach die keiserin das sol nit gescheen  
 Kein man mich nymer mer berurt  
 Jch weiß ein kloster dar ein mich furt  
 Wan ich mir den zu man hab genomen  
 Der mir zu hilf in noten ist komen  
 Vnd auch die muter des selben hern  
 Die will ich furbaß mein leptag ern  
 Deß keyser freid sich erst auß preit  
 In das kloster er sie do beleit  
 Mit solchem iubeln vnd froloken



- Hank dausent hertz in freiden wurden schocken  
 425 Do wart irer grossen eren gedacht  
 Piß man sie in das kloster bracht  
 Dar in furt sie ein solche regel  
 Vnd drasch mit irer sungen siegel  
 So manches andechtigs gepet  
 430 Das sie auff in den himel sehet  
 Jr sel zu einer ewichlichen weid  
 Got zu lob vnd der keuschen meid  
 Die sie in allen iren noten erhört  
 Das sich die guad gottes zu ir kort  
 435 Das sullen bedenken all elich weiber  
 Das sie de falschen puln priiff schreiber  
 Alzeit hin wider schreiben ir nein  
 Jr hertz sol gleich sein dem stein  
 Den man diamanten nennen dut  
 440 Der nit kan weichen in feures glut  
 Noch minder soln sie sich lan weichen  
 Wan nie kein meß zu grund kund reichen  
 In reiner weiber eren faß  
 Die nie mit schanden sind worden naß  
 445 Wan weipliche ere den himel zirt  
 Vnd ist auch selbs dar inen wirt  
 Vnd harpft den ongeln do zu tantz  
 Vnd ist ein pluende plum auff dem krantz  
 Den got gipt sein ausser wellten  
 450 Do iamer an sehen die ab geschelten  
 Die in der hellen diff sint ferflucht  
 Dor vmb welch fraw wirt angesucht  
 Die fersag mit seuberlichen worten  
 Vnd schliß fest zu irer eren pforten  
 455 Wan pulers munt besprengt honig flissen  
 Wen er sunden wil genissen  
 Dar vmb sie dag vnd nacht wol hut  
 Also spricht snepprer hanß rosen plut.

Klopfan. Ein schönes gedicht dieser gattung schreibt die  
 hs. R 57<sup>b</sup> ausdrücklich dem Snepprer zu. Es heißt:

Klopff an klopff an  
 Der himel hat sich auf getan  
 Daraus ist hail vnd seld geflossen  
 Domit werstu begossen  
 5 Du seist fraw oder man  
 So wil ich dir wunschen waz ich kan

Ein kün hercz einen frischen mut  
 Vnd was deinem leib wol thut  
 Vnd schön vnd sterck vnd weysheit vil  
 Vnd was dein hercz newrt wil  
 Vnd gesunten leib vnd lanck leben  
 Das muß dir got auf erden geben  
 Hab dir Sampsons sterck vnd krafft  
 Vnd Alexanders herschafft  
 Vnd hab dir die schön Absoloms  
 Vnd auch die weysheit Salomoms  
 Vnd hab dir guten mut  
 Vnd hab dir priester Johannis guot  
 Vnd hab dir Sussannen vnschult  
 Vnd aller schonen frawen huldt  
 Als vil Stern am himel stan  
 Als manig gucz jar gee dich an  
 Als vil tropfen ym mer sein  
 Als manig engel pflegen dein  
 Die weil du hie auf erden pist  
 Des helff dir der heilig crist  
 Der von der junckfrawen ist geporz  
 Far hin dein straß von dannen kum morgen.  
 Amen.

Von dem knecht im garten. *D* 104. cgm. 713. 4. bl. 120.  
*Gießener hs. Haupts zeitschr.* 9, 172. *Will Nopitsch* 7, 312.  
 Sonst hat es den titel: von dem mann im garten. Am schluß  
 nennt sich der dichter:

Das got all frawen vnd man behuet  
 Das hat gedicht Hans Rosenbluet.

Am ende steht: Gedruckt zu Bamberg. Im xcijj jare (1493).  
 4. Die *Bamberger ausgabe* beschreibt *Placidus Sprenger*,  
 älteste buchdruckergeschichte von Bamberg s. 61, n. 34. *Kochs*  
*compendium* 1, 128. Neu abgedruckt in *Gräters Bragn* b. 2,  
 st. 1, s. 78. *Will Nopitsch* 7, 310. Steht auch in *Joh. Adam*  
*Göts Hans Sachs. Nürnberg*, 1829. 3, 170; ferner in dem  
*liederbuche der Hätzlerin* s. 290 *Haltaus*. Die schlußzeilen gebe  
 ich nach *Sprenger* und *Gräter*, bemerke indes, daß *Weigand*  
 bei *Haupt* 9, 172 sie anzuzweifeln scheint, da die *Gießener hs.*  
 die schlußzeile so liest: So list vns der schreiber wol gemuet.  
 Vgl. den ähnlichen fall s. 341, 9 und die anmerkungen dazu,  
 ferner den schluß des spruchs von der wolfsgrube in *D* 226

und in der Gießener hs. bei Haupt 9, 173, n. ix. Die Münchener hs. schließt:

Nu hot ein ende diser synn  
 Got alle frum frawen vnd man behüt  
 Also hat gedicht der Rosenplüt.

Der könig im bade. V Cgm. 713. 4. bl. 40. cgm. 319. fol. bl. 57 bis 60. V D 1. R 48. Steht auch in einer Weimarer hs. und in der Hamburger hs. des Parzival bl. 569. Öfter gedruckt. Vom künig im pad dem sein gewalt genumen war. Nürnberg, durch Hector Schöffler, ohne jahr, 4 blätter kl. 8. Litterarische blätter, Nürnberg, 24 nov. 1804, sp. 333. Eine andere ausgabe schließt: Getruckt zu Bamberg hinder sant Merty von Hansen puoch drucker. Im iij vnd xc jare (1493) an sant Lorenzen abet. 2 bogen in 4. Die Bamberger ausgabe ist beschrieben in Placidus Sprengers ältester buchdruckergeschichte von Bamberg s. 60, n. 33. Kochs compendium 1, 127. Panzers annalen s. 208. Wieder abgedruckt durch A. G. Meißner im deutschen museum. 1782, october, s. 347 und in Bruns beiträgen st. 2. 1802. Will Nopitsch 7, 310. H. v. d. Hagen, grundriß s. 365. Gesamtabentuer 3, 793. Joh. Adam Götts Hans Sachs. Nürnberg, 1829. 3, 184. Gedruckt in Wackernagels deutschem leseb. 1<sup>a</sup>, 775; darnack in Pischons denkmälern 2, 80. Über sonstige behandlungen des gleichen stoffes s. F. Weckherlins beiträge s. 133. W. Wackernagels d. lesebuch 4, 218. 220. Es ist die geschichte von Jovinianus, gesta Romanorum 59.

Vom kriege zu Nürnberg. 1450. Es enthält eine beschreibung des krieges, welchen die stadt Nürnberg in den jahren 1449 und 1450 mit markgraf Albrecht geführt hat. D 111. Steht unter dem titel beschreibung der schlacht bey Hembach anno 1450 in J. P. Reinharts beiträgen zu der historie des Frankenslandes. Baireuth, 1760. 1, 225. Ferner in Waldaus vermischten beiträgen b. 4, 83. Will Nopitsch 7, 311. Wieder gedruckt durch A. G. Meißner in seiner und Canzlers quartalschrift, j. 3, st. 7, s. 27. 51. Kochs compendium 1, 128; theilweise in Joh. Ad. Götts Hans Sachs 3, lxxxiiij; ganz in O. L. B. Wolfs sammlung historischer volkslieder und gedichte der

Deutschen s. 48. *Analyse und proben bei Pischon, denkmähler* 2, 44. *Anfang:*

Ye wesender und ymmer leber  
Ewiger got in deinem reich.

*Schluß:*

Und mit seinem fride wolle zu uns keren  
Amen spricht Snepperer Hanns Rosenplut.

Krieg (*d. i. wettstreit*) zwischen herz und mund. *Gießener hs. Haupts zeitschrift* 9, 170. *Daß dieses gedicht Rosenblut zuzuschreiben sei, wie Weigand thut, scheint mir nicht erwiesen.*

Lieb die ist an aller stat. *Priamel. Gedruckt in den alten guten schwänken und bei R. Marggraff* s. 27.

Ein liet von den Türken. *D* 363. *Will Nopitsch* 7, 312. *Ein politisches spottlied.*

Das fruchtbar lobe. *D* 38. *Will Nopitsch* 7, 311.

*Lobspruch auf Nürnberg* s. von der statt Nürnberg.

Der maler in Wirzpurg s. spruch.

Der man im garten s. knecht.

Memorial der tugend. Ein löblicher spruch von der reichsstadt Nürnberg durch bruder Rosenplütt, prior in dem predigerkloster, a. 1447. *Schluß:*

Solchs hat gedicht mit veriuufft gut  
Prediger ordens Hanns Rosenplut.

*Will Nopitsch* 7, 312. *Vgl. 3, 396 und oben s. 1081.*

Von einem münch und einer frauen. *Münchner hs. mss. Doc. E. I. 32. Anfang:*

Schweigt ein weil und horcht her  
So will ich euch sagen ein neues mær.

Von dem müßiggener. *D* 13. *Will Nopitsch* 7, 311. *Panzer* 1, 208, n. 370. *Zusätze* s. 18, n. 81. *Gedruckt 6 blätter in 8, ohne o. u. j. Berliner bibliothek. In D lautet das gedicht so:*

Ein mussigener bedenckt seinen herten standt  
Der newst den rerraup arbeiteter handt  
Sein prof das wirt im nymmer sawer  
Der hantwerckman vnd auch der pawer  
Die zwen die müssen in allzeit neren  
Der bawer muß mit dem plug ereren  
Vnd auch der hantwergkman mit kunst  
Noch hat er weder lieb noch gunst

14

Zu den die im sein brot gewynnen  
 Das oft der sweiß muß von in rynnen  
 Desselben er in selten danckt  
 Mit mussig gene er sein sele sere kranckt  
 Das ewigs sterben auff in hagelt  
 Der fur vnns an ein creutz wurde genagelt  
 Vnd abe hat geleschet aller menschen sundt  
 Vnd sunne vnd mond hat angetzundt  
 Vnd alle stern hat an den himel gehafft  
 Vnd allen creatures gibt macht vnd krefft  
 Der hat kein zeit nye mussig gängen  
 Der hellisch vogt hat nye mer gefangen  
 Dann in dem mussig ganng vnd in tragheit  
 Vnd wenn der sunder velt in zagheit  
 Au den zweyen ennden vecht er am meyasten  
 Mit sein sel garn mit allen seinen geisten  
 Mit hoffart vnkewsch vnd mit fraß  
 Jr hundert hetzt er one vnterlaß  
 Mit geytz mit neyde vnd auch mit zorn  
 Vnd plest dann auf sein jag helle horn  
 Sein stymme dem sunder zweyffellung ein schelt  
 Wenn in die sechs helhunt haben gefelt  
 Mussigener das laße dir sein ein warnen  
 Vnd hute dich vor des jegers garnen  
 Das du darein nicht werdest gehetzt  
 Welcher erbeyter sein antlitz netzt  
 Mit seiner hertten erbeit in seinem sweiß  
 Das ist ein zymment vnd ein peiß  
 Dorynnen sein sele wirt so gepleicht  
 Das jr schon auf in himel reicht  
 Das got vmb sie wirt pul  
 Hette jch gelernt in allen schula  
 Vnd were doctor in medicinis  
 Vnd in theoloya nicht minus  
 Vnd ein hoher philozophus  
 Vnd were ein bewertter medicus  
 Das ich konde kennen ein gantzen sangwineus  
 Als ypocras Orienus plinius  
 Vnd hette lerjare gedint den dreyen  
 Noch konde jch nicht so wol ertzneyen  
 Als wenn der erbeyter einen tropfen switzt  
 So er an seiner erbeyt erhitzt  
 Die heilig schrift das jnnen helt  
 Das sich der tropff in vier teyl spelt  
 Das erste teyle flewst in die helle hinab

15

Vnd lescht das hellisch fewr dorynnen ab  
Dorynnen die sele solt ewiglich prynnen  
 Der ander teyle eim ja die sele wirt rynnen  
 Dorynnen nympt sie ein sollich zymment  
 Recht als die sunne auf glut zu orient  
 Vil clerer wirt die sel gewaschen

65 In sweiß laugen durich erbeyten aschen  
 Das dritte teyle auf gein himel steygt  
 Dorynnen es also harpft vnd geigt  
 Das got der vater wirt so sennftmütlig  
 Vnd got der son so weich vnd gutig

65 Vnd got der heilig geist die sele reynigt  
 Das sie mit got ganntz wirt vereynigt  
 Das vierde teyle bringt sollich frucht  
 Das es die ganntzen werit awß sucht  
 Vnd sammet auf alles das gut

70 Was man ja aller cristenheit tut  
 Mit vasten beten vnd almusen geben  
 Ja geistlichem vnd werntlichem leben  
 Vnd aller priester meße andechtiglich  
 Vnd was man vrteyle spricht rechtlich

Dorynnen hat got ein wolgefallen  
 Vnd alle mude fußtritt ja wallen  
 Vnd was alle mertreer ye haben erliden  
 Bis sie das reich der himel haben erstriten  
 Dasselb es alles hertzen treibt vnd furt

5 Das sein der erbeyter teythafftig wirt  
 Mußgang ist ein vnfruchtpar acker  
 Darauf der hellisch veindt get zacker  
 Vnd seet darein hoffart vnd vnkewsch  
 Vnd aller sunden jügereusch

Geitz neyd zorn tragheit vnd fraß  
 Das ist jm ein gute aderlaß  
 Wenn er das seet vnd nicht verdirbt  
 Wenn dann der mußigener leytt vnd stirbt  
 So drischt er awß die syben garb

Das der mensch aller hoffnung darb  
 Vnd gegen seinem schopffer ja zweyuellang valle  
 Das mercket jr mußigener alle  
 Dorumb ist erbeyt ein fruchtpar reicher gart

Des got der vater mit gutem weter wart  
 25 Vnd got der son das vetterlich wort  
 Selber ja dem gartten hackt vnd schort  
 Vnd got der heilig geist darein seet vnd egt  
 Das der garit sollich sele narung tregt

- Das die sole nyßmermer hat kein mangel  
 Das pawet der heilig gotlich driangel  
 Dorumb ist erbeyt der gotlichts orden  
 So er ye auf erden gestift ist worden  
 Wann ja got selber hat gestiftet  
 Do adam sich mit fraß vergift  
 17 Da hieß ja got sein prot gewynnen  
 Mit hacken rewten vnd eua mit spyanen  
 Jn sweiß jres anlitzs auf der erden  
 Müßiggener laße dir dein prot sawer werden  
 Das du deines nechaten rerraup icht nyst  
 120 Damit du das reich gots verlist  
 Müßiggener das laße dir sein ein epistel  
 Wenn dich hie wil stechen der faulheit distel  
 So bedeck allzeit bey nacht vnd tag  
 Den angstmort grawsame donerslag  
 115 Wenn got spricht get hin jr verdampfen  
 Jr seyt valsch gewesen jn ewern ampten  
 Vnd habt mir an der rechenung gefelt  
 Da hilfft nymmer sterck kunst freunt noch gelf  
 Vnd aller heiligen vnd engel piten  
 120 Alle erbarmung wirt gantz abgesnyten  
 Got betzalt sie da mit rechten metzen  
 Schreib jn dein hertz der warnung letzen  
 Vnd hute dich vor müßig ganck vnd feyern  
 Glaub vnd volge den cantzel schreyern  
 125 Die laße dir sein ein zeigende hant  
 Die auf wegscheiden bilgram mant  
 Das sie die rechten straßen treffen  
 Wilt du alle hällisch tewscher effen  
 So laße dich nymmer müßig vinden  
 130 Wiewol die zagheit bleibt dahinden  
 Noch gee fur sie als sie dir dewt  
 Vnd halt was dir der briester gepewt  
 Vnd ob er der purden nicht auf sich ledt  
 Als er dann auf der cantzeln redt  
 18 Doch volg du seinen wortten die dein sel speisen  
 Vnd flewe seine werck die dich abweisen  
 Messias adoney Jhesus  
 Dein erbeyt giang an nach dem kus  
 Da du alle vnser schulde woldest betzaln  
 140 Mit ganntzer hewt mit kern mit schalen  
 Mit blat vnd mit fleisch gantz aufgespent  
 Vnd awßgegeben alle zinse vnd rent  
 Vnd nichts behalten jn deiner schatzkisten

- Was sie der peis vnd smacheit wisten  
 145 Die aller lügenhaftigsten nequam  
 Dir warhafftigen vnschuldigen lam  
 Vnd alle deine glieder mortlich geswecht  
 Da vns verlant der hellisch hecht  
 Da nam vns awß seinem wampensack  
 150 Des creutzes druckung auf dem nack  
 Daran man dich hertt pant vnd smidt  
 Die erbeit macht vns feyeru quitt  
 Herre durich dein sterben das du namst  
 Damit du vns zurettung kamst  
 155 Ob wir vanser brot ye haben genoßen  
 Vnd vnsern sweiß nicht dorumb vergoßen  
 So lasse es betzalen dein plut verrern  
 Dein hohes wurcken an den spörn  
 Als luna sol in dem zwelff cellun  
 160 Der mond ja viaster die suna ja hellun  
 Ja aries thaurus gemini cancer  
 Des pist du ein peltzer vnd pflantzter  
 Ja leo virgo libra  
 Stet das jm cloben so sprechen wir ja  
 165 Ja scorpio vnd ja segitario  
 Ja capricornu vnd ja aquario  
 Ja pisce von septentrio  
 Dein flegel drasch nie auf lerem stro  
 Von orient zu meridie  
 170 Wie das nach ordenunge vmb hin gee  
 Gein westen vnd groß erbeit tut  
 Vnd nymmer kein mynuten rut  
 Das regiment vnd recht regirung  
 Stet nymmer ja abstinirung  
 175 Vnd erbeit vns alles herab mit seinem wircken  
 Als weyt der himel mag vmb zircken  
 Dann wenn die erbeyter feyern daoben  
 So ist alles wachßen hienyden zugeschoben  
 Vnd was perhafft ist hie vnden  
 Das zinklach alle tag wurden funden  
 Ja wasser ja erden auf bawmen vnd auf halm  
 Die warheit lewtet meiner glocken galm  
 Dorumb so sol kein mensch nicht feyern  
 Wil er empffichen den hellischen goyern  
 Die allzeit smecken vnsere sunden ab  
 Der konnen wir nymmer werden loß  
 Dann wenn wir got seines sterbens dancken  
 Vnd vnsere hertz mit peicht reyn swancken



Vnd ab vns schelen aller sunden schelffen  
 Vnd vnser tag sein auß getzilt  
 So biß herre vnser aufhaltender schilt  
 Der vns vor allem vbel behut  
 So hat geticht hanns Rosenplüt.

Der clug narr. D 3. Mit nhd. übersetzung herausgegeben von A. G. Meißner in seiner und Canslers quartalschrift für ältere litteratur st. 1, s. 58. Leipzig, 1783. 8. Will Nopitsch 7, 311. R. Marggraß s. 27. Steht auch in Götzs Hans Sachs 3, 177. Fischons denkmähler 2, 75. W. Wackernagels deutsches leseb. 4, 220.

Von drei nunen. D 407. Y 19 b. Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 356. Rosenblüt ist nicht als verfaßer genannt.

Vom pfarrer der zuo fünf maln starb oder Von einem pfarrer. Das sabliaw dou prestre c' om porte. Méon 4, 20. Li romans des sept sages s. ccxxij. Kellers allfranzösische sagen 2, 167. Bühelers Diocleciam, einleitung s. 61. Hs. P 97. Y 2. Übrigens ist die französische sage hier frei behandelt und die abenteuer des todten geistlichen sind andere, als in der französischen mähre. P 115 heißt der verfaßer Hanns Rosenplüt der schnepperer, Y 8 dagegen Hanns Zapff von Nurmberg Barbirer. Ist das ein anderer name für Rosenblüt, welcher demnach auch barbier gewesen sein müste? oder ist es ein anderer name für Hans Fols, der die alte erzählung Rosenblüts umgearbeitet hätte? oder ist Zapf ein dritter dichter?

Vom pfennig s. spruch.

Die predig. D 371. P 153. Will Nopitsch 7, 312. Der druck der Hamburger bibliothek hat 4 blätter, auch die letzte seite bedruckt. Vorn titel und holzschnitt: ein prediger auf der kanzel vor zuhörern. Auf der rückseite beginnt gleich das gedicht. Nirgend interpunctionen. Ich gebe das gedicht nach dem Hamburger exemplar. Neu paraphrasiert ist das gedicht von Cansler in seiner quartalschrift st. 2, s. 110, ohne quellenangabe. Vielleicht benützte er D. Büschings grundriß s. 366 (nicht 364, wie Lappenberg in dem anzeigebblatt der Wiener jahrbücker 42, 21 sagt). Ein verfaßer ist nicht genannt. Übrigens nimmt auch Schletter (Serapeum 1841, 355) Rosenblüt für den verfaßer.

## Von einer meisterlichen predig.

Nu schweigt ein weil vnd habt ewer ru  
 Und hort einem iungen prediger zu  
 Der wirt die warheit hie verkunden  
 Und wirt euch sagen von den sunden  
 Die in der welt sein aufgestanden  
 Die solt man meiden bey des pabts pannen  
 So wachssen sie vnd nemen zu  
 Geteilt hosen vnd schneblet schu  
 Und spitzig hut vnd cleine kepplech  
 Und vorn zotten vnd hinten lepplech  
 Und was der edelman kan erdencken  
 Das will der paar alles an sich hencken

Nu wil ich euch etlich knaben hie ruren  
 Die gar ein grobs leben furen  
 Mit dem wurffel vnd mit der karten  
 Den kunen sie vil paß außwarten  
 Dan irem handel den sie do treiben  
 Und des nachts auß ligen von iren weiben  
 Und sitzen sie zum wein vnd lern die taschen  
 Und lassen ein andern darzu naschen  
 Und machen in vnd iren weiben vnru  
 Solchß leben gehort ruffigan vnd puben zu

Nu wil ich euch melden die weinschleuch  
 Die dort sitzen vnd fullen ir peuch  
 Und schreien vnd sauffen vnd leben im sawß  
 Und haben des morgens kein prot im hawß  
 Und was in weib vnd kind kan ersparn  
 Das lest er als durch die plosen farn  
 Und zeucht ein faulen feysten pachen  
 Und wil nit gedennen es wirt sich machen  
 Du er schir nymer gearbeiten mag  
 So kumbt den die fraw mit grosser elag  
 Und spricht es ist recht das es dir also get  
 Vnd list im das puchlin do als vngluck in stet  
 Und spricht hestu fast gearbeit vnd messig getzert  
 So heten wir vnß gar sanfft ernert  
 Nu wer vns yetz aller gutheit not  
 So haben wir weder hilff noch rot  
 Weder mit geben noch mit leyen  
 Und mußen in das spital gedeyen  
 Und vasere kint an einen petelstab

Was do hat einen posen anhab  
 Und nit ein rechten anfang  
 Das gewint gern ein posen aufgang.

Nu wil ich euch melden die nachtraben  
 Die des nachts auf der gassen vmb traben  
 Und grosser vngesur vil darauff pflegen  
 Und den leuten vmb werffen ir schregen  
 Und vnten dar in die stollen zerriben  
 Und ler karren in das wasser schiben  
 Und die vischer auff dem vischmarckt denten  
 Denselben verwechsels sie die prentten  
 Und welcher ein grosse vor im hat  
 Dem setzen sie ein cleine an die stat  
 Und machen zwischen in wirren vnd werren  
 Das sie des morgens gen einander nerren  
 Als recht die hunt die do an einander peissen  
 Vnd den leuten des nachts fur die tur scheissen  
 Dar in man des morgens bescheist di schu  
 Den gehort ein solche straff zu  
 Das man in des merdrums in die meuller schlug  
 Und darnach in den sentumpfel trug  
 Also solt man straffen solch knaben  
 So liesens die leut ir nachtru haben

65 Nu wil ich melden die eeprecher  
 Die sich des nachts stellen vnter die techer  
 Und haben sich darunter verstolen  
 Piß das die haußmeid wein werden holen  
 Wann dann ir eine dafur schleicht  
 73 Gar pald er ir dan nach streicht  
 Und wurfft ir dar sein guten abet  
 Und spricht ir werdt von mir begabet  
 Jr solt euch freutlich gen mir willing  
 Jch gib euch zu lon zwen schilling  
 75 So spricht sie ich dorfft auch wol zweier schu  
 Domit so rust er sich vnten hinzu  
 So thut sie im dan pald sein esel ein  
 Und spricht ich dar nit lang aussen sein  
 So lont er ir vnd spricht sehin mein ließ kint  
 80 Und gibt ir zwen rechenpfennig vberzint  
 Die legt sie ein vnd danckt im ser  
 Und gedenckt het ich der knaben mer  
 Und meint sie hab gut nuß gepissen  
 So weiß sie nit daß sie der teuffel hat beschißen

85 Nun wil ich euch melden die winckel wirt  
 Die man mit gelt in den henden schmirt  
 Das sie cepruch in iren heusern staten  
 Wan sich zwey heimlich zusamen gaten  
 So zilen sie aneinander hinein  
 86 So muß der wirt am ersten vol sein  
 Wan dann der lotsch mit den luntschen geredt  
 So spricht der wirt geet hinauß ins pedt  
 Und rut beyeinander ein halbe zeit  
 Wan ich sich wol das ir schlafferig seit  
 87 So sprechen sie villiber wirt geren  
 Wir wolten euch noch eins grossern geweren  
 Und geen hin bede mit grosser eyl  
 So wart der wirt des weins die weil  
 Piß das wiert vnd wirtin vol sein worden  
 88 Das ist ir regel vnd ir orden  
 Nu wolt ich das man solch wirt solt nemen  
 Und sie an irem leib solt beschemen  
 Und sie abzug ploß vnd nacket  
 Und in iren eilfften finger abhacket  
 Und auch die ayer die da bey glunkern  
 Also solt man straffen solch junkern

Nu wil ich euch melden die in der kirchen swatzen  
 Und die leut hinten vnd vorn beschatzen  
 Und lassen nymer kein frauen furgan  
 Sie schlagen ir ein plech an  
 Die erst die hab ein hoffertigen gang  
 Der ander sey die naß zu lang  
 Die drit grob schuch an treit  
 Der vierden sey der fuß zu preit  
 Der funfften stee ir gewandt nit wol  
 Der sechsten der sey der pusen zu vol  
 Die sibent die hab den schlayr nit weiß gebaschen  
 Der achten sein zu lang ir milchflaschen  
 Der neunden sey der haß zu dick  
 Die zehent thu zu vil plick  
 Der eilfften sein die augen zu groß  
 Die zwelfft die sey nit wappens genosß  
 Die dreizehent sey ein schlucht  
 Die vierzehent die hab nit zucht  
 Die funffzehent sey am tantz zu vppig  
 Die sechzehent sey zu aufschnuppig  
 Die sibenzehent die pfleg nit pulerey  
 Die achzehent hab ir vier oder drey

Der neunzehenden sey der mund zu fal  
 Der zweintzigsten sey der arß zu schmal  
 Die hab sich im kindtpedt verzadelt  
 Und lassen keine hin vngedadelt  
 Das ist ir gebet das sie do treiben  
 Es sey von mannen oder von weiben  
 Piß das man das glocklin anzewandlen zeugt  
 Und welcher dan der grosten lügen leugt  
 Und auch der leut am meisten spot  
 Den heissen sie meister vnter irer rot

Nun wil ich den letzten knaben zusprechen  
 Die den meiden in ir flaischgaden prechen  
 Und machen auß in kindes ammen  
 Wann sie in die keler komen zusammen  
 So laynen sie sich do an die fesser  
 So dunckt sich dan die magt vil pesser  
 Dan die fraw selber im hauß  
 So ist dan ir getreuer dienst auß  
 Dar nach sie die feulen in den henden gewint  
 Und nymer lang in die nacht spint  
 Und des morgens lang schlaffen leit  
 Darumb man ir dann vrlaub geit  
 So wirt dan ein geistliche zapffnun darauß  
 In eim closter das heist das frawenhauß  
 Et cetera ich wil es abprechen  
 Dan wer der warheit zu vil wil sprechen  
 Den heist man ein lieger vnd ein schmeichler  
 Und vorn ein orenkrauer vnd hinten ein kratzer  
 Nu hat mein predig gar ein end  
 Wurd mir das trinckfaß in mein hend  
 Ich wolt ein iunckfrazuglein sauffen  
 Das mir bede augen musten vberlauffen.

*Von Rosenblut hat man eine reihe von priamela. Welche aber unter der nicht unbedeutenden zahl dieser dichtungen, die uns erhalten sind, im einzelnen ihm angehören, wird schwer zu entscheiden sein. Ein Wolfenbütteler manuscript sagt darüber in der aufschrift: von etwen vill maystern tichtern die die hernach geschriben priamel geticht und ymaginirt haben, als der Schnepreter, Freidank, Palbirer und ander meister mer. Eschenburgs denkmäler altdeutscher dichtkunst s. 391; beitr. zur litteratur und kunst 5. Will Nopitsch 7, 311 f. Leysor*

im bericht vom jahre 1837 an die mitglieder der deutschen gesellschaft in Leipzig s. 15 schreibt die geistlichen priameln der hs. R Rosenblut zu. Mehrere der später verzeichneten und beschriebenen hss. enthalten priameln, wie denn priameln, sprüche und spiele in engem zusammenhange stehen und sich gegenseitig beleuchten. Vielleicht die reichhaltigste sammlung von priameln findet sich in einer Münchner hs. cgm. 713. 4. Ich setze daraus die anfänge her.

1. Lieb die ist an aller stat.
2. Ein stellender diep vnd ein putel.

*Canzlers quartalschrift 2, 116.*

3. Welich man an freuden ist erloschen.
4. Wer sucht yn einem kutrolff glas gens.
5. Welicher man seinem elichem weib ist veindt.
6. Wer denn frawen die kopf stost an einander.
7. Ein orgelock vnd ein wollen pogen.
8. Hawß keren vnd wintel waschen.
9. Welche fraw gern am ruck leidet.
10. Weißheit vonn druncken leutten.
11. Ein zaghaft streitt vnter eines fursten banner.
12. Welicher mann ein leip hat nit zu swer.
13. Kein grosser narr mag nicht werden.
14. Ein prister der ob einem alter steett.
15. Welicher herre ein tawben wechter hat.
16. Jag hunt vnd wilde swein vnd hasen.
17. Jch vint jm meiner sy . . en teich.

*Vgl. n. 138.*

18. Ein junge meit an lieb.
19. Ein schuster der mit rechten sachen.
20. Ein sneyder der vil knecht hett.
21. Ein haffner dem solich kunst kund werden.
22. Ein weber dem got solich kunst het geben.
23. Ein schreiner der holz genueg hat vmb sunst.
24. Ein goltschmid der mit kunstlichen sachen.
25. Ein rotschmid der seiner synn kund genyssen.
26. Wer vmb den pecken kawffet korn.
27. Ein weintrincker vnd ein poden neyg.
28. Ein mistpfitz vnd ein pful.
29. Welcher man wandert in guter wat.
30. Ein junger koch ym alter ein pretter.
31. Wer altag wil ligen jm luder.
32. Ein faßnach vnd ein frolichkeit.

33. Hottaschuer vnd druckner weck.
34. Wer ein pferdt hat das hinckt.
35. Ein hubscher weidmann vnd ein jeger.
36. Wer einem plinten winckt.
37. Wer sich einer solichen sachen vermesß.
38. Wer hat ein hennen die nicht legt.
39. Das alter ist also getan.
40. Im alter wirt der man swag.
41. Welicher man vil Junger kindt hat.
42. Wer ab wil leschen der sonnen glantz.
43. Wer ein taschen hat groß vnd weitt.
44. Wer als faul wer vnd als laß.
45. Vor alter wirt der man greiß.
46. Im alter wirt der man gra.
47. Ein frummer dinstknecht getrcwe vnd warhaft.
48. Wer chaltten dinget vmb grossen lon.
49. Ein hantwercks man der frum knecht hat.
50. Ein hantwercksknecht dem man ein guten lon geitt.
51. Wer in der kirchen stet vnd schwatzt.
52. Ein mensch das lieber poss wer dann frumm.
53. Musßigen vnd zarten leip gezogen.
54. Welicher prister sich des vermesß.
55. Essen vnd trincken an dankbarkeitt.
56. Ein man der wol mag drincken vnd essen.
57. Kumpt kunst gegangen für ein hawß.
58. Die knaben in den hohen hutten.
59. Wer gern spilt vnd vngern gilt.
60. Wo albeg gut gericht ist in einer stat.
61. Ein zimerman dem die spen in kleidern hangen.
62. Ein kramer der da nymer nicht leugt.
63. Welcher mensch den ertzten wirt zu teil.
64. Purgschafft damit man manchen verderbt.
65. O werlt dein nam heist spothilt.
66. Welicher man sich vor dem alter besorgt.
67. Ach got durch dein gute.
68. Wer holtz auff krawßen tischen heut.
69. Ich pin gewesen in dem land.
70. Ein kurbner vnd ein sumer heyß.
71. Der sein hauß wol wolle besachen.
72. Ein schreiber der lieber tantzt vnd springt.
73. Ein sweinhirt der do. hutt bey dem korn.
74. Ein spiler der spil hat getriben an.
75. Welcher man sein frauen slecht ym pott.
76. Harpfen geygen vnd lautenslaen.
77. Seyt man die engen schue erdacht.

78. Ein richter der do sitat an einem gericht.
79. Ein rat vnd ein gantze gemein.
80. Ein torrechter ratherr vnd ein rat.
81. Welcher briester zu kranck ist vnd alt.
82. Wenn der sun fur den vater geht.
83. So der vater forcht das kint.
84. Ein sunder der yn sunden uertzagt.
85. Ein hirt der getrewlich seins vihes hutt.
86. Ein artzt der zcen wetagen kan uertreiben.
87. Die lieb die wir zu sammen haben solten.
88. Wer getrewlich arbeit mit den geliden.
89. Wol essen vnd trincken nach aller begir.
90. Ein alter iaghunt der nymmer mag iagen.
91. Die knaben in den hohen hutten.

*Diß ist dasselbe mit 58. So weit gehen die priameln von der ersten hand, welche auch die unmittelbar darauf folgenden „geistlichen“ des Sneiderer geschrieben hat (bl. 7 bis 32). Eine zweite reihe von anderer hand beginnt bl. 137. Vier priamel:*

92. ( )elig sey der nymmer nicht übel spricht.
93. ( )lig der nymmer wirt verheit.
94. ( )Elig sey die hant die den mund ernert.
95. ( )nselig ist der got übel wehagt.

*Nach diesen folgt ein gedicht, aber ohne absatz und ohne überschrift. Es ist der traum, Hätzlerin s. 126 Haltaus. Es beginnt:*

( ) ich fügt an eynem morgen  
Das ich gar vnuerporgen.

*Es hat 8 blätter und schließt:*

Vnd ker dich hin vmb gen der wend  
Also hat mein trawm ein end.

*Von bl. 153 bis 172 folgt eine dritte reihe priameln, überschrieben: Eyn pryamel, von gleicher hand mit 92 bis 95. Anfänge:*

96. ( ) er alle tag will ligen ym luder.
97. Wer gern spilt vnd vngern gilt.
98. Wer ein pock zu einem gertner seczt.
99. Wer hob auff einem pawme wil purczeln.
100. Welch man sich vil rümpf von frawen.
101. Welch man sein frawen slecht ym peld.
102. Wer gaisß in gerten lest.
103. Wer frawen die köpff stest an einander.
104. Wer ab wil leschen der sunnen glantz,
105. Wer ein plinten wil wincken.



106. Wer auff einem waichen moß wil stelczen.

107. Welche fraw gern am rüch leyt.

108. Welch man seym elichen weip ist veint.

109. Die knaben yn den hohen hüten.

*Dasselbe wie 58 und 91.*

110. Harppffen geigen vnd lauten slagen.

111. Keyn grosser nar mag nicht werden.

112. Eyn or glock vnd ein wöllen pogen.

113. Weisheit von trancken leütten.

114. Wer vmb den pecken kauft korn.

115. Welch man ail junger kinde hot.

116. Eyn korsner vnd ein summer heiß.

117. Jaghunt vnd wilde sweyn vnd hasen.

118. Eyn weintracker vud ein paden neig.

119. Eyn zaghaftiger streit vnter eines grossen fürsten poner.

120. Eyn Jung meid on liep.

121. Werlt dein nam heist spothilt.

122. Welch man hot ein pferd das do hingkt.

123. Wer ein hun hat das do nicht legt.

124. Welch man hot ein taschen groß vnd weit.

125. Welcher herr ein tauben wachter hat.

126. Wer sein haus wil wol besachen.

127. Wer seim nehsten getretü wil sein.

128. Welch man ein leip hot nit zu schwer.

129. Eyn vasnacht vud ein froligkeit.

130. Eyn priester der ob eim alter stet.

131. Eyn mistpfütz vnd ein pful.

132. Eyn hübscher weydmann vnd ein yeger.

133. Welch man wer als faul vnd als leb.

134. Welch man als faul wer vnd als treg.

135. Vor alter wirt der man swach.

136. Ein alter yaghunt der nymmer mag iagen.

137. Das alter ist also gethan.

138. Ich vind yn meinem synnen teich.

139. Hauß kern vnd wintel waschen.

140. Wer sich einer solchen sach vermeß.

141. Welcher priester zu cranck ist vnd zu alt.

142. Welcher priester sich des vormeß.

143. Eyn schreiber der lieber tanczt vnd sprung.

144. Seit das man die roten engen schublein erdacht.

145. ( )ye groß vutretü mit leichen vnd offen.

146. Welcher mensche die vier kothemer nit vast.

147. Wer am suntag nicht frü auff stet.

148. Welcher cristenmensch zu mitternacht wacht.

149. Welcher mensch yn einer kirchen kuyet.

150. Welcher mensch zu aller zeit betracht.
151. Wer got nit danckt seiner grossen mit.
152. Wer got nit danckt seins knyens vnd swiczens.
153. Ein mensch das in todsünden stet.
154. Wer halten wol die x gepot.
155. Welcher mensch gelaubt an der vögel geschrei.
156. Welcher mensch nit gelaubt an sein sterben.
157. Welcher mensche den glauben nit ym treit.
158. Welcher mensch sich den teuffel lest berauben.
159. Welcher mensch das heilig sacrament wil niessen.
160. Welcher mensch zu gots disch get.
161. Welch mensch das heilig sacrament enpheht.
162. Wer schlechtlich gelaubt der xii artickel.
163. Das hell nit hell beschaffen wer.
164. Es sagen alle lerer vnd die heilig schrift.
165. Lucifer vnd auch alle sein genossen.
166. Kein todsünd ward nie so klein getan.
167. Alles vasten almuß geben vnd peten.

*Viele der dritten reihe finden sich demnach auch in der ersten und unter den geistlichen des Sneyerer wieder. Eine vierte reihe beginnt bl. 172 und geht bis 208 t. Die rothe überschrift lautet: Darnach so hebt sich an gar schöne Materia von allerley dauor sich der mensch behüten vnd bewarn sol yn einem götlichem wesen dauon seczt es gar mancherley gute ler vnd tugende wauor sich ein mensch bewarn vnd sich gar wol behuten sol das ym dint zu dem ewigen leben. Amen. Kerumb das plat vnd ließ die geprechlichkeit diser werlt.*

168. ( )rckschaft domit man manchen verderbt.
169. ( )in Richter der do richt recht.
170. ( )ie lieb die dy menschen zu einander haben sollten.
171. ( )ümpf kunst gegangen für ein hauß.
172. ( )in mensch das lieber pöß wer dan fram.
173. ( )er in der kierchen stet vnd swaczt.
174. ( )nselig ist der got übel behagt.
175. ( )elig sey der nymmer übel spricht.
176. ( )elig sey der nymmer nit wirt verheit.
177. ( )elig sey hant die den munt nert.
178. ( )O albeg gut gericht ist in einer stat.
179. ( )yn torheter rather yn einem Ratt.
180. ( )in sünder der yn sünden verzagt.
181. ( )in birt der getretlich seynes vihs hat.
182. ( )yn Richter der do siczt an eynem gericht.
183. ( )icht grosse schon on posse lieb.

184. ( )cht wa der sun für den vater get.  
 185. ( )cht wa der vater vorcht das kint.  
 186. ( )in frumer maw der gern recht thet.  
 187. ( )elcher mensch den erten wirt zu teil.  
 188. ( )in spiler der das spil hat getrieben an.  
 189. Ein kramer der nymmer nicht leügt.  
 190. ( )in Ratt yn einer stat vnd ein gancze gemein.  
 191. ( )in uater der sein kint gern lern wolt.  
 192. ( )ßen vnd trincken on danckperkeit.  
 193. ( )etretlich geerbeit mit allen gelieden.  
 194. ( )oll essen vnd trincken nach aller begir.  
 195. ( )yn man der wol mag trincken vnd essen.  
 196. ( )in artzt der zenn wetag kund vertreiben.  
 197. ( )in frummer dinst knecht getrew vnd warhaft.  
 198. ( )ym zymmerman dem die spen ia cleidern hangen.  
 199. ( )ym hantwerck knecht dem man ein guten lon geit.  
 200. ( )in hantwerckman der frum knecht hat.  
 201. ( )in swein hiert der do hullt pey korn.  
 202. ( )üssig gen vnd zarten leib gezogen.  
 203. ( )ach dreyen dingen wirt man swach.  
 204. ( )ach dreien dingen wirt man starck.

*Nun folgen unter der überschrift die Hantwercker :*

205. ( )yn schuster der mit rechten sachen.  
 206. ( )in schneider der uil knecht hot.  
 207. ( )yn hoffner dem solche kunst kunt wern.  
 208. ( )in weber dem Got solche kunst het geben.  
 209. ( )yn schreiner der holtz genugk het vmb stüt.  
 210. ( )yn goltsmid der mit künstenlichen sachen.  
 211. ( )yn Rotsmid der seyner synne kost geniessen.  
 212. ( )ym pauern dem got solche kunst wolt fligen.  
 213. ( )er holtz auff krausen tiesch beütt.  
 214. ( )er paden will yn Raben weiß.  
 215. ( )er solch ding will auß studiern.  
 216. ( )elch man sich vor dem alter besorgt.  
 217. ( )elcher ley sein vasten vnd andacht.  
 218. ( )Elcher Ritter pey einer meß stett.

*Am schluß:*

*Mariamatergraciamatermisericordie.*

*Bl. 245 folgen noch zwei priameln :*

219. ( )ürgschaft domit man manchen verderbt.  
 220. ( )elch man ein hun hat das nit legt.

*Einige priameln Rosenbluts sind gedruckt in Espes bericht an die mitglieder der deutschen gesellschaft in Leipzig 1837.*

Von dem priester und der frauen. *D 30. Will Nopitsch 7, 311. Unter dem titel der priester in der aw steht die zweite hälfte des gedichts auch in R 45. Schletter im Serapeum 1841, 356.*

Rebhenbleins seegen. *Unter diesem titel wurden, wahrscheinlich im 16ten jh., 6 weingrüße und 6 weinsegen, ohne jahrzahl und druckort in quart gedruckt. 3 davon sind von einem ungenannten eingerückt in das deutsche museum vom december 1780 s. 483. Will Nopitsch 7, 311.*

*Ich weiß nicht, ob das folgende gedicht aus cgm. 466. 8. bl. 110 Rosenblut angehört.*

Hernach vollget Eiq sag von der Edlen vnd wirdigen Stat  
Nurenberg allso :

NVrnberg dw werde Stat  
Wie weyslich dier ennpfolhen hat  
Der Edel kung von Vnngerlanndt  
Der dir den hochsten schacz hat gesannt  
5 Den schatz aller Cristenhait  
Ewr lob vnd ere ist worden prayt  
Darumb Jr den halltt so erwirdiglich  
Wann hye auf disem erttrich  
Kain hocher schacz mag gesein  
Das gedunckt mich an dem synne mein  
Das erfrawt alle dawtsche lanndt  
Dj von Nurnberg haben yemant  
Dauon wir sald vnd hayl mugen pawen  
Des sull wir haben ein gut vertrauen  
111 Jn Nurnberg verschlossen hat  
Der erwirdig weyse Rat  
Den pessten schacz der auf erttrich ist  
Got vater herr Jhesus crist  
Der hat Jn gegeben ein  
Wo mocht er pas behallten sein  
Der kung von Hungern das besan  
Da er das heyltum ein gewan  
Das lang in Behaim ist gewesen  
Ich hoff wir sullen sein mit Jm genesen  
Seit sich der kung des hat bedacht  
Das heyltum wider gen nurnberg pracht  
Das man zw Nurnberg fynt  
Des lobtt got man weib vnd kyndt  
Frewet ewch Jr edlen nurnberger

3. Jr habt Janen das heylig sper  
 Damit volbracht ward ein streyt  
 Zw der hochgelobten zeyt  
 Da got der herr vergos sein plut  
 Damit aus der helle glut
4. Alles menschlichs geschlecht ward erlost  
 Aus der argen helle rost  
 Das Jr damit salig mugtt werden  
 In hymmelreich vnd auf erden  
 Ain wirdigs holcz ist auch dapej
5. Nu mugtt Jr horn was das sej  
 Daran Got nach der menschait starbe  
 Da er vns das ewig hayl erwarbe  
 Des heyligen crawcz ain michl tail  
 Daran stund aller menschen hayl  
 Das trug gott selber auf seinem ruck  
 Auch ist da vil ander heiliger stuck  
 Ein kumpfler nagel von Eysen  
 Der ward geschlagen durch den weysen  
 Der alle dyng volbryngen kan
6. Ein scharpfler dorn von der kron  
 Tj got in sein haubtt ward gedrunge  
 Des frewet ew all cristen jungen  
 Der synd zu nurnberg funf dorn  
 Da alle menschait was verloren
7. Der fal ward gepracht herwider  
 Da got dem hern seine glider  
 Wichen auseinander gar  
 Sein rosenfarbs plut so gar clar  
 Hat erlost alles menschlichs geschlacht
8. Des frew wir vns mit gutem recht  
 Mit den Edlen nurnbergern  
 Die Stat ist ein morgenstern  
 Ob dem ganczen Romyschen Reich  
 Furwar ich sprich es sicherlich
9. Sy habet Jnn das heyllttum gros  
 Er hat Jn gesannt ein schwert plos  
 Das ist vns dem hymelreich kumen  
 Das han ich oft vernumen  
 Das ist das swert da man von sayt
10. Da kayser Karl mit den hayden strait  
 Vnd also sere strayt vnd facht  
 Der Engel Jm das swert pracht  
 Zwhillff aus der Enngel tron  
 Das hat got selber geformet schon

- 75 Damit gundt er obsygen  
 Vnd allen seinen feyten obligen  
 Das ist ein hochgelobts schwert  
 Des synnd Sy wol aller ern wert  
 Dj von nurnberg wol geporn  
 Ich hab mir also auserkoren
- 113 82 Das ich Jr lob wil fudern vnd preysen  
 Der Ersamen vnd der vil weysen  
 Dj habent Jnn grosser heiltum vyere  
 Das gibbt der Sat ein schone syere  
 Vnd heyltums noch vil mere  
 Dauon Sy habend preys vnd ere  
 Von sollichem grossen heylttum  
 Das aller welt pryngt frumb  
 Dj in dem Cristen glauben leben  
 Wer wil nach rechten eren streben  
 Dem widerfert sald vnd hayl  
 Vnd auch Ern ein michl teil  
 Von nurnberg ist mir vil gesait  
 Sy syndt in Ern vnuerozeyt  
 Sy stonnd in rechttten gutten Eren  
 Got wil Jn sald vnd ere beschern  
 Den von Nurnberg hochgemuet  
 Sy habent Jan das heylttum hoch vnd gut  
 Dauon haben wir preys vnd lob  
 Sy ligent allen Steten ob  
 Allein doch Koln an dem Rein  
 Dj mag wol Jr gleich sein  
 Dj habentt auch grosses heylttum vil  
 Vnd Babenberg stet auch dapej  
 Das ist ein Stat gut vnd frej  
 Mit Jrm kayserlichen thumb  
 Nichtt wil ich vergessen Rom  
 Rom vnd Achh synnd eren werdt  
 Wellicher mensch gen Ach begert  
 Da rast maria dj Junckfraw clar  
 All menschen dj kumen dar  
 Dj helffen mir der warhait kennen  
 Syben Stet dj wil ich nennen
- 114 Di mir all wolgefallen  
 Ich preis Nurnberg ob Jn allen  
 Rom hat Jan sant peters stul  
 Da man vergibtt  
 Daran dj Cristenheit gelaubtt  
 Darumb ist Rom das hochst haubtt

115 Vns herr Jhesus Christ  
 Der aller dynng gewalttig ist  
 Zw wettlahem geporn wardt  
 Von ainer maget kawsch vnd zart  
 Dj mait ons alle mail gepar  
 Zw wettlahem das ist war  
 Der warhait wil ich sprechen mere  
 Er ward gemarttert also sere  
 Zw Jerusalem layd er den todt  
 Do er vergos sein plat so rot  
 Vmb aller menschen misselat  
 Zu Jerusalem vor der Stat  
 Da ward Er an ain crawcz gebangen  
 Das ist zu Jerusalem ergangen  
 Also nenn ich Jeruslem  
 Vvnd dj Stat wettlahem  
 Rom vnd such Kolnn gut  
 Vnd Babenberg mit freyem mut  
 O Nurnberg hab ymmer danck  
 Dein lob vnd Ere hat weyten clangk  
 Das du das heiltum Jnnen hast  
 Sollicher ern vnd palast  
 Das ist ein solliche zuuersicht  
 Der man in allen landden gicht  
 Der well lernen zucht vnd ere  
 Sol sich gen Nurnberg keren  
 Do fynt man als hubs mans zucht  
 Das manche frume gute frucht  
 Dj sich helltt nach Jrer sit  
 Zucht vnd ere vollget mit  
 Was ich Stet han durchgangen  
 Das ich kan erkennen  
 Sollich zucht vnd Erwidigkait  
 Als man von den Nurnbergern sait  
 Nurnberg han ich durchgangen gar  
 Wo ich in der wellt vmb far  
 Da lob ich Sy mit grossem preys  
 Wer das nit tat war nit weys  
 Got geb Jn geluck vnd salikait  
 Hye vnd in der ewigkait  
 Das vns widerfer auch also  
 Des hellff vns sant Jacob  
 Sant Johans der vil gut  
 Vnd all heyligen hochgemut amen.

Von dem varenden schuler. *D 207. Meißners quartalschrift 1, 55. Will Nopitsch 7, 312. Büschings grundriß s. 366. Gießener ks. Haupt 9, 173. Ich gebe das stück hier nach einem allen drucke in dem Hamburger sammelband, welcher im anzeigebatte der Wiener jahrbücher 42, 21 beschrieben ist.*

Von Einem Varnden Schuler.

Nun horet hie einen clugen list  
 Wie einest einen geschehen ist  
 Hubsch abentheur wurden im bekant  
 Auß ir hernach werdt horen zuhant  
 Zu einem paurn er ein drat  
 Die frawen er vmb die herberg pat  
 Das sie in ließ ligen auff einer panck  
 Darumb wolt er ir sagen danck  
 Die fraw ob irem tisch saß  
 Der pfaff im dorff do mit ir aß  
 Den hett sie heimlich geladen  
 Das er solt kumen in ir gaden  
 Und mit ir spilen in der taschen  
 Darumb so wolt sie im waschen  
 Hembd vnd pruch was er hett  
 Und das sie im ein nacht dinst thet  
 Jr augen ließ sie dar geymen  
 Sie sprach mein man ist nit daheymen  
 Vor im getar ich dich nit geweren  
 Sunst wolt ich dich behalten geren  
 Der pfaff in seinem mut gedacht  
 Hat dich der teufel hieher pracht  
 Der fur dich wider auß hin schir  
 Der schuler sprach wider zu ir  
 Dorfft ir es nit thun vor ewren man  
 So laß ich in dar zeit dauan  
 Und merckt wol ir beder sin  
 Er geseget sie vnd gieng dahin  
 Die stubthur in die hant er nam  
 Und do er fur die stuben kam  
 Do thett er sam er zum haus außgieng  
 Nu horet was er do anfieng  
 Er schlaich im haus in ein stal  
 Sein gedanken warn on zal  
 Und parg sich in ein vinstere ecken  
 Und meint den plassen abzuschrecken



Ob er zu warer that mocht kumen  
 Umb ein gute schenck must es im frumen  
 Und als er do stund mit langer laur  
 Do clopffet an der thur der paur  
 Sie furen auff in der stuben  
 Den rigel sie furschuben  
 Und liessen den paurn anpossen  
 Piß sich der pfaß hett verlossen  
 Ja ein vinstere ecken vnter dem dach  
 Dasselb der schuller gar eben sach  
 Der pfaß het getragen ein  
 Die kandel groß mit gutem wein  
 Den stieß sie in die schranken reben  
 Dasselb der schuler sach eben  
 Ein gepraten hun an eim spieß  
 Dasselb sie auch darzu verstieß  
 Ein fayste henn im ofen sot  
 Die ruckt sie auff gar drot  
 55 Und laint das turr holtz darfur  
 Und lieff dar nach hin zu der thur  
 Und ließ da ein iren man  
 Er sach sie zornigklichen an  
 Er sprach wie zeuchstu mir so lanck  
 60 Sie sprach do lag ich auff der panck  
 Du hast mich so ser erschreckt  
 Und auß meinem schlaff erweckt  
 Sie giengen in die stuben gleich  
 Der schuler do her fur schleich  
 Und schleich hinauß fur das thor  
 Und stund ein cleine weil daruor  
 Er klopfet an mit einem schlag  
 Der paur in einem venster lag  
 Der schuler pat den paur ser  
 70 Behalt mich heint durch gotes er  
 Der paur sprach ich thu eß durch got  
 Wan ich oft zu prochen hab sein gepot  
 Der schuler zu der thur eingieng  
 Do an seinem halb ein garn hieng  
 80 Do das der paur an im sach  
 Gar pald er zu dem schuler sprach  
 Solch gesellen die erfarn vil  
 Und sein auch gern clug vnd subtil  
 Mochstu vnß nit ein schimpff machen  
 90 Das sein mein weib mocht gelachen  
 Wan sie ist so wunderlich heint

Und ich ir doch zwar nit pin veindt

Der schuler sprach das kan ich wol

Jch mach vns alle freude uol

8 Den teuffel wil ich vns pannen

Das es vns kurtzweil muß auff spannen

Und er do von dem paurn begert

Das er im einhin trug ein schwert

Da er die stuben umbreiß

9 Und macht damit ein kreiß

Und stellet sich vnd den paurn darein

Und redet lang in der lpartein

Er sprach zum paurn merck mein wort eben

Und gee hinaus zu dem kreiben

9 Dar in vindestu ein gepraten hun

Uorcht nit das er dir mug gethun

Und vindestu auch do ein kandel mit wei

Die nim vad trag sie do herein

Darnach gee auß hin an den tennen

10 So vindstu ein gesottene hennen

Dahinten in dem offen stan

Mit worten ich in pannen ken

Das erb vns daher gefurt hat

Das es dem pflaffen abgat

15 Den hat ein weib zu ir geladen

Das er solt sein kumen in ir gaden

Und solt bey ir do sein gelegen

Do thett der paurn fur sich seinen segen

Und gieng do hin vnuertzagt

11 Und fands als ers im hett gesagt

Er trug es hinein auff den tisch

Und sprach es ist noch allesamt frisch

Der paurn zum schuler gund iehen

Wie gern wollt ich in sehen

Wie er doch het ein gestalt

Ob er iunck wer oder alt

Darnach der schuler zum paurn sprach

Jch schaff mit meinen kunsten vach

Wolltestu neur auch sein hertzehaft

12 Jch pannaet in mit wortes craft

Das er sich must lassen sehen an

Er sprach ich will manlich bestan

Sie giengen bede do in das haus

Der schuler sprach das dir icht graus

Er do an dem tennen vmbreiß

- Und macht auch do einen kreiß  
 Und stellet auch den paurn darein  
 Und verpot im do bey schwerer pein  
 Und weich nit dar auß bey deinesm leben  
 130 So wil ich dir in zu sehen geben  
 Er thet die haubtar auff gar weit  
 Er sprach nu wartt sein es ist zeit  
 Der schuler steig vater das dach  
 Dasselb der paur gar eben sach  
 135 Do er den pffaffen west vnd fand  
 Er sprach her ziecht ab ewer gewand  
 So hilf ich euch von disem schimpff  
 Das ir do von kompt mit gelimpff  
 Wan ewer nymant inen wirt  
 140 Das euch die schand nicht angepirt  
 Der pffaff sprach ich volg dir geren  
 Hilffestu mir hinaus mit eren  
 Und hilffestu mir mit dem leben daruon  
 So gib ich dir mit gewant zulon  
 145 Der pffaff der zoch sich nachet ab  
 Die pruch er im auch gab  
 Und bescheiß den pffaffen wol mit ruß  
 Von dem haubt piß auff den fuß  
 Er macht in schwartz als ein rab  
 150 Do rumpelt er die stigen ab  
 Er hub an grausamlich zuprumea  
 Der schuler sprach er wirt schir kumen  
 Der pffaff sprang gen dem paurn auß  
 Und lieff zu der tur auß dem hauß  
  
 155 Der paur erschrack das im wart heiß  
 Das er vil nider in den kreiß  
 Und das er ward gel vnd pleich  
 Der schuler sprach wie pistu so weich  
 Nu hab ich dirß doch vor geseit  
 160 Das er dir mug thun kein leit  
 Der paur sprach solt ich nit erschrecken  
 Er trug an im ein langen stecken  
 Daran sach ich zwu schleudern hangen  
 Die glunckerten an seiner stangen  
 165 Dar in het er zwen michel stein  
 Die clopfften im vmb sein pein  
 Ich besorgt er wolt mein do remen  
 Und wolt mir mein leib nemen  
 Nicht forcht dich sprach er zum paurn

- 170 Uor im gatraw ich dich wol beschauru  
 Uorcht dich nit er ist nu dahin  
 Wan ich sein wol gewaltig pin  
 Wir wollen vns zu tisch setzen  
 Und wollen vns vnsers vnmuts ergetzen
- 175 Sie giengen in die stuben vnd assen  
 Die nacht sie bey einander sassen  
 Und lepten wol die gantzen nacht  
 Uil kurtzweil er dem pauru macht  
 Des morgens gund er von im scheiden
- 180 Er dancket ir vnd im in beiden  
 So ser auß allem seinem gemut  
 So hat geticht hans rosenplut.

Von dem spigel mit dem pech. *D 214. Gießener hs. Haupt 9, 174. Will Nopitsch 7, 312. Zarnckes litterarisches centralblatt 1852, 420 hält diß nicht für rosenblütisch. Ich gebe das stück hier nach cgm. 713. 4. bl. 54.*

### Der Spigel Im pech.

In einem dorff do saß ein man  
 Als ich dauon vernomen han  
 Der hette ein meyt vnd einen knecht  
 Die waren bede zu dinst gerecht

5 Der knecht was genant Herolt  
 Vnd hette die meydt Im hertzen holt  
 Er pulet vmb sie frue vnd spet  
 Das sie seinen willens thet  
 Die meyt versaget Im das

10 Vnd nam ir fur ettwas  
 Das sie gein Im zu wortte hett  
 Auff das sie seins willns nit enthet  
 Doch kam es kurtzlich dortzu  
 Eines tags an einem morgen frue

15 Das die meydt einheysen wolt  
 Jrem hern die stuben als sie dan solt  
 Fur den ofen sie sich puckt  
 Palde sie ein fewer darein ruckt  
 Do das fewer im ofen enpran  
 Die meydt balde do slaffen began  
 Vnd sanck fur den ofen yn die aschen  
 Vnd ließ do plecken ire rawe taschen  
 Des wart der knecht berolt gewar

Er hub sich auff vnd sleich bald dar  
 25 Er do die meyt slaffen sach  
 Zu ym er do selber sprach  
 Nun weyß ich nicht wie ich thue  
 Mach ich mich mit meinem schimpff hintza  
 So ist die meyd vt vngewer  
 Vnd leyt gar nahen pey dem fewel  
 Vnd wurff sich velleicht yn dy glut  
 Vnd weyß nit wer mir dan den schaden abthut  
 Doch gedacht er konstu gerechen dich  
 An ir das deucht mich ein guter slich  
 Er nam ein gluenden prant  
 Vnd ging do tzu einer want  
 Do mit pech ein spigel glaß  
 Ja die want gepichet was  
 Er hielt den prant hinan  
 55 Biß er das spigel glas gewan  
 Vnd ging wider zu der meyd  
 Vnd hube ir vntten auff ir cleydt  
 Den Spigel mit dem pech er do nam  
 Vnd kleybeta ir eben an die scham  
 65 Vnd ging von ir vnd lachet  
 Darnach die meyd auff erwacht  
 Den Spigel bey dem ding sie do sach  
 Balde sie zwischen ire pein sach  
 Do sach sie Ja dem Spigel drynnen  
 75 Ein groß fewel yn ir prynnen  
 Do schrey sie we mir der grossen quel  
 Er print mir leib vnd sel  
 Wie hat mich gote so zere geplagt  
 Im haben mein grosse sunde vermachet  
 85 Kumpt balde zu mir frawe vnd herr  
 Die weyl mir hie allein gewerr  
 Vnd kumpt das fewel von mir in das stro  
 So wert ir alle mit mir vnfro  
 Die frawe kam eynt zu ir dar  
 90 Vnd wolt des wunders nemen war  
 Wie irer diern were gescheen  
 Vnd warde ir zwischen ire pein sehen  
 Do sach sie in dem Spigel auch  
 Prynnen ein fewel vnd richen ein rauch  
 95 O sprach sie demut wie ist dir so we  
 Geh hinauß vnd welger dich ym snee  
 Ob du mugst geleschen dich  
 55 b Auff machet der wirt auch selber sich

Do rußet ym palde dar die frawe  
 70 Gee hero mein lieber man vnd schawe  
 Des allergrösten wunders hie  
 Das du hast gesehen nye  
 An disem armen weybe  
 Sie prynnet ynnen in dem leybe  
 75 Do kam gelauffen der man  
 Vnd wolt das wunder sehen an  
 Als palde er plicket dar  
 Do wurde er gar snell gewar  
 Das ir mit dem pech ein Spigel glaß  
 Fur ire scham gepichet was  
 Er sprach hab danck mein lieber knecht  
 Du hast ein hubsche straffe auß erspecht  
 Darumb das sie dir hat versagt  
 Hastu sie zu grossem gespote pracht  
 Do die meydt von irem herreu hort  
 Das sie der knecht also hette bethort  
 Darumb das sie ym hette versagt  
 58 Nun horet weß sie sich hatte bedacht  
 Gar freuntlich mit dem knecht sie fürbaß redt  
 Das er des nachts kome in ir peth  
 Als vmb die ersten hannen kreet  
 So wer es nit zu frue noch zu spet  
 So wolte sie thun den seinen willen  
 Das er ir hulffe ir laster stillen  
 Vnd das er ir das nymer thet  
 Sie rewet das sie ym so lang versaget hett  
 Der knecht sprach zu ir demut  
 Thustu das dein dinck wirt gut.  
 Jch wil es dir nymer mer than  
 60 Wilta mich heynt zu dir lan  
 Vnd wilt mich mit dir lassen schimpffen  
 So hilf ich dir dein dinck glimpffen  
 Das man dein nymer spott also  
 Die meydt sprach zu dem knecht Ja  
 Do sie des nachtes gaß vnd gemalck  
 Do nam sie here ein Jgels palck  
 Vnd geht yn ir gaden allein  
 Vnd thut yn zwischen ire pein  
 Vnd pant yn fur Jr heymliche gemach  
 56 Do sie vor den Spigel sach  
 Den han an zu kreen fing  
 Der knecht balde zu der meydt ging  
 In ir kammer vnd er sy ligen ließ

Do begunde ym wachsen sein spiß  
 Er wolte mit ir thun des er hette aut  
 Als man dan ienbet reins thut  
 Vnd remet do des vnteren gaden  
 Do nam sein sper grossen schaden  
 Also rach sich die meyd mit dem igel  
 Als sie der knecht hette geefft mit dem Spigel  
 Vnd zu stach ym wol sein nyren  
 Das er wart schreyen auff der dyrn  
 Hör auff demut Jch ger der stangen  
 Ein einfeltiger gaßt hat ein fuchs gefangen  
 Ich hoa dich vor geefft mit clugem rat  
 So hastu mich geworffen yn das kot  
 Nun ist es zwisheu vns worden gleich  
 Do sprach zu ym die sewberleich  
 Ist es dann wett zwischen vns beyden  
 So wollen wir vnns mit freuntschaft scheiden  
 Also behielt die meyd ire Ere  
 Der knecht thet ir das nymmer mer  
 Nun wolt ich das alle Junckfrawen hotten  
 Einen solchen syn vnd auch also telen  
 Wan sie die iungen narren vnd lappen  
 Wollen vnten vnd oben betappen  
 Vnd wollen ir zu schanden gern  
 Das sie yn also auß konten schern  
 So plieb offte eine bey iren eren  
 Nicht pessers kan ich sie lern  
 Das heyt der Spigel vom pech  
 Gote wolle kein sundt nymmermer an vns rech.

57

*Eine sammlung von sprüchen (d. h. gedichten zum vorlesen) von Rosenblut in einer Gießener hs. beschreibt Weigand in Haupts zeitschrift für deutsches alterthum 9, 167.*

*Ain schöner sprochen von ainem farenden schuler s. schuler.*

*Ain schöner spruch von ain thumbrost von Wirzpurk und ain maler. D 232. Gießener hs. Haupt 9, 174. Münchener hs. cgm. 713. 4. bl. 124. Sonst betitelt: von dem maler in Wirzpurk. Mit nhd. übersetzung herausgegeben von A. G. Meißner in seiner und Canstlers quartalschrift für ältere litteratur. Leipzig, Breitkopf, 1783. 1, 76. Will Nopitsch 7, 311. Zarnckes litterarisches centralblatt 26 jun. 1852 s. 420 bezweifelt die autorschaft Rosenbluts für dieses stück. Allerdings ist er am schluß auch nicht genannt. Es folgt hier nach der Münchner hs.*

## Der moler zu wierczpurgk.

(W)ölt ir nu sweigen vnd getagen  
 Ich wolt etüch hubsche obentetür sagen  
 Die spricht von einem clugen man  
 Der obentetür so wil begann  
 5 Czu Wierczpurgk was er do heymend  
 Was ye mocht fliegen oder sweymend  
 Das kund er molen oder schnitzen  
 Er was gar clug an seynen wizen  
 Vil kunst trug er yn seynem leib  
 10 Er het das aller schönste weip  
 Als es ein man sehen solt  
 Der probst vom thum was yr holt  
 Der pullet heimlich oft vmb sye  
 Dassie yn ließ zwischen yre knie  
 15 Eyns tags wolt sye zu metten gan  
 Der probst kom zu ir auff die pan  
 Vnd grüste sye gar mynnigleich  
 Vnd sprach fraw ich wolt etüch machen reich  
 Das ich ein nacht sölt bey etüch liegen  
 20 Nu ratt wie wir yn betriegen  
 Vnd west ich netür das es pelib vorswigen  
 Ich wolt etüch geben sechczig schock  
 Vnd darczu geben mantel vnd rock  
 Die fraw sprach peit vncz morgen frw  
 25 So kümpt denn wider do herczu  
 So will euch es wissen lan  
 Ob ichs verdinen vor meinem man  
 Die fraw gar pald hin heym lieff  
 Iren man sy zu ir rieff  
 30 Vnd sprach kenstu vom thum den probst  
 Der hot mir yn ein are gelost  
 Er wöl mir geben scheczig schock  
 Vnd darczu kauffen mantel vnd rock  
 Das ich yn ein nacht laß pey mir liegen  
 Mich detücht gut das du gingst über uelt  
 Ob vns von ym möchte werden daz gelt  
 Vnd kümst wieder heymen schier  
 Die weil so hieß ich in kumen zu mir  
 Keynen pessern synn kün wir nit treffen  
 35 Domit wir yn vmb das gelt effen  
 Der man sprach künde wir dan giegen  
 In vnser petd heim betriegen  
 Vnd das der selbig öde gauch

124 b

125



An vnserm peld nem ein schauch  
 Es brecht vns wol ein guten frummen  
 Noch heint so heiß yn zu dir kumen  
 Der moler gieng auß über lant  
 Ir mayd sie pald zum probst hin sandt  
 Dassie yn hieß kumen ee er eß  
 Vnd auch des gelts nicht vergeß  
 Der prost eylte palde vnd kom zu yr  
 Sy sprach das gelt das gebt mir  
 Dasschüt mir herr yn meinen geren  
 So will ich etich euer begierd gewern  
 Do er das gelt von ym geließ  
 Do stiessy ein hunlein an den spieß  
 Vnd legte es zu dem feür gar resch  
 Do seczten sy sich zu sammen zu dem tiesch  
 Vnd assen vnd truncken vnd lebten wol  
 Der probst der ward do freüden vol  
 Vnd legt der frawen do selbs für  
 Der moller ward clopfen an der thür  
 Die frawe schrei es kümpt mein man  
 Der probst der schrey wie greiff wirs an  
 Das ich dauon kum mit dem leben  
 Sie sprach ein guten Rat will ich etich geben  
 Nu ziecht ab pald etter wot  
 So wil ich euch ferben gel vnd rot  
 Vnd wil etich malen grun vnd ploe  
 So stet ir zu den andern goczen da  
 Vnd mischt euch vnter sy an die want  
 So seyt ir von meinem man vnbekant  
 Der probst zah sich aus piß auff ein pruch  
 Der moler tet manchen fluch  
 Dassie in nicht wolt palde ein lan  
 Sie streich dem probst die varb an  
 Vnd stelt yn an der goczen czeillen  
 Vnd ward hin zu der hauß thur eillen  
 Den Rigel sie von der thur nam  
 Vnd das der moler in das hauß kom  
 Der maler sprach lang hier ein liecht  
 Ich gee von eynem der giecht  
 Er wöl mir ein pilde kauffen ab  
 Laß mich suechen ob ich seins fugs icht hab  
 Die fraw die pracht ein liecht wehent  
 Domit do leucht er zu der wenth  
 Do sah er dem probst kopff vnd hare  
 Do sprach er sicherlich für ware

125 b

126

Der knecht der mir das pilde hot geschmizt  
 Mit ernen er oban an dem tisch wol siczt  
 Es hat ein gestalt sam es hab leben  
 Ich will ym ein pesser lon geben  
 Do sah er vaten hin ab pas  
 Do sprach er hausfraw was ist das  
 Do sah er dem probst an sein geschier  
 Hausfraw wie heagt es so iahg ir  
 Leih her ein peyhel vnd laß ab hauen  
 Esstet gar vngeschaffen vor den frawen  
 Die fraw sprach nicht mein lieber man  
 So kleben die frawen yr wachs liecht daran  
 Doch sie ym ein peihel dar reicht  
 Der probst erschrack das er erpleicht  
 Vnd für an der wenth hin vnd hier wider  
 Vnd stieß der göczen wol zwelff dernider  
 All zu der thür auß was ym yach  
 Der moler lieff als hinden nach  
 Vnd schrey werst \* ab prucken vnd stegk  
 Die göczen lauffen mir alsampt wegk  
 Es flucht eyner uor als ein polcz  
 Nu was es zwar das aller pest erlein holcz  
 So ich es ynder yn dem wald fand  
 Dasschnizt mein knecht mit seyner hant  
 Der probst kom hin haim hin schnauden  
 Der Maler richt an ein groß pauden  
 Vnd kloppfet gretlich an dem thor  
 Der probst schrey rab wer ist dauor  
 Er sprach herr vornempt die mer  
 Ich pin ein smer moler  
 Mir ist ein pild do herein gelauffen  
 Das meint ich wolts morges verkaufen  
 Es het mir villeicht goltten hundert pfunt  
 Der prost sprach hab zu dein mund  
 Vnd se dirß auch vnd tragß von-hinnen  
 Dassein netir nymants werd ynnen  
 Der maler ward do ein froer man  
 Vnd trug die hundert pfant auch dohin  
 Vnd pracht sy in heim zu seiner frawen  
 Vnd liessie sein hausfrawe schawen  
 Vnd gab yrs dar yn iren geren  
 Die fraw peleib pey iren ernen  
 Der moler was auch ein piderman

126 b

127

\* ? werft.

Ich anders von ya paiden nicht sagen kan  
 Kan Nu hot die obendetre ein ende  
 Würd mir der weyan hie ya mein hand  
 So wolt ich trincken vnd sauffen  
 Das mir die augen über müsten lauffen.

Ain schöner spruch von ainem edlman mit dem hasgeir  
 (d. h. geier, der auf hasen stößt). *Gießener hs. Haupts zeitschr.*  
 9, 171. *Sonst heißt das gedicht: Von dem hößgeyer. D 226.*  
*Will Nopitsch 7, 312.*

Ain schöner spruch von ainem edlman mit der wolfsgruben.  
*D 219. Will Nopitsch 7, 312. Gießener hs. Haupt 9, 173.*

Der spruch vom pfennig. *D 290. R 27 b. Will Nopitsch*  
*7, 312. Ich theils das gedicht hier mit nach einer Münchner hs.*  
*cgm. 713. 4. bl. 52.*

#### Ein spruch von dem pfennig.

Nun sweigt so wil ich heben an  
 Was der pfennig wunders kan  
 Der pfennig kan wureken vnd schaffen  
 Mit leyen vnd auch mit paffen  
 Von wan der mensch sey worden  
 Auff erden lebt kein orden  
 Er hab pfennig altzeit lip  
 Er sey ein morder oder ein dip  
 Wan man ein verderben wil  
 Mag er haben pfennig vil  
 Sein kumer muß werden slecht  
 Der pfennig macht sulche recht  
 Der pfennig pawet grosse fest  
 Die pfennig sein gar gute geßt  
 Vnd hette ich Ir nach dem willen mein  
 So muß mir vnterteynig sein  
 Der Pabst Bischoff vnd der Her  
 Hie dieset vnd auch vber mer  
 Ich pfennig kan die leut bescheiden  
 Cristen Juden vnd auch heyden  
 Die kan ich pfennig zewingen  
 Das sie mir müssen pringen  
 Alles des mein herts begert  
 Das muß ich pfennig sein gewert  
 Wø ich far in frembde lant  
 So kum ich pfennig vor gerant

Vnd der wirt gewynt mein gunst  
 Ich pfennig kan sulche kunst  
 Die auff erden nymant kan  
 30 Weder pischoff pfarrer noch cappelan  
 Augustin parfußer noch prediger  
 Weder diser noch ihener  
 53 Was ich pfennig wunders kan  
 Ich pfennig erhoch manchen man  
 35 Ich bin zu allen dingen gut  
 Ich gib manchem hohen mut  
 Ich pfennig bin schad vnd nütz  
 Ich mag pleiden vnd geschutz  
 Ich bin yn keinen dingen uerdrossen  
 40 Ich zu prich purg stete vnd Slosser  
 Was der kunig vnd der furst nit enden mag  
 Das ende ich pfennig auf einen tag  
 Ich pfennig bin ein werder man  
 Des ich alles gar meisterlich kan  
 Ich mach manchen kalt vnd hitzig  
 Ich mach manchen warm vnd witzig  
 Ich sehe, ich pflantz, ich spring ich tantz  
 Ich wil ich prich, Ich thurnir ich stich  
 Ich plöß Ich deck, Ich erfrew ich erschreck  
 45 Ich pfennig gib freuden vil  
 Mer dann alles seyten spil  
 O wie hett mich mancher so gern  
 Ich mag Im aber nit werden  
 Ich pin der witzig vnd der weyß  
 53 b Ich hon aller weyß preyß  
 Ich muß kummen wer ich ein nar  
 Seß ich haltt auff welcher pfarr  
 Junger man du salt mercken eben  
 So du wilt mit eren leben  
 Das du mich nit gering wegst  
 Vnd stetiglichen anfechst  
 Das ich swerlich zu gewinnen bin  
 Vnd gar gering lauff do hin  
 Was nymant zu wege bringen kan  
 Das thu ich pfennig frummer man  
 Ich pfennig gib manchem weysen rat  
 Selig ist der . der mich an sunde hat  
 Man spricht lieb gee fur alle ding  
 Neyn sprich ich pfennig  
 Wo ich pfennig wentt  
 Da hot die lieb ein endt

Wer mich mit ernen behalten kan  
 Auß dem wil ich machen ein seligen man.

Ein lateinisches gedicht gleiches inhalts, versus de nummo, findet sich in Schmellers carmina burana s. 43. Andere gibt W. Wackernagel in Haupts zeitschrift 6, 301. Schletter im Serapeum 1841, 357 vergleicht ein gedicht juncker Pfenning von dem Misner in dem cgm. 1020 bl. 53 f. Ähnlich ist der spruch in Myllers sammlung b. 1 und in Genthes deutschen dichtungen des mittelalters 1, 455. Prox, de poetis Alsatiæ eroticis s. 29. Ferdinand Weckherlins beiträge zur geschichte altdeutscher sprache und dichtungskunst s. 74. Verwandt mit diesem stücke sind auch die abschnitte im Freidank von minne unde wiben s. 98 und von schatze unt pfenninge s. 147; ferner die priamel Lieb ist an aller stat in den alten guten schwänken n. 26, s. 35. 71. Dieselbe kommt auch niederdeutsch vor in dem unten bei u beschriebenen rijmbökelin bl. 19. Ebenso gehört hierher die priamel Wâr ich geborn von schnöder art bei Scheible, kloster, b. 5, letzte seite.

Der spruch von Nürnberg. Auch ein spruch von Nürnberg oder von der statt Nürnberg betitelt. Anfang:

Do vierzehenhundert vierzig und sibem  
 Mit datum wart in brieve geschriben.

Schluß:

Er schlahe in dann daß eß in mutt  
 So hatt gedicht der Hanß Rosenblutt.

Das autograph dieses gedichts auf 7 blättern behauptet die k. Berliner bibliothek (mss. germ. fol. 503) zu besitzen. D 90. Panzers annalen, supplemente s. 18. Will Nopitsch 7, 312. Eine andere hs. des gedichtes ist erwähnt in der bibliotheca norica williana 7, 157: „Ein schönes altes gedicht von der statt Nürnberg. Im predigerkloster gefunden. Fol. 4 bogen. Es schließen sich diese panegyrische verse, welche alle merkwürdigkeiten in Nürnberg beschreiben: So hatt gedicht der Hanß Rosenblut.“ Ebendasselbst 7, 158 wird ein miscellanband aus der ersten hälfte des 17ten jh. in fol. so beschrieben: „Enthält viel fremdes und verschiedenes aus dem 30jährigen kriege, ab meist nürnbergisches und darunter 1) einen löblichen spru

von der reichsstadt Nürnberg, durch bruder Rosenplütt, prior in dem predigerkloster a. 1477. 2) Von erbawung des Karthäuserklosters in der stadt Nürnberg“ u. s. w. Es ist dieses gedicht nicht identisch mit dem vorhin erwähnten gedichte vom kriege zu Nürnberg, D 111, noch mit der sag von der statt Nürnberg s. 1168.

Ein spruch von Beheim. D 176. Will Nopitsch 7, 312. Heidelberger hs. n. 525. 4. bl. 147<sup>b</sup> bis 152. Vgl. den spruch von dem Peehamer. Wenn Naumann (Serapeum 1841, 356) diesen spruch für identisch nimmt mit dem von den peehamen, so scheint diß auf einer verwechslung zu beruhen.

Ein spruch von Nürnberg s. 1185.

Hiernach stel geschriben ein gar treffenlicher spruch von einem einsidel und pedeut der werlt lauff s. oben s. 1124.

Spruch von dem Pechamer s. Hussenflucht s. 1139.

Von der statt Nürnberg s. spruch s. 1168.

Von der stiefmutter und tochter. D 199. W 149. Nopitsch zu Will 7, 312. Rosenblut ist nicht als verfaßer genannt und ist es wohl auch nicht.

Von den sibem tagen. D 20. Will Nopitsch 7, 311.

Von der tinte (nicht das Tyett, wie in Naumanns Serapeum 1841, 356 steht), ein schwank. M 276. R. Marggraff s. 27. Ich gebe das stück hier nach M.

### Dy Tyntt.

Schweigt ain weyl vnd horcht her  
 So wil ich euch sagen ain neuß mer  
 Von eim münch vnd von einer frawen  
 Wie das yn wurd jr er verhawen  
 Das sie zu schanden wurn vorn lewten  
 Als ich euch wil hernach pedewten  
 Der münch der pulet ümb das weib  
 Vnd warb so ser ümb iren leyb  
 Das sie ain nacht newr pey im leg  
 Das er ainß solchen mit ir pfleg  
 Des man peginnt pey der naht  
 Die fraw dem münch des nit versagt  
 Vnd sprach allerliebster herre mein  
 Nu greyft yn ewrn pewtell hin mein  
 Vad gebt ain gotspenning drawff

- So pestotigt ir den kawff  
 So wil ich heint pey euch sein  
 Vnd denckt vns umb aygn guten wein  
 Vnd das wir payde werden vol  
 20 Wann herr yr wißt das selber wol  
 Das alle pferd ziehen gar vngern  
 Wenn man sie dürsten fest vnd hungern  
 Der münch der wart gen in gar millt  
 Vnd nam aygn pfenning der siben gillt  
 25 Vnd der ain pehemisch ist genant  
 Vnd trügt yn der frawen in yr hant  
 Da es naht ward da man sich leynt  
 Die fraw sich auff dy vart pereynt  
 Vnd hub sich in das closter schnell  
 30 Vnd fund den münch in seiner zell  
 Da onpfieng ers schon vnd swangs nider  
 Vnd sprach es trawreten all mein glider  
 Wann ich forcht ser ir würt mir fela  
 Vnd möcht euch da haim ait auß stela  
 277 35 Da sprach sie lieber herr mein trawter  
 Nu offenpart ich euchs doch lawter  
 Das ich wolt kumen als ich euch seyt  
 Wenn sich dy lewt heten schlaffen gelyt  
 Der Mönch da pey der frawen lag  
 40 Vnd seins willen er mit yr pfilag  
 Vnd dient yr da auff den knyeeen  
 Bis das man metten wurd an ziehen  
 Da gedawcht yn wie er sich het entperbet  
 Wann er so trewlich het geerbet  
 45 Im graben da man dy lewt ynn macht  
 Vnd het dy halben nacht gewacht  
 Des empfand er wol an seim gesicht  
 Da schlug er pald auß ain licht  
 Vnd sucht ain glas da an der want  
 50 Darynn was Rosenwasser geprant  
 Dasselb das straych er an sein stirn  
 Damit derkrefftigt er sein hirn  
 Das ym der schwintel da vergieng  
 Das glas er wider an dye want hieng  
 277 b 55 Vnd sprach za ir nu hin mein Bülein  
 Nu schlaff dy weil vnd thu ain rülein  
 So wil ich pald dy metten auß der kutten schütteln  
 Ob yemant dy weil an der tur würd nütteln  
 So erschreckt nit wann ich kum wider  
 60 Vnd wird mich denn wider legen nider

Der Mönch gieng hin sein metten er sank  
 Die weil wirt das weib auch krank  
 Den schwindel den der münch da het  
 Der selb ir auch ymm kopff wee thet  
 65 Da von sie schwach ward gel vnd plaich  
 Da gedahtz daran das sich der münch pstraich  
 Vnd stayg da auß dem pett zu hant  
 Vnd sucht das Rosenwasser an der want  
 Vnd dergrayff da ain ander glas  
 70 Dasselbig voller tinten was  
 Do wurd sie fra da siß vant  
 Vnd gosß der tinten vol ir heßt  
 Vnd pestraich sich da mit auff der vart  
 Das sie ein tewffel gleich sehen wart  
 278 75 Vnd legt sich nu wider ans pett nider  
 Über ain weil so kumpt der münch wider  
 Vnd trug ein liehtlein in seiner hant  
 Die frawen er da schlaffen vant  
 Wann sie da ym pett noch lag  
 80 Da er yr vnter yr augen sach  
 Da erschrak er das er hinter sich sprang  
 Vnd ym der schwayß für her drang  
 Hin zu der tür auß er da lieff  
 Seinn prüdern er da zu ym rieff  
 85 Mit lawter stymm er zu yn redt  
 Der tewffel der ligt an mein pett  
 Da komen dy münch gelawffen schnell  
 Hin für desselben münches tzell  
 Vnd gutzten hinnein zu der tür  
 90 Dye fraw erwachtt vnd sach herfür  
 Vnd was nu schwertzer denn ve kain mor  
 Do schray ain münch er hat wor  
 Dy münch da von der frawen flugen  
 Vnd in dy winckel sie sich schmugen  
 278 b 95 Die weil da machtt sich auff das weyb  
 Vnd schlug ayn leylach vmb irn leyb  
 Vnd sprang da hin reht sam ain pok  
 Vud ließ da hinten irn mantell vnd rok  
 Vnd lieff da zum closter auß  
 Vnd kam hin haym hin in Jr hauß  
 Vnd wurd in aynn Spiegel sehen  
 Da wurd sie gewar wie ir was geschehen  
 Vnd wusch dy tinten von yr ab  
 Darümb sie mantel vnd rok gab  
 Das sie yederman wurd verschmehen



Nu wolt ich das alln den also solt geschehen  
 Die auff yu tragen solch schanden pürden —  
 Vnd auch also öffentlichen wörden  
 Gefangen in der schanden segen —  
 Die sich des nachtz in dy closter legen  
 Vnd solche püberey darynn treyben —  
 So würd oft ains vnter wegen pleyben  
 Damit man verschult gotes güt  
 So hat geticht Hanns Rosenplüt.

*Tragödien, welche nach Kehrein (die dramatische poesie der Deutschen 1, 69) Rosenblut auch noch geschrieben haben soll, sind nicht bekannt. Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 355.*

Von den Türken s. liet s. 1152.

Die turteltaub. D 129. Will Nopitsch 7, 312.

Vastnachtlyet s. calender von Nurmberg s. 1103.

Wappenrede s. oben s. 1124. 1134.

*Weingröße und weinsegen. Cgm. 713. 4. bl. 188. R 13. Gedruckt durch Herder im deutschen museum 1780. 2, 483; wahrscheinlich darnach in Götzs Hans Sachs 3, 190; darnach in W. Wackernagels deutschem lesebuch 1<sup>a</sup>, 779. 864; in den altdeutschen blättern von Haupt und Hoffmann 1, 401 ff.; daraus in W. Wackernagels deutschem leseb. 1<sup>b</sup>, 1009. Ein stück bei R. Marggraff, kaiser Maximilian s. 26 f.*

*Welcher kristen mensch alzeit wetracht. Geistliche priamel, bei Leyser, bericht an die mitglieder der deutschen gesellschaft 1837, 23.*

*Wer got nit danckt seins engstlichen schwitzen. Geistliche priamel bei Leyser, bericht an die mitglieder der deutschen gesellschaft 1837, 22.*

*Wer nicht am suntag fru awfstet. Geistliche priamel, bei Leyser 1837, 24.*

Der werlt lauf s. oben s. 1124.

*Von der werlt. D 408. Will Nopitsch 7, 312. Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 356. Ähnlich ist Heinrich Teichners gedicht von der welt. Schletter s. 357.*

*Die wochen. Folgt hiernach aus der Münchner hs. cgm. 713. 4. bl. 130 b.*

## Die wochen.

131

(W)er nach der rechten Jarzal wil leben  
 Der volg der rede vnd merck sye eben  
 Was er die syben tag sol halten  
 Als gelert vnd geschriben haben die alten  
 Die zwelff poten all vnd die vier lerer  
 Will er seyner sel heil sein ein merer  
 So sol er anheben am montag  
 Vnd ruff zu got mit ynniger clag  
 Vnd pit den schöpffer aller schaffung  
 Das er mit teil seynes plutes fassung  
 Vnd aller mertler plut vorgiessen  
 Vnd aller priester sacramentlich niessen  
 Den armen ellenden dürfftigen selen  
 Die yn dem fegefeur müssen quelen  
 Bis dassie sich zimenten vnd verclern  
 Wan got wil keiner pet ee gewern  
 Vnd seyner genaden sun lassen schoeynen  
 Dann wenn man pit für die seynen  
 Wer auch sein leben wöl erlengen  
 Vnd das zu gutem ende wöl prengen  
 Der sol aufseiner menscheit kasten  
 Peten almuß geben vnd vasten

131 b

Die drey gab sol er allen selen auspenden  
 Dauon sie genediglichen zu lenden  
 Auff in ir recht vetterlich haymet  
 Die drey gab yn ir pein ab faymet  
 Das feur darynn sie praten vnd rosten  
 Am dinstag soltu haben ein vest  
 In doines ynnern herczen nest  
 Vnd lob mit herczen mit zungen mit mund  
 Den hohen tiefen grüntlossen ab grunt  
 Die heilig driualt ein eynigs wesen  
 Darauß alle lebendig leben genezen  
 Ain ewigs wachssen vnd nie geschaffen  
 Darauß alles wachssen enpheckt sein saffen  
 Eyn ymmer wachender munter wachter  
 Vnd aller schöpff ein weiser betrachter  
 Ein heilig aller heiling ob allen heiligen  
 Den ye vnd ymmer kein mackel kan meylingen  
 Gut eitel gut auß allem gut ob allem gut  
 Vnd nutritor aller lebendigen scat \*  
 Vnus tu excellentissimus

---

\* oder stat. K. Hofmann.

133

Ein furer an polus arcticus  
 Ost vnd west Nord der starcken selsser  
 Vnus hospes der zwelf heüsser  
 Vnus magnificus imperator  
 Scientificus creator  
 Omnium rex essentialium  
 Spiritum et naturalium  
 Got aller gotter vogt herr vnd haubt  
 Dessol sein gants vestiglichen gelaubt  
 In drey pson vnd ein substanczen  
 Der engel spill yr gewunnen schantzen  
 Ein clar spigel aller himelischen ein schawer  
 Ein gerechter Richter vnd kein oren krawer  
 Der aller reichst der aller heiligste  
 Mensch wen du dich mit sünden vermailigst  
 Noch soltu dises veszt alle woche  
 In deines hertzen haffen kochen  
 So reucht dein oppffer als abels garb  
 Darumb er von seynem bruder starb  
 Am mitwoch sol yn dein hertz lauffen  
 Das aller vnschuldigst plut verkauffen  
 Das edelste fleisch auff die fleisch panck  
 In mörders pitter in todes zwanck  
 Der sel wilpret des himelischen yeger  
 Got geleich vnd enlich vnd ymmer nit leger  
 Des himels tryssel der engel cleynot  
 Der yunkfrawen sun darumb sy weynot  
 Ein schatz aller schetz ein über treffen  
 Mensch wiltu hie all hellisch gauckler effen  
 So lasz ruren an deines hertzen grunt  
 Das der verkaufft ward vmb 1 pfunt  
 Von falschem knecht yn morders hant  
 Wann du warst das verstanden pfant  
 Das mensch vnd engel nie mochte gelossen  
 Wiltu deiner sunden tumpffel ausz osen  
 So piz am mitwoch ingedenck  
 So reitz du dein sele in die trenck  
 Daryn sie alle sunde von yr swempt  
 Die dich so verr von gbt geschlemp  
 Am donnersdag soltu yn dein hertz wittthern  
 Das kny vnd switzen vnd engstlich erzithern  
 Das yn seyner menscheit krafft entschlang.

133 b

*Hier fehlt in der handschrift ein blatt.*

134

Domit sie ym sein wunden vornetten

Die glock sol stetigs yn seynem hertzen leuten  
 Als in seyner muter vnd yn sant Johans  
 Danck ym seynes mörlichen ausspannen  
 Das ym alle seine gelieder krachten  
 Dassol ein iglicher cristen betrachten  
 Dem friedgeber seins grossen vnfrieds  
 Danck ym seines engstlichen ansmydens  
 Durch fuß vnd hende mit stumpffen negeln  
 Mit sweren grossen eysnen slegeln  
 O Mensch gedenk des hamers clangens  
 Dank ym seins ploß vnd nackendes hangens  
 Seyner grossen armut der aller reichest  
 Seyns vaters reich du mensch erschleichest  
 Dankstu ym seins kemppffen vnd seins streites  
 Vnd seins nackes vnd ploß glen reites  
 Do er scharppff mit longinus rant  
 Der ym sein heilig seyten auff trant  
 Darauß die heilsam salb hiergüset  
 Ir sündler all sweigt hört vnd lüset  
 134 b Hört lere vnd warheit vnd kein schertz  
 Die artzpüchssen ist sein offens hertz  
 Sein heiligs plut das ist die salb  
 Die streich in dein hertz allenthalben  
 Danon du nymmer ewiglichen krankest  
 Wen du alle freitag Got seiner marter danckest  
 Am Sampstag sol kein cristen verziehen  
 Er sol peten auff seynen plossen knyem  
 Der mayd vnd gottes muter suns  
 Die allezeit zwischen sein vnd vns  
 Getretlich arbeit mit piten vnd flehen  
 Wan sie enphangen hat das lehen  
 Von got dem vater mit geneigtem letter  
 Dassie sol stillen seines zorns wetter  
 Das über den sündler dobert vnd pliczent  
 Auß gottes kasten sein genad hermiczent  
 Mit gehaufttem meczen allen sündern  
 Die in irem hertzen vnd auß iren mündern  
 Sie nemen gottes muter vnd magt  
 Von der man schreibt list singt vnd sagt  
 135 Fidelissima cawsilica  
 Ayn ymmer heylsame tormentilla  
 Qui deus nunquam dicit ne  
 Eyn ymmer flissender genaden see  
 O consolatrix consolorum  
 O potens hospita celorum

An gottes eren tafel die höhet  
 Die schönst die edelst vnd die grüest  
 In gottes acht mit sölicher macht  
 Dasse all hellisch risen yagt  
 Ein pfabenzagel wol gespigelt  
 Ir keuscheit wart nye auff gerigelt  
 Von fleisches lust von ynnern dancken  
 Alles peichten kund herts nie so clar swancken  
 Als was yrer reyner keuscheit vablein  
 In vngepanten engen geblein  
 Staich got der sun hierbab zu yr ein vnd auß  
 Vnd nam von yr an sich sein fluckmaus  
 Dem schoppffer gab sy ein neues geschöppff  
 Vierfach flacht sy sein drilig zöpff  
 Das fleisch das an seyner gotheit clebt  
 Das gab sy ym das er menschlich lebt  
 Welch mensch den'glauben yn ym befohdigt  
 Vnd yr alle sampstag sein leib kebhdigt.  
 Mit vasten peten vnd almußen  
 Den muterts auß yrer genaden puseu  
 Dassein sel wirt mit ewiger freuden gesot  
 Das ampt hat yr got selbs gelobt vnd gerodt  
 Am sundag sol ein iglicher cristen  
 Suechen yn seinen funff synnea vnd listen  
 Wie er die wochen hab gelebt  
 Wassunden cletten an ym clebt  
 Die ym sein pöser wil hat angehangen  
 Darauff sein sel leytt auff den tod gefangen  
 Die giftig clebung er ab feg  
 Vnd ist er faul so ist got treg  
 Er sol sich frw zu kierchen schicken  
 Eo das die sun hierfür wirt plicken  
 Vnd hör meb mit gepogen knyen  
 Wil er entrynnen vnd entfliehen  
 Hie allen hellischen sel rawbern  
 Vnd wil die pannen vnd bezaubern  
 So hab rew ümb alle sein übel  
 Rew ist ein zuschöppffen der schübel  
 Des weyten grantlossen hellischen lochs  
 Den nit dan stossen mag der hellisch ochs  
 Kjns iglichen stunders rew und leytt  
 Ist vor got ein süsse clingende seyt  
 Wenn er yn einer kirchen kniet  
 Die musica sang nie süsser lyed  
 Als wen der stünder zu got auff ruft

135

136

So er sich yn den sünden prüft  
 Mensch gilt vnd wezall got vmb seyn gutet  
 Kein andre müntz er von dir matet  
 Wann danck so du yn kierchen kniest  
 Vnd yn in priesters henden syechst  
 Das er dich zu menschen hat gepildet  
 Mit dankperkeit ym auch vorgift  
 Das er sich vmb dich mortlich lieb ermorden  
 Das dich der hellisch apt lieb aus seim orden  
 Danck ym das er dir lang gibt frist  
 Wenn du vergift mit sunden pist  
 Fleh in das er dir die gab sende  
 Sein heiligen leichnam an dem lezten ende  
 Vnd solche rew in dein hertz wil giessen  
 Das du in on alle stünde mügst niessen  
 Danck ym seyner heimlichen heiligen menschwerdung  
 Vnd hör meß mit andechtiger perdung  
 Vnd pit am ersten für dein veint  
 Wie wol dein hertz hin wider greint  
 Darnach für alle todsünder pit  
 So lont dir got auch an dem schnit  
 Deines waters vnd muters vnd al deiner alten  
 Die soltu nicht hin hinder behalten  
 Vnd alle die dir tren haben geleist  
 Was du dan veintschaft in dir weist  
 Der trag keine auß der kierchen mit dir  
 Domit stechstu dein sele zu ritter  
 Vnd hor meß yn deiner rechten pfarr  
 Do pey piß an das ende weharr  
 Vnd eapha den segen von briesters singen  
 So wil got alles das von dir ringen  
 Das dich an sele vnd leibe beswert  
 Folg wir des alles ich hab verclert  
 So seh wir gelück vnd schneiden seld  
 Vnd treschen heil auß auff erden feld  
 Domit wir ewiglichen werden behut  
 Also hot gedicht hans rosenplut.

Von dem wolf. *D 185. Will Nopitsch 7, 312. Vgl. Die clag vom wolf eim hage und das gedicht die wolfsklag von Christian Awer, abgedruckt in dem bericht der deutschen gesellschaft in Leipzig vom j. 1837 s. 28 ff. durch Leyser. Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 357. In D 193 ist nicht Rosenblut, sondern ein Heinrich Sunherr als verfaßer genannt.*

## Von der wolfsgruben. Y 22 b. Anfang:

Nun sweygt so will ichs heben an  
Ein kurts weyl von einem Edlman.

*Der inhalt des schwankes ist der: ein weib gibt einem geistlichen ein stelldichein, was der ehemann merkt. Er gräbt eine grube, in welche bei nacht ein wolf, der pfaffe, die magd und das weib fallen, und die ehebrecher worden nun bestrafft. Schluß:*

Die den raynen frauen ist bereit  
Boy got dort in ewigkeit  
Da helff vas got dahin mit seiner gut  
Das hat gedicht Hanns Rosenplüt.

*G. A. Will in der bibliotheca norica williana 3, 771 beschreibt ein manuscript in folio so: „Nachricht von einem alten band geschriebener gedichte Johann Rosenbluts. Ms. Is: ein sehr schöner band mit gemalten anfangsbuchstaben gewesen, den ich aus der schwarzsischen bibliothek (s. deren p. ij, num. xiv. xliij cod. mss.) für den sel. Gottsched beschrieben habe.“*

*Eine sammlung der gedichte Rosenbluts bezeichnet Schletter in K. A. Espes berichte vom jahre 1840 an die mitglieder der deutschen gesellschaft in Leipzig s. 30 schon als eine von ihm seit längerer zeit zum druck bestimmte und vorbereitete arbeit; sie wird den ankündigungen zufolge einen theil der bei Basse in Quedlinburg veröffentlichten bibliothek der deutschen nationalliteratur bilden: möge sie bald erscheinen!*

*Der bedeutendste fastnachtspieldichter neben Rosenblut ist Hans Fols. Die zeit seines lebens und wirkens fällt nach Pischon in die zweite hälfte des fünfzehnten jahrhunderts und er setzt ihn gleichzeitig mit Rosenblut. Zusammen haben sie gelebt, aber Rosenblut scheint älter. L. in W. Meusels hist. lit. bibl. magazin (4, 119) setzt ihn näher in das letzte drittel des bleiernen fünfzehnten jahrhunderts; W. Wackernagel im deutschen lesebuch 4, 220 um 1480, in Haupts zeitschrift 8, 507 zwischen 1447 und 1482.*

*Hans Fols ist nach der gewöhnlichen annahme in Worms geboren, war in Nürnberg barbier und besaß wahrscheinlich eine eigene druckerei. H. v. d. Hagen museum für altd. lit. 1, 158. Er heißt zuweilen auch kurz balbirer oder Hans von*

Wurms balbirer. Lessing, zur geschichte und litteratur aus den schätzen der h. bibliothek zu Wolfenbüttel 5, 194. Ob Hans Zapf ein anderer name für Hans Folz sei, entscheide ich nicht. Vgl. oben s. 1081. 1157. Nach Nopitschs fortsetzung von Wills nürnbergischem gelehrtenlexicon (th. 5, 342) bekannte sich Folz in seinem alter zur evangelischen religion. Hans Sachs und Wagenseil rechnen ihn zu den zwölf alten großen meistersängern.

Als verfaßer ist Hans Folz barbierer in Nürnberg genannt bei den stücken 1. 7. 38. 44. 60. 112.

F. H. v. d. Hagen im grundriß s. 524 schreibt ihm zu die stücke 7. 60. 112 und wahrscheinlich 120.

O. Gruber in der encyklopädie u. d. w. fastnachtspiele s. 62 schreibt Folz zu die stücke 7. 38. 44. 60. 112. 120; ferner 1) Ein teutsch wahrhaftig poetisch ystori von wannen das heylig römisch reich seine vrsprung erstlich habe vnn wie es darnach in devtsche lant kumme sey. Nürnberg, gedruckt durch Hannsen Volcsen. 1480. 4. 2) Von einem wirtzknecht und der haufmayd. Nürnberg, gedruckt durch Joh. Nuchs (? Stuchs). 1521. 8. 3) Das kargenspil, ein gesprech in reimen zwischen einem reichen kargen und einem armen dürftigen; geschrieben 1474, gedruckt Nürnberg 1534. 4. Das zweite dieser gedichte ist mir nicht zugänglich, die zwei andern sind keine dramen.

Folz bezeichnet in der form des fastnachtspiels gegen Rosenblut einen fortschritt. Er gab demselben eine gebundenere vollkommenerere gestalt. R. Marggraff s. 32. Rosenbluts versbau ist wilder. W. Wackernagel in Haupts zeitschrift für deutsches alterthum 8, 508.

Von Hans Folz sind mir noch folgende werke bekannt, die ich wie vorhin bei Rosenblut in alphabetischer reihe aufführe.

Von einem griechischen arzt. Nürnberg, 1479. 6 blätter 4. Es hat ähnlichkeit mit st. 6. Vgl. 58, 23. Ein exemplar in München, wornach ich das gedicht hier mittheile. Derselbe band enthält noch: 1) Beichtspiegel. 2) Von einem purger von Straspurg. 3) Von eim fauln hürn sun. 4) Krieg wider einen Juden. Vielleicht ist diß die disputaz s. 1115.



- 1 Item von einem krichischen arczat der sich aus gab  
all krankheit am pruen zu erkennen vnd sich doch  
newr fiererley vnter stunt zu wenten zu eim zeichen  
das nit all krankheit zu heiln sint als er vort mit  
dem end pestet

Gedruckt von hansen folczen barwirer zu nurmberg  
Anno Dni MCCCC vnd Jm lxxviiiij Jare.

- 2 Jr herrn ich zeuch her über laut  
Vnd pin der krichisch arcz genant  
Vnd han gehört wie nach bie pey  
Gar groß gepruch an erczten sey  
Vor aus wie man den prun sol schauen  
Das alten jungen man vnd frawen  
Keim wirt gefelt als vmb ein hor  
Er sey taub stum weys oder thor  
So kan ich all sein lycz erkennen  
Hot ers von lauffen oder rennen  
Von hunger durst von hiez von frost  
Von pösem dranck von arger kost  
Oder es drag die meyt ein kint  
Mein kundt das alles am prunnen vint  
Vnd kan das meisterlich aus sprechen  
Vor aus für vireley geprechen  
Kan ich besunder erczney geben  
Dar vmb hört zu vnd merckt mich eben  
Zum ersten für den plaben husten  
Der manchem dut sein hercz verwusten  
Wem diser prech zu ser anclept  
Der merck gar eben diß recept

- Zum ersten sol man clein zu procken  
Das glunckern von einer schoff glocken  
Vnd von eim storches nest das krös  
2 Mit zwey lot alter weyb gekös  
Misch es mit milch von einem pracken  
Vnd nim die nira von zweyn schrothacken  
Dar zu sol man zu schnyczela cleyn  
Die plos von einem mermell steyn  
Vnd einer allten lawten thon  
Vnd wer do sech ein rawch auff gon  
Von einem feur von schne gemacht  
Des nem zu ostern vor fasnacht  
Mit acht lot milcz von zweyn socken

Vnd des gederns von einem rocken  
 Das als sol man zu reyben cleyn  
 Mit zwey lot newes mones scheyn  
 Vnd sechs lot vmb lauffs von eim dopf  
 Vnd vier lot pluts von eim swerts knopf  
 Vnd von eim weydmesser das marck  
 Wer das temperirt es wirt nit arck  
 Doch man es vor am sasca versuch  
 Des nis der siech auf virzehen schuch  
 Gemessen vor der stuben thür  
 So wart nye pesser kunst dar für  
 Das ist versuchet gar vor leagst  
 An einem harschlechtigen hengst  
 Dem vmb des plowen hustens wilm  
 Eins maels fünfhalb eysen enpfilm  
 Noch ist nach erczney frag  
 Wer sich im allter nit vermag  
 Mit seinem weyb nach all irn willn  
 Dar mit mans vater weyla muß stilln  
 Der merck hie auf das edel pad  
 Vnd pad oft drin es ist nit schad  
 Wan es wart gar mit grosser acht  
 Dem herrn von nidertheim gemacht  
 Vnd doctor atcktern schreyb im das  
 Do er des nachts am fölsten was  
 Dar zu so nempt moriscken danz  
 Vnd von eim kirchen knopff des glantz  
 Vnd von eim prucken das gedymel  
 Vnd des schön plaben von dem hymel  
 Vnd von eim newen weyn das firm  
 Vnd von eim mecalers dasch das hirn  
 Vnd misch dar zu so vyl sein cleck  
 Des praun von einer satel deck  
 Vnd so vil schnels lauffs von eim haesen  
 Die stuck sol man zu samon grasen  
 Mit fünfzehen agalaster schryten  
 Vnd temperirn mit pfaben dryten  
 Vnd mit so vil küls winds im meyen  
 Vnd nim des vordanz von eim reyen  
 Des der zu hinterst nach hin safft  
 Vnd mischs mit stiglicz versen safft  
 Zu eim pfunt ein gesalczner holzschuch  
 Vnd seych es durch ein allte pruch  
 Vnter eynn zentner nunnen fürcz  
 Dar von reucht allerley gewürcz

Der zu man nüchterling sol schmecken  
 Den dampf lou gen in alle ecken  
 Vnd wen bertir der vorgent schad  
 Der mach aus diser kunst ein pad  
 Mit allen vor benenten krewtern  
 Vnd gieß es darnach in ein rewtern  
 Pis sich das gröbst zu boden sees  
 Vnd deck es mit eim vischers nees  
 Das nicht darvon enrich der prad  
 Auff erd so wart nye pesser pad  
 Wer sich nit mit seim weib vermag  
 Vnd merckt gar eben was ich sag  
 In hilfft die ercaneoy in eim ior  
 Das er vil minder mag dan vor  
 Diß hat der Kunca müllner von wessel  
 An seim fünfzig ierigen esel  
 So oft vnd manig mal verstücht  
 Das in recht wol dar an genücht  
 Vnd an seim hundert iergen weyb  
 Der er all runczeln mit verdreyb  
 Die an irm leyb so glat seit pleybt  
 Das sie zu fladen kes dran reybt

Dar nach ist frag nach einr arcaneoy  
 Wem sulche krankheit wonet pey  
 Vnd in dem allter wirt so zag  
 Das er nit flux mer drincken mag  
 Die kunst die wart in sachssen funden  
 Als diß recept aus weyst hie vnden  
 Man nem die plas von einer ku  
 Die so vil sawff alls ander zwu  
 Dar ein er auff ein ander druck  
 All die her noch gemellten stuck  
 Dar zu sol er gar eben remen  
 Die stuck nach irm gewicht zu nemen  
 Von erst der list von alten fuchssen  
 Vnd luft aus einr darraß puchssen  
 Der ydes drithalb lot mus sein  
 Die sol man peyd zu hacken cloin  
 Mit so vil allter thorn wics  
 Vnd stunff lot scheins von dunder plics  
 Vnd vier lot iunger meyt gedancken  
 Vnd sol vil allter esel rancken  
 Das herst von allter weyber dutten  
 Vnd von einr grünen mütches kuttten

4 b

Vorn an der prust das gel vnd rot  
 Der ydes zwey vnd dreyssigk lot  
 Dar nach des kernß von einem gattern  
 Vnd von eim iungen storch das schnattern  
 Witwen clag vnd junckfrawen dryt  
 Vnd eines petlers fle vnd pyt  
 Vnd eins berümten pulers steet  
 Mit so vil winds der do für weet  
 Vnd lieb im frawen haws gesamellt  
 Vnd so vil wort von eim der stamellt  
 Vnd des gehörs von einem tauben  
 Vnd der eym stummen ab künt rauben  
 Vierhundert wof gesprechuer wort  
 Die man het dot von im gehort  
 Vnd des schlaffs von einem iuden  
 Der do hing zwischen zweyen rüden  
 Die im flux hewlten in die orn  
 Vnd des weyssen von einem morn  
 Do er am aller swerczten wer  
 Ygels federn vnd premen schmer  
 Vnd aller plinter menner lyb  
 Vnd zweinczig löcher aus eym syb  
 Zweyfallter figen vnd grilln singen  
 Die stuck mus man zu samen pringen  
 All in eins alten pilgrams hut  
 Vnd seczen auff ein heysse glut  
 Pis es von kelt her ausser schneyt  
 Das nieß der siech vmb vesper zeyt  
 Ganz nüchterling vor allem essen  
 So er zwo proten gens hat gessen  
 Vnd ein cleins trüncklein hat getan  
 Do dreyzehen seydelein hangen an

5

Vort wen ein pöser luft an wet  
 Oder den peterlenczen het  
 Der merck die nach geschriben kunst  
 Die pald aus zewcht der gifte dunst  
 Dar zu mus man gar clein zu stussen  
 Ein pfunt rechts glaubens von den hussen  
 Vnd so vil mans trew der florenczer  
 Der keinr wer ein knaben kredenczer  
 Vnd so vil haylikeyt der pøy rom  
 Der keinr in die stat nie kom  
 Vnd so vil armer tecken lügen  
 Vnd zager die in ein streyt dügen

Vnd virezehen poppen von dem recken  
 Vnd sechs riß aus fünff alten secken  
 Vnd von sweiczern der newen mer  
 Vnd achtzehen lüg vom keyser her  
 Gemischt mit der reichstet grawsen  
 Vnd zwen drüncck aus einr leren krawsen  
 Gemischt mit aller gens milch  
 Das alles leg auf einen zwilch  
 Hin an die sunn zu mitternacht  
 So wart nye pesser kunst erdacht  
 Das nütz der siech des nachts im draum  
 Das lassen er auch nit versaum  
 Am rechten zan im lincken packen  
 Dar nach nem er ein herten wacken  
 Vnd pind die adern dar mit zu  
 Gewint er von der kunst nit ru  
 So nem dar nach ich weys nit was  
 Im wirt ob got will nümer pas  
 Vnd thu im dan ich weys nit wye  
 So wart kein pesser arczney nye  
 Vnd nütz dan das ich weys nit wenn  
 Wirt im dar mit geholffen denn  
 So hat er got zu dancken vil  
 Das übrig ich behallten wil  
 Doch das ich euch noch pas bericht  
 So wart dis erczney gedicht  
 Im faden haws dort zu schlampampen  
 Do sie zu zeyten ser vmb gampen  
 Doch kan man nit all kranckeyt wenden  
 Einr ist zu griffig mit den henden  
 Der ander sunst an ern kranck worden  
 Der dryt laufft stet im puben orden  
 Der fierd ist nit gespeyst zu fach  
 Den fünfften macht spyl matt vnd schach  
 Der sechst hat zu ein kurzzen kragen  
 Der sübent mit eym weyb erschlagen  
 Der acht bescheyst sünst alle welt  
 Der newnt der nem das er het gelt  
 Vnd sünst ein ganzes lant verdürb  
 Der zehent nem das er nit stürb  
 Vnd liß gleich got sein himel reich  
 Der eylfft stellt sich eym narrn geleich  
 Auff das er hundert mach zu narrn  
 So geleycht der zwelfft sich einem farrn  
 Der meynt halt keine sey so frum

5 b

6

Wenn er neur well er pring sie vm  
 Der dreyzehent hat wol newn erstochen  
 Vnd hat sich noch mit halp gerochen  
 Der virzehent will der weyst besten  
 Vnd kan eim narnn doch nit engen  
 Der fünfzehent kann all künst allein  
 Die sünst der wellt sind vngemein  
 Wer sich vor dem nit hütten kan  
 Den schreyb ich hie vnd dort in pan  
 Wan es laufft nümer keczerey ler  
 Character vnd ander beswer  
 Spricht hans folcz zu nurnberg barwirer.

Die erst außfart eines arztes. *Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Stuchs. 8 blätter mit J 12 signiert, rückseite des letzten leer. Will Nopitsch 5, 344. Fehlt bei Panzer. Berliner bibliothek Z 4264. Büsching in Hagens museum für altddeutsche litteratur und kunst 2, 322. Anfang:*

Hort! do ich eyns von erst auß zoch,  
 Vnd meyner ertzney wandert noch.

*Schluß:*

Von dyser ertzney yetz nit mer  
 Spricht sich Hans Föltz Barwierer.

Der bachendieb s. pachendieb.

Dreier bauern frage s. pawrn.

Die gedicht beicht. *Meusels bibl. mag. 4, 121. Eschenburgs samml. s. 85. Will Nopitsch 5, 343. Ich gebe das stück hier nach einem alten drucke in einem Hamburger sammelband, beschrieben in den Wiener jahrbüchern, anzeigbl. zu b. 42.*

#### Von der gedichten Beycht.

Ich kam einß an ein heimlich ort  
 Do ich ein manßpild peichten hort  
 Sprechend mein herr habt mein gedult  
 Ich hab mich gar gröblich verschult  
 Mit vnzal sunden groß vnd schwer  
 Die erst ich nam eim hund sein er  
 Vnd hab verunreint schweineß fleisch  
 Got wol das rew dar von mich heisch  
 Desgleichen auch geschwecht ein geiß  
 Noch ist ein sund die macht mir heiß

Ein kue ich auch gehindert han  
 Vnd ging einß maß ein wülfin an  
 Vnd vnkeuscht mit eim esel vert  
 Het oft zu schicken mit eim pfer  
 Dess gleich zu schaffen mit eim schoff  
 Noch einß groß sund ich in mir stroff  
 Mein muter schwengert ich ein nacht  
 Vnd hab tragent mein meid gemacht  
 Mein schwester selß genotzert  
 Mein tochter irß meitumb erwert  
 Vnd sechs katzen gehelst zu thot  
 O liber herr nun gebet rot  
 Wie ich sulch sach furter vermeid  
 Das ich nit schwerlich dort drum leid

Der herr sprach du ketzrischer schalck  
 Besser wer der dir deinen balck  
 Mit gluenden zangen zuriß  
 Dan das sich einer an dir peschiß  
 Darum heb dich near hin gen rom  
 Do selbst vorm habst du dich versham

An hub diser vnd lacht von hertzen  
 Vnd sprach mein herr waß sol daß schertzen  
 Czicht selß gen rom sey eß euch eben  
 Die sund mügt ir mir leicht vergeben  
 Jha das der herr nit wüthen wart  
 Vn disem man vnd seiner art  
 Noch dem vnd er die meinung schatzt  
 Dan das der man sich an in satzt  
 Pat yn zu hören im zu bestetten  
 Wie sich die ding verlossen heten.

Der herr sprach wiltu mich dan dörn  
 Ich mag dich nit sehen noch hörn  
 Deß heb dich nur von mir hin dan  
 Du pist im aller höchsten pan  
 Kein heilig noch theuffel dich enpint  
 Diser sprach her ir seyt zu geschwint  
 Lot euch mein sach legen an dag  
 Darnoch so düt waß euch behag  
 Mein erste stünt waß doch nit mer  
 Dan daß ich nam eim hunt sein er  
 Den spert ich in die küchin mein  
 Vm ein stück fleischß must er pfau. sein

Das ich selbst auß dem hafen ruopt  
 Wan man darnoch wartlichen glaup  
 Das er der selbig fleisch diep wer  
 Also bracht ich in vmb seine er  
 Darnoch auff mein prifet scheid  
 Dar vnter ein saw der kirsckern peiß  
 Secht die vervnreint ich sogar  
 Das sie freilich nit anders war  
 Mit treck beklent das draff nit frogen  
 Dan het manß auß einer leim grub zogen

So ging ich einß in meinen garten  
 Darin wart ich einer geiß gewarten  
 Czue der warff ich mit einem stein  
 Vnd schwecht sie an einem peyn

Wie aber ich hindert die ku  
 Secht mein her das ging also zu  
 Do ir die meit ir süd solt bringen  
 Gunt ich mit ir so lang vm ringen  
 Piß wir die süd verschuten gar  
 Das dan der kue dag speise war  
 Vnd hindert sie an irem essen

Der wülffin auch nit zu vergessen  
 Eins zu eim holen felß ich nehert  
 Do ein wülffin gewelfet het  
 Behentlich lieff sie auff mich her  
 Des ich do ward erschrecken ser  
 Den das ich ye wolt sein ein man  
 Czoch auß mein schwert vnd ging sie an

Wie den mit einem esel ich  
 Geunkeuscht hab hie mercket mich  
 Einß morges an meim beth ich lag  
 Ein esel sulcher sachen pflag  
 Mit der eßlin das macht mich geil  
 Das ich meim weib auch ward zu theil  
 So hab ich mit meim stutten pfert  
 Gehabt zu schicken beur vnd fert  
 Wann all mein sach ich mit auß richt  
 Vnd kunt ir halt geraten nicht  
 Das geschefft mit meinem schaff ist ait  
 Dan wan eß lemert ist mein sit  
 Das ich ym sunder gütlich thu



Drag im essen vnd drincken zu  
 Mit meiner muter wolt verstan  
 Die ich furwar geschwengert han  
 Ich mein do sie mich drug in ir  
 War sie geschwengert gnug mit mir  
 Do aber sie got mein enpant  
 Macht ich die meit dragent zu hant  
 Wan ich kunt selbs als pald nit gen  
 Secht herr also müst irs versten  
 Vnd do ich zwentzig iar nam ein  
 Notzerret ich die schwester mein  
 Die ich vnter eim schreiber vant  
 Von im reyß ich sie so zu hant  
 Eß wer ir recht liep oder leit  
 Von meiner dochter nempt bescheyt  
 Secht die begapt ich mit eim man  
 Dar durch wart sie irß meitumb an  
 Vnd hab leyder sechß katzen auch  
 Czu doth gehelst ich armer gauch  
 Das selbig ich also an fing  
 Als mein weib auß dem kintpet ging  
 Erhart ich kaum piß eß wart nacht  
 Also die geilen mich anfacht  
 Behentlich wart ich zu ir mausen  
 Vnd begund sie auch zu erzausen  
 Das die petstat mit vnß ein prach  
 Dar vnter dan der mort geschach

Der herr sprach du erloser wicht  
 Wolstu sulchs vor ertzelen nicht  
 So wer ich nit ertzürnt so ser  
 Vnd het dir gültich geben ler

Diser sprach herr ir seyt zu gech  
 Re einer halp endet sein gesprech  
 So hept ir an ein sulchß verwundern  
 Mit hageln plitzen schaurn vnd dundern  
 Vnd wölt vor zorn hinten auß varn  
 Kunt ir dar mit vil sél bewarn  
 Bedunckt mich glaublich numermer  
 Pit euch last von sulcher geper  
 Wan ich dis peicht drum hab gedicht  
 Auff das ich euch recht vnterricht  
 Vnd weren möcht sulchß murn vnd scharn  
 Dar mit ir macht die leut zu narn

Deßgleich gantz forchtig vnd erschrocken  
 Daß mancher die recht gröben procken  
 Nit halber dar gesagen wist  
 Sulchs mir von euch erleret ist

Dar vmb ein yder pechtiger  
 Ich mein die seichten in der ler  
 Wöllen hie pey ein piltnuß nemen  
 Wie sich der groben sunder remen  
 Ob eim ein sulcher knybe bey  
 Fast vorchtsam vnd erschrocken sey  
 So sprech er liber sun sag her  
 Laß dir die peicht nit wesen schwer  
 Dar in du dich deiner sund erclagest  
 Do mit du gottes huld ergagest  
 Sag her an vorcht nym dir die weil  
 Denck nit das ich dich vber eyl

Kunt im erstlich von keiner stroff  
 Sunder wie neun vnd neunzig schoff  
 Cristus der herr die weil verrucht  
 Piß er das hundertest gesucht

Meld im auch all die weil dar bei  
 Wie grosser freid der engel sey  
 Ein sunder zu bekeren zu got  
 Dan hundert denß nit ist so woth  
 Erzel ym auch zu seinem frummen  
 Wie Cristus nit allein sey kumen  
 Vm der gerechten willen her  
 Nur daß der sunder sich beker

Deß gleich wan der welt sünd gemein  
 Ein mensch begangen het allein  
 Im mag rew in sein hertz sich sencken  
 Got wil ir nümer mer gedennen  
 Dar bey wie gotz parmhertzigkeit  
 Gen aller sund der welde preit  
 Man gleicht ein dröpflein wasserß ploß  
 Gegen dem gantze mere größ  
 Vnd wie got kein büsser verlet  
 Sant peter got verlaugert het  
 Sant magdalen sund offenlich  
 Affra in das gemein leben sich  
 Begab vnd wart durch haß geheiligt

Wie groß der schwacher waß vermeilligt  
 Wie ser sant paulus got durch echt  
 Wie vast sie all warn vngerecht  
 Noch got ir reu vnd leit an nam  
 In fursatz vnd die menschlich scham  
 Vnd macht sich selig an der sel  
 Vnd so er im süchß als ertzelt

Dan sprech im aber gütlich zu  
 Das er sein peicht furderlich thu  
 Do kan hart veln er wirt ensunt  
 Das er vort alleß das er grunt  
 Was er ye wider got gethet  
 Vnd wird zu sulcher reu bestet  
 Das yn got genediclich erleucht  
 Vnd so er sich dan numer scheucht  
 Er klagt sein sund vnd sint im leyd  
 Gibt yder gnugsamlich bescheyd

Ee er sein puß ym dan ercler  
 Heb er vor an vnd sag im her  
 Wie got die sund stroffet von erst  
 Da lucifer der aller herst  
 Durch ein argen gedanck von stund  
 Genöt ward in der hell abgrund  
 Vnd all die im des gunten ploß  
 Strofft got auch in billicher maß  
 Deß gleichen adam vm fresserey  
 Do er verschuldent an dem zwey

Darnach wie got die welt gemein  
 Vmb der sund willen verdilgt allein  
 Piß an acht menschen die do pliben  
 Von den der sam noch ist becliben

Vort wie der herr funff stet erdreucht  
 Ir sel in grund der hel versenckt  
 Czu grosser vnentlicher pein

Czu letzt wie got die schefflin sein  
 Dort ewiglich wil selber weiden  
 In sulcher ru vnd grossen freuden  
 Die or ie ghört aug ie gesach  
 Kein munt auff erd nie auß gesprach  
 Nach hat nie menschen hertz erkunt  
 Also der sunder wirt gesunt

Hie werden billich geschweigt  
 Die mer zu schanckung sint geneigt  
 Dan grob sunder zu vnter weisen  
 On gab mit susser ler sie speisen  
 Sunder von sulchen armen eylen  
 Alß man sie vindet mag bey weylen  
 Dan her gib vnß zu gutem ker  
 Also spricht hans foltz barbirer.

Beichtspiegel. Nürnberg, 1479 (? 1497). 4. Ein exemplar in München. Es ist wohl das gleiche mit dem folgenden: Diß büchlin u. s. w.

Diß büchlin wiset, wie sich ein jecklicher Christen mönch schiken sol zu einer gantzen volkommenen vnd gemeyner bycht. 1473. 19 blätter in 8 gedruckt 1497. Ein exemplar davon in der Münchener bibliothek. Hagen, museum 1, 158. Erschs encyclopädie u. d. w. Folz.

Buolschaft s. puolschaft.

Von der collation Maximilians in Nürnberg zugericht. Als kaiser Maximilian 1491 in Nürnberg reichstagte und von der bürgerschaft mit großen festlichkeiten und schmausereien empfangen und beehrt wurde, verfaßte Folz dieses beschreibende gedicht, welches wahrscheinlich durch ihn selbst gedruckt wurde. Nürnberg, 1491. Fol. Exemplar in München. R. Marggraff s. 34. Dort findet sich auch ein neuer abdruck dieses gedichtes.

Confectbuch s. liber collationum.

Ehebrecherin s. history.

Eine erzählung von Folz in der flammweis, anfangend Ein elliich folk ich eins erkannt, hat Habel herausgegeben in den quartalblättern des vereins für litteratur und kunst zu Mainz, jahrgang 1831, h. 3, s. 55. Der stoff ist auch sonst, z. b. von Gellert, behandelt. Ein weib begleitet in tiefer trauer die leiche ihres mannes, bittet aber die träger, ja nicht bei einem gewissen baume auszuruhen, bei dem ihr erster mann, als man ihn zu grabe trug, wieder zum leben erwacht sei; sie wolle dem zweiten nicht die freuden des himmels rauben. Acht tage später reicht sie dem dritten die hand. Die frauen, sagt Folz, haben kurzen mut und lange kleider.

Eine erzählung von Folz ohne alle überschrift, mit einem

auf den inhalt anspielenden holzschnitte, erwähnt Nopitsch zu Will 5, 343. 6 blätter klein 8. Ist es vielleicht die erzählung X 14? Vgl. unten in der beschreibung der handschriften. Oder die von einem könig in Frankreich?

Drei fragen eines bürgerers von Straßburg an Virgilius s. spruch.

Von zweyer frauen krig. 8 blätter mit holzschn. in 12, rückseite des letzten leer. Nopitsch zu Will 5, 344. Fehlt bei Panzer. Berliner bibliothek Z 4263. Büsching im museum für altdeutsche litteratur und kunst 2, 320. Pischons denkm. 2, 179. Intelligenzblatt zur Leips. lit. zeitung 1 jul. 1809, sp. 408.

Dye frech vnd die still. Unter einem holzschnitte folgt die überschrift: Item hie nach volgt ein gar ser kürcz weiliger krieg von einer frechen vnd eyner stillen frauen den dan einer an der want aussen zu loset pis zu ende des krieges. Anfang:

Eynest gap mir mein sin den rat  
 Das ich ging aus spacziren spat  
 Ein enge ges wert mir bekannt  
 Da schleich ich durch zu einer want  
 Do ich erhört zwey weibes bild.

Schluß bl. 8:

Merck auff ir schu von erst das wist  
 Man kent bald wol was ein ganß ist  
 Fleckender hals geferbte wang  
 Machen manchem die zen so lang  
 Das sie im illgern nacht vnd dag  
 Fis er zu ir sich reiden mag  
 Ich sag dir hut dich mein pfert stledich  
 Detüchstu dich noch so meisterlich  
 Auch welche iunge dirn ir er  
 Behütten wel vor falscher ler  
 Die selb weit von einr sülchen ker  
 Das spricht hans folcz barwierer.

Ein exemplar aus des freiherrn von Meusebach sammlung in der k. bibliothek in Berlin, Z 2903. 8 blätter in 8 ohne signatur, rückseite des letzten leer. Z 4263 ist dasselbe gedicht. Fehlt bei Panzer.

Der freiheit. Das gedicht steht wie der kargenspiegel in der mitte zwischen spruch und drama. Im inhalte steht es sehr nahe dem st. 63. Herausgegeben von W. Wackernagel

bei Haupt 8, 530. Vgl. W. Wachernagels deutsches leseb. 4, 220.

Von einem Füller. 6 blätter; letzte seite leer. Meusels bibl. mag. 4, 120. Eschenburgs sammlung s. 63. Will Nopitsch 5, 343. Ich gebe es hier nach dem alten drucke in dem Hamburger sammelbande; dort sind es jedoch nur 4 blätter, deren letzte seite leer ist.

Von eynem Füller.

ICH wunder oft in meinem mut  
 Des sauffenßhalb das mancher dut  
 Wie es doch einem mug ensprossen  
 Ich meint er solt alls das hin flössen  
 Do leib vnd sel von narung hot  
 So mancher schwal stet durch yn got  
 Was meistu mit du truncken polt  
 Wer wenstu der dir drum sey holt  
 So du dich fülst an vuter loß  
 Vnd dar pey host kein zil noch moß  
 Dan daß du sitzt vnd gröltzt vnd speist  
 Dir vnwült köpelt fartzt vnd scheist  
 Dir treufft die naß rinnen die augen  
 Und keußt ein drek mit löffel saugen  
 Czittern die hend schlottert der kopff  
 Dir piterts maul dir dünst der schopff  
 Pfpuffert der arß vnd stunckt dirß maul  
 Vnd pist so stude vol vnd so faul  
 Doß du kein mensch noch sich dich weist  
 Vnd ligst auff deinem wanst und dreist  
 Kccht als ein ku die kelbern wil  
 Noch seufstu ymer zu an zil  
 Daß dir stet auß seurt speis vnd wein  
 Wie möcht ein föller saw gesein  
 Gantz vnuerstendig allenthalb  
 Vnd seugst am trinckgeschir wy ein kalb  
 Daß stets am euter ligt der kü  
 So wol schmeckt dir die reben brü  
 Macht mer wein zu wasser ein ior  
 Dan got auff einer hochzeyt hie vor  
 Waßer zu wein noch nye gemacht  
 Wan du dreibst es an tag vnd nacht  
 Seufst mit dein zech geseln all frist  
 Daß du des vngelts wol frey bist

Vnd hast das zilmoß stet an augen  
 Dir wart dein kopff nie tag mit laugen  
 Gewaschen alß dein zung mit wein  
 Deß wee der armen selen dein  
 Die eß an zweyfel wol mag an \* den  
 Wer sie so oft nit vntler gestanden  
 So sulch groß platzregen synt kumen  
 Oder nicht auff die penck gekluen \*\*  
 Nochtihet nit schwymen kunt so wol  
 Wann du dein kötz seuffest so wol  
 Sie wer vor zehen iarn ertruncken  
 When sol von dir icht guts beduncken  
 Czu zeithen so du sitzt beym wein  
 So nymstu rein all kuntschafft ein  
 Vnd meinst man hab auff dich kein schew  
 Do machstu erst vil vngeluckß new  
 Durch dein verflucht vnd falsch an bringen  
 Gets aber nit noch deinem gedingen  
 Da noch mustu die kinder zihen  
 Dem forteil kanstu hart entphihen

Czu augspurg einß nachts geschach  
 Das ich ein truncken eilthe nach  
 Czu einem rörbrun mit ein kasten  
 Allß er sich daran leyt zu rasten  
 Czoch er sein vnuernunft herfur  
 Ein brun zu han ich hat mein spur  
 Vnd mein stund ich noch do vnd wart  
 Er wer von dannen kumen hart  
 Wan alß der kast vol wassers war  
 Vnd bey ym auff die fuß ran dar  
 Het er ein eydt geschworen do  
 Er pruntzet ymer starck also  
 Vnd flucht vnd schwur drum sam ein heiden  
 Bey dreissig oder firtzig eyden  
 Er het nit halp so vil getruncken  
 Waß sol doch hie ymant beduncken  
 Bey sulchen voln vnd truncken puben  
 Solt einer mit wiln vmb gen ein graben  
 So deucht yn doch in seinem sin  
 Er leg am pasten mitten drin  
 Kein gaß so weit auch nyndert ist

\* f anden.

\*\* f geklumen.

Er treff vil eh ein hauffen mist  
 Dan die schnur schlecht vnd eben pan

Noch einß ficht mich zu wunder an  
 Wo sich ein prister weyß so schwach  
 Das seines leibes obedach  
 Nit mag geschrey noch wein gedulden  
 Ich wil geschweigen das verschulden  
 Der pösen eben pildung sein  
 Vnd vber das sich setzt zum wein  
 Vnd fult sich das man yn verspot  
 Darmit man schent vnd lestert got  
 So ider menglich auff yn haucht  
 Vnd er sich seiner wird mißbraucht  
 Das mir leicht nit zu vrteilen zimpt

Sunder hie werd weiter bestympt  
 Von grober weyber trunckenhey  
 Ich mein das in der welde preyt  
 -Kein grausamer mer wunder sey  
 Dan wo dye wont den leuten pey  
 Vnd glotzt sam ein erstochner pock  
 Begeyfert schleyer hemd vnd rock  
 Vnd sitzt mit irem hor zu flogen  
 Alß der sich durch ein zaun hab zogen  
 Oder ein dornheck vnd zu krelt  
 Sitzt sie dort rot vnd auff geswellt  
 Vnd pfaust vnd plest ein rauch her fur  
 Eß smoltzt einr vor der stubenn thür  
 Daß weiß kert sye her fur in augen  
 Duth mit dem kopff hin vnd her gnaugen  
 Recht sam ein vber ladner wagen  
 Wan sye dan recken wirt den kragen  
 Redt wol einß armes langck ein wort  
 Besprütz ein in eim winckel drot  
 Ich schweig wie sye dar pey auß richt  
 Manch weib vnd auff das ergst vernicht  
 Vnd ist das püst ich muß doch sagen  
 Wer ir sunst heimlich drein mag dragen  
 Vnd in der fall ein panckhart macht  
 Deß hat der man schir gnug gelacht  
 Mir zimbt lecht weitter nit zu reanen  
 Dan got gib inß selbs zu erkennen  
 Das wünsch ich yn vnd pessers mer  
 Also spricht hans soltz barbierer.



Gedichte von Hans Folcz abgeschrieben aus dem in der Bibliothek zu Wolfenbüttel befindl. Bande, welcher diese in kl. 8<sup>o</sup> einzeln gedruckten Stücke enthält, und von Hrn Langer in Meusels Histor. Liter. Bibliogr. Magazin, B. IV, S. 118—132 beschrieben ist. *Das original dieser sammlung ist vielleicht der unten bei l beschriebene mischband. Schreibung und wortformen modernisiert. Kleiner band, von Eschenburg geschrieben, später im besitze des herrn von Nagler, jetzt in der k. bibliothek in Berlin. Pischons denkmähler 2, 179. Inhalt:*

1. S. 1. Von einem Köhler, der sein Weib, eines Goldschmieds Weib u. seine Magd schlug. *Meusel 4, 120. Anfang:*

Zu Köln ein junger Goldschmied saß,  
Der neulich ehlich worden was.

2. S. 7. Der neue güldene Traum. *Anfang:*

Eins Nachtes ungefähr sich macht',  
Daß ich an mein' Liebste gedacht.

3. S. 20. Von allem Hausrath. *Hagens museum 2, 321.*

*Anfang:*

Welch Arm sich zu der Eh' will lenken,  
Soll sich allweg' vor wohl bedenken.

4. S. 36. Von einem könig in Frankreich. *Anfang:*

In Frankenreich ein König saß,  
Der eines solchen sich vermaß.

*Schluß s. 46:*

Nehmt an des Königs Tochter Lehr';  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

5. S. 47. Von einem Buhler. *Anfang:*

O junger Mann, bedenk deinn Stand;  
Ob du nicht werden willst geschandt.

*Schluß s. 56:*

Und wohn'n in Freuden immermehr;  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

1488.

6. S. 57. Drei Weiber, die einen Borten fanden. *Anfang*

Auf einem Weg' drei Frauen fein  
Fanden ein'n Borten alle drei.

*Schluß s. 62:*

So will ich kein's errathen mehr;  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

7. S. 63. Von einem Füller. *Anfang*:

Mich wundert oft in meinem Muth  
Des Saufens halb, das Mancher thut.

*Schluß* s. 72:

Das wünsch' ich ihn'n und Bessers mehr;  
Also spricht Hans Folcz Barbirer.

8. S. 73. Der Bächen-Dieb. *Anfang*:

Ein Bau'r in einem Dorfe saß,  
Der ein's Reichen Gevatter was.

*Schluß* s. 78:

Als um die göttlich' Lieb' und Ehr'.  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

9. S. 79. Von einem Kuh-Diebe *Hagen, mus. 2, 318.**Anfang*:

Am Rheinstrom einst vor Mitternacht  
Ein Dieb sich insgeheim ausmacht'.

*Schluß* s. 84:

Manch Mann litt nicht so groß' Beschwer.  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

10. S. 85. Die gedichtete Beichte. *Anfang*:

Ich kam einst an ein'n heimlich'n Ort,  
Wo ich ein Mannsbild beichten hört.

*Schluß* s. 94:

Dann, Herr. gieb uns zum Guten Kehr!  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

11. S. 95. Von der Juden Messias. *Anfang*:

Im Schlesierland' in einer Stadt  
Ein Jud' die schönste Tochter hatt'.

*Schluß* s. 104:

Darum sich jeder noch bescheer.  
Also spricht Hans Foltz Barwirer.

12. S. 105. Dreyer Bauern Frage. *Meusel 4, 121. Anfang*:

Drei Bauern bei einander saßen,  
Die dreier Fragen sich vermaßen.

*Schluß* s. 110:

So g'schiehts von andern selten mehr;  
Also spricht Hans Folcz Barwirer.

13. S. 111. Ein neu Lied in Prenbergers thon Hans Folcz  
barwirer. *Anfang*:

Als sich der May  
Vnd auch die lichte Sommerzeit.

*Schluß s. 116:*

Willst du dort ewig seyn erfreut,  
Zum Himmel werden jagesind.

Geschichte von dreien studenten, die um eine allerschönste wirtin buhlten s. puolschaft.

Von allem hausrot. 8 bl. 8, sign. A. Fehlt bei Panzer. Meusel, bibl. mag. 4, 120: Ein in reime gebrachtes verzeichniss alles zu jener zeit nöthigen hausraths, wo manche itzt unbekannt gewordene benennungen zum vorschein kommen. 8 blätter. Eschenburgs sammlung s. 20. K. bibliothek in Berlin, Z 4267. Büsching im museum für altheutsche litteratur und kunst 2, 321. Neuer abdruck in Waldaus neuen beiträgen 2, 160 ff. Will Nopitsch 5, 343. Ungenau in Götzs Hans Sachs. Nürnberg, 1830. 4, 152. Eine umarbeitung schrieb Hans Sachs am 10 december 1544: der gantz haußrath, bey drey hundert stücken, so vngefährlich in ein jedes hauß gehöret. 1, 4, 330. Büsching a. a. o. Ich gebe das stück hier aus dem Hamburger sammelbande.

#### Von Allem hausrot.

Welch armer sich zu der ee wil lencken  
Solt sich alweg vor wol bedencken  
Was man els haben mus inß hauß  
Des ich ein teil wil ecken auß

Von erst zirt man die stuben gern  
Peyd zu der noturfft vnd zu ern  
Dar in man nit geroten kan  
Stul penck vnd sidel muß man han  
Dischtuch zwehel vnd facilet  
Gißfas handpeck vnd kandelpret  
Flaschen kandeln zu pir vnd wein  
Kopff krauß vnd glaß zu schenken ein  
Stutz pirglas ein pecher dar bey  
Welchß man bedarf das eß do sey  
Kuelkessel mischkandel gispeck  
Schusselring waschpurscht glasdeck  
Loffel saltzfas ein fligen wedel  
Prieff an die want vnd ein loßzetel

Leuchter lichtscher vnd ein lichtigel  
 Ein reisendt or vnd ein spigel  
 Spielpret wurffel vnd ein karten  
 Wer kan alß nutzer arbeit warten  
 Drechter engster gutrolff die man  
 Fur den zu gehen drunck mus han  
 Vogel hauß vogel hacken der want  
 Dis sint der stuben dinck benant

So man dan in die kuchen drit  
 Zimpt diser haubrat gar wol mit  
 Hefen sturtzen kessel pfannen  
 Ob man nit deglich drum wil zannen  
 Drifus ploßpalg protspis rost  
 Muß man auch haben was es kost  
 Ein kesselhengel vbers feur  
 Sust wer oft warmes wasser teur  
 Hackmesser stuckmesser hackpret  
 Wer nit koch vnd schaumloffel het  
 Pratzfan ribeisen durchschlag  
 Der wer gesaumet manchen tag  
 Morser strempfel reibacherb reibtuch  
 Fleischgelt saltzfas ein essigkruch  
 Haffengabel vnd ofenkruken  
 Ofengabeln das feur zu rucken  
 Haubpesen vnd eins pesems mer  
 Do man alnacht den hert mit ker  
 Ein spulgelt zimpt auch wol fur war  
 Ein preter vnd ein offenror  
 Ein pantzerfleck muß man auch haben  
 Und zu der hackpenck ein panckschaben  
 Schussel deller von holts vnd zin  
 Schussel vnd deller korb zu hin  
 Auffheb schusseln vnd zu legdeller  
 Das man pein gesten schyess kein feller  
 Senff vnd salsen schussellein clein  
 Und zu latwergen das stet rein  
 Auch sweffel feurtzeug spen vnd kin  
 Dur holts vnd schleissen ist der sin  
 Pehend ein feur dar mit zu schurn  
 Sulchs in die kuchen sich gepurn

Vort ich in die speißkamer kum  
 Noch anderm ding zu sehen vm  
 Die man zu der narung muß han

Prot keß saltz vnd schmaltz zu vor an  
 Allerley fisch mancherley fleisch  
 Und kuchen speiß wie sich die heisch  
 Von arbeits reis hirs kern vnd linsen  
 Dar mit man stet dem pauch muß zinsen  
 Auch sint zu der narung nit fel  
 Heid gerst habern vnd weitzen mel  
 Von kreutern kol mangolt vnd penet  
 Salat vnd weiß man sich gewenet  
 Knoblach aschlach zwiffel vnd kren  
 Senff salsen retich als ich when  
 Huner enten gens fogel vnd tauben  
 Klein fogelin dar von zu clauben  
 Peid zam vnd wild auch speck vnd eyer  
 Wan man gar hart geret der zweyer  
 Keßkorp protkorp ein haffen pant  
 Rotruben hat man ir gewant  
 Von weichsel vnd weinber latwergen  
 Noch einß kan ich nit wol verpergen  
 Ein puchs mit allerley spetzerey  
 Dar mit man gilpt fisch fleisch vnd prey  
 Und was man schleckhafte haben wil  
 Hie mit sey der ding auch ein zil

Vort ich in die schloff kamer schleich  
 Wer dan ein pet hot senfft vnd weich  
 Der rut des nachtes vil dester pas  
 So yn nit irt dis oder das  
 Ein spanpet vnd ein strosack dirn \*  
 Do offt die meus aus hecken in  
 Kuß polster leilach decklach deck  
 Ein deckpet wo das als nit kleck  
 Peltzdeck schalaun vnd golter mit  
 Ein himel drob wo es ist sit  
 Nachtschuch nacht hauben zimern auch  
 Wer dar an spart der ist ein gauch  
 Leuchter pruntz scherben sint auch gut  
 Traben kisten dar ein man dat  
 Hemd wames kitel peltz vnd schauben  
 Sock zipfel baret hut vnd hauben  
 Gurtel peutel tasche vnd pruch  
 Waschtucher neser vnd hentschuch  
 Gewantkeller leden pulpit

\* ? drin.

Bartnachspiele.

Und etlich pucher simen mit  
 Rock mental kappen was der ist  
 Noch sumer vnd nach winters frist  
 Und was sust in den truchen steckt  
 Lebkuchen latwergen confect  
 Ich weig \* was ist non silber geschirn  
 Die manchen im haus nit fast irn

Darnach was als gehort ins pad  
 Ein kruck mit laugen ist nit schad  
 Padsack padswam ein heris tuch  
 Welchs man darff das man es horsuch  
 Schamel padfleck padlach padpeck  
 Strel padhut kosten das man leck

Vort ich mich in den keller mach  
 Ob nit ein truncklin folg hernach  
 Im keller darff man manch zapuß  
 Wein pir kraut ruben oppfel auß  
 Pira kuten kesten nespeln gleich  
 Nach dem einer arm ist oder reich  
 Ein saure milch zu dem geproten  
 Kan man pein gesten hart geroten  
 Und vil geschlex das man ein macht

Nun nempt des keller zeuges acht  
 Faßporer kuner zapffen hannen  
 Stentner drichter flaschen kannen  
 Wein later weinleger hebrigel  
 Wein seil probirkraus ein lichtdigel  
 Wein ror damhader vnd dammesser  
 Wan nicht verrun es wer vil pesser  
 Ich mein man det im sunst wee gaug  
 Mit sweffel vnd auß dem milch krug  
 Senf weidasch eyerclar vnd thaen  
 An was man thut mit wasser zwaben  
 Und wie sein weiter zimpt zu warten  
 Mit gesalzen speck mit sweinen swarten  
 Mit susser wirts mit glater smir  
 Do von nichts ist befallen mir  
 Dan das man auff sech in alln ecken  
 Mit zangen klupfela vnd faß decken  
 Und alle meß geschir sein verhanten

---

\* / sweig was ist von.

Untersetz schusel spunt vnd stanten  
 Der man hart eins geraten kan  
 Ob man an nicht will mangel han

Hie mit ich aber weiter sinck  
 Zu melden sunst gemeint dinck  
 Holts kola spen scheiter axt vnd peil  
 Anhaw schrothack schlegel vnd keil  
 Porer vnd negbor darff man wol  
 Wer anders etwas bessern sol  
 Schaitmesser schnitzer hamer zangen  
 Negel ein zu schlan vnd raus zu langen  
 Ein seg ein hobel simpt dar pei  
 Wil man entlehens wessen frei  
 Man darff auch leitern schauffeln hawen  
 Schaff wannen zuber do die frawen  
 Deglich ein dewen knortzen vnd sudeln  
 Waschen pauchen laugen vnd prudeln  
 Waschstock waschtrock multer pleul  
 Garnrocken haspel stranck vnd kleul  
 Scher eel nodel fingerhut zwirn  
 Fogel hunt katzen knecht vnd dirn  
 Marckorp drackorp marcksack karnir  
 Gollicht vnd wachlicht an die wir  
 Des nachts mit nicht vnß kun geregen  
 Swert messer spis protmesser degen  
 Streithack wurffpeil knutel vnd stangen  
 Do allerley an werd gehangen.

An was man auff die poden leckt  
 Das von mir pleipt vn auß geeckt  
 Und man zu rossen haben muß  
 Und in die gerten manch zu puß  
 Welchs man den reichen alls zu mist  
 Do von mein meinung hie nit ist  
 Auch was ides hantwerck bedarff  
 Sulchs zu ertzeln wer mir zu scharff  
 Von idem sein recht zu gehor  
 Dar mit ich gar vil zeit verlör

Dan so das weib mit eim kind get  
 Graw vnd vnteuem ir zu stet  
 Wirt swer verdrossen schluchtisch treg  
 Wer glaupht das sie trit ein nit weg  
 Hoer dan vor zwen oder drey

Und gewint so manchen lust dar pey  
 So die gepurt dan neheth herzu  
 Plauff pald das man ir zurichtung thu  
 Mit kauffen was das kint bedarff  
 Das oft eim armen ist zu scharff  
 Ein strosack wigen pant ein wigen  
 Kan man hart in ein ecken schmigen  
 Eß nympt die halben stuben ein  
 Solt man drum vngearbeit sein  
 In die kamer ein wigen panck  
 Dar auff sich hept das nachtigal gesanck

So dan das weib geperen sol  
 Erst wirt der man gepeiniget wol  
 Mit eim heist man in holla die ammen  
 Dan ruff den nachpewrin zu samen  
 Das man dem weib ein beystat thu  
 Erst hat der man kein rast noch ru  
 So lang pis man im pringt die mer  
 Ob es ein sie sey oder ein er  
 Und auff ein gefatern wiss zu sinnen  
 Und zu der kintdauff leut gewinnen  
 Und noch eim prister erst vm lauff  
 Das man sich furder zu der tauff  
 Ein padmulter ein wester hemd  
 Das im alls vor der ee was fremd  
 Kinds meid ludel ein schloterlein  
 Milch musmel pfenlin mus do sein  
 Ein furhang wo es ist der sit  
 Weiwasser wurtz geweichts wachs mit  
 Do man nechtllich mit kreutz vnd sicht  
 Wie es der man aus sint vnd dicht  
 So muß darauff gen was drauff gehort  
 Dar durch er denckt yo wer ich dort  
 Gebesen do der pfeffer wechst  
 Do ich den hantschlag der zu nechst  
 Ich wir dar durch hart kumen her  
 Was sol ich weiter sagen mer  
 Erst hebt sich grisgramen der zen  
 Im gipt die kelnerin zu versten  
 Gib her der frawen zimpt kein pier  
 Das man zum ersten weisen schier  
 Ein mos weiß pring wan sie ist schwach  
 Und meint ir schicken gut gemach  
 Do gent zwen pfenig vngeltz do hin



Und einr alls pald dem wirt zu gewin  
 An waß er vms keswasser geit  
 Und waß gefix mer im wein sust leit  
 Die gesuntheit die ich dar in spur  
 Wein \* ich drunck sie ein pir dar fur  
 Es wer fleicht nohet alls gut  
 Hat dan der man kein hinter hut  
 So plauff pald zu den vngetaufften  
 Yo wan in fier peim har flux rauften  
 Er kem sein gar vil leichter zu  
 Plauff swer die losung morgen fru  
 Do mocht dem teuffel erst vor grawen  
 Es hilfft kein hintern orn krawen  
 Rock mentel kapen gen do hin  
 Ich zweig des werckzeugs wan ich pin  
 Sein dreu iar inen worden eben  
 Yn ydem drey losung zu geben  
 Zwo den iuden eine den hern  
 Alß das noch mancher mag bewern  
 Wan solt der iud mir fier pfund leihen  
 Must ich mich zwolfer wert verzeihen  
 Und was fro das es dar pey pleib  
 Ob er den wucher auch beschreib  
 Do weiß ich nit zu sagen van  
 Und mein er sech mich dar fur an  
 Das er der mu gleich wol geriet  
 Nun peit es hat kein end noch niet  
 Freu dich der zins get auch do her  
 Sug yn an yder hant ein per  
 Das yms plut auß den negeln drung  
 Er meint das im vil pas gelung  
 Das iar get hin der zinß der rut  
 Doch ist ein haus wirt oft so gut  
 Das er nit mer nympt dan do ist  
 Forgt im des andern lenger frist  
 Ydoch thun sie in vberschneln  
 Dan kurtz ich warn all arm geseln  
 Flihen gros zins er wechst deglich  
 Und macht man nur die wirt mit reich  
 Der manches ein gewissen hot  
 Ein gans kem von eim wolf als drot  
 Wo pleipt dan meid vnd knechts lan  
 Die in vor allem ding wein han

---

\* ? Mein.

Nun dar ich will des ends mich fleissen  
 Ke es sich weiter ein werd roissen

Dar vm von der marterg mit mee  
 Dan welch arm gesel stell in die ee  
 Mag er so lerne zu vor an  
 Schreiben vnd lessen wer das kan  
 Dem get vil sach dest leichter zu  
 Dan lern ein hantwerck was er thu  
 Dar mit man sich bege mit ern  
 Und weib vnd kint mit wiß zu nern  
 Und dien getreulich wo er sey  
 Im want der nutz zu lest selbß pey  
 Und wie es ge auff oder ab  
 Das er ein weil gewandert hab  
 Um das er etwas pring zu lant  
 Das sust do heim ist vnbekant  
 Wan mancher mit ein stuck auff kumpt  
 Das im hin fur sein leptag frumpt

Darnach rot ich den dirn des gleichen  
 Weñ sie armut vnd schand entweichen  
 So hab albeg ir tzuffucht  
 Zu warer scham vnd steter zucht  
 Gewen sich nit pey zeit an wein  
 Noch zu genesch wie das mug sein  
 Zich sich nit schuchtsich sey nit faul  
 Und laß kein pos wort auß dem mau  
 Flich spotred vnd all pos noch kleuck  
 Das man nit ergerß auff sie denck  
 Und fleiß zu kochen sich alltag  
 Das nicht der schaur peym herd erschlag  
 Dan welche wol ein kauffen kan  
 Und kocht das man genug hat dran  
 Und ordet all sach wol im haus  
 Und dregt nit merlin ein vnd aus  
 Die folgen meiner trenen ler  
 Und dancken hans foltz barbierer.

Histori vom pfarrer im loch s. pfarrer.

Ein hübsch history von eyner ebrecherin wie sich die so  
 mit mancherlei hübscher antwort beschönet. 6 blätter mit M  
 signiert. Rückseite des ersten und letzten blattes leer. 8. Will  
 Nopitsch 5, 344. Fehlt bei Panzer. K. bibliothek in Berlin,

Z 4270. J. G. Büsching in *Hagens museum* 2, 322. B. Marg-  
graff s. 33. *Pischons denkm.* 2, 179. *Anfang:*

Eynest eyn reycher pawrß man was,  
Der in eym marckt mit hawse sas.

*Schluß:*

So ich ein pessers fur her ker.  
Also spricht Haas Folts barwirer.

History vom römischen reich s. ystori.

Von einem faulen hurensohn der drei Juden bescheiß u. s. w.  
*Nürnberg, 1479. 4. Exemplar in München.*

Die pehemisch irrung. *Gedruckt 1483. 8 blätter in kl. 8. l.*  
*Büsching im altd. museum* 2, 319. *Langer in Meusels hist. litt.*  
*bibl. magasin* 4, 121. *Panser in den zusätzen zu den annalen*  
*s. 49 und Will Nopitsch* 5, 343 beschreiben diesen druck.

*Schluß:*

Darum so müßen sie sein die  
So von got trefflich thun ab ker  
Spricht von Mospach doctor günther.

*Fols hat sonach vermuthlich den erbaulichen traum Gün-  
thers in reime gebracht.*

Von der Juden Messias. 6 blätter im druck. *Meusels bibl.*  
*magasin* 4, 121. *Eschenburgs samml. s. 95. Will Nopitsch* 5,  
343. *Ich gebe es hier nach dem Hamburger alten sammelbande.*

#### Von Der Juden Messias.

IM schlesiger land in einer stat  
Ein iud die schonsten tochter hat  
An des iuden hauß hinten nohen  
Czwey fenster gen ein ander sohen  
Das ein waß auß einß cristen kameren  
Dar in ein studenten det iameren  
Die tochter in eim solchen standt  
Mit ir sich redeß vnterwant  
Piß sie der sach sich geleichten peydt  
Nachts er in die zwey fenster leidt  
Ein pret darauff er zu ir schleich  
Wes sie do vnterwunden sich  
Do predig man eim narn van  
Ein weiser magß sunst wol verstan  
Dan das die tochter schwanger wart

Deß sie dan wart erschrecken hart  
 Der student sprach gehab dich wol  
 Der sach ich wol begegten sol  
 Darumb so gib an zeigung mir  
 Deinß vaters kamer vnd thuß schier  
 Das thet die tochter er schid ab  
 Eim schreiner er ein rör für gab  
 Vnd alß das selbig waß gemacht  
 Der student aber bey der nacht  
 Wie vor hin zu der tochter steig  
 Schuff vor sein sach vnde die neig  
 Des ersten schlaß waß hin gerückt  
 Er sich vnter ein palcken pückt  
 Do er mit seinem ror zum peth  
 Deß iuden wol ein reichen deth  
 Durch welchß ror er reden wart  
 Abraham trauer vater zart  
 Vnd du sara die haubfraw sein  
 Merckt eben auff die rede mein  
 Got lest euch peiden sagen daß  
 Den wahrhaftigen messias  
 Dein tochter heint empfangen hot  
 Vnd ist dar mit gottes gepot  
 Das euer keiñ nyt frag dar pey  
 Von wan diß hoch gepurt vort sey  
 Sunder ob ir deß mit wert glauben  
 Wirt euch got eren vnd seld berauben  
 Vnd alß euer geschlecht verdammen  
 Nun dar in gottes namen amen  
 Sprachten sie peid gelopt sey got  
 Der vnß so hoch versehen hot  
 Der student sprach schlofft vnd pflaget ru  
 Vnd secht mit fleiß der tochter zu  
 Auff das euch hie vnd dort geling  
 Vnd euch auch nutz dar von entspring  
 Vnd allem iudischem geschlecht  
 Das lang gewesen ist verschmecht  
 Secht das wirt alles herschen gar  
 Heidnischer vnd der cristen schar  
 Dar mit enpfil ich euch dem hern  
 Hie mit er gar still ab wart keren  
 Sie retten lang von disen sachen  
 Allß sie morges auff gunden wachen  
 Sie in der dochter kamer kamen  
 Die sie dan hart schlaffen vernamen

Wan erst der student was dar von  
 Het sie piß dar nit schloffen lan  
 Doch het er ir dar bey geseyt  
 Ob sie groß er würd an geleyt  
 Das solt sie gütlich lan gescheen  
 Wan er sich nun mer het versehen  
 Alß pald zu ir nit kumen wider  
 Biß sie des Kindes keme nider  
 Nun abraham der vater alt  
 Lieb do erscheinen sein gewalt .  
 Durch den schulklopfer das er schier  
 Auff brecht der eltsten juden vier  
 Mit den wart schnel haben rot  
 Dardurch vmbging ein sulch gepot  
 Das man der synagog sammung  
 Do precht zu samen alt vnd iung  
 Dar noch der eltest sich an leit  
 Vnd fur den almmorr hin schreit  
 Vnd hub mit grosser andacht an  
 Liebß volck ee ich euch laß verstan  
 Diß newe sach so lost vor nit  
 Czu singen got ein lobe lyth  
 Secht do hub sich ein suchß heula  
 Dar ein die hunt begunden peulen  
 Mit sulchem scheutlichem gepern  
 Als ob sie all vol teufel weren  
 Vnd do diß wütent grausam geschrey  
 Ein end genam vnd man dar pey  
 Ein stillung menglich pot zu han  
 Do flag der rabi wider an  
 O auß er weltes folck des horn  
 Das er nun dalast wil gewern  
 Vnserß langen geschreib vnd pit  
 Vnd noch so gar verlossen nit  
 Deß sey ewig gelobt der sam  
 Des ersten vaters abraham  
 Der nun auff diß mol wirt betent  
 Fey vnserm abraham noch heut  
 Der yts do gegen wertig stat  
 An den der her geleyt hat  
 Sein gnad vnd im verkundt dyße nacht  
 Das messias mensch ist gemacht  
 In der einigen tochter sein  
 Der vnb erloßen wirt von pein  
 Der aller pösten goym rach

Dar zu vor aller heiden schmach  
 Vnd wirt vns furen in das lant  
 Das in der schrift oft ist genant  
 Do wir mit dem leuiatan  
 Vnser groß wirthschafft werden han  
 Mit dem schorbaber vnd der genß  
 Do werd wir haben ein gedensß  
 Mit fressen schramen vnd mit lauffen  
 Vber den pach die milch zu sauffen  
 Die mit dem honig vermischet ist  
 Des wirt noch sein ein kurtze frist  
 Darumb singet noch ein lob gesangk  
 Czu sagen got preiß er vnd danck  
 Jo erst hub sich das grost geschrey  
 Vnd waren die stim so mancherley  
 Mit schreien ruffen heulen vnd singen  
 Das alleß volck hin zu wart dringen  
 Czu fragen waß yn wer scheen  
 Do sprachenß ir werd kurtzlich sehen  
 Waß vnser grosse freud betewdt  
 Eß sein dan iuden auch mit leut  
 Nun als die teuffisch freud sich endt  
 Vnd yder man sich heim wertz went  
 Die eltsten iuden aber sich  
 Wurden gedencken fleisseglich  
 Wie nun furter zu halten wer  
 Die dochter das die gottlich er  
 Ich würd geunert in keim wandel  
 Do ward ettracht ein sulcher handel  
 Das man ir macht ein neuß gamach  
 Stub vnd kamer welcher obdach  
 Waren von der kostlichsten lasur  
 Mit gulden sternen clar vnd pur  
 Die went von grun in grun gezirt  
 Mit manchem plumen durch florit \*  
 Die penck mit pölstern vberlegt  
 Vnd grunen samat gar bedeckt  
 Die erd mit seyden golte \*\* en war  
 Czu ringß vm vber preytet gar  
 Die petstat vnd gestäl zypressen  
 Mit gulden stücken pantz vm messen  
 Do das alles was zu bereyt

---

\* ? floriert.

\*\* Ein buchstab durch eine motte ausgefressen. † goldenvar.

Erst wart ir offentlich geseht  
 Von den gelertsten weysen vier  
 Das alle diße wird vnd zier  
 Allein gemacht wern ier zucht  
 Vnd zu vor auß der hohen frucht  
 Die got in iren leib doth sencken  
 Daß mocht sie yniglichen gedencken  
 An iren stoltsen schreiber zart  
 Das sie von hertzen setzßen wart  
 Vnd in ein tiffe amacht sanck  
 Das sie nun auff neun menet lanck  
 Sein muste kümmerlich enpern  
 Nun weiter die ding zu ercklern  
 So pflag man ir mit tranck vnd essen  
 Wer ein furstin zu tisch gesessen  
 So wer ir kaum also gepflegen  
 Vnd so sie sich zu pet wolt legen  
 So traten alweg zwen das spor  
 Ir mit zweyen stabkertzzen vor  
 Vnd het drey inuckfrawen vnd ein knecht  
 Jr stet zu allen hendeln gerecht  
 Doch was ir gröstes vngemach  
 Das sie deß schreibers nümer sach  
 Des letzen sie liber hört lesen  
 Dan wern der meld noch drey gewesen  
 Nun das laß wir itz also bleiben  
 Man wart in alle iudisheit schreiben  
 Das man der ding wer in gedenck  
 Do wurden vber kostlich schenck  
 Auß aller iudisheit ir pracht  
 Von den sie alle zeit gedacht  
 Ach das die halp het der student  
 Und ich dar fur in meiner hent  
 Noch heint seinß stoltsen leibß ein trum  
 Vnd schätzt man mich gleich noch so frum  
 Wan sie sein stet gedencken det  
 Dan kurtz do ir gepurt sich necht  
 Mit grossem we als andern frawen  
 Und man das kindlein an wart schawen  
 Do het es einß gelidß nicht  
 Als man gemein an kneblin sicht  
 Ob es ein saw im ab het gepissen  
 Mit wurtz vnd all her auß gerissen  
 Oder wie im sunst wer gescheen  
 Das weiß ich nit doch muß ich ihenn

Das grösser klagen grein vnd prummen  
 In alle iudisheit nie ist kumen  
 Der dochter vater vnd mütter peid  
 Verporgen sich vor grossem leid  
 Vil tag vngessen vnd vntruncken  
 Der student liß sich wol beduncken  
 Wie an der dochter zu vor an  
 Vnd an dem kind es auß wurd gan  
 Der iuden cantum was gelegen  
 Der student hat vor rats gepflegen  
 Pey den obersten in dem rat  
 Dar durch man schnell schickt an die stat  
 Das sie die dochter icht erwürgten  
 Deß gleich vber das kint verpürgen  
 Sagt sie auch han zu e genumen  
 Wo anders sie dar von möcht kumen  
 Des pot man in pey leib vnd gut  
 Czu lan sie in der cristen hut  
 Ob sie dar zu geb iren willen  
 Also hilt man die sach in stillen  
 Piß sie auß den sechs wochen kam  
 Vnd sie der student offenlich nam  
 Do thaufft man kindt vnd muter peid  
 Dem schreiber wart geent als leid  
 Wan yn wart so grod schenck getan  
 Dar sie sich wol genugten dran  
 Der iuden schant wart offenbar  
 Auß rafftenß peyde part vnd har  
 Schwurn fluchten liffen stetigs vmen  
 Vater vnd muter an zu kumen  
 Die hetes geren in stuck zu rissen  
 Vnd mit den zenden gar zu pissen  
 Was sol ich do von sagen mer  
 Eß bleib den iuden die vn er  
 Vnd wart kein sach yn nie so schwer  
 Ja solt es nit sein offenber  
 Dar vm sich ider noch bescher  
 Also spricht hanß volts barbirer

*Kampfgespräch des dichters mit einem Juden über den vorzug des judenthums und christenthums s. krieg.*

Der kargen spigel. Nürnberg, 1480. Exemplar in München, wornach ich das stück hier einfüge. Gottsched, vorrath 1, 63 kennt diese ausgabe nicht. Er erwähnt das stück als 1474



schrieben, aber erst 1534 in 4 gedruckt. Er betrachtet es drama, wozu theils die dialogische form, theils die verchslung des titels kargenspiegel mit kargenspiel anlaß gegeben den mag. Noch in spätern büchern wird daher ein kargen- von Fols aufgeführt z. b. in Erschs encyklopädie, von Peucer Lewald s. 169 f. Oder sollte neben diesem spruch noch ein ma ähnlichen inhalts existieren? Das Münchaer exemplar zu anfang einen holzschmitt. Darauf folgt der titel:

Item von einem reichen kargen oder vngenugigen man der eins vastags einen armen zu haws lud welch peyd alls sie gassen mit ein ander einn krieg hetten welcher stant dem ewigen leben neher wer einer in grossem reichthum oder einer in grosser armut vn wie sie sich zu peyden seyten allerley hefftiger wort in frag vnd antwort geprauchten

Dar vm so wirt dise red genant der kargen spigel

Gedruckt von hansen folczen zu nürnberg barbierer  
Anno Dmñj Mcccc vnd im lxxx iare

An einem vastag das geschach  
Das einem armen man zu sprach  
Ein vngenügig reicher man  
Das mittag mal mit im zu han  
Des volgt der arm vnd do man gas  
Der reich gem armen frag aus mas  
Welcher stant hie doch angefer  
Des himelreichs sicherer wer  
Ein der in grossem reichthum swept  
Oder der steet in armut lept

DER ARM

O reicher das hat vnterscheyt  
Der himel ist vas alln bereyt  
Du magst deins reichthums also wallten  
Du pist ewig von got geschallten  
Des gleich ein armer auch dar mit  
Der nit sein armut willig lit  
Sie mügen auch dar kumen peyd  
Dar vmb so frag die vnterscheyd

## ANMERKUNGEN.

## DER REICH

Mein vater so bericht des mich  
 Leytstu dein armut willeclich  
 Wan ich han vil pey meinen tagen  
 Von willigen armen hörn sagen

## DER ARM

So mich got arm hat an gesehen  
 Wie mag mir ymmer pas gescheen  
 Ich drag mein armut willeclich  
 Vnd nem dar vmb das himelreich  
 Dan solt ich vngedultig sein  
 Vnd dar vmb han die ewig pein  
 Aber du reicher fragest mich  
 Des ich pillicher fragte dich  
 Wan es lept sellten einr auf erden  
 Dem reichthumes so guug müg werden  
 Das er well reich geheysen seyn  
 Dem ist sein reichtum mer ein peyn  
 Dan das gentigung im won pey  
 Sag wer williger arm do sei  
 Des halben pin ich willig reych  
 Vnd du der willig arm des gleich  
 Doch wundert mich grössers nye auf erden  
 Dan wie reich einr ist reicher welln werden

## DER REICH

Hör das ich reichthimer heger  
 Das thu ich auch vmb zeytlich eer  
 Vnd zu einer forcht dem volck auf mich  
 Vnd das ich hersch gewalticlich  
 Vnd yder sich mir mus erzeygen  
 Mit haupt entplössen vnd knie peygen

## DER ARM

Hör herschung enmacht niemant gütiger  
 Fridlich gedültig noch demütiger  
 Vernüfftig weys noch messiger  
 Sunder newr ye mer hessiger  
 Noch macht gen got nit pas gefellig  
 Sunder mer hungriker vnd hellig  
 Nach gewalt vnd nach übermut  
 Pey sorn in worten vnbehut  
 Vnschemig vnkeusch vnd auch fressig  
 Vnd in geistlikeyt wider sessig

Gewaltig swern frofelich liegen  
 Yden verdrücken welln vnd schmiegen  
 Hat das vil vor der hel ernert  
 So hat cristus nit recht gelert

## DER REICH

Sag hab ich dan der reichtum nicht  
 Wo pleypt die eer die man mir gicht  
 Vad wo auch mein parmherczkeit  
 Die stünst den armen ist bereyt

## DER ARM

O reicher wiczhalb vnfolkumen  
 Parmherczigkeyt ist mer genuemen  
 Kargen reichen dan millten armen  
 Die mügen sich als pas erparmen  
 Den ye die armut was gemein  
 Dan dem der reichtum dint allein  
 Wan hundert arm er über sieht  
 Der der selbs arm vergisset nicht  
 Vnd pringt im ein clein millt mer gut  
 Dan gar groß hab dem reichen dat  
 Das ich power mit eim exempel  
 Sag pawt nit salomon den tempel  
 Nach der scherpff einr rat spinnerin  
 Wag all sein schacs vnd reichtum hin  
 Speyst nit ein hant vol melbs drey iar  
 In grosser tewrung weystu zwar  
 Auch den profeten heliam  
 Das von einr armen witwen kam  
 Hat cristus nit gepredigt gunck  
 Das auch ein kalter wasser drunck  
 Gütlich vmb seinen willn gegeben  
 Erwerb vns dort das ewig leben

## DER REICH

Ja thu ich aber über das  
 Sag an far ich dan nit dest pas

## DER ARM

Sich all werck von reichen gescheen  
 Das merteyl wellen sein geschen  
 Alls man in alln gots hewern sicht  
 Nenn mir ein reichen der do nicht  
 Well seiner gutheyt sein gerümpft

Das ims ein cleiner fleck verdümpft  
 Den man do nennet helm vnd schilt  
 Welch eer dort langen schanden zylt  
 Es sey dan das in das für weg  
 Den maler vint man hart so dreg  
 Er sey vmb gelt dar auf besint  
 Vnd male im seim weyb vnd kint  
 Ein heyllgen zu der sich nit schewcht  
 Vnd sie peim schopff gen himel zewcht  
 Dar durch sie alle fareu dar  
 Es sey dan das sie die für spar

## DER REICH

Ach vater was retstu hie zu  
 Sag wo ich etwas gutes thu  
 Ob ich mein wapen dar zu pilt  
 So sint die mein nach mir so milt  
 Wo iru zu störung dut gescheen  
 Das sie ein stülches paid fürsehen

## DER ARM

Ja lieber ia ich loß gescheen  
 Wie das ich dan wol hab gesehen  
 Manch mal ein ding zu drimern reysen  
 Do niemant wolt sein hilf beweysen  
 Vnd weer kein wapen nie dar kumen  
 Es hetten x auf geaumen  
 Vnd pesser vil dan vor gemacht  
 Hör was wirt dan von den gedacht.  
 Die den gemallten fleck do haben  
 Dan das man spricht sie sint begraben  
 Die diß von erst machten do her  
 Vnd irs geschlechtes ist zwor mer  
 Doch ist der ein in grunt verdorben  
 Der ander wer weys wo gestorben  
 Ir zwen die hallten noch getrawen  
 Doch zwar sie habens nit zu pawen  
 Vnd also hats ir keinr zu thun  
 Vnd stossen ander such dar fun  
 War zu sint dan die wapen gut  
 Dan zu neyt has vnd übermut  
 Ia sulchem alls ich hab erzelt  
 Dar vmb es nicht ydem gefelt

## DER REICH

Sich dar vmb hab ich reichthum gern

Das ich mein kind auch müg gewern  
 Was stülches von mir werd gestift  
 Vnd wo es fürbas sie an drift  
 Das es durch sie in wirlden pleyb  
 Dar vmb thu ich dest wirs meim leyb  
 Wan ich sich ye wol wer nit hat  
 Das es im nindert eben gat  
 Vnd kan sich vnrazz nit erwern  
 Wan fluchen schellten zürnen swern  
 Sich ich die vnd auch welln verzagen  
 Des ist armut nit gut zu tragen

## DER ARM

Hör wer zu armut ist geporn  
 Vnd in nit sticht des geyczes dorn  
 Vnd let sich an dem wol genügen  
 Das im got deglich zu dut fügen  
 Vnd tregt sein armut willecleich  
 Dut der nit cristy ler geleich

## DER REICH

Ach christus der enpawet nicht  
 Vnd warn nit anders sein geschicht  
 Dan vns den himel zu erwerben  
 Dar vmb wolt er des dots hie sterben

## DER ARM

Sich wer het dir der wicz getrawt  
 Sag wer hat himel vnd erd gepawt  
 Des new gesez den cristen glauben  
 Wolstu die schrift also betauben  
 Das wer mir ye ein meister stück  
 Sag an weer pawet steg vnd prück  
 Hin wider in des himels sal  
 Sag an sant er nit überal  
 Sein iungern all in armut hin  
 In aller welt zu künden in  
 Wart nit gepawt mang schöner tempel  
 Des sie worn anfang vnd exempel  
 Das als in armut ist gescheen  
 Sag an was willtu hie zu iehen

## DER REICH

Sag war für helstu aber das  
 So ich reich pin ye vil dest pas

## ANMERKUNGEN.

Thu ich newr was ich selber wil  
 Pferd meyd vnd knecht der hab ich vil  
 Was ich auch wil das mus gescheen  
 Wer dan icht wollt dar wider iehen  
 Der het mein freuntschaft pald verlorn  
 Auff in so würff ich meinen zorn  
 Nach ydes schuld möcht ich mich rechnen  
 Mit köpfen hencken vnd radprechen  
 Sag ist ein sulches nichts auf erden  
 Wie möcht ich grösser geacht werden

## DER ARM

Hör stroffen welln vnd nit straff leyden  
 Was det der welt ye mer zu reyden  
 Trupsal vnd zu störung der lant  
 Schlösser stet merckt pringen in schant  
 Also dut got denn duldigen  
 Vnschuldig mit den schuldigen  
 Das grunt vnd poden alle auf get  
 Sich das ist das den traus entset

## DER REICH

Ja wan du das wolst wider sprechen  
 Das man das vnrecht nit solt rechnen  
 Wer künt auf erd vor vntrew pleyben  
 Wer künt vol singen sagen schreyben  
 Das vnglück das die welt würd han  
 Lis man das recht nit für sich gan

## DER ARM

Um vnschuld wirt mancher gefangen  
 Gestöckt geplöckt dar zu erhangen  
 Vnd ob der schon bekennet hot  
 Des gancz genüglich ist zum dot  
 Vnd das er bekent ist gescheen  
 An enden alle er hot veriehen  
 Dar vmb hat ers leicht nit gethan  
 Man kent nit allweg die persan  
 Sunder das werck verdamet in  
 Des er nie gewan mut noch sin

## DER REICH

Hör det man den nach deiner ler  
 Wan sing man einn der schuldig wer  
 Wer kumpt allweg zu worer dat

Dar vmb war man den arckwan hat  
 Mus man zu zeyten hengen nach  
 Ob ein dan leytt ein cleine schmach  
 Doch sie dem dot nit alle nehen  
 Das hasta selber oft gesehen  
 Vnd wirt dar durch ein forcht den andern  
 Der mancher schalckheyt nach det wandern

## DER ARM

Ach noch ist ye eins das mir priest  
 So einer nun vnschuldig ist  
 Vnd man das eigentlich erfert  
 Erst helt man in noch eins alls hert  
 Do mus er geloben vnd swern  
 Nicht zu gedencken noch begern  
 Ein sülchs zu efern noch zu rechen  
 Dar zu so dat im niemant sprechen  
 Ein wick für sülchen sein gewallt  
 Vor schrecken marter manigfallt  
 Ich schweyg an sein glidern gelecz  
 Wo wint ein sülcher des ergez

## DER REICH

Sich das ist alles das mich irt  
 Das ee der arm gezigen wirt  
 Diepstal morden vnd rawberey  
 Des alls ein reicher er ist frey  
 Vnd das grösser das ich verschmach  
 Ein armer hat alls mer vrsach  
 Zu fluchen schellten swern verzagen  
 Verzweyfelv vnd stet vnmut dragen  
 Dar aus sülch benant übel kumpt  
 Des halb armut nicht ydem frumpt

## DER ARM

Sich dise ding würckt armut nicht  
 Sunder die pbs schnöd zuversicht  
 Vngedult vnd cleinmütikeyt  
 Des uim pey lasaro bescheyt  
 Der ein aller gröst kranckheyt lyt  
 Vnd ret ein pitters wörtlein nit  
 Des gleich iop in groß armut kam  
 Vnd auch die pitterst kranckheyt nam  
 Alls clar von im geschriben stot  
 Vnd murmelt nye nicht wider got

Die reichen sünden mit gewallt  
 Vnd wirt in doch nit zu gezallt  
 Was ist in krigem lewt erschlagen  
 Welch schuld die mechtigen newr tragen  
 Wie vil erhenckt erdrenckt erstochen  
 Pis sich einr hat einweng gerochen  
 Wie manch stat marckt vnd dorff verprent  
 Vnd das überst gen tal gewent  
 Was sint armer witten vnd weisen  
 Durch neit in kriegem vnd in reisen  
 Von den mechtigen an gfangen  
 Vnd an den armen aus gegangen

Ia solt man deen recht vrteyl sprechen  
 Ich sorg der marter würd geprechen  
 Doch zimpt es vns zu vrteylm nicht  
 Neur dem heimlichen gots gericht

## DER REICH

Nun hat die armut ye geprechen  
 Gewallts sich mit gewalt zu rechen  
 Was eim eins feynt auch doet beweysen  
 Müst er teglichen hin lan reysen

## DER ARM

Das ist der grösten vrsach eyn  
 Dar vmb reichtilm zu fliehen seym  
 Wan rachtung an parmherczikeyt  
 Macht den weg zu der hellen prey.

## DER REICH

Hör nun hab ich doch wol vernumen  
 Ein reichen auch in armut kumen  
 Vnd weyl er sas in grossen ern  
 Pot man im zucht hieß yn ein hern  
 Vnd als pald armut in besas  
 Wart yder man im feint vnd ghas  
 Vnd man verschmecht in als ein hunt  
 Vnd wer im arg beweysen kunt  
 Des acht der selb gering vnd clein  
 Was teufels wolt dan gern arm sein

## DER ARM

Hör reicher man das ist ein zeychen  
 Das parmung in nie det erweychen



Die weyl er sas in sulchem gwallt  
 Des wirt im wog mit wog bezallt  
 Wan millten man verließ got nie  
 Wer die vm in beweyset hie  
 Doch when spils halb vnd andern lyczen  
 Zu lecz die armut dut besiczen  
 Sich der ist nimer nit zu clagen  
 Vnd sol von not stülch spot wort dragen

## DER REICH

Sich das ich dan vertragen sey  
 Gespeys vnd stülchs gespöts dar pey  
 So hab ich gern in meinem schrein  
 Dar vmb das auch die kinder mein  
 Ir narung nach mir han dest pas  
 Das sie vermeyden stülchen has

## DER ARM

Das du deinn kindern vil leest hie  
 Dar vmb werden erzogen sie  
 In hoffart vnd in tūpikeyt  
 In geycz fras vnd in vnkeuscheyt  
 Dar vmb so hör noch eins gar eben  
 Wer hat dir vnd dein fordern geben  
 Der mag auch geben deinen kinden  
 Wan dauit spricht die nit erwinden  
 In got hoffen: wirt nichts geprechen  
 Des gleich hör salamonen sprechen  
 Fürcht got so wirt euch nichezen mangeln  
 Well wir dan ihesu ler nach angeln  
 Der spricht von erst sucht gotes reich  
 So ersprüst euch all ding föllecleich

Willtu das deinn kinden geling  
 So ler sie vor aus die drew ding  
 War mit sie got dan dut begaben  
 Das werden sie mit eren haben

So spricht der heylig dauit hye  
 Ich ensach got verlossen nye  
 Gerecht leüt in mein allten tagen  
 Noch habs von iugent nie hörn sagen

## DER REICH

So aber stadel keller schrein

Getreydes weins vnd gellts vol sein  
 Zer ich vnd wach vnd schlaff mit ru  
 Sag was retstu aber hie zu

## DER ARM

Luce am zwelfften stet geschriben  
 Von ein dem stüches auch det liben  
 Der sprach mein sel nun leb ganck wol  
 Wan stadel keler vnd schrein sint vol

Dem wart ein stim zu oren pracht  
 O grösser thor in diser nacht  
 So wirt dein sel von dir genumen  
 Sag wo wirt dan dein hab hin kumen

Wer wolt dan pessér antwurt geben  
 Dan lewten die im pey seim leben  
 Nie ern noch gunst zu detsch lencken  
 Noch sein hin nach in gut gedenccken

## DER REICH

Nun sich ich ye vnd ist gemein  
 Sie sint auff erden wer sie sein  
 Edel gelert vnd allt her kumen  
 Ist hab vnd reichthum yn genumen  
 Essen übel sint schlecht gecleit  
 Wer ist er der yn eer nach seit  
 Verspot worden sie vnd verlacht  
 Sich freünt ein stüchs ich auch betracht

## DER ARM

O einfeltiger reicher thor  
 Sag ist nit deinen augen vor  
 Der reich der wol geleyt stet was  
 Vnd alltag scheinbar dranck vnd as  
 Vnd wart in grunt der hell begraben  
 Vnd lazarus der arm erhaben  
 In vater abrahames schoß  
 Dar vmb von diser narrheyt loß

Hie pey die wort cristi auch hör  
 Sagt der nit das ein nadel ör  
 Ein groß camel ee müg durch schleichen  
 Dan in den himel gen ein reichen  
 Verschmeck stüch eer sie ist vol gift

Vnd hat mer arge dan guts gestift.

## DER REICH

Hör so ich aber hab gewalt  
 Vnd reichthum an mein ent behalt  
 Dest pas mag ich ye dar mit schaffen  
 Das münch nunnen leyen vnd pfaffen  
 Dar vmb vil guts thun meiner sel  
 Auch mein ich das ich mit nit fel  
 So ich altar vnd ewig meß  
 Vil stift vnd dar pey nit vergeß  
 Dem armen ein spital zu machen  
 Wie möcht ich pas mein seel besachen

## DER ARM

Hör reicher eins ich dich erman  
 Was cristus vmb uns hat getan  
 Alls armut durst vnd hunger leyden  
 Gancz ellent sein vnd herberg meyden  
 Wandern predigen vasten wachen

Vnd was man im peyn zu det sachen  
 Als fohen pinten stossen schlagen  
 Krön geiseln vnd das kretcz aus dragen  
 An nageln lan mit hend vnd füssen

Vnd alls dar mit er vns wolt püssen  
 Drüpsal kumer vnd ewigs leyt  
 Mit der enhat er keym gepeyt  
 Pis nach seim dot sunder als gar  
 Die weyl er noch pey leben war  
 Vnd es im peyn vnd schmerczen pracht

Vnd du willt dar auf sein gedacht  
 Das du vmb seinen willn nicht dust  
 Pis du dein hab sünst lassen must  
 Vnd es dir nymer schmerczen macht  
 Nun rat an selbs wer sein dan lacht

Gib ycz so es zu nucz dir kumm  
 Nit so sich ander zancken drum  
 Wan ein haller pey deinem leben  
 Ist me dan nach dem dot gegeben  
 Ein grosser sylberiner perg  
 Wan gleich alls du: sint dot dein werck

## ANMERKUNGEN.

## DER REICH

Armer du reist gar recht an dem  
 Wie weyß ich nun wo wenn vnd wem  
 Ich geben müg zu willen im  
 Wan ich gar oft hör vnd vernim  
 Man sol auch wissen wem man geb  
 Diß macht das ich oft wider streb

## DER ARM

Hach hach des het ich schier gelacht  
 Harstu pis dich got so weys macht  
 Das du wist when armut geduldigt  
 So pistu noch gar lang entschuldigt

Wan dregt einr pöse cleyder an  
 Du denckst er mags verspilet han  
 Sint einem sein gelid zu prochen  
 Du denckst er hat sich auch gerochen  
 Ist einr vmb sein gesicht dan kumen  
 Du denckst im habs der hencker gnumen  
 Vmb sein schalckheyt vnd püberey  
 Wer dörecht vnd wanwiczig sey  
 Du denckst o ein schalcks narr ist der  
 Get einr in geflickten cleydern her  
 Du wolst dein pesten rock drum geben  
 Die münch füln: ist dir auch nit eben  
 Es precht in an ir regel schaden  
 Ist einr mit kindern über laden  
 Du denckst es mügen panckhart seyn  
 Des kem dir nimmer keyn lust eyn  
 Wan wo die hant gern pleypt do hinden  
 Do mag man gar leycht vrsach finden

Ich will dich aber anders lern  
 Vnd sint die wort cristi des hern  
 Was ir dem minsten zu lat stan  
 Aus den meinn das hapt ir mir tan

Hie wirt gancz niemant aus genumen  
 Schelck lüter pöswicht noch die frumen  
 Keczer heyd iud wie man in acht  
 Noch dein feynd die du über macht  
 Wan es sint als sein creatur

Vnd nym dir hie pey die figur

Lobt nicht got den sameritan  
 Vmb parmung des verwunten man  
 Der dan viel in der mörder schar  
 Vnd was doch nit seins glaubes zwar

So got sülchs heyst den minsten thon  
 Vnd zellt ims selber zu do von  
 So pistu nit entschuldigt hie  
 Du sagst dan anders wo vnd wie

## DER REICH

Hör eins ich noch gern fragen deet  
 So ich dan vnrechts gut inn heet  
 Sag an wie kem ich aus der echt  
 Das sülch gut wider würd gerecht  
 Dan ich hör von keim grössern ampt  
 Dan vmb vurechts gut sein verdampft

## DER ARM

Hör als das auf erden mag sein  
 Ist rechtlich got des herrn allein  
 Was du mitt vnrecht nun inn heest  
 Vnd nit den rechten erben weest  
 So gib es neür got selber wider  
 Das ist das du suchst seine glider  
 Mäuch pfaffen hawsarm vnd spitaler  
 Gen den pis vort gotes bezaler  
 So gibstus wider got dein hern  
 Alle uns auch seine wort bewern  
 Die er am iungsten tag wirt iehen  
 So er spricht ir hapt mich gesehen  
 Ellent vnd arm vnd hapt mir geben  
 Dar vmb kumpt nempt das ewig leben  
 Sich reicher diser sia ist schlecht  
 Vnd macht dir dein pöß gut gerecht  
 Vnd du kauffst dir drum ewigs gelt  
 Das hie noch dort dir nimer feelt

## DER REICH

Armer du hast mich über wunden  
 Ich danck got das ich dich han funden  
 Mit deiner kurczen scharpfen ler  
 Es sol ein spigel ymmer mer  
 Mir deglich vor mein augen seyn  
 Dar vmb vater vnd pruder meyn

Ich pit dich stet pey mir zu pleyben  
 Mir alltag in mein hercz zu schreyben  
 Sülch vnd auch ander vnterweysung  
 Meinr armen sel zu einer speysung  
 Speys vnd auch drenck du geystlich mich  
 Des gleichen will ich zeytlich dich

Diß det der arm vnd dancket got  
 Hie mit der krig ein ende hot

Den spigel schaw gar eben an  
 Ein yder reicher karger man  
 Zu meyden den geycz vnd karcckhey  
 Vnd üb milt vnd parmherzikeyt  
 Vnd volge meiner trewen ler  
 Wirt es im schon ein weylen swer  
 So üb er sich doch teglich mer  
 Pis sich die allt neygunng verker  
 Spricht hans folcz zu nürnberg barwirer.

*Die spätere ausgabe führt den titel: Der kargen spigel. Ein schöner spruch von einem reichen kargen vnd einem armen durfftigen. Darinnen angezaigt, welcher standt der selligkeit nehenner sey, gedichtet vor den 60 jaren [von Hans Foltzn barbirern zu Nürnberg, 1534. 3 bogen in 4. So beschreibet Nopitsch (zu Will 5, 342) das buch mit dem beifügen, daß es ohne zweifel nur ein nachdruck und das original schon 1476 gedruckt gewesen. Der drucker ist Stefan Hamer. Ein exemplar in der Berliner bibliothek, Z 4213, andere in Zwickau und München. Vgl. Hummels bibl. von seltenen schriften 1, 173. Intelligenzblatt zur Leipz. lit. zeitung 1 jul. 1809 sp. 408.*

Item fast abenteuerisch klopfan auff allerley art. Hans folcz barwirer. *Das aus der meusebachischen sammlung in die Berliner bibliothek (Z 2903) übergegangene schrifichen enthält 11 stücke, deren anfänge ich mittheile.*

1. Klopfan klopf an liber sweins or  
 Willtu nit han ein pöses ior  
 So ge von stat laß dein pochen  
 E das man an dir werd gerochen.

2. Klopfan got geb dir ein gut iar  
 Hastu anders ein krauses har

Vnd spiczig schu vnd kanst fein tanczen  
Vnd tust den meiden nichts am ganczen  
Treibest mit frauen liplich scherckz.

3. Klopfan mein aller libster knab  
Pistu der für den ich dich hab  
Getrew stet frum still vnd verswigen  
Vnd warst kein gewder nie gezigen.
4. Klopfan klopfan liber trol  
Mich tanckt zwar du seist oben fol  
Hat dich der roben heaslin pissen  
Io solt dein weyb es von dir wissen.
5. Klopf an ir zarten wol getan  
Doch stünd es meiden gar wol an  
Das sie nit also spet vn schluffen  
Vnd snachts über die gassen druffen.
6. Klopf an ir zarten iungen frauen  
Ir solt euch pei dem tag lan schawen  
Solt man sich freude mit euch niten  
So künt man euch doch eer erpiten  
Ir wist die nacht ist niments freunt  
Doch so ir ye seyt auf geleunt \*  
So klopf an seüberlich vnd frölich.
7. Klop an pistu ein iüngling frey  
Ds dir als glück well wonen pey  
Vnd dir erwerbst ein schönen puln  
Mit dem du tust dein hercz erkula  
Pist aber du ein iunge dirn  
Vnd hast zwei pristlin als die pirn.
8. Klopfan pistu ein iunge saurr  
Vnd lauffst des tages in der hurr  
Vnd wilt des nachtes die man versneiden.
9. Klopfan klopfan werder helt  
Wan es mir von dir wol gefelt  
Du klopfest an in deinem scherckz  
Denoch get es mir an mein hercz.

---

\* Vgl. 539, 5. 743, 17. D 7. M 259<sup>b</sup>.

10. Wie hast ein klopfen gin öffel  
 Ich mein du seyst ein gens löffel  
 Meinstu das klopfen ein kunst sei  
 So schick ich dir zwen oder drey.
11. Klopff an mein aller liebste zart  
 Wan mir kein clopfen liber wart  
 All engel in des himels tron  
 Die sein dar vm dein solt vnd lon.

*Hiermit schließt das buch. Orts- und zeitangabe fehlen. Panzers annalen 2, 52 haben nur eine ausgabe Nürnberg, Stuchs, 1521. 8. Wahrscheinlich eine andere ausgabe ist die bei Nopitsch zu Will 5, 344 so beschriebene: „Fast abentewrlich Klopffan Auf allerlay art. Hans Foltz. Darunter ein holzschnitt. Am ende: Gedr. zu Nürn. durch Joh. Stuchs. Ohne jahr, 1 b. oder 8 bl. in 8.“*

Von einem köler. Ein köler der sein weib eins goldsmids weib und sein meit schlug. *Meusel, bibl. mag. 4, 120: „Mit darunter stehendem und auf die erzählung sich beziehendem holzschnitte; 4 blätter; die letzte seite leer.“ Nopitsch 5, 342. l. In Eschenburgs sammlung s. 1. Vgl. oben s. 1213. Ich gebe es hier nach dem Hamburger sammelbande.*

Ein köler, der sein weib, einß goltschmids weib und  
 sein meid schlug.

Zu köln ein iunger goltschmid saß  
 Der netlich elich worden waß  
 Vom rat er angemutet wart  
 Sich tzu bereiten auff die fart  
 Ein berckwerck tzu versuchen yn  
 Welchs er tzu sagt doch auff den syn  
 Oh ym sein weib deß hengen wurd  
 Welchs ir wolt sein ein schwere bürd  
 Dann daß sie sprach mein liber man  
 Sag mir wem wirstu mich dan lan  
 Dem ich die weil entpfohlen sey  
 Er sprach taglöner sint hie bey  
 Der ding einen lust dich etwaß  
 Die frau schweig still er tzoeh sein struß  
 Gedacht den dingen lang nicht noch



Eins nachtes muet sie ein floch  
 So oft daß sie dick dran erwacht  
 In dem sie an iren man gedacht  
 Mancherley halben darvmb sie  
 Ir meid ward fragen waß doch dye  
 Wort irs mannes hetten gewelt  
 Daß sie ein taglöner bestellt  
 Die meidt sprach fraw man sint ir wol  
 Ob ich euch eyne bringen sol  
 So sprecht netir ia so ghe ich hin  
 Sie sprach ob du verstest den syn  
 Sie gieng vnd kam an marckt tzu spet  
 Wann man sie all gewonnen het  
 Biß an ein köler laurt noch do  
 Czu dem sprach sie freünt fart mir no  
 Czu hauß fur er hin mit der meidt  
 Die yn tzuwo stige auff beleit  
 Klopfft an der frawen kammer an  
 Im wart von ir schnell auff getan  
 Die meidt spert tzu vnd giend irn weg  
 Die fraw nam yn bald yn ir pfleg  
 Entpfing yn schon vnd hieß yn sitzen  
 Er ließ sein augen auff sie glitzen  
 Vnd dacht waß wil sich do erst machen  
 Die fraw begund yn an tzu lachen  
 Vnd sprach freünt weß wundert ir euch  
 Sagt habt ir nit ab mir eyn scheuch  
 So seit als tugenthafft vnd gut  
 Dut waß euch gen mir sey tzu mut  
 Er sprach fraw tzalt die kolen mir  
 Sunst stet tzu nichten mein begir  
 Sie sprach freünt des enthu ich nicht  
 Ich werd dan eyns vor vnterricht  
 Sagt an habt ir do heim ein weyb  
 Wie ir derselben eüern leib  
 Heint mit getheilt habt also ir  
 Itz ia euch mit wert teiln mir  
 Der man sprach fraw erlost mich sein  
 Ich bin dorumb nit kumen rein  
 Sie sprach ich wil eß han also  
 Schnell bey dem hor nam er sie do  
 Warff sie vom panck rab auff dye erd  
 Kneürt sie zum grind noch allem werd  
 Daß sie vmb trendelt wie eyn topf  
 Got geb eß treff ars ader kopf

Vnd sprach secht fraw also hab ich  
 Mein weib auch heüt gekneürt warlich  
 Wan sie mir in acht tagen ye  
 Kein suppen frü wolt machen nie  
 Vnd werlich ich hab nit gewist  
 Daß euch der mit so wol auch ist  
 Die fraw erschüftset ser vnd spricht  
 Künt ir mit frawen anders nicht  
 Dan also scherzen daß wel got  
 Der köler docht er möcht in not  
 Vnd als vnglück der ding wol kummen  
 Schleich bald dar von dis het vernummen  
 Die meit wart sein vnten am tennen  
 So er die stigen ab wirt rennen  
 Spricht sie freunt eilt nit so hindan  
 Büch wirt die thür nit aufgetan  
 Ir that mir dan auch wie der frawen  
 Der pair machts kurtz vnd ließ ym tsawen  
 Fast ir beid tsöpf vnd warff sie nider  
 Czoch sie am tennen hin vnd wider  
 Ppropft sie mit fetusten vnd mit füssen  
 Vnd sprach muß ich mein weib hie büssen  
 Die ich doch nit vmb vnshuld schlug  
 Daß ist ye ymmer iamers gnug  
 Die meyt was fro daß er auff hort  
 Weiset in tzu der thür auß fort  
 Vnd sperret eilends wider tzu  
 Der köler het kein rast noch ru  
 Biß er an marckt kam mit sein kohn  
 Die müst ein ander kaffman hohn  
 Eß waß mit denen vngetan  
 Vber acht tag do kam der man  
 Ergetzet sich mit ir etlich nacht  
 Eins morgens er wider gedacht  
 Sich seines feyrns tzu erholn  
 Czoch an den marckt zu kauffen kohn  
 Do waß aber yder man hin  
 Dann dißer köler durch gewin  
 Wider verhalten het biß dar  
 Der goltschmid sprach guter man far  
 Mit mir ich muß ye kohn han  
 Alß er sein hauß naben began  
 Die fraw vnd meit in kummen sahen  
 Hinten begundes aubhin gahen  
 Besorgten sich wie er irm man

Die sach alle het kunt getan  
 Der köler hielt such still do mit  
 Sprach in daß hauß enkum ich nit  
 Eß für mich dann der teüfel drein  
 Ich wil deß lons nit wartend sein  
 Der butz birn halben die ich drin liß  
 Wie bald der goltschmid ym gehieß  
 Ein schenck tzu sagen wie im wer  
 Der köler sagt yms alles her  
 Er fütert yn vnd ließ ya farn  
 Die fraw vnd meidt wurden sich sparn  
 Ins hauß tzu kummen etlich tzeit  
 Biß er sie mit gleyte freyt  
 Yedoch er sie ernstlich an fur  
 Die meidt bald bey ir selber schwur  
 Samer pox hur so glaubet mir  
 Daß nymant schult dran hat dann ir  
 Vnd ich törst wetten auff mein eydt  
 Ir hettents mit ym an geleyt  
 Deß lacht der man vnd waß sein fro  
 Daß eß ergangen waß also

Dann bey dißer materig wist  
 Daß nicht leichtlich tzu schertzen ist  
 Mit frawen waß man in vergüt  
 Eß kümpf die tzeit die sie entzunt  
 Sülcher verheissung nach tzu kummen  
 Als bey dem weib wirt auff genummen  
 Besynn sich eyner eben vor  
 Die tzeit ist wandelbar ym iar  
 Gar oft ein stund wol geben mag  
 Daß ein gerettet manchen tag  
 Dartumb so nemet dar bey ler  
 Also spricht hans foltz barbirer.

Von einem könig in Frankreich. *Meusel, hist. lit. bibl. mag.*  
*4, 120: „Erzählung, ohne alle überschrift, jedoch mit einem auf*  
*ihren inhalt anspielenden holzschnitte. Es ist darin von einem*  
*turnier die rede, wo ein könig von Frankenreich seine tochter*  
*und krone als preise aussetzt, wobei es an zoten nicht fehlt.*  
*6 blätter.“ Eschenburgs sammlung s. 36.*

Krieg mit einem Juden. *So bezeichnet mir herr doctor K.*  
*Hofmann ein auf der Münchner bibliothek befindliches gedrucktes*

*werk von Folz. Auch R. Marggraff s. 33 erwähnt ein kampfgespräch des dichters mit einem Juden über den vorzug des judenthums und des christenthums. Ist das nicht die disputatz eins freiheits mit eim Juden von Rosenplut oben s. 1115?*

Von einem kw dieb: *Erzählung. Anfang:*

Am reinstram eins vor miternacht  
Ein dib heimlichen sich auß macht  
Ein meyl von seinem dorff hin dan  
Er eym ein kw zusteln began.

*Schluß bl. 4:*

Darumb kümmer dich nit mein man  
Got hats vns als zu gut getan  
Vil pesser gut verlorn dann eer  
O hetten mir der frawen mer  
Manch man lydt nit so groß beschwer  
Also spricht Hans Foltz barwirer.

Gedruckt zu Nürenberg durch Hannssen Stüchs. 4 blätter, signiert F, rückseite des letzten leer. Ein exemplar davon findet sich in der k. bibliothek in Berlin, Z 4363. Eines, vielleicht das gleiche, war in der ebnerischen bibliothek in Nürnberg und daraus eine abschrift im besitze Büschings. Hagen, museum 1, 158. 2, 318. Meusels bibl. magazin 4, 120. XI. Eschenburgs sammlung s. 79. Will Nopitsch 5, 343. Fehlt bei Panzer.

Von dem leben und der buß Adams und der Eva. 1480. Exemplar in München. Näheres darnach bei R. Marggraff s. 34. Er nennt es eine erzählung in reimen, wie Adam und Eoa nach ihrer vertreibung aus dem paradiese ihr leben hingebracht und große buße gethan haben, damit sie gott wieder in die lustbarkeit des paradises aufnehme, und wie Eoa zum andernmal durch den Satanas verführt ward und beide zuletzt in gesundheit ihr leben seliglich und mit fast sehnlichem abschied geendet haben.

Gedicht von den warmen bädern, betitelt ein gute lehre von allen willbadern. Gedruckt ohne ort und jahr, dann zu Straßburg von Bartholom. Kysteller (Kustler) am Gräneck 1504. 8. Schöpflini vindic. typogr. s. 111. (5). Panzers annalen, zusätze s. 100. Ein exemplar befindet sich auf der k. bibliothek

in München, ein verstümmeltes auf der k. öffentlichen bibliothek in Stuttgart. Dieses hat 6 blätter in 4, 2spaltig, letzte seite leer.

Dises püchlin saget vns von allen paten die von natur heiß sein.

Was natur sie haben vnd wie man sich dar jn halten sol.

Hye ist zuo mercken das register dyses püchlins von denen so jn die wilbad zihen wellen.

Von erst die vor schickung des der do baden wil durch erzelung aller seiner kranckheit einem erkanten weisen wol gelerten artzt, durch welchen alle überkeit seines leibs nach noturft purgirt vnd nützlich auß gelert werden.

Zuo dem andern das ein gewisse lebün einem yden nach seiner überflüssikeit so jn dem geplüt were gesche.

Zuom driten das er nit mit einer yden gesellschaft im für nem jn ein bad zuo faren, den selben dinstlich vnd ym nit.

Zuo dem fierden, das jm der artzt al ding ordinir vor dem eyn gang des bades dar jan, und auch dar auß, vnd aldo so wirt die vor red ir end haben.

Darumb zuo dem fünften oder lesten wirt enwenig ertzellt von irem vrsprung darnach von yren gegenden zuo lest von iren hilfen vad dar mit ein end.

1 4

Mych hat lang zeit gefochten an  
 Seit das gemeincklich yderman  
 Noch den wilpaden forschen thon  
 Etwas zuosagen doch dar von  
 So wellet alle mercken wie  
 Vnd was jch wel verkünden hie  
 Deen die sulch wilpad prauchen vil  
 Vnd dar jn nit wissen maß noch zil  
 Wie sich jn yn zuo hallten sey.  
 Do ich fier frist uch kunde pey.  
 Von erst die vor schickung merk wol  
 Vnd ist, daz nymant paden sol  
 Er sey dan vor dar zuo bereit.  
 Ich mein das alle überkeyt  
 Seins leibs von jnnen werd purgirt  
 Welchs jm selbs nit befolhen wirt  
 Sunder eim weisen artzt sich nen  
 Vnd geb sich dem gantz zuo erken  
 Dar pey all vrsach jm erzel  
 Sich auch vor jm nit anders stel  
 Dan wie all schickung jn jm sey  
 Geb jm auch zuo versten dar bey  
 All sein gewonheit tracks\* und speis

\* F tranks.

Fastnachtspiele.

Full oder aprochs ist er weis  
 Der artzt sol ja auch schätzen ab  
 Von welchem element er hab  
 Mer oder mynder vnd dar bey  
 Feist oder megrin kisen frei  
 Swech, sterk, zeit vnd sein wor complex  
 Das er nit über sech ein kex  
 Seina buls er fleissig auch begreif  
 Vñ das jm nit ein fuß entschleiff  
 Prüf auch sein wor phisonomey  
 Doch ja keim zuofal ja beschrey  
 E er sein wasser auch beschaw  
 So mag er sicher vnd genaw  
 Beholffen sein mit seinem rot  
 Wan mer ein wore zeugnüß stot  
 In manchem zeichen dan ja eym  
 Dar vmb so nem gar eben geym  
 Das er nach schickung vnd riflir  
 Ein wor purgatz jm ordinir  
 Die sunder sein complexian  
 An sech in allem thun vnd lan,  
 Vnd wie der artzt jm schreib die gob  
 Das er mit der nit sey so grob  
 Die selb zuo myndern wie ja thunk  
 Wan der mensch sey alt oder junck  
 S. h oder starck, man oder frow.  
 Das schätzt der weis artzt als genaw  
 Sicht an all zuofel weil vnd zeit  
 Die jm gewiß anzeigung geyt  
 Vnd die am fruchtpersten jm ist.  
 Darumb wo du dich prauchst der list  
 Die zuo meistern nach deinem wan.  
 Wirt anders nicht von dir getan.  
 Dan dein gantz art vileicht zuo stört  
 Wan so vil vnd dir zuo gehört.  
 Zuo über wiuden die matirg.  
 Die do synt in dein leibs herberg.  
 Ist ab gewegen bey eim har  
 Nemst du dan mynder würt dir gar  
 Nicht überwunden mit der macht  
 Die yr der artzet het gedacht.  
 Macht dich vnlüstig wücket spet  
 Daz durch dan vnder weila geret  
 Das turst vnd hunger eim verlischt  
 Graw vnd vntewung sich ein mischt

Do wirt die krafft dan gar zuotrent  
 Vnd auch der artzt dar durch geschent.  
 Den sagt er sich verwarlost han.  
 So er ein fünftzig stuel muoß han.  
 Dz sunst jn sechssen bin wer gangen  
 Het er die ertzney gar empfangen.  
 So wer eins mit dem andern hin.  
 Wan jch sein jnnen worden pin.  
 Von leuten die do meinten ye.  
 Heten dem artzt gefolget sy.  
 Vnd die ertzney genomen gar.  
 Krafft vnd macht weren hin für war  
 Vnd ist doch ye nit anders wist.  
 Dan wie ytz hie ertezelet ist.  
 Zuom andern nach der purgation.  
 Der artzt mit grossem fleiß sech an.  
 Wie wo vnd wen jm lossen zim.  
 Das er das pot nit über klim.  
 Die das recht mittel stet gepeüt.  
 Ich mein dz er kein plut auß retüt  
 In eim der sein zuo wenig het.  
 Welch artz dar in nit auch fleiß det  
 Vnd nicht wol die complex erkent.  
 Der het gar bald zuo weit gerent.  
 Dar vmb so traw keim alten weib  
 - Noch keim lant farer sunder pleib.  
 Pey deinem herumpleten doctor.  
 Den du oft hast hörn loben vor  
 Wan der bur ley kein vnterscheit.  
 Hat nach der dinge sicherheit.  
 Vnd gipt ein ertzney yderman.  
 Wie eins complex sey getan.  
 Zuom dritten mal nym eben war.  
 Wo ein gemeine schar hin far.  
 Das du dich nit zuo den geselst.  
 Wan wo du nit die ordnung helst  
 Ym baden als mit der ertzney.  
 So laufft es selten schaden frey.  
 Do aber hab deins doctors rot.  
 Wan er des mer ein wissen hot.  
 Wan gen mit den du fürest gern  
 Als jch dir weiter will beweren  
 Merck als die leib hant vnterscheit  
 Anfücht, hitz, kelt, vnd truckenheit  
 Also synt auch die bad fürwor.

2 b

2 c

Dar vmb so merck gar eben vor.  
 Welchs dir der doctor messe zuo.  
 Den byt das er den fleiß vort thu.  
 Mit dir wie vor vnd tracht dar bey  
 Das auch sein eciam do sey.  
 Vmb sunst arbeiten bringt vnlust.  
 Sich das du sein geuallen tust.  
 Gleich bürden prechen nit den ruck.  
 Wiltu das dich ein ander truck.  
 Lug auch wo jm not juckens sey.  
 Also hab jch trey ler pracht bey.  
 Zuom fierden mol du nicht enlast.  
 Wen du dem artzt gelonet hast.  
 Nach all seim wiln vnd wol gefaln  
 Sich so magstu nach disem aln.  
 Yn darnach frölich fragen ye.  
 In welcher weiß oder wie.  
 Sich auch jm bad zuo halten sey.  
 Sag auch dem artzt al weil dar bey  
 Das er zeichen alle ding.  
 Dar mit man die krefft wider pring.  
 Ob einer durch okraft die verlür.  
 Das er die labung doch erkür.  
 Dem, hertzen, lungen, lebern, nirn.  
 Der mer erhitzen dan erfirrn.  
 Wo nit die moß gehalten wirt.  
 Dar mit mer schades sich gebirt.  
 Dan gesuntheit des halb ist not.  
 Das man do auch sein warnung hot  
 Ob hitz die lebern het enzunt.  
 Der mag geswechet würd zuo stand  
 Dz haupt beswert durch einig hiz  
 Vnd wie ein okrastt ein besiz.  
 Das er für ydis hab, ein ertzney.  
 Vnd als das dar quo formlich sey.  
 Es sey confect, latwerg, tresnet  
 Wan wer der ding nit bey jm het  
 Der wer manch mol gesumpt jm bad  
 Etlica pillelin wern nit schad  
 Nit von grosser purgirung wegen  
 Sunder wo einem mag begegen  
 Verstopfung die jn dar zuo dreib.  
 Doch das er öffen vor den leib.  
 Mit eim supositorium.  
 Vnd hab sein spehung vmb vnd vmb.

2 d



Anff die so vmb das bad sint stet.  
 Bey den viant man auch wissend reet  
 Hie mit die vor red hab ir end.  
 Fürbas jch an die bad mich wend  
 Zuo sagen wo man ydes vint.  
 Vnd was er eygenschefte sint.

Es sint die warmen bad jch sprich  
 Geschöpf gottes gantz wunderlich.  
 Verporgin geng durch manch klufft  
 Inwendig jn der erden grufft.  
 Erhitzt von der schwiffligen prunst.  
 Prinender berge wecher dunst.  
 Die wasser nach dar bey durch gen  
 Erhitzen nach meynem versten  
 Vnd durch wz ertz sie rinnen thun.  
 Nemen sie ir eygenschafft von.  
 Es sey saltz, swefel, vitriol.  
 Alaun, salpeter, als das wol.  
 Die ertzt wissen zuo probirn.  
 Etlich sich von mital soluirn  
 Als golt, silber, eysen, pley, zyn  
 Wor zuo ydes besunder dyn  
 Wird jch hernach gnugsam erzeln  
 Vnd jn den dingen nicht verheltn  
 Wie das die ertzt geurtelt han  
 Vnd wo sie es an lassen stan  
 Sweig jch do selbst auch ir natur  
 Vnd meld weiter der andern kür  
 Was hilf die schrift von jn bekent.  
 Hie mit die red auch sey volent

3

In epheso das erst bad stat.  
 Do sant johanns gebat jn hat  
 Mit namen der ewangelist  
 Vnd bey der stat tiberi wist.  
 Zwey tausent schrit lang welt verstan  
 Do rinnen sie jn den jordan.  
 Vnd springen etwan fünf schrit hoch  
 Als weda schreipt dem sagt mans noch

Vnd jn egipten bey theba  
 Ein bad ist dar jn diana.  
 Die schön vnd edel badet ye.  
 Von der man also list das sie.

Dar mit begoß ein edel man  
 Alchon genant do von gewan.  
 Er schnell einen hirßen gestalt.  
 Des ja an vilen also bald.  
 Sein hunt vnd ja zuorissen schnel.  
 Des er all weil wart schreien hell.  
 Ey fresset ir dan ettern hern.  
 Diß dut, o vitius erhlern,  
 Ein stülches sie auß hasse det  
 Den sie zuo disem ritter het.  
 Procht es zuo weg durch zauber list

Ein bad bey der stat tarran ist  
 Ward jm land licia gesucht  
 Welches ein hermodit verflucht.  
 Macht es zuo mer waßer zuo stunt  
 Welchs auch, o vidius dut kund.

Man sagt ein bad ja kriechen ste.  
 Dar jnen bat die schön cirtze  
 Die auch auß irer zauber kunst.  
 Vnd sunderlicher zornes prunst.  
 Vlixte diner all zuomal  
 Wol zwen vnd zwentzig an der zal.  
 In eytel wilde thier verkart  
 Yden nach an geborner art.  
 Was thiers er mer gesitet was.  
 Welchs sie allein ubet vmb das.  
 Etlicher irer eren rempt.  
 Dar vmb sie die all so beschempt.  
 Sreipt augustinus ja seim buch  
 Von der stat gots do selbst mans such  
 Des gleichen ja boecio.  
 Mit namen Metro tercio.

Solinus ja der moren land.  
 Ein wunderlichen prunen fant.  
 Siedend vor hitz dy gantz nacht lang  
 Vnd alweg vmb der sunen auff gang  
 Fant man kein prunen kelter nie.

Hinter nopels perguli.  
 Hat der künster virgilius  
 Geteilt eins warmen wassers fluß.  
 In fier vnd zwentzig bad vff dz der

Weder mer oder mynder wer.  
 Dan buchstaben jm alphabet.  
 In yedem waß ein saul bestet.  
 Dar jn gehawen stunden klar.  
 War zuo ein yeds bads nütz war.  
 Dem trugen die ertzst stülchen haß,  
 Vnd deten wider wirs noch baß.  
 Schlugen die seulen zuo trümer gar  
 Wan gar von fern leut zuogen dar  
 Do von den ertzten groß ab gieng  
 Er macht auch durch sein kunst gering.  
 Zwey schweiß bad von der prungen hitz  
 Die manch groß kranckheit vnd litz.  
 Im fock vil mer deten vertzern.  
 Wan sie von holtz geheist wern.  
 Dem auch die ertzst wurden gehaß.  
 Yr hilf halben über die maß.  
 Dan do sie mancherley an ging  
 Von kriegs reysen vnd andren ding  
 Vnd nun die stat zuo störet wart.  
 Wurden die bad auch vmb gekart  
 Die fluß verachtet vnd verlorn.  
 Darbey erlich saur prunen worn.  
 Wem lust zuo essen gar verswant.  
 Das prachten sie wider zuo hant

3 •

Ein warm bad by viterb auch ist  
 Do von man nit vil sunders list  
 Dan das man lusts halben do bad  
 Auch daz es mer hilfft den es schat  
 Vnd pey avinyan dar no.  
 Vnd nemlich der stat klerico.  
 Vnd sant qwiriatz dem kastel.  
 Sint etlich gar groß wassers qwel  
 Do gant genaw ein baden wol.  
 Fünff tausent man zuo einem mol.  
 Der bad eins für die frawen ist.  
 Alein der man das ander wist.  
 Welch man bad an der frawen schar  
 So bald vnd man des wirt gewar  
 Sein haupt hat er on gnad verlorn.  
 Auch sint do ander bad erkorn.  
 Für reüdig vnd repige pferd  
 Vnd mancher der gleichen geferd.  
 In der grafschafft senis jch vind

Wiltbad der etlich swiflich sind.  
 Etlich durch eisen ertz stet gen  
 Dar von man gibet zuo versten  
 Daß sie die ser erweichen glid.  
 Vnd auch die kalten fuß dar mit.  
 Fast stercken vnd erwermen thunt.  
 Pey der stat phison thu jch kunt.  
 Ein bad wer jnwendig erkalt.  
 Dem wirt dar jn geholfen bald .  
 Vbrige neben es auß dert.  
 Dar mit der plasen feucht verzert  
 Vnd ist der nirn sichtagen guot  
 Wie das zuo sant filipen dut.

Dar nach daz bad zuo kassian.  
 Sicht dz miltz vnd die lebern an.

34

In der grafschafft luca ein bad.  
 Dz rauch noch smak nit von jm lat  
 Vnd ist auch ander znofel frey.  
 Vnd so lauter vnd clar dar bey.  
 Das man dar jn kocht wz man wil  
 Dar zuo sein trinckt weng oder vil  
 Doch lest es warm den turst nit her  
 Sunder wol kalt getruncken mer.  
 Alle geschlecht der padegra  
 Cirogra, vnd, arthetica.  
 Auch der, sciatica es dint.  
 Vor auß der die von kelten synt.  
 Das gefaln vnd zuo mischt gelit  
 Vnd ab geprochen heilt es mit.  
 Vnd was übel geheilt sunst wer.  
 Recht vertig es vnd hilfet her.  
 Macht swanger vnd glegt dem weib  
 Dem weissen fuß dar bey es bleyb

Eyn rotes bad pey escoli.  
 Söla meiden die colerici.  
 Dem kalten hauptflus ist es guot  
 Die strauchen es vertreiben duot.

Item ein bad lanella heist.  
 So all bad swechen aller meist.  
 So machet es am menschen starck.  
 All jaer glid beim vnd dz marck.

Item bey dem prinenden hol.  
 Der florentzer, ein bad dient wol.  
 Für griet, räud, kretz, vnd zittrach.  
 Vnd vil der gleichen vngemach.

Vnd bey der stat padue sint.  
 Löblicher bad fünfe jch vint.  
 Zuo sant helen von monsegrot.  
 Ydes des andern kreffe hat.

Ein bad jn sedomer bistum.  
 Von kupfer ertz wandelt sich vmb  
 Des tags jn manche varb vnstet.  
 Wer räuden, kretz, vnd plergen het  
 Vnd ye zuo baden het begir.  
 Dem wirt dar jn geholffen schir

4 Zuo plumbers sint die bad von pley  
 Do wan vil arger schlangen bey.  
 Doch schedigen sie dz had volck nit  
 Noch vech vnd wam sie wonnen mit.  
 Küln wol wer hitzig krankheit hot  
 Vnd heilt die faulen schenckel trot  
 Auch sunst alt schäden vnd bös fluß  
 Wo man die sunst nit leichtlich büß

In franckenreich si warm bad hant  
 Welcher santtus gallus ein fant  
 Mit coumbino sagt man da.  
 Als sie eins von britania.  
 Zuogen vnd heten do ir ruo.  
 Wer mager ist der nympt do zuo.  
 Oder ein glid geschwunden wer.  
 Mag do bald wider pringen er

Warm bad man jn sofoyen fint  
 Die gar fast reich von swefel sint  
 Alaun vnd salpeter des gleich.  
 Do mencklich badet arm vnd reich  
 Kalt fluß vnd feuchten zuo verzern

Zuo exo von kamrach nit fern.  
 Do sint warm bad nit vast zuoheiß  
 Wer sich do recht zuo baden fließ

So ledigen sie dem menschen ab  
Was preches er juwendig hab.

Pey stellion der selben stat.  
Es reiche bad von wasser hat.  
Die gar ser von außwendig heiln.  
Wer mit di hawt sich dut vermeiln

Auch bey der stat panirs bad sint.  
Gent durch schifer gebirg jch viat  
Der bad treit auff ein ander stant.  
Do weib vnd man zuo samen gant  
Yds muoters nacket vnd gantz bloß  
Vnd ist die scham dar jn nit groß

4 b  
Enthalb tackesa von auern.  
Zwey bad von ein ander nit fern.  
Dje saracen eins jaen han.  
Die cristen eins hie welt verstan  
Die bad haben ein sulche art.  
Was lewt do hin nemen die fart  
Jn sirtzen tagen sagt man do.  
Werden sie leidig oder fro.  
Sterben oder genesen drin.  
Wan jch was nit lenger dar ja  
Dan ein einige nacht mit me.  
Vnd wart nach trincken mir so we.  
Ich wer nit fier tag drin hin komen  
Es het mir all mein krafft genomen  
Kalter krankheyt hilfft es bey zeit

Ein bad ferr ja kastilien leyt  
In ein gebirg vnd fast ab weg  
Kumpt an der jackobs prüder steg  
Von ja sint jch nit sunder schrift  
Dan wen groß müdi het vergifft.  
Der mag dar ja wol suchen ru.  
Die jacops prüder gen dar zuo

In vngern vil warmer bad sint  
Die man reilich von wasser sint.  
Etlich ja der tonaw auff gen.  
Do allweg ja baden zwen.  
Lust halb dan einer vmb ertzney.  
Do sint müllen zuo gerichtet bey

Die das bad wasser treybet vmb.  
 Wo es auch ju ein weier kum.  
 Sterben die visch doch daruon nicht  
 Sunder bleiben bey irer pflicht.

Zwischen der saw vnd auch der traw.  
 Ein bad acht dz land folck genaw  
 Gantz nicht von irer gropheit wegen

Auff werts ist bey der saw gelegen.  
 Ein bad bey dem schloß muntparis.

Ein meil dar von eins heist toblis  
 Ist allen kalten gelideren guot.  
 Die es mit hitz erwermen duot.

40

Zuo baden jn der marck grofschafft  
 Sint bad hant von alann ir kraft  
 Fünf oder sechs wachen muß man.  
 Do baden will man hilfe han.  
 Wer einen fluß het an eim bein  
 Fast alt, des hilf ist do nit klein.  
 Das selbig werck dut es behend.  
 Vnd gruntlich gipt man zuo verstend  
 Wie doch sein ander hilff sintt treg.  
 Wer jn sein fluß weich eyer leg  
 Die sint dar jn gesoten schier.  
 War zuo ein mensch mag han begir  
 Ist alles wol zuo finden do.  
 Des zeücht man dar von fern vnd no.

Ein bad bey mentz genant wißbaden.  
 Dut den colerici bald schaden.  
 Den lüst es jn zuo essen wert.  
 Dar mit den turst gar ser mert.  
 Kalt bös flüs vnd übrige feucht  
 Es schnell verzert vnd gantz vß zücht  
 Wer sich nit ordnirn do kan  
 Dursts halben der laß bald dar fan

Zuo Ems ein bad do selbest vmb  
 Wer bades halben do hin kum.  
 Ist mer vmb lust dan vmb gesunt.  
 Doch wem kalt fluß vnd kretz we dunt  
 Die werden schnell geheilet do

Ein bad bey kalb gelegen nho.  
 Genant jm swartz wald dz wilpad  
 Ist mancherley prechen nit schad.  
 Do vint man auch alles das wol.  
 Was man zuo noturft haben sol.  
 Man trinckt dz bad vnd sitzt dar jnn  
 Es sterckt die fünf auß wendig sin  
 Zuo jünck zuo alt vnd bett ris leutt  
 Das bad mit seinem tranck erfreut  
 Seübert dz hirn magen vnd derm  
 Kalt miltz, lebern, gipt es warm.  
 Gelsucht vnd wassersucht die beid  
 Hielt es mit sülicher vnterscheid  
 Es dut all ir verstopfung auff.  
 Vnd pricht auch mit synen durch auff.  
 Der lenden vnd der plosen stein.  
 Vnd treibt dz griß hinweck gemein

44

Doch wer do baden wel der merck.  
 Das er sein baden also sterck  
 Zuom ersten bad aufs wengst verste.  
 Vnd alle tag einer stund me.  
 Doch über zehen stund kein tag.  
 In disem bad ein yder mag.  
 On speis vnd tranck gar wal bestan  
 Bis man sunst sol zuo tische gan.  
 Doch ein halb stund so er ge auß  
 Spatzir vor ee er kum zu hauß  
 Oder pfleg ru vnd senftikeit  
 Üb sich auch mit enweng arbeit  
 E er zuo disch die speis enpfach.  
 Dan sey jm nit zuo bade gach  
 Thu yds bey rechter zeit vnd weila  
 Wan man kan nichts dar mit ereila  
 Der swach bad lang vnd wenig stund  
 Vil stund der starck wenig zeit versam  
 Der mittel hald das mittel zil.  
 Wer anders nutzlich baden wil.  
 Der schloff jm bad werd nit erfolt  
 Wan was dz bad auß treiben solt.  
 Das züg der schloff alles hin jn.  
 Das sunderlich nit nütts mag sein  
 Vnkeusch ist auch verboten ser  
 Wan es den menschen swecht vil mer  
 Dan es jm nütts vnd hilfflich sey



**Eins von dem bad jch künd darbey.**  
**Das es ledige bey n auß löst.**  
**Von jm auch mancher wirt getröst**  
**Dem es den prunen so ser dreipt**  
**Dz sant noch griff by jm nit bleipt**

5

**Ein bad boretra ist genant**  
**Vnd den kauffleuten wol bekant.**  
**Das selb jch hab gespart bis her.**  
**Leyt von benonia nit fer.**  
**Das dint einer yden complexian**  
**Wie joch die kranckheit sey geton**  
**An manen weiben jung vnd allt.**  
**Vnd wie die perschan sey gestallt.**  
**Oder wo von die kranckheit sey.**  
**Sol jm gesuntheit komen bey.**  
**Worlich durch dis bad es geschicht**  
**Ob all ertzney sunst hilfet nicht**  
**Vnd man trinckt es den merern teil**  
**Es macht leichtvertig frisch vnd gel**  
**Wer dar jn vnketuscht oder schlaff**  
**Der vellt bald jn des dodes straff.**  
**Sein tranck purgirt von jnen rauff.**  
**Vnd treibt all über süßigkeit auß**  
**Vnd ist die hilf nit ee getan.**  
**Dan bis die stül gantz luter gan**  
**Man heists ein muotter aller bad**  
**Wan es ist keynem kranken schad**  
**Allein wer schlefft vnd vnktisch drin.**  
**Das sol ein yder vor besia.**

**Bey kur nit ferr ein wilbad ist.**  
**Leyt bey sant benedicten wist.**  
**Genant pfeffers diff jn einer krufft**  
**Do tages licht noch windes tuft.**  
**Gar fast wenig gemerckt wirt**  
**Das bad wunderlich hilf gebürt**  
**Vnd wird für vil ander gepreist.**  
**Grosser hilf halh die es beweist.**  
**Ist fein lauter wie ein cristal.**  
**Sie kochen vnd drincken sein all**  
**Vor grossem wol gesmack vnd gut**  
**Es krefftigt hertz, sel vnd gemüt.**  
**Vnd hat nie nymant wee getan**  
**Dint auch eins yder complexian.**

5 b

Es fließt von lauter goldes ertz.  
 Nymant hat do verdriß noch smertz  
 Veriagt allen vnlust vnd grawen.  
 Dint kalt vnd heissen man vnd frawen  
 Dewt wol all speis dz sie nit schat  
 Wer den smertzen padagran hat  
 Mit allen den geschlechten sein  
 Dut es offentlich hilffe schein.  
 Lüfft dem gehörd dint dem gesicht  
 Vnd waß man sunst von flüssen spricht  
 Treybt auch auß all vnreinigkeyt  
 Die sich jm gantzen lieb auß breyt.  
 Ein bad jn sweitz zuom walles heist  
 Heilt müd gelider aller meist.  
 Ist hilflich über al jm leib.  
 Vnd wem man den aussatz zuo schreib  
 Der mag bey zeit heilung erwerben.  
 Beist er zuo lang er muß drin sterben.  
 Bey kalb ein bad zuo zell genant.  
 Wem die gelsucht thut also ant  
 Das er schwint stüchtig werde mit  
 Wirt er jn firtzen tagen nit.  
 Gesunt dar jn so stirbet er.  
 Von jm sagt man nit sunders mer.

Ein bad bey eger zuom elnbogen  
 Dem man auch ser noch tut frogen  
 Großer hilff halb die es beweist.  
 Am ruck vnd hüften wer dran sreyt.  
 Lame gelid vnd sunst vil brechen  
 Die heilts alß die meng tut sprechen

5 c

Noch ist ein bad jn öbern swaben  
 Dut man für diese alle loben.  
 Hertzogen baden man es nent.  
 Wunsamer bad wart nie erkent.  
 Des lusts glich sint man jn keim bad  
 Von wannen jm her kum die gnad  
 Kunt nie kein weiser auß studirn.  
 Man meint dz ein sunders gestirn  
 Ein sülichen jnfluß do hin hab.  
 Das do kein freid nümer ge ab  
 Im herbst vnd meyen zuo vor auß.  
 Do wart nie zweiuig oder strauß.  
 Von wan falck dar kumpt auß eim lant

Oder waß sprach jm sey bekant  
 Er sey reich arm oder ein paur.  
 Wie schon subtil wi grober knaur  
 Münsch pfaß, fürst, grof, oder frey  
 Von wau er kum vnd wer er sey  
 Wirt allß vereinet jn ein plick.  
 Do macht sich mancherley geschick  
 Von essen, trincken, tantzen, springen  
 Stein stossen, lauffen, fechten, ringen  
 Seiten spil, pfeiffen, singen, sagen.  
 Ein ander von vil sachen fragen.  
 Lib kosen halsen vnd sunst schimpfen  
 Künen sie ein ander alls gelimpfen.  
 In wisen gerten sich ermyen.  
 In weld vnd zuo den prunen reyen  
 Nymant den andern hasset nicht  
 Spürn waß ecclesiastes spricht.  
 In frölich vnd fryem gemüt.  
 Ein lust grünendes aller plüt.  
 Gedencken auch vnd sehen an.  
 Den spruch den spricht der saloman.  
 Die trauikeit mit irem gewalt  
 Macht mager geruntzelt allt.  
 Dar vmb zuo wundern ist von ala  
 Den dise ding also für valn.  
 Das geistlich vnd keiserlich recht  
 Verpitung thun bey schweret echt.  
 An vil enden der welt gemein  
 Nicht jn den wilpaden allein.  
 Sunder jn allen sammungen gar.  
 Gesündert seint der frawen schar.  
 Von manen auch die jungen geselen  
 Von jungfrawen bilden, vnd ertzelen  
 Manch böß vrsachen vil dar bey.  
 Des halb sint zuo gelossen frey.  
 \ Gemeine weib, groß zuo bewarn  
 Dz sunst der mensch möcht über farn  
 Nicht sprich jch das jn disem had  
 Jmant gesche einiger schad.  
 Eren halben das sprich jch nicht.  
 Sunder der al ding weiß vnd sicht  
 Vnd durch die jußuß der natur.  
 Lest würcken jn sein creatur.  
 Mag auch dar durch menschlich gemüt  
 Halten jn forcht, ob das geplüt.

Ye sieden wolt vnd über wala.  
 Mag der vernunft dar bey ein fals  
 Ein forcht vnd scham dy dz gantz arck  
 Verdrickt merck ob sich ye verbarck  
 Ein frechs hertz ja geistlichem kleid  
 Dem gleichen nem auch hie bescheid  
 Das mancher frech fry gestalt.  
 Seim willen do auch dut gewalt.  
 Dar mit sein hertz zuo got sich richt  
 Vnd mit den wercken nach kumpt nicht  
 Wie art, persan, geperd, sich stelen  
 Dar vmb sol nymant vrteil felen  
 Noch dem man ein sicht außen an  
 Wer weiß drum wz er jnnen kan.  
 Vnd war zuo er sich zwingen dut  
 Dar mit sein eer stet werd behut.  
 Der doch dar bey jn seinem wan.  
 Sich selbs mag für den ergsten han  
 Wo yder man jm sülchs bilt ein.  
 Wie möcht ein bessers wesen sein.  
 Wan do wird bald mit rett vnd leit  
 Eins yden bosheit ab geschneit  
 Dar vmb ob jm gemelten bad.  
 Sich alles folck zuo samen lad.  
 Jn fruntschaft such freid vnd schimpf  
 Wer wolt das als zuo vngelimpf  
 Als bald verkern, so doch nymant  
 Jn sülchs bis her zuo argem want  
 Lentlich ist sitlich hört jch ye  
 Des gleichen las man bleipen sy.  
 Denoch ist ye zuo loben bas.  
 Kurtzweilig freid mit mitler mas  
 Jn lib vnd fruntschaft für genomen  
 Den haß vnd neid stets jn sich grumen  
 Als jn manchem kloster geschicht.  
 Do weiß noch berd sich eiget nicht  
 Vnd ja selber ir hertz ab fressen.  
 Der ding jch weiter wil vergessen  
 Vnd fort ein anders fahen an.  
 So wir nun gnung gebadet han  
 Nach allem lust vnd auch gelept.  
 Dem artzet nach, vnd seim recept.  
 Vnd vnser kranckheit geben ent.  
 Durch sein treu ret vnd regiment.

Ist nun not dz wir nach dem bad  
 Vermeiden was weiter sey schad  
 Jch mein wer auß gewurtzelt het.  
 Die feticht so jn beschweren det.  
 Vnd allen ab pruch jm hat getan  
 Das er nit wider sahe an.  
 Sich zuo erstören mit alter letz  
 Wer nit gebrauchen wolt der witz.  
 Ja sich geschlagen wie er vor.  
 Fünfzehen oder zwentzig jor.  
 Jm keinen ab pruch dete nie.  
 Wolt er des wider pflegen hie.  
 So sein gelid wern weich vnd neu  
 Der magen leichtlich nimpt ein schet  
 Ab grober kost vnd harbem tranck.  
 Vnd wz in vor langsam macht kranck  
 Det es ytzunt gehen vnd bald.  
 Ist ee erhitzt belder erkald.  
 Die glid vermüt der kopf beschwert  
 Dar . . . . . d  
 . . . . . d  
 Led jn zuo haub es jst nit schad  
 Verzichs nit lang er darf sein wol.  
 Ob jm die kraft lang bleiben sol  
 Die er jm bad erholet hot.  
 Do gipt er aber treuen rot.  
 Vnd dis mein ler mag nit stat han  
 Dan an eim reichen milten man  
 Dem kargen kumpt gantz nicht zuo guot  
 Wan alles das dem geld we tut  
 Das sint die grösten kranckheit sein  
 Die armen züch jch auch her jn  
 An den hilff gantz kein gesetz.  
 Jm anfang end noch jn der letz.  
 Dan das jch glaub das got der her  
 Die bad durch sie geschöpft hab mer  
 Dan die den ertzen hant zuo lon.  
 Vnd well dar jn yn selbs bei won.  
 Mit hilff für all ire beschwer.  
 Der sie an leib vnd sel erner.  
 Wünscht jn hans foltz barbierer.

Getruckt vff Grüneck xv°. vmd iij.

6 \*

**Liber collationum.** *Handschriftlich in München. Gedruckt ist es zweimal zu lebzeiten des verfassers, einmal ohne seinen willen, dann durch ihn selbst. 1485, in folio. Panzer, annelen, zusätze s. 55, bemerkt dazu: „Dieses werckchen kann, ob es gleich nur 8 bl. stark ist, in mehr als einer rücksicht unter die vorzüglichsten druckseltenheiten gezählt werden. Erstens ist dasselbe bisher schlechterdings ganz unbekannt geblieben, bis solches der verdienstvolle herr Bibliothekar Langer, zu Wolfenbüttel, entdeckt, und im 4 stücke von Meusels hist. lit. bibl. magazin s. 133 ausführlich beschrieben hat. Dann ist dasselbe auf pergament mit den prächtigsten sogenannten missalbuchstaben und mit einer druckerfarbe abgedruckt, deren schwärze und glanz jedem sogleich in die augen fallen muß.“ Meusels bibl. magazin a. a. o. sagt: „Das werckchen, ein seltner fall bei winkelpressen, ist sehr sauber, und noch oben drein auf pergament, in überaus großer fractur, auf 8 folioblättern abgedruckt, wovon aber das erste, so wie die letzte seite, leer geblieben sind. Es scheint das für irgend einen nürnbergischen Mäcenaten bestimmte dedicationsexemplar gewesen zu sein; denn wirklich sind die 8 blätter einem in 12 fächer abgetheilten hölzernen behältnisse vorgebunden; und daß in diesen fächerchen die 12 besungenen und angepriesenen gewürzarten in der that vorhanden gewesen, bezeugt, ihrer itsigen leere ungeachtet, der noch übrige, sehr merkliche wohlgeruch. Ihren alten einband hat die sinnreiche galanterie des meistersängers nicht mehr; sondern ein späterer bücherfreund hat solche, wiewohl auch schon 1555 mit braunem leder neu überziehen lassen. Auf einem der deckel dieses verjüngten bandes sind, außer andern vergoldeten buchbinderzierraten, oben der titel Conuectbuch und unten das angezeigte jahr ebenfalls in gold abgedruckt. Das wercklein fängt auf der dritten seite sogleich mit der roth abgedruckten überschrift an: Liber collationum. Hierauf: Ypocrat: Abstinencia est summa medicina. Gula est multarum inirmitatum causativa. Hec Galenus.*

Zu kunden dises puches titel  
 So ist anfang end vnd das mittel  
 Zu grunden auff dy vberschrift  
 Das allein alt leut antrifft

Wie wol do stet der veter leben  
 Wan diser nam ist darumb gegeben  
 Das aus der alten weissen art  
 Dyses puch am ersten getichtel wart.  
 Wie enes kumel vnd coriander  
 Vnd ander specerey mit einander  
 So lieplich wurden conficirt  
 Won scherpff sewren vnd pittern irt  
 Wie man mit sueß das vnterkem  
 Vnd es der menscheit wol getzem  
 Zu kosten schmecken richen vnd eyßen  
 Dar ob man sust mocht han verdriffen  
 Dan es nun heist der veter leben  
 Mag ich durch sechs ding tzeugnuß geben.

*Wie hirnlos der abschreiber oder drucker zu werke gegangen, zeigt dieser vorbericht schon, als welcher nur auf die überschrift Vitas patrum, keineswegs aber auf Liber collationum past. Der beschluß lautet unter der rubrik muschkatplue, wie folget:*

So hat solche craft dy muschkatplue  
 Wan die plutspeung tzu sere mue  
 Oder ein scharffen pauchflus hab  
 Also das er die derm im schab  
 Das alles ertzeneiet er  
 Vnd hailt die ywendigen geschwer  
 Erkukt das hertz erfrischt das plut  
 Hyemit pit ich euch habt vergut  
 Vnd ein news selichs jar dar tzu  
 Mit willigen dinsten spat vnd fru  
 Nicht weiter ich die dinge erkler  
 Spricht hans folts zu nurnberg barbierer.

1485.

*Allerdings hat Hans Folz zu klagen ursach, daß seine arbeit (wie hier zum beispiel) oft ganz sinnlos verstümmelt, in andern stellen wieder eben so abgeschmackt ausgedehnt und, den schönen druck ausgenommen, überhaupt sehr verunstaltet worden. Beweise hieroon zu geben und die beiden abdrücke mit einander zu vergleichen möchte inzwischen der mühe doch wohl nicht werth sein. Wie aber der ungebetene herausgeber sich einfallen lassen konnte, mit dem aufenthalte, namen und handwerke des wirklichen verfassers so ganz ohne allen bedacht in der letzten zeile heraus zu plätzen, bleibt für mich*

wenigstens ein wahres räthsel. Seine absicht scheint doch keine andere gewesen zu sein, als dieses product sammt dem confectküstchen irgend einem seiner gönner in Nürnberg oder anderswo zum neujahrgeschenke zu überreichen; wiewohl Hans Folz in seinem eigenen abdrucke von diesem letzten umstande nicht die mindeste erwähnung thut. Sollte Hans Folz doch wohl wirklich herausgeber und entweder mit der verstümmelung seiner arbeit oder damit unzufrieden gewesen sein, daß sein neujahrgeschenk unerwidert blieb? Genus irritabile vatum! Die natürlichste auflösung wäre vielleicht diese, daß irgend ein Nürnberger buchdrucker oder druckergesell zu einer abschrift gekommen und sehr gleichgiltig darüber, ob solche correct oder nicht, oder was der verfasser dazu sagen würde, das seine werkchen sauber abgedruckt und sich bloß darum-bekümmert habe, es an den erforderlichen ingrediensien zum confectküstlein nicht fehlen zu lassen, und also die idee des dichters wirklich zu realisieren. Sic vos non vobis!“ Panzer sagt weiter über diese ausgabe: „Dieses werkchen, von welchem ich selbst ein ungemein schönes und wohl erhaltenes exemplar besitze, ist im drucke eigentlich nur 6 ½ bl. stark, denn das 1 blatt ist ganz leer, obige unterschrift aber steht auf der 1 s. des 7 blattes.“ Nach Nopitschs forsetzung von Wills nürnbergischem gelehrtenlexicon 5, 342 wäre das exemplar der panzerischen bibliothek ohne zweifel wieder ein anderer nach- oder vordruck, als der in Meusels magazin beschriebene. Die spätere rechtmäßige ausgabe beschreibt Nopitsch 5, 343 f. und Meusels bibl. mag. 4, 122 so: „Vitas patrum vel liber colacionum. Holzschnitt: eine aufgeschlagene confectbüchse in form eines buches, und darunter: zu teutsch Confect Puch. Warum er es veler leben nenne, gibt er sechserlei ursachen an. Hierauf folgt die liste von zwölferei specereien, woraus seine collacianen bestehen; nemlich eins, kümel, negelein, zymet, ingber u. s. w. 8 blätter. In folgenden letzten zeilen ist der frühere abdruck erwähnt:

Wie ich an diß confectpuch kum,  
Ist drum, es wart mir tragen ab.  
Wers aber vorgetrucket hab,  
Weiß ich nit, dan fast falsch es was,



Zu kurz, zu lang und über das  
 An gar vil reimen ungerecht.  
 Auf das es nimant irrung precht,  
 Übt es mich, das zu trucken ser.  
 Also spricht Hans Folcz barwirer.<sup>a</sup>

*Diese ausgabe hat keine bezeichnung von ort und jahr. Das gedicht enthält 297 verse. Eine spätere ausgabe hat Gott-helf Fischer in Mainz in seiner beschreibung typographischer seltenheiten nach einem in seinem besitze befindlichen exemplar, das aus 8 blättern in sedes bestund, veranstaltet. In der wolfenbüttelischen bibliothek befindet sich von Hans Folz ein freilich ausgeleertes confectkästchen mit noch darin vorhandenen sauber auf pergament geschriebenen reimen versehen. Lessings beiträge 5, 194. Es ist diß sicher nichts anderes als der liber collationum. Das schriftchen ist, wie der Münchner katalog bemerkt, wieder abgedruckt hinter Choulants Macer. In keinem dieser drucke ist mir dasselbe zu handen gekommen.*

Ein new lied in Prenbergers ton. Meusels bibl. mag. 4, 122. Eschenburgs samml. s. 111. Will Nopitsch 5, 344. Hans Folz ist ausdrücklich als verfaßer genannt. Es ist auf 4 blättern gedruckt. Die letzte seite nicht leer, wenn anders nicht ein ganzes blatt oder gar zwei fehlen.

Ein liet in dem langen ton, vom jahre 1479. Hs. X 57.

Meistergesänge.

*Über Folz's thätigkeit in der schule s. die monatlichen unterredungen einiger guter freunde von allerhand büchern und annemlichen geschichten 1691, 933 und Joh. Christoph Wagen-seil, von der meistersinger origine, præstantia, vtilitate u. s. w. Altdorf, 1697. 4. s. 515. 534. 536 bis 540. Er wird als der zwölfte der zwölf alten nürnbergischen meister, die „annoeh im beruff“ seien, aufgeführt. Seinen namen tragen folgende meistertöne: der theilton mit 8 reimen, die feilweis (d. h. veelweise nach Meusels bibl. mag. 4, 125) mit 10, der baumton mit 18, die abenteuerweis mit 20, der hohe ton mit 21, die schrankweis mit 28, der freie ton mit 30 zeilen. Ferner der lange ton, hs. X 57.*

Einen band von H. Folz selbst geschriebener meister-gesänge besaß Panzer. H. v. d. Hagen, museum für altdeutsche

*litteratur und kunst 1, 158. Von ihm gieng er über an Bodmann, dann an den herrn archiviar Habel in Schierstein, welcher sie der verwaltung des litterarischen vereins näher zu beschreiben die gefälligkeit gehabt hat. Ich theile davon das wesentliche mit. Die hs. ist ein großoctav- oder kleinquartband von 168 blättern auf papier und enthält nach dem alphabetischen inhaltsverzeichnis beiläufig gegen 100 meistersgesänge, bis bl. 168 ganz eigenhändig von Folz geschrieben. Von späterer hand (um 1600?) ist folgender titel in fracturschrift zugesetzt: Ein maisterlichs | Singbüchlein mit vill | schonen maisterliedern | maisterlich zu singenn | angezaigt welcher vor vil | Jarn von dem hochberum|ten maistersinger hann|sen foltzen von Wormbs | Barbirer zu Nurmberg | gedichtet geschriben vnnd | hinter Jme verlassenn | kurtzweilig zu lesen | dem verstendigen | aber lieplich | zu sing|en. Vormals war die hs. einer Nürnberger familie angehörig, wie der vorbericht sagt. Er lautet: Zu wissen das Jnn disem Buchlin vil schonner guter maisterlicher gedichtpar sind, zum thail zu singen, zu lesen vnnd zu peten, dem Mennschenn vast nutzlich vnnd tröstlich. Dar Janen Jacob Bernnhaupt Schwenntler benannt der Ellterr vor vil Jarenn sein vbrige Zeitt Jnn solchem Buchle mit singen vnnd lesen, wann er offermals zu suchen, wurde er allein Jnn disem Buchlein singend vnnd lesenndt erfundenn vertriben, Dann es vonn Hannsenn foltzenn vonn Wormbs Barbirer zu Nurmberg einem vberkunstlichenn maistersinger wie solicher sein aigne gedicht hinter Jme verlassenn gnugsam ausweisenn, gedichtet wordenn, Er hat auch dise gedichte Lieder nit allain erdichtett sonnder mit aigneun seinenn henndenn beschriben vnnd selbs corrigirt, wie es dann noch vor augenn steelt u. s. w. Das erste gedicht, von H. Folzs eigner hand, heißt: Einen fast andechtigen passian duglich zu lesen, vnd zu singen Jn des munchs langem thon vnd in drey theil gethillt. Die erste strophe lautet:*

Jhesus am abent essen rein  
 Die fuß sein jungern wasch allein  
 Weyhet in pischofflichem schein  
 Sie dar nach prister all gemein  
 Verwandelt vor yn pröt vnd wein  
 Sprach das tut in gedechtnus mein  
 Gib ins zu tranck vnd speise.

Die zweite strophe geht sodann auf Judas über. Die unterschrift des dichters, welche den meisten liedern beigefügt ist, enthält bald den namen allein, bald mit seinem gewerbe: hanß folcz oder seltener hanß folcz, oder hanß folcz Barwirer. Am schluß der hs. ist von späterer hand, wie im vorbericht, noch beigesetzt: Das gesilbent par, ist durch hannsen Foltzn von Wormbs Barbierern zu Nurnberg gemacht vnnnd gedichtet Jacoben Bernhauß Schwennter benant, Jme jn grosser gunst vnnnd Liebe zugestellt, doch vmb sein darbezalnung vnnnd ist jm 1496 Jarnn gesunngen durch angezaigtenn Schwentern auff der singschul vmb ein klainoth, Es ist jm vnbeannten thon vnd saget von den sibem freyen kunsten. Itlicher Jr erfinder, Planeth, farb, methall. Die 22 letzten blätter scheinen nicht von der eignen hand des Folz geschrieben; doch sind die einzelnen gedichte von seiner hand mit seiner namensunterschrift versehen.

Eine andere hs. von meistergesängen Folzs soll im besitze des herrn kanzlers von Groote in Köln sich befinden.

O got wie rein und zart, lied in 9 vierzeitigen oder eigentlich in 3 stropfen, herausgegeben von Habel in den quartalblättern des vereins für litteratur und kunst zu Mainz, 1832. jahrg. 3, h. 4, s. 59. Es ist ein preis des meistergesanges und anruf des dichters an die werthen sänger, seine grobheit zu entschuldigen und ihn als schüler aufzunehmen. Bescheiden bezeichnet er seinen gesang als ein gegrunze (kerren) und erklärt, immer des diener sein zu wollen, der ihn die rechte art lehren möchte. Doch schließt er mit geharnischten worten gegen unberufene und hochnasige kritiker.

Der pachendieb. Meusels bibliogr. magaz. 4, 120. Eschenburgs samml. s. 73. Will Nopitsch 5, 343.

Von dreyr pawrn frag. 4 blätter. Anfang:

Drey pawrn pey einander sassen  
Die dreyer frage sich vermassen.

Schluß bl. 4\*:

So geschichts vor andern selten mer  
Also spricht Hanns Foltz barwirer.

Gedrückt zu nürnberg durch Hannsen Stüchß. Ein exemplar in Berlin, k. bibliothek, Z 4266. Meusels bibl. magaz.

4, 121. *Eschenburgs samml. s. 105. Büsching im museum für altdeutsche litteratur und kunst 2, 320. Neuer abdruck bei Meusel 4, 127. Will Nopitsch 5, 343. Vgl. W. Wackernagel bei Haupt 8, 509.*

Die gedicht peicht s. beicht.

Von der pestilenz. 1482. *Gedicht. Exemplare in Kolmar und München. Vgl. R. Marggraff, kaiser Maximilian I s. 34. W. Wackernagel in Haupts zeitschrift 8, 507 f.*

Item von dem pfarrer im loch do man zallt tausent fier hundert vnd in dem süben vnd firzigsten iar gescheen. *Erzählung von einem priester, der in einen berg in Sicilien geworfen wird und dort wunderbare dinge sieht. Anfang:*

Ein pischoff in cecilgen was  
Der einem pfarrer ser trug has  
Nun ist im land ein perg si groß  
Der allzeyt print an vnterloß.

*Schluß bl. 8:*

Diß nem ein yder mensch zu herczen  
Bedenk die angst vnd grossen smerczen  
Hab rew thu puß vm sein mistat  
Wan nie auff erd icht wart so nat  
Von der materig yczunt nit mer  
Das sprichet hans folcz harwirer.

*Ohne ort und jahr. 8 blätter ohne signatur. Auf der rückseite des ersten ein holzschnitt, die rückseite des letzten leer. Fehlt bei Panzer. F. H. v. d. Hagen museum für altdeutsche litteratur 2, 319. Ein exemplar, früher dem freiherrn von Meusebach gehörig, bewahrt die k. bibliothek in Berlin, Z 2903. Eine andere ausgabe führt den titel: Die histori vom pfarrer ym loch, geschehen nach Christ gepurt tausent vierhundert ym syben vnd virzigsten. Holzschnitt. Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hannßen Stüchß. 8 blätter, signiert B, das letzte und die rückseite des ersten leer. Fehlt bei Panzer. Bibliothek in Berlin Z 4265. Vgl. R. Marggraff, kaiser Maximilian I s. 33. Intelligenzblatt zur n. Leipz. lit. zeitung 1 jul. 1809, sp. 408.*

*Practica teutsch meister Hanns Foltzen. Voran ein bild. 6 blätter. Anfang bl. 2:*

Nach dem vnd menglich hat beger  
 Zu hörn fremd new vnd seltsam mer  
 Es sey ju dichten singen sagen  
 In künftigt vnd vergangen tagen  
 Vnd sey recht wor oder gelogen  
 Wirt doch der mer theyl mit betrogen  
 Nun ich der nymant maint verfürn.

*Eine stelle bl. 2<sup>b</sup> erinnert an Altswert 54, 29 und entkräftet durch große ähnlichkeit die in der einleitung dazu s. vj aufgestellte vermuthung über den beruf dieses elsäbischen dichters. Schluß:*

Darpey ich hewr es pleyben laß  
 Nicht mer von dem künftigen jar  
 Ich in meinr practic offenbar  
 Dann got gib vns auff erd zu leben  
 Das vns der segen werdt gegeben  
 Dort ja der hymelischen eer  
 Diß kündt vns Hans Folcz barwirer.

Gedruckt zu Nürenberg durch Hannssen Stüchs. *Ein exemplar früher in der ebnerischen bibliothek in Nürnberg, jetzt in der k. bibliothek in Berlin, Z 4268. Fehlt bei Panzer. Büsching im museum für altddeutsche litteratur und kunst 2, 321. Eine andere praktik s. L 9.*

*Auch priameln werden Fols zugeschrieben, wie aus der s. 1161 ausgehobenen stelle der Wolfenbütteler hs. sich ergibt. Eschenburgs denkm. 391 f. Die urheberschaft der einzelnen priameln zu ermitteln, möchte noch weit schwieriger sein, als die der xenien von Göthe und Schiller.*

Von eynem puler. *Gedruckt 1488. 6 blätter in kl. 8. l. Langer in Meusels hist. litt. bibliogr. mag. 4, 120 n. V. Panzers annalen, zusätze s. 63. Will Nopitsch 5, 343. Eschenburgs samml. s. 47. Ich gebe den anfang nach dem Hamburger sammelband.*

#### Von Einem Buler.

O junger man bedench dein stant  
 Ob du nit werden wolst geschant  
 So hut dich in dein iungen iarn  
 Vor einer sund die gotteß zorn  
 Vber die moß beweget vast  
 Ich mein weil du die juget hast

So fleuch vor allem die vnkeusch  
 Das böß gespeiß falsch getheusch  
 Mit Worten wercken vnd gedennen  
 Weiß vnd gehord wie die sich lencken  
 Do man vil dochter bedrengt  
 So man in stet schmeicht schmirt vnd leagt  
 Verhoist ir leib \* trew gunst vnd er  
 Die sich erfinden nümer mer  
 So sie ym dan seinß wiln verhenckt  
 Ist beider trew vnd er gekrenckt  
 Welche iunge dirn gern ret ir ere  
 Die selb von solchen schmeichen ker  
 Mit yn auch gern sach auß richt  
 Dar in man leichtfertigkeit sicht  
 Allß bey eim buler der nit lat  
 Wo hin sein hertz ein neigung hat  
 Ist er ein sulcher eselßkopff  
 Vnd hat stet so vil griln im schopff  
 Das sie im in dem kopff vmb sumen  
 Lassen zu keiner schatzung kumen  
 Ob es nutz oder schaden bring  
 Wan er acht ere vnd sel gering  
 Vmb willen gar einß kleinß genesch  
 Darnach ym oft ein gewesch  
 Das ym sein maul feust groß geschwilt  
 Dar mit man yn ein weillen stilt  
 Biß man yn aber einß erwischt  
 Vnd kneurt yn das ymß licht erlischt  
 Wan noch dem allß er wirt ergriffen  
 Wirt ym ein sunder rey gepfliffen  
 Darumb hör buler wer du seyst  
 Der du dich in sulch hendel geyst  
 Was meinstu das es ym dich sey  
 Dan gen fur dich zwen oder drey  
 So spricht der ein sich der stat far  
 Der ander iha yder manß nar  
 Der lewt ebel heist yn der dritt  
 So spricht der vierd ey lieber nit  
 Man nent yn der metzen suntag  
 So schreyt der funfft ym noch gagag  
 Der sechst spricht ich nymß auff mein eyt  
 Sech ich yn sein gescheckelten kleyd  
 Etwan auff einem paum hoch sitzen

\* ? lieb.

Ich wurd mit pöltzen zu im schmitzen  
 In schissen für ein aglaster  
 Für ein spechten oder ein heber  
 Wie mocht ein grosser lap gesein  
 Dan so man also spotet dein  
 Wie darstu doch ein man sein weib  
 Vnd dochter die im allß sein leib  
 Lyb sein ob ich geschweig der meid  
 Dar in du hast die vnterscheid  
 Die hausfraw pulstu durch gewin  
 Dich mussig gend zu p̄engen hya  
 Die dochter in p̄öser begir  
 Dich zu erlustigen mit ir  
 Die meydt zu hilff der kuplerey  
 Vnd das man genß nit spur dar bey  
 So sie dan all drey sint geschent  
 Sich so ist das dar von das endt  
 Das du dan auch mit sampt yn allen  
 Auß der genad gottes pist gefallen  
 Welchs nümer mer bleibt vngestraft  
 Sag waß hastu dan gutz geschafft  
 Dan ein dibisch vnd verholn  
 Sein aller grosten schatz gestoln  
 Der ym ist vber alles golt  
 Sag pistu einer dar vmb holt  
 So du irm man bringst in sein mut  
 Das er ir nümer gut gethut  
 Beraubst yn aller seiner syn  
 Machst sie zu einer ebrecherin  
 Der er gunstig wirt nümer mo  
 Ist eß die dochter so verste  
 Das höhers schatz auff erd nit ist  
 Dan iunckfrawschafft das du das wist  
 Pulstu dan auch dar zu die meit  
 So machstu mir kein andern pscheit  
 Dan das die selbig hilfft verhehlen  
 Waß ghene zwu ob mügen stelen  
 Das du bub das habst zu verzeren  
 Allen frumen frawen zu vneren  
 Sag iunckher wie get das dan zu  
 Du treist mer hoffart spat vnd fru  
 Dan zehen dauß am galgen thun  
 Vnd dunckest dich ie der metzen sun  
 Ich west dich kaum paß zu bedeuten  
 Dan ein merwunder bey sunst leuten

Vnd wil an heben an deim har  
 Das leydt sulch mater vber iar  
 Im winter muß es krümp gefiren  
 Ein mal des tags oder zwirn  
 Ein weil so steckts im schwessel auß  
 Das vor von kelt gefron was  
 Das muß im rauch nun gar ersticken  
 Itz muß manß mit den henden zwicken  
 Dan stöst man es auff mit eim hader  
 Das es sich würbelt wie ein flader  
 Ein weil so schlecht man eyer drein  
 Vnd pechts sam soltes streübelein sein  
 Vnd wie man etlichß putze auß  
 Ist es doch weder gel noch krauß  
 Vnd gutzt her auß sam durch ein thor  
 Do oben ein schoß gater ist vor  
 Vnd schlecht ym neben vm die packen  
 Recht wie die orn einem leidt pracken  
 Dem halb mag pilich wesen zorn  
 Das hat sein goler halb verlorn  
 Vnd hebt zu halbem rücken an  
 Das schir die achseln nacket stan  
 Vorn vmb den halb ein zaun mit stricken  
 Da einer gerad duth vber plicken  
 Wie vber ein gateren die hunt  
 Czu zeiten in ein kuchin thunt  
 Die saeil die er dar zu muß han  
 Wan es not det man hing in dran  
 Wie mancher ist wol hie vermelt  
 Dem es kaum vm ein daumen felt  
 Er nestelt auß goller die hossen  
 Was sol ich weiter dran verglosen  
 Solchß wameß noch so vil verlirn  
 Als sein in kürtz ist hin gerirn  
 So kan ich anders nit gedennen  
 Man muß die hosen an halb gar hencken  
 Noch waß ein krieg der taucht mich fremd  
 Des prusthuchß vnd des gefitzten hembd  
 Daß prustuch hets ein weil beuor  
 Darnach do hing man ym ein or  
 Das man des hembdß auch sech ein ort  
 Do hat es kein genüg an vort  
 Das prusthuch must gantz halp hin weg  
 Oder so mancher schlitz vnd steg  
 Mit krumen schnitta drein gescheen



Das man ytwederß möcht gesehen  
 Wie möcht dein kopff weißheit in haben  
 So dir piß in den nack hin aben  
 Am haß die knochen plecken hinten  
 Do mit dem marck das hirn dut winten  
 Das in dem winter so erkalt  
 Vnd stet nit darauff daß du werst alt  
 Wan al krankheit do selbst entsprissen  
 Vnd vort in all gelider fissen  
 Von einer feucht reuma das wist  
 Die aller krankheit muter ist  
 Dar vmb dan die selben stat farn  
 Gemeinlich esel sein vnd narn  
 Was meinstu loters pub don mit  
 Oder von wan kumpt dir der syt  
 Das du gemein vor frumen frawen  
 Do her darst sten vnd dich lan schawen  
 In wamaß vnd hossen ploß  
 Mit eym geschleuder einß sewsachß groß  
 Ich schweig wo erwerig iunckfrawen sein  
 Den du dar mit schnell pildest ein  
 Das sie gedencken manche frist  
 Wie schad das der zu prochen ist  
 Ach das man ym gehelffen mocht  
 Wan hüntes leder dar zü döcht  
 So hat mein huntin neulich tragen  
 Die wok ich werlich an in wagen  
 Was sol ich weiter sagen mer  
 Man get ytz vor dem wamelther  
 Neben dem mantel hintern schuen  
 Von welchen ich auch nit mag ruen  
 Einer hat schwalben flugel dran  
 Dem andern flatern sie her dan  
 Als werenß mit fiedermeußen phangen  
 Der drit kumpt als ein metz gegangen  
 In weibß schuen dort her ragen  
 Die firden sie gantz offen dragen  
 Wie vil sie rincken haben dran  
 Das sol besunder reutrisch stan  
 Der funfft brangt in eim weissen schüch  
 Ee yn dar an heruert der fluch  
 Ein teil haben kümeuler vorn  
 Oder wie schlechte oxsen horn  
 Etlich geformt sein wie die kegel  
 Vnd etwen vil wie ratzen zegel

Den merern theil wy leber wüerst  
 O schopfer aller himel furst  
 Gib yn zu benen irren standt  
 Durch deinen sun am creutz gespaant  
 Das die groß schentlich virbitskeit  
 An irem endt mit rew vnd leidt  
 Also betracht werd vnd bereut  
 Dar durch ir sel wer so vernewt  
 Mit tugend an irem endt  
 Das sie nicht zu der hell ab lendt  
 In das vnentlich grimig wee  
 In den verflachten iamer see  
 Sunder farn in deß himelß sal  
 Do wir noch der busamer schal.

Item ein pulschafft von einer paurn meit und von einem jungen gesellen mit fil spötischen dedingen doch zu lest mit einer ler wie sich dar innen zu halten sei. *Gedruckt gleichzeitig, exemplar in Kolmar; darnach durch W. Wackernagel bei Haupt 8, 510. Ist diß identisch mit dem gedicht von einem wirtsknecht und der hausmeid (Nürnberg, 1521. Erschs encyclopädie u. d. w. fastnachtspiele s. 62 \*)? Nach den letzten zeilen ist es zweifelhaft. Verkürzt in Valentin Holls handschrift, mit dem titel: Ain spruch von ainem der bult umb ain pauren maid und daz gschach in ainem stall. Vgl. W. Wackernagels deutsches lesebuch 4, 220.*

Von der puolschaft dreier studenten. *Nürnberg, 1480. Exemplar in München. R. Marggraff s. 33.*

Ein räters Hieronymi Emsers. *Herausgegeben von Zarneke in Haupts zeitschrift 8, 542.*

Der pös rauch. *Gedruckt unter dem titel: Eyn liet genant der pöß rauch: in der flam weis. Meusels bibl. mag. 4, 122 beschreibt es so: „Holzschnitt; 4 blätter. Obgleich das durchgehends angebrachte Also spricht Hans Folz barwirer hier am ende fehlt, so ist doch kein zweifel, daß er der verfaßer davon sei; denn nach der letzten zeile Und sunst mein lebttag numer me ist noch zu einer platz geblieben, wo das Also spricht u. s. w. füglich stehen könnte, dißmal aber nicht steht, weil er der flammweise treu bleiben wollen. Vielleicht hat Folz seinen namen auch deswegen ausgelassen, weil er in dem liede der*

männer unbarmherzig spottet, die unter dem pantoffel seuffzen. Die wendung, die er in der letzten strophe nimmt, ist daher drollig genug; denn auch er selbst scheint das hausregiment nicht gehabt zu haben.“ Will Nopitsch 5, 344. Die erzählung ist dramatisiert von Hans Sachs 2, 4, 26 am 13 jänner 1551. Tiecks deutsches theater 1, 20. Lappenberg in dem anzeigblatt der Wiener jahrb. 42, 21. F. H. v. d. Hagen gesamttabenteuer 1, lxxxviiij f. Ich gebe das gedicht hier nach dem Hamburger exemplar des alten druckes.

Ein liet genant der poß rauch  
In der nam weiß.

Nun horet frembde abentheur  
Von einem weib so vngeheur  
Dar mit betrogen warte

Ein gutter einfeltiger man  
Waß er mit ir ye finge an  
So lag es im so harte

Daß er auff erd kein guttes wort  
Von ir bekumen kunde  
Einß maß er ernstlich an sie kort  
Und macht mit ir ein punde  
Ob sie der man ym hauß sein wolt  
Das sye die pruch im an gewun  
So wolt er thun alles das er solt

Die fraw sich willig dar ein gab  
Der man der kauft ein pruch was plab  
Im elber zu vnstaten

Czwen prugel er zu richtet drot  
Der frawen er den einen pot  
Die gund sich kurtz berathen

Er wolt vor mit ir tragen auß  
War bey es solt beleyben  
Die fraw schlug dar mit starckem snuß  
Gund in im hauß ym treiben  
Czwo stigen auff er ir enging  
Die ein sil er pald wider ab  
Vor schlogen groß die er capfang

ijj

Erst sye mit streichen yn begapt  
 Das ym all sein leichnam erplapt  
 Vom haupt piß zu den fussen

In dem sie yn peym har erwust  
 Dar mit er sich lan zihen must  
 Sein kunheit wart er pusser

Auff recket er peyd hende do  
 Wolt sich ir gantz ergeben  
 Erst sie yn zu der stigen zo  
 Und rempt ym seines leben  
 Sturtzt yn vber den kopf hin ab  
 Peid prugel sye hin nach seust  
 Und sprach do harr piß ich dich lab

iiij

Do lag der gut man lang fur dot  
 Sie sprach nun harr ich lab dich drot  
 Ein grosses schaff mit wasser

Goß sie schnell eylends auff yn dar  
 Und sprach haw hin du hosts nun gar  
 Do lag er also nasser

Daß en den athem kaum gezoch  
 Sein manheit waß gelegen  
 Sie sprach ich mein du harrest noch  
 Auff sant iohannes segen  
 Ein spul wasser sie erst her trug  
 In deß er zu im selber kam  
 Wuscht auff fur die thur mit fug

v

Alls er sich auff der gaß besan  
 Von hertzen weynen er er began  
 Des lasterß vnd der schanden

Da kam einer der sein kunt  
 Ein lange weil er vor im stundt  
 Das er sein kaum erkande

So schendlich er der zogen waß  
 Mit grossen schlegen schwere  
 Der sprach frundt wie bistu so naß

Vnd weiß weynstu so sere  
 Er antwort im do print mein hauß  
 Dar in ich so durch gossen pin  
 Czu lesttz treib mich der rauch her auß

vj

Der mich so hart gepissen hat  
 Der nachtbauer lieff hin ein vil drot  
 Und wolt den schaden wenden

Die fraw sach yn so scheutzlich an  
 Und meint es kem wider ir man  
 Und nam erst zu den henden

Ein scheid vnd lieff zu im snel dar  
 Und schlug in pald zu hauffen  
 Auß wuscht er do ers wart gewar  
 Gund zu der thur auß lauffen  
 Do er yn denoch sitzen fant  
 Sprach freunt wie glaub ich dir so wol  
 Wan ergers rauch ich nie erkant

vij

Ja solt ich lenger pliben sein  
 Golten het es daß leben mein  
 Wol mir daß ich entrane

Also die fraw die pruch gewan  
 Und trug sie darnoch selber an  
 Und zoch furbaß irn nian

Noch irem willen meisterlich  
 Als sye meint zu haben  
 Ja wolte got von himelreich  
 Das sie weren begraben  
 Die noch sulches gewalt begern  
 So stund es in der welde paß  
 Und plib vil manig man pein ern

viii

Doch wo ein sulcher esel wer  
 Wolt ich es luff kein tag im ler  
 Er ward also erzauset

Es ist allen mannen ein schant

Ich rat dir man ob dich an zant  
Dein weib vnd vm dich mauset

Leg ir funff finger auff den kopff  
Daß sie zu erden tauchet  
Dustu das nit du pleibst ein tropff  
Stetigs sie auff dich hauchet  
Und foch es neur poy zeyten an  
Wan einer mag harren so lang  
Das er ir numer meistern kan

## ix

Doch pin ich eins an meiner Go  
Wan ich ir thu ein finger dro  
Schlag dar mit an die nase

So weist sie mich zum hintern mit  
Und lacht heimlich des lest sie nit  
Welchs ich ir so verglase

Was ir do gutter wort empfan  
Der nym ich mich nit ane  
Wie kunt sie doch ein pessern narn  
Ymer an mir gehane  
Des freu ich mich irß auß gangs ser  
Wan die weil pin ich man ym hauß  
Und sunst mein lebtag numer mer.

Wider den pösen rauch in der flam weis ein liet von dem lob der ee. Hanß folcz barwirer. *Steht gedruckt in l. Meusels bibl. mag. 4, 123 und nach ihm Nopitsch zu Will 5, 344 liest von dem lob der er und beschreibt den druck so: Holsschnitt; 4 blätter. Palinodie des vorigen.*

Die rechnung Ruprecht Kolpergers von dem gesuch der Juden auf 30 pfennin. *In der Münchner bibliothek in 3 verschiedenen Ausgaben.*

Von dem obersten richter in der welt. *Gedruckt, 4 blätter. Statt des sonst gewöhnlichen holsschnitts 3 im dreiecke stehende würfel. Meusels bibliographisches magazin 4, 121. Will Nopitsch 5, 343.*

Die Seen Sucht. *6 blätter, gedruckt in dem Hamburger sammelbände, wornach ich das gedicht hier gebe, dessen verfaßer übrigens nicht sicher zu bestimmen ist. Auf dem titel-*

blatte ein holzschnitt: auf einem gepflasterten hofe steht ein citherspieler, aus dem hause hinter ihm schaut eine frau. Anfang und schluß s. anzeigbl. der Wiener jahrbb. 42, 21.

Of lorer \* got geploget hot \*\*  
 Die welt mit mancher missetot \*\*\*  
 Und gar vil plagen groß vnd swer  
 Dar von fast vil zu sagen wer  
 Nun wil ich euch von einer sagen  
 Die litzund ist bey vnsern tagen.  
 Sie nympt dem menschen sein gewalt  
 Und mächt in trauriglich gestalt  
 Sticht einen stet gelim hertzen zu  
 Und lest im weder rast noch ru  
 Vor grossem vnmüt den er hat  
 Der in stetz tag vnd nacht bestot  
 Dor durch sieh einer selbs kam weiß  
 Und wirt noch thümer dan ein goiß  
 Ytz ist im kalt dan ist im warm  
 An im entlost es keinen darm  
 Er durch sucht in mit vil gedencken  
 Daß er sein leib vnd sel mocht krenken  
 Und man vint einen kam so leitlich  
 So grausamlich oder gemeitlich  
 So einfeltig oder gescheid  
 Der nit von diser krankheyt leit  
 Und kumpt von ym hitziger prunst  
 Die sich entzunt von weibes gunst  
 Und fecht von aller ersten an  
 So sich bedenckt ein junger man  
 Wie weiplich schön trost manes hertz  
 Von stundan hot er freid vnd smertz  
 Ein schwer gemut pey leichten last  
 Pey lib vnd gunst kein ru noch rast  
 Pey sussem trost ein pilers traurn  
 Dar vor sich hart ist zu beschaurn  
 Wan welche eym lipst an dem plick  
 Noch seim gefalln hot ein geschick  
 So ist das aug des hertzen pot  
 Und auch ein anfang diser not  
 Dan wurtzeln in ym tiff gedenck

\* ? Vor jaren.

\*\* Lappenberg hat.

\*\*\* Lappenberg missetat.

Wo er sich etwan zu ir senck  
 Und schir mit ir zu worten kum  
 Ist sie dan ye so stet vnd frum  
 Das sie seiner wort nit horen wil  
 So ist die plag auf rechten zil  
 Das sie ym schnell sein hertz besitzt  
 Dar noch er oft vor engsten switzt  
 Und wil stet melancolisirn  
 Und teglich synen vnd studirn  
 Wie er ein end setz aller scham  
 Ist sie dan auch an eren lam  
 Und hat sich aller zucht verwegen  
 Und kan ym seuberlich beegen  
 Wie ir nie pas gefil kein knab  
 Und wie sie manche nacht vnd tag  
 Uor seiner lib nit kunne schlaffen  
 Und wie ir hertz nach ym schrey woffen  
 So ist die plag gar fast vor augen  
 Das er ir gunst nit mer kan laugen  
 Und sint dan tag vnd nacht furpas  
 Das sie ym neur nit werd gehas  
 So sie dan auch mit feyert trunder  
 Wo dan der sweffel necht dem zunder  
 Und in der geth ein ander treffen  
 Und sie den knaben ye wil effen  
 So get an galgen was er hot  
 Ee er so palld mer von ir lot  
 Ist aber sie so frum der ern  
 Das sie seins schmeiches nit hort gern  
 Und wert sich allß ein frume sol  
 Uor eim des hertz ist schalckeyt vol  
 Und wolt an ir sein furwitz pussen  
 Lest sie dan sich dan nit vber sussen  
 Sunder versmecht alls gift sein wort  
 Die hot den goliam hermort  
 Sind aber zwey ein ander gunstig  
 Und in der lib so gar in prunstig  
 Das sie gedulden alle spil  
 Ee eins das ander lossen wil  
 Der sach geret zu lest gar gern  
 ANß palld zu schanden alls zu ern  
 Got well das es alweg gedey  
 Das leib vnd sel bewart mit sey  
 Sunst kumpt die sucht von manchen sachen  
 So eins das ander an wirt lachen



Schon grussen ansehen vnd smutzen  
Und gen ein ander sich auff mutzen  
Hend trucken auff die fus dreten  
Ein ander mit den knyen kneten  
Pecklin kusse prustlin greiffen  
Lauten schlagen singen pfeiffen  
Stechen rennen ringen lauffen  
Dantzen springen der kirbey kauffen  
Puln priff schreiben vnd oft zu sprechen  
Und heimlich in den kamern zechen  
Orn wispeln vnd zu samen rucken  
Ein ander in die winckel smucken  
Und oft vm fahen mit den armen  
Gern pey einander wolln erwarmen  
Oben tasten vnten naschen  
Pey guter speiß vnd follen flaschen  
Ein ander schlagen auff der trumpen  
Und oft die halben nacht vm gumpen  
Dar noch voln auff der penck beharn  
Und vm sext zeit den tag an plarn  
Durch sulch vnd ander puberey  
Do ich nit pin gewesen pey  
Wirt dise plag gepreitet auß  
Das eim zu eng wirt hoff vnd hauß  
Sein sin verschwinden im so gar  
Und macht in laufen her vnd dar  
Recht sam ein vnsinigen hunt  
Der schleßt noch rut zu keiner stunt  
Wan er ist albeg in dem wan  
Sein alheit wel ein andern han  
Dar vm gewint er numer ru  
Gantz plint vnd taub wirt er dar zu  
Und hat das grimen in dem pauch  
Das ab nemen im seckel auch  
Und wo sein pul gen kirchen get  
Dasselbst er ir engegen stet  
Und gutzt auch ymer zu ir dar  
Ob sie sein nit wel nemen war  
So pald das ampt dan ist gescheen  
Hin zu der kirchtur wirt er nehen  
Ob sie doch indert fur yu ging  
Das er ein plick von ir enpfieng  
Auch wo er auff der gaß sie sicht  
Ir noch zu eylen spart er nicht  
Dar zu ist im der fus so ring

Jo wan der keyser fur yn ging  
 Und all sein diner auch darmit  
 Ir keim entwich er eynen trit  
 Wan all sein lust will vnd begir  
 Ist nichts dan das er wer pey ir  
 So pald vnd er dan zu ir kumpt  
 So ist er mer dan halp erstumpt  
 Und weiß nit was er werben sol  
 So ist ym weder we noch wol  
 Sein pest gedenc kumen hernach  
 Wie fast ym vor zu ir was ioch  
 So sie dan heim zu gen begint  
 Eins andern er sich fort besint  
 Und sitzt hin vber auff ein stein  
 Sein harrung die ist do nit clein  
 Ob sie irn an ein fenster dret  
 Das er ein plicklin von ir het  
 So aber das nit schir geschicht  
 Wie jemerlich er dan vm sicht  
 Ob er ein winckel mocht ergucken  
 Do stellt er sich dan in ein lucken  
 So lang pis yn die weil verdreust  
 Dar nach er aber furbas scheust  
 Kein weil er an keym end nit pleipt  
 Also der furwitz yn vm treipt  
 Und wo er pey den lenten \* want  
 Die freiden vil vnd kurtzweil hant  
 Pey den ist er so gar erschlagen  
 Was man tut singen oder sagen  
 Das ist ym allesamt vnmer  
 Und gert nur das er pey ir wer  
 Wo er dan an eim tische sitzt  
 Sein hertz im hagelt vnd auch plitz  
 Das haupt er auff die achsel leint  
 Allß sein gemut im heimlich weint  
 Und macht das er on alls gefer  
 Do treibet mancher hand geper  
 Allß achtzen seufftzen nichtz nit iehen  
 Hend iucken vnd vber sich sehen  
 Mit messern auff dem tisch vm stopffen  
 Gynt dar noch mit dem heft zu clöpffen  
 Sich oft hinter den orn tsukrawen  
 Und oben durch die tiln auß schawen

---

\* ? leuten.

Deller kratzen vnd tischlach schaben  
 Die zeichen muß er alle haben  
 Und was man tut sein hertz ist swer  
 Dar um heist er ein merterer  
 Das senlich isamer macht ym we  
 Des nachtes stet er in dem sne  
 In regen frost vnd auch in wint  
 Wie kalt es ist vnd wie gewint  
 Das tunckt yn alles nit zu vil  
 Aldo macht er sein seyten spil  
 Das treipt er durch die wochen gantz  
 Des suntags gipt sie ym ein krantz  
 Der ist dan kaum eins hallers wert  
 Dar mit hat sie yn wol gewert  
 Wan dan der nar den krantz auff treit  
 So macht er sich noch eins alls preit  
 Und meint er hab gar wol gefischt  
 Wo er sie dan dar nach erwischt  
 Sie ge von hauß oder dar ein  
 So kan er nindert an sie sein  
 Wan an dem tantz sucht er sy auch  
 Und get vm gutzen alls ein gauch  
 Das er ein reyen mit ir hab  
 Dar nach kan er nit lassen ab  
 Er dantzt dan mit yr ymer zu  
 Das es kein ander fur in thu  
 Also er stet in flamen glut  
 Dar zu yn auch gar leichtlich mut  
 Wo sie ein andern ane plickt  
 Dar vm er sie oft heymlich zwickt  
 Piß sie ym von dem tantz entrint  
 Wan er sie dan nit pald mer fint  
 So leit er aber dise not  
 Das im vil weger wer der tot  
 Wan er ret nymant gutlich zu  
 Und get vm prullen sam ein ku  
 Noch sind seiner sorg also vil  
 Das es nem weder end noch zil  
 Solt ich euch von den allen sagen  
 Doch wie man sich des mug entschlagen  
 Dar zu ist nicht so gut zu meiden  
 Allß hertz von libs gedancken reiden  
 Dar zu ich im zwey kreuter nen  
 Nacht schaden moßlib ob er sie ken  
 Und vor zweyen kreutern sich behut

Die ser zu strewen das gemut  
 Wolgemut vnd augen trost  
 Ob er entfihen wil dem rost  
 Der mans geplut entzunt so hart  
 So flich er auch das kraut wegwart  
 Ich mein das er all vrsach meid  
 Das er nicht vngestumers leid  
 Dan ich pis her ertzellet han  
 Wer unter euch nun mag verstan,  
 Das yn dis ticht nit \* hab berurt,  
 Demselben vor euch allen gepurt,  
 Das er von stund dem wein glas lauch  
 Das man in ken pey seinem schlauch.  
 Dar um so heb er auff und trinck,  
 Ee ich dem weinglas selber winck.

Von einem spiler. *Gedruckt auf 6 blättern. Meusels bibl. magazin 4, 121. Will Nopitsch 5, 343. Dieses gedicht ist nicht zu verwechseln mit dem gleichbenannten einer Leipziger handschrift. Büschinge grundr. s. 399. Lappenberg, Wiener jahrb. a. q. o. 42, 22. Ich gebe das stück hier nach dem Hamburger exemplar.*

Von Eynem Spiler.

O Herr mich hot gewundert oft  
 Wie von dir wirt so clein gestrofft  
 Deß volcks spilsucht weit vnd preyt  
 Jedoch hab ich die vnterscheyd  
 In dem das du von dir selbst hist  
 Wir all durch dich was vnsere ist  
 Auff erd zu himel in der hell  
 Welches ich deiner macht zu zell  
 Die harrung deim heimlichen gericht  
 Dann das ich dar bey also dich

Ach got wen solt doch nit verwundern  
 Deß hagelen plitzen schawern vnd dundern  
 Die groß vnru bei tag vnd nacht  
 Seltzam vnd wundersam pracht  
 Der verschlagen öden knabatzen  
 Die manchmol hinttern orn sich kratzen

\* Lappenberg nicht.

So sie mit diebs negeln sich krawen  
 Vnd yn selb nichtz guts zu getrawen  
 Ich mein ein vbel groß geschlecht  
 Von got vnd allem volck verschmecht  
 Die in irem spilm kein haupt gut haben  
 O wie leitlich sie dan vm traben  
 Vnd achten nit wo etwaß rast  
 Das einer vntern mantel fast  
 Ob eß nit gen wolt das erb trüg  
 Vnd sich dann selber dar mit rüg  
 So er vm halp gelt eß hin geyt  
 O schelkia wie grosse zeyt  
 Wer der ynß in der plü deth wenden  
 Ee sie zum galgen thor auß lenden  
 Wan in eim spiler an haupt gut  
 Ein dieb gemeiniglich lauffen thut  
 Der kein frolichen an sehen thar  
 Eß glotz der wein dan auß im gar  
 Do darff man leichter augen zu  
 Wer nit ein truncken kennen thu  
 Der hat wein pir noch met versucht  
 Ich sag von den der mancher rucht  
 Was ein yder besitzen deth  
 Daß er nür schlüssel dar zu het  
 Sie hiessen dittrich oder dietz  
 Dieselben knaben mein ich itz  
 Wie mocht doch vnter der gemein  
 Ein schnoder böser handel sein  
 Dan yder manß gut zu begern  
 Weder mit frumkeyt noch mit ern  
 Sunder mit falscher teuscherey  
 Czeug mir ein spiler wer der sey  
 Der ein pfennig hat mit got  
 Den er mit spil gewonnen hat  
 Wan eß ist ein verwegenhoyt  
 Die alles laster auff ir dreyt  
 Wan das so du mit spil gewinst  
 Wie duß auß dichst oder besinst  
 Wirtz nit mit recht von dir besessen  
 Noch dem verliß er zu gemessen  
 Wie mochstu dich dan machen frey  
 Ich schweig der grossen zauberey  
 Vnd vber mercklich schwer vngelauben  
 Dar mit sie großlich sich berauben  
 Allß gutz das mag auff erd gescheen

Wer hat ye grosser scholk gesehen  
 Dan löter spiler riffaner  
 Vor trager aller buben böner  
 Czwicken wurffel vnd raub die tasch  
 Das dich so war als vnglück wasch  
 Als du an fortel spilst ein tag  
 Wo anders dirß gedeyen mag  
 Als man das an dein würfel spürt  
 Falsch ecket schelch vnd ab gerürt  
 Geflecht vnd dar bey iung vnd alt  
 Dar mit du andern thust gewalt  
 Desgleichen zu werffen bist gewant  
 Ein seß ein eß stet bey der hant  
 Ich schweig deß trages zu vnd ab  
 On was ich vor gemeldet hab  
 Von zauberlist die spiler stet  
 Treiben so eavngglücklich get  
 Ein weil sicht er zum fenster auß  
 Dan get er hin vnd her im hauß  
 Itzunt sicht er den himel an  
 Dan legt er seinen hut hin dan  
 Ein weil so zeucht er ab den rock  
 Dan hart er piß man leuth ein glock  
 Oder das etwan ein huntlein pilt  
 So sol der vnfal sein gestilt  
 So aber das als hilffet nit  
 So dut er hintersich drey drit  
 Oder er wirfft sein gelt auß erd  
 Dar vmb daß eß gluckhafftig werd  
 Do halst er die meyt dort die fraw  
 Dem glück dar mit zu kumen gnaw  
 So er dan hot zu werffen sin  
 Spricht er got waltz eß get do hin  
 Recht als got selbs dem spil wan bey  
 Vnd seiner bobheit helffer sey  
 Wil dan das glück ye nit heran  
 So spricht er ich weiß wan ichß han  
 Mir kam ein weib heut mit ein part  
 Der tag mir nie keiner gluckhafftig wart  
 Und hab den suntag hin lan kumen  
 Vnd des weich prunneß nit genumen  
 Vnd zwar ich soltz wol han bedacht  
 Hat mich der theusel heut an bracht  
 Sich sulch ketzrische zauberey  
 Wanen an sal den spilern bey

Ich schweig was kriges mein vnd mort  
 Die sich stiften an manchem ort  
 Dar vmb sag her du lotterß pub  
 Verflucht versmecht piß in dein grab  
 Wan ich dir gantz kein vorteil zell  
 Dan gewinstu so gewinstu die hell  
 Verleurstu so verleurstu gotz reich  
 Das wirt mit anders ewiglich  
 Du gebst dan wider pey ein har  
 So vil vnd dir ist offenbar  
 Daß du wißlich mit spil besitzt  
 Doch ist hie nymant mit verritzt  
 Die nit lauter spiln durch gewin  
 Sie mercken wol an wem ich bin  
 Ich mein die sich mit spil begen  
 Vnd anders dar durch an lan sten  
 Vnd sich mit zorn dar ob vermeilgen  
 Das weder got noch all sein heiligen  
 Im himel nit frid vor yn han  
 Mit schwern vnd stüchen zu vor an  
 Vnd nit allein die sulch schwär dreiben  
 Sunder auch die so vmb sie pleiben  
 Vnd so getanen spil zu sehen  
 Vnd nit die selben mer versmehen  
 Dan ein iuden oder ein hunt  
 Bey moyses zeyten wart nie kunt  
 Kein stroff sie wern ein grossen wert  
 Wan got zu stroffen hie begert  
 Nun ist doch schir kein fluch noch schwur  
 Dar in man got nit geb ein rur  
 Oder seiner gelid nit rem  
 Vnd hand dar in kein moß noch schem  
 Ein spiler ist ein sulches sich  
 Das er sich gantz vnd williglich  
 Verzeihen thut aller gutheit  
 Der gantzen weyten cristenheit  
 Vnd vm spilß willen ist verrucht  
 Das er sich manchmol selbß verflucht  
 Gibt sich dem teuffel durch gewin  
 Vnd ist numer geneigt sein sin  
 Weder zu rew peicht oder puß  
 Dan was er scheinßhalben thun muß  
 Veracht all cristenlich sacrament  
 Vnd ist yn im selbß so zutrent  
 Das er allß gut zu thun verschwert

Allß arg im fur nympt vnd vol fert  
 Kein stat ym land ist ym zu weit  
 Do anderst spil sich in begeit  
 Kein tag zu lang kein nacht zu spet  
 Do man in spilm vnd rabeln leth  
 Auff der erd vnd hinter der thür  
 Bey halben licht vnd hat sein spür  
 Jetz auff die pöden dan in keller  
 Vnd vmb ein pfennig oder heller  
 Dar er mit eim erstochen werden  
 In zeucht ein würffel zu der erden  
 Ee vntern tisch auff alle fier  
 Dan ob daß sacrament gleich zwir  
 Für ging vnd yn züg auff ein knie  
 Wer hort schentlicherß dinges ye  
 Ich fraget einß ein spiler deß  
 Wie er daß spil gut doch beseß  
 Das sein gewissen nit deth nagen  
 Er sprach das will ich dir bald sagen  
 Ein essen fisch ein eymer wein  
 In ein closter geschenckt hin ein  
 Vnd gleich mein beycht dar auff gethan  
 Das absoluirt mich bald darvon  
 Also log er vnd schmecht dar bey  
 Die münch sich mit zu machen frey

Wo spiler auff ein iarmarck komen  
 Sehen ein gelt han eingenumen  
 Wo er das selb hin get zu zeln  
 Dunth sich ir drey alß pald versteln  
 In paurisch kleidung auff den sin  
 Was sie all geltz hant vnter yn  
 Nemen die zwen vnd sitzen dar  
 Czu spiln welcher eß habe gar  
 So sitzt der trid zu gem vnd spricht  
 Den er sein gelt dort zelen sicht  
 O freunt het ich zu procken ein  
 Gener zweyer gelt müst als mein sein  
 Ach liber ghe heb an mit yn  
 Ich weiß du zeuchst eß alles hin  
 Also get er vnd schlecht auch drein  
 Versucht sich wie im wölle sein  
 Die zwen fleissen sich peid verlust  
 Vnd machen im ein sulchen glust  
 Piß er den ein gar auß duth paden



Dan richt der ander erst den schaden  
 Czwickt den wurffel duth waß er kan  
 Gwint im das gelt alleß an  
 Vnd der yn pracht den zweyen bey  
 Stelt sich sam es im ser leyt sey  
 Vnd schlecht die zung hinter im auß  
 Do brüff in wem ein pöswicht lauß  
 Der lest sich mercken wie eß get  
 Alß man bey den dreyen verstet  
 Rich, herr got, rich das groß vnrecht  
 Das dibisch lötrisch falsch geschlecht  
 Das sulch groß haubt schuld auff sich let  
 Dar mit man leib vnd sel verzet  
 Biß in der tiffen hell ab grunt  
 Wan keiner lebt numer die stunt  
 Das er ymer gnug dar vmb thu  
 Sunder sampt ymer mer dar zu  
 Dar vm spiler wie dem alln sey  
 So nym dir dise ler dar pey  
 Das du in keinen gnaden ruest  
 Piß du der ding dich gar ab thuest  
 Sunst wirstu selig nymer mer  
 Also spricht hans foltz barbierer.

Ain spruch volgt hernach, zaigt an von wannen die affen kommen. *Herausgegeben nach der merkelischen hs. durch F. Zarncke in Haupts zeitschrift 8, 537.*

Item ein fast abenteuerischer spruch von einem kaufman von Straßburg der gen Rom zoch. *Gedruckt Nürnberg, 1479. 4. Exemplar in München. Neu herausgegeben von W. Wackernagel bei Haupt 8, 517. R. Marggraff s. 33. W. Wackernagels deutsches lesebuch 4, 220.*

Der neue güldne traum. 8 blätter. *Meusels bibl. magazin 4, 120. Will Nopitsch 5, 343. In Eschenburgs sammlung s. 7. Ich gebe das gedicht nach dem Hamburger exemplar, dessen schluß indes fehlt.*

### Der Neu Gulden Traum.

Einß nachteß vngefar sich macht  
 Das ich an mein liebste gedacht  
 Der ich seyt anfangß nie vergaß  
 Waß ich gedancken ye auß maß

Von meinem hertzen gen ir gunst  
 Wart nie so in hitziger prunst  
 Der salamander in dem feuer  
 Besamdt durch seiner labung steuer  
 Noch auch der fenix in der glut  
 So er sich new verjungen thut  
 Der hirs eneylet nye zu dem fluß  
 Czu thun im seines fibers puß  
 Empfangen von der schlangen gift  
 Das doch new wunder an im stift  
 Noch in vernewung seiner horen  
 Thet er noch nye so eylents forn  
 Der sun vmb auß truckung ir feucht  
 Die im die selbig hitz auß zeucht  
 Dem eingelorn wart nye so gach  
 So eß den grymen ieger floch  
 Eylends in einer iunckfrawen schoß  
 Auß sunder eygenschaft groß  
 Der strauß so girlich ny gesach  
 Sein iungen auß der schal obdach  
 Der pellikan sein iung mit plut  
 So eilends nit erkticken dut  
 Die henn det nie so girlich foren  
 Ir iungen zu eym weitzen korea  
 Kein adler gesach auch nie  
 Hie in die sunen scheffer ye  
 Durch seiner augen erleuchtauß  
 Der fisch gert nie des wassers fluß  
 Am trucken so eylends zu labung  
 Der lew vor seiner welf vergrabung  
 So laut von stimen nie geriff

Als ich nach der die mich so tiff  
 Ermant stet aller ern vnd gunst  
 Durch welcher lieb ich in die prunst  
 Des hochwirdigen stants der ee  
 Mich ir ergab das nümer me  
 Von mir vergessen wirt wie wol  
 Ich ir its mangelen muß vnd sol  
 Von wegen ir hohen gepürt  
 Dar durch sie leider ist entfurt  
 Mein augen vnd meiner stim  
 Doch anders nicht als ich vernym  
 Dan vmb vngleichheit meinß geplüts  
 Nicht eren reichthumb noch gemutzst

Allein nür vmb deß adelß pracht  
 Deß ist mein trauren tag vnd nacht  
 Vmb sie die edeln schon vnd zarthen  
 Mer dan vmb mich vnd meinem warten  
 Seyt ich ir hertz so stet doch weiß  
 Das ir kein sach an ligt so heiß  
 Dar in sye sich mein tut verzeihen  
 Waß all mein widersacher schreyen  
 Weiß ich das doch ir will ist frey  
 Deß ich mich stet ir wünsche bey  
 Welches sen so gar vmb sunst nit ist  
 Was man ye meldet in der frist  
 Von der adlichen ameleyen  
 Vnd ysotten den schonsten zweyen  
 Groß wundersamen zird an maß  
 Wer her tristamb legend ye laß  
 Vnd von reymunt die lang histori  
 Der findt allß pald in seiner memori  
 Von dreyen weibs pilden bescheid  
 Melußyn vnd irn schwesteren beid  
 Noch werden drey schöner bekant  
 Durch welcher erscheinung das lant  
 Mit der stat troy wart vmb kort  
 Helena waß ir aller hort  
 Vor venuß iuno vnd palaß  
 Wan sie der ding ein vrsach waß  
 Von der lucrecia man list  
 Das vmb ir mercklich schon ir wist  
 Tarquinius ir die er ab nüt  
 Dar durch die zart sich selber tüt  
 Doch glaub ich das ir aller schön  
 Noch nie so hoch rümpft kein gethon  
 Wan die ist der ich vmb ir stet  
 Beger wo glück mir beystant det  
 Vnd in sulchen tiffen gedenccken  
 Wurden zu sussem schloff sich sencken  
 Hapt augen vnd all mein glider  
 Waffen daß ich erwachet sider  
 Wan nür der sussest tram erschein  
 Der ye keim menschen wart gemein  
 Dar in mich daucht anders nicht  
 Dan wie bin vber clares licht  
 Mein kamer allenthalb erglest  
 Vnd wie all went weren befest  
 Mit guldin stucken gante noch wun

Dar in das licht glentz wie die sun  
 Vnd so ich dise zird ersich  
 Wart ich im traum so iniglich  
 Erflampt von libe meins gemahel  
 Sam in gloen des feurs der stahel  
 Vnd in dem selben tiffen echtzen  
 Erhub sich gleich mein hertz vor lechzen  
 In dem bedaucht mich wie die stet  
 Hübschlich die kamer thür auff thet  
 Vnd sitlich schleichend wie der schat  
 Gen mir zu meinem bethe drat  
 In eym allassen mantel plo  
 Vnd e sie zu mir kame no  
 Wart so geringert mein gemüt  
 Alls der ein mulstein mir ab lüt  
 Erleucht wurden all mein gelider  
 Vnd kam sam zu mir selber wider  
 Mein hertz das wart vor freiden schocken  
 Vor grossem iubeln vnd frolocken  
 Do ich mein hochsten hort ersach  
 Do sie ein eynigß wort nit sprach  
 Sunder stunt stil zu reyzen mich  
 Do brunnen so gar myneglich  
 Ir augen munt ir rothen wagen  
 Ein steines hertz möcht ir gelangen  
 Ich wart ir red was sie wurg iehen  
 Im dem wart sie sich zu mir nehen  
 Mich daucht wie ich vom pet vil nohen  
 Mich schwümg die zarten zu enpfohen  
 Vnd e das ich mein red besan  
 Fing sie mit sussem lachen an  
 Gegrüsset seistu tausent stund  
 Vmfieng mich vnd poth mir den munt  
 Also ich in den armen mein  
 Sie tausent mol hiß wilkam sein  
 Doch e sie weiter mit mir redt  
 Satz sie sich zu mir an daß peth  
 Vnd danckt mir freuntlich mit eim küß  
 Vnd sprach einß ich dich fragen müß  
 Sag hastu auch in meim abwesen  
 Ye in deim hertzen vberlesen  
 Vnser béider glubnuß vnd trew  
 Die in meym hertzen noch sint new  
 Mynderten sich nie vmß ein har  
 Ich sprach hertalicher trost verwar

Westu den grossen streit meinß hertzen  
 Das hart belenglich senen vnd schmerzen  
 Dar in ich stetigs flam vnd glü  
 Vnd sorg das ich in meiner plü  
 Deint halben müst in leyd verschwinden  
 Wil dan das glück vnß wider finden  
 So pith ich dich mein höchste zir  
 Leg deinen mantel ab von dir  
 Ob du mich welst meinß leidß ergetzen  
 Ee wir vnß von ein ander letzen  
 Sie sprach mag das gehelffen sich  
 Sünd werß das ich dich sein verzich  
 Ich weiß das nicht enleth dein er  
 Czu muten das wider mich wer  
 Ich sprach iah höchster freyden schrein  
 Ee wolt ich tulden alle pein  
 Die ye kein iungfraw schmeer leyt  
 Vnd e dar zu bey meinem eyt  
 Mich gantz verzeyhen leibs vnd leben  
 Ee ich vntrew vmb trew wol geben  
 Sie sprach trauter gemahel mein  
 Du weist auch wol es sol nit sein  
 So lang piß es die kirch bestet  
 Wan es sunst selten wol geret  
 Vnd alls sie dise wort gesprach  
 Lachendes plickß sie mich an sach  
 Vnd leit den mantel frey von ir  
 Erst wart erweckt ein sulche begir  
 In meines hertzen grunde tieff  
 Das all mein ynner krefft durch lieff  
 Einß hembs halben von seyden clein  
 Dar durch ir leib so gantz erschein  
 Das ich nit kan noch mag gelan  
 Czu loben sie von oben an  
 Piß gar zu iren sussen vnden  
 Irs harcß gleich wart kaum erfunden  
 So rein gekreust goltfar vnd lanck  
 Das es sich auff die fersen schwangk  
 Ir stirn erhaben glat vnd rein  
 Sam ein palirtes helffen pein  
 In augbro prau vnd glat gestrichen  
 Ir naß geschickt gantz miniglichen  
 Czwey bar schwartz leuchtend augen clar  
 Gleich rosen rot ir wang gefar  
 Ir munt gantz scharlach varb vor röt

Ir zen sam von silber gelöt  
 In beyden wangen vnd im kyn  
 Trew so liblich grüblin erscheyn  
 Die sich in irm gelechter tiffen  
 In irn an schwern wunder stiffen  
 Weisser dan milch hals kel vnd nack  
 Dar in das licht recht sam der tagk  
 In mein gesicht gab wider glast  
 Noch was nicht das mich frent so fast  
 Als das ir schne weiß brüst so clar  
 Das seyden hembd trugen enpor  
 Vnd was die wor gleichnaß ir zweyer  
 Als der zwey halbe strassen eyer  
 In vorn gesturtzat het an ir brust  
 Dar durch so hertzlich mich gelust  
 Die myneglich zu vnfahen  
 Ir seyten lang ir wüst vil nahen  
 Gantz zu vm greiffen mit zwein henden  
 Ir schulteren hüfft vnd auch ir lenden  
 Geschickt nach allem lust vnd begir  
 Der leib erhaben dar in ir  
 Dar nabel was gemüntzet rein  
 Ir tich ir knie vnd auch ir pein  
 Sich durch die seyden clein enplöst  
 Dar von sie gar wol wirt genüst  
 Den schonsten weihen vor gemelt  
 Vnd was ir sunet ye rümpf die welt  
 Ir hend vnd fuß so zart vnd weiplich  
 Das eß zu kunden ist vnschreiblich  
 Von fingern zehen negelein  
 In ydem gab das licht sein schein  
 Noch ein cleinat an irem leib  
 Ich ir zucht halben nit beschreib  
 Wan das enspürt nie mein gesicht  
 Noch ruren wie sie mir was verpflicht  
 Ye doch so muß ich von ir ieben  
 Das mir von lieb nie ist gescheen  
 In dem gemut kein sulch verwundern  
 We meines wachß vnd er menderen  
 Do von zu lest ich melden thu  
 Kurtz wie ir schon mir setzet zu  
 Der freyen stoltzen keyserin  
 Rakam mir doch nie in mein sin  
 Csu thun wider recht ere vnd trew  
 Doch einß pat ich sie erst von new

Das sie im hemd so seyden klein  
 Sich gebe in die arme mein  
 Gantz frey zu mir vater die teck  
 Sie sprach ob ich nit mit erweck  
 In dir ein hitz flamend begir  
 Die du mer hast geklaget mir  
 So du dan von mir ab solst weichen  
 Gebort ich nie in klag dein gleichen  
 Deß pit ich dich mein höchster trost  
 Gib vrlaub mir seithu doch host  
 Noch deinem wiln mich einß gesehen  
 So wil ich aber dir veriehen  
 Vnd bey der allten trew gelüben  
 Solten sich all mein freund betruben  
 Thausent mol me dan ye pißher  
 So loß dir des halb nit seyn schwer  
 Das ich dich ymer mer geloß  
 Doch mocht man haben zil vnd moß  
 In sachen daß derselben gunst  
 Eß hengt das wer die edelst kunst  
 Die wir ymer möchten gehaben  
 Deß loß itz sithlich mich ab traben  
 Diß mol zum nechsten kum ich me  
 Ich sprich o we ob allem we  
 Ach ich weiß wol dein stetigkeit  
 Die ist mir oft gang zu geseyt  
 Thu itz erfüllen mein beger  
 Ob du nit welst das mich verser  
 Ein kranckheyt die kein artzt vertreib  
 So schmuck dich staß an meinen leib  
 Biß das dein munt mein kuß werd kunt  
 Sunst leb ich numer mer die stunt  
 Das ich ein plick nür frolichen sey  
 Seyt vñß doch nyman wanet bey  
 Der vñß an diser stat mug spehen  
 Ach loß geringeß muts gescheen  
 Do sprach sie nun mein einiger trost  
 Seyt du dan ye wirst erlost  
 Von ein so schweren kunstigen traurn  
 Vnd ich dich dar mit mag beschauren  
 So sey dir vauersagt vmb das  
 Du farter dich gehabst dester paß  
 Cawea zopel sam ein scharlach rott  
 Warff sie von iren fussen drot  
 Vnd schwang sie her in meine arm

Iha erst wart mir vor lieb so warm  
 Doch in der hitz bedauchte mich  
 Wie ein gantz küler wint durch schlich  
 Mein hertz mein marck vnd mein gebeyn  
 Do nün die myneglich die rein  
 Mit manchem kuß vnd sussen wort  
 Sich mir so hertzlich offenbart  
 Do gert ich mir erst zu vergün  
 Entblössung ireß hembd so thun  
 Welchs mich bedauchte irren mer  
 Dan ob sie gantz gecleyd sunst wer  
 Wan erst mein hertz bran in dem gloen  
 Ich solt sich muterß nacket vmfahen.

Von dreien weiben, die ein porten funden. 4 blätter. *Meusel 4, 120. In Eschenburgs sammlung s. 57. Wül Nopitsch 5, 343. Neu herausgegeben von W. Wackernagel bei Haupt 8, 524 unter dem titel: Item von dreyen weyben die einen porten funden und welch iren man am meisterlichsten an füret das der selben der port wer und zu lest mit einer geistlichen glos nach dem es itzunt in der welt stet. Ein novellenwettstreit, wie in den listigen weibern bei Laßberg, liedersaal 3, 5. W. Wackernagels deutsches lesebuch 4, 219 f.*

Wem der geprent wein schad oder nutz sei. *Findet sich handschriftlich in München, cgm. 407 bl. 298 bis 317. Schmelzer scheint diese schrift Folzen beigelegt zu haben; ich finde dafür kein zeugnis. Einen druck von Bamberg, bei Marx Ayrer und Hans Pernecker 1493 erwähnt Koch, compendium 1, 182. Der druckort scheint Folzs autorschaft nicht zu bestätigen. Exemplare finden sich in München und Dresden. Nach dem Dresdner steht ein neuer abdruck in Meißners und Canzlers quartalschrift, jahr 2, quartal 3, heft 1, s. 69. Vgl. Wellers altes aus allen theilen der geschichte st. 10 und Joh. Beckmanns beitr. zur geschichte der erfindungen n. 4.*

Von einem wirtzknecht vnd der haußmayd. *Am ende steht:*

Dann ich nam an mein die ker  
 Also spricht Hanns Folcz barwirer.

Gedrückt zu Nürenberg durch Johannem Stuchs. 8. *Ohne druckjahr. Panzer, annalen der älttern deutschen literatur 2, 51*



setzt den druck etwa in das jahr 1521 und fügt bei: „Unter obigem titel ein holzschnitt, der einen bezug auf die hier erzählte geschichte hat. Beide machen einander in diesem gedichte die gröbsten und unflätigsten vorwürfe, welche der barbierer Folz wohl hätte ungereimt laßen können.“ Aus diesen worten ist nicht deutlich, ob diese dichtung ein drama ist oder ein spruch. Vgl. Nopitsch zu Will 5, 344 und vorhin s. 1278 ein pulschafft von einer paurnmeit und einem jungen gesellen. Kehrein (die dramatische poesie der Deutschen 1, 68) nimmt das gedicht für ein fastnachtspiel.

Die worper. 4 blätter, 8, signiert G, rückseite des letzten leer. Anfang:

Mercket ee jn allexandria  
Der pysem wardt gemein dar na.

Schluß bl. 4:

Etwen finden sie des dreckes mer  
Also spricht Hans Foltz barwirer.

Gedruckt zu Nürnberg durch Hannsen Stüchß. Fehlt bei Panzer. Ein exemplar in der k. bibliothek in Berlin, Z 4262. Meusels bibliogr. magazin 4, 121. Büsching im museum für altdeutsche litteratur 2, 320. Will Nopitsch 5, 343. Pischons denkm. 2, 179.

Ein teutsch worhaftig poetisch ystori von wannen das heylig römisch reiche seinen vrsprung erstlich hab vnd wie es dar nach in deutsche lant kumen sey gedruckt von hannsen vollczen barbyrer zu nürmperg Anno Domini Meccc vnd im Lxxx yare. 20 blätter in 4. Auf der rückseite des ersten blattes steht ein holzschnitt; in der mitte steht der doppelte adler und neben die wappen der kurfürsten. So beschreibt Nopitsch 5, 342 die schrift und fügt bei, das buch finde sich in der ebnerischen bibliothek in Nürnberg. Vielleicht ist es von dort nach München gelangt, wo ein exemplar jetzt vorhanden ist. Nach diesem exemplar laße ich das gedicht hier abdrucken.

Zu wissen das her nach folget ein teütsch worhaftig poetisch ystori von wannen das heylig römisch reiche seinen ursprung erstlich hab

|| Und wie es dar nach in deütsche lant kumen sey ||

|| Doch e die gemelt ystori an get so ist dise poetrey geziert mit einer aller lustigsten vorred: wie ich in der frü stund welche genant wirt die zeit des gulden schlafes: erweckt wart von dem über süssen gedön gelln schwegeln und orgelgesang mancherley gefügels: und andern zeichen die den künftigen tag bedewten || die ander red wie ich mich auff erhub hin gende zu erkunden die grünen lüstigen durchplüenden awen: mit iren manigferbigen wolrichenden plümlin || und wie fürter von der küln düstigen inwohnung des ertrichs: die frü sun herfür lockt mit mancherley zabelns und krabelns das clein gewürm: sie in den süssen abgerifsen semlin lustig machend ir narung zu suchen || und wie dar nach zu mir kam streichent ein persafant: der durch mein pit mir follget in ein pirgisch geföld: zu einem aller lüstigesten süszclingenden lust quellenden hochspringenden prunca | und wie der selbig mit den aller gezirtesten dolden der paum sam mit einer kron nicht allein den prunnen: sunder auch die pey woner vmb schattet | dar nach volgt dan ein halp mit ernst vermischte schimpf red: wie in allen anligenden hendeln der cristenheit: das grosz gefügel der adeler plafus geyr habich falcken und sperwer sich sparen: und wie an ir stat zuo merern mal zu streyt aus geschicket sint worden flucken zeysen und meysen | und wie nach diser red dan ein drett die ystorig des römischen reichs vor gemelt: nach einem gar kurczen dapfern verstendigen kurczweyligen und aller künstlichsten sin gelerten und vernünftigen leyen aller lüstigest zu lesen und zu hörn || dar nach wie die am hof zaun syczen yrer nechsten nachpaurschafft nicht peystant thun sunder den grossen dracken den tärcken ir lant stet schlösser vnd dörffer zustörn vnd verwüsten lassen: yr hab plündern: vnd das noch mer ist yr persan der cristenheyt enpfremden || vnd zu einem beschluß so wirt auff das lest dise poetrey geent mit einer über köstlichen beschlies red: wie der allmechtig got in sülchen anligenden hendeln der cristenheit vnd yren überschwencklichen beschwerden zu ermanen und zu erpitten sey: vnd da mit end || gedrückt von hannsen vollzen barbyrer zu nürenperg Anno domini M CCCC vnd im lxxx yare.

Sich fugt eins morges frü vor tage  
 Das ich gar dieffes sinnes pflege  
 Pis ich mein augen gar ermundert  
 Dar nach ich in mir selber wundert  
 5 Wor vmb ich mich so dief bekümert  
 Vnd auch so gröslich do zu trüert  
 Mein hirn mit mancher fantasy  
 Eim venster lag ich nobet pey  
 Do docht ich an vnd plicket auff  
 10 Vnd schawet an des himels lauff  
 Der sterne gang vnd auch ir glinsten  
 Vnd wie sie iren schein verzinsten  
 Der sich vermischet mit dem tag  
 Der durch ir gleesten vast verlag

Der himel gunt sich ser verstelen  
 Von schwarcz zu groer varb geselen  
 Dar nach von gro in weysse wat  
 Des pflowen gang des hanen krat  
 Des dages zu kunff gunden melden  
 Die thirlein schlichen aus den weiden  
 Vnd freütten sich des dags gepurt  
 Ydliches schlich den seinen furt  
 Die hebich auf den stangen rungen  
 Des sperwers schelln so lawt erclungen  
 Der falck begunt sein federn schwingen  
 Die nachtigal hub an zu singen  
 Das es die troschel wart erlusten  
 Gen ir begunt sie sich auf rüsten  
 Vnd auch die lerch mit schneller zungen  
 Ir stim so scharff zu samen drungen  
 Das sich die amsel auch auf rocket  
 Das süß getön ir hercz erwecket  
 Lieplich begunt sie dar ein orgeln  
 Gancz mineelich aus irer gorgeln  
 So gar mit senffter melody  
 Dar neben hort ich auf ein zwey  
 Auch den gallander lawt erclingen  
 Ir geeln vnd auch ir süssee singen  
 Zu shallen nöten allenthalben  
 Peyd die starn und auch die schwalben  
 So gar mit auserweltem gang  
 Wem wer die weyl gewesen lang  
 Mein hercz das must in freüden pflanczen  
 Do so mit scharpffen concordanczen  
 Ir kuttern vnd ir senfftes quitteln  
 Gemessen warn aus cantums titteln  
 Mit manchem meisterlichen winteln  
 Peid aus quarten und aus quinten  
 Wart es zu samen resonirt  
 Ob den so liplich distantirt  
 Aus der octaf di nachtigal  
 Aus einem hag hort ich den schal  
 Do wart die edel musica  
 Aus ut re mi fa sol und la  
 Mit stülchen prüchlein do durch krochen  
 Kurcz lang gespallten vnd geprochen  
 So gar mit künstenreichen fugen  
 Die sie in stim zu samen tragen  
 Mit manchem meisterlichen würbel

Auch hort ich do ein groß gemürbel  
 Von andern fogeln gros vnd kleyn  
 Die in dem wald in einr gemeyn  
 All durch ein ander wurden flutern  
 Die hort ich do so liplich kutern  
 Mit resonanczen und mordanten  
 Mit contra thenor vnd discanten  
 So meisterlich proporcinirt  
 Mit manchen stimen vermutirt  
 Secundum artem aus irn thönen  
 Dar mit sie got in seinen trönen  
 Groß eer begunden zu erzeygen  
 Des stillen wir dem schöpfer neygen  
 Der durch all creatur auf erden  
 Sein macht uns lest erkennt werden

Do sich das alles het ergangen  
 Vnd nun die sun mit liechten strangen  
 Durch manig löchlein zu mir glenstert  
 Die in den wenten warn gefenstert  
 Do dacht ich mir ich solt beshawen  
 Wie doch die plümlein in den awen  
 Vnd auch das gras von tawes düften  
 Vnd von des süssen windes lüften  
 Sich aus der feuchten erd ersprenzten  
 Vnd wie sie aus dem taw her glienczten

Pald eylet ich zu einem anger  
 Der gar von reicher plüt was schwanger  
 Vnd schleich gemeelich durch das gras  
 Das als mit taw gefeüchtet was  
 Vnd sach do manig tröpflein glesten  
 Ja das do hing an plümleins esten  
 Vnd an des grünen gresleins schefflein  
 Die pinlein nach irm süssen sefflein  
 Vnter ir scheefflein sich verkruchen  
 Die höng flüssigen spün zu suchen  
 Die sie aus iren werczlein sugen  
 Dar mit sie in ir wonung flugen  
 Ein teil die fasten in ir kröpflein  
 Der aller süsten dawes tröpflein  
 Ir peinlein sie mit plümlein hoseten  
 Peyd sie prumpten vnd auch koseten  
 Und lobten got in seinen genaden  
 Reylich gepürdet vnd geladen

Zogten sie heim von felde estlein  
Vnd speyten ires hawses nestlein

Auch schmeckten do der sunnen prünzeln  
Die cleinen würmlein in den clünzeln  
5 Aus grufft der erden gunden sie crabeln  
Vnd auch nach irer narung zabeln

Dar pey ich ob dem gras sach sweben  
Manch necklein so suptil geweben  
Dar mit der anger was vergittert  
10 Manch tawes tröpflein dar auf zittert  
Dar pey das spinlein laurt vnd gaumet  
Wo sich der mücklein eins versaumet  
So öffnet es im pald sein stirnlein  
Vnd sog dar aus sein süßes hirnlein  
15 Zu speysen seines leibes quatten  
Das seinr gespünst do kam zu staten

Dar nach spürt ich im hoem rum  
Das lilium confalium  
So gar mit adelichem schmecken  
20 Die röselein aus den dünnen hecken  
Fein weis vnd rot gen mir herleuchten  
Ir aller schmack mit lust durch feuchten  
Mein hercz zu ganz leblichen krefftin  
Auf manchem stemlein vnd auf schefften  
25 Manch horigs köpflein gen mir wechelt  
Die also zertlich worn gehechelt  
Ir stemlin offt der wint erschütelt  
Dar von manch scheydlin wart gerütelt  
Das sie ir süsse semlein rerten  
Do von die würmlein sich ernerten  
Der manches in dem taw vmb pfadelt  
Wer mücht ir leben han gedadelt  
Lob hab der eren künig im tran  
Der ye zu schöpfen das bosan

Do ich das alles het erschlichen  
So kumpt her durch den walt gestrichen  
Gen mir ein allter persofant  
Aus des gestallt ich pald erkant  
Das er het manig reich durch gangen  
Er grüßet mich er wart empfangen  
Des wegs fragt er mich in die laut

Dar er von fürsten was gesant

Ich sprach mein freunt nempt euch der sytten  
 So für ich euch mit wenig drytten  
 Hie neben in des waldes clingen  
 Zu einem prun den man entspringen  
 Sicht gar aus herten feelsen hoch  
 Do rut ein weyl vnd fragt dar noch  
 So meld ich euch des weges furt  
 Vnd gept mir dan der red antwart  
 Der ich ein teil von eüch beger  
 Got selbs hat eüch gefüget her  
 Wan eür gestalt form vnd persan  
 Sich ich in sülchem wesen an  
 Das ir des adels mucz gern werbt  
 Vnd ents in irem dienst ersterbt  
 Dar von ich etwas fraget gern  
 Wol eüch mein rede nit beschwern  
 Doch lot vns vor den prun erreychen

Der persofant sprach züchticleychen  
 Mein sun des folg ich geren dir  
 Hin zu dem prun schleich er mit mir  
 Der do gar lüsticlich entsprang  
 Vnd aus eim herten felsen drang  
 Ob im von baumen was ein tron  
 Von grünem laub als ob ein kron  
 Mit wiln gezirt dar über weer  
 Von grünen dolden hin vnd heer  
 Do von der prun sein schatten heet  
 So im der sunnen hiczenhet  
 Vnd vm den prun ya zirckels weis  
 Gezlert als in dem paradeis  
 Manch staffel was gehawen rein  
 Ye höer vnd höer in die stein  
 Die über wachsen warn mit gras  
 Der persofant do nider sas  
 Vnd sprach zu mir got selbs dir lon  
 Der eer die du mir hast geton  
 Vmb welche eer ich dir verheyß  
 Als das du fragst vnd das ich weyß  
 Des will ich dich bescheyden gancz  
 Do freyt ich mich der sellgen schancz

Vnd sprach mich wundert seytem mal

Das in der welt auf vnd gen tal  
 Sich alle die so gar entschicken  
 Die in die sunnen sollten plicken  
 An wanckel nach des adlers syt  
 Do wopenlich begobet myt  
 Nun ist das heylig römisch reych  
 Durch welche macht der cristlich deych  
 Beschützt vnd auch beschirmt solt werden  
 Auf das die echter fremder erden  
 Das heimisch cristen lant mit schmechten  
 Die man es teglich sicht durch echten  
 Vnd genczlich in ir wonung nisten  
 Die niemant vnterstet zu fristen  
 Und lang zu retten wer gewest  
 Wan nit der adler laurt im nest  
 Vnd mit geschmuckten flügeln schlieff  
 Dem pas züm das er stünd vnd rieff  
 Mit all sein federn aus gereckt  
 Als er im wapen stet zu fleckt  
 Vnd tpt sein keyserlich geschrey  
 Auf das im würd gessmet pey  
 All die do zinspar sint seinr kron  
 Vnd fing do selbs die rettung on  
 Mit hebich plafus falcken geyrn  
 Das stünd vil pas dan das sie feyrn  
 Vnd schicken fincken zeysen meysen  
 Die man oft vmb hat sehen zeysen  
 Dem heylgen reich zu spot vnd schanten  
 Wo in türckey vnd heiden lanten  
 Man imer des gedennen sol  
 Mein persafant nun thu so wol  
 Seit du des reyches ein diener pist  
 Pescheid mich eins das ich gern wist  
 Vnd aus dem rechten spor nit weich  
 Sag an mir doch von wan die reich  
 Von aller erst entsprungen heer  
 Vnd ob es auch also enzweer  
 Lang dar nach her gestanden sey  
 Ob man doch kiesen mücht do pey  
 Was vns noch heüt zu halten weer  
 Mein persafant gib mir die ler

An hub er do vnd sprach zu mir  
 Mein sun mich wundert ser von dir  
 Der clugen frag der da mutst hie

Von welcher sach ich gerner nie  
 Auff erd zu reden was geneigt  
 Dar vmb sey dir von erst gezeigt  
 Das diser sachen principal  
 Ist got in seinem höchsten sal  
 Der ye wolt hōen die gerechten  
 Vnd nider trucken vnd durch echten  
 Die argen vmb ir missetat  
 Dar durch her ab gesehen hat  
 Vom himel die gerechtikeyt  
 Vnd hat weln vnter der menscheyt  
 Die stül erheben mit gewalt  
 Als ich dir zeyg form vnd gestalt

Ein meister hies methodius  
 Der schreibt wie das nach der sintflus  
 Was noe sein weyb vnd seinr sūn drey  
 Vnd drey ir weyber auch do pey  
 Die sūn warn sem iaphet vnd cham  
 Vnd sem der erst geporn mit nam  
 Cham der ander iaphet der dritt  
 Vnd ionichus der viert sun sitt  
 Nach der sintflus geporn zu hant  
 Dem gab der noe gab vnd sant  
 Yn hin gen etham an das meer  
 Do det im got die gnad vnd eer  
 Die kunst astronomey er vant  
 Cham nach seins vaters fluch zu hant  
 Gepar ein sun genennet kuß  
 Vnd kuß gepar nemrat der suß  
 Ynn der geschriff die des bekennt  
 Der starcke ieger wirt genent  
 Der selbig zu ionicho zoch  
 Seim regiment dem fragt er noch  
 Yonichus sich der kunst beging  
 Vnd sagt im eytel künfftig ding  
 Den anfang mit vnd endung gleich  
 Mit namen der vier grossen reich  
 Vnd sprach das erst regirn ist chamen  
 Von dem so kumpt belus mit namen  
 Von sem medy perssen vnd krichen  
 Die rōmer vom iaphet nemlichen

Nemrat was vnter weyst von dem  
 Er keret heim vnd riet dem sem



Er wer der elst das er regirt  
 Der sem do von sich abstinirt  
 Wolt seine prüder herschen nicht  
 Nemrat zu den von cham sich pflicht  
 Die namen an das regiment  
 Gen babilon sich cham do went  
 Sein erst regirn er do an nam  
 Vnd übern sem regirt ietram

Dar nach die drey sün teylten sich  
 In die drew teyl der welt herlich  
 Do pleyb der cham in affrica  
 Des landes hauptstat ist babilonia  
 Sem zu asiam hin zho  
 Des haupt stat ist karthago  
 Vnd ewropam iaphet ein nom  
 Des landes haupt stat heisset rom  
 Vnd von den dreyen sünen gleich  
 Sint kumen die vier grossen reich  
 Alls auch dar von sagt daniel  
 Des schrift nie hat geworffen fel  
 Dar vmb des du hast gert an mich  
 Des hab ich nun beschiden dich

Ich sprach o herczen liber gast  
 Wolt es euch nit beschweren vast  
 So lisset mich versten fürbas  
 Wie daniel ercleret das

An hub er wider vmb vnd sprach  
 Do er mich so begirlich sach  
 Mein sun so merck der schriftte tytel  
 Daniel im sübendem capitel  
 Sagt wie er grausam thir vier sech  
 Dar pey ein engel der so sprech  
 Die thir dütten vier grosse reich  
 Das erst thir einer lewin gleich  
 Gefügelt nach eins adlers art  
 Der es behent beraubet wart  
 Vnd stunt gleich als ein mensch aufrecht  
 Von erd wart es enzucket schlecht

Vnd dewt der assirier reich  
 Herschung halben der lewin gleich  
 Die zeyt do merck die flügel pey

Des regiments vnd monorchey  
 Augustinus in quarto lert  
 Von der stat gotes es hab gewert  
 Dausent: zweyhundert: virczig iar  
 Stet im sechsten capitel dar  
 Vnter sechs vnd dreysig mit namen  
 Der künig des reiches dar nach do kamen  
 Die monarchoy zu den medeen  
 Sol man peym ersten thir versten

Das ander thir gleicht einem pern  
 In des munt det sich offenbern  
 Dreyerley ordenung der zen  
 Dar in sach man drey fürsten sten  
 Die sprachen nun ste auff vnd ys  
 Vil fleischs nun hört was deutet dys  
 Den persischen das thir ich gnos  
 Durch millte seiner arbeyt gros  
 Vnd durch der speys messikeyt do  
 Wan als der peer saugtet die clo  
 Also in perssia der syt  
 Der messikeyt in wonet myt

Drey ordenung der zen gleich  
 Bedeut das sie hatten drew reich  
 Das was persarum vnd medorum  
 Und auch das reich assiriorum

Vil fleischs zu essen deutet mit  
 Den wütrich amon der do rit  
 Dem künig aswero er solt döten  
 All iuden vnd sie sterbes nöten  
 Als clerlich sagt ester das puch  
 Das drit capitel do selbst such

Das reich wert in seiner monarchoy  
 Alls das iustiny ler sagt frey  
 Vnd augustinus disen tytel  
 Beschreibt im stüben den capitel  
 Von der stat gotes offenwar  
 Auff drey hundert vnd fünffczig iar

Ein leoparden gleicht das dryt  
 Doch was es auch gefügelt myt  
 Vier haupt auff seinem leyb gezalt

Dar zu im geben wart gewallt  
 Der krichen reich es figurirt  
 Wan als in dreyen sprüngen wirt  
 Das thir dem dot gegeben gleich  
 Also in schnellem flug das reich  
 Des grossen alexanders ent  
 Alls er mit flügeln wear behent  
 Von seiner grossen wird geflogen  
 Des monarchey sich vnter zogen  
 Hatten perssarum vnd medorum  
 Vnd auch das lant assiriorum

Vnd alls der krichen reich hub an  
 Do det die monarchey bestan  
 Zwelff iar das alexander starb

Dar nach des reich nach im erwarb  
 Sein freünt dem ers pey leben gab  
 Also die monarchey nam ab

Vnd was des vierden thires kur  
 Erschröckenlich in der figur  
 Mit starcken grossen eysen zen  
 Die es in seinem mund het sten

Das selbig thir drat vnter sich  
 All ander thir gancz creftlich  
 Vnd dötet sie vnd fraß sie gar  
 Vnd dewt das römisch reich nim war

Die prachten als das vnter sich  
 Wie grausam vnd erschröckenlich  
 Die welt mit wunders was begapt  
 Das als hant vnter in gehapt  
 Die römer mit ir grossen macht  
 Wan sie vnter sich hatten precht  
 Gancz ewropam vnd africanam  
 Vnd einn grossen teyl asianam  
 Alls augustinus in quarto  
 Im sübenden kürzlich dar nho  
 Von der stat gots clerlich aus leyt  
 Das thir mit x haupten weyt  
 Auf seinen leyb beseczet was  
 Zum end der welt so kert sich das

Die hettpter x künckreich seyn  
 Do sich das römisch reich noch eyn  
 Wirt deylen vor des enterists zeyten  
 So vil dut daniel erweyten  
 In diser seiner profecey  
 Hie mit die red beschlossen sey

Do ich das auch vernomen het  
 Ich sprach mein freunt wollt euch mein pet  
 Verschmohen nit vnd sagt mir vort  
 Ob ir dar von ye het gehört  
 Oder in der geschrift gelesen  
 Was seyt von römern sey gewesen  
 Vnd wie lang iglicher regirt  
 Vnd wie ir leben wer gezirt

Gern sprach der persafant zu mir  
 Was ich sein weys das sag ich dir  
 Merck alls all-babilonisch ystorien  
 Aus gen vom nino vnuerporgen  
 Der ninaue pawend hesan  
 Heb ich hie an barocho an  
 Der ein vr anher rumoli was  
 Von dem so kam rom auff merckt das  
 Nach beschaffung der welt fürwar  
 Dausent fünff hundert: an xx iar

Vnd von erstörung troy her  
 Vier hundert vnd achtzig do der  
 Künig achab iudeam ein nam  
 Hör süben künig het dar nach rom

Der romulus der erst was zwar  
 Vnd herschet viii vnd xxx iar

Dar nach zwey iar die senatores  
 Die durch sein saczung warn pastores

So herschet ein vnd virczig iar seyt  
 Numa pamphilus in der zeyt  
 Vnd xij hostilius thulius  
 Des constantinopel allsus  
 Zu den zeyten gepawen wart

Dar nach herscht ancus zu der vart

Mit namen drey vnd dreyssig iar

Vnd priscus tarquinius fürwar  
Herschet siben vnd dreyssig wol

Servius tulius gab den zol  
Seines lebes dem tarquino  
Im vier vnd firczigsten dar no  
Wan in der hoffertig ermort

Vnd in den zeyten wart zu storf  
Das lant iudea das ist war  
Vom künig nabochodonosor  
Der furt die iuden alle da  
In die groß stat bablonia  
Mit dem künig sedechia

Nun herschet tarquinius dar na  
Pey sechs vnd dreyssig iar merckt das  
Der lest künig er zu rome was  
Vnd wart mit schant geiagt dar von  
Vmb das der tarquinius sein son  
Das edel weyb lucreciam  
Gewelltigt vnd die eer ir nam

Allso namen die künig ein end  
Do wurden consules an stend  
Sechzehen iar nach seiner pleibung  
Vnd nach des selben künigs vertreibung  
Do was rom gestanden pis dar  
Zwei hundert dret vnd treissig iar  
Pis auff iulium der nit mer  
Dan dret iar herschet sider her  
Vnd vjj menet vnd kam um  
Durch pratum vnd durch cassium

Nach dem do wart des landes ein reiser  
Octavian der mechtig keyser  
Vnd was ein encklin iulii  
Der mert das reich also das sie  
Fürbas augustum in bekenten  
Vnd yn des reichs ein merer nenten  
Vnd was ein herr der ganczin welt  
Vnd do man zwei vnd vierczig zelt  
Seins herschens als er was erkorn

Do ward vns von der meid geporn  
 Peid got vnd mensch der einig crist  
 Der aller schöpfung herscher ist  
 Vnd was die aller fridlichst seyt  
 Die vor ye wart gehört noch seyt  
 Vnd wurden all waffen veracht  
 Vnd schar vnd sichel draus gemacht  
 Vnd herscht augustus vierzechen iar  
 Nach vnsers hern gepurt nim war

Nun hasta anfang der vier reich  
 Durch dis beschidung gar kürzleich  
 Belus der erst assiriorum  
 Ninus dem andern es auch zam  
 Der erst medorum was arbatus  
 Der erst persarum künig zyrus  
 Vnd romulus der erst von ram

Allein von dises reiches stam  
 Ist nun mein meinung vort zu sagen  
 Des ich der andern will getagen  
 Der sünst noch vil begriffen ist  
 In der geschrift dar von man list

Den das das römisch keysertum  
 Auff marcum antonium verum  
 Da wart geerbet vnd dar nho  
 Auff luceo aurelio commodo  
 Den fünfzehenden von augusto  
 Seyt des ersten octauiano

Von dem marco nam rom zwen keyser  
 Der ein in orient was reyser  
 Der ander herscht in occident  
 Ir peyder wohnung werd genent  
 Einr zu constantinopel sas  
 Zu rom der ander hettslich was

Aber leo der erst des nomen  
 All scheck vnd cleinet furt von romen  
 Gen constantinopel vnd das lant  
 Kam in der krichen hent zu hant  
 Vnd in gewalt des hern iustino  
 So lang bis narses mit alburo  
 Der götin vnd rotarier reich

Welscher lant erledigten gleich  
 Von den krichen vnd den patriern  
 Rom herschet pis das den mauriciern  
 Ir keyser seydt durch focum starb  
 Vnd der das regiment erwarb

Vnd was der erst krich der die vart  
 Römer vnd krichen keyser wart  
 Vnd nach etlicher zeyt vnd pit  
 Beraupt constantinus der drit  
 Rom aller cosperey vnd macht  
 Vnd wolt die schecz all haben pracht  
 Gen constantinopel den hort  
 Do wart er von den sein ermort  
 In cecilien in eim padt

Dar nach an seiner stat eindrat  
 Der fünfft constantinus fürpas  
 Der keyser leonis sun was  
 Vnd regirt süben vnd xx iar  
 Vnd in seim achten iar fürwer  
 Künig rachis der lamparter worcht  
 Den römern grawen schrick vnd forcht

Aber der babst zacharias  
 Allein nit vnter kam den has  
 Sunder den künig sein weyb vnd kind  
 Pracht er all zu der dauff geswind  
 Vnd macht sie geistlich closter leit

Vom rachis ich euch vort bedeyt  
 Der folgt in der lamparter reich  
 Vnd arstoffus sein pruder gleich  
 Im eylfften des reiths constantini  
 Zins gerten an die römern hini  
 Der echt die kirch vnd in der zeyt  
 Fabst steffanus ein römern seydt  
 Herscht fünff iar acht vnd zweyenzig tag  
 Den ant der kirchen schmech vnd clag  
 Vnd kunt es doch nit vnter stan  
 Do rufft er constantinum an  
 Alls ein beschützer cristlichs glauben  
 Das er mit nicht die lies berauben  
 Seyt er ein sun der kirchen weer  
 Dar vmb er pitlich an vneer

Seinr muter vater kumen solt  
 Ob er ein rechter sun sein wolt  
 Alln peystant ir der sun versagt  
 Kein hilff die kirch von im eriaht  
 Dar vmb die kirch enterbt den sun  
 Des reichs vnd sties in gancz do fun  
 Vnd clagts dem edeln pipino  
 Dem grossen künig in franckreich do  
 Zu dem kam in eygner persan  
 Pabst steffonus vnd sagt im an  
 Des keyzers vnpillichs versagen  
 Der nam zu herczen sulches clagen  
 Dar vmb der pabst in salbt zum reich

Vnd im lesten seins babstums gleich  
 Saczt er das römisch reich auß krichen  
 In deutsche hant gewalticlichen  
 Mit aller zyr vnd wirdikeyt  
 Vnd in der zeyt arstoffus leyt  
 Den pipinus entsezt vnd starb

Nach dem das regiment erwarb  
 Der lumpard desiderius  
 Ein echter pis adrianus  
 Der erst des namen in der sum  
 Berüfft den grossen caralum

Pipini sun der kam mit macht  
 Schnell er den lamparter vmb lacht  
 Vnd auch sein weyb welch peyd er da  
 Fand in der stat genant papia  
 Vnd fürt sie peyde gen franckreich  
 Dar nach zoch er gen rome gleich

Do krönet in zu keyser drot  
 Leo der vierde vnd er hot  
 Vierzehen iar wol geregiert  
 Das römisch reich er stift vnd ziert  
 Mit gancker macht in deütsche lant  
 Das was dar vmb es wart besant  
 Von allen cardineln die welt  
 Do wurden nindert mer vermelt  
 Frümer cristen in einer zungen  
 Als ir in deütscher sprach entsprungen  
 Vnd auch so vil lobsamer fürsten



Die nach gerechtikeyt gunt dürsten  
 Vnd so vil framer ritterschafft  
 Also das römisch reich mit kraft  
 Von erst aus franckenreich entspros  
 Dar nach es zu den sachsen flos  
 Fürbas in andre fürstenthum

Nun hört vom grossen caralum  
 Der dar nach als pald stiftet schir  
 Die drew gestift köln meyncz vnd trir  
 Geistlicher drey der kur dar vmen  
 Ob ir der wal würd für genumen  
 Diser halb wider ir gewissen  
 Das sich die drey des nutzcs fissen  
 In wal des keyzers aus gewallt  
 Der kirchen zu eym auffenthalt  
 Wie es doch ser dar von ist kumen  
 Wan sie ser haben ab genumen  
 An macht an landen vnd an lewten

Nun die nacion euch zu bedewten  
 Sag ich römischen kanczler an  
 Von meyncz pischoff auf deutsch nation  
 Als schwaben peyern francken östreich  
 Winden vngern peheim vnd der gleich

Vnd über die welschen der von köln  
 Zu des nacion mus hörn vnd söln  
 Kalabria vnd portigall  
 Aragon cecilg die vier lant all

Der gallischen ist der von trir  
 Der selb hat vnter seinr rifr  
 Yberniam vnd auch norweden  
 Engellant schotten vnd auch sweden

Vier weltlich auch erwelet seyn  
 Kuchen meister pfalzgraff pey reyn  
 Marschalck ist der von sachsen heer  
 Marckgraff von praandpurg kamerer  
 Von beheim künig der sechs obman  
 Ya wal des keyzers welt verstan  
 Pfalcz graf den maiestat apfel dregt  
 Von sachsen herczog vnbesleckt  
 Das schwert zu dragen ist bereit

Das zepter markgraf von prandburg treit  
 Von peheim künig an wiriden hoch  
 Get dem keiser an mittel noch

Wer mer ir wird zu hörn peger  
 Der such im karalinam her  
 Do vint er anfang all ir deet

Wie nun das römisch reich pesteet  
 Ist sam ein ewigs fundament  
 Das sey dir zu beschlus vnd ent  
 Gesagt als du mir hast getraut  
 Von erst es kreftig ist gepaut  
 Auff starcker vester seülen vier  
 Dem reich zu schirm wird vnd zu zier

Von praunschweig herzog ist die ein  
 Die ander seül herczog pei rein  
 Herczog von lutringen die drit  
 Die fierd herczog von schwoben mit  
 Die vier des reichs herczogen sint

Dar nach ich vier marckgrofen vint  
 Von prandenburg vnd von merhern  
 Von paden: meichssen die vier hern

Dan duts auf vier lant grafen sten  
 Von hessen: dörngen sint die zwen  
 Von elsas vnd von leuchtenberg  
 Dem reich zu kreften vnd zu sterck  
 Dar durch es ewig pleyb befrit

Dan es auf vier purgrafen drit  
 Von nürnberg strompurg vnd reineck  
 Von meysenpurg der vird sich weck

Dar nach auf vier schlecht grafen frey  
 Von clef von zilg vnd von suphey  
 Der viert von swarczpurg auch her zimpt

Das nach es auf vier freyen climpt  
 Von limpurg vnd der von olwald  
 Von westerpurg der drit als pald  
 Der viert von tuisis sagt die meng

Dan climpt es auf vier ritter streng

Von strongen dach von adelaw  
 Von fraunburg man den dritten schaw  
 So ist von meldingen der ird

Dan drit es auf vier stet mit wird  
 Augspurg meca läbeck vnd ach

Vnd auf vier dörffer auch der nach  
 Vm bamberg hagnaw schletstat

Zu lest das reich vier pauren hat  
 Regenspurg salczpurg köln costencs  
 Mein sun das sey zu reurenca  
 In guter freündschaft dir gesagt  
 Dar nach du fleyszig hast gefragt

Nun weis mich in die lant fürpas  
 Möcht ich dich han beschiden pas  
 Das wer mir selbs ein wol gefalln  
 Ich mus nun dalan furbas walln

Do neigt ich im vnd danckt im seer  
 Vnd dorst auch fürpas in nit meer  
 An mutten weyter vmb ein hor  
 Dan das ich in weyst auf das spor  
 Dar er von fürsten was gesent  
 Ein ander gaben wir die hent  
 Gancz frölich er sich von mir schiet  
 Vnd volgt der stroß die ich im riet

Do dacht ich mir o got vnd her  
 Wie get es ycz auf erd enzwer  
 So wunderlich pey vnsern zeyten  
 Wo sicht man riterlich mer streyten  
 Vnd manheyß üben vmb das leyß  
 Das ycz an get die cristenheyß

Vor zeyten drachten cristlich hern  
 Wie sie den glauben möchten mern  
 So haben sie sich nun bedacht  
 Was man vor land zum glauben pracht  
 Wie man die ycz wider verlir  
 Als man in manches lands refr  
 Ycz deglich hört wie mort vnd mein  
 Der türck der cristenheyß beschein

Den gancz niemant beweyset drost  
 Das weltlich swert ist gancz verrost  
 Das geistlich del noch was es solt  
 Wern neutr die haupt ein ander holt  
 Vnd stünd ein fürst dem andern pey  
 So plib die cristenheyt wol frey  
 Vor aller vnghaubigen rot  
 So ist eins clag des andern spot  
 Ein yder greyffet an die want  
 Vnd spricht ich smeck noch reuch den prant

Ween es den präen der lag vnd lesch  
 Hie pey spür ich ir keinen reusch  
 Pis er das feür spürt an der went  
 Den denckt er het ich hilff gesent  
 Den der das vnglück was vor mir  
 Ycz kem man auch zu hillffe dir

So macht nicht disen wider drucz  
 Dan ein ding heist eigener nucz  
 Vnd hot vrsprung von geysaikeyt  
 Die aller sünden panir dreyt  
 Seyt die genist hat in die welt  
 So sint die höchsten haupt vermelt  
 Vnd auch die mechtigsten in stetten  
 Die nit der teüfel kan gesetten  
 Sie suchen heylstet pey den iuden  
 Vnd nemen von des teufels rüden  
 Gab vnd auch miet vnd lan sie pleyben  
 Wie vil sie armer lewt vertreyben  
 Noch helt man sich an in so steet  
 Welch arm wider ein iuden deet  
 So kumpt er in ein swerer echt  
 Dan der ein prister het geschmecht  
 Ich will der mechtigen gesweygen  
 Die mit in fideln auf der geysen  
 Des man von herczen sich solt schamen  
 Doch einrley münchz reist gern zu samen  
 So spricht man gleich gesell sich gern  
 Des ist verhengnus got des hern  
 Seyt iud vnd crist alls ich hör sagen  
 Sint über einen leyst geschlagen  
 Des halb mert sich zu negst hie pey  
 Auß einem teyl die keczerey  
 Am andern teyl heyden vnd türcken

Die steet sinnen vnd dar nach würcen  
 Ob sie irs gleichen pey vns fünden  
 Das geycz mit hochfart sich verpünden  
 Also ein yder teyl sich fleyst  
 Pis doch die münch zu samen reyst

Nun kumpt mir gar oft der zu fal  
 Seyt ein hyrt vnd auch ein schoff stal  
 Sol werden vor dem iüngsten tag  
 Die kein vnglaub vergiffen mag  
 Vnd wie das cristus wert der hirt  
 Alls gleübig volck der schoff hert wirt

Nun sorg ich ee das werd gescheen  
 Der teüfel well sich vor versehen  
 Vnd im ein schoff stal richten zu  
 Dem er ein weyl genügen thu  
 Durch dise zwitratht ycz auf erden  
 Sol aber es fürkumen werden  
 So wirts gar vast an vnsern danck  
 Seyt vnser weltlichs haupt ist krank  
 Das alle fürsten sollt regirn  
 Dem thön die orn im hiezt die stirn  
 Nach gab alfanz vnd auch hant salben  
 Die erczneyen in allenthalben  
 Nye süsser drost im geben wart  
 Dan von reichart gebhart clinghart  
 Die ye der heyden apt göt warn  
 Der thun nun cristen heüpter for  
 Wo pleybt ycz das fürstlich regirn  
 Seyt vater in ist hin gerirn  
 Ein staffteyl schir der cristenheyt  
 An den do noch ist ab geseyt

Der vmb herr aller göter haupt  
 Hilff selbs der muter die dich glaup  
 Ich mein die cristlich kirch allein  
 Mit allen cristlichen gemein  
 Den hilf mit deiner güt aus sorgen  
 Harr mit von morgen pis auf morgen  
 Alls leyder ycz die fürsten thun  
 Gib deiner kirchen frid vnd sun  
 Der du ein millter vater pist  
 Vnd wurdest mensch hie in der frist  
 Die sünd tilgen die kraucken heyl

Gfungen ledigen den feint an seyn  
 Zum gestat die schiffenden rügen  
 Die zu strecken zu samen fügen  
 Die pilgram fürn ins vater lant  
 Den rewigen gnad thun bekant  
 All gütig niessen lan die erden  
 AH clagenden getröst lan werden  
 Exparnung parmhercziger han  
 Die reinn herczen dich sehen lan  
 Vnd der fridsamen vater seyn  
 Des geysts armen das reiche deyn  
 Dort millteulich besiczen lan  
 Des du versprechung hast getan

Dar pey geret es werd besten  
 Die cristlich kirch vnd nit zu gen  
 Ye doch so werd sie gar vil leyden  
 Des thu ir herr dein hilf zu reyden  
 In der du alls menschlich geschlecht  
 Lost von dem ewigen gefecht  
 Vnd durch dein sterben hast ergecz  
 Vnd wider in den frid gesecht

Nun laß dich herr dein güt bewegen  
 Das du vns welst mit gnad begeben  
 Alls iacoben vor dem esaw  
 Vnd abrahamen vor der traw  
 Der kaldeyischen hallffest sider  
 Vnd auch dem ysack durch den wider  
 Josephen vor seinr prüder has  
 Noe in der sintflus genas  
 Vnd lot vor plag der sodamiten  
 Vnd alls du den israheliten  
 Mit moisen vnd aaronem  
 Hallffst vor dem künig pharaonem  
 Vnd dar nach durch die erin schlangen  
 Die für ir not ward auf gehangen  
 Vnd dauit von des sauls hanten  
 Vnd von golie dem giganten  
 Vnd sussanam vor dem gericht  
 Iudit von olifern dem wicht  
 Vnter den lewen danielem  
 Asariam vnd misahalem  
 Mit anania in der flam  
 Vnd im fische pauch cety ionam

Theofulum in der aufechtung  
 Vnd vor des argen teufels echtung  
 Vnd als du magdalenam ziertest  
 Vnd von irn sünden absolvirtest  
 Vnd petrum auf dem meer enthiltest  
 Paulum aus seiner plintheyt siltest  
 Vnd auch den schacher hast erlöset  
 Dem du vom folck würd gleich genöset  
 Vnd adam aus der hellen grufft  
 Her durch dein parmung hast gerufft

Also vns herr auch nit verzey  
 Ste deinen armen weysen pey  
 Herr durch dein ganz vnschuldigs sterben  
 Sich an das stetig fleissig werben  
 Das deglich dir noch herr wirt kunt  
 Aus manches frumen pristers munt  
 Mit allen geordenten secten  
 Aus sundrem fleis in irn colecten  
 Mit kreticz gengen vnd mit walverten  
 Ob sie noch herr dein zorn ab kerten  
 Yr sie wölstu herr sehen an  
 Vnd sunst all frum geistlich persan  
 Alls himlisch heer all englisch wun  
 Las dich ewigen flus vnd prun  
 Gütlich ermanen vnd erpitten  
 Das du vns fleissig welst befritten  
 Dar in du weist die rechten zeit  
 O her las vns werden gefreit  
 Vor aller tiranischen rott  
 Wan du allein pist herr vnd gott  
 Vom auff gang pis gein occident  
 Dein macht mag vns in eim moment  
 Verdilgen vnd wider gepern  
 Nun las dein heilges plut verrern  
 Erfüllen was an vns gepriest  
 Wan du des alles mechtig pist  
 Gib vns zu künden herr dein eer  
 Auff erd nach deiner heiligen ler  
 Vnd dort zu himel immermer  
 Spricht hans volcz zu nürnberg barbirer.

A M E N.

*Vgl. Panzers annalen s. 114. Kochs compendium 2, 309.  
 Nach Erschs encyclopädie wäre dieses gedicht ein drama,*

Oder gibt es von Fols ein drama unter gleichem titel?  
Schwerlich.

Von st. 111 wird als verfaßer Theoderich Schernberk, ein geistlicher, genannt. Er war ein messpaffe.

Zu Schernbergk verweist Pischon (w 2, 181) auf die mir nicht zugängliche schrift: Zur geschichte der entwicklung des dramas in Deutschland von professor Müller in Posen, im osterprogramm 1838 des Friedrich-Wilhelms-gymnasiums in Posen.

Der vierte namhafte fastnachtspieldichter unserer sammlung ist Pamphilus Gengenbach. Seine thätigkeit fällt vorzugsweise in das sechzehnte jahrhundert; nur ein einziges stück gehört meines wißens mit sicherheit noch dem vorigen jahrhundert an, weshalb ich es unter n. 119 mittheilte. Er brachte, zwar vor Hans Sachs, wie W. Wackernagel (die altdeutschen handschriften der Basler universitätsbibliothek s. 2) sagt, aber nach Rosenblut und Fols, thätig unterstützt von etlichen er samen und geschickten Burgeren einer loblichen stat Basel zwei komödien, den Nollhart und die Gouchmat zur öffentlichen aufführung.

Von Gengenbachs übrigen schriften nenne ich:

Büchlein von dem Fürnemen der Bundschuher. 4. Ein exemplar in Zwickau. Es ist diß ohne zweifel dieselbe schrift, wovon sich ein exemplar in München befindet, das mir so beschrieben wird: Der Bundschuh. Basel 1514. 4.

Der evangelische Burger. Basel 1524 (?). Exemplar in München.

Der welsche Fluß, samt dem spyl in Lombardy. 4. Exemplar in Zwickau.

Diß ist die Gouchmet (nach W. Wackernagel, die altdeutschen handschriften der Basler universitätsbibliothek s. 2 gouchmat), so gespielt ist worden, durch etlich geschickt Burger einer loblichen stat Basel. Wider den Ebruch vnd die stünd der vnküsheit. Pamphilus Gengenbach. 4. Die personen des dramas zählt Gottsched 1, 51 auf, welcher das stück in das jahr 1519 setzt, weil Murners 1519 erschienene Gouchmat das vorbild dieses dramas zu sein scheine. Auch Wackernagel a. a. o.



erklärt das stück für jünger, als Murners gleichnamige dichtung. Das von Gottsched benützte exemplar befindet sich noch in Zwickau. Ein anderes ist in München. Über dieses drama vgl. Gerovinus geschichte der deutschen dichtung 2<sup>a</sup>, 419.

Klage über die Todtenfresser; ohne ort und jahr. Exemplar in München.

Der Nollhart, Diß sind die prophetien sancti Methodij, vnd Nollhardi. Welche von wort zu wort nach inhalt der matery vnd anzeigung der figuren sind gespilt worden jm xv<sup>o</sup> vnd xvij Jor vff der herren fastnacht von etlichen ersamen vnd geschickten Burgeren einer loblichen stat Basel. 4. Gottsched 1, 46 nennt es eine komödie und stellt sie in das jahr 1515. Es beruht diß aber auf einem misverstehen der jahrszahl in dem alten drucke. Ein exemplar dieser ausgabe ohne ort, 1517, befindet sich in München; eine andere mit dem orte Basel ohne jahresbezeichnung ebendasselbst. Vgl. W. Wackernagels Basler hss. 2.

Practica, ohne ort und jahr. Nicht dramatisch. Eine propheseiung. Die bücher dieser art sind aus Fischarts Aller praktik großmutter hinlänglich bekannt. Auch Folz schrieb eine praktik. Vgl. oben s. 1272, sodann L 9. Exemplar in München.

Endlich habe ich noch als fastnachtspieldichter den Nicolaus Mercatoris, den verfaßer von st. 121, zu nennen, das Gödeke noch ins 15te jahrhundert setzt, obwohl es erst 1576 gedruckt ist.

Was ich über den inhalt der stücke überhaupt, über die daraus zu gewinnende ausbeute für die alterthümer, die geschichte des häuslichen und öffentlichen lebens, über die dramatische anlage, über die mimische darstellung und anderes der art zur ausführung an dieser stelle angelegt und zusammengestellt habe, halte ich zurück, da diesen gegenstand in kurzem Jacob Grimm abzuhandeln gedenkt, dessen meisterhand besser, als alle, die reichen schachte öffnen wird, welche für die geschichte der sitte, der litteratur, der schauspielkunst in diesen dichtungen auszubeuten sind. Welche ergibige sprachquelle aus den fastnachtspielen abfließt, zeigt schon das deutsche wörterbuch fast auf jedem blatte: dort und in einigen akade-

mischen abhandlungen hat J. Grimm das buch nach den aus-  
hängebogen vielfach angeführt und so habe ich die freude die  
sammlung noch vor ihrem erscheinen so einsichtig und eingehend  
benützt und beleuchtet zu sehen.

Solche theilnahme diene mir denn auch zu nicht geringer  
aufmunterung und erfrischung in einem unternehmen, das an  
mühen und unannehmlichkeiten kaum minder reich war, als an  
gewinn und genuß. Mit entsetzen und abscheu musten insbe-  
sondere die ausbrüche der roheit erfüllen, welche so oft in  
diesen fastnachtspossen waltet und welche der dichter selbst  
häufig sich veranlaßt fühlt, durch den mund des nachredners  
mit der freiheit der fastnachtlust zu entschuldigen, in der  
man anders gestimmt und zu anderem befugt sei als nachher,  
wo man den passion lese. Niemand, der das herz auf dem  
rechten flecke hat, wird an diesen auswüchsen behagen finden;  
aber so wenig der anatom gewisse organe, der arzt gewisse  
krankheiten aus sittlicher scheu unberührt laßen darf, so wenig  
kann der philologe darum das älteste deutsche fastnachtspiel  
vorübergehen, wobei es sich nicht nur um höchst eigenthüm-  
liche sprachdenkmahle, sondern auch um eine in der ent-  
wickelung der poesie ein volles jahrhundert durchgehende und  
mehr als ein jahrhundert nachwirkende erscheinung handelt.  
Es war auf diesem gebiete für die deutsche litteraturgeschichte  
eine fast noch unbetretene provinz zu erobern, und indem  
dieselbe zunächst nur den mitgliedern des bibliophilenvereins  
zugänglich gemacht werden sollte, durften die bedenken als  
erledigt betrachtet werden, welche die unbedingte veröffent-  
lichung einiger dieser stücke hätte haben können.

Es bleibt mir noch übrig, die handschriftlichen und  
gedruckten quellen des textes meiner sammlung aufzuführen,  
wobei ich gelegenheit nehme, noch einzelne bedeutendere stücke  
aus den hss. ganz oder theilweise zu veröffentlichen.

D. Papierhandschrift der königlichen bibliothek in Dres-  
den in folio, numer 58<sup>d</sup>, nach Haupts altdeutschen blättern 1,  
A14 und K. Falkensteins beschreibung der k. öffentlichen biblio-  
thek zu Dresden. Dresden, Walther, 1839 s. 385 N 50. Das  
buch, mit ausnahme der letzten stücke im 15ten jahre geschrie-

ben, gehörte früher Christian Gottlieb (nicht Gotth., wie im *Serapeum* 1841, 357 steht) Schwarz, professor in Altorf, nach Tieck (*deutsches theater* 1, viij) Gottscheden. Auf dem rücken steht von neuer hand: Rosenpluet. Eine kurze beschreibung der hs. gibt Canslers und Meißners quartalschrift 1; Eschenburg im neuen lit. anz. 1806, s. 129; v. d. Hagen im grundriß s. 364. 524; Joh. Adam Götz, Hans Sachs. 3, lxx; K. Falkenstein, beschreibung der k. öffentlichen bibliothek zu Dresden. Dresden, Walther, 1839. s. 382; Schletter in Naumanns *Serapeum* 1841, 357. Inhalt:

1. Vorblatt 1 numern zum register von neuer hand. Vorbl. 2 altes register.

2. Vorbl. 3 steht der name Bernhard Bangertt. Vorbl. 4 und 5 leer. Die folgenden blätter haben alle rothe seitenzahlen.

3. S. 1. Der kunig jm Bud. Anfang:

Der an jm selber nicht nymet war  
Wie er sein leben furet vber jar

u. s. w. Steht auch in der Münchner hs. cgm. 713. 4. bl. 40. Abweichende recension gedruckt in Laßbergs *liedersaal* 2, 483 ff.

W. Wackernagels *deutsches lesebuch* 1, 775. Schluß s. 3:

Des helff vnns got hie mit seiner gut  
Das hat geticht der Rosenplüt.

4. S. 3. Der clug narr. Anfang:

Ein Bischoue eins zutische saß  
Mit allem seinem gesinde er do aß.

5. S. 7. Von der peicht. Steht auch M 258 b. Schluß s. 13:

Vnd wir den heiligen leichnam empfahen  
Das vns sollich heyle vnd selde wolle nahen  
Das geb vnns her dein vetterliche gut  
So hat geticht hanns Rosenplüt.

6. S 13. Von dem Mußig gener. Anfang:

Ein mussigener bedenckt seinen herten standt  
Der newst den rerrawp arbeiteter handt.

7. S. 20. Von den vij tagen. Anfang:

Vcre nach rechter jartzale wolle leben  
Der volge dieser rede vnd merck sie eben.

Schluß s. 29:

So seen wir gluck vnd sneyden seld  
Vnd dreschen heyle awß auf eren veld

Damit wir ewiglichen werden behut  
Also hat geticht Hanns Rosenplut.

8. S. 30. Von dem priester vnd der frawen das fruchtpar  
lobe.) *Die letzten 3 worte sind wohl aus bl. 38 heraufgekomen.* *Anfang:*

Sich fugt eins tags das ich must  
Spaciren awß nach freuden lust.

*Schluß s. 37:*

Den seinen awßerwelten er damit lonet  
Wer frawet eret vnd priester schonet  
Der fleuhet vor der helle glut  
So hat geticht der Rosenplut.

9. S. 38. Das fruchtpar lole. *Will Nopitsch 7, 311* lobe.  
*Vgl. oben D 30.* *Anfang:*

Ejns tags do spacirt ich awß nach freude  
Do kom ich auf ein grune heyde.

*Schluß s. 47:*

Do wunsch ich hin die liebsten frawen  
Das sie got ewiglichen da an schawen  
Vnd er sie hie vor allem leynt behut  
So hat geticht der Rosenplut.

10. S. 47. Von der keyserin zu Rom. *Anfang:*

Czu Rom do saß ein keyser mechtig  
Der was gein got so gar andechtig.

*Schluß s. 64:*

Wann pulers munt sprengt honig fließen  
Wenn er zusunden wil genießen  
Dorumb sie tag vnd nacht wol hut  
So hat geticht der Rosenplut.

11. S. 64. Von dem Eynsidel. *Anfang:*

Ejns tags da ging ich vor den sun  
Do begegnet mir frewd vnd wun.

*Schluß s. 81:*

Die alle sein gefloßen awß deinen gnaden  
Hilff vns jn deiner frewde gaden  
Dorynnen alle geist gewynnen lustes set  
Spricht der Rosenplut jn seiner wappen redt.

12. S. 81. Von den sechs ertzten. *Anfang:* Der erste artzt.

Were rechter ertzney wolle pflegen  
Vnd leib vnd sele wolle waschen vnd fegen

*Schluß s. 89:*

Vnd aller ertz ertzney verlorn  
Vnd hannget auf in der ewig zorn  
Vor dem vnns got ewiglich behut  
So hat geticht Hanns Rosenplut.

13. S. 90. Ein Spruch von Nürnberg. *Anfang:*

Do viertzehenhundert viertzig vnd syben  
Mit datum ward in briue geschriben.

*Schluß s. 104:*

Das jn der friede jo recht wol smeckt  
Der Esel gein dem mulner nymmer aufleckt  
Er slah jn dann das es in müt  
So hat geticht der Rosenplut.

14. S. 104. Von dem knechte im garten. *Anfang:*

Ein reicher man der hette einen knecht  
Der dyent jm manig jar recht.

*Schluß s. 110:*

Das weib das langet vber jn  
Nu hat ein ennde hie dieser syn  
Das got alle frum frawen vnd man behut  
So hat geticht Hanns Rosenplut.

15. S. 111. Vom kriege zu Nurnberg. *Eine neue hand  
setzt die jahrzahl 1450 bei. Anfang:*

Ye wesender vnd ymmer leber  
Ewiger got jn deinem reich.

*Schluß s. 129:*

Dorumb so biten wir got den herren  
Das er vns leib vnd sele behut  
Vnd mit seinem fride wolle zu vns keren  
Amen spricht Saepperer Hanns Rosenplut.

16. S. 129: Die Turteltaub. *Anfang:*

Ich flehe dich Jungkfraw jn dem tron  
Das du mich weisest auf die pan.

*Schluß s. 134:*

So hebe ich großer sunder grob  
Einfeltiglich an dein lob.

17. S. 134. Vnnsor frawen wappenrede. *Anfang:*

Gelobet seist du himelischer veyol  
Des muter der on alle pyhel.

**Schluß s. 139:**

Das er sein gnade an vns nicht spar  
 Das vns das allen widerfar  
 Des hilf vns durich dein werde gut  
 Fraw Amen spricht der Rosenplut.

**18. S. 140. Vnser frawen schon. Anfang:**

Gotlicher geist der hertzen krantz  
 Der sunder pauesen vnd glantz.

**Schluß s. 153:**

Do wir dich ymmer in freuden sehen  
 Das vnns das allen mug geschehen  
 Were des mit mir von got beger  
 Der sprech amen das er vns gewer.

**19. S. 153. Von vnser frawen schon. Anfang:**

Gotliche selige jungkfraw schon  
 Durchleuchtige sunn aller himmel tron.

**Schluß s. 164:**

165 Fraw des pit jch dich Hanns Rosenplut  
 Wann alle sunder zu dir hoffen  
 Laße deiner gnaden tur sten offenn  
 Hilfe vnns abgrasen der sunden samen  
 Wer des begere der sprech Amen.

**20. S. 165. Von der hußensucht. Sonst spruch von dem pechamer. S. oben s. 1139; cgm. 1136. fol. bl. 790. Anfang:**

Herre durich dein mechtigliche macht  
 Laße dir den jamer sein geclagt.

**Schluß s. 176:**

Vnd durich deines heiligen geists gut  
 So hat geticht Hanns Rosenplut.

**21. S. 176. Ein Spruch von Beheim. Pischon (denkmähler 2, 41. 43) erklärt diß das eine mal für einen spruch von Böhmen, das andere für einen spruch von Michael Beheim. Zu letzterem irrthum war er wohl verleitet durch Büschings grundriß s. 366, n. 19. Naumann (Serapeum 1841, 356) sagt, eine Heidelberger hs. n. 525 enthalte unter der aufschrift von den pehamen dasselbe gedicht. Anfang:**

Ewiger got laße dich erbarmen  
 Das kumerlich clagen von vns armen.

**Schluß s. 185:**

Des bite ich dich herre Jhesu crist

Durich dein vetterliche gut  
So hat geticht Hanns Rosenplut.

22. S. 185. Von dem wolff. *Anfang*:

Nu sweigt vnd hortt ein grobe clage  
Eins von einem wolff geschahe.

*Schluß s. 193*:

Wer des mit mir von got beger  
Der sprech Amen mit Heinrich Sunherr (? sinherr).

23. S. 194. Von den hantwercken. *Auch in der hs. P 131.*  
cgm. 713 bl. 127. *Anfang*:

Manicher nympt sich singens vnd sagens an  
Der ein verheyten surtt nicht kan.

*Schluß s. 199*:

Die lug sind ware vnd nicht ein mer  
Also redt Hanns Rosenplut der Swetzer.

24. S. 199. Die stieffmutter vnd di tochter. *Vgl. W 149.*  
*Anfang*:

Ich ginge eins nachts von hawse spot  
Da kam ich fur ein kemnat.

*Schluß s. 206*:

Vnd auch nicht mit der hawen rewten  
Dorumb so ner dich vnter den lewten  
Vnd heytt nicht lennger dann noch hewer  
Die lere die hab dir zu einer hawß stewer.

25. S. 207. Von dem varnden schuler. *Anfang*:

Nu horet einen clugen list  
Wie eynest einem widerfaren ist.

*Schluß s. 213*:

Des morgens begonde er von jm scheiden  
Er danckt in allen peyden  
So sere awß seinem gantzen gemut  
So hat geticht Hanns Rosenplut.

26. S. 214. Von dem Spiegel mit dem peche. *Anfang*:

In einem dorf da saß ein man  
Als ich dann vernomen han.

*Schluß s. 219*:

So pliebe oft eine bey iren eren  
Nicht pessers kan ich sie geleren  
Das heist der spigel von dem pech  
Got welle kein saude nymmer an vus rech.

27. S. 219. Von dem Edelman vnd dem paffen. *Anfang:*

Nv sweigt so wil ich heben an  
Ein kurtzweil von einem Edelman.

*Schluß s. 226:*

Damit verliesen sie die kron  
Die reinen frawen ist bereyt  
Bey got dortt jn der ewigkeyt  
Da helff vnns got hin mit seiner gut  
So hat geticht Hanns Rosenplut.

28. S. 226. Von dem hößgeyer. *Anfang:*

Ejn Edelman der hette ein weib  
Auf hochfartt zog er jren leib.

*Schluß s. 232:*

Nu hat die abentewer ein ende  
Wer wil kauffen awß lerer hende  
Der krenckt seinen syn vnd sein gemut  
Das hat geticht Hanns Rosenplut.

29. S. 232. Von dem Maler zu Wirtzburg. *H. v. d. Hagen, grundr. 366, erwähnt ein lied gleiches inhalts in einem Frankfurter liederbuche von 1584, 8. n. 100. Es ist damit doch wohl nicht das lied von den winterrosen gemeint, Es wolt ein megdlein wasser holen, bei Uhland 1, n. 113. Ambraser liederbuch s. 105 Bergmann. Anfang:*

Wolt jr nu sweigen vnd gedagen  
Ich wolt euch hubsche abentewer sagen.

*Schluß s. 237:*

Nu hat die abentewer ein ende  
Wurde mir der wein hie jn mein hende  
So wolt jch trincken vnd sawffen  
Das mir die awgen musten vberlauffen.

30. S. 238. Von hertzog ludwig von Beyren. *Anfang:*

Ejns tags spacirt jch jn einer fruen  
Ee das die sunne wurde furher gluen.

*Schluß s. 246:*

Damit man ewiglichen dortt genyst  
Des pit jch dich herr Jhesu Crist  
Durich alle dein vetterlich gut  
So hat geticht Sneypperer Hanns Rosenplut.

31. S. 247 bis 257 leer. S. 258. Ein vaßnachtlyet der Collender zu Nurmberg genant. *Die zeilen der stropfen nicht abgesetzt.*



32. Bl. 264. *Ganz mit dem vorigen zusammengeschrieben und gleich behandelt ist das lied Die lerch vnd auch die nachtigal.*

33. S. 266. Die xv clage. *Vgl. K 152. Anfang:*

Die fraw von jrem manne clagt  
Der kume vom wein halb in die nacht.

*Schluß s. 274:*

Und feyern laßen guts geticht  
Damit man got sein lob awß spricht  
Vnd muß versweigen sein vetterlich gut  
Die clag furet hanns Rosenplut.

*Von 266 an ist irrig paginiert; auf 266 folgt wieder 260, dann 262.*

34. S. 274. *Es folgen priameln, deren anfänge ich angebe. Überschrift: Die preambel.*

Ein Zymmerman dem die spen in den cleydern hangen  
Wenn er ist von seiner erbeyt gegangen.

*Kellers alte gute schwänke n. 45, s. 54.*

35. S. 275. *Priamel. Anfang:*

Ein hantwergknecht dem man ein guten lon geyt.

*Kellers schwänke n. 46.*

36. S. 275. *Priamel. Anfang:*

Ein hantwergkman der frum knechte hat.

*Kellers schwänke n. 47.*

37. S. 276. *Priamel. Anfang:*

Ein mistputsch vnd ein pful.

*Kellers schwänke n. 48.*

38. S. 276. *Priamel. Anfang:*

Ein hubacher weydan vnd ein jeger.

*Kellers schwänke n. 49.*

39. S. 277. *Priamel. Anfang:*

Einer der da hett spil getriben an.

*Kellers schwänke n. 50.*

40. S. 277. *Priamel. Anfang:*

Ein kremer der da nymer nicht leugt.

*Kellers schwänke n. 51.*

41. S. 278. Weingruße. *Deutsches museum. 1760. 2, 463.*  
*Haupts altdutsche blätter 1, 401 ff. Anfang:*

Du grube dich got du edels getrangk  
 Frisch mir mein lebern sie ist krank.

*Schluß:*

So wil ich der erst sein der anfecht  
 Vnd wil einem trunck wol tun vnd recht.

42. S. 279. Weingruß. *Anfang:*

Du grube dich got du lieber trunck  
 Ich was dir holt da ich was jungk.

*Schluß:*

Wie mocht ich dir das ymmer versagen  
 Ich muste dich herein gießen in mein kragen.

43. S. 280. Weinsegen. *Anfang:*

Nu gesegen dich got du allerliebster trost  
 Du hast mich oft von großem durst erlost.

*Schluß:*

So kum herwider zurechten zeiten  
 Wenn ich den munt oft in die swemm muß reyten.

44. S. 281. Weinsegen. *Anfang:*

Nu gesegen dich got du krefftreiche labung  
 Du wol zeltende sanfft drabung.

*Schluß:*

Der wil seinen nechsten als trewlich betzalen  
 Als einer der gut mele awß mewßkot wil malen.

45. S. 282. Weingruß. *Anfang:*

Nu grube dich got du lieber netzengumen  
 Worumb wil du nicht ofter zu mir kumen.

*Schluß:*

Wann awß einem krug wer mir dein lieber ein suester tropff  
 Dann ein gantzer eymer wassers awß einem guldein kopff.

46. S. 288.<sup>3</sup> Wein gruß. *Anfang:*

Nu grube dich got du edele leibsalb  
 Du ertzneyest mich allenthalb  
 Wann du bist ein gesunter syropel.

*Schluß:*

So mußen dir dyenen alle meine glider  
 Nu gesegen dich got vnd kum schir herwider,

47. S. 289.<sup>4</sup> Wein gruß. *Anfang:*

Wein got grüße dich lieber reben knecht  
Du bist mir winter vnd sumer gerecht.

*Schluß:*

Wenn alles mein trawren weicht von mir ab  
Wenn ich dein ein maß zu einer vierteyl kandel hab.

48. S. 285. *Die paginierung ist von hier an abermals irrig; es sollte heißen 290.* Wein Segen. *Anfang:*

Nu gesegen dich got du liebe reben bru  
Vmb dich hab ich groß erbeit vnd mw.

*Schluß:*

Wann jch dich alle tag wil suchen  
Vnd solt mir weib vnd kint dorumb fluchen.

49. S. 286. Wein gruß. *Anfang:*

Got gruß dich du lieber landtman  
Keinen beßern gesellen jch nye gewan.

*Schluß:*

Kum spet oder frw so wil ich dich einlaßen  
Vnd wil dich nicht lang an der thur lan poßen.

50. S. 287. Wein segen. *Anfang:*

Nu gesegen dich got du lieber eydt gesell  
Mit rechter lieb vnd trew ich nach dir stell.

*Schluß:*

Du seist hynnen oder do awßen  
Gesegen dich got vnd bleib nicht lang awßen.

51. S. 288. Wein gruß. *Anfang:*

Nu grüße dich got du sueßer hymeltaw  
Gee her vnd feucht mir meines hertzen aw.

*Schluß:*

Das ich ein cleine weil veintschaft zu dir hab  
Slewff herein vnd lesch mir mein durre lebern ab.

52. Weinsegen. *Anfang:*

Nu gesegen dich got du edels ab kulaen  
Die meister auf den hohen schulen.

*Schluß s. 289:*

Das sie durch deinen willen all vntersturtz namen  
Wer dich gern trinckt der sprech mit mir amen.

53. S. 290. Ein Spruch vom pfennig. *Anfang:*

Nu sweigt so wil ich heben an  
Was der pfennig wunders kan.

*Schluß s. 292:*

Wer mich mit eren behalten ken  
Awß dem wil ich machen ein frumen man.

54. S. 293. *Es folgt wieder eine reihe priameln, deren anfänge ich einzeln verzeichne. Anfang:*

Kumpt kunst gegangen sur ein hawß  
So sagt man der wirt sey awß.

55. S. 293. *Anfang:*

Welcher priester zu kranck ist vnd zu alt  
Der nicht hett babst noch bischoffs gewalt.

56. S. 294. *Anfang:*

Welcher priester sich eins sollichen vermeß  
Das er ein jar an einem scholder seß.

57. S. 294. *Anfang:*

Welcher man ein taschen hat groß vnd weyt  
Da selten pfening innen leyt.

58. S. 295. *Anfang:*

Welcher man ein lieb hat nicht zu swere  
Vnd ein taschen die nymmer ist lere.

59. S. 295. *Anfang:*

Welcher man seinem elichen weib ist veint  
Vnd allwegen mit jr zannt vnd greynt.

60. S. 296. *Die nachfolgende priamel theile ich ganz mit wegen ihrer ähnlichkeit mit einer solchen in st. 59, s. 520, 32 und st. 95, s. 737, 19.*

Welche fraw da gern am rucken leyt  
So man jr ettwas ja den peütel geit  
Vnd ir gern lest ja den busen tasten  
Vnd gern tantz vnd nicht mag vasten  
Vnd sich des morgens gar kawm auf dent  
Vnd sich allwegen an guten wein hat gewent  
Vnd nie kein mangel hat gewonnen  
Die fraw fugt gar vbel zu einer nunnen.

61. S. 296. *Anfang:*

Hawß keren vnd wintel waschen  
Vnd südeln vnd prudeln ja der aschen.

62. S. 296. *Anfang:*  
 Das alter ist so getan  
 Das es macht zu einem kinde manchen weisen man.
63. S. 297. *Anfang:*  
 Harpfen geigen vnd lautenslahen  
 Vnd rote schuhe antragen.
64. S. 297. *Anfang:*  
 Ein schreiber der lieber tantz vnd sprüng  
 Dann das er ja der kirchen stüng.
65. S. 298. *Anfang:*  
 Ich vind ja meiner synnen teych  
 Das aller ist einem rauber gleich.
66. S. 298. *Anfang:*  
 Ein kursner vnd ein sumer heiß  
 Vnd auch ein gertner vnd ein geiß.
67. S. 299. *Anfang:*  
 Jaghunt wildeswein vnd hasen  
 Vnd fuchs vnd hünere auf grunem wasen.
68. S. 299. *Anfang:*  
 Weißheit von truncken lewten  
 Vnd widergeben nach pewten.
69. S. 299. *Anfang:*  
 O werlt dein nam heist spothilt  
 Mein hertz dich lobt mein zung dich schilt.
70. S. 300. *Anfang:*  
 Ein junge fraw one lieb  
 Ein großer jarmarckt on dieb.
- Kellers alte gute schwänke n. 8.*
71. S. 300. *Anfang:*  
 Welcher man sein frawen slecht in dem pett  
 Vad ob den tisch vntzucht redt.
72. S. 300. *Anfang:*  
 Welch man vil junger kint hat  
 Dem die sunne ee jm hawse ist dann das prot  
 Vnd iglichs kint nach essen grant.
73. S. 301. *Anfang:*  
 Die knaben in den hohen hüten  
 Die an den tentzen toben vnd wuten.

74. S. 301. *Anfang:*  
Kein großer narr mag nicht werden  
Dana der den frawen dint auf erden.
75. S. 302. *Anfang:*  
Wer einem blinden winckt  
Vnd awß leren krawsen trinckt.
76. S. 302. *Anfang:*  
Ein orglock vnd ein wollenpogen  
Vnd pose kinder vngezogen.
77. S. 302. *Anfang:*  
Ein priester der ob dem altar stet  
Wenn der mesner zum offer get.
78. S. 303. Vom alter. *Anfang:*  
Vor alter wirt der man schwach  
Im alter wirt locheret manig dach.
79. S. 303. *Priamel. Anfang:*  
Ein alter jaghunt der nymmer mag jagen  
Vnd ein esel der nymmer mag seck tragen.
80. S. 303. *Priamel. Anfang:*  
Wer frawen köpff stieß aneyinander  
Wenn eine heymlich rawmpt der andern.  
*Lessing 11, 667. Kellers schwänke s. 65.*
81. S. 304. *Priamel. Anfang:*  
Wer ab wil leschen der sunne glantz  
Vnd ein gelb wil noten das sie tantz.
82. S. 304. *Priamel. Anfang:*  
Welcher herr einen tawben wachter hat  
Vnd einen pfortner der nicht gern fru auf stat.
83. S. 304. *Priamel. Anfang:*  
Ein zaghafft streit vnter eins fursten poner  
Ein getrewer erbeyter vnd ein boser loner.
84. S. 305. *Priamel. Anfang:*  
Welcher man sich vil rumpft von frawen  
Vnd sein rede jm hals nicht kan schawen.
85. S. 305. *Priamel. Anfang:*  
Wer sein hawse wöll wol besachen  
Der henck zu vaßnacht darein ein pachen.

**86. S. 306. Priamel. Anfang:**

Die lieb die die menschen zusammen haben solten  
 Als dann am jungsten tag wirt wol vergolten.

**Kellers alte gute schwänke n. 27.****87. S. 306. Priamel. Anfang:**

Ein sweinhirt, der da hutt bey korn  
 Der bedarff wol hutens hinden vnd vorn.

**88. S. 307. Priamel. Anfang:**

Mussig gene vnd zartten leib getzogen  
 Vnd allzeit vor die erbeit geflohen.

**89. S. 307. Priamel. Anfang:**

Ein mensch das lieber wer bose dann frum  
 Vnd gern tawb wer vnd ein stum.

**90. S. 308. Priamel. Anfang:**

Wer ja der kirchen stet vnd swatzt  
 Vnd die lewt hinden vnd voren schatzt.

*Vgl. damit D s. 374, n. 110.*

**91. S. 308. Schuster. Diese und die nächstfolgenden stücke sind nach D und zwei Münchener recensionen herausgegeben von Schletter in K. A. Espes bericht vom jahre 1840 an die mitglieder der deutschen gesellschaft in Leipzig. Leipzig, 1840. s. 38. Anfang:**

Ein Schuster der mit rechten sachen  
 Zeh leder awß pappir konde machen.

**92. S. 309. Sneyder. Bei Espe s. 39. Anfang:**

Ein Sneider der vil knecht hett  
 Der yeder nach seinem willen tet.

**93. Hafner. Bei Espe s. 39. Anfang:**

Einem hafner dem sollich kunst kont werden  
 Der hefen konde machen awß roher erden.

**94. Weber. Bei Espe s. 40. Anfang:**

Ein weber dem got sollich kunst hett geben  
 Das er gut tuch awß pintzen kont weben.

**95. S. 310. Schreiner. Bei Espe s. 40. Anfang:**

Ein Schreiner der holtzs genug hett vmb sunst  
 Das edel wer nach seines hertzen lust.

**96. Goltsmit. Bei Espe s. 40. Anfang:**

Ein goltsmid der mit kunstenlichen sachen  
 Vein golt awß rohem kupffer konde machen.

97. S. 311. Priamel. Bei Espe s. 41 mit der überschrift  
Rotsmid. *Anfang:*

Ein Rattsmidt der seiner synne konde genießen  
Das er alle sein erheytt awß pech konde gießen.

98. S. 311. Bawer. Gedruckt bei Espe 1840, s. 41. *Anfang:*

Ein Bawer dem got sollich kunst wolt fügen  
Das jm die ecker vngeackert trugen.

99. Priamel. *Anfang:*

Vnselig ist der got vbel behagt  
Noch vnseliger ist der der nie wider vbel vacht.

100. S. 312. Priamel. *Anfang:*

Selig sey der der nymmer vbel spricht  
Noch seliger der der nymmer seinen nechsten vernicht.

101. Priamel. *Anfang:*

Selig sey der der nymmer wirt verheytt  
Noch seliger der nicht tregt haß vnd neyt.

102. Ein vaßnacht Spil vom kunig awß Engellant. St. 100.

103. S. 319. Ein vaßnacht Spil. St. 42.

104. S. 329. Ein vaßnacht Spil von den Syben Meistern.  
St. 96.

105. S. 335. Ein vaßnacht Spil von dem Jungling. St. 41.

106. S. 338. Der Bawer mit dem fleischgaden. St. 88.

107. S. 343. Die Kuchenspeise. St. 49.

108. S. 347. Des Turcken vaßnachtspil. St. 39.

109. S. 363. Von den Turcken. *Lied in fünfzeiligen  
strophen. Anfang:*

Man sagt die Turcken sind awßgeflogen  
Herr der adler wartt das ir nicht werdt betrogen  
Sie konnen vedern zeysen  
Es haben sich zu jm geselt  
Die zeyslein vnd die meysen.

*Datum und verfaßer ist aus der schlußstrophe s. 370 zu  
erkennen:*

Wann eins vnd vier funff vnd newn man setzet  
So wirt der sensen jr scharten awß gewelzet  
Das spricht Hanns Rosenplut  
Herr Adler bestellet eben  
Das man wol zu hute.



110. S. 371. Die predig. Auch P 153. *Anfang:*

Nu sweigt ein weil vnd habt ewer rw  
Vnd hort einem alten prediger zu.

S. 374 hat ähnlichkeit mit der priamel oben s. 308.

111. S. 377 bis 381 leer. S. 372 (abermals falsche paginierung) Ein vaßnacht Spil von dem pawern vnd dem Bock. St. 46.

112. S. 377. Ein vaßnachtspil wie drey jn ein hawse ent-  
runnen. St. 108.

113. S. 382. *Fastnachtspiel, ohne überschrift.* St. 109.

114. S. 386. Ein vaßnacht Spil von zweyen eelewten. St. 19.

115. S. 395. *Priamel.* M 170. R 14. Will Nopitsch 7, 312.  
*Anfang:*

Das helle nicht helle geschaffen were  
Die nymmer nicht mit peyn wirt lere.

116. *Priamel.* *Anfang:*

Es sagen die lerer vnd die heiligen geschrift  
Das sunde sey ein sollicher swerer gift.

117. S. 396. *Priamel.* *Anfang:*

Luciper vnd auch all seine genossen  
Die awß dem reich gottes sind verstoßen.

118. *Priamel.* *Anfang:*

Kein todsande wurde nye so clein getan  
Ir hanngen funff stuck hinden an.

119. S. 397. *Priamel.* *Anfang:*

Alles vasten almosen geben vnd beten  
Vnd alle die fußtrit die ye wurden getreten.

120. *Priamel.* *Anfang:*

Peicht ist ein sollicher wirdiger schatz  
Das sie flößt aller sunden awßsatz.

121. S. 398. *Priamel.* *Anfang:*

Wer zu hymel ein newe frewd wil machen  
Das alle heiligen vnd Engel lachen.

122. *Priamel.* *Anfang:*

Das tawsent perg eytel clar golt weren  
Vnd weren eins menschen hie auf erden  
Noch mocht er nicht das himelreich darumb kauffen.

123. S. 399. *Priamel.* *Anfang:*

Nach dreyen dingen wirt man swach  
Das ist ein rechte ware weißag.

*Kellers alle gute schwänke n. 21.*

124. *Priamel. Anfang:*

Ein man der wol mag trincken vnd eben  
Wenn er da zutisch ist gesezen.

*Kellers schwänke n. 20.*

125. *S. 400. Priamel. Anfang:*

Wer leben wolle nach der mensur  
Vnd recht nach menschlicher natur.

126. *S. 401. Priamel. Anfang:*

Newn schaden zum hawpt die sol man wißen  
Fru nuchtern getruncken vnd an gepiben.

127. *Priamel. Anfang:*

Were zu dem hawpt! lest jm wieder  
Der mensch swecht alle sein glieder.

128. *S. 402. Erzählung. Anfang:*

Eyns tags spacirt jch zu einem Brünlein  
Dartzu walt manig geistlichs Nünlein.

*Die alte paginierung hört mit 403 auf, es sind fortan  
blätter gezählt. Schluß s. 405:*

Dorumb habt gedult in diesen dingen  
Dann mit gedult mag man got zwingen  
Das Er awsteylt sein ewige gut  
So hat geticht Sneyperer Hanns Rosenplut.

129. *Von jetzt an beginnt eine ziemlich spätere unge-  
wante hand, die zuerst ein stück in das vorhergehende einsetzt,  
mit der aufschrift: Ditz hernach geschriben geticht gehort in  
den anfanck der nechsten dreyer vorgeschriben Eofrawen die  
vber ir man clagen. Will Nopitsch 7, 312 b. Anfang:*

Die vmb das prunlein sassen so müblich  
Do bey plüet mancher pawm so süßlich.

130. *Bl. 405 b. Priamel, dieselbe wie n. 126, s. 401.*

131. *Bl. 406. Priamel. Anfang:*

Ein rat in einer stat vnd ein gantz gemoya  
Secht wo die gleich tragen vber ein.

132. *Priamel, dieselbe wie n. 127. Hier richtiger wider:  
glider.*

133. Bl. 406 b. *Die priamel* Nach dreyen dingen wirt man schwach, wie s. 399.

134. *Priamel. Anfang:*

Wo allweg gut gericht ist in einer stat  
Vnd der gemeyn ein weiser getrewer Rat.

*Kellers schwünke n. 42.*

135. Bl. 407. *Erzählung von drei nonnen. Schmutzig.*

*Anfang:*

Drey nunen fragten an einander mere  
Welches das edels fleisch were.

136. Bl. 407 b. *Obscönes gedicht. Anfang:*

Ich fragt ein frawen was sie konde  
Do sprach sie wenn sie mir sein gonde.

137. Bl. 408. *Gedicht auf die welt. Will Nopitsch 7, 312.*

*Anfang:*

O werlt du heißest ein vngewres mere  
Wie vngestüm so ist dein here.

*Schluß bl. 411:*

So werden wir von allem vbel gereyniget  
Vnd ewiglich mit dir vereyniget  
Das gibe vns herre durch alle dein güt  
So hat geticht Sneypperer Hanns Rosenplüt etc.

137. Bl. 411 b. *Andere hand, bläßere dinte. Obscönes gedicht. Anfang:*

Fraw prawt got geb euch heil vnd gluck  
Noch heynt so legt euch an den ruck.

*Schluß:*

So kont irs mit nicht weißlicher an greiffen  
Dan ir last ja ein weil an eym ocker sleiffen.

138. Bl. 412. *Viel spätere hand, fracturschrift. Eine reihe von weingrüßen und weinsegen. Falkenstein s. 384: Sind auf keinen fall von Rosenplüt und gehören vielleicht erst ins 16te jh.*

*Anfang:*

Nun mercken lieben gesellen mein  
All die da trincken gern weyn.

139. Bl. 412 b. *Weingruß. Anfang:*

Gott gruß dich weyn und auch dein krafft  
An dir ligt grobe meisterschaft.

140. Bl. 413. Wein-Segen. *Anfang:*  
 Got gesegn dich wein und auch dein gut  
 Sich kümmert seer das mein gemüt.
141. Bl. 413 b. Wein-Gruß. *Anfang:*  
 Nun gruß dich Gott du edler weyn  
 Schmuck deine füß und geh hereyn.
142. Bl. 414. Wein-Segen. *Anfang:*  
 Gott gesegne dich du lieber rebensaß  
 Du hast mir oft geben große kraft.
143. Bl. 414 b. WeinGruß. *Anfang:*  
 Nun gruß dich Gott du gesunde artzney  
 Wo du rast da ist groß kirchwey.
144. Bl. 415. Wein-Segen. *Anfang:*  
 Nun gesegne dich Gott du lieber heiland  
 Herr Noe dich am ersten fand.
145. Bl. 415 b. Wein-Gruß. *Anfang:*  
 Nun gruß dich Gott du süßer geschmack  
 Du machst mir kurtz manchen langen tag.
146. Bl. 416. Wein-Segen. *Anfang:*  
 Gott gesegne dich lieber eydgesell  
 In rechter lieb ich nach dir stell.
147. Bl. 416 b. Wein Segen. *Anfang:*  
 Gesegne dich Gott alls traucks ein kron  
 Dich fand von erst ein alter mann.

*Schluß:*

Ich wil mein tag mit dir vollenden  
 Du kanst mir alls mein trauren wenden.

*Die folgenden blätter im bande sind leer.*

*G. Wolfenbütteler papierhandschrift, signiert 18. 12 Aug. in quart. Inhalt:*

*1. Vorn ein leeres blatt. Auf dem 2ten noch ungesälzten blatte beginnt folgendes register, welchem der name Hanns Peter Hainzel von Degerstein 1662 vorgesetzt ist. Ist diß Tegerstein im Bodensee, landgerichts Lindau? Das register ist übrigens im 15ten jh. geschrieben.*

Ein vasnachtspil von vberwindung der Juden die alt vnd die new ee vnd die synagog vnd der Juden talmuot am ersten plat 1

Ein spill von ainem paurn vnd ainem walbruoder wie sy mit ain ander kriegent 25

Ein spill von ainem schwecher schwiger tochter vnd ayden 28

Ein spil von ainem alten pösen weyb wie sy iren man schlecht vnd sein nachpuren 33

Ein spil von ainem paurn wie er sein gefattern ain hasen scheackt vnd wie in sein weyb darvmb handelt 36

Ein spill von ainem krancken paurn vnd von ainem artzot wie er jm ain ertznej gab 39

Ein spill von ainer paurn hochzeit wie man ain paurn heyrat machet 44

Ein spil von dreyen bruedern die rechtent vor eim künig vmb ain müll pock vnd vmb ain pavm 48

Ein spill von den paurn knechten wie sy von grossen wunden sagen 61

Von ainem paurn wie er ainen paurn vor gericht verclagt er hab jm sein weyb abgespent 65

Von den mannen wie si sich von den weybern riemen 69

Wie etlich paurn knecht ainem paurn vmb sein tochter puolent 72

Wie sich etlich riemen von der puolschaft wie es in gangen ist 75

Von dem morischgien tantz 80

Von der puolschaft 85

Wie frawen ain clainat auff werffen vnd welcher die grost lieb zuo frawen hat der gewint es 87

Von fursten vnd von herren vnd von maister aristotiles wie er jm ir complex auslegt 90

Ain spill von dem ailften finger 101

Von zwaj eleuten wie yetlichs auff das ander ain posen archwan hat vnd wie sy sich mit ain ander verainen 105

Von dem hertzog von Burguny von der juden messias vnd wie jm Sibilla vertrib kurtzweylig zuo hören 110

Ain spill von dem neithart 125

Von ainem kayser vnd ainem appt vnd wie er jm drey rett auff peut vnd es jm sein müller erratten muost 130

Ain spill von dem dreck 138

Wie ainer ainen andren verclagt vor dem richter von seinr frawen wegen 144

Ain spill von den grossen wunderen 147

Von der künigin auff dem Esel wie sy macht Esel narren loffel vnd gach 149

Clag vnd antwurt vor dem richter von gsellen vnd von junckfrawen 153

Von den paurn knechten wie si sich selber loben 155

Von ainer frawen wie sy iren man verclagt vor gericht 157

Von der egen wie die gsellen die tochteren darein spannen 161

Von ainem man wie er sein weyb flewcht vnd sy im nach fragt vnd findt in vnd wie sy ain ander vbel handlent 164

Wie die narren für frau venus kommen vnd die sol vrtail geben welcher der grüß narrr sey 168

Von frauen die clainat auff werffen vnd welcher sy am pasten lobt der gwint es 172

Wie zwaj an ain ander verclagent vor dem richter 176

Wie ainer ain hasen kauft vnd wie er in zalt 177

Von vier gsellen wie si sich von der puolschaft riemen 178

Von ainer kupplerin wie sy ain frau ain thuomherren verkupplet vnd wie ir der her nit werden mag vnd wie sy der frauen iren man pringt vnd wie es jr ergieng 180

Von denen die sich die weyber nerren lassen 184

Von dem turgischen kayser vnd dem römischen kayser wie sy ain ander schreybent 189

Von der Befrau wie sy iren man verclagt vor hoffgericht 197

Von ainem jungen gsellen der vor gricht begert wen er ain weyb nemen sol 203

Wie drey frauen ir man verclagent vor dem official vnd wellent sy schaiden vnd wie man sy wider zamen tedinget 206

Ain vast Spotische paurn heyrat 212

Gar ain Spotisch paurn spill sagt yetlicher was jm auff der puolschaft begegnet ist 217

Von narren die sich riemen von der puolschaft 223

Von gsellen vnd junckfrauen wie sy vmb ain ander puolent 226

Von sibenzehen paurn wie sich yetlicher selber lobet 228

Von ainem edelman vnd seiner frauen die sich vnderstundt ainen seiner paurn suo siner lugin pringen der nie kain lugin getavn het des sy auch nit tuon macht vnd dardurch suo schanden wardt 234

Von der ritterschaft wie sy er erworben haben 239

Von ainem artzot wie er ainem krancken paurn artanej geit 244

Von acht frauen die kuchin speys verkauffent yetliche etwas besonders 246

Von den gsellen die sich orneren ain yeder mit ainem besundren hantwerck 250

Gar ain aubentewrlicher sprach von dem zerer 255

Ain spruch von der armoot 256

Von der keärwisen zu nördlingen 258

Gut schwenck von sibenzehen paurn guot suo hören 261

Von der vassnacht wie si regiort vnder allen stonden 265

Von den holzmeneren gar ain hupsch spill guot suo horen 273

Von des neithartz spill wie er sich mit den paurn gehalten hat 274

Ain spill von ainem siechtigen den hies man den tanweschel der was vberall in allen tewachen landen vnd wie er vertriben ward 323

Von dem turgischen katser vnd dem romischen kayser ain spil 332

Gar ain aubewtewrlichs spill von ainem kramer wie er ainem paurn sein kram vertawschet an ainer hoff kurtaweilig suo hören 339

Von klopfan die man praucht an den klofflis nechten 344

Von dreyen posen weybern die den teuffelen nemen das vich vor der helle 345

Von ainem alten man der het ain junge tochter wie jm ain junger gaell darvm puolet vnd wie jm die selben dochter vier alte weyb ainem pfaffen verkuppet 354

Von zwayen paura wie sy jre kind zuo samen verheyrat 365

Von junckfrawen vnd gsellen wie sy lobent ain ander 371

Wie die fraw wettet mit dem edelman sy wei den pauren zuo ainer lugin pringen 373

Von dem kunig Salomon vnd von markolfus wie sy mit ainander redent 377

Wie ain fraw jren man verclaget vor dem richter kurtzweiligt 389

Von dem perner vnd dem wundrer wie sy an ain ander schlagen 393

Von dem freyhait vnd wie man jn frag stuck anlegen soll 397

Von zwelf pfaffen knechten wie sy sich riemen von grosser faulkait 401

Noch mer fragstück die man die freyhait an legt 405.

*2. Es folgt ein leeres blatt: die späteren blätter sind von der hand des registrators gezählt. Bl. 1 st. 1.*

*3. Bl. 25 st. 2.*

*4. Bl. 28 st. 3.*

*5. Bl. 32 b st. 4.*

*6. Bl. 36 st. 5.*

*7. Bl. 39 st. 6.*

*8. Bl. 44 st. 7.*

*9. Bl. 47 b st. 8.*

*10. Bl. 58 bis 60 leer. Bl. 61 st. 9.*

*11. Bl. 65 st. 10.*

*12. Bl. 68 b st. 11.*

*13. Bl. 72 st. 12.*

*14. Bl. 75 st. 13.*

*15. Bl. 79 b st. 14.*

*16. Bl. 84 b st. 15.*

*17. Bl. 86 b st. 16.*

*18. Bl. 89 b st. 17.*

*19. Bl. 101 st. 18.*

*20. Bl. 105 st. 19.*

*21. Bl. 109 b st. 20.*

*22. Bl. 124 st. 21.*

*23. Bl. 129 st. 22.*

*24. Bl. 137 b st. 23.*

25. Bl. 143 b st. 24.  
 26. Bl. 146 st. 25.  
 27. Bl. 148 st. 26.  
 28. Bl. 152 st. 27.  
 29. Bl. 154 b st. 28.  
 30. Bl. 156 b st. 29.  
 31. Bl. 160 b st. 30.  
 32. Bl. 163 b st. 31.  
 33. Bl. 168 st. 32.  
 34. Bl. 172 st. 33.  
 35. Bl. 175 b st. 34.  
 36. Bl. 176 b st. 35.  
 37. Bl. 178 st. 36.  
 38. Bl. 180 st. 37.  
 39. Bl. 184 st. 38.  
 40. Bl. 188 st. 39.  
 41. Bl. 196 b st. 40. Bl. 202 b steht das s. 313, 11 mitgetheilte datum 1486.  
 42. Bl. 203 st. 41.  
 43. Bl. 205 b st. 42.  
 44. Bl. 211 b st. 7.  
 45. Bl. 216 b st. 43.  
 46. Bl. 222 b st. 44.  
 47. Bl. 225 st. 15.  
 48. Bl. 227 b st. 45.  
 49. Bl. 234 st. 46.  
 50. Bl. 238 b st. 47.  
 51. Bl. 243 b st. 48.  
 52. Bl. 245 b st. 49.  
 53. Bl. 250 st. 50.  
 54. Bl. 254 b. Zerrer.

Ein spruch thu ich hie verjehen  
 Was neuliche wunders ist geschehen  
 Und noch geschicht das thu ich bekant  
 Von einem ist der zerrer genant  
 Sein schalkheit ist groß unmassen  
 Und ist ein morder auf der strassen  
 Junkfrauen und frauen tut er beschemen



Und mit gewalt ir ere zu nemen  
 Darnach so nimt er in das leben  
 Das in got hat geben  
 Mit seiner posheit manigvalt  
 Er hat gewont in der von Nurmbergk waldt  
 Er fieng ein frauen die was schwanger  
 Er packet aldo in des waldes anger  
 Er schneid die frauen auf als ein rint  
 Und nam auß irem leib er ein hentlein ab  
 Dem kindlein schneid er ein hentlein ab  
 Hort wie ein ungetreuer knab  
 Das bedunkt in auch zu etwa gut  
 Er totet das unschuldig plut  
 Sein gestalt solt ir hie verstan  
 Er ist ein grausam man  
 Sein person ist lank dick und groß  
 Man findet mindert sein genöß  
 Noch mer thu ich von im beweisen  
 Ein keten die tregt er von eisen  
 Umb sein hals in solcher fart  
 Und hat ein langen groen part  
 Und ist gewunden in ein stauchen  
 In der gestalt get er umb hauchen  
 Im Nurmberger wald ist er gelegen  
 Des hat er sich nu derwegen  
 Und ist in stift zu Bamberg kumen  
 Dasselbst furt er auch solchen unfremen  
 Ein walt ist der Hauzmær genant  
 Der ist den von Bamberg wol bekant  
 Dar inn leit der grausam man  
 Wo er ein frauen her sicht gan  
 So muoß sie thun den willen sein  
 Das merkt ir freulein groß und klein  
 Des waldes solt ir euch verwegen  
 Es ist vor auch ein morder darinn gelegen  
 Der auch grossen schaden hat getan  
 Das merkt ir frauen und ir man  
 Hans Rosenstock spricht das furwar  
 Das der der zerrer heyß offenwar  
 Der in den welden thut umb wüten  
 Got muß alle frauen zart behüten.

55. Bl. 255 b. Ein guter abenteuerlicher spruch.

Ich bin der werlt so gar ein tor  
 Das sagt mir mancher vor

256

Das wird ich oft und dick gezigen  
 Und spricht manger ich woll in verligen  
 Ich hab mir aber ein freulein auß erwelt  
 Kein weiplich pild mir nit pas gefelt  
 Die ich stet hab in meiner hut  
 Und streb bei ir in armut  
 Armut hat mich besessen  
 Armut ich kan dein nit vergessen  
 Wann ich pin dir sicher nit holt  
 Du tregst doch von mir kleia solt  
 Ich wolt mich gern verwegen dein  
 So wilt du allzeit bei mir sein  
 Armut du hast einen herten namen  
 Ich muß mich oft und dick dein schamen  
 Und tust ser beschemen mich  
 Das ich . . . . .

Ich stee nacket und ploß  
 Armut mein klag ist groß  
 Ich hab an zwen pos schuch  
 Ich han sicher weder hemd noch tuch  
 Armut was hab ich dir getan  
 Mein frau muß an ein mantel gan  
 Sie hat weder scurz noch schlair  
 Ich pin ermer dann ein mair  
 Dem doch als sein gut verfran  
 Herre got was sol ich greifen an  
 Ich han kein holz ich fund wol four  
 Ich gib ein haller an der steur  
 Der ist mir doch vil zu schwer  
 Albeg stet mir mein seckel ler  
 Und ist darinne weder golt noch gelt  
 Armut hat ir gezelt

256 b

Auf geschlagen bei meinem haus  
 Mit unrat leb ich in dem saus  
 Wenn ich mein kost sol richten an  
 So muß ich zu meinem nechsten nachtpauren gan  
 Das er mir ein schussel leih  
 Und mich der loffel nit verzeih  
 Secht das treib ich vber jar  
 Mein haus ist an allen rat swar  
 Es ist gleich wie in einem loren kasten  
 Ich es oft gern so muß ich vasten  
 Das tut mir sicherlich zorn  
 Ich hab weder mel noch korn  
 Ich kan weder packen noch malen

257

Herr got wie sol ich die leut bezalen  
 Die leut wollen das gelt han  
 Wo ich auff der gassen gan  
 Menger get mir jn das hawß  
 Er meynt er woll mir tragen auß  
 Er nimpt ein peutel bei der hant  
 So findt er dann sicherlichen kein pfant  
 Also hat ja mein haws betrogen  
 Vnd spricht man sej darauß getzogen  
 Er spricht zum putel kum vnd schaw  
 Jch find kein pet aber ein wenig strawe  
 So ist nw der kast gesperrt  
 Der wirt gar palt von jm auff getzerrt  
 Dar jnn lag ein alter Golter zwar  
 Den trugen sie gar offenwar  
 Damit helt ich jn verpfent  
 Ein ander wirt kam gerent  
 Der beschloß das hawß alleenthalben  
 Das weder kwe noch kalben  
 Wirden dauon gelagen vnd wie fast ich  
 Mit jm redt jn gut do wolt er mich  
 Verpieten vmb das gelt vnd ich solt jm sagen  
 Ob ich jm gelt wolt geben sprach ich ob ich mage  
 Du findest kein pfand mer bej mir  
 Das sage ich furwar dir  
 Ich gib dir gelt auß lerer hant  
 Vnd versprich mir die genomen pfant  
 Das man mir sie halt viij tag  
 So lose ich sie wider ob ich mag  
 Der Golter ist den wintter gut  
 Das man den vber ein pette tut  
 Vnd vil versuchen mich ab  
 Ich mog kumen wider zu meiner hab  
 Der Golter noch ein wenig stat  
 Dem pecken fur funff prat  
 Der wil firpieten auch mir  
 Got herr das klag ich dir  
 Das ich der welt nit kan vergelten  
 So irrt mich doch nit der reichthum daran selten  
 Man spricht zu mir ich solt nit zeren  
 Nw kan ich mich dennoch kaum erneren  
 Vnd solt alletzeit wurcken fast  
 Nw han ich layder selten rast  
 Des wil mich nw gar verdrissen  
 Ettlicher tut sein gut vnutzlich verschliessen

257 b

So verswint mir das mein in meiner hant  
 Des muß ich pawen fremde laut  
 Ob ich mocht entrinnen  
 Vnd mein kinden ein gelt gewinnen  
 Vnd precht meinem weyb ein frisch gut  
 Secht an so wurd sie wol gemut  
 Vnd hulff jr auß aller not  
 Hans Junger gesprochen hot  
 Das sie furpas kein kumer klage  
 Vnd in der werlt von mir sage  
 Nw helff mir die muter maria die reyne meit  
 Wann dein hilff niemant ist verseit  
 Das ich kum von dieser pein  
 Wann ich trinck auch gern wein.

56. Bl. 258. Zu Nordling dye keyer wiesen.

Ewiger got wir sullen dir dancken  
 Wie genedigklich du test vmbshrancken  
 Auß deiner milten parmung klar  
 Do man zalt xlij jar  
 Vnd m<sup>o</sup>cccc jar darzu  
 Es geschach an einem montag frw  
 Zw Nordling jn der werden stat  
 Ein vernuftiger weyser rat  
 Auff einen tag wolten ein schimpff treyben  
 Mit rossen knaben puben vnd weyben  
 Vmb ein scharlach saw vnd armprust  
 Manger werder man hett dar zu lust  
 Vnd komen mit freuden auff die wiesen  
 Geriten gangen gelauffen vnd pisen  
 So sach man mangeln werden man  
 Alles trauren was von jn getan  
 An zal jr was ein grosse menig  
 Jn weyt sach man ein hubsch gedreng  
 Darzwischen ein hubsche leyten  
 Dofur ein parchet weyten  
 Daon machet man nicht weytes zil  
 Do sach man hubscher frawen vil  
 Mit peyden grossen vnd auch kleinen  
 Die man heyst die gemeynen  
 Zu dem parchat lauffen schon  
 Des lachet mancher werder man  
 Ein gemeines weyp erliff das tuch  
 Do kom mancher pub in seiner pruch  
 Vnd hett ein zurissens wames an

Jr waren ein teyl nit wol getan  
 Do zoch man aber ein parchat dar  
 Jtlicher pub nam des lauffens war  
 Der wart von einem puben gewonnen  
 Darnach hett man ein rat besunnen  
 Vmb ein scharlach do zu Rennen  
 Das volk teten sie zu Trennen  
 Vnd machten do ein hubsche pan  
 Do sach man ein her lauffen schon  
 Die pferdlein mit den knaben  
 Jtlicher der wolt haben  
 Das tuch vnd rennet darnach fast  
 Furwar den gewan von Wien ein gast  
 Ein armprust ward auch gewonnen  
 Nw hetten sich etlich auch betracht vnd besunnen  
 Sie wolten auch zu dem scharlach rennen  
 Vnd meinten den schimpff zu trennen  
 Vnd komen heimlich in das lant  
 Niemand waren sie bekant  
 Vnd hetten sich zulang verhalten  
 Das jn ir schimpff ward gar zuspalten  
 Jr falsches tichten ward zu stort  
 Wer hat solche poßheit ye gehort  
 Die sie hetten jn jrem mut  
 Es velet jn das was vil manchem gut  
 Wer des schimpfes ein tichter was  
 Furwar er tregt den steten haß  
 Vnd zymet dem adel nymmer wol  
 Das Red ich als ich pillich sol  
 Ein seldner schoß sich in die weit  
 Der selb der sach sie bej der zeit  
 Der begund so behendigklich ein her zihen  
 Mit grossem eylen vber die wiesen  
 Vnd sprach zu dem Burgermeister drot  
 Herr ich furcht wir kumen jn not  
 Pald last vns rusten zu der fart  
 Die feind sein nohet in der art  
 Der popfinger das pald vernam  
 Wie pald er zu den schutzen kam  
 Er hieß sie spannen vnd legen auff  
 Do sammet sich gar pald ein hauff  
 Mit spissen vnd mit partten  
 Jr feind der wolten sie wartten  
 Vnd machten ein geschick jn kurzter stund  
 Das wart gar pald den feinten kund

259

259 &gt;

Des erschrecken sie also sere  
 Wann wider Got vnd wider ere  
 Wolten sie das volk gemordet han  
 Die ja nye kein leyt hetten getan  
 Furwar jr sullet glauben das  
 Anhelm von Epyerg des ein haubtman was  
 Funfhundert man die hort man summen  
 Die heimlich zu samen waren kumen  
 Wo er sie zu samen het geclaubet  
 Sie wurden an dem ort betaubet  
 Das sie komen ein teyl zu spat  
 Vnd zuprochen ward jr valscher rat  
 Das es vns genedigklich ist ergangen  
 Dann bey funffen wurden gefangen  
 Vnd sie kunden nicht schicken mer  
 Der sie furet vnd geb in lere  
 Den gaben sie des teufels lon  
 Er ward von ja zerhawen schon  
 Vnd zugen mit schanden wider hin  
 Nw hort darnach ein hubschen sin  
 Auff der wiesen was ein grosse wal  
 Von mannen vnd frauen ein hubsche zal  
 Das ward als durch einander lauffen  
 Vnd wiechen do mit grossem hauffen  
 Do ward ein gedreng zu der stat  
 Ydermann grob wunder hat  
 Vnd west doch nyemant wen man floh  
 Fur die pruck do man zoch  
 Vnd beschloß den gattern vor dem thor  
 Do stund mancher mann dauor  
 Doch mocht niemant hinein kumen  
 Do hett man es in der stat vernumen  
 Do pot mann auff arm vnd reich  
 Die wurden geharnascht behendigkleich  
 Vnd komen zu dem thor geloffen  
 Do tet man auff vnd ließ do offen  
 Vnd besetzten die stat mit weysen synnen  
 Vnd liessen ja manheit nicht zu Rynnen  
 Vnd traten auß vnd zugen ja nach  
 Ja zorn ja was auff sie gach  
 Do waren sie hin ein weitten wegk  
 Die ja der stat die waren keck  
 Vnd ander stet die waren auch bereit  
 Ja harnasch hetten sie sich gekleit  
 Hetten sich die feind lenger verhalten

260

260 b

So must man gesehen haben spalden  
 Manchen hut piß an den port  
 Vber sie must gangen sein der mort  
 Den sie do wolten haben getan  
 Dobey sollen die stet verstan  
 Das sie bey einander beleiben  
 So mag sie niemant nit vertreiben  
 Vnd hwt wol das tut euch not  
 Vernuftigklichen frw vnd spot  
 Wann wol huten pringet guten fried  
 Das ist einer stat ein nutzer sitt  
 Vnd pringt nutz vnd senstes leben  
 Den ewigen fried sol vns Got geben amen.

57. Bl. 260 <sup>b</sup> st. 45.  
 58. Bl. 264 <sup>b</sup> st. 51.  
 59. Bl. 272 <sup>b</sup> st. 52.  
 60. Bl. 274 st. 53.  
 61. Bl. 322 leer. Bl. 323 st. 54.  
 62. Bl. 329 bis 331 leer. Bl. 332 st. 39.  
 63. Bl. 338 <sup>b</sup> st. 55.  
 64. Bl. 344. Klopfan.

Klopff an da junger man  
 Ob mir dein hertz vil gutis gen  
 So geb dir got geluck vnd heyl  
 Vnd bewar dir dein leben geyl  
 Das wunsch ich dir zum Newen Jar  
 Bistu mir aber feint heimlich oder offenwar  
 So beschir dir Got durch deinen gil  
 Angst not vnd vngluckß vil  
 Hast du aber frentschaft vnd stetigkeit  
 Zu mir so wer es meinem hertzen leyt  
 Das ich dir ein poß wort wolt sprechen  
 Vnd wer dir lait tet ich wolts rechen  
 Du hast wol gemerckt den syn  
 Sein ist genug nu far dohin.

65. *Desgleichen.* Vgl. Y bl. 61.

Klopff an klopff an  
 Ein seligs newß jar ge dich an  
 Jch wunsch dir das ewig leben  
 Das wolle dir Got geben  
 Vnd wunsch dir ain stablein warm

Vnd dein pulen an dein Arm  
 Owe mechstu des derpeyten  
 So setze sie freuntlich an dein seyten  
 Druck sie freuntlich an dein prust  
 Nach deines hertzen lust  
 Vnd laß dir dann woll sein  
 344 b Mit dem allerliebsten pulen dein  
 Vnd scheuch kein falschen klaffer daran  
 Vnd piß frischlich ein man &c.

66. Bl. 345 st. 56.  
 67. Bl. 353 leer. Bl. 354 st. 57.  
 68. Bl. 365 st. 58.  
 69. Bl. 370 b st. 59.  
 70. Bl. 373 st. 46.  
 71. Bl. 376 b st. 60.  
 72. Bl. 389 st. 61.  
 73. Bl. 392 b st. 62.  
 74. Bl. 396 b st. 63.  
 75. Bl. 401 st. 64.  
 76. Bl. 405 st. 63. Datum am schluße 1494.  
 77. Bl. 410, nicht gezählt:

Bader knecht vnd pffaffen weiber  
 Witwen megt vnd Esel treiber  
 Seig ammen vnd wirtes kinder  
 Kloster köch vnd becken rinder  
 Milers pferd vnd yre hennen  
 Thond selten guot auf andren thenen.  
 Sophia Remin  
 1533.

78. Auf dem hinteren deckel innen steht:

15  $\wedge$  21

Ich entgiltt meiner frombkait

V. S.

*Die waßerzeichen des papiers gleichen beim register, ferner bl. 124. 133 f. 142. 163. 166 f. dem bei Naumann (catalogus librorum manuscriptorum lips. Grinæ, Gebhardt, 1838. tafel 9) unter dem jahre 1461 aufgeführten mit der wage; bl. 25 ff. oxsenköpfe; bl. 32 ein anderer; bl. 33. 36 krone mit einem kreuz darüber; bl. 37. 40. 42 f. 45. 48. 90 oxsenkopf mit dem*



triangel, 1483 bei Naumann; das kreuz auf einem hügel bei Naumann 1460 findet sich bl. 50. 52. 57. 59; die verzierte krone mit dem kreuz 1483 bl. 71. 158 f. 162. 169 f. 173. 283. 286 f.; der ochsenkopf mit der schlange 1483 bl. 76 f. 80 f. 85 f. 95 f. 149. 152. 155 f. 227. 394; drei hügel, drüber zwei, drüber einer bl. 79. 83. 91. 93. Manche andere vorkommende papierseichen zu beschreiben, würde zu weilläufig sein. Möchte herr professor Reuß in Würzburg seine reiche sammlung alter papierseichen in classen geordnet, numeriert und mit jahrszahlen versehen veröffentlichen, damit späteren beschreibern altdeutscher handschriften eine sichere grundlage gegeben wäre!

G enthält einige stücke doppelt: ich bezeichne für diesen fall in den anmerkungen die frühere abschrift mit  $\alpha$ , die spätere mit  $\beta$ .

K. Zweite Wolfenbütteler handschrift, signiert Aug. 76. 3. papier, folio, 199 blätter. Voran ein neues leeres blatt. Beschrieben ist die hs. von Lessing, zur geschichte und litteratur. 5, 24. 195. Inhalt:

1. Bl. 1. Boners Edelstein. Mit bildern. Anfang:

Jeglich zeit sich richtet  
Als es got haut gedichtet.

Es ist diß die fabel von einem slangen in dem hüse gesplset in Boners Edelstein s. 20 Pfeiffer. Von da an folgen die einzelnen fabeln in der reihe wie in Pfeiffers ausgabe. Nach bl. 44 ist eines ausgerißen. Bl. 45 fährt fort mit 85, 1 Pfeiffer. Bl. 50 fehlt die n. liv nach Pfeiffers zählung. Ebenso fehlen n. loj. lix. lxiv. lxvj. lxxj. lxxxij. Auf bl. 88 folgt nach lxxxix gleich xvj, dann erst xc. Dann weiter xcij u. s. w. Mit cxiv bricht das gedicht bl. 95 b ab. Am schluß steht die jahrszahl 1458 von der hand des schreibers des fabelbuches.

2. Bl. 96. Geschichte vom ursprunge der stadt Augsburg, gedichtet für den bürgermeister Peter Egen den jungen von dem Chöcklin nach einem lateinischen buche, mit bildern von Jörg Maller.

Ain vor red wie die er wirdig stant zuo Augspurg von aliter  
her chomen ist.

Ain gewaltig man ja der stat.  
Zuo Augspurg mich gar ernstlich pat.  
Durch ainen mauiler der was cluog.  
Ain claines büchlin er mit jm truog.  
Das was geschriben alt geschrift latein.  
Er sprach es wär seins herczen schrein.  
Das ich von anfang an das end.  
Wölt vber lesen das buoch on das behend  
Vnd was ich dar ja geschriben fund.  
Dar auß man warlich geleren kund.  
Wie die wirdig stat wär komen her.  
Das ich des macht ain geschrift gewär.  
Man fund gemeld vnd dar zwo wortt.  
Gemalt vnd geschriben hie vnd dört.  
Von den alten kurz. . . \* breuirt.  
Dar jnnen die ju. . . \*\* wärent verirt.  
Vnd wurdent des vngelich vnder weißt  
Ich sprach die sach vnmüglich ist.  
Mir ainuultigen man zuo sagen.  
Der ja churczen tagen ist komen. \*\*\*  
Da gabent mir die pücher trost.  
Die ich han erzüget ja meiner kost.  
Vnd sagen von gar alten dingen.  
Das ich ge dacht mir mag gelingen.  
Vnd nam die arbeit uber mich.  
Der mauiler vast des fraüte sich.  
Das er solt sagen dem gewaltigen mann.  
Ich wölt ja dar ja zuo willen ston.

96 b

Das erst Capitel wie Troy zerstört wardt vnd der künig Da er-  
schlagen vnd priamus der jung vnd Eneas des künigs encklach  
von dem land zugen ja walsche land vnd auch Eneas ain chünck-  
reich pawet. &c.

Nva hilf der hayligen dryualtkait.  
Wirt kain werck nützlich berait.  
Dar vmb ich zuo dem anfang mein.  
Got pitt vmb die hilfse sein.  
Das ich volbring hie das ticht.

\* ? kuralich.

\*\* ? jungen.

\*\*\* ? komen ist in kurzen tagen.

97

Mich dunckt die arbeit sei nicht licht.  
 Von latein zuo tewtsch zuo transfereren.  
 Wann laider oft die schriber jren.  
 Die der geschrift nit wol versten.  
 Ffür ainen puoch staben sy seczen zwen.  
 Oder laussen ain wort gar vnder wegen.  
 Das alles muoß erfüllen der segen.  
 Durch got den vater mit gwalt.  
 Durch sun mit weishait manigwalt.  
 Durch den hailigen gaist mit maisterschaft.  
 Die dry hailigen namen geben chrafft.  
 Zuo lichten vnd zuo schriben.  
 Alle cluoge werck zuo treiben.  
 Zuo hören vnd zuo sagen.  
 Zuo trösten vnd zuo clagen.  
 Zuo lesen vnd zuo singen.  
 Vnd glück zuo allen dingen.  
 Da mit heb ich das büchlin an.  
 Zuo wolgeuallen dem gewaltigen man.  
 Vnd das er müg warlich erkennen.  
 Die stifter vnd auch wie vnd wenn.  
 Des ersten mauls die wirdig stat.  
 Augspurg von grund den namen hant.  
 So muoß ich bertüren ain alt hystori.  
 Es war ain grosser künig zuo troy.  
 Gesessen der hieß priamus.  
 Da von der adel chompt alsus.  
 Paris sein sun sich vergessen.  
 Mit raub ains weibs dar vmb besessen.  
 Der vatter ja seinem künckrich ward.  
 Er enthielt sich lang nach adels art.  
 Biß nil grosser strit wurdent uolbracht.  
 Doch an dem lesten wardt erdaucht.  
 Mit verräterschaft ain specher sin.  
 Das die veind zuo Troy komen ein  
 Vnd den künig mortlich ertotten  
 Die stat erstorten vnd auch notten.  
 Doch belaid des geslächts ain saum.  
 Des chünges encklin mit sinem namen.  
 Priamus der jung genant.  
 Zuo dem noch ainer was beckant.  
 Eneas des selben stammes ain held.  
 Si hettent ritterschaft aus erwelt.  
 Da mit sy zugen aus dem land.  
 Das sy da haimd versmiten schand.

97 b

Durch africa der weg sy truog.  
 Da was zuo beliben nit jr fuog.  
 Vnd zugent für pas ja wälsche land.  
 Das noch ytalía ist genant.  
 Da belaiß Eneas riterlich.  
 Vnd machet da selb ain ckünckrich.  
 Der jung priamus da für pas zoch.  
 Durch das gebürg eng vnd hoch.  
 Biß er an schawet den reinstram  
 Hin über er den weg nam.  
 Vnd py des reines camgemerckt.  
 Vertraib er mit seiner macht vnd sterck.  
 In dem nächer land zuo gallia.  
 Wer da was gessen wie vnd wa.  
 Biß an die alten stat gen trier.  
 Mit den wardt er geminigot schier.  
 Das er da hin mit wesen auß  
 Chüncklicher art er nit vergaß.  
 Den adel pracht er in das land.  
 Dar nach ward er zuo kölen erkant.  
 Da vand er die wal von schönen frawen.  
 Der adel sy ward frölich schawen.  
 Vnd nament uil nach jren sitten.  
 Eweiber zuo den selbigen zeitten.  
 Da von uil adels ward geporn.  
 Die zuo striten wurdent auserkorn.

98

Das ander Capitel wie der adel des ersten von Rom kam vnd  
 wie augspurg gepawen wardt vnd genant Zysaris nach der ab-  
 göttin. &c.

Eneas der schraib priamo.  
 In allen prieffen germano.  
 Dar vmb das si von ainem samen.  
 Geboren waurent mit küniges namen.  
 Die geschrift erschal durch das land.  
 Das die edlen all wardent genant.  
 Germani vnd was sy hettent jnen.  
 Vnd hie nach mochten land gewinnen.  
 Die hiessent nach in germania.  
 Das sind tewtsch land fer vnd nach.  
 Die gemeinlich noch den namen tragen.  
 Also wil ich nun von augspurg sagen.  
 Do dem adel an dem rein ward eng.  
 Ir uil sich tailtent auß dem gedreng.

98 b

Her yber rein in andre land.  
 Da von dem rieß ward not bekant.  
 Vnd als si her kament an das end.  
 Da die zway wasser behend.  
 Lech vnd wertach zuo samen rinnen.  
 Si wurdent das gar weislichen besynnen.  
 Wann die land da selben schaiden sich.  
 So wär es land vnd lüt trostlich.  
 Das sy da hettent zuo der wer  
 Ain stat ain sichern zuo ker.  
 Also von in da selbst gemach . . .  
 Ann maur ain stat doch wol behaft.  
 Mit ainem tülle vnd guoten g. aben \*.  
 Das tättent germani vnd swaben.  
 Si pawotent ainen tempel von holcz dar ein.  
 Zuo ere Zysa der apgöttin.  
 Die sy nach haidnischem sytten.  
 An petten zuo den selben zitten.  
 Si nanten die stat auch zysaris.  
 Nach der abgöttin das was jr priß.  
 Der tempel stuond als lang vnuersert.  
 Biß in durch alter was der val beschert.  
 Vnd do er von alter ab giag.  
 Der perge namen von in enpfieng.  
 Dar auff gestanden was das werck.  
 Vnd haißt noch hwt der Ziser perg.

99

Das drit capitel wenn augspurg gepawen wardt.

Mein gedicht haut also chunt gethan.  
 Das die edlen swaben vnd germani.  
 Sind disser stat ain anfang.  
 Was aber sy der jar ganck.  
 Gewessen zuo der selben zit.  
 Da von sagt die latin nicht.  
 Wer aber merckt vnd wil an sechen.  
 Die streit zuo troy vor geschechen.  
 Der vindt das rom nit ist gestanden.  
 Als die troysehen her auß zuo landen.  
 Chumen sind piß an den rein.  
 Das vor haut gesagt mein tichtain.  
 Die habent sich da selbs gemert.  
 Als lang mit in gwalt genert.

\* f graben.

Festnachtspiele.

Biß rom die stat gepawen ist worden.  
 Aber. E das kaiserlicher orden.  
 An sich genomen het das schwert.  
 Da was Zysaris ain stat bewärt.  
 Mit sälllichem paw vnd tempels zier.  
 Als des mals was der hayden gyr.  
 Nu warent von anfang rom die stat.  
 Biß augustus der kaiser geregniert hat.  
 Siben hundert vnd zehen jar gezalt.  
 Dar vmb ist die stet zysaris gar alt  
 Vnd lang vor E ihesus crist.  
 Vnder augusto dem kayser geborn ist.  
 Dar py sol man die jar zal merken.  
 Vnd alt her komen da mit sterken.

Das iij Capitel wie augustus octavianus der kayser dry legion  
 volks von rom schickt her gen zysaris vnd die stat auch be-  
 legtent vnd wie die hauptlüt hiessen.

Als nun Augustus octavian.  
 Kayserlichen gewalt gewan.  
 Vnd hört das die edlen germani.  
 Vber all wolten siczen fry.  
 Da schickt er auß dry legion.  
 Die ain was von den hern zuo rom.  
 Vnd warnt der selben stat precor.  
 Fuort ja das strit paner vor.  
 Die andern zwo gross legion.  
 Chomen warent von macedon.  
 Die fuort des künigs sun auer.  
 Vnd kament mit ain ander her.  
 Für zysaris die stat gerant.  
 Die römisch legion was genant.  
 Marcia vnd jr precor.  
 Belnib mit jr vor dem ober tor.  
 Vnd duogent da auff ja das veld.  
 Gar ckostlich hütten vnd gezelt.  
 Mit seinen chriechen kung auer.  
 Zoch für das vater tor vaver.  
 Vber die wertach auff ain sälllichen sin.  
 Das die germani nit mochten ja.  
 Die man besorgt da her zuo komen.  
 Er hett mit ja hin über genomen.  
 AN wägen vnd ross geschir.  
 Das er die einfart möcht geirren.

Also was py jm die grösser macht.  
 Vnd pawotent hütten tag vnd nacht.  
 Biß jn die felder vber all.  
 Zuo dem geliger warent zuo smal.  
 Da was jn baiden heren.  
 Die der römer vnd kriecken zucht.  
 Gelert warent vnd wol versuocht.

100 b

Das fünft capitel wie das die swaben der stat zuo hilf koment  
 vnd die chriechen all erschlagen wurdent. &c.

Vor paiden toren nun die her  
 Verpawet vnd verschrenckt ser.  
 In jren hütten sicher beliben.  
 Her schawen vnd monster triben.  
 Mit stolczem hochem prangen.  
 Biß nach jr zuo kunst vergangen.  
 Acht vnd fünfczig tag.  
 Von dem neunden ist die sag.  
 Das dann gemainlich jn der stat.  
 Der göttin zuo eren gefiret haut.  
 Yederman vnd was kain fort.  
 Zuo behütten weder tor noch port.  
 Vnd dientent nach lust der göttin do wol.  
 Des selben tags wurdent da vol.  
 Die nächten veld mit swaben vnd haiden.  
 Die komen waurent da hin ze laid.  
 Den gesten vnd die stat zuo relten.  
 Das sy auch ritterlich tettent.  
 Si vberuelent das chriechisch her.  
 Si machtent hütten vnd wägen ler.  
 Si ersluogent all die da waurent.  
 Auß genomen den jungen künig aurn.  
 Der wardt geantwurt nach dem sig.  
 In küniges claiden als lebendig.  
 Die swaben hettent kain erpärmd.  
 Vnd woltent kain siner bet geweren.  
 Si liessent jn meczgen als ain kuo.  
 Vnd begraben jn dem veld dar zuo.  
 Vnd da der kriech begraben lit.  
 Dem dorff es büt den namen geit.  
 Criechsauer den lüten da bekant.  
 Wann der künig auer was genant.  
 Hie leit künig auer erslagen vnd begraben.  
 In dem dorff kriechsauer.

101

101 ) Hie wardt künig auer erslagen vnd begraben zuo kriech-  
auer jm dorff dar vmb es noch den namen haut.

Das vj capitel wie die römer all erslagen vor zisaris. von  
den swaben vnd habin vnd kekus der stat fürsten auch tod  
laugent ja dem streit.

Das geschrai kam vnd die römer.  
Die woltent sich hin über kerren.  
Vnd rettent jr gessellen.  
Si zugeat auß den zelden.  
Die ja der stat des namen war.  
Vnd zugeat her aus mit grosser schar.  
Dar vnder waurent zwen stat fürsten.  
Die ward des ersten mit uechten dürsten.

Von dem fürsten häbin. hat häpniperg den namen.

Der ain was gebaisien habin.  
Die römer den pald richten hin.  
Das er tot auff der erden lag.  
Bei ainem perg da geschach der slag.  
Der berg haisset hägniberg da von.

Von dem fürsten. kekkuß hat gegingen den namen.

Keckus der ander fürst gar schon  
Was auß der stat mit pompt gebrangt.  
Nach uechten het ja ser belangt.  
Der ward auch pald erschlagen.  
Dar vmb hört man noch sagen.  
Das ain dorff haist noch gegingen.  
Von des selben tod schlags dingen.  
Wann er als da beschechen ist.  
Der römer kraft sich starck beweist.  
Gen dem stat volk in dem streit.  
Vnd werent die swaben komen nit.  
Der stat wär pald misselungen.  
Die swaben starck her über drungen.  
Das was der römer vnglück gross.  
Si wurdent all sigloß.  
Vnd lagen als gar nider.  
Das kainer auff stuond wider.  
Der hie haim die potschaft prächt.



War vmb der perlach placz also haist.

Der placz dar auff was das gefücht.  
 Haisset noch dar vmb der perley.  
 Das da nit verstat yetlicher lay.  
 Es ist ain välsches wort.  
 Das verstet man also dört.  
 Das der römer legion.  
 Hie verdorben ist also.

Das vij cappitel wie der römer precor da von kam vnd wie  
 jm gelang vnd wie der kaiser zuo rom claget sein volk das  
 jm ze zysaris erschlagen was.

Der precor von rom ist nicht zuo loben.  
 Er wardt mit hilf hin geschoben.  
 Vber die wertach an die mößer.  
 Sein ding ward dar nach pösser.  
 Er wolt mit eren hie nit sterben.  
 Vnd muost anderschwa die schand erwerben.  
 Das er mit urtail nam den tod.  
 Das moße dar jne er vor not  
 Flüchtlich verborgen lag.  
 Da ist piß an den hüttigen tag.  
 Ain vnfruchtpar wasser stat.  
 Nach seinem namen varus genant.  
 Da wider sint gar hoch zuo loben.  
 Die germani vnd edlen swaben.  
 Das sy vermochtent süllich ritterschaft.  
 Vnd dürstig warent mit swertes krafft.  
 Des kayzers sich zuo weren.  
 Der zuo rom jn grossen eren.  
 Aller welt was vorchtsam.  
 Do er die niderlegung vernam.  
 Sein hercz vnd gemüt wardt laides vol.  
 Vnd clagt anderst dann ain kaiser sol.  
 Er ward vor laid der synne beraupt.  
 Das er stieß an die wend sin haupt.  
 Die claider zart er ab dem leib.  
 Vil vngepärde sach man jn triben.  
 Vnd schray ach rom vnd macedon.  
 Varro gib wider die legion.  
 So ye grösser was der römer laid.

Hie wardt Zysaris genant vindelica.

Ye pösser was all frölichkeit.  
 Zuo zysaris hie ja dem rieß.  
 Niemand da vor fröden ließ.  
 Die stat vnd swaben da erkantent sich.  
 Das ja waren gewesen hilflich.  
 Der lech vnd wertlach zue dem sig.  
 Das glücht sy wolent nit verswigen.  
 Vnd sprachen ze uren dem wasser da.  
 Die stat sol heissen vindelica.  
 Also behuob sy auch den namen.  
 Biß das die römer her wider komen.

103 Das viij Cappittel wie das der kayser zuo rom auß schickt  
 fünf legion her gen zysaris vnd bezwang alles land. von  
 dem rein piß her vnd auch wie vindelica an das reich kam  
 vnd augusta genant ward.

Nach römer streit fünfzechen jar.  
 Da schickt der kayser auß vil ritterschaft.  
 An dem reinstram weit vnd prait.  
 Das gerochen wurd die smachait.  
 Als von den swaben ja was geton.  
 Sein stieff sun ward des ain haupt man.  
 Der die geschrift nennet trusus.  
 Des selben sun der hieß claudius.  
 Den auch der vatter mit jm fuort.  
 Da von ja baiden lob zuo gepürt.  
 Wann sy zogen jenthalt reins durch gallia.  
 Vnd hie dishalb durch germania.  
 Vnd zwungen die land mit strit dar an.  
 Das sy dem kayser wurden vnderton.  
 Da wurden ja den selben tügen.  
 Germani vnd swaben so nil erslagen.  
 Das jr fryer gewalt ain end nam.  
 Trusus her ja das rieß kam.  
 Vnd ja der selben her fart.  
 Vageuochten da gewaltig ward.  
 Wann dem land die hilf was abgestriekt.  
 Mit frid vnd mit guden sich das schick.  
 Das vindelica die alt stat.  
 Auch an das römisch rich trat.  
 Trusus nam sy dem kayser ja.

Vnd pald verkert den alten syn.  
 Das alle ding nach römer siten.  
 Besetzt wurden zuo den zeitten.  
 Er ließ machen vmb der stat rinck.  
 Ain maur vnd bessert alle ding.  
 Die stat er nach dem kaiser nant.  
 Augusta des ist sy noch bekant.  
 Dennoch was xp geporen nicht.  
 Dar vmb ist das ain alt geschicht.  
 Vnd belaub die stat ja dem gewalt.  
 Biß nach xp gepurt wurd gezalt.  
 Ains vnd vierczig vnd zwai hundert jar.  
 Ob jemaat dar ab wundert.  
 Der sech sant auffra bekerung an.  
 Die beschach vnder dyoclecian.  
 Der da hett kayzers wirdickait.  
 Vnd durch ächtet die cristenhait.  
 In der selben durch ächtung.  
 Cham sant narcis von grund.  
 Gen augsburg her gegangen.  
 Wie der ward hie empfangen.  
 Vnd cristenlichen glauben auf pracht.  
 Ain chirchen vnd ain pyschoff macht.  
 Das lauß ich die pfarer predigen.  
 Ich wil mich des entledigen.

Durch wes willen das geticht gemacht sey vnd wie der tichter  
 haiß vnd der maler der jm das büchlin zuo truog.

104

Der gewaltig man dem das gedicht.  
 Ist gemacht so sein verswigen nicht.  
 Petter egen der jung ist er genant.  
 Burgermaister zuo der zit erkant.  
 Der tichter haißet der chöcklin.  
 Vnd haut genomen von latein.  
 Vnd teütsch also verkert.  
 Etwas gemindret etwas gemert.  
 Nach tichter kunst vnd orden.  
 Das nichcz gewälst ist worden.  
 Jörg maller haisset der maler truog.  
 Der jm das püchlin zuo truog.  
 Das tet er auch nit gar vmb sunst.  
 Im stund dar zuo sein aigen lust.  
 Das er dar nach wolt figurieren.  
 Vnd mit gemäht wol bezieren.

Dem gewaltigen mann sin hauß vnd wend.  
 Da mit sol haben die red ain End.  
 Das niemant sei die weil zuo lanck.  
 Dem sun ich danck andächtlich.  
 Auch dem der mit gaistes sewr.  
 Auß ewiger gothait mynne.  
 Erleucht hat gedanck vnd synne.  
 Sei lob vnd er geschriben zuo.  
 Also wil ich nach der arbeit...  
 In dem hailigen dy...

*Das übrige abgerißen. Auf der rückseite beginnen bilder.*

*Bl. 107 leer.*

3. *Bl. 108 st. 40.*

4. *Bl. 113 b st. 41.*

5. *Bl. 116 b st. 42.*

6. *Bl. 122 b st. 102.*

7. *Bl. 125 b st. 86.*

8. *Bl. 129 st. 87.*

9. *Bl. 132 b st. 92.*

10. *Bl. 135 b st. 16.*

11. *Bl. 139 st. 89.*

12. *Bl. 142 st. 73.*

13. *Bl. 144 b st. 72.*

14. *Bl. 147 b st. 48.*

15. *Bl. 150 f. leer. Dann sind 2 blätter ausgerißen. Bl. 152.*

*Gedicht über beschwerden. D 266. Anfang:*

Die Eefraw von yrem eman clagt  
 Der komme vom trincken halb jn die nacht.

*Schluß bl. 155 b:*

Manig mensch muß yn sein sunden verczagen  
 Die zwelf clag sein all gar pillich zu clagen.

16. *Bl. 156 beginnen priameln. Ein vatter der sein kindt  
 gern leren wolt. Steht auch in der Münchner hs. cgm. 713. 34 b.*

Ein vatter der sein kindt gern leren wolt  
 Was es thun oder lassen solt  
 Vnd ein muter die albeg weist vnd lertt  
 Wouon sich gluck vnd seligkeit mertt  
 Vnd ein prediger der auff der kanzel außschreit  
 Wartumb vns got sein himelreich geit

Vnd ein peichtiger der do lert yn der peicht  
 Wie man gein got vnd gein der welt reicht  
 Vnd ein gewissen das ein yedlichs mensch tregt  
 Das albeg wider die sünd negt  
 Vnd ein engel der ein yedlichen ist gegeben  
 Der albeg wider das vbel sol streben  
 Wer den sechs lerern nit volgt mit yren leren  
 Der muß am jungsten tag ewiglich von got keren.

17. Ein rat yn einer stat vnd ein gancze gemein.
18. *Bl. 156 b.* Wo albeg gut gericht ist yn einer stat.
19. Secht grosse schön on pöbe lieb.
20. *Bl. 157.* Ein hirt der getrewlich seins vihs hütt.
21. *Bl. 157 b.* Ein sunder der jn sein sünden verczagt.
22. Ein richter der da siczt an eim gericht.
23. *Bl. 158.* Essen vnd trincken an danckperkeyt.
24. Getrewlich gearbeit mit allen geliden.
25. *Bl. 158 b.* Wol essen vnd trincken nach aller begier.
26. Secht wo der der sun für den vater get.
27. *Bl. 159.* Secht wo der vater fürcht das kindt.
28. Ein frommer man der gern recht thet.
29. *Bl. 159 b.* Ein toechter ratherr yn einem rat.
30. Ejn richter der da richtet recht.
31. *Bl. 160.* Ejn spiler der das spil hat getrieben an.
32. Ejn kromer der do nymer nit leügt.
33. *Bl. 160 b.* Ein arczt der zen wee kund vertreiben.
34. *Bl. 161.* Welicher mensch den erözten wirt zuteil.
35. Ejn sweinßhirt der do hut pey korn.
36. *Bl. 161 b.* Ejn zimmerman dem die spen yn den cleidern hangen.
37. Bürgschafft damit man manchen verderbt.
38. *Bl. 162.* Wer seim nechsten getrew woll sein.
39. *Bl. 162 b.* Welich man sein hawß wil wol besachen.
40. Welich man wer als fawl vnd als treg.
41. *Bl. 163.* Welcher prister sich des vermeß.
42. Welcher prister zu kranck ist vnd zu alt.
43. *Bl. 163 b.* Die knaben yn den hohen hütten.
44. Wer gern spilt vnd vngern gilt.
45. *Bl. 164.* Kvmpt kunst gegangen fur ein hauß.
46. Werit dein nam heist spothilt.

47. *Bl. 164 b.* Welcher man vil junger kint hat.
48. Welich man sein frawen slecht ym pet.
49. Wer ein hennen hat die nit legt.
50. *Bl. 165.* Wer ein pfert hat das hinckt.
51. Welch man ein leip hat nit zu swer.
52. *Bl. 165 b.* Welcher herre ein tauben wachter hat.
53. Ein man der wol mag trinken vnd essen.
54. *Bl. 166.* Nach dreyen dingen wirt man swach.
55. Nach dreyen dingen wirt man starck.
56. *Bl. 166 b.* Ejn stelender dieb vnd ein pütel.
57. Ejn zaghaft streit vnter eins fürsten paner.
58. *Bl. 167.* Ein weintrinker und ein podennaig.
59. Jaghunt wilde swein vnd hasen.
60. Ejn prister der ob dem altar stet.
61. *Bl. 167 b.* Ejn junge maid on lieb.
62. Ejn mistpfucz vnd ein pful.
63. *Bl. 168.* Ejn faßnacht vnd ein frölickeit.
64. Ejn hubscher weidman vnd ein ieger.
65. *Bl. 168 b.* Das alter ist also getan.
66. Vor alter wirt der man swach.
67. *Bl. 169.* Vor alter wirt der man greiß.
68. Vor alter wirt der man gro.
69. *Bl. 169 b.* Ejn alter jaghunt der nymer mach jagen.
70. Welich man an frewden ist erloschen.
71. Wer sucht yn eim kutrolff glaß genß.
72. *Bl. 170.* Welich man seim elichen weib ist feindt.
73. Welich fraw da gern am ruck leit.
74. *Bl. 170 b.* Ejn grosser narr mag nit werden.
75. Welich man sich vil rumpt von frawen.
76. Wer yn der kirchen stet vnd swaczt.
77. *Bl. 171.* Wer einn pock zu einm gertner seczt.
78. Wer gais yn gerten lest.
79. *Bl. 171 b.* Wer vmb den pecken kauffet korn.
80. Wer auff ein pawm hoch wil purczeln.
81. Wer auff einem waichen moß wil stelzen.
82. *Bl. 172* Wer einem plinten winckt.
83. Wer sich einer solichen sag vermeß.
84. *Bl. 172 b.* Wer ab wil leschen der sunnen glanz.

85. Wer als faul wer vnd als ableß.  
 86. *Bl. 173.* Wer ein taschen hat groß vnd weit.  
 87. Wer frawen die köpff stest aneinander.  
 88. Lieb die ist an aller stat.  
 89. *Bl. 173 b.* Haufkeren vnd windeln waschen.  
 90. Harpffen vnd geigen vnd lauten slahen.  
 91. *Bl. 174.* Weißheit von trunken lewtten.  
 92. Ich vind yn meiner synnen teich.  
 93. *Bl. 174 b.* Ein mensch das lieber pöß wer dann from.  
 94. Müssig geen vnd zarten leib gezogen.  
 95. *Bl. 175.* Ein schreiber der lieber tanczt vnd springt.

*Gedruckt in Lessings beitrügen 5, 206.*

96. *Bl. 175 b.* Wer seinen pulen nicht laicht.  
 97. Welich man wandert yn guter wat.  
 98. Ein sweigender schuler.  
 99. *Bl. 176.* Boßheit vnd grinttig pader.  
 100. Wer alle tag wil ligen jm luder.  
 101. Staupp laug vnd rough.  
 102. Ejn fromer man der frölich ist.  
 103. *Bl. 176 b.* Ein gaßt dem ein wiert gütlich thut.  
 104. Wann einer eim gütlich hat getan.  
 105. Ejn man dem gut vnd er zu fleißt.  
 106. Wenn man ein ainfeltigen betreügt.  
 107. *Bl. 177.* Wenn das ein weiser eins narren spot.  
 108. Wenn ein reicher ein arzmey versmecht.  
 109. Ejn fromme fraw mit frolichem mut.  
 110. Ejn frome fraw yn elichem stant.  
 111. *Bl. 177 b.* Ejn frome fraw da es wol ümb stet.  
 112. Ejn man der mit eim ißt vnd trinckt.  
 113. Ejn frome fraw an eren steet.  
 114. Ejn focz wol gestalt.  
 115. *Bl. 178.* Von hantwercken. *Priamelartige sprüche*

*über die handwerks. Anfang:*

Ejn hantwercks man der from knecht hat  
 Die gern arbeiten fru vnd spat.

*Schluß bl. 180:*

Vnd sein herre ym al ier gult liß varn  
 Der mücht ym alter wol etwas für sich sparn.

116. Bl. 180 b. Hie heben sich an xxx gaitlicher stücklein. *Geistliche priameln. Anfang:*

Das helle nit helle geschaffen were  
Die nymer nit mit peyn würd ler.

*Für die mythologie von bedeutung ist der anfang eines spruchs bl. 186:*

Welcher mensch do gelaubt an vogel geschrey  
Das sterben beteyt oder solicherley  
Vnd glauben hat an waffen segen  
Das sie ir schneyden lassen vnterwegen  
Vnd glauben hat an verworffen tag  
Vnd auch das segen lasset ein  
Für den pulezan vnd für das haubt geschein  
Vnd auch an das schuch werffen vber das haupt  
Wer solicher luperey vil gelaubt . . .

*Schluß bl. 189:*

Vil vnseliger der yn den sunden verczagt  
Gancz vnselig der yn die helle wird geiagt.

117. Bl. 190. *Ein scherzhafter brief an eine frau, in prosa mit reimen untermischt. Anfang:* Mein frütlichen gruob vnd willig dienst als der krebs gatt. *Schluß bl. 190 b:* Diser brieff ist geschriben da die reysen auß dem wasser gand, in der zal auß die schuoler pickel giessen &c. ewr gnedig antwortt land mich in siner kaim wider wissen. Ewr williger dener wen die genß mit den kräen gand.

X E; G̃; B. X  
C. S.

118. Bl. 191 st. 39.

119. Bl. 197 b st. 78. *Der schluß des stückes fehlt und damit der schluß der hs., welche mit bl. 199 b (s. 645, 26) abbricht.*

*L. Papierhandschrift der Lucerner bürgerbibliothek, schmal folio n. 182. Vgl. Mones schauspiele des mittelalters 2, 422. Dieselbe hs. ist bei Mone 2, 378 mit der numer 166 bezeichnet. Über das format der hs. s. Mone 2, 119. Inhalt:*



1. Bl. 1 die überschrift: Zwey Faschnacht Spill. Bl. 2 bis 8 a leer. Bl. 8 b werden die 15 personen des aus 630 versen bestehenden schauspiels und daneben die namen der schauspieler angegeben. Anfang: 1. Ein Doctor (Hans Wicht — *diß der name des schauspielers*) hatt 7 sprich vnd 278 vers. 2. Doctors Diener (Wilhelm von Proman) hatt 2 sprich vnd 5 vers u. s. w. Bl. 9 beginnt das schauspiel so: Bradica von seltzamen geschicht dis jars, calculiert durch doctor Roßschwanz von langen lederbach da selbst jn solcher gestalt der gmeind fürghalten wie volgt.

## DER ERST NARR SPRIECHT ZUM ANDERN:

Las lieber los ich ghortt ein sag  
 Gestern da ich im roß stall lag  
 Von einem wunder geschickten man  
 Des gleichen niemand finden khan  
 Ist das nitt ein wunder sach  
 Er khan beschweren gens im bach  
 Sie sagten das er doctor wer  
 Vom roßschwanz khom sein stammen her.

## 2 NARR:

u. s. w. Schluß bl. 26 b:

Kheim zlieb noch zleid hond mir das gspilt  
 Zur fasnacht solche kurtzweil gilt  
 Das ist ir herren vnsere pscheid  
 Gott phielt vns alle sampt vor leid  
 Amen.

Der kromer mag sein spruch wie oben statt durch all gassen brauchen.  
 Ein ieder mag sein spruch meren oder mendern nach dem sich die  
 bossen schickhen.

Das ist gmacht auff schlechtest, guott gselln megens besseren nach  
 irm geduncken.

Bl. 27 b: Faßnachtspil von Astrology vnd warsagren. 1560  
 zuo Fryburg jn Üchtland gehalten.

2. Bl. 28 bis 48 leer. Bl. 49 st. 107. Bl. 62 bis 64 leer.

M. Münchner handschrift (cgm.) 714. in 4 auf starkes papier,  
 490 blätter, von zwei doch sich ziemlich ähnlichen händen  
 abwechselnd sehr deutlich geschrieben im 15ten jahrhundert.

Das buch ist gebunden in holzdeckel (der vordere halb abgebrochen) mit rothem leder, am rücken mit schwarzbraunem papier überzogen. Ehmals einem Michel Geyswürgel, dann dem diaconus Roth in Nürnberg gehörig. Eine beschreibung dieser hs. findet sich schon in den litterarischen beilagen zu Gräters Idunna und Hermode 1814, n. 5, s. 20; ferner bei v. d. Hagen im grundriß s. 366; durch Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 357. Vgl. Hagen, Gesammtabenteuer 3, 795. Auf dem ersten sehr beschädigten und den drei folgenden blättern steht das gleichzeitige inhaltsverzeichnis der sprüche, fastnachtspiele und schnepper mit dem eingangsrubrum: Das ist das Register des Buchs darynn vindt man durch dy czal alle dy sprüch vnd alle dy vasnachtspil die in disem buch geschriben sind. Die erste abtheilung, nach Schletter a. a. o. von einer und derselben hand geschrieben, bilden sonach gereimte sprüche; mit ausnahme der numer 47, bl. 284 bis 287, st. 116. Diese abtheilung wäre nach Schletter von späterer hand, als die, welche bl. 289 bis 490 geschrieben. Inhalt:

1. Bl. 1. Das plümlein gertlein, neujahrslied des liebenden an die geliebte. Anfang:

Ich hab in lustes czier  
Nach meines herzen begir  
Beraitt ain lustiges gertlein  
Dem allerliebsten puln mein . . . .

Schluß bl. 12:

Nun hat ein end das plumelgertlein  
Von den edelen schonen vogelein  
Das thue ich meinem lieb schencken  
Das es meiner grossen lieb sol gedenccken  
Und das solß ir haben zu disem newen jar  
Und mein lieb vor allen menschen sunderpar  
Und wünsch alles das ir hertz begert  
Des wer sie in disem newen jar gewert.

2. Bl. 13. Der Backofen. Anfang:

Ains tags vor allten seyten  
Ain packoffen pegund außreiten.

Schluß bl. 16:

Das uns das allen muß geschehen  
So schült ir alle amen jehen.

**3. Bl. 16. Der groß Anhaber. Anfang:**

Als der summer kumen was  
Und die plumen durch das gras.

**Schluß bl. 22:**

Das ich dich vind als mein knecht  
Allzeit frum stet on alles wencken  
Darnach schöltu alzeit gedencken.

**4. Bl. 23, 24, 37, 38. Der Bawrn Lob. Anfang:**

Schweygt vnd nempt in ewr sinn  
Der warhayt wil ich begynn.

**Bl. 24 b letzte zeilen der seite:**

O du edler pauer das dich got thu ern  
Wirstu nicht wto solt ich mich ernern.

**Hierauf scheint gleich bl. 38 zu folgen mit:**

Manch man auf erden ist  
Der von den bawrn ein herr ist . . . .

**Schluß bl. 38:**

Got geb den bawrn ein seling tag  
Und auch uns allen miteinander.  
Gebt mir trincken ich wil wandern.

**5. Bl. 38 bis 49, dann 25 bis 28. Der vögel gespräch,  
fabel. Anfang:**

Nu vernempt all hubschlich  
Ein mathery gar lüstlich.

**Schluß bl. 28:**

Hie hat das vogelgespräch ein end  
Das uns got alln sein huld send.

**6. Bl. 28 bis 32. Die spähen maid. Anfang:**

Kurczen mut und langes har  
Haben die maid sunderwar.

**Schluß:**

So gibt in baiden got zu lon  
Das si mit selden allten  
Und leib und sel pehalten.

**7. Bl. 32. Der wolf und pfaß. Von Steffan Vohpurk von  
Osterreich. Anfang:**

Ein wolf und ein pfaß die kriegten payde  
Mit einander des kom der pfaß in layde  
Yetzlicher wolt der pesser sein.

*Schluß bl. 35:*

Also hat Steffan Vohpurck von Osterreich getiht.

8. *Bl. 35 f. Die Bettlerin. Anfang:*

Mancher frewt sich des sumers gut  
Und des süßen meyen plut.

*Schluß:*

Da wischt sie mir den schweiß mit ab  
Wenn ich sie geprawt hab.

9. *Bl. 36. Von edeleuten. Anfang:*

Wann kumen edelewten dy kint  
Vnd sie doch selten dahaim sint?

*Die antwort ist: Von küchenknechten, pffaffen und narren.*

10. *Bl. 36. Von burgern. Anfang:*

Es wundert manchen noch bis heut  
Das purger schöner sein denn edelleut.

11. *Bl. 49 bis 57. Der Gardian. Anfang:*

Diser spruch hayst der gardian  
Vnd hebet sich also an.  
Es sein nit alte mer  
Das parfuser und dy prediger  
Erst auffkamen . . . . .

12. *Bl. 57 bis 63. Vom roten mündlein. Anfang:*

Was ich frawen ye gesach  
Das ist als ain slak in eyn pach.

*Schluß:*

Daczu ich wol gesweygen kan  
Wer nu wöll der heb an.

13. *Bl. 63. Der reich schreiber. Anfang:*

Schweigt vnd hört all gleich  
Er sey junk alt arm oder reich.

*Schluß bl. 74:*

Er tiht im denn ein mer  
Von dem selben schreiber.

14. *Bl. 74 bis 75. Die Minne. Gedruckt in den litterarischen beilagen zu Gräters Idunna und Hermode 1814, n. 6, s. 24.*

*Anfang:*

Man spricht von minne zwing  
Das derselb in senen ring.

**Schluß bl. 75:**

Das lieb mit lieb mich mach fro.

**15. Bl. 75 bis 82. Der tor. Anfang:**

Nu lat mich ain torn sein  
Ich trinck über wochen wein.

**Schluß:**

Was wöll wir tolung diser mer  
Nu langt mir zu trincken her.

**16. Bl. 83. Frawen stetigkeit. Anfang:**

Vernemet reine magt vnd weib  
Ich wil hewt wagen meinen leib.

**Schluß bl. 91:**

Schullen warten deiner hende  
Bis an mein lebens ende.

**17. Bl. 91 bis 108. Der minne kraft. Anfang:**

Wer nach herzen liebe ringet  
Davon das yn die mynn twinget.

**18. Bl. 108 bis 127. Der ritter mit den selen. Herausgegeben von A. Keller mit der anzeige der akademischen feier des geburtsfestes seiner majestät des königs Wilhelm von Württemberg. Tübingen, 1845. S. 37 ff.**

**19. Bl. 127 bis 137. Der ritter in der Cappellen.**

Ein ritter zu einen zeyten was  
Der hoch auf einer pürg sas.

**20. Bl. 137 bis 147. Der ritter mit dem glenreiten.**

Ein ritter ein vil werder degen  
Leibs und guts gar verwegen.

**21. Bl. 147 bis 161. Der ritter mit dem herzen. Gedicht von Kunrat von Wirzburg. Bekanntlich vielfach herausgegeben von Franz Roth, F. H. v. der Hagen, gesamttabent. 1, 225. u. a. Anfang:**

Ich prüff in meinem sinn  
Das levtliche mynn.

**Schluß:**

Wer mein freund sei der geb mir guten rat.

**22. Bl. 161 bis 167. Die clag der minn. Von meister Egen. (Vgl. K 96.) Anfang:**

Die schrift vns declarieret  
Wie got getripliczieret.

*Schluß:*

Das sag ich euch allen für wore  
Also redt meister Egen de amore.

23. *Bl. 167 bis 170.* Das hercz, von meister Egen. *Steinheil, lehrgebäude der deutschen sprache s. 618. Anfang:*

Wirt ye mein hercz gogel  
So ist doch zwar laides vogel.

*Schluß:*

Davon mein hercz selten erlacht  
Die red hat mayster Egen gemacht.

24. *Bl. 170.* Die fünf namen. *Anfang:*

Ich han das oft wol vernumen  
Das alle wasser müssen kumen.

*Schluß bl. 173:*

Vnd das sie kum in kein not nicht  
Also hat Johannes Duro geticht.

25. *Bl. 173.* Fraw Minne lehen, von dem Harder. *Anfang:*

Ich saß ains tags vnd gedacht  
Wie meins mutes schal vnd praht.

*Schluß bl. 182:*

Das sein des Harders red.

26. *Bl. 182 bis 186.* Ain hupsch lob von ainer frawen.

Auß simbelem herczen  
Von manigen senenden schmerczen.

27. *Bl. 187 bis 189.* Das vil anders. *Anfang:*

Der kayser hieß mich tichten  
Vnd mich in des perichten  
Was vil anders möcht gesein.

*Schluß:*

Herr kayser han ich euch pericht  
So sprecht dem ist anders nicht.

28. *Bl. 189 bis 198.* Die heiligen varb.

Getichtes gaist ich rück  
Auf dein genad ich schmück.

29. *Bl. 198 bis 203.* Die geburt Christi, von dem Regensburger. *Anfang:*

O hohe gesegnete trinitat  
Die aus der einigkeit sich hat.

*Schluß:*

Und volg also meiner ler  
Also redt der Regenspurger.

30. *Bl. 204 bis 206.* Der gut wirt.

Ein guter wirt vier tugent hat  
Die im gar adelich an stat.

31. *Bl. 206 bis 209.* Die zwelff schuler.

Nu höret alle das  
Ich will euch sagen etwas.

32. *Bl. 209 bis 214.* Die zwu beicht.

Es was gar ain guter man  
Der het ain frawen wol getan.

33. *Bl. 214 bis 222.* Die falsch beicht, *angeblich von Kunrat von Wirzburg.* *Anfang:*

Ein obentewr ward mir gesait  
Ein herre der aus Wallen rait.

*Schluß:*

Den wil ich euch allen tun bekant  
Cunrat von Wirzpurk ist er genant.

34. *Bl. 222 bis 224.* Die zwen kauffmann.

Man sol mit listen widerstan  
Was mit schalkhayt wirt gethan.

35. *Bl. 224 f.* Der pfaff Singer.

Ein pfaff junk vnd clug  
Als noch pfaffen sind genug.

36. *Bl. 225 bis 227.* Von Jegern, *von dem Teichner.*

Nu wil ich von den Jegern sagen  
Des mag ich lenger nit vertragen.

37. *Bl. 227 bis 231.* Der bawrn hofart, *von dem Durst.* *Anfang:*

Ich hab etwa vernumen  
Die werlt sey auf das höchst kumen.

*Schluß:*

Als es der durst besynnen kan  
Der hat es also geticht  
Vnd der bawrn hofart außgericht.

38. *Bl. 232 bis 238.* Den die jungfraw fragt der lieb.*Anfang:*

Ich gieng ains tags durch kurzweil pald  
Do ich vant ligen mit gewald.

39. *Bl. 239 bis 247. Unser frawen kranz. Anfang:*  
 Gottlicher gayst der herzen cranz  
 Der sunder pauesen vnd sunder glanz.
40. *Bl. 247 bis 258. Der sêl clag. Anfang:*  
 Eins mals in einer winter zeit  
 Geschach ein jemerlicher streit.
41. *Bl. 258 bis 262. Dy beycht. Von H. Rosenblut.*
42. *Bl. 263 bis 267. Die groß blag. Anfang:*  
 Vor zeiten die werlt geplagt hat  
 Got vmb ir grosse missethat.
43. *Bl. 267 bis 273. Der wucherisch wechsler vnd der frumm. Anfang:*  
 Ich lag ains nachtz in schlaffes twalm  
 Und mich dawcht ich hort ein galm.
44. *Bl. 274 bis 276. Die pestilenz. Anfang:*  
 Ich hab mich des wol vermessen  
 Ich wil meiner gesella nit vergessen.
- Schluß:*  
 Das hat maister hanns Thomauro gelet  
 Der manchs mit seiner kunst hat ernert  
 Und junger Bernhard Jordanus genant  
 Des kunst yetzund laufft durch alle lant.
45. *Bl. 276 bis 278. Die Tint.*
46. *Bl. 279 bis 284. Die sechs ärzt von Rosenblut.*
47. *Bl. 284 bis 287. Die narren. St. 116. Es sollte eigentlich, als erstes stück von M, in meiner sammlung nach st. 64 stehen. Der abschreiber der hs. hatte aber das stück anfangs übersehen und ich konnte erst nach wiederholten bemühhungen zu einer copie davon gelangen. Darauf folgt die zweite abtheilung der handschrift mit den fastnachtspielen.*
48. *Bl. 289. Der bawrn heyrat. St. 65.*
49. *Bl. 291. Der münch Berchtolt. St. 66.*
50. *Bl. 297. Die verdient ritterschaft. St. 47.*
51. *Bl. 301. Der alt hanen tanz. St. 67.*
52. *Bl. 310. Der Entkrist. St. 68.*
53. *Bl. 322. Der Bawrn Rug. St. 69.*
54. *Bl. 325. Die jungfraw werber. St. 70.*
55. *Bl. 331. Aschermitwoch vasnacht von peichten. St. 71.*



56. Bl. 333. Der vasnacht vnd vasten recht spil. St. 72.
57. Bl. 336. Der vasnacht vnd vasten recht von sulczen.  
St. 73.
58. Bl. 338. Die groß liebhaber faßnacht. St. 74.
59. Bl. 340. Die kaiserlich ritterschaft. *So schreibt Hofmann in dem register; in der überschrift 635, 2 ritterfechten.*  
St. 75.
60. Bl. 344. Der Gertrawd einsalczen. St. 76.
61. Bl. 344. Das maidtum einsalczen. St. 77.
62. Bl. 345. Von bapst, cardinalen und bischofen. St. 78.
63. Bl. 349. Der kunig aus Schnokenlant. St. 79.
64. Bl. 354. Die fasnacht von der kron. St. 80.
65. Bl. 361. Der Luneten mantel. St. 81.
66. Bl. 373. Der arzt vnd die zwelf bawrn. St. 82.
67. Bl. 382. Die Wioletz kinder. *So schreibt K. Hofmann hier, ohne zweifel nach dem originalregister des manuscripts; ich bemerke diß ausdrücklich, weil das wort meines wißens sonst nirgends vorkommt.* St. 83.
68. Bl. 385. Die appatek. St. 48. *Die stücke von bl. 385 an heißen im register Schneper.*
69. Bl. 387. Das Actum. St. 84.
70. Bl. 389. Der arczt. St. 85.
71. Bl. 393. Die heirat der jungen. St. 86.
72. Bl. 397. Die frawen schender. St. 87.
73. Des baurn fleischgaden. St. 88.
74. Bl. 404. Die küchenspeis. St. 49.
75. Bl. 406. Der kurz hannentanz. St. 89.
76. Bl. 409. Der alt official. St. 42.
77. Bl. 416. Die blinten sew. St. 90.
78. Bl. 417. Der jüngling der ain weib nemen will. St. 41.
79. Bl. 421. Ain einsalczen. St. 91.
80. Bl. 421. Die macköcken puz. St. 92.
81. Bl. 424. Das gut liebhaber spil. St. 16.
82. Bl. 428. Die ploben varb vasnacht. St. 93.
83. Bl. 429. Die müllerin. St. 94.
84. Bl. 433. Die jung rott. St. 95.
85. Bl. 437. Die siben kunst. St. 96.
86. Bl. 440. Die witwe vnd tochter. St. 97.

87. Bl. 444. Das hofgericht vom Eepruch. St. 40.  
 88. Bl. 449. Die vier Ärczt. St. 96.  
 89. Bl. 451. Der harnasch. St. 99.  
 90. Bl. 456 st. 100.  
 91. Bl. 460 st. 101.  
 92. Bl. 460<sup>b</sup> st. 102.  
 93. Bl. 464 st. 39.  
 94. Bl. 476 st. 45.  
 95. Bl. 478 st. 103.  
 96. Bl. 484 st. 104.

*Diese und die andern Münchner hss., welche ich zu dieser sammlung zu benützen hatte, konnte ich nicht selbst sehen; den abdrücken liegen genaue abschriften von herrn d. Konrad Hofmann zu grunde, welcher auch den abdruck nochmals mit dem original collationiert hat. Die wenigen aus dieser vergleichung entsprungenen nachbesserungen gebe ich am schluße in den anmerkungen zu den einzelnen stellen.*

*N. Münchner hs. cgm. 439. 4. 112 blätter. Die hs. ist doppelt foliiert, erstens, und diß ist die alte zählung, von 111 bis 274, die hs. hat also 110 blätter verloren; dann von 1 bis 112, wobei die leeren blätter nicht mitgezählt sind. Inhalt:*

- 1. Bl. 1 bis 19, alt 111 bis 128. Der Juden und Christen streit vor kaiser Constantinus, ein fasnachtspil. St. 106.*
- 2. Bl. 20, alt 130. Wie eine frau dem dichter hülfe verspricht in seiner liebeswerbung.*

Rines tages mir gelang  
 Vor langen mich bezwang  
 Zu senen tausentfalt  
 Das Ich In einem walt  
 Mich selber verlieffe  
 Vß hertzen grunden tief  
 Die vogel lieplich sunge  
 Der may was auch entsprungen  
 Mit seiner meisterschaft  
 Mit der Elementen craft  
 Die plumlein hetten sich geziert  
 Vnd gar hübschlich geflorirt  
 Als florirt nach der planeten art

130 b

Von mancher farb zart  
 Was gepawt veldt vnd zweig  
 Zu bant auff einem fußsteig  
 Kam ich dar was schmal  
 Er trug mich abe zu tal  
 In einen tieffen grund  
 Darnach In kürtzer stund  
 Auff einen anger weit  
 Das ich pej meiner zeit  
 Schoner haid ye gesach  
 Damitten durch ein pach  
 So schnelliglichen ran  
 Do kam ein armer man  
 Auf ein wunderliches felt  
 Do sach ich ein gezelt  
 So Reichlich aufgeschlagen  
 Do hett ein herr ein Jagen  
 Durch kurtzweil erdacht  
 Vnd het mit Jern dar pracht  
 Frauen mer dann dreissig  
 Die alle waren fleissig  
 Vnd dartzu guter gesellen vil  
 Der Ich nit nennen will  
 Die Rede würd mir zu langk  
 Jr manigen Ich erkant  
 In ritterlicher wannd  
 Manig fraw von hohem kund  
 Yegklichs was besunder  
 Samet von Allexander  
 Gedacht frawen prüst  
 Yederman sucht sein lust  
 Als Jm dann Riet sein hertz  
 Sie triben manchen schertz  
 Vnd mancher handen spil  
 Körtzweil vnd freuden vil  
 Menglich wart gedacht  
 Ich wart auch nit verschmacht  
 Ein gesell der mich erkannt  
 Der nam mich bey der hant  
 Vnd zoch mich dar  
 An der werden frauen schar  
 Do mir manige pot Jren grub  
 Ich Neyget mich nider auf den fuß  
 Ich danckt In sicher hart  
 Ein weib von hoher art

131

Die pat mich wesen geil  
 Sie bekent an mir ein teil  
 Das mir mein hertz was wund  
 Sie sprach aldo zu stund  
 Gesell hab guten mut  
 131 b Hie ist manig fraw gut  
 Vnd werde ritterschafft  
 Der may mit seiner krafft  
 Den walt hat durchglenczet  
 Ein prun so schon entsprenczet  
 Vß herten velsen toß  
 Jr hant sie mir In die meinen schlos  
 Vnd sprach mein traut gesell  
 Laß hören dein vngefell  
 Wie es sich hab gefügt  
 Dein freud ist dir erbügt  
 Mit der mein titaw  
 Ein Rock mit samet plaw  
 Hett die zart vmbfangen  
 Sie furt mich sunder prangen  
 Hin auf des prunnens runß  
 Wir begunden beide vnß  
 Da setzen nyder  
 Manig rede her vnd wider  
 Thett sie mich freüntlich fragen  
 Ich sprach torst Ich es wagen  
 132 Meinen komer wöllt ich leichten  
 Vnd wöllt euch gern peichten  
 Als verr das ewer mündt  
 Furbas zu keiner stundt  
 Des von mir icht gedecht  
 Das mir icht melden precht  
 Gegen ymandts sunder ain  
 Sie sprach du bedarfft gar klein  
 Gegen mir derselben wort not  
 Ee wöllt Ich den tod  
 Mir gern selber lassen gescheen  
 Ee Ich wöllt Jehen  
 Das dir icht schaden kund  
 Es bedeucht mich zwar ein sund  
 Gar gros vnd schwer  
 Die nit zupüssen wer  
 Du solt mir frolich sagen  
 Ich hab pej meinen tagen  
 Solchs mer vernumen

- Ach mir armen thumen  
 Das Ich ye wart geporen  
 132 b Ich hett mir auserkoren  
 Zu trost ein lieplich bild  
 Das ist mir worden willd  
 Recht als ein haß dem töbir  
 Sie sprach gesell Ich glaub dir  
 Du solst mir sagen war  
 Nein fraw vmb ein har  
 Sol Ich euch nymer geliegen  
 Wer sol sein peichtiger betriegen  
 Vnd sein arczat sein  
 Mein not vnd alle mein pein  
 Ist als manigfalt  
 Das Ich In disen walt  
 Mich selbs hab verlossen  
 Mein freud ist vbertroffen  
 Mit seniglichem senen  
 Mein hertz will sich entspenen  
 Zu stücken manigerlej  
 Mir ist auch entswey  
 Mein freud vnd all mein wunn  
 Ich wöllt das die sunn  
 133 Furbas nymmer scheinen thet  
 In mir ist freud willpret  
 Wind mich haben vber weit  
 Mit vngluckes seit  
 Ist meiner freuden veldt  
 Gantzlich vber melt  
 Vnd nun mein freud vertrungen  
 Nach einer werden jungen  
 Ach mynniglichen frawen  
 Mein hertz ist mir verhawen  
 Biß auf der freuden grundt  
 Meiner freuden vrsprung  
 In mich ist tieff gesencket  
 Mein gluck vnd hail ertrencket  
 In vngluckes schwer  
 Was sal Ich sagen mer  
 Wann meiner freuden geßider  
 Beschroten ist dawider  
 Mit Jemerlich clag  
 Sie sprach gesell mir sag  
 Ist sie der eren wirdig  
 133 b Ja fraw vber wirdig

Zu allen guten dingen  
 Mocht Ich Jr gnad erringen  
 Das wolt ich han  
 Für das Ich der Romischen kran  
 Besunder wer gewaltig  
 Ich lob ist tausentfaltig  
 In aller welt erkant  
 Darumb ist mir entprant  
 Mein hertz vnd mein syan  
 Sie sprach gesell die mynn  
 Kan treiben manig wunder  
 Dir ist dein trawrn gar Munder  
 Vnd dein freud gar treg  
 Ob Ich dich fürbas freg  
 Nach der werden namen  
 Bedarfft du dich Jr nit schamen  
 Ist sie von guten leuten  
 Das salt du mir bedüten  
 Oder sunst von schwacher art  
 Nein fraw nye wardt  
 Lieplicher weib gesehen auf erden  
 Wann auch die werde  
 Von guten ritters massen  
 Ob einer pawt die strassen  
 Durch manig künigreich  
 Er fünde nit Jren gleich  
 In solcher zucht vnd auch tugent  
 Wann das Jr weiplich Jugent  
 An mir hat vergacht  
 Mein hertz In laides acht  
 Gar tieff ist gespannen  
 Mit vngluckes pannen  
 Bin Ich so sere verschlossen  
 Sie sprach gar vnuerdrossen  
 Geselle sagt was sein die rechten mer  
 Ja fraw meines hertzen ger  
 Han Ich Jr manig stund  
 Mit briefen vnd mit mand  
 Gar freütlich zugesprochen  
 Mein freud ist mir zuprochen  
 Vnd stet In trawrn gants  
 Ach mir armen schranke  
 Das Ich so hoch gedenck  
 Ich vorcht vnter die penck  
 Sey Ich zu Jüngst gedigen

134

134 b

Ich hab zu lang geschwigen,  
 Das ich clag mein not  
 Ich wöllt das kem der todt  
 Vnd nem von hinnen mich  
 Nein sprach die mynniglich  
 Nyeman hort die weisen sagen  
 Das hoher gedanck der mans mut  
 Nit volbringen klein gut  
 Also mag dir auch geschehen  
 Du solt mir frolich Jehen  
 In rechter heimliket  
 Das ist auf meinen eidt  
 Der sol nymmer verbünnen  
 Geschach dir ye kein ginnen  
 In rechten sachen  
 Als mir armen schwachen  
 Jr fragt mich gar zu tieff  
 Das mein senen schlieff  
 Es wurd dauon erweckt  
 Mein freud ist mir bedeckt  
 Vnd steet mein trawrn ploß  
 In vnglücks schos  
 Mein hertz lang zeit hat behalten  
 Sie sprach nun muß dein wallten  
 Der aller dinger gewalt  
 Mein hend gar manigfalt  
 Zusammen hett geschlossen  
 Manig senlich wort verdrossen  
 Die zart von mir hert  
 Mein hertz sich dick entbort  
 Za springen aus der prust  
 Dauon mein freude vertust  
 Vnd mein trawrn was glüt  
 Als ein zunder thut  
 In einer heissen esß  
 Wer gesach ye meßß  
 Erkennen fur das pley  
 Mit züchten sprach die frey  
 Die mynniglich die Rein  
 Gesell mit dir Ich wain  
 Wilt du sein nit entpern  
 Yedoch wöllt Ich gern  
 Wilt du es tagen  
 Mir Jren namen sagen  
 In Rechter gesellschaft

135

135 b

Seit du von weiber kraft  
 So sere pist gepunden  
 Ich all pej den stunden  
 Gnad edle werde frucht  
 Seit mir ewer weiplich zucht  
 Zu Reden hat erlaubt  
 Das thut mich auf euch zorn  
 Nein sprach die hochgeporen  
 Kond ich nach deiner begir  
 Zustatten komen dir  
 Dartzu wer ich fleissig  
 Vber meyn mer dreyssig  
 Wöllt ich deinen komer wenden  
 Ach mir armen ellenden  
 136 Der gnad ist mir zu vil  
 Sie ist auch ewer gespil  
 Vnd wont euch teglich pej  
 Ach mir thummer wej  
 Das Ich sie nennen sal  
 Nachdem In demselben getal  
 Do sanck Ich nyder vnd neigt Jr In die schoß  
 Der weil sie nit verdroß  
 Sie greiff mit Jr handt  
 Do sie ein prünlein faadt  
 Vnd wollt mich han gelabet  
 Mein selbs Ich do entstrabet  
 Vnd neiget mich wider entpor  
 Do saß mir die zart vor  
 Vnd was erschrocken ser  
 Sie sprach auff all mein er  
 Ich meint du werst gestorben  
 Nein fraw mir hat erworben  
 Vnheil das leben  
 Sunst pin Ich vmbgeben  
 Mit vnglück gar  
 136 b Wie sawr Ich das erar  
 Yedoch muß Ich es dulden  
 Es kompt von Jren schulden  
 Vnd hat mich angeerbt  
 Mein freid ist mir ersterbt  
 Mein trawrn lebendig worden  
 In vnglückes orden  
 Vnheil mich hat bestett  
 Sunst manigen souffizen Ich thett  
 Vnd manig senlich augenplick



Ich gar oft vnd dick  
 Gen dem himel auff warff  
 Was freud In mir bedarff  
 Die sind tewr  
 Vnheil thett sein stewr  
 Vnd senen mangerley  
 In vnglücks mey  
 Mein freud was vber wegen  
 Vnheil mit seinem Regen  
 Thett mich ser begiessen  
 Ydoch must Ich mich entschliessen  
 Der zarten wer sie wer  
 Sie sprach dein beger  
 Vnd alle deines hertzen pein  
 Sol Ich der freuden sein  
 Gar kurtzlich machen kunt  
 Ach wol mir der guten stundt  
 Das Ich euch frau han funden  
 Meiner siechen krancken wunden  
 Vnd artzen hie zu trost  
 Mein hertz auf laides rost  
 Lang zeit ist gepraten  
 Ich kan der wol geraten  
 Sprach zu mir die vein  
 Ich han von Kindes pein  
 Jr tugent wol erkant  
 Ist dir ye dienst bewant  
 Von Jr das salt du sagen mir  
 Nein frau pey meinen tagen  
 Kundt Ich sie nye erpiten  
 Das sie nach weibes syten  
 Zu dinen mir gepüt  
 Mein hertz ist vberschütt  
 Mit vnglücks pach  
 Ach mir armen ach  
 Das Ich sie ye erkant  
 Mein freud ist mir zertrant  
 Mein trawrn zugehefftet  
 Vnheil mit seinen krefftten  
 Gar kaum mich sprechen ließ  
 Mein hertz das fuer vnd stieß  
 Vnd tobt ob es wüdt  
 Ach herre got durch alle dein gut  
 Wol hat die liebe ver  
 Jagt sie manchen hin vnd her

137

137 b

Herr Wilhelm hat ein sper  
 In seinem hertzen tieff  
 Er in trister handt nye verschlieff  
 Er pran als der Salamander  
 Der jung stiglin stamer  
 Vnd der parcifal  
 Die hetten die qual  
 Die dich bezwingen thut  
 Vnd manchen Ritter gut  
 Den Ich nit nennen kan  
 Ich sach die frauen an  
 Mit traurigen augen  
 Ich sprach gar sunder taugen  
 Dünck Ich euch nit werdt  
 Das Ir begert  
 Darzu wer Ich willig  
 Mein trawrn würd nymer stillig  
 Mir woll dann ewr tugent  
 Mit gantzer trewer ver mügendt  
 Main sach zum pesten keren  
 Das mir armen wandels eren  
 Die zart gnedig sey  
 Ewer guad Ich anschrey  
 Als ein hunt seinen welffen  
 Das Jr fraw mir komet zu helffen  
 In meiner not  
 Ein wenig Wardt sie Rot  
 Vnd sprach mit züchten doch  
 Geselle der sorgen Joch  
 Auff dich ser ist gepunden  
 Ich kam In kurtzen stunden  
 Do Ich die werden fand  
 Darumb dein clag erwind  
 Vnd laß dein trawrn bleiben  
 Willtu ein brieflein schreiben  
 Oder dich sunst lassen begnügen  
 Ja fraw woltent Jr fügen  
 Zu dem pesten mir mein sach  
 Gar züchtigkleichen sie sprach  
 Ich han dich wol vernommen  
 Wann Ich sol nymer kummen  
 Mit freuden wider heim  
 Ich sol dir machen klein  
 Dein trawrn vnd dein clag  
 Guad vnd danck ich sag

138

138 b

139

Euch solch weib besunder  
 Do trug man her den plunder  
 Vnd wolt essen  
 Ein Junckfraw zart vorm essen  
 Kam zu vns gegangen  
 Vnd sprach on alles prangen  
 Jr sitzent gar zu lang  
 Dort ist manig zwang  
 Mit armen dick gespannen  
 Von frauen vnd von mannen  
 Do giengen wir von dannen  
 Vnd giengen gar sunderbar  
 Do manig ewglein dar  
 Gar mynniglichen plickt  
 Mein freud mir do erquickt  
 Die In meinem hertzen was  
 Wir sassen nyder auf das gras  
 Zusammen koch vnd keller kamen  
 Vnd trugen her die speiß  
 Verdacht nach fürsten weiß  
 Vnd auch der herren art  
 Manig her vnd Ritter zart  
 Einander hiessen essen  
 Mein ward auch nit vergessen  
 Ich wart gesetzet paß  
 Wann Ich werdt naß  
 Oder armen mich bedocht  
 Vor senen ich nit mocht  
 Weder essen noch trincken  
 Mein hoch gemüt thet hincken  
 Vnd was an freuden lam  
 Vnter des so kam  
 Ein Jeger her gerant  
 Do hub man auf zahant  
 Die silber vnd die kost  
 Meniglich sich Rost  
 Zu Rennen In den walt  
 Do manig prum kalt  
 Durch hoch perg ab hall  
 Von hunden süssen schall  
 Hort Ich eins Jegers horn  
 Do kam die auserkorn  
 Die werde  
 Vnd sprach on alles geuerde  
 Geselle

139

Glück dein walden wölle  
 Vnd aller selten vil  
 140 Dein sach Ich enden will  
 Getretlich auf das peste  
 Vnd solt bleiben veste  
 Zu allen zeiten  
 Ich muß fürbas Reiten  
 Hin auf die Jegerei  
 Zustunden kamen drej  
 Vnd zugen her ein pferdt  
 Darauf die werdt  
 Gar mynniglichlichen saß  
 Jr zucht sie nit vergaß  
 Sie pot mir Jr handt  
 Meniglichlich sich vnterwandt  
 Besunder eines geferten  
 Den tag sie do verzerten  
 In Ritterlicher wund  
 Manig fraw von hohem kund  
 Vnd werden Junckfrauen zart  
 Von Ritters hant gezemet wart  
 Vnd sunst mit guten gesellen  
 Die sich lützel wöllen  
 140 Vnd sich keiner gesellschaft lassen drenchen  
 Ich sach Jr manigen Rennen  
 Der gar lützel viel  
 Ich thummer giel  
 Wider heim zu haws  
 Sie lebten In dem saws  
 Vnd liesen mich clagen  
 Hirumb wardt mir geschlagen  
 Mein hertz In laides ploch  
 Der antwurt wart Ich noch.

3. Bl. 30, alt 140 b. Die verfolgte hindin. *Liebesallegorie.*  
 Bl. 140 lautet die überschrift: Ein ander spruch.

141 Der walt hat sich entlaubt  
 Darzu sein wir beraubt  
 Der kleinen waltfogelin singen  
 Man sich nit mer entspringen  
 Die plümlein auff der haide  
 Die tierlein müßen ir waide  
 Schwerlich suchen vnd han  
 Das hat der kalt schnee gothan

Der betrübt manig hertz gut  
 Mir kam In meinen mut  
 Das Ich rait pirsen In einen walt  
 Do fand Ich ein tierlein wol gestalt  
 In mir selbs Ich do sprach  
 Do Ich das tier erst an sach  
 Das Ich In aller meiner zeit  
 In disem lande weit  
 Schöner hinden nie het gesehen  
 Das mocht Ich wol mit warheit jehen  
 Ich sach sie nit dann auf dem rucken  
 Ich begund mich sere zupucken  
 Durch die reiser Ich schlieffen began  
 Biß Ich sie sach vnter augen an  
 Das sach Jm vmb sein haubt plos  
 Mein hertz mir do vol freüden flos  
 Es was mynniglich vnd zart  
 O hett Ich einen gart  
 Do Ich ein solches tier hett Innen gan  
 Alles mein trawrn müst Ich lan  
 Vnd leid vmb freüd geben  
 Erlengert würd mir mein leben  
 Erhohet mein thummer mut  
 In stettiglicher hut  
 Wollt Ich sie han vnd pflegen  
 All die weil Ich hette das leben  
 Das solt sie sicher von mir sein  
 Ich wöllt Jr steter diner sein  
 Noch hielt Ich thummer man  
 Vnd sach das tierlein an  
 Ich begund sie recht beschauen  
 Vil gantz In Jr augen  
 Die waren Jr lauter vnd hel  
 Vil linde was Jr kel  
 Hertt was Jr prust  
 Geziert nach lust  
 Jr heimlein schmal vnd fein  
 Als denn ein edel tier sol sein  
 Zwej füßlein dünn vnd hol  
 Als er von recht sein solt  
 Sein leib was Jm schon  
 Auch trug sie der eren kron  
 Ich sprach auf der frist  
 Ach reicher Crist  
 Des hertz mag wol freüd han

141 b

142

Dem do ist gehorsam  
 Ein also schöne hinde  
 Ich vermein nit das man finde  
 Irgeit Jren gleich  
 In disem künigreich  
 Mag der hirß auch leit entpfan  
 Nein nein es tar nit hinan  
 Des tiers schonheit  
 Vertreibet Jm alles sein leit  
 Ich rait fürbas leise  
 Vnd gedacht In welche weise  
 Ich möcht angefahren  
 Dadurch Ich würd nahen  
 Ich gedacht das Ich nach meiner gier  
 Ein weide spruch sprech zu Jr  
 Begund sie den zuhören  
 142 b So wöllt Ich fürbas sporen  
 Vnd gantz on rewen  
 Jagen mit gantzen trewen  
 Do bedacht Ich mich auf der stund  
 Das ich hett keinen hund  
 Weder garen gestellt  
 Hag gepunden noch pawm gefellet  
 So mocht Ich auch nit erlauffen  
 Do begund Ich mich zu rauffen  
 Das Ich mich nit dorste rügen  
 Ich las es vmb des tieres mügen  
 Ich sach hinüber gens gefilde  
 Zu dem edeln wilde  
 Das gieng vor mir auf vnd nyder  
 Dann lieff es hin dann sprang es wider  
 Dopej Ich vernam  
 Das Jm trawrn weit zam  
 Vnd es was fretten reich  
 Mit Jm so freute ich mich  
 In den sprungen die es thette  
 Do hett es abgetrette  
 143 Ein reyß von der haiden  
 Ich mocht nicht langer paiten  
 Das reyß Ich aufhub  
 Das hefftet Ich auf meinen hudt  
 Do sach Ich wider hin  
 Zu der edeln hinden hin  
 Die drat also pald  
 Gegen einem wald

Ich rait dohinten nache  
 Als ein hunt der do schate  
 Vff dem geferte Ich bleib  
 Biß mich die nacht vertreib  
 Do hielt Ich auf der haide  
 Vor grossem laide  
 Als ein ellender man  
 Der nit hören noch sprechen kan  
 Do Ich mich wider versane  
 Vnd zu mir selber kame  
 Ein reyß han Ich  
 Des wil Ich frewen mich  
 Dem edeln tier entpfüret  
 Das es hat angerüret  
 Mit dem Ich mich will ergetzen  
 Wann mich senen thut letzen  
 Vnd mir entgeet mein synne  
 So sich Ich an das hinden krentzline  
 Do kert Ich wider ein  
 Gegen dem haws mein  
 Do Ich doch kam In das gewolde  
 Mein vngefelde  
 Sich begunde meren  
 Vnd freude reren  
 Ein ast sich do pog  
 Den hut er mir abzog  
 Vnd auch von dem hute mein  
 Das hinden reyßlein  
 Ich schreit von meinem pferd  
 Bald nyder auf die erde  
 Ser suchen Ich began  
 Als ein halbrasender man  
 Ob Ich das Reyß mocht vinden  
 Dadurch Ich würd linden  
 Mein senen vnd mein schwer  
 Vnd mein grossen kummer  
 Aber laider mein suchen was vmbust  
 Ich stund In grosser verlust  
 Leidig vnd betrübet  
 Als ein hundert der do tobet  
 In trawrn Ich auf saß  
 Aller freuden Ich loß was  
 Do ich nahent kam durch den walt  
 Ausdermassen wolgestalt  
 Drey edle Junchfrawen Ich do fand

143

144

In gar zierlichem gewand  
 Stete trew vnd auch frauen ere  
 Die muß Ich loben ymmermer  
 Sie fragten mich der mer  
 Wie es mir ergangen wer  
 Zu mir fraw stette  
 Nun folge Vnser rette  
 Vnd piß stette on abelan  
 So mag die freud wider aufstan  
 Biß stette In gotes liebe  
 144 b Kein dingk daron schiebe  
 Dann wer so hert In stetigkeit  
 Dem Ist zu Jungsten Ion bereit  
 Trew die salt du halten  
 Wilt du In freuden alten  
 So salt du In Rew  
 Behalten ganntzen trew  
 Vnd wo du trew vindest an  
 Dem salt du dein trewe lan  
 Du solt kein trew teilen  
 So magst du von schmerz heilen  
 Die edele ere auch mich do rurte  
 Vmb kein ding vergiß der ere mitte  
 Dann der nit will nach eren streben  
 Der muß aber In schanden leben  
 Nit kom zu hart In die pandt  
 Das die vnere dir werde gesandt  
 Behalt die ere dem liebsten dein  
 Vergiß auch nit selber dein  
 Der do hat ere der hat auch freyden  
 Die falscheit laß dir leiden  
 145 Bist du pej den synnen dein  
 So folge dem Rat mein  
 Ich lies ein teil meinr schwere  
 Durch Jr getrewe lere  
 Vnd dancket Jn getredlich  
 Das sie hetten geleret mich  
 Ich Rait von Jn on wencken  
 Stete an das schon pilde zu gedancken  
 Do Ich nahet haim kam  
 Do begegnet mir ein alter man  
 Ich main er wer wise  
 Er was auf dem haubt greise  
 Er sprach geselle verrichte mich  
 Warumb bist du also traurig



So sage mir den namen dein  
 Ee das Ich die rede mein  
 Gegen dir offenbare  
 Mein hertenleit vnd schwere  
 Trewer Rat heiß Ich  
 Darumb darstu niht schewen dich  
 Vff die Rede die Ich dir  
 Du weiser so Rat mir  
 Ich will dir hie sagen  
 Vnd meinen kummer clagen  
 Ich sagt Jm mein geschicht  
 Vnd verschweig Jm gantz nichts  
 Er sprach hastu schmerzen von der hinden  
 So nym vogel vnd winden  
 Mit den dich ergetz vnd laß die hinde vnterwegen  
 Die weil sie dir ist entlegen  
 Vnd las sie aus dem synne  
 Die vil schönen hinde  
 O weiser Ich vorcht es mug nit sein  
 Das Ich die synne mein  
 Von der erentreichen mtg keren  
 Durch die Ich oft freud muß reren  
 Der alte sprach do zu mir  
 So kume herwider schir  
 So du versuchest dein baissen  
 Vnd thust das Ich dich han gehaissen  
 Also nam Ich vrlaub von Im  
 Vnd Reit In mein hauß hin  
 Ich kund nit lang gepeiten  
 Zu veld begund Ich mich bereiten  
 Mit habisch vnd mit winden  
 Yedoch so schwebte die hinden  
 Stattiglich vor mir  
 Mein hertz das steet zu Jr  
 Was Ich In dem Velde anefing  
 Die hinde mir als zu vorn ging  
 Mich daucht das die edel hinue stet  
 Mir mein hunde mit fussen tret  
 Vnd Jagte mir den habich von der wartt  
 Ich gedacht also hartt  
 An die rede die mir der alde  
 Saget In dem walde  
 Ich lies habich vnd winde stan  
 Vnd Rait hin zu dem alten man  
 Ach weiser Rate mir

145 b

146

Zu der hinden steet mein begir  
 Meinen Rat will Ich dir geben  
 Wiltu leugen dein leben  
 Seit du nit von der hinden magst lan  
 146 b So magst du einen guten maler han  
 Vnd solt dir das schone wilde  
 Lassen malen ein loblich pilde  
 Vnd ergetz dich damitte  
 Wann dich der lieben sitte  
 Mit treffen will vnterstan  
 So sich das pilde an  
 Vnd treib das auch nit zu lange  
 Das dir dein synne zu gar entgange  
 Biß auf die stund  
 Das dir werde kund  
 Andere mer von dem gewillde  
 Vnd von dem werden pilde  
 Vnd dann so richte dich  
 Nach der Junckfrawen Ier Rat Ich  
 Do Ich heim kam  
 Alie freud mir widerzam  
 Vnd gedacht als stettiglich  
 An die hinde mynniglich  
 Vnd auch an den Rat  
 Den mir der alt geben hat  
 147 Vnd leit mich nyder an mein pedte  
 Vil gedencken Ich do hette  
 Vmb ein meister der do kund malen  
 Ein solch pilde an falen  
 Vnd dann darff ich Räte  
 Vmb ein gute state  
 Do das pilde stünd  
 Do Ich es dick fünd  
 Ich entschieff vnd erwacht In der nacht  
 Eines dings han Ich mich bedacht  
 Do es tag wart  
 Ich lieff auf der vart  
 Vnd sach vmb an die weade  
 Ob Ich yrgent ein ende  
 Zu dem pilde möcht vinden  
 Das es mir nicht möcht entrynnen  
 Ich lieff hin vnd here  
 Vnd gedacht an des alten Iere  
 Wie Ich das willde  
 Ein löblich pilde

147 b

In mein hertz wollt lassen setzen  
 So mücht Ich mich ergetzen  
 Mit sehen vnd mit gedenccken  
 Wann mir die freud wolt entwancken  
 Mit dem druckt Ich es an mein hertz  
 Recht In demselben schmerz  
 Als Ich es auf der haide sach  
 Bey mir trug Ich es nacht vnd tag  
 Vnd will Jr nymmer mer vergessen  
 Biß mir der todt wirt zugemessen  
 Wie wol Ich trag das Edel willde  
 Gedruckt In meines hertzen schilde  
 So hilff gluck vnd abenthowre  
 Das Ich das edel thier gehewre  
 Mit sehen augen  
 Dick müg schawen  
 Vnd mir zu troste werde erlaubt  
 So pin Ich meines leides beraubt  
 Damit entpflhe Ich die edel hinde  
 Maria der himel konigynne  
 Die bescher Jr nach Jres hertzen ger  
 Vnd behüt sie vor aller schwer.

4. Bl. 38 bis 47, alt 148. *Gespräch zwischen Stäte, Treue und Unstäte, mit stellen aus dem Laberer. Das stück steht auch egm. 713 bl. 72 mit der überschrift die vierbitz vnd stet und wieder bl. 200 mit der überschrift von der firbitzen vnd steden frawen. Gedruckt im liederbuche der Hätzlerin s. 138 Haltaus mit dem titel von ainer stätten und von ainer fürwitzen. Anfang:*

Ich rait eines tages aus hohem müß  
 Vß durch lust als maniger tuot.

5. Bl. 47 bis 51, alt 157. Die maid, über unstäte der männer. Bl. 157 heißt die überschrift Ein ander spruch.

Ich entschieff \* eins mals auf einem gras  
 Wann Ich In sorgen müß was  
 Do lag Ich aller freuden ploß  
 Do hort Ich ein stymm groß  
 Also sie wer von mynniglicher art  
 Er sprach fraw wie schlaffent Jr so hart  
 Wacht Ich muß euch fragen  
 Vnd pit das Jr mirs wellent sagen

? entschlief.

Warumb Jr seit so schwers gemüts  
 Gepricht euch freude oder gutes  
 157 b Do erwacht Ich auf vom trawm  
 Vnd nam des gesellen eben gawm  
 Vnd sprach warumb thust du mich wecken  
 Vnd aus meinem schlaiff erschrecken  
 Vnd thust mich fragen  
 Ich sol dir meinen prechen sagen  
 Vnd han dein vor nie mer gesehen  
 Doch thun Ich eins an dir spehen  
 Mich dunckt du seist der welt knecht  
 Darumb so will Ich dir sagen recht  
 Vnd warumb Ich pin vngemut  
 Mir gepricht weder fretid noch gut  
 Ich hab freude zu guter massen  
 Wellten sie mich sunst nit lassen  
 Doch seit du mich thust fragen  
 So will Ich dir die warheit sagen  
 Vnd nicht daran behagen  
 Wiß Ich pin ein fraw pej tagen  
 Vnd hab verzert alle mein zeit  
 Als man pflegt In der welt weit  
 158 Jung leüt mit fretiden  
 Dauon muß Ich mich scheiden  
 Wann Ich pin bej Jaren vnd vngestalt  
 Seit das Ich pin worden alt  
 So muß Ich mich von fretiden wenden  
 Vnd bleiben also ellenden  
 Der knob sprach fraw Jr solt nit verzagen  
 Ich will euch die warheit sagen  
 Es ist manche fraw mutes frej  
 Jr wont nit als vil pej  
 Geperd vnd gestalt  
 Fraw Jr seit nit zu allt  
 Es frewt euch pillich ein Junger man  
 Jr stillent des nymer gelan  
 Jr sollt euch fretien mit der welt  
 Vnd nempt ein der euch gefelit  
 Der do ist ein piderman  
 Do Jr euch mügt gelossen an  
 Ich sprach geselle rat mir nit mein vngewin  
 Es sein vil Jar dahin  
 Das Ich mich vnterwandt solcher sack  
 Vnd einem ein gantze lieb versprach  
 158 b Der mir dann gefiel ye

Wann er mich verlies nye  
 Wes Ich an Jm begert  
 Des was Ich stettes gewert  
 Auch was er mich nye gepat  
 Des thett Ich Jm gut stat  
 Mit gantzen trewen on argk  
 Dann mein glaub was gen Jm starck  
 Das er anders nit begert  
 Dann das Ich Ja pillich gewert  
 Von eren vnd von recht  
 Also stand es vmb vns schlecht  
 Biß auf ein zeit das geschach  
 Das man vns beide scheiden sach  
 Gar mit cleglichem schmerzten  
 Der vnser beider hertzen  
 Also hett besessen  
 Vnd Ich mich des hett vnuermessen  
 Ich sollt nymmer werden fro  
 Desgleichen er auch also  
 Darnaach In kurtzen Jaren  
 Thett Ich ander mer erfarn  
 Wie er sich freit an andern stollen  
 Ich ward auch oft darumb gepeten  
 Ich enthielt mich vast pis auf ein standt  
 Do thett mir ein mynniglicher heilt kundt  
 Sein lieb vnd freuntschaft  
 Die gewan In mir solch krafft  
 Das sie Jrret nymmer kein man  
 Noch nymmermer geJrren kan  
 Biß auf beider lezte tag  
 Die weil Ich Ja gehalten mag  
 Vnd mir sein got gütten will  
 Ich hoff er beschrem vnsern will  
 Der knab sprach fraw mein  
 Meint Jr das sie all als wanckel mutes sein  
 Als Jhener ist gewesen  
 Die fraw sprach solt Ich dir recht lesen  
 Von der welt vnstetikeit  
 Wie sich die hat geleit  
 Auff die Jungen gesellen  
 Die do nun pulen wöllen  
 Vnd vermainen sie geboren zu den frauen  
 Vnd lassen sich dick schawen  
 In vngehörter weis  
 Vnd mainen sie wöllen preiß

159

159

Mit grossen truncken beJagen  
 Ich hör auch mer von Jn sagen  
 Welchem nun das heil geschicht  
 Das Jm ein fraw gütlich zuspricht  
 Heimlich oder vberlaut  
 Zustund rümt er sich er sej Jr trawt  
 Vnd sie gönn Jm was er wöll  
 Das sagt er dann seinem gesell  
 Sich so kompt es aber vort  
 Vnd bringt die rainen frauen zu wort  
 Vnd vergessen Jrs mynniglichen mutes  
 Was einem solchen geschicht von frauen gutes  
 Das ist wider recht  
 Vnd das auch ein yegklicher frauen knecht  
 Sol sein also gemat  
 Gotforchtig verschwigen vnd zu streit gut  
 Wo man durch eren vechten sol  
 So vindt man sie nun In der welt wol  
 Die mynniglich an dem tanta  
 Mit Jucktsen vnd schreien vmbher schwantz  
 Vor den frauen her vnd dar  
 Nympt man Jr mit geschrej war  
 Der knab sprach fraw die schult ist ewer  
 Kumpt ein gesell durch abenthewr  
 Vnd durch ritterlichen mut  
 Vmb sein hab vnd vmb sein gut  
 So last Jr Jn dabinten stan  
 Vnd heissent ein herfür gan  
 Der nye preis hat beJagt  
 Das sei euch fur die warheit gesagt  
 Das Jr damit zagen macht  
 Vnd mynniglichen mut schwacht  
 Ich sprach gesell du sagest recht  
 Es stund nye eben noch schlecht  
 Do das aufkam  
 Das man gut fur ere nam  
 Ich will dir mer sagen  
 Das pej meinen tagen  
 Do Ich zu fretiden tocht  
 Vnd darzu gebelffen mocht  
 Nicht was als es nun ist gewandt  
 Wo man einen mynniglichen helt fandt  
 Den liessen nit entgelten seiner armut  
 Frauen es wer noch gut  
 Vnd stund guten frauen wol an

160

160

Das sie ein piderman  
 Wert hiellen vor einem zagen  
 Vnd der sein leib dorst wagen  
 Durch frauen willen vnd ritterschaft  
 Vnd werent mit dem vnbehaft  
 Dauon Ja vil laides mücht widerfarn  
 Vnd die Jr glate antlutz thun bewarn  
 Vor der liechten sunnen glest  
 Der nem einer ein padhembt fur das pest  
 Bantzer anzutragen  
 Das zu meylant ye wart geschlagen  
 Er meint wann er hab ein kraws har  
 So nemen sein die frauen war  
 Vnd thun dester eer was er begert  
 Ach liebe fraw wie werdent Jr gewert  
 Wist Jr nit wenn ein solcher In seim hertzen pau  
 Firbitz würtz vnd wanckel kraut  
 Des hat er pej Jm vil  
 Fraw wes Ich piten wil  
 Vnd hüt euch vor denselben knaben  
 Die den firbitz pej Jn haben  
 Vnd nempt mich auf fur ewrn dianstman  
 Jr mügent euch wol gelassen an  
 Mich zu aller frist  
 Ich thun was euch lieb ist  
 Ich sprach mein gesell du hast vor von mir gehort  
 In diser rede solch wort  
 So du es anfangst  
 Vnd zum ersten zu mir gingst  
 Das Ich also wolt bleiben  
 Vnd mein zeit vertreiben  
 Mit dem den mir got hat beschert  
 Vnd mir leib vnd sel ernert  
 Darumb will Ich solch lieb lassen farn  
 Wann man es nit treibt als vor Jarn  
 Vnd will sie auch meiden  
 Vnd allein bleiben  
 Der knab sprach Ich will von hynnen  
 Got bestellig euch In ewrn syunen  
 Ich wil das wol von euch sagen  
 Das Ich pej meinen tagen  
 Ewrn gleichen nye gesach  
 Noch nymmermer gesehen mag  
 An keiner frauen Rein  
 Die Rede heist du hast mein hertz allein.

161

161 b

## 6. Bl. 161 b.

Lieb ist gut  
 Wer Jm recht thut  
 Halfts als Ich  
 So wert sie ewiglich.

*Diese zwei verse mit rother bezeichnung können zu dem vorigen oder zu diesem stücke gehören. Sie stehen in der mitte zwischen beiden, etwas näher am vorausgehenden.*

## 7. Bl. 51, alt 161 b. Die maid preist ihren getreuen.

162

Nach gantzem lust han Ich mich gesellt  
 Zu einem den han Ich mir auserwelt  
 Fur all weltl gemein  
 Er liebt mir sicherlich allein  
 Fur alles das auf erden mag geleben  
 Sein hertz hat sich gegen Jm ergeben  
 In eren vnd auch In erbarkeit  
 Mein hertz Ist Jm allzeit bereit  
 Vnd ist bekomert sere mein sin  
 Das Ich nit allzeit bei Jm pin  
 Ach got solt Ich Jn allzeit sehen an  
 Mir müst alles trawrn vergön  
 Ich hett von Jm freüden also vil  
 Ich nem es fur alles seitenspil  
 Er ist mein todt er ist mein leben  
 Ich hab mich Jm zu eigen geben  
 In trewen vnd In eren  
 Ich traw das mir es nymant sol verkeren  
 Das er meins hertzen gewalltig ist  
 Das thut er sicher on argen list  
 Wann Ich anders von Jm vernem  
 Das mir vnd mein eren nit gezem  
 Lieber hett er mir den todt  
 Wann das Ich kein falsche not  
 Mit Jm wöllt treiben  
 Vnd Jn auch ymmermer meiden  
 Ich hab aber sicher von Jm nye vernomen  
 Sider das er liebe hat zu mir gewonnen  
 Das er keins ye wollt begern  
 An mir das Ich Jn solt gewern  
 Das mir beraubet mein ere  
 Wenn Ich gedenck desselben recht sere  
 So muß er mir ymmermer dester lieber sein  
 Die weil Ich Ich auff die trewe mein

162 b



Ich hab sicher nye liebers lieb gewonnen  
 Auff der erden noch vnter der sunnen  
 Wer mir Jn wollt leiden  
 Der wöllt mich von freuden scheiden  
 Solt Ich eins vmb got begeren  
 Das er mich gantzlich wollt geweren  
 Ich pet Jn- das er mich pej Jm lies bleiben  
 Vnd lies mich mein zeit mit Jm vertreiben  
 Es kan aber leider nit gesein  
 Des leidet mein hertz grosse pein  
 Vnd hab werlich grosse not  
 Wann Ich Jn meide so ist es mein tot  
 Meiden vnd belangen  
 Ist erger dann erhangen  
 Was Ich ye hort von meiden  
 Noch grosser ist meins hertzen leiden  
 Ach vnd ach vnd ymmer ach  
 Meiden macht das Ich nymer recht erlach  
 Meiden ist ein pitter kraut  
 Beraubt mich meins hertzen traut  
 Nach Jm hab Ich heimlich leiden  
 Das macht alles meiden  
 Ein augenplick dünckt mich eins Jars lang  
 Ach meiden wie machst du mich so kranck  
 Vnd han kein grosser clag  
 Dann das Ich Jn muß meiden alle tag  
 Wann es doch nit anders mag gesein  
 So senet sich doch das hertze mein  
 Noch seiner lieb vnd gut  
 Senet sich alles mein gemut  
 Alles das Ich begynn  
 So wonet senen mitten Jnn  
 Senen will mich nach Jm verderben  
 Harren ist mein pest erben  
 Senen hat mich gantz nach Jm besessen  
 Ich kan sein nymermer vergessen  
 Ich schlaff Ich wach oder was Ich thu  
 So geet mir senen stettiglich zu  
 Senen macht mich oft kranck  
 Senen macht mir die weil langk  
 Vnd bett Ich nit hoffnung darzu  
 Vor senen gewünn Ich nymer ru  
 Hoffnung nympt mir ab vil schwere  
 Vnd wenn hoffnung nit were  
 Mein hertz wer lang verschwunden

163

163 b

Vnd hett mich hoffnung nit entpunden  
 Wit an Ich gedencck vnd gut hoffnung han  
 So hab Ich stetiglich ein frölichen wan  
 Vnd hab alle die geperd  
 Recht als Ich pej Im were  
 Wann es leicht mag sein  
 Das einem siechen labt das hertze sein  
 Vnd pin fadlich auf der stat  
 Vnd hab mit meinem hertzen manigen Rat  
 Vnd gedencck her vnd gedencck hin  
 Vnd han manchen fremden sin  
 164 Wie das Ich zu Jm kem  
 Vnd das Ich sein rede eben vernem  
 So wer mein hertz freudenreich  
 Des hoff Ich tegleich  
 Vnd wünsch Jm alles gut  
 Got verleich Jm ein stetten mut  
 In rechter lieb vnd stetikeit  
 Got geb Jm glück vnd alle selikeit  
 Got der las Jn gesunt  
 Got thu Jm alle freude kunt  
 Got las Jm nymmer heil zurynnen  
 Got behüt Jn vor allen posen dingen  
 Got behüt Jn an allen orten  
 Vnd vor der falschen kleffer worten  
 Wann Ich des solt sicher sein  
 So lide mein hertz dester kleiner pein  
 Vnd wer verschwunden all mein clag  
 Got geb Jm stetikeit alle tag  
 Wann Ich ye pessers han erfarn  
 Wan wer sich In stetikeit wil bewarn  
 Der bleib steet on alles wencken  
 164 Nit pessers kan Ich erdencken  
 Wan stetikeit ist ein grosse tugent  
 Welcher mensch In der Jugent  
 Sich fleisset an stetikeit zu aller stundt  
 Dem wirt groß freude kunt  
 Wann stetikeit gibt dem hertzen krafft  
 Dem stetten sol man erzeigen freundschaft  
 Vnd alle freud sol sich an einem meren  
 Vnstetikeit sol er sich weren  
 Dauon sol ein yeglicher betrachten  
 Vnd sol dapej gedenccken vnd achten  
 Das Jm stetikeit widerfar  
 Vnd sich mit einer stetten frauen bewar

So wirt er on allen zweifel gewert  
 Alles das er mit stettem hertzen begert.

8. Bl. 54<sup>b</sup>, alt 164<sup>b</sup>. Der fraue Venus vnd der frouwe  
 stüte brief von der alten und neuen minne. Bl. 54 ist die  
 überschrift nur: Ein ander spruch.

165  
 Laß wir die rede vallen zu tal  
 Wann es ist ein teil zu schmal  
 Der vernufft der zungen mir  
 Wann das doch Ich ymaginier  
 Wie lieplich got vnd die natur  
 So manig form vnd figur  
 Wircket aus der Elementen art  
 Wie sie so lieplich vnd so zart  
 Der süsse may vor andern zeiten  
 Aus prütet perg vnd leiten  
 Mit so mancher hand zier \*  
 Das manchen menschen frettet vnd ergrymmet  
 Vogel vnd thier wie yegklich gestymmet  
 Sey das wirt dann dauon gehort  
 Wann einer hie der ander dort  
 Wirt laut Ja susser armony  
 Der mensch mit seiner fantasy  
 Bedracht aller ding wesen  
 Singen sagen vnd such lesen  
 Nach seiner art thut yederman  
 Yeder darnach er kan  
 Also zwingt In des süssen meyen meisterschaft  
 Also zwang mich des süssen maien krafft  
 165  
 Eines tages frü an einem morgen  
 Do gedacht Ich nu las dein sorgen  
 Vnd frew dich auch der lieben zeit  
 Die manchem hertzen freude geit  
 Vnd gieng spaciren In einen walt  
 Darinn west Ich manchen prunnen kalt  
 An einer heimlichen stat  
 Ich hüb mich auf vnd gieng drat  
 Hin gen dem walld vber ein gefilde  
 Alle mein sorgen worden mir wilde  
 Do Ich kam an des waldes leiten  
 Do hort Ich ettwas reiten  
 Minder mir auf derselben stras

\* Es fehlt ein vers. K. Hofmann.

Also gieng Ich fürbas  
 Do kamen nach mir geriten her  
 Zwu frauen die waren hof geper  
 An gewand vnd an goperden  
 Auf zweien stolzen pferden  
 Do sie mir kamen Nahent pej  
 Sie grusten mich vnd warn frej  
 Des gemütes vnd der leibes zart  
 Die ein sprach Wo steet hin dein fart  
 Mein gesell nun tha mir kundt  
 Jr gieng so lieplich auf der mundt  
 Das sie mich werlich machet fro  
 Ich antwurt Jr vnd sprach also  
 Fraw das thun Ich euch bekant  
 Des mayen gute mich darzu zwangt  
 Das Ich mus suchen den walt  
 DarInnen wais Ich ein'prütlein kalt  
 Do will Ich spaciren hin  
 Sie sprach dahin steet auch vnser sin  
 Das wir ausdermassen gern  
 Bey demselben prunnen wern  
 Nw wolauff vnd setz dich hinder mich  
 Auf das pferdt so will Ich dich  
 Füren vnd weisen pis dar  
 Ich wunsch Jr tausent guter Jar  
 Do sie so tugentlich gepart  
 Von mir wart langer nit gespart  
 Ich zu Jr auf das pferdt spranck  
 Ich sprach fraw habent ymmer danck  
 Das euch ewer zucht das leret  
 Vnd mich also eret  
 Also riten wir In kurtzen stunden  
 Do wir denselben prunnen funden  
 Do sprang Ich pald herwider ab  
 Von dem pferd sie sprach hab  
 Vnd laß vns auch absitzen  
 Ich greiff sie an mit witzen  
 Vnd hab sie von dem pferd  
 Die frauen beide vil werde  
 Vnd pandt In Jr pferdt an  
 Nicht vil Ich dauon sagen kan  
 Wie es vas In dem wald erclang  
 Von der kleinen vogelein gesang  
 Vnd von des prunnen clingen  
 Die frauen begunden auch zu singen

167

Ein hof lied von der Netten lieb  
 Was sie wer vnd warauf sie blib  
 Die ain der andern tenorirt  
 Darüber die ander tischandirt  
 Mit quinten vnd mit quarten  
 Do die frauen vil zarten  
 Das liedlein ausgesungen do  
 Sie sprachen zu mir pis auch fro  
 Sing vns auch etwas oder sag  
 Das vns destermynder hie betrag  
 Ich sprach das thett Ich werlich gern  
 West Ich von hübschen meren  
 Das euch lieplich zu hören wer  
 Die ein sprach wo steet hin dein beger  
 Oder pist du In deinem leben  
 Von der alten lieb vmbgeben  
 Oder von der Newen  
 Ich sprach bei meinen trewen  
 Ich kan euch nit dauon sagen  
 Wann torst Ich so wollt Ich euch fragen  
 Von dem Newen leben  
 Sie sprach es ist vns beschriben geben  
 Jr mensur vnd Jr geferte  
 Jr orden ist mir also herte  
 Als der ee der hübscher was  
 Sie zeigt mir einen brief den Ich las  
 Sie sprach den hat fraw Venus gesant  
 Jren besondern freunden In das lant  
 Der hub von ersten an  
 Als Ich Ja verstan han

167 b

## Das ist der brieff

Wir Venus von gotes gnaden  
 Erlauben das on vnsern schaden  
 Das ein yetlich mensel fraw oder man  
 Sol fürpas drej pulen han  
 Des sein wir Nun zu Rat worden  
 Wann es ist schwer vnser orden  
 Den wölle wir ettwas ringer machen  
 Darumb das sich dester pas besachen  
 Gut frauen vnd man an Jrm mut  
 Darumb so setzen wir ein New statat  
 DarIn sie die leng bleiben  
 Ob man einen an einem ende wöllt vertreiben  
 Wider recht vnd on schuld

168

So hett er doch der andern huld  
 Die möcht Jn dann wol pej dem gemüt halten  
 So er sunst müst traurig alten  
 Vnd ob eine vawillig Jm sey  
 So won Jm die ander pej  
 Alslang das Jr vergeo  
 Villeicht thut Jr sein meiden wee  
 Das sie wirt nach Jm belangen  
 Vnd von Jr pas dann vor empfangen  
 Mit der so lebe er dannaocht wol  
 Jr drej er allzeit haben sol  
 Ob yeutdert eine gieng ab  
 So tracht er das er ein andere hab  
 An derselben stat zu hant  
 Wann Jn dann sein hertz ermant  
 Das er freüd dann sol pflegen  
 So sol er sein darauf gewegen  
 Das Jm die nechste die liebste sej  
 Also mag er sie wol alle drej  
 Behalten In liebes wan  
 Ist er Neutr ein Verschwigen man  
 Doch sag er keiner Icht  
 Was Jm von yettlicher geschicht  
 So hat er allezeit guten mut  
 Ob eine dann dasselb auch thut  
 Dauon sol er auch nit sagen  
 Vnd nyemant vber sie olagen  
 Der sie mates mug herauben  
 Er sol sich auch mit worten tauben  
 Vnd einer yettlichen sich erzeigen  
 Sam er allein sein Jr eigen  
 Vnd treib das heimlich In der still  
 Mit hübscheit das ist vnser will  
 Auch wist das wir yoderman  
 Nicht gonnen das er sol han  
 Dise recht vnd statut  
 Wann werlich es wer nit gut  
 Wir setzen hindan die Jungen lappen  
 Vnd alle die do gerne schnappen  
 Vnd so gar sein vnerschwigen  
 Vnd gern mit Jren pülen kriegen  
 Wir setzen auch alle frauen hindan  
 Die do mit narren vmbgan  
 Vnd scheuben die sich konnen verrichten  
 Vnd hoffiren zu gesichtan

168 ▶

167

Vnd wollen Nun pulen haben  
 Die hinden nach Ja traben  
 Vnd die Ju allezeit In der schoß  
 Luntzen das was ye verdroß  
 Das wöllen wir furbas also bestellen  
 Das Nun herren vnd gut gesellen  
 Vnd hubsche weidenliche kinder  
 Beide den summer vnd auch den winter  
 Sollen sein In disen punden  
 Nit mer wöllen wir yetzundt grunden  
 Dann das es also sol bleiben  
 Dauon senden vnd schreiben  
 Wir vnter vnserm secret disen brief  
 Ob yemandt nun den widerrief  
 Und wöllt dawider appelliren  
 Der sol vor vns compariren  
 Den wöllen wir vnterweisen wol  
 Wie er sich darinn halten sol  
 Der brief ist gegeben do man zalt  
 Tausent frauen wol gestalt  
 Vnd zehen hundert hübscher knaben  
 Die Jren willen darzu gaben  
 Do Ich den brief gelesen hett  
 Von wortt zu wort als er stett  
 Die fraw sprach also zu mir  
 Sage an wie gefellst dir  
 Vnser orden vnd das leben  
 Ich sprach last mich bedencken eben  
 Vnd vnterweiset mich durch ewer gut hie  
 In welcher maß oder wie  
 Ich mich halten sol In disen sachen  
 Die ein güttlich begund zu lachen  
 Vnd sprach du pist werlich ein kindt  
 Du soltest lang haben gedient  
 Jr zweier oder dreier gunst  
 Dich hilfset weder witz noch kunst  
 Du wilt ye einer eigen sein  
 Darumb must du leiden pein  
 Vnd hewer vil mer dann vert  
 Sie sprach Nun zeuch vns her ein pferdt  
 Wir müsen vns von hynnen scheiden  
 Ich pracht Jn die pferdt beiden  
 Auf einem plancken weis zelden pferdt  
 Ein fratlein zart vnd guter geperdt  
 Vor dem walde gar ellend kam her geriten

169 b

170

In neigt mich nach hoffentlichem siten  
 Nyder vast auf ein fuß  
 Von stund die zart mir Jren grus  
 Aws Jrem Rosenvarb mund pot  
 Ich sprach des muß euch dancken got  
 Vnd pat sie gar mit fleis suhant  
 Das sie mir wol thun bekant  
 Also vil als sie dann mit fug möcht  
 Vnd ob es Jr zusagen docht  
 Was das weren Newer mer  
 Das sie so ellendt kem daher  
 Do antwurt mir das freulein zart  
 Vnd sprach auf derselben fart  
 Gesell es ist zu sagen wol  
 Was Ich yetzundt enden sol  
 Ein kunigin die Venus ist genant  
 Jr brieff neulich hat ausgesant  
 170 b Die leret der lieb ein Neuen orden  
 Des ist frawe stett Nun lanen worden  
 Vnd beclagt sich des von Jr  
 Durch mich das sag Ich dir  
 Vnd wie sie In Jrem brieff fraw stette hab zugezogen  
 Schaden vnd schand damit man möcht werden betrogen  
 Das hat nun fraw Venus doch erkant  
 Vnd ander brief ausgesant  
 Vnd thut den ersten widerschreiben  
 Vnd sagt das man pej rechter lieb sol bleiben  
 Vnd derselben brieff hant veste  
 Nach rechter lieb ler die peste  
 Doch het fraw stett sich beclagt  
 Vber fraw Venus vnd sagt  
 Auch schreibt ein brief den sol Jch lesen lassen  
 Frauen vnd man der massen  
 Jr frauen steet vnd veste  
 Rechter Jugent grund este  
 Entbieten allen fürsten hern Rittern vnd knechten  
 Die nach eren In vnserm orden fechten  
 Vnsern grus vnd alles gut  
 171 Auch rechte lieb vnd guten mut  
 Lieben getretten wöllt Jr hören  
 Wie fraw Venus meint zerstören  
 Vnsern Edeln hochgeprisen orden  
 Des gleich so krefftig meister worden  
 Von keysern kunigen vnd fursten conformirt  
 Vnd von allen herollen von alter habsch firiret



171 &gt;

Vnd setzt darüber ein New statut  
 Das nymermer mag werden gut  
 Wann sie erlaubt von Jren gaden  
 Das gantz wol on allen schaden  
 Ein yede fraw oder man  
 Sol fürbas drey pulen han  
 Vnd welcher der freid woll pflegen  
 Der sol sich darauf wegen  
 Das Jm die nechste die liebste sey  
 So mag er sie alle drey  
 Wol behalten In liebes wan  
 Ist er Nun ein verschwigen man  
 So sag keiner nicht darvon  
 Will er sein mit frid vnd mit son  
 Darauf wöllen wir die warheit Jeben  
 Das vnserm orden ist nie geschehen  
 Solch scham vnd gewalt  
 Das stillen erkennen Jungk vnd alt  
 So sie recht bedencken  
 Das on alles wencken  
 Nicht lieplichers In der welt mag gesein  
 Dann so sich zwej verpflichten allein  
 Wo aber einer drej pulen hat  
 Vnd so er zu Jr einer gat  
 So schwert er Jr on argen list  
 Das er sie zu Jeder frist  
 Allein lieb Im hertzen trag  
 Das treibet er Nächt vnd tag  
 Gen yeder groß falscheit vil  
 Dem fraw trew entpfallen wil  
 Er spricht das seines hertzen schrein  
 Vor Jr nit soll versperret sein  
 Vnd viandt doch sich nit also swar  
 Wann er zu keiner weise melden tar  
 Den andern pulen den er hat  
 Damit Jm aber fürwar entgat  
 Fraw ernfeste vnd such fraw stete  
 Des nit geschech ob er eine hette  
 Wie kan es nun einem piderman  
 In disem orden wol anstan  
 Das er ein zarte frauen  
 Also mit recht nit sol beschawen  
 Die do auf Jn hat gesetzt sin vnd mut  
 Vnd er sie so velschlich vmbfuren thut  
 Das vor alter schand wer gewesen

172

Als wir In vnserm orden lesen  
 Er dorst auch nymmermer komen sein  
 Für zarte freulein fein  
 An der eren tafel In disem orden  
 Er wer nach recht gesetzt worden  
 Das muß auch noch also besteen  
 Sol anders ere für posheit geen  
 Und Venus das schwachen thut  
 Sol fürbas nymmermer wesen gut  
 Zu freuden schimpff nach eren  
 Wann sie leret laster meren  
 Darumb wir sie mit recht  
 Selzen In vnsers ordens echt  
 Vnd nemen Jr der eren kron  
 Wann laster sol wesen Jr lon  
 Desgleich wir vrteil geben  
 Vber all In solchem leben  
 Die posheit zu eren zelen  
 Vnd falsch mit trew erwelen  
 Vor den sich hart zu hütten ist  
 Darumb werlich zu yeder frist  
 Zarten frewlein wol ist not  
 Das sie vor denselben got  
 Stettiglich mit seinen gnaden  
 Bewar on allen schaden  
 So mügen sie on alle var  
 Rechter lieb pflegen zwar  
 Erlich vnd auch sicherlich  
 Des helff vns got allen gleich  
 Das ist des brieffs ein ende  
 Die zart pot mir Jr hende  
 Vnd sprach zu mir Ich hab dir gantzlich erzalt  
 Mit fleis thett Ich dancken Jr  
 Also schied sie hin von mir.

9. Bl. 63, alt 173. Von knecht Heinrich und der bauern-dirne. Bl. 63 lautet die überschrift: Ein ander spruch.

Etwan In der alten ee  
 Do viel gar ein kalter schnee  
 In eines pawrn hof  
 Er hett Rinder vnd auch Roß  
 Vnd hett gut leben messiglich  
 Vnd einen knecht hieß heinrich  
 Als der pawr frü auf stand

173 b

Einen schnee er In seinem hof fand  
 Er sprach zu seiner frauen wie ratestu zu  
 Wir wöllen den knecht heinrich von vns thu  
 Hewr do wir solten zu acker gan  
 Do was er mit Worten freisam  
 Vnd kondt nicht dann fluchen vnd schelken  
 Des musten vnser pferdt entgelten  
 Als sie In dem acker zugen  
 Er schlugs mit der ruten das sie sich pugen  
 Weib wie retstu zu  
 Wir wollen knecht heinrich von vns thu  
 Die fraw sprach es gefellt mir wol  
 Er thut nicht als er von rechte sol  
 Der pawr nit enließ  
 Den knecht er zu Jm hieß  
 Knecht heinrich kum zu mir  
 Vnd laß mich rechen mit dir  
 Was Ich dir bleib vnd geben sol  
 Die fraw sprach es gefellt mir wol  
 Do sprach sich knecht heinrich  
 Herr es duncket mich nit glich  
 Mochtent Jrs mirs hewr nit sagen  
 Do Ich halff schneiden vnd das korn zusammen tragen  
 Vnd das hew auf einen hauffen tratten  
 Do hett Ich drej oder vier die mich paten  
 Nun doch nun doch sprach Heinrich  
 Herr Jr seit mir zehen pfundt glich  
 Vnd vier metzen korns gut  
 Vnd vier ellen zu einem kitteltuch  
 Vnd ein pruch ein leineins gewandt  
 Die fraw sprach Ich bekenn sein allsamt  
 Do sprach zu Jm der pawr  
 Dein genaws rechen mag dir wol werden sawr  
 Du hast mir die magt gemynnt  
 Vnd hast Jr gemacht ein kindt  
 Den lon zehen pfunt will Ich fur die schant haben  
 Mein fraw muß das kindt hin vnd her tragen  
 Vnd muß der maid ein ammen gewynnen  
 Das sie nit kom von Jren synnen  
 Vnd derselben ammen  
 Gab mein weib sechs wurst vnd ein hannen  
 Nun wol sprach knecht heinrich  
 Rechent Jr mein lon das dunckt mich nit glich  
 Fragt die maid adelheit  
 Pej trewen auf Jren aidt

174

Hat sie es nit als gern gothan als Ich  
 So gebt mir meines lons nicht  
 Der pawr begund der maid ruffen vnd sie fragen  
 Sie sprach was sol Ich daran sagen  
 Ich lag siech vnd was kranck  
 Knecht heinrich trug mich auf die panck  
 174 > Vnd thet mir den heimlichen possolt  
 Darumb pin Ich Jm von hertzen holt  
 Mich daucht In meinem krancken leben  
 Mir würd nye pesser ertznej gegeben  
 Ich lag vnd gedacht  
 Mich het got In das paradeis pracht  
 Was hett der pawr zuschaffen  
 Er lieff geschwind nach dem pffaffen  
 Er gab die zwej zu der ee  
 Sie schiden sich furbas nymmermer mee  
 Er gab Jn was er zu Recht solt  
 Was die magd hies vnd haben wolt  
 Er gab Jr zehen pfundt vnd ein Rindt  
 So das Jar hinkom hett sie aber ein kindt  
 Do sprachen sie alle gleich  
 Man sol das kindt beissen heinreich  
 Heinrich wart das kindt genant  
 Also lag die bur pej der wandt  
 Vnd der knecht hett die hurn gestochen  
 Das sie es trug virtzig woche  
 Also würd noch manig haußdirn entwicht  
 175 Pffeg Jr der knecht nicht  
 Durch got den guten  
 Sie darffs den herren nit anmuten  
 Mut sie aber es den herren an  
 So würdt Jr die fraw gram  
 Vnd laufft mit Jr zu prause  
 Als lang pis siß bringt aus dem hause  
 Das rett mein pruder kuttewein  
 Vnd mein schwester die hubsch strickerein.

10. Bl. 65, alt 175. Der maid erzählung von ihrem buhlen,  
 einem freunde der jagd, überschrieben: Ein ander spruch.

Der Brachmonat der hat heissen giast  
 Die Sunne die thut sich neigen fast  
 Vnd thut mich ser verprennen  
 Venus den stern Ich kennea  
 Er hat mir gepunden ein sail

175 b

Vnd precht mich gern In vnheil  
 Ob Ich es nem das wer nit gut  
 Er pand mirs an In des meien plut  
 Die sonn macht mich ser haif  
 Venus In meins hertzen kreif  
 Wolt mich Jr bitz ye nit erlan  
 Ich gedacht wie willt du Jn vorstan  
 Do kam mir In meinen mut  
 Ich west ein holtzlein wol behut  
 Daran nit vil wandels was  
 Do gedacht Ich Ich will In das  
 Ein weil spaciren vnd schatten suchen  
 Vnter masalter eychen vnd hagen puchen  
 Dieselben geben schatten vil  
 Darunter Ich mich enthalten will  
 Vor der sunne vnd dem stern  
 Ob Ich mich Jr beider mocht erwern  
 Vnd gieng dahin an das endt  
 Das Ich euch vor han genemat  
 Vnd nam mit mir drej fest hund  
 Der nam vnd art mir wol was kund  
 Vnd setzt vnter den schatten mich  
 Wann Ich was einig vnd ellendt glich  
 Vnd gedacht mir vast hin vnd her.

176

Wie mir der mey verfahren wer  
 Mit seiner plut vnd In meinen gedencoken  
 Ich liebt mir selber mein wencken  
 Vnd sach mich vmb nach lustes ger  
 Do sach Ich gein mir reiten her  
 Ein gesellen der was ait nach gedunck  
 Doch was Jm sein hertz Jungk  
 Was er nit kund des halff er doch  
 Er hat auch tragen der mynne Joch  
 Vor langen zeiten mit willen gern  
 Venus der mynne stern  
 Hett Jm auch vor geleuchtet vast  
 Vnd Jn entprent mit seinem glast  
 Der grusset mich wann er mich kann  
 Ich Ja auch pej dem Namen nannt  
 Vnd erschrack doch wenn Ich nit west  
 Ich meint es wern fremd gest  
 Do Ich mich nun besan paß  
 Vnd Ich wol west wer er was  
 Do grüßet Ich Ja mit siten  
 Vnd fragte Ja wann er Riten

176 b

Er sprach fraw das will Ich nit sagen  
 Ich wolt euch daheym gesucht haben  
 So hab Ich euch hie funden  
 Darumb so thut mir kunden  
 Warumb Jr so einig seit  
 Vnd euch nymant wonet mit  
 Das wundert mich ser vnd vast  
 Ich main Jr fihent der sunnen glast  
 Ja gesell du hast war  
 Dieselben bin Ich geflohen zwar  
 Allein vor In disen walt  
 Vnter disen schatten kalt  
 Geselle was wolltest mein  
 Das du zu mir woltest sein  
 Zart fraw das will Ich euch sagen  
 Ich wollt euch daheym gesucht haben  
 So hab Ich euch hie funden  
 Darumb so thut mir kunden  
 Vnd euch von kurtzweil fragen  
 Vnd euch fragen der mer  
 Wie euch der may verfahren wer  
 Das sagent mir durch ewr gut  
 Wie hat euch der may geplüt  
 Gesell stand ab gang zu mir her  
 Ich wil dich auch fragen mer  
 Was hörst du von den In dem land  
 Die den frauen Reden alle schand  
 Vnd hetten doch gern trost von Jn  
 Hetten aber alle frauen mein sin  
 Sie müsten alle on trost bleiben  
 Jr leben mit leid vnd schand vertreiben  
 Fraw daran hettent Jr recht  
 Wann welcher wöllt sein ein frauen knecht  
 Der solt sein trew vnd falsches on  
 Vnd solt steet verschwigen sein on allen won  
 Darumb kan Ich euch nit gesagen  
 Das euch wol mtig behagen  
 Doch fragt Jr mich von einem guten gesellen  
 Denselben Ich euch wol zeigen wöllen  
 Jm wont aber wol pej Sibentzig Jar  
 Vor alter ist Jm gra das har  
 Vnd wonet Jm auch ein einiger trost mit  
 Das ist nit der Jungen sit  
 Liebe fraw Nu sagent mir  
 Hat der may mit seiner gezir

177 A

177 b

Icht an euch geleit das sagt mir recht  
 Hat er euch nicht beschiden einen knecht  
 Oder hat euch auch kein reiß geplüt  
 Das müg erfreten ewer gemüt  
 Gesell du thust mich fragen  
 Vnd willt Ich sol dir sagen  
 Vnd las dirs wol behagen  
 Wann ich dich albeg han bekant  
 Seit ich ein kindt was geuant  
 Vnd han dir albeg wol getraut  
 Dasselb thu Ich noch haut  
 Vnd han dir auch gesaget das  
 Das mir die zeit In-dem synn was  
 Gesell doch will Ich dir mer sagen  
 Der may hat mir gewert pej funff tagen  
 Do kam Ich an ein end  
 Das Ich dir yetzo nit nend  
 Du weist wol das Ich Jetz den mayen  
 Gewesen pin pej manigem kopel Reyen  
 Vnd auch an manigem end  
 Do fraw vnd gesell Jr hend  
 Fretüntlich thetten zusamen schliessen  
 Der weil hett Ich auch nit verdriessen  
 Zart fraw das wais Ich wol  
 Darumb Ich euch fragen sol  
 Was euch do zum pesten hab behaget  
 Das Ir mir do die warheit saget  
 Gesell so will Ich dir sagen  
 In des mayen liechten tagen  
 Do was Ich komen an ein endt  
 Das Ich dir vor nit han geneent  
 Do thett der may erzeigen sich  
 Mit einem gesellen fretüden Rich  
 Der thett sich zu mir neigen  
 Vnd fretütschaft gen mir erzeigen  
 Er sprach gen mir mich müt fraw zart  
 Das Ich euch nit lieb also hart  
 Als Jr mir thut In hertzen grund  
 Ich lacht güttlich an der stund  
 Vnd sprach Ich mein es sey wol gleich  
 Du lebst on mich wol fretüden Reich  
 Er sprach fraw wenn es gleich wer  
 So gehört Ich nye so liebe mer  
 Das verantwort Ich Jm mit glimpff  
 Wann Ich meint es wer sein schimpff

178

178 b

Darnach In kurtzen tagen  
 Thet er mir aber sagen  
 Wie er gern wer mein dienstman  
 Wöllt Ich Jn nemen an  
 So wöllt er mir dinen gern  
 Vnd dinst mit stettikeit gewern  
 Ich sprach gen Jm Ich darff nit knecht  
 Die mir dinen nach solchem recht  
 Wann Ich mich solchs dinsts nit verstan  
 Darumb Ich Ja nit lonen kan  
 Er sprach zu mir er gert kein lan  
 Er wöllt neür guten willen han  
 Ich sprach mir zweifelt nit daran  
 Wann Jr ein werde frauen pflegent zu han  
 Der Jr seit zu dinst bereit  
 Mit emssiger stettikeit

179

Von der Jr euch nit seind keren  
 Sunder freud vnd freuntschaft do meren  
 Vnd Jr dinst leisten stettiggklich  
 Vnd auch nit also versuchen mich  
 Vnd kein andere gute frauen  
 So mag man ewer lob wol schauen  
 Vnd spricht das Jr nit habt wanckeln mut  
 So loben euch die frauen gut  
 Er sprach zart fraw glaubent mir  
 Das der hunt allein laufft mit mir  
 Das schafft ewr hoffertiger mut  
 Das Jr mir nit glauben thut  
 Vnd will doch nit erwinden  
 Ich will trost vnd willen vinden  
 Ich sprach so wöllt Jr das Ich nit han  
 Vnd pin nit mit euch an  
 Er sprach nu wöllt Jr von mir moren  
 Darumb so solt Ich lan gen Jm mein zoren  
 Vnd solt mich bedencken etwas gut  
 Darmit Ioh Jm trostet seinen mut  
 Er meint das er pej den sachen  
 Wann er gedacht nit frolich kund lachen  
 An die hertikeit  
 Die Jm von mir wer bereit  
 Darnach thett er sich von mir wenden  
 Mein hertz thett Ich Jm nit vast nach senden  
 Wann mir auf Ja was vil zorn  
 Das er seins suchens nit hett entporn  
 Darnach es nit lang stand

179 b



180

Das er mir aber begegnet begund  
 An einem ende do es was  
 Ich grust Jn freuntlich on allen has  
 Wann Ich des nit vber werden kund  
 Vil leit sehen es an der stund  
 Darumb so gepart Ich glimpfflich gnug  
 Wann Ich nit west wer mir has trug  
 Do kam er mit seinen worten her  
 Vnd fraget mich ob Ich noch als hoffertig wer  
 Vnd auch meiner schmachheit  
 Gegen Jm nit vergessen heft  
 Das Ich mich dann noch bedecht  
 Mit ettwas das Jm mut precht  
 Ich sprach Ich will mich nichts bedencken  
 Mit dem das mir mein hertz vnd freid krencken  
 Wann lieb on leid nit mag gewesen  
 Dasselb Ich gar oft hab gelesen  
 Wiewol Ich es nit han erfarn  
 So will Ich mich doch vor lieb bewarn  
 Die mir freid bringen kan  
 Dieselben will Ich faren lan  
 Er sprach zart fraw nit also  
 Ich meint es solt euch machen fro  
 Vnd meint es solt vns beden mut geben  
 Ich wollt euch auch gar dienstlich leben  
 Tetlent Jr Neir versuchen mich  
 Mit einer sach redlich  
 Die thett Ich mit willen gern  
 Darinn Jr konnet mich gewern  
 Ich sprach furwar Ich das nit kan  
 Das do erfrenen thut einen man  
 Vnd das man zu freuden thut Jehen  
 Vnd das von weidenlichen frauen wirt gesehen  
 Vnd han mich nit genytet das  
 Das andern frauen ein kurtzweil was  
 Wann das Ich oft han gelesen  
 Das pulschafft on arbeit nit mag wesen  
 Er sprach zart fraw do habt Jr war  
 Dann pulschafft ist nit on arbeit zwar  
 Vnd wöllt sie auch an mir nit han  
 Warmit wöllt Ich euch dinen an  
 Ich sprach zu Jm dein pin Ich zu laß  
 Mühe vnd arbeit bin Ich zu gehaß  
 Vnd will ye mich von Jn behüten  
 Vnd will mich sunst vil freiden nyeten

180 1

181

Vnd sprach Jr seit gesamt mit mir  
 Darumb so kerent ewrs hertzen gir  
 Gein der von der Ich euch han gesagt  
 Der Jr ewrn dinst vnd farbe tragt  
 Dann euch von mir nicht anders geschicht  
 Wann Ich euch yetzundt han bericht  
 Vnd sprach Ich wöllt euch piten gern  
 Einer sach der sollt Jr mich gewern  
 Vnd pat Ja so freuntlichst Ich kan  
 Des er die sach nit mer precht an  
 Mich noch nymandt von meinen wegen  
 Wöllt er mein mit trowen pflegen  
 Er sprach er wollts vnd kondts nit thun  
 Er wöllt ye willen von mir han  
 Ich sprach land es doch durch ewrn willen vnd glimpff  
 Ich will das gar gern han fur ein schimpff  
 Er sprach Ich sollts nit verübel han  
 Wurd mir ein potschafft von Jm gethan  
 Ich sprach mag Ich euch mit erwern  
 So wöllent Jr mein hertz verseren  
 Do schiden wir vns baide  
 Gesell mir was von hertzen leide  
 Des gesellen hertikeit  
 Die mir von Jm was bereit  
 Wann Ich meint es solt fur sich gan  
 Als sein anfang was gethan  
 Darumb begund Ich mich seren  
 Das er sich von mir nit wolt keren  
 Wann Ich vorcht ser der cleffer spot  
 Noch vil wirser den ewigen got  
 Gesell Ich will dirs gar sagen  
 Darnach In kurtzen tagen  
 Kam er aber do Ich was  
 Er was seiner Rede aber nit laß  
 Vnd begund mich aber fragen mer  
 Ob Ich noch als hoffertig wer  
 Vnd ob Ich mir hett erdacht kein sin  
 Damit ich möcht erfreuen Jn  
 Ich sprach Ich weise euch geselligklich doch  
 Was solt Ich mer thun noch  
 Do antwurt mir er  
 Ich sollt nach seines hertzen ger  
 Sprechen gein Jm hertz lieber  
 Ich sprach was freüt es euch es wer doch ein mer  
 Er sprach das west er selber wol

181 &gt;

182

Darumb wer er traurens vol  
 Vnd sprach so wer er hie vmb sust  
 Ich sprach daran habt Jr verlust  
 Gibt man euch gelt an andern enden  
 So solt Jr euch gar pald dahin wenden  
 Von dannen wurden wir gescheiden  
 Ich wollt das Jm thett leiden  
 Gein mir sein versuchender mut  
 So lebt Ich mir selber In freudea behut  
 Nu sagt mir liebe fraw zart  
 Ist er nit von guter art  
 Oder ist er euch nit gleich  
 Ist er nit mules reich  
 Hett er es nit am mut  
 An leib vnd auch an gut  
 Das er einer frauen dinen soll  
 Oder ist er nit ein verschwigener gesell  
 Sagt mir ist er auch zaghaft  
 Oder kert er nit nit zu der Ritterschaft  
 Auch will Ich es nit entpern  
 Sagt mir dient er den frawen nit gern  
 Die dinst die den frauen geben mut  
 Oder dünckt In auch das claffen gut  
 Gesell er ist von guter art  
 Wol geporn von frauen zart  
 Seins namens er sich nit schemen sol  
 Er ist erkant In landen wol  
 Bey den pesten In dem land  
 Er ist vnd lebt on alle schande  
 Er ist auch vnd hat ein frolichen mut  
 Er hat es wol an leibe vnd an gut  
 Damit er einer frauen zu gefallen lebe  
 Vnd damit er Jr mut gebe  
 Ich hör such nit von Jm zagheit  
 Ich hör er sey zu endlichkeit bereit  
 Auch dinet er den frauen gern  
 Vnd will Jrer dinst nit entpern  
 Vnd das den frauen kan geben mut  
 Dasselb er alles gern thut  
 Vnd womit man den frauen dinen sof  
 Mit dem ist Jm allein wol  
 Vnd das man Ritterspil nennet  
 Dapej man In allwegen erkennet  
 Vnd ist der aller eins nit an  
 Das man zu kurtzweil will han

182 b

183

Aller hande federspil  
 Damit do hat er kürtzweil vil  
 Hübsche pferdt vnd gut hunde  
 Die sein Jm auch wol kunde  
 Kürtzweil der hund des nynt er mut  
 Er ist auch selber der Jeger gut  
 Vnd alles das do stat adelich  
 Dasselb hat er völiglich  
 Du hast mich auch gefragt hie pej  
 Ob er lecht verschwigen sej  
 Vnd ob er sej zu claffen gericht  
 Vnd zu der frauen vngeschicht  
 Gesell des kan Ich nit berichten dich  
 Wann Ich es nit wais sicherlich  
 Doch will Ich dir eins sagen  
 Dasselb das thut mir nit behagen  
 Mich dünckt er getraw vil zu wol  
 Du weist wol das einer nit sol  
 Sich lassen an das des er nit kennt  
 Vnd nit trew von Jm ist geneunt  
 Vn wiß das er sich mercken lat  
 An enden do es nit glimpff hat  
 Vnd hat auch nit achten darauf  
 Das falsche claffer mercken auf  
 Doch wiß sein lieb ist wol gestalt  
 Er heisset Junck vnd ist nit alt  
 Vnd geet ytzo Ja die lezten zeit  
 Do einer frauen mut an leit  
 Daran ein gesell nach verstandenheit  
 Einer frauen zu dinen sol sein bereit  
 Fraw mir wolgefallen sol  
 Das Jr Jm redent also wol  
 Vnd thut mich doch wundern also vast  
 Das Jr Jm außredent den schweren last  
 Von senden sorgen das schwere Joch  
 Wollt Jr Jn nit trösten noch  
 Nein gesell es hat kein sin  
 Das Ich sol anders trosten Jn  
 Die weil es Jm anders nit anligt  
 Wann das sein zung rede dauon gibt  
 Mich dünckt er thu nach seiner art  
 Sein pulschafft sej aus hoffart  
 Vnd thut Jmselbs so wol behagen  
 Er meint man sol Jm nichts versagen  
 Oder er ist aber also gutes gewenet

183

184

Wo nach er sich ye hat gesenet  
 Vnd hat ye gesprochen er heger  
 So hat man albeg gesprochen Ich gewer  
 Das hat er auch ersucht an mich  
 Er meint Ich sprech Ja schnelligklich  
 Do thett Ich mich bedencken pas  
 Mich bedaukt es wer nit on has  
 Er thett es In versuchens weis  
 Ich main er hab gern den preis  
 Das man sprech er sej ein wedenlicher gesell  
 Vnd Bull was er wöll  
 Vnd wiß es ist noch zu fru  
 Das Ich Jn noch anders trösten thu  
 Mich bedünckt nit das er  
 Es thu aus seines hertzen ger  
 Vnd nit durch gier vnd freuntschaft  
 Er ist mit andern dingen behafft  
 Vnd vörcht auch er thu versuchen mich  
 So Ich also In Jugend lebe einfeltigklich  
 Vnd thu mir das durch kein gut  
 Netir das ein anders dardurch erkenn mein mut  
 Vnd das man vnser beder nem war  
 Vnd sie sprech er keret sich dar  
 Und Ich mach dreien die liebste wer  
 Gesell Ich würd an fretiden ler  
 Dann was er durch die andern bejagt  
 Dasselb würd als von mir gesagt  
 Vnd sie wer In seines hertzen hort  
 Und Ich müst doch haben das wort  
 Darumb das Ich Jung pin  
 Vnd kund mir selber vinden kein sin  
 Das Ich daraus richtet mich  
 Als ander frauen weidenlich  
 Auch wiß sein ding ist also gethan  
 Das er sich an sein knecht muß lan  
 Vnd weiset einem alles das  
 Das Jm ye lieb In hertzen was  
 Den lest er auch wissen die sach  
 Dasselb bringt mir vngemach  
 Wann er wol erkennt ist  
 An Jhenem ist on argen list  
 Vnd ist Innen auch getrew  
 Ich main das es In noch nit rew  
 Vnd wöll auch getrew sein  
 Darumb vorcht Ich selber mein

185

Fastnachtspiele.

Fraw daran habt Ir recht  
 Lasset euch an keinen knecht  
 Wann es Jn nit zuschaffen gibt  
 Ob es doch nit verschwiegen blibt  
 Liebe fraw Nu sagent mir  
 Noch eins nach meiner begir  
 Als Jr habt mit euch hie  
 Drej hund wie heissen sie  
 Das wundert mich so hart  
 Sägt mir den namen vnd ir art  
 Ob einer von euch kem  
 Ich denn das vernem  
 Das Ich Jn dann thett erkennen  
 Vnd Jn mit namen nennen  
 Vnd liebet Jn darmit zu mir  
 Fraw er würd euch wider schir  
 Gesell Ich will dir die namen sagen  
 Die laß dir zu dem pesten behagen  
 Wann sie werden nit oft genennt  
 Sie sein den Jegern vnbekennt  
 Doch Jag Ich mit Jn hin vnd her  
 Sie sein nach meines hertzen ger  
 Der ein hundert heist versagen  
 Mit dem thun Ich wider piten Jagen  
 Der ander heist es darff sein nit  
 Das ist albeg meiner antwurt sit  
 Der dritt heist las ab pej zeit  
 Der hat mit harren einen streit  
 Liebe fraw Nu sagent mir an  
 Wie gefaln die hund dem man  
 Mit dem sie jagen nach irer art  
 Sägt mir ist nun ir lauff nit lang nit hart  
 Jr man hat ein fremden sin  
 Furwar er thut nit fretten in  
 Gesell das kan Ich dir nit sagen  
 Ob sie im wol oder vbel behagen  
 Ob sie Jm nit gefallen thut  
 Sie geben mir nichts destermynder mut  
 Doch wenn sie Jm lauffen mit  
 Schweres plesen ist dann sein sit  
 Vnd thut wider versagen  
 Mit begerung zu Jagen  
 Er darff sein nit derselbe hundert  
 Spricht er der mach in oft wundt  
 Vnd thu im vil zu leide

185 b

186

186

Das schweret er auf seinen aide  
 Der hunt laß ab pej zeit  
 Do hat er auch mit ein streit  
 Vnd spricht er kond noch wolls nit thon  
 Vnd hellt mit dem nymmer son  
 Ob er dann nymmer son mit Jm hellt  
 So wiß das er mir nit destermynder gefellt  
 Liebe fraw wie seit Jr so hertt  
 Vnd habt gen Jm so ein harts gefertt  
 Das wundert mich sere vnd vast  
 Wie ist Jm ewer lieb so gar ein gast  
 Das Jr die nit erzeiget Jm  
 Das düncket mich gar ein fremder sin  
 Sagt mir warumb Jr Jm so hert sit  
 Vnd euch doch sein lob wonet mit  
 Gesell das will Ich dir sagen  
 Lieb vnd laid will scheiden haben  
 Das lob das Ich Jm gein dir thu  
 Gelaub gesell das gehört Jm zu  
 Vnd kan es ye nit anders machen  
 Waan das er gehört zu guten sachen  
 Vnd dünckt mich nit das Ich sey hertt  
 Schlecht vnd recht ist mein gefertt  
 Vnd dunckt dich doch Jm herte sein  
 Du hast gehört In den worten mein  
 Wie das er hat wanckeln mut  
 Vnd wie er mich versuehea thut  
 Fraw wißt die weil Jr Ja habt also gewent  
 Das sich sein hertz dester vester sent  
 Ist er euch anders mit gerechtikeit holt  
 Er nem dafur kein golt  
 Dann das Jr Jm also antwurten thut  
 Wißt das er do erkant durch ewern mut  
 Das ir seit frum vnd vnuerhecz  
 Vnd vindt euch mit keiner falscheit gelezct  
 Das würdt vast erfretten in  
 Vnd wirt erdencken Jm ein sin  
 Womit er euch zu gefallen lebe  
 Vnd das euch guten mut gebe  
 Vnd ist anders das er gern thut  
 Das fromen frauen kan geben mut  
 So wist das er nit abe lat  
 Biß das Jm will von euch bestat  
 Nein gesell er das nit thut  
 Darzu ist zu hochfertig sein mat

187

90 \*

Das er mer dann einest begert  
 Es meint des ersten sein gewert  
 Ich besorg auch das nit  
 Wann Ich wol wais was ist sein sit  
 Wann es sein nun versuchende wort  
 Das es ist nit seines hertzen hort  
 Wiß was Jm nit von hand pald her gat  
 Das er das vnterwegen lat  
 Dasselb Ich wol an Jm spür  
 Er hett sein willen vnd rennt nun fur  
 Das er nit kem In die harr  
 Daran ist er nit ein narr  
 Doch dünckt er sich darzu zu krum  
 Das er vergeb einer frauen frum  
 Er hetzet do er vindet  
 Desselben er sich vnterwindet  
 Vnd spilt do es Jm gillt par  
 Dosebst heissent Jn aber dar  
 Vnd geet do zu In heimlikeit  
 Das würd Jm nymermer von mir bereit  
 Doch gan Ich Jms von hertzen wol  
 Das er on mich ist freuden vol  
 Noch eins das gefellt mir nit  
 Das dünckt mich sein gewönlich sit  
 Du hörst In meinen worten piß here  
 Das er pulet mit gefere  
 Dasselb ist mir von Jm wol kund  
 Es weist Jn nit seines hertzen grund  
 Vnd erpetteit nit sich  
 Das doch thut erfrewen mich  
 Wann aber er sprechen thut  
 Als du hast gehört ettlich wörtlein gut  
 So thut ers als spöttlich dar  
 Als ob er vorcht Ich nem sein war  
 Vnd sprich Ja darzu das ist recht  
 So wer er lieber einer andern knecht  
 Wenn aber gein mir sprichet er  
 Ich sol nach seines hertzen ger  
 Gein Jm sprechen hertz lieber  
 Das gat Jm aus seines hertzen ger  
 Vnd geet doch nit aus gut  
 Gesell Ich han mein mut  
 Mit gedencken oft erfert  
 Nach vnd das wort bewert  
 Ob es geschech aus lieb oder aus neyd

197 &gt;

188



Dem wort pin Ich ye nit gescheid  
 Wann es dünckt mich gut  
 Das Ich mich vor dem wort hab behut  
 Das Ichs nit durch scherzlich wort  
 Han gesprochen aus hertzlichem hort  
 Wann Ich vörcht es wer mein haß  
 Wiß er ist seins vorteils nit laß  
 Er meint wenn Ichs geprochen hett  
 So kem mein gepot darnach zu spet  
 Das Ich Jn hies das mich deücht gut  
 Das Jm wol anstünd vnd mir geb mut  
 Das meint er mir dann nit verpunden sein  
 Geselle du merckest wol die synne mein  
 Er hett das spil In seiner hant  
 Er gabs aus vnd warffs aus zuhant  
 Daruor will Ich mich hüten  
 Vnd sunst vil freüden nyeten  
 Mit der gemeinde In aller welt  
 Vnd mit dem der mir Im hertzen gefellt  
 Den Ich mit got vnd mit eren  
 Lieb haben mag on alles verkern  
 Dem will Ich lieb leisten sicherlich  
 Wann er leist mir trew vnd lieb stettiglich  
 Von dem ich mich nit wend  
 Biß an vnser beider end  
 Gesell Ich hab dir gesagt  
 Was mir den mayen ist behagt  
 Vnd han dir darJnnen getraut wol  
 Darumb geselle dein mundt ensol  
 Mich nit melden In den sachen  
 Geselle es begynnet zu Nachten  
 Vnd begynt der abent daher zu nahen  
 Die sonn gein occident gahen  
 Vnd neigt sich schon nyder  
 Geselle kum schir herwider  
 Wiewol dich hat verdrossen  
 Gesell Ich han dir entschlossen  
 Mein wort In disen sachen  
 Das laß In dir nit schwachen  
 Meinen thummen sin  
 Nein liebe fraw mein  
 Mir gefellt wol ewer mit  
 Jr seit für alles gut  
 Für golt vnd alles edel gstein  
 Zart edele frawe rein

188

189

Got füg euch gut vnd ere  
 Mit seldom ymmermere  
 Vnd behüt euch ewer wol gemuts hertze  
 Vor allem falsch vnd claffers ertze  
 Got danck dir geselle gut  
 Wiß dir wünsch Ich auch meinen mut  
 Gelück seid vnd er  
 189 » Got behüt dich vor hertzem ser  
 Ich kan nit lenger bleiben  
 Die nacht will mich vertreiben  
 Wolhin das sej dein segen  
 Got der muß dein pflegen  
 Du hast mein wolgemuts frolichs hertz  
 Lieb In tugendt frolicher scherez.

11. Bl. 80 bis 83. *Was das laub von eichen, espen, birken u. s. w. in der liebe bedeute. Prosa.*

12. Bl. 86 bis 89. *Introductiones et experimenta Bartholomæi in practicam Galeni, Hippocratis etc. deutsch.*

13. Bl. 90 bis 92. *Pferdearzneien. Verschiedene segensprüche.*

14. Bl. 93 bis 112. *Beichtspiegel. Beicht von allen sünden. Vgl. oben unter Folzs schriften: von einem arzat.*

*Die nicht verzeichneten blätter sind leer oder enthalten ganz inhaltlose sudeleien. Über die herkunft der hs. konnte ich nichts erfahren.*

*O. Papierhandschrift der bürgerbibliothek in Lucern in schmal folio, n. 168, beschrieben bei Mone 2, 420. Auf dem deckel steht der inhalt so angegeben: Marcolfus Ein faßnacht Spil zuo Lucern gespillt a° 1546. Es behandelt das stück sehr ausführlich die ganze geschichte von Salomon und Morolf. Das manuscript erweist sich durch die vielen correcturen als original. Ich erwähne die hs. hier wegen der verwantschaft des inhalts des stückes mit dem in der hs. G 377.*

*P. Papierhandschrift der hamburgischen stadtbibliothek. 4. C. U. s. 218. Petersens geschichte der hamburgischen stadt-bibliothek s. 247. Vorn steht: Ex Biblioth. Hamburg. Wolfiana. 188 gezählte seiten. Auf s. 1: Rhythmi vet. germ. circa finem sec. XV vel initium XVI a Johanne Rosenplut dicto Schnepperer compositi. Unten steht der name Vffenbüch. Inhalt:*

1. S. 3. Von dem vngetrewen Marschal. *Hagens gesamt-  
abenteuer 1, civ. 165. Anfang:*

Dyse geschrift bedeuvt vns was geschach  
Do man in hohen ern sach.

*Schluß s. 24:*

So ertrich hat funden  
Das erfrewedt den kunig zu den stunden  
Hie hat es ein guot ennd  
Das vns got sein gnad sennd. Amen.

2. *Die folgenden seiten leer. S. 28 federproben, sprüche,  
adressen; s. b. Maximilianus hillprannt Der Junger. — In Eren  
mit begern. — Wol auf gesell von hynnen deins pleyben ist  
nymer hie.*

3. S. 29. Der keyser von Rom. Die keyserin von Rom.  
*Anfang s. 31:*

Zuo Rom do saß ein keyßer ser mechtig  
Der was gen got so gar andechtig.

*Schluß s. 55:*

Darumb sie nacht vnd tag wol zuo hüt  
So hat geticht hanns Rosenplüt.

4. S. 57. Die hochzeit des künigs von Engellant. *Eine  
spätere hand setzt bei: durch Hanß Rosenplüt. Auch ist wirk-  
lich hier in der schlußzeile der dichter genannt. St. 100.*

5. S. 68 leer. S. 69. Ein disputatz eins freiheits mit eim  
Juden. S. oben s. 1115.

6. *Die 2 folgenden blätter leer. S. 97. Vom pfarrer der  
zü fünff maln starb. Anfang s. 99:*

Sich fügt eins tags zü einen zeiten  
Das ein pfarrer auß soltt reytten.

*Schluß s. 115:*

Genomen nach der weiber ler  
Hanns Rosenplüt der schnepperer  
Thüt vns die abenthour verjehen  
Got laß vns allen wol geschehen.

7. S. 117. Vasnachtspil von eim paurn vnd frauen. St. 46.

8. S. 128 leer. S. 129. Von dem der vil hantwerck künde  
Vnd dennoch vnglück jm zustünde. *Weiter unten: Der mit den  
vil hantwercken Dem dennoch hynach vnglück zustünd. Von  
nouerer hand: Durch Hanß Robner. Dieses gedicht ist bei*

*Petersen a. a. o. nicht verzeichnet. Es steht auch in der hs. D 194. Anfang s. 131:*

Maniger nymbt sich singes vnd sages an  
Der ein verheite sirt nichts nit kan.

*Schluß s. 138:*

Der was in aller seiner gestalt  
Wol acht vnd sibentzig jar alt  
Die lüg sein war vnd nit ein mer  
Das sagt vns hanns Robner.

*9. S. 139 f. leer. S. 141. Von der welt lauf. Anfang s. 143:*

Mich wundert warumb das sey  
Das nyendert lebt ein man so frey.

*Schluß s. 147:*

Volgst du dem so kombst du nit in schwer  
Also hat geticht heinrich teichner.

*10. Ein spruch wie einer clagt sein ellendt. Anfang s. 148:*

Nun wais ich armer wo ich sol  
Ach wee jamers pin ich vol.

*Schluß s. 149:*

Vnd das vns kein schlechte not  
Mag schaiden dann der todt.

*11. Priameln. Welch man sein frauen schlegt jm pedt u. s. w.*

*12. S. 150. Ein orglock vnd ein wollen pogen u. s. w.*

*13. S. 153. Von einer klugen predig. Steht auch D 371.*

*Anfang s. 155:*

Nu schweigt ein weil vnd habt ewr rü  
Vnd hört einem jungen prediger zu.

*Vgl. s. 160, 4. Schluß:*

Nu hat mein predig gar ein end  
Würd mir das trinckfas in mein hend  
Ich wöllt ein junckfrauzüglein sauffen  
Das mir bede augen müsten vberlauffen.

*14. S. 165. Die pawrn peicht. Anfang s. 167:*

Ein pawr in einem dorf sas  
Der stett der maid suntag was.

*Schluß s. 178:*

So lacht gemeinglich yederman  
Hie bey will ich es lan bestan.

15. S. 181. Ein lobspruch von den stetten. *Anfang s. 183:*

Wolauff gesell wir wollen wandern  
Sprach ein gut gesell zum andern.

*Schluß s. 157:*

So gibt man jm ein solchen voraus  
Ein plosen fürn ars vnd zum thor aus.

*Q. Stersinger handschrift, beschrieben von A. Pichler, über das drama des mittelalters in Tirol. Vgl. unten bei den drucken unter p. Das st. 115 kann ich daraus nach einer mir für meine sammlung ausdrücklich von herrn doctor Pichler in Insbruck gütigst gefertigten sehr sorgfältigen abschrift mittheilen.*

*R. Handschrift der herzoglichen bibliothek in Wolfenbüttel, bezeichnet 29. 6. August. (nicht Helmst., wie Leyser, berichtet an die mitglieder der deutschen gesellschaft in Leipzig vom j. 1837, s. 15 und Schletter in Naumanns Serapeum 1841, 355 sagen) in quart; papier. Beschrieben ist die hs. von Leyser a. a. o. 1837, s. 14, von Schletter a. a. o. Inhalt:*

1. Bl. 1. Die keyserin von Rom Octavianus weib. 556 zeilen. *Geschichte der Crescentia. Anfang:*

Zu Rom do saß ein keyser mechtig  
Der waz gein got gar andechtig.

*Schluß bl. 10:*

Darumb sie tag vnd nacht wol hüt  
So hat geticht hanns rosenplüt.

2. Bl. 10 b. *Kleinigkeiten. Gebet. Anfang:* So du des morgens aufgestanden pist oder dich des nachtes nyder legen wilt so sprich also Ich beuilch mich u. s. w.

3. Bl. 11 b. Item alle Creatur Begern nit mer dann dreier ding Das erst u. s. w.

4. Got der herr gibt weysheit Die natur schön Die werlt Reichtum Die heilig schrift frümkeit.

5. Bl. 12. Mein dinst voran In Rethorica Ich pin euch holt u. s. w.

6. Bl. 13.

Du seist pey frauen oder pey mannen  
So kum herwider pey rechten zeiten  
Wenn ich den mund oft in dy swemm muß reiten.

7. Weingrus. *Hoffmanns altdutsche blätter 1, 404. Anfang:*

Nun grus dich got du lieber netzeagumen  
Warumb wiltu nit oft zu mir kumen.

8. Bl. 13 <sup>b</sup>. Weyn segn. *Altdutsche blätter 1, 403, n. 4. Anfang:*

Nu gesege dich got du kreftreiche labung  
Du wol zeltende sanft trabung.

9. Bl. 14. Geistliche priamel. *Vgl. oben s. 1113. cgm. 713 bl. 170. D 395. Gedruckt bei Leyser 1837, 17. Anfang:*

56

Das hell nit hell geschaffen wer  
Das manchen deucht gar ein gut mer.

10. Bl. 14 <sup>b</sup>. Dy Swere der sund. *D 395. Gedruckt bei Leyser s. 17. Anfang:*

517

Es sagen all lerer vnd die heilig schrift  
Das sünd sey ein solche swere gift.

11. Totsundt zu uermeyden. *D 396. Gedruckt bei Leyser s. 18. Anfang:*

Eintw. 514

Kein totsündt wart nye so clein getan  
Ir hangen fanf stück hinden an.

12. Bl. 15. Wie gut ist Rew vnd peicht. *D 397. Gedruckt bei Leyser s. 18. Anfang:*

Alles fasten vnd almusengeben vnd peten  
Vnd all die fustrit dy ie wurden getreten.

13. Bl. 15 <sup>b</sup>. Ler von der peicht. *D 397. Gedruckt bei Leyser s. 19. Anfang:*

Peicht ist ein solcher wirdiger schatz  
Das sy hin flöst aller sunden aussatz.

14. Von der absoltzen. *D 398. Gedruckt bei Leyser s. 19. Anfang:*

Das tausent perg eytel klar golt wern  
Vnd wern eins menschen hie auf erden.

15. Bl. 16. Sundt die hast got aller meist. *D 398. Gedruckt bei Leyser s. 20. Anfang:*

Lucifer vnd auch all sein genossen  
Dy aus dem reich gots sein verstossen.

16. Bl. 16 <sup>b</sup>. Ein gantz lautere peicht. *D 398. Gedruckt bei Leyser s. 21. Anfang:*

Wer zu himel oyn newe freud well machen  
Das all heiligen vnd all engel lachen.

17. Die gedenck des leyden Christy. Auch in einer Leipziger Ms., worüber Leyser s. 16. Gedruckt bei ihm s. 21. Anfang:

Welcher cristen mensch zu mitternacht wacht  
Vnd das vahn gots seins hern betracht.

18. Bl. 17. Wertliche priamel. In Eschenburgs denkmählern s. 420 gedruckt, nach einer schlechteren recension. Anfang:

Ein torether ratherr in einem rat  
So man weyß sach zu handeln hat.

19. Bl. 17 b. Der werlt lawff darInnen es ytzunt ubel stet. Eschenburgs denkmähler s. 400. Anfang:

Seyt das man die roten engen schuchleyn erdacht  
Vnd zoten vnd lappen auff dy kleider macht.

20. Das wirt ein arm man. Anfang:

Welcher man den erczten wirt zu teyl  
Mit irer affen salben heil.

21. Bl. 18. Dem ist wenig glücks beschirt. Eschenburgs denkm. s. 412. Anfang:

Ein frummer man der gern recht tet  
Do nyment guten gelauben an het.

22. Bl. 18 b. Es folgen noch andere priameln ohne überschrift, deren anfänge ich mittheile. Ein zymerman dem die spen in klaidern hangen.

23. Ein spiler der spil hat getriben an. Eschenburgs denkmähler s. 400.

24. Bl. 19. Ein kramer der do nymer nicht lewgt.

25. Bl. 19 b. Secht wo der vater furcht das kint. Eschenburgs denkm. s. 401.

26. Ein sunder der in sein sünden verzagt. Eschenburgs denkm. s. 403.

27. Bl. 20. Ein hirt der treulich seins viechs hütt.

28. Bl. 20 b. Ein arczst der zen wee kond vertreiben. Eschenburg s. 402.

29. Ein man der wol mag trincken vnd essen.

30. Bl. 21. Getreulich gearbeit mit allen geliden.

31. Bl. 21 b. Wol essen vnd trincken nach aller begier,

32. Von hawssorg. Anfang:

Wer sein haws woll wöl besachen  
Der henck zu fasnacht dareyn ein pachen.

33. *Bl. 22.* Ein frummer dinstknecht getrew vnd warhaft.  
 34. *Bl. 22 b.* Ein hantwerckman der frum knecht hat.  
 35. Ein hantwerck knecht dem man eyn guten lon geit.  
 36. *Bl. 23.* Welcher priester zu lanck ist vnd zu alt.

*Eschenburg s. 410.*

37. Von eim guten peichtiger. *Anfang:*  
 Welcher priester sich eins solchen vermeß  
 Das er ein jar an eim scholder seß.

38. *Bl. 23 b.* Welcher man hat eyn taschen gros vnd weyt.

39. Welcher man eyn leib hat nit zu swer. *Eschenburg s. 413.*

40. *Bl. 24.* Welcher man seim elichen weib ist veind.  
*Eschenburg s. 419. Der schluß fehlt.*

41. Von haws meyden. *Anfang:*  
 Hawß kern vnd windel waschen  
 Vnd sudeln vnd prudeln in der aschen.

42. *Bl. 24 b.* Welch frau do gern am ruck leit.

43. Von alter. *Anfang:*  
 Das alter das ist so getan  
 Das es macht eyn kint manchen weysen man.

44. Von pulerey. *Anfang:*  
 Harpfen vnd geygen vnd lautten slahen  
 Vnd rot schuch an tragen.

*Der schluß dieser priamel fehlt, da die handschrift verbunden ist.*

45. *Bl. 25, gehört eigentlich nach bl. 50. Schluß der erzählung vom könig im bade. Anfang des endes:*

Vnd von jrem hohen gewalt gesetzt  
 Vnd also swerlich darumb geletzt.

*Schluß bl. 25 b:*

So helff vns got hin mit seiner gut  
 Das hat geticht der rosenplut.

46. Von der werlt. *Büsching und v. d. Hagen, grundriß s. 412. Anfang:*

Mich wundert oft warumb das sey  
 Das nyndert lebt eyn man so frey.

*Schluß bl. 27:*

Volgst du des so kumstu nymer in swer  
 Also spricht heinrich Teychner.



47. Von dem pfenning sagt ein man  
Was er wunders machen kan.

*Abgedruckt bei Myller, b. 2. Anfang bl. 27 b:*

Nu sweiget So wil ich heben an  
Wes der pfenning wunders kan.

*Schluß bl. 28 b:*

Wer mich mit eren behalten kan  
Aus dem wil ich machen eynd frummen man.

48. Bl. 29. Die siben frey kunst, st. 96. *Mit unrecht wird von Leyser s. 15 und im Serapeum a. a. o. angenommen, es seien hier 2 stücke in eines zusammengefügt, wovon das zweite den titel führe der frawen diener. Ein solches existiert nicht.*

49. Bl. 33. Die wolfs klag ist nit gar do. *Diese überschrift hat ein gleichzeitiger schreiber unwahr gemacht, denn das gedicht ist vollständig und nach dieser hs. abgedruckt anmerkungen von Leyser, bericht an die mitglieder der deutschen gesellschaft 1837, 28 ff. Vgl. Bebels facetiæ s. 191.*  
*Anfang:*

Nu sweigt vnd hort ein grosse clag  
Die aynst von einem wolff geschach.

*Schluß bl. 36 b:*

Ein wolff sucht vil manchen list  
Merckt wenn er hungerig ist  
Vnd gar gern vol wer  
Schreibt vns Cristannus Awer.

*Bl. 37 und 38 leer.*

50. Bl. 39. *Schluß der rosenblutischen wappenrede vom einsidel. Vgl. M 223 b. Anfang:*

Vnd ander hab nicht mag gefeln  
Die welt man zu babst vnd kardineln.

*Schluß bl. 44 b:*

Dar jnn alle geste gewinnen lustes set.  
Spricht roßner jn seiner wappen red.

51. Bl. 45. Der priester jn der aw. *Anfang:*

Do ich noch lust gee vmb swancziren  
Vnd horett vogeles stymm hoffirn.

*Schluß bl. 48:*

Der fleugt vor der helle glut  
So hat geticht hanns rosenplut.

52. Hie hernach volgt das lesenn vom konig ym pad.  
*Gedruckt in Wackernagels altd. lesebuch 775. Anfang bl. 48 b:*

Wer an jm selber nit nympt war  
 Wie er sein leben für iber jar.

*Bl. 50 b bricht das gedicht ab mit den zeilen:*

Die got seiner ere nit wöllen lassen  
 Die wern von jrem reich gestossen.

*Dazu gehört dann der schluß bl. 25. Sieh vorhin unter n. 45.*

53. *Bl. 51. Priameln. Von der ersten nur der schluß:*

Domit er vns vor der hell hat befritt  
 Vnd darnach für all tötsunder pit  
 Das got wöll als ubel von in jeten  
 Der mensch hat recht kristenlich gepeten.

54. Von vngelauben. *Gedruckt bei Leyser s. 22. Anfang:*

Welcher mensch do gelaubt an vogel geschray  
 Das sterben bedeut oder solcherlay.

55. Welcher mensch nit gelaubt piß an seyn sterben u. s. w.  
*Gedruckt bei Leyser s. 24.*

56. *Bl. 51 b. Das sol gelauben ein guter crist. Gedruckt bei Leyser s. 25. Anfang:*

Welcher mensch den gelauben nit in jm treit  
 Das gocz muter sey eyn reine meyd.

57. *Bl. 52. Hüt dich vor des teufels betriegnus. Gedruckt bei Leyser s. 26. Anfang:*

Welcher mensch den teufel sich lest berauben  
 Daz er do zweifelt an dem gelauben.

58. *Bl. 52 b. Vom Sacrament funf gute stück. Gedruckt bei Leyser s. 26. Anfang:*

Welcher mensch das heilig sacrament wil nyssen  
 Dem sullen funf zweig in seym herczen auf sprissen.

59. Wer sicher zu gocz tisch will gen. *Gedruckt bei Leyser s. 23. Anfang:*

Welcher mensch zu gocz tisch get  
 Vnd funf stück in seim herczen verstet.

60. *Bl. 53. Gar ein gute gedechtnus von dem hochwirdigen Sacrament. Gedruckt bei Leyser s. 25. Anfang:*

Welcher mensch daz heilig sacrament anpfecht.  
 Vnd also in seym herczen gedecht.

61. *Bl. 53 b.* Wer schlechtlich gelaubt der zwelf artickel  
u. s. w.
62. Von den zehen gepoten. *Anfang:*  
Wer recht wöll halten die zehen gepot  
Der selb sol gelauben in ain got.
63. *Bl. 54.* Sechs gut lerer den volgt man pillich. *Anfang:*  
Eyn vater der sein kint gern lernen wolt  
Was es tun oder lassen solt.
64. *Bl. 54 b.* Ein gut Regiment die got wol gellet. *Anfang:*  
Ein rat in einer stat vnd eyn gancze gemein  
Wo dy all gleich tragen über ein.
65. *Bl. 55.* Secht grosse schon on pose lieb u. s. w.
66. *Bl. 55 b.* Von eim frumen richter der got wol gefellt.  
*Anfang:*  
Ein richter der da siczt an eim gericht  
Vnd trewlich darnach sind vnd ticht.
67. *Bl. 56.* Von gleisnerey. *Eschenburg s. 403. Anfang:*  
Essen vnd trincken an danckperkait  
Als vns die heilig schrift sait.
68. Von vnuernunfftigen leuten vnd tieren. *Eschenburg  
s. 401. Anfang:*  
Secht wo der sun fürs vater get  
Vnd der lay an priester zum altar stet.
69. *Bl. 56 b.* Burgschaft domit man manchen verderbt u. s. w.  
*Steht mit einigen abweichungen in Eschenburgs denkmählern  
s. 420.*
70. *Bl. 57.* Ein mistpfücz vnd ein pful u. s. w.
71. Ein hübscher waydman vnd ein jeger u. s. w.
72. *Bl. 57 b.* Wer einem wolf trawt auf die haid u. s. w.
73. Des Sneppers an klopfen. *Anfang:*  
Klopf an klopf an  
Der himel hat sich auf getan.
74. *Bl. 58 b.* Nun grüß dich got du liebes pier u. s. w.  
*Ein biergruß (nicht viergruß, wie bei Leyser s. 15 steht), nach  
art der weingröße.*
75. *Bl. 59.* Der Genuss lob. *Anfang:*  
Man gicht vil von wiltpret  
Das hab gut geret.

**Schluß bl. 60 b:**

Ich thu euch die rede allen sambt kunt  
 Zu fressen ist sie fur den hunger gesunt  
 Der gennß lop ist es genant  
 Sie ist manchem schreiber bekant  
 Vnd hat hie ein ende  
 Got sey vns pey an alle missewende.

**Bl. 61 und 62 leer.**

**76. Bl. 63.** Das ebenbild merck recht  
 Beleib herr oder du wirst knecht.

*Sonst des kotzen mære. Hoffmanns Wiener hss. s. 93.  
 Mailaths Colocxaer codex s. xiiij. Altdeutsche blätter 2, 81.  
 La houce partie bei Méon b. 4. Anfang:*

Ein reicher man an gut  
 An eren vnd an mut.

**Schluß bl. 69 b:**

Das er bestat mit plosser hant  
 Der kots wirt jm auch bekant &c.

**Die folgenden 5 blätter leer.**

*W. Handschrift der großherzoglichen bibliothek in Weimar, auf papier, aus dem 15ten jahrhundert, 150 blätter in 4. D. G. Schöber sagt auf einem vorblatt: „Dieses sind meistersänge aus dem 14 und 15 seculo. Aus deren inhalt kan man sehr wahrscheinlich schließen, daß die meisten von dem nicht unbekanntem Frauenlob verfertigt worden; sie sind aber von einem andern meistersänger, der zu anfang des 16 hundertens jahrs gelebet, abgeschrieben. Es ist mir dieses buch aus Nürnberg von herrn diacono Bessel zugeschickt worden, mit dem bericht, es seye dieses Hanns Sachsens eigene handschrift, und es stund auch vormals auf der inneren seite des alten und verdorbenen bandes also geschrieben; es ist aber dem nicht zu glauben; denn ich besitze Hanns Sachsens gewinne handschrift, welche von dieser um ein merkliches abweicht, und die characteres zeigen auch ein höhers alter an. Es werden itzo wenig Deutsche mehr seyn, die diese ihre alte sprache, sonderlich diese poesie verstehen; denn die verbindung der worte und die art, sowohl natürlich als sierlich und poetisch zu reden, ist sehr weit von der itsigen weise entfernet.*

Es ist daher diese alte schrift nicht vor gering zu schätzen. Voran ist sie um 1 oder 2 blat mangelhaftig.“ Benütet ist die handschrift von F. H. v. d. Hagen für seine minnesänger 4, 906 und von Ettmüller bei seiner ausgabe des Frauenlob. Vorrede dazu s. viij. Erwähnt wird diese handschrift in Büschings und Hagens grundriß s. 503 (?), bei Lachmann, Walther s. viij, bei F. H. v. d. Hagen, minnesänger a. a. o. Germania 9, 281 und bei Haupt, verhandlungen der k. sächs. gesellschaft der wißensch. 1848, s. 257. Der inhalt ist folgender:

1. Bl. 1. Voran fehlt ein blatt oder mehr. Gedichte von Frauenlob. Tot müst sein syn beleiben wo das geschicht mit hayl kumpt sie mit lichtem scheyne frumt sie jm freuntlich list. Ettmüller spr. 418. Das reich auß sieben munden. Ettm. spr. 411. Der eren hoch genysen. Darauf sollte dann gleich bl. 4 folgen. Ein wol beschayden mut besynnet. Hagen 3, 372. Ettmüller spr. 375 ff. 412, 11 ff. 375. Hagen 3, 372. Ettm. 377. Minnes. 3, 373. Ettm. 416. 417. 415 u. s. f.

2. Bl. 42<sup>b</sup>. In des Regenpogen langen don. Wol her an mich, welch Jud ist weyse. Hagens minnes. 3, 351.

3. Bl. 44<sup>b</sup>. Frauenlob. Du pist genannt mareye. Hagen 3, 366.

4. Bl. 61. Reinmar von Zweter. Her freunt her freunt wie thut jr so. Bodmers minnes. 2, 130.

5. Bl. 61<sup>b</sup>. Frauenlob. Ich han der mynne vnd auch der welte crafft gewegen. Hagens minnes. 3, 402.

6. Bl. 67. König Wenzel von Beheim. Vß hoher abentewr ein süsse wirdigkeit. Bodmers minnes. 1, 2.

7. Bl. 68. Frauenlob. Weip reiner keusche ein jngesigel. Ettm. l. 5, 1. Hagen 3, 398.

8. Bl. 86. Herzog Heinrich von Pressala. Ich clage dir may ich clage dir sumerwunne. Bodmer 1, 3<sup>b</sup>.

9. Bl. 87. In hoher abentewr. Vgl. bl. 67. Bodmer 1, 2.

10. Bl. 88. Frauenlob. Wie wilt du selig weyp. wie ist dir also gach. Hagen 3, 401. Ettmüller l. 9, 1.

11. Bl. 101. Walther von der Vogelweide. Oft dunck ich mich so stete. Bodmer 1, 138.

12. Bl. 101<sup>b</sup>. Rubin. Werder gruß von frawn munde. Bodmer 1, 169.

13. Bl. 102. *Walther von der Vogelweide*. Wo ein edle schöne frawe reine. *Bodmer 1, 116. 119. 142. 120. 119. 140. 115. 114.*

14. Bl. 106. *Friedrich von Husen*. Wol jr sie ist ein selig weyp. *Bodmer 1, 95. Hagen 3, 321 b. Fortsetzung bl. 109.*

15. Bl. 107. *Spruch von dem Teichner*. Mich wundert gar oft war vmb das sey.

16. Bl. 108 b. *Spruch. Anfang:*

Nu hort vad nempt in ewere sinnen  
Der warheit wil ich alhie peginnen  
Got hat geschaffen mancherley geslecht  
Hern ritter vad auch dy knecht.

*Der schluß steht erst bl. 122 ff.*

17. Bl. 109. *Gehört gleich nach 106. Friedrich von Husen. Hagens minnes. 3, 321 b.*

18. Bl. 109. *Walther von der Vogelweide*. Saget mir ymant was ich mynne. *Bodmer 1, 123.*

19. Bl. 110 b. Hie hebet sich an ein annder ticht. Ein (l. Eim) engel sich geleichet. *In der Titurelstrophe. Hagens minnes. 3, 432 b.*

20. Bl. 116 b. *Frauentlob*. Den Ersten menschen herr Adam betrog ein weyp. *Hagen 3, 355. Ettm. spr. 141.*

21. Bl. 117 b. In des Regenpogen langen don. Sanck ich ein edel hort gekronet.

22. Bl. 119 b. In des Conradt von Wurtzburg hoffdon. *in fang:*

Ein hubscher hunt  
Nün spielen gumt  
Vor seinem herren schone.

*Hagen 2, 332.*

23. Bl. 120. *Schluß des fastnachtspiels st. 40.*

24. Bl. 120 b. *Fastnachtspiel st. 19.*

25. Bl. 122. *Schluß des bl. 108 angefangenen spruchs.*

26. Bl. 124 b. Ein ander spruch. *Anfang:*

Ich han mich hewt vor messen  
Auff dise hofrad gute wort zu sprechen  
Wir loben got vad das edel gstein.

27. Bl. 125 b. *Fastnachtspiel st. 40.*

28. Bl. 128. *Schluß des st. 19.*

29. Bl. 131 b. Ein hofflich spruch von einem ritter. Ein ritter beichtet bei einem einsidel und erhält als buße die aufgabe, eine nacht in einer kapelle zuzubringen; trotz aller anfechtungen des teufels besteht er auch wirklich diese buße. Von der Hagen, Germania 9, 281 hält daneben das allfranz. gedicht bei A. Jubinal, nouveau recueil de fabliaux 1, 353. Paris, 1839.

30. Bl. 146 b. Weingröße.

31. Bl. 148. Schluß des fastnachtspiels st. 19.

32. Bl. 148. Fortsetzung der weingröße.

33. Bl. 149. Die stieffmutter. Ich ging eins nachtz von hause spat. Gedruckt bei Haltaus, liederbuch der Clara Hätzlerin s. 305 unter dem titel: Wie ain muoter ir dochter lernet puolen. Vgl. hs. D 199.

X. Weimarer hs. 43, 256 blätter, 4, papier, 15tes jh.  
Der inhalt ist:

1. Bl. 1. Der frawen peicht. Vielleicht dasselbe, was F. Weckherlin, beyträge s. 76, n. 14 erwähnt. Vgl. Allswert s. xvij. Ähnlich ist das stück bei der Hätzlerin s. 115. Anfang:

An einem morgen fugt sich das  
Allzo das ich gegangen waß  
Zu kirchen hin durch mein gepet.

Eine frau vertheidigt in der beichte gegen den priester, welcher streng die christliche vorschrift festhält, die ritterliche minne und gesteht offen, daß sie einen edeln buhlen habe.

Ja det man pulschafft plegen nicht  
Die christenheit wurd palld entwicht  
Nymant nach ritterschafft nit stalt  
Dar mit man wert der heiden gwallt  
Wan pulschafft die hat sulche crafft.

Es ist zu bemerken, wie das schon unedel gewordene wort minne vermieden wird. Am ende läßt sich der priester von der frau überzeugen. Schluß:

Die zuchtig freid vnd kurzweil wern  
Vnd rechte freuntschafft dunt verkern  
Das wil ja got zu kennen geben  
Dar zu waß alla das ewig leben.

Amen.

2. Bl. 4 b. Den widerteil. *Gedruckt in P. Suchenwirts werken d. Primisser s. 88. Laßbergs liedersaal 3, 55. Anfang:*

Sich fugt eins dazg also das ich  
In hoem mute freite mich.

*Der dichter, Suchenwirt, will in einem garten rosen stehlen und belauscht bei diesem anlaß ein gespräch zwischen Venus und der Stätigkeit. Schluß:*

Mit zuchten schiden sie sich da  
Die frawen wuneclich gezirt  
Von dannen kert ich suchen wirt  
Vnd liß do in dem garten stan  
Die rosen wuneclich getan  
Vnd wart der mer im herczen geil  
Dise rede heist der widerteil.

3. Bl. 9. Der liplich Trawm. *Gedruckt Hätzlerin s. 127 Haltungs. Vgl. meister Allswert s. ix. Anfang:*

Sich fuget das ich gar vnferborgen  
Der rue pflag an einem morgen.

*Schluß bl. 13:*

Vnd dacht mich hubschlich wider zu  
Vnd sprach zu mir gesel nun ru  
Vnd ker dich wider zu der wend  
Allzo hab dise red ein end.

4. Bl. 13. Das guldin jar. *Ausführlicher in der Heidelberger hs. n. 355. Vgl. Allswert s. xix. Anfang:*

Der werdigot den hochsten tran  
Gar adelich volkomen schan.

*Schluß bl. 14:*

Die pis zu zwenzig jaren glät  
Peyde sie prosset vnd auch plut.

5. Bl. 14. Die wiedervergeltung. *So überschreibt eine neue hand. Verfaßer ist Hans Fols. Anfang:*

In einer stat gessessen warn  
Zwen e man vor etlichen jarn  
Der yder hat ein schones weib  
Der ein mit puln sein zeit verdreib  
Vnd pult dem andern jnn sein frawe  
Doch merkt jr man ir auff genawe  
Vnd det sam wollt er uberfelt  
Vnd pleib im haws doch vavermelt  
Die fraw nach jhenem eman sent



Der machtz nit lang vnd kam zu hant  
 Hin ir jr kamer er sich verstal  
 Vnd schertzt mit jr allß vor zu mal  
 Jr rechter man macht sich her fur  
 Vnd wart do losen an der thur  
 Vnd hort allz das das sie begunnen  
 Doch waz er selber eins besunnen  
 Die thur er aussen wol versacht  
 Vnd klopfst do an mit grosser macht  
 Vnd sprach thu auff ich kum her wider  
 Noch einß hab ich vergessen sider  
 Die fraw erschrak west nit wo hin  
 Dan jn die kist kam jr der sin  
 Dar ein parg sie den fremden gast  
 Jr man auch von der thur nit rast  
 Schickt heimlich nach des selben frawen  
 Daz sie pald kem vnd liß jr zawen  
 Ob sie jrn man wollt lebendig sehen  
 Die fraw mit eil da hin wart nehen  
 Der man noch vor der kamer stund  
 Sein weib sie peid einlosen gund  
 Dez weib der jn der truhen lag  
 Mit der er pald zu dingen pfag  
 Vnd sprach mein fraw sagt mir si drat  
 Ob ewer man euch liber dot  
 Oder pey leben pleib alhie  
 Daß sagt mir pald, do antwurt sie  
 Vnd sprach sagt mir wo er doch sey  
 Das det er vnd sagt jr dar pey  
 Wie er sein weib het her genomen  
 Vnd wie er zu dem schimpf wer komen  
 Vnd gantz gehört het drum vnd end  
 Vnd vor der thur het müssen stend  
 Dar vm wellt jr den man han leben  
 So wert jr euch ye dar zu geben  
 Daz ich euch auff der truhen nutz  
 Vnd das er auch merk sam ein schutz  
 Vnd auch ein weil ain aug zu thu  
 Fraw gept jr ewer gunst dar zu  
 So pleipt euch leben ewer man  
 Den ich sunst nit kan leben lan.

*Es wird dann mit vorwißen und zustimmung des erwischten  
 paares ausgeführt. Schluß:*

Der jm stel sein gefur vnd er  
 Spricht hans von wurmß barwirer.

6. Bl. 15. *Moderne aufschrift*: Der arme Bäcker und die Edelfrau. *Ähnlich wie die erzählung von der halben birn bei Kuonrat, die vom stummen gärtner beim Boccaccio und das abenteuer in Alverne vom grafen von Peitieu. Die lieder Guillems IX von Peitieu d. Holland und Keller s. 16. Anfang*:

Ein her auff einer purge waß  
 Nit ver dar von ein peck auch sas  
 Der sich vor armut kaum kunt uern  
 Nun lag dar von ein hulcz nit fern  
 Des edelmannes waß der walld  
 Do von dacht jm der pek allz pald  
 Ich wil recht dar ein farn nach holcz  
 Nun waß des herren fraw fil stolcz  
 Dez oft vom peken jnen worn  
 Die fraw gedacht jm nach jn zorn  
 Wie sie mocht vntersuchen daz  
 Ir her eins außgeriten waß  
 Sein cleider sie fil pald an leyt  
 Ein pfert sie dar nach uberschreit  
 Vermacht mit fleiß jr angesicht  
 Daß sie der pek soltt kennen nicht  
 Zu jm reit sie jn walt fil drat  
 Der pek erschrak daz er wart rot  
 Vnd sprach her gnot mir an dem leben  
 In ewer huld wil ich mich geben  
 Dez winters kelt hat mich verderbt  
 Die fraw sprach wan ich dich ersterbt  
 In einem thurn daz wer dein lan  
 Her gnat mir sprach der arm man  
 E \* sol hin fur gescheen nymer  
 Vnd soltt ich drum verderben ymer  
 Die fraw die sprach ich schenk dir daz  
 Ye doch daz du dich hutst dest paz  
 So muz ich dich enwenig püssen  
 Du wirst mich in daz flach antlit kussen  
 Der pek waß guter rede fro...

*Auf bl. 16<sup>b</sup> bricht die erzählung ab und bl. 17 bis 21 sind unbeschrieben, bl. 22 beginnt eine neue hand. Mehrere correcturen im texte dieses stückes führen auf die vermuthung, daß wir hier ein unvollendetes concept vor uns haben. Der ton ist der von Hans Fols. Ist diß ein autograph von ihm?*

\* ? Eb.

Herr archivär Habel in Schierstein glaubt, wie ich oben s. 1270 bei der besprechung der meistersänge Fols angeführt habe, eine originalhandschrift des Hans Fols zu besitzen: es wäre von interesse, wenn er ein facsimile davon veröffentlichte.

7. Bl. 22. Fastnachtspiel ohne überschrift. St. 105. Es erinnert an altfranzösische dichtungen über marktschreiereien, die crieries de Paris u. dgl.

8. Bl. 27. Moderne überschrift: Lied. Der nächliche Besuch oder der Junggesell und der Wächter. Meistersang. Anfang:

O trauter wachter gut  
Durch deinen senften mut  
Meins herzen clag vernym.

9. Bl. 28 b. Moderne überschrift: Der Lehrling. Meistersang. Anfang:

Ir weisen meinster alle  
Got geb euch heil und glucke  
Zu ewer werden kunst ob jr an falsche galle  
Und auch an neides düke  
Nit weget lib noch gunst.

10. Nach bl. 28 scheinen wenigstens 2 blätter ausgefallen zu sein, denn bl. 29 fährt mit anderer hand, als 28, mitten in einem naturwissenschaftlichen lehrgedichte so fort:

Plut harm har (? hor) vnd menstruum  
Sperma die menschen vnd thir jr han  
Des gleich nw alle thier gan.

Es ist diß offenbar ein concept: der schreiber streicht viel aus und beßert, die hand ist sehr flüchtig, voll eigenthümlicher abkürzungen und schwierig zu lesen. Am ende verläuft es sich mehr und mehr in gesudel und gekritzel.

11. Bl. 36. Im hanen krat. Meistersang, gespräch zwischen Thorheit und Weisheit. Anfang:

Gotlich weißheit vnd weltliche dorheit  
Die haben manchen streite  
Weißheit spricht pis bereite  
Mit danckperkeit dem herren doin.

12. Bl. 40 b. In der schrank weis. Anfang:

Maria himel keiserin  
Gewalltig aller trone  
Verleich mir wits vernunft vnd sin

Zu loben dich gancz schone  
 Daß ich bewer durch die natur  
 Peide durch schrift vnd durch figur  
 Durch pillikeit  
 Exempel vnd durch wunder.

13. Bl. 41 b. Im vnbekanten don. *Anfang:*

Aue virgo et mater  
 Cui celestis pater  
 Non dicit ne weiß  
 Du in an dust muten  
 Durch deinen sun den guten.

14. Bl. 43. Das ander par. *Anfang:*

Aue fons castitatis  
 Ab omnibus beatis  
 Der himel tron mit stetem lob gerumet.

15. Bl. 46 b. *Gedicht. Anfang:*

Man list vom patriarchen  
 Her no der vil gut  
 Das der pawet ein archen  
 Die jn des woges flut.

16. Bl. 48 b. *Ave Maria. Anfang:*

Gegrusset seystu dirn vnd meit  
 In ewikeyt.

17. Bl. 49 b. *Gedicht auf Maria. Anfang:*

Maria hoch geplumter zwey  
 Grosmechtig jn der hochsten iherarchey.

18. Bl. 51 leer. Bl. 52. *Gedicht auf Maria, deutsch,  
 doch fangen die stropfen lateinisch an. Anfang:*

Aue gloriosissima virgo que meruisti  
 Esse mater et filia des herren ihu xpi.

19. Bl. 54. *Gedicht auf Maria. Anfang:*

O muter vol genaden  
 Du tempel wol bereit  
 Dar ein von erst geladen  
 Wart got jn ewikeit.

20. Bl. 54 b. *Auf Maria. Anfang:*

Maria hoch begabet rein  
 Mit wirdikeyten  
 Dar ja iungfraw der schepfer dein  
 Dein adel wolt außpreiten.

*Die fortsetzung dieses gedichtes steht bl. 56 b.*

21. Bl. 55. *Von Marias geburt. Anfang:* Hort wie der lib augustinus eximius doctor sacre scripture jm dritten puche sein der wunderwerk vnß dut ercleren.

22. Bl. 56 b. *Fortsetzung von n. 20.*

23. Bl. 57 *steht:* 1479 ante purificationis. In dem langen thon hans folczen barwirers von wurmb zu nurnberg wonhaft.

Vnß schreibt isaias nono capitulo  
Ein kint ist vnß geporen nun  
Vnß ist ein sun  
Gegeben auff dez achsel jm frist  
Sein herschaft ist  
Vnd wirt Sein nam wunderwerker genente...

24. Bl. 58 bis 60 leer. Bl. 61. Der Windbeutel, *diese überschrift modern. Ein lügenmärchen. Der dichter Hans Kugler scheint in der litteraturgeschichte noch nicht bekannt zu sein. Vgl. st. 9, s. 93. Suchenwirt s. 148. Anfang:*

Hort ligen lewt von fremden sachen  
Alls ertrich ich zu gollid wil machen  
Vnd allz gestein zu wein vnd korn.

*Schluß bl. 63 b:*

Vnd pit sie einr dem andern dar  
Das mir ein drinklin wider far  
Das ist der sin des ich beger  
Also spricht hans kugler.

25. Bl. 64. *Moderne überschrift:* Die Schule der Liebe. *Verfaßer Elblin von Eselberg. Gedruckt Hätulerin s. 264. Anfang:*

An eynem morgen her gen tag  
Do ich zu sloffen mich verweg.

*Schluß fehlt.*

26. Bl. 69 bis 76 leer. Bl. 76 b. *Plinten lit jm muscat plut. Anfang:*

Ach liben lewt  
Nun dut euch hewt  
Erparmen mein.

*Eine häßliche buhlgeschichte eines pfaffen und seiner kelleris. Volkslied.*

27. Bl. 78. *Meistergesang. Anfang:*

Man list in tercio dez puchez genesi  
Das got sprach zu der slangen das.

28. Man list in dem 3 capitel exodi  
Wie moyses den pusch so gar sach prinnen dar...
29. Bl. 78 b. Man list 2<sup>o</sup> regum 5<sup>o</sup> capitulo u. s. w.
30. (O?) Maria von dir beruret vns isaias 7<sup>o</sup> capitulo u. s. w.
31. Bl. 79 b.  
Maria jungfraw here  
Hilff daz ich wird vnd ere...
32. Bl. 80. *Erzählung von 'eines vaters testament an seine 3 söhne. Anfang:*  
Hye vor an gut ein kreftenreicher mane  
Seinß dodez not besane  
Vnd dacht deglich darane.
33. Bl. 81. *Geistliches lied, darüber die jahrszahl 1475. Anfang:*  
Jung aller greiß  
Sprich lob vnd preis  
Dem herscher aller dinge.
34. Bl. 82 b. *Geistliches lied. Anfang:*  
Vor langer frist  
Gesprochen ist  
Von konig Salamone.
35. Bl. 85 bis 88 leer. Bl. 89 st. 39.
36. Bl. 99. *Didaktische dichtung. Anfang:*  
In lob der hohsten wirdickait  
Die nie der himel vberschrait  
Noch nymmer vmbswaiffen kan  
Ich tummer vah zetihten an  
Got erster vrhab aller ding  
Des himels sternen zirkel ring.  
*Nach der vorrede steht 100 b mit rother farbe:*  
Hie ist dez Buches ane vank  
Getihtet aux meisters synen krank.  
*Sodann bl. 101:*  
Daz buch haißt der maide krancz  
Die got gepar on an allen schrancz.
- Bl. 121:  
Der kaiser sprach von Mügelein  
Heinrich waz duncket dich gesein...
37. Bl. 123. *Pharetra contra iudeos Der kocher wider die uden. Deutsche abhandlung in prosa. Anfang:* Scherpff die

pfeyl erfult die köcher nider zu slaen die fuchß die vnserere weingarten zu strewen. *Es ist eine disputation zwischen Juden und Christen, welche manchfach an st. 1 erinnert.*

38. Bl. 133 f. bis auf wenige notizen leer. Bl. 135 folgen abhandlungen über die verfolgung der Christen durch die Türken. *Anfang: Bey der allerbittersten peynigung oder vervolgung u. s. w.*

39. Bl. 142 leer. Bl. 143. *Unterweisung im fechten. Anfang: Merck die 14 stuck mit dem swert vnd auch mit dem spitz swert degen vnd schilt vnd gut kemflich ringen mit dem degen. Am schluß der prosaischen abhandlung bl. 147 b noch ein gedicht über denselben gegenstand. Anfang: Vnde versus.*

Ich das du linkest  
In dem fechten du sere hinkest  
Ich sag dir fur war  
Keiner schutzt sich ane var.

40. Bl. 149 bis 152 leer. Bl. 153. *Liber istorialis qui u. s. w. Geschichte von Adam und Eua, deutsch. Anfang bl. 154: Alls adam vnd eua geschlagen wurden auß dem garten des paradises.*

41. Bl. 159. *Über das jüngste gericht, deutsche prosa. Anfang: Das lest oder gemein gericht wirt sein an dem end der welt.*

42. Bl. 161 bis 164 leer. Bl. 165. *Dyalogus diuitis et pauperis a beato Basilio editus. Deutsch. Anfang: Der reich spricht wolt got das jch etwen mocht erlangen die begertden reichtwmer diser werlt.*

43. Bl. 169 b. *Lied in 9 stropfen. Anfang:*

Ich reit eins auß spaciren  
Mit guten hunden fieren  
Do fant ich auf eim wasen  
Gar einen schonen hasen.

44. Bl. 171. *Capitulum de putrefactione lapidum, lateinisch.*

45. Bl. 173. *Chemische notizen und recepte. De sale elembrot ad faciendum. Item salis tartrari u. s. w.*

46. *Proieccio super lunam u. a.*

47. Bl. 174. *Ein merung des golldz Nim ein lot golldes daß aller pesten vnd ein lot kupfers u. s. w.*

48. *Compositio secundum Heinricum Mugelin in thematicis verbis teutonicis ad cesarem karalum magnum;*

Also ich soll wandel in gelt  
 Mit meinen reichen kunsten sollt  
 Allun ich nym vnd minium  
 Mit sale armonicum...

49. *Lateinische verse. Anfang:*

In speciem solis lunam convertere si vis.

50. *Bl. 174 b. Verzeichniss alchemistischer bücher. Anfang:*  
 Turba philosophorum.

51. *Bl. 175. Zweispaltig geschrieben ein lateinischer tractat. Anfang:* Sew ere nostro componitur Quot opus propter sui bonitatem et operandi virtutem.

52. *Bl. 178 b bis 186 a leer. 186 b. Si tu cum rebis lunam et solem habebis und andere kritzeleien.*

53. *Bl. 187. Sehr häßlich und flüchtig geschrieben eine ausführliche abhandlung über die jüdische dogmatik gegenüber der christlichen. Die abhandlung geht bald in eine art dialog über. Das ganze erinnert durch die beweisführung und den ausdruck fortwährend an st. 1, ist aber viel ausführlicher. Anfang:* Judei dicunt deum studuisse in thalmut. Contra hett got gestudirt im thalmut So wer er nit voll aller kunst u. s. w. Es wäre von interesse, diesen tractat genau und einzeln mit st. 1 zu vergleichen, was mir bei der kürze der mir für benützung der hs. zugemeßenen frist unmöglich war. *Bl. 209 setz der schreiber bei:* Lieber haller jch habe fast geeilt vnd ser poesß geschriben pittue mir daz nit vervnclniffen vnd wo ir eß nit lessen konet So schicht z nach mir oppffere ich mich euch vnd all den ewren zw allen wollgefallen wegenn vnd potten allezeit vuvvertrossen.

54. *Bl. 210 f. leer. Bl. 212 deutscher tractat. Anfang:* Wy wol nach der ler des naturlichen meinsters an dem dritten puch der guten sitten den dot das erschrocklichst spricht sein vnter allen erschrocklichen dingen u. s. w.

55. *Bl. 227 und 228 a leer. Bl. 228 b 4 gereimte hexameter. Anfang:*

Qui grauidant clerum et amant crimen mulierum.

56. *Bl. 229 f. leer. Bl. 231 alchemistischer tractat lateinisch. Anfang:* Vltorius non processum tocius operis.



57. Bl. 247 f. leer. Bl. 249. Incipit liber Noui testamenti Arnoldi de villa Noua. *Anfang*: Ego Arnoldus de villa noua Incipio istum librum.

Y. Weimarer hs. papier, 15 bis 17 jh. 80 beschriebene blätter in 4, hinten, besonders dazwischen viele unbeschriebene. Lederband. *Signatur*: 42 Q.

1. Bl. 1. *Schluß der erzählung vom fahrenden schüler von Hans Rosenblut. Vgl. s. 1172.*

Forcht dich nit Er ist do hin  
 Wann ich sein wol gewaltig pin  
 Wjr wollenn vns nun zum tisch setzen  
 Vnd wollen vnns vnners landtz ergetzen  
 Sie gingen jne die stuben vnd assenn  
 Die nacht sie bey einander sassenn  
 Sie lebten wol die gantzen nacht  
 Vil kurtzweil er dem pauren macht  
 Des morgens gundt er von jm scheidn  
 Vnd danckt der herberg sere ja poyden  
 Vnd ging do mit frolichem gemüt  
 Sprich Schneprer Rosenn Plutt.

2. Bl. 2. *Vonn Einem Pfarer. Vgl. s. 1157. Anfang*:

Sich fügt eines tags zue einen zeyten  
 Das ein pfarer solt aus reytenn.

*Schluß bl. 8*:

Also het der pfaff den funftenn tot  
 Gelidenn noch der weyberlere  
 Hanns zapff zue Nurmberg Barbirer  
 Thut euch die abentherer vergehenn  
 Got laß vnns allen wol geschehenn.

3. Bl. 9. *Klagen der ehfrau, des ehemanns, der gemeinen weiber, der trinker, der pilgram, der hinterseß, der thumherren, der schuldiger, der arbeiter, der pfarrer, der dorfmann, der hantwerksmann, der herolt. Anfang*: Die Eefrawe.

Die Eefraw von Jrem man clagt  
 Er kum von trincken halb ja die nacht  
 Mit lere Seckell mit voller plosen.

4. Bl. 14. *Von den kuchen mayden. Anfang*:

Es sassenn zu samen drey kuche mayde  
 Die fragten an einander auff jr ayde

Zue sagenn tretlich vnd one geuerde \*  
 Welchs fleisch das zechst zue siden wer  
 Do sprach die erst einer alten kwe  
 Die bedarff grosser lennger mühe  
 Die annder sprach ein schnee ganns  
 Die hat ein solichenn granns  
 Zwen tag bedarff sie ane spot  
 So sie das alter auff jr hat  
 Ee sie gar wol gesieden mag \*\*  
 Vnd auch darnach zue essen taug.

*Schluß:*

Die alle weyll auch starck hinten zue fochen.  
 Dar vmb solchs flaysch am aller zechsten ist zuo kochen.

*Die letzte zeile von spöterer hand.*

5. Bl. 14. Eine obacöne strophe von 4 zeilen. *Anfang:*

Item Ein weib als ein scheyt.

6. Bl. 14 b. Vonn Dreien Jungen Dirnen. *Anfang:*

Item Es sassen zue samen drey jung dirn  
 Die wurden gar hüpschlich disputirn  
 Was am lenngsten wachsen möcht jn kurtz  
 Von holtz von Reben von kraut vnd non wurtz  
 Do sprach die erste So merckt mich ebenn  
 Ich main das ein hopfenn Rebeenn  
 Am lenngsten wachs jn kurtzer zeit  
 Für alles das do wachseenn geit  
 Die annder sprach Id deim nit straff  
 Ich main ein schaff darm ja einem schaff  
 Der wachs am lenngsten jn kurtzer frist  
 Für alles das do wachseenn ist  
 Die dritte sprach joh rat das recht...

*Schluß:*

Het ichs ein stund gehabt bey dem zaum  
 Es wer gewachsen grösser dann ein wispaum.

7. Bl. 14 b. Vonn dreien fleisch hackerin. *Anfang:*

Drey fleisch hackerin zue samen komen  
 Ein frag sie alle drey für sie samenn  
 Welches tier am pöstenn wer zue schinden  
 Do sprach die erste ja meinem entpfanden  
 Nymbt kains zue schinden lenger frist  
 Dann ein gaisß pock that der vast alt jst

\* 7 geuer.

\*\* 9 müge: tüge.

Do sprach die annder zue hanadt  
 Zue schinden jch nie pössers erkannt  
 Wann do mag gesein ein jgell  
 Des haut gerewet jst als ein strigel  
 Mit scharpfen dornen vber spitzt  
 Dar jun man sich gar pald verhitzt  
 Die dritte sprach oder mich schlag der hagel...

8. *Bl. 15.* Von Dreien Grasmeyden. *Vgl. s. 753, 14 f. Anfang:*

Drey gras meid wurden an einander fragen  
 Welches tier am schwersten möcht tragen  
 Do sprach die erste kain tier ich wais  
 Das do stercker ist dann ein amais  
 Die tregt so gros pley als sie ist  
 Dasselb man ja der geschrift list  
 Die annder sprach kein tier ich merck  
 Vnd das do hab ein grossere sterck  
 Dann ein pferdt das tregt einen man  
 So er hat ganntzen harnasch an  
 Die dritte sprach mein lieb gespilenn  
 Ein tier das zeucht jn rawhem silenn  
 Do will ich euch groß sterck uon sagenn...

9. *Bl. 19 b.* Vonn Dreien Nunenn. *Anfang:*

Drey Nunnenn fragten an einander mer  
 Welches das aller pest wilbreth wer  
 Die erste sprach Rephünlein die sein mürb  
 Der nem ich genug bis ich stürb  
 Noch keinem pessern wolt ich nit fragen...

10. *Bl. 16.* Vonn Dreyen Rockenmaydenn. *Derselbe stoff wie in dem fabliau bei Méon 3, 466. Anfang:*

Item Drey Rockenmayd sassenn besunder  
 Ir jetliche nam jr für ein wunder  
 Die erste sprach So wundert mich...

11. *Bl. 16 b.* *Es folgen nun kleinere sprüche, epigramme und priameln, meist obscönen inhalts. Den anfang macht dasselbe epigramm wie s. 1371, K 177 b, n. 114.*

12. Item Es Ist ein gemeyner sytt u. s. w.

13. Rem wenn ein frauen hungert so hart u. s. w.

14. Ich haiß das kainen guten muet u. s. w.

15. *Bl. 17.* Das alter ist also getan.

16. Im alter wirt der man schmach.

17. *Bl. 17 b.* Item Ein alter jaghunt der nymmer mag gagen.

18. Item welcher man an freuden ist erloschen. *Alle gute schwänke herausgegeben von Adelbert Keller. Leipzig, Jurany, 1847. s. 16.*

19. Item welche frau da gern am rucken leyt  
So man jr etwas ja peütell geyt...

20. *Bl. 18.* Item Weißheit von truncken lewten.

21. *Priamel. Anfang:*

Item welcher herr ein tauben wechter hat  
Vnd ein pfortner der nit frw auff stat  
Vnd ein vngetrewen keldner  
Vnd ein hinckenden lauffer  
Vnd ein koch der nit schmeckt...

*Schluß:*

Der herr hat gar ein pösen haubrath.

22. Item Ein jungck mayd ane lieb. *Kellers schwänke s. 17.*

23. *Bl. 18 b.* Jaghunt vnd ein schwein auch hasen.

24. Vom alter. *Anfang:*

Item vor alter wirt der man greiß  
Vor alter wirt der man vnweiß  
Vor alter reyßen münchs kütten...

25. *Bl. 19.* Item Ein hübscher waidman vnd ein geger.  
*Kellers schwänke s. 58.*

26. Item Ein mistpfütz vnd ein pfüll. *Kellers schwänke n. 48.*

27. *Bl. 19 b.* Item Ein vaßnacht vnd ein frolickait. *Kellers schwänke n. 11. Doch dort ziemlich abweichend.*

28. Item holtzschuher vnd trucker weg.

29. Item Ein junger koch jm alter ein preter.

30. Item Wer alle tag will ligenn jm luder.

31. *Bl. 20.* Item Wer ein pferd hab das hinkt. *Kellers schwänke n. 16.*

32. Item welcher man wer als faul vnd als treg. *Keller n. 24.*

33. *Bl. 20 b. Priamel. Anfang:*

Item wer stücht ja einem kutraff glas genns  
Vnd an eines münchs kütten zoten vnd gfrns  
Vnd ja einer judenn schull vaiste schwein  
Vnd jae eines vischers rowsen guten wein...

*Schluß:*

Vnd ja einem storchneste esell vnd pferd  
Der vindt gar selten des er begert.

34. Item liebe die ist an aller stat. *Kellers schwänke n. 26.*

35. Ach got wie sere.

36. *Bl. 21. Priamel. Anfang:*

Item wer seinen pulenn nit leicht.

*Schluß:*

Dem ist geleich geschenn

Als sei er zu Rom gewesen vnd hab den habst nit geschenn.

37. Item Bis gotwilkum mein lieber gast.

38. Item wol vmb wol auff vnd acht sein nicht.

39. Ach got wie wee dem ist.

40. *Bl. 21 b.* Item mancher man von frauen vbel redt.

41. Ach es tregt mancher silber vnd golt an.

42. Item jr yngeladenn gest.

43. Item alte weyber vnd ennten die gehorn auf einen see:  
Dann nyemant schnattert mer.

44. Item Es ist etlicher als ein lemlein außen  
Vnd mag dennoch jn jm ein wolfflein lauffen.

45. *Bl. 22.* Des ich wart das kumpt mir hart.

46. Item manich man kumpt so manch man ist.

47. Item vnerworren sol mit verworren vnerworren sein  
So beleibt vnerworren mit verworren vnerworren.

48. *Bl. 22 b.* Vonn der wolffs grubenn. *Von Rosenblut.*

49. *Bl. 26. Fastnachtspiel st. 79.*

50. *Bl. 30. Kleinigkeiten. Buchstabenspiel.* Wenn wir  
wern wo wir wollenn wer wais wo wir wernn.

51. Pulschaft will habenn gelück  
Wann es hat an jm vill falscher tück.  
Pulschaft ist ein gueter sytenn  
Ausgeben hat den jar rieten.

52. Nicht verzag  
Geluck kompt alle tag.

53. Ich hoff vnd gaff  
Als ein annder aff.

54. Ich trawer ja layd  
Bis das sie mich erfreut.

55. Hylff, gelück, zue frewdenn!

56. Als dings ein weyll. *Darauf mit rother dinte H. R.*

*(Hans Rosenblut?)*

57. *Bl. 30 b. Reim. Anfang:*

*Fastnachtspiele.*

Item hernach stet geschriben  
Trew vnd verschwigenn  
Der da horein get . . .

58. *Bl. 31.* *Es folgt eine reihe von räthseln.* Item Rat was ist das wöl her wöl her vnnter mich . . . *Antwort:* Peck der ein tayg unnter im hat.

59. *Räthsel.* Item vier dingk da nymer kain nutz von kumpt.

60. Item wolstu das dw so starck werst das dich nyemant habenn kunt.

61. Item rat was ist das: es ist hal  
Vnd hecht gen tal  
Vnd ist rauch  
Vnd get den meyden zwischen paynen jne pauch.  
Das ist ein haselnuß.

62. Item am ruck lag ich guter ding pflag ich.

63. *Bl. 31<sup>b</sup>.* Item reüm zuo samen ein fellerstock ein pferd u. s. w.

64. Item kanstu erraten was das beste ane dem tanz u. s. w.

65. Item reüm zue samen ein juckfraue ein pauu u. s. w.

66. Item was wolstu kauffenn vmb ein pfennig u. s. w.

67. Item rat was ist das Kny pogen vnd hin ein geschoben u. s. w.

68. Item rat was ist das Junckfrauen stillen züchtig u. s. w.

69. *Bl. 32.* Item rat was ist das Einer spann lanck vnd füllt u. s. w.

70. Item rat was ist das Got sicht sein nymer mer u. s. w.

71. Item rat was ist das Es schürtz sich als ein hurr u. s. w.

72. Item was ist das beste ane den heyligen jne der kirchenn u. s. w.

73. Item rate was get got vnd der werlt vor u. s. w.

74. *Bl. 32<sup>b</sup>.* Item Rat was ist das: Visifass lecks har u. s. w.

75. Item Rat was ist das: bei meinen weyssen paynen u. s. w.

76. Item Rat was ist das: Mein muter hat ein u. s. w.

77. Item Rat was ist das: Es ist ein figur: Daraus wirt u. s. w.

78. Item Rat es sind sechs feiertag u. s. w.

79. Item Rat es sind drey vögel auff erden u. s. w.

80. *Bl. 33.* Item Rat wo komen alle seck zue samen u. s. w.

81. Item wes mag der sack nit geraten u. s. w.

82. Item Rat was ist das: Ich hab gesehenn ein Nultzes  
stainhaws u. s. w.

83. Item Rat was ist das Wenn ein wjrt vor 40 jaren u. s. w.

84. Item rat was ist das: Das geporn as u. s. w.

85. Bl. 33 b. Item wenn dw einen lieben pulen hest u. s. w.

86. Item Rat jch wais wo du hingehorst u. s. w.

87.       Schweig vnd sprich nit  
          Merck vnd vergiß nit.

88. Bl. 34. Item ein herr het einen lieben pulen u. s. w.

89. Item wenn dw an einer zech werst u. s. w.

90. Bl. 34 b. Item warvmb hat got der herr u. s. w.

91. Item warvmb henckt man albeg ein panner aus u. s. w.

*Das kirchweihbanner komme her von Zachäus hosen.*

92. Item Rat was ist das:

Das Rot das hanngt  
Das Rauch das hanngt.

93. Item Rat was ist das Es yßt auff dem veld.

94. Bl. 35. Item

Es saß ein junkfrau in einem garten  
Vnd wolt jres puleun warten  
Do rayt ein schonner jüngling für  
Vnd sprach liebe junckfrau laßt mir . . .

95. Item Rat was ist das Siben die riten u. s. w.

96. Item Rat was ist das Es scheint der mon u. s. w.

97. Bl. 35 b. Item Rat wann flygenn u. s. w.

98. Item Rat was ist das wie schön ist u. s. w.

99. Item Rat wie ferr ist vonn dem vnnterstain u. s. w.

100. Item Rat wie wolstu den aller obersten u. s. w.

101.       Schweig leyde vnd lach  
          Gedult vberwint alle sach.

102. Bl. 36. Item Rat was ist das aller pest hie u. s. w.

103. Item was ist das aller peste an der u. s. w.

104. Item Rat was ist das Meine gelider jn jre gelider u. s. w.

105. Item Rat was ist das: Es was ein nunn jn einem  
garten u. s. w.

106. Bl. 36 b. Item Rat welcher stain sind am maysten u. s. w.

107. Item Rat welchs holtz stet am maisten jm holtz u. s. w.

108. Item Rat was ist das Ine dem land do ich do was u. s. w.

109. Bl. 37. Item so dw einen lieben pulen hest vnd dw solst jr bringen u. s. w.

110. Ich lach oft mit traürigem hertznn.

111. Bl. 37 b. Item wer hat das aller heyligsten heylthum u. s. w.

112. Item Rat wo hat der esell den sch. u. s. w.

113. Item Rat wer ist der erst briester u. s. w.

114. Item Rat warvmb sind mer frauen u. s. w.

115. Bl. 38. Vonn dem zwatzler. *Anfang:*

Hort seyt jch vonn wunder sagen soll

So beweiß ich das mit der warhait wol.

*Eine schmutzige geschichte von zwei jungen leuten, die hinter der mutter zusammen halten.*

116. Bl. 39 b. *Weitere räthsel.* Item Nun rat wen dw vor dir jn einer stuben sechst do an der erdenn voll u. s. w.

117. Item Nun rat wenn dw eine here wolst u. s. w.

118. Bl. 40. Item nun rat: Wenn ein schone junckfraue u. s. w.

119. Item nun Rat Dem gelt vmb dich u. s. w.

120. Item nun rat Ich kan dir nit gesagenn u. s. w.

121. Bl. 40 b. Item Nun Rat wen ein frau oder ein junck-frau u. s. w.

122. Ich mynnet als gern als ich lebt u. s. w.

123. Item Eine die jch weiß u. s. w.

124. Bl. 41.

Dw wunderbarer got

Wie standt noch deine gepot

Die himell vnd die erdenn . . .

125. Bl. 42 b. Item Rat was ist das Es kamen drey vogell u. s. w.

126. Item Ist got wolbeschaffenn oder ist der teuffell u. s. w.

127. Bl. 43. Ein News lied. *Anfang:*

Gepunden ist gar vast mein hertz

Wie wol ich sie muß meiden.

*Liebeslied, die sehnsucht des abwesenden aussprechend.*

128. Bl. 43 b. Wöll wjr aber heben an. *Volkslied, gedruckt bei Uhland n. 285, aber mit manchen abweichungen.*

129. Bl. 44 b. Item wenn du ein u. s. w.

130. Bl. 45. Wenn einer nit mynnen mag. *Zwei recepte.*



131. Bl. 45 b. Die auflegung der Ee. *Prosa.*
132. Item lieber herr Es ligt mir so vorder vnden jm hawß  
u. s. w. *Räthsel.*
133. Bl. 46. *Räthsel.* Item still geschwigenn u. s. w.
134. Bl. 47. *Hand des siebzehnten jahrhunderts.* Ich jß  
fisch vnd vogel gern u. s. w. *Reimweis.*
135. Bl. 48. *Obscöne beschreibung eines geschlechtlichen  
actes unter der verkhappung der belagerung der stadt Fudanna  
durch den fürsten Zagel. Hand des 17ten jh. Prosa. Anfang:*  
Demnach der vnüberwindlichst fürst vnd herr herr Zagel u. s. w.
136. Bl. 52. *Erzählendes gedicht. Anfang:*  
Eins malß kam ich ihn ein padten  
Do fandt ich sitzen ahn den schadten  
Gar schöner junger dirn woll drey.
137. Bl. 53 b. *Erzählung. Anfang:*  
Einsmalß kam ich auf ein grünen waßen  
Darauf sahe ich ein Paurnmeidlein graßen.
138. 3 blätter sind ausgeschnitten. Bl. 54 *geistliches lied  
in 9 stropfen. Anfang, mitten in der 7ten strophe:*  
Viel Vnglückh hie darein Er nie  
Verhoffet hat zu fallen.
139. Bl. 54 b. *Zeitung auß Italia den 11 Marzj anno 1623.  
Nachricht von einem monstrosen menschen mit einem großen  
schwanz.*
140. Bl. 55. 1626. *Artelshouen. Anfang:*  
Alß in Christo gezehlet war  
Sechzehnhundert sechs vnd zwainzig Jahr.  
*Gedicht in den grundstein des hauses Artlshouen von  
L. Kr. Wehl.*
141. Bl. 56 b. *Werbung Herzogen Alberti von Friedtlandt  
an Jungkfray Magdeburg zusambt der abschlägigen antwort vnd  
zugesellter corbato. Resolvirt den 15 September A° 1629. Stro-  
phisch gehaltener dialog.*
142. 16 blätter folgen nun unbeschrieben und nicht gezählt.  
Bl. 61 *neujahrslieder. Klopff an klopff an. Vgl. G bl. 344.  
Anfang:*  
Ein guts seligs news jar ge dich an  
Vnd ob dw nit lennger wolst peyten  
Vnd wolst in Rennhoff reytenn.

143. Bl. 64. Klopff an klopff an. *Anfang:*

Klopff an mein schone ross  
Von dir hab ich allenn trost.

144. Bl. 64 b. Klopff an klopff an. *Anfang:*

Item klopff an  
Dein lieb wolgetan  
Die dir jn deinem hertzen layd.

145. Bl. 65. Klopff an klopff an. *Anfang:*

Item klopff an  
Tregstu gern spitzig schuch an  
So gee nit vil für die thür  
Das man dich nit bring für.

*Darin eine warnung vor dem tragen spitziger schuhe, die mit einer luxussteuer belegt werden würden.*

146. Bl. 65 b. Klopff an. *Anfang:*

Item klopff an frölich vnd vnuerzagt  
Eiu schöne frau hat mir geclagt.

147. Bl. 66 b. Klopffann. *Anfang:*

Klopff an klopff an  
Ich wais ein freülein wol getan.

148. Klopff ann. *Anfang:*

Klopff klopffan  
Ein guts seligs news jar jn dein mundt  
Ein treck dafür das es dynnen bleyb.

149. Bl. 67. Klopffan klopffan. *Anfang:*

Klopffan bescheiden  
So mag dein klopffenn nyemant layden.

150. Bl. 67 b. Klopff an klopff an. *Anfang:*

Klopff an Junger helt  
Dw hast dich alle dein tag zue narren geselt.

151. Bl. 68. Klopff an Klopff an. *Anfang:* Klopff an Ich will dir anweysung geben.

152. *Es folgen 33 weiße und ungesülzte blätter. Die folgenden blätter 69 bis 80 müssen von hinten gelesen werden, das buch fängt an 2 seiten an. Bl. 80 b. Oben steht von der hand, welche die meisten stücke dieses buches, insbesondere auch das fastnachtspiel geschrieben, die jahrszahl 1483. Theologische abhandlung über die unfähigkeit zum genusse des abendmahls. Anfang: Dise nachgeschribenn als man etuch erzielen*

wirdet den ist zuuerpieten vnd verpeüt jne zue gen zue vnnsers herrn leichnams. *Verboten ist der zutrit unter andern (bl. 75)* Allen den die brief bey jn tragen oder gürteln den frauen vmb gurten So sie gepern sullen vonn *(bl. 74 b)* solichem oder anderm vnbekannten worten figuren vnd schriften oder annder solicher sach Damit sie siechtagen püessen wollen: hauptgescheid Riten pultzenn Schwertsegen Natern vnd Tewffel beschwern Den repsalm lesen jne dem falschem gelaubenn Das sie albeg die sele darvmb sie jn sprechen aus dem fegfeuer löben Die auff opfel Bley vnd andders Schreüben vnd zuessen geben kyndern oder andern oder ane den hals henncken oder hahen vnd die cresem Tauff wachs oder annder heiligkayt der Cristennhait zue gehörend besingen lassen Oder sunst zue jrer zauberey nützen Die do wechsene pild machen vnd die stechen vnd brunnen Das sie die liep haben süllen Den sie gemacht sein Die do sagen das sie mit der perchten vnd Bilbissen oder truten farn auff den pruckelpergk vnd die do glauben an handtgift new jar Oder wenn jn haßen oder icht anders begeben oder vber den weg lauffen an verworffen tag zeyt vnd stern lauff Oder an vogel geschray vnd mit solichen sachen künstige dingk Diepstal vnd verlorn ding weißsagen Oder war sagen oder zu essen geben oder jn annder weiß machen Das leüt schullen an einander liep oder feinter werden vnd was solicher sach sein die aus der heyligen schrift der naturlich kunst *(bl. 74 a)* Oder ertzeney nicht jren grunt krafft glauben vnd warhait haben *u. s. w. Ebenso (bl. 73)* Allen den die sich verstelllet haben zu teuffeln pferden kelbern vnd die damit tanntzen ane der aschennmitboch vnd verpoten zeit zue schwerlicher ergerung vnd die steuer vnd hilf dar zu thün, vnd allen mannen die mit weibs münich oder priester claidern oder weiben die mit mannes claidern sich verstellen jn eytelkait Oder das sie dester bas vngefug treuben mugen oder die mit spilenn spruchen oder reumen von priestern vnd peichtigern oder heiligkait der Cristennhait spot vnd lesterung treüben auch hilf vnd schirm darzu thun *u. s. w.*

153. Nach bl. 72 ein leeres ungezähltes blatt. Bl. 71 b Sant peter der pabst. Item sant peter satz die vasten von ostern *u. s. w.* *Aufzählung verschiedener päbstlicher satsungen. Prosa.*

Von gedruckten büchern sind folgende als textquellen für die fastnachtspiele zu betrachten:

a. Ein sammelband von 13 stücken auf der Hamburger stadtbibliothek, ausführlich beschrieben von J. M. Lappenberg im anzeigebblatt der Wiener jahrbücher 1828, b. 42, 20. Die stücke scheinen einzeln gedruckt, sind aber ohne jahrszahl, ort, drucker, titel, bogen- und seitenzahl, in einem formate, bei welchem nicht sicher zu bestimmen ist, ob es klein octav oder duodez benannt werden soll. Jedes stück hat einen holzschnitt mit einer überschrift als titelblatt, die letzte seite ist selten bedruckt. Sie entstammen alle der gleichen presse, welche Lappenberg für eine Augsburger hält. Die sammlung besteht aus folgenden stücken:

1. Von einer maisterlichen predig. 4 blätter.
2. Ein liet genant der pos rauch. 4 blätter.
3. Die seensucht. 6 blätter.
4. Von allem hausrot. 8 blätter.
5. Von der gedichten beycht. 6 blätter.
6. Von einem farenden schuoler. 6 blätter.
7. Ein köler der sein weib eins goltschmids weib vnd sein meid schlug. 4 blätter.
8. Von eynem fuller. 4 blätter.
9. Von eyneme spiler. 6 blätter.
10. Von der Juden Messias. 6 blätter.
11. Der Neu Gulden Traum. 5 blätter.
12. Von einem Buler. 5 blätter.
13. Ain vasnachtspil von denen, die sich die weiber nerren lassen, st. 38. Nopitsch zu Will 5, 343. Vgl. Meusels bibl. magazin 4, 120. Nach einer mittheilung von K. Gödeke befindet sich auch ein exemplar dieses druckes des fastnachtspiels in Wolfenbüttel, wovon er eine abschrift besitzt. Gödeke setzt den druck in die jahre 1480 bis 90.

b. Ein Faßnacht spil von einem | Artzt vnd einem Kranken. Darunter ein holzschnitt. Ohne ort und jahr. 7 blätter. Gehört jetzt der k. bibliothek in Berlin und ist signiert Z 4292. Von dort habe ich das stück benützt. J. G. Büsching in Hagens museum für altdeutsche litteratur und kunst 2, 322, 18 be-

*schreibt dasselbe defecte exemplar als der ebnerischen bibliothek zu Nürnberg gehörig, woselbst es übrigen mit anderen liegenden blättern, gröstenheils aus derselben officin zusammengebunden war. E. Koch in compendium 1, 129, n. 36 b<sup>o</sup> führt dieses bändchen gleichfalls an. Es enthielt 20 gedichte, zum theil von Fols, welche von Büsching a. a. o. 2, 317 ff. verzeichnet sind. Büsching besaß davon eine vollständige abschrift. Er meint, an unserm stücke fehle nur das letzte blatt.*

c. Ein hüpsch Faß-|nacht Spyl, von dem Elßlin | trag den knaben, vnd von Vly Re-|chenzan, mit jrem Eelichen | Gerichts handel, kurtz-|wylig zuo lesen. Darauf ein holzschnitt, die gerichtssitzung darstellend. Ohne ort und jahr. Wahrscheinlich Straßburger druck. 8. Das buch benützte ich aus der k. bibliothek in Berlin, wo es bezeichnet ist: Litt. VII, Germ. 3, Poet. dram. Sec. 16. p. 237, a. Z 4458. Ich vermuthete, daß es früher dem staatsminister von Nagler gehört habe. Es ist unser st. 110.

d. Litterarische beylagen zu Gräters Idunna und Hermode. 1814. Darin steht aus M st. 65 und einiges aus st. 39.

e. Ein hübsch faßnachtspil von einer gar pewrischen pawrneyrat. Nürnberg, 1519. Es enthält st. 7. Vgl. h. Panzers annalen, zusätze s. 165. Nach ihm soll sich das buch in der scheurischen bibliothek in Nürnberg befinden.

f. Ein Faßnachtspil von einem pawrn gericht. Hans Foltz. Darauf ein holzschnitt. 4 blätter. Am schluße steht: Gedruckt zu Nürenberg durch Johannem Stüchs. Das buch gehörte der ebnerischen bibliothek in Nürnberg, dann dem herrn v. Nagler (?), jetzt der k. bibliothek in Berlin, Z 4269. Büsching in Hagens museum für altdeutsche litteratur und kunst 2, 321. Es enthält st. 112.

g. Nöthiger vorrath zur geschichte der dramatischen dichtung, oder verzeichniß aller deutschen trauer- lust- und singspiele, die im druck erschienen, von 1450 bis zur hälfte des jetsigen jahrhunderts, gesammelt und ans licht gestellet, von Johann Christoph Gottscheden. Leipzig, 1757. 8. 2 bände. Darin sind folgende faßnachtspiele des 15ten jh. enthalten:

1. I, 14. St. 42.
2. I, 18. St. 96.
3. I, 20. St. 39.
4. II, 43. St. 96.
5. II, 48. St. 39.
6. II, 58. St. 41.
7. II, 62. St. 42.
8. II, 70. St. 49.
9. II, 75. St. 46.
10. II, 84. St. 111.

Nach K. Falkensteins beschreibung der k. öffentlichen bibliothek zu Dresden s. 397 ist aus Gottscheds bibliothek die abschrift, welche diesem drucke zu grunde liegt, auf papier in 4, in die Dresdener bibliothek übergegangen. Diese enthalte 6 stücke und die abschrift sei aus dem originalmanuscript M 49 genommen. Ist diß D? Ohne zweifel. Dann haben wir aber hier die dritte numer für diese Dresdener hs. S. s. 1326. Welches ist die richtige?

h. Ein hübsch Faßnacht spiel, von einer gar Pwrischen Pawrn heirat, sehr kurtz weilig vnd gut zu lachen. Bild. 7 blätter in 8. Schluß: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Merckel. Es enthält st. 7. Das bild auf dem titelblatte ist verschieden von dem zu e, welches s. 66 note beschrieben ist. Das buch ist aus der sammlung des herrn von Nagler in die k. bibliothek in Berlin übergegangen und dort bezeichnet Z 4271.

i. In dem bericht vom jahre 1841 an die mitglieder der deutschen gesellschaft zu erforschung vaterländischer sprache und alterthümer in Leipzig von K. A. Espe s. 30 ist nach DM st. 100 abgedruckt. Ebenso s. 37 nach M st. 83.

j. Hans Sachs. Eine auswahl für freunde der ältern vaterländischen dichtkunst, von Johann Adam Götz, vormaligen studienrektor. Nürnberg, bei Bauer und Raspe. 1829. 1830. 4 bände. 12. 3, 157 steht st. 39.

k. Ein spil von einem keiser und eim apt, herausgegeben von Adelbert Keller. Tübingen, gedruckt bei L. F. Fues. 1850. Es enthält st. 22.

l. Ein mischband der Wolfenbüttler bibliothek (117. 7. Eth.) in 8, den ich nicht selbst sehen konnte, den aber Schönemann mir so beschreibt: Das stück von den pulern (st. 44) besteht aus 4 blättern in sehr kleinem octav, ohne blattzahlen, custoden und signaturen, 23 zeilen auf jeder seite. Auf der stirnseite des ersten blattes ein holzschnitt mit der überschrift: Ein fastnacht spil von pulern den fraw venus ein vrteil fellt. Dann kommen 6 seiten text und die rückseite des letzten blattes ist leer. Vgl. auch Meusels hist. lit. bibl. magazin 4, 120. Will Nopitsch 5, 343. Dieses spil bildet einen theil einer größern sammlung ähnlicher (22) stücke auf 116 blättern, deren erstes beginnt: Ein köler der sein weib einß goltsmids weib vnd sein meit schlug. Auf der rückseite des ersten blattes fängt der text an. Das letzte stück ist überschrieben: Wider den pösen rauch in der flam weis ein liet von dem lob der ee. Hanß folcz barwirer. Darunter ein holzschnitt. Eins der frühreren stücke, von eynem puler, hat am ende die jahrzahl 1488, ein späteres, die pehemisch irrung, die jahrzahl 1483. Fast alle schließen: Also spricht hans folcz barwirer.

m. Kaiser Maximilian I und Albrecht Dürer in Nürnberg. Ein gedenkbuch für die theilnehmer und freunde des maskenzugs der künstler in München am 17 februar und 2 märz 1840 von dr Rudolf Marggraff. Nürnberg, Campe, 1840. S. 30 ist st. 74 abgedruckt, das Marggraff Rosenblut zuschreibt.

n. Schauspiele des mittelalters. Aus handschriften herausgegeben und erklärt von F. J. Mone. Karlsruhe, Macklot, 1846. 2 bände. 8. Im zweiten bande s. 378 wird ein „neujahrspiel“ abgedruckt, angeblich aus einer Lucerner hs. n. 166; es ist aber die hs. 182 (L), dieselbe, welche Mone 2, 422 erwähnt, wo er die beiden darin enthaltenen dramen fastnachtspiele nennt und bemerkt, das zweite (st. 107) stamme wohl noch aus dem fünfzehnten jahrhundert. Mone zählt die blätter erst von 49 an mit 1, 2 u. s. w.

o. Ein hübsch faß nacht spil von einer gar pewrischen pawnn heyrat seer kurtzweylig vnd gut zu lachen. Am ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht M. CCCCC vnd xxj. Der verfaßer, Fols, nennt sich am schluß. Auf dem titel ist

eine baurenhochzeit vorgestellt, wo die copulation der brautleute ebenfalls von einem bauern vollzogen wird. Es ist 1 bogen stark, nach Nopitsch 7 blätter in 8. Vgl. eh. Panzers annalen der ältern deutschen litteratur 2, 51. Nopitsch zu Will 5, 344. Ich habe diesen druck nicht gesehen.

p. Über das drama des mittelalters in Tirol. Von Adolf Fichler. Innsbruck, in der wagnerischen buchhandlung, 1850. 8. S. 70 wird der schluß eines lustspiels mitgetheilt aus einer hs., welche meister Benedict Debs aus Ingolstadt im anfang des 16ten jh. nach Botzen brachte; von dort gelangte sie in das Sterzinger archiv und wie es scheint nachher neuerdings in das Insbrucker museum. Das lustspiel ist st. 115.

q. Von dem künig Salomon Vnd Marckolffo, vnd einem narnn, ein hübsch Faßnacht Spil new gemacht. Holzschnitt. Am ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Johannem Stuchs. 2 bogen oder 16 bl. in 8. Ohne zweifel st. 60. Vgl. zu 523, 2. Panzer 2, 52 sagt darüber: „Auch diese reimerei hat Hanns Fols gemacht. Denn am ende derselben heißt es:

Von der kurtzweyl yetzundt mit mer  
Spricht Hanns Fols Barwirer.

Unter obigem titel ein holzschnitt, der den künig Salomo nebst seinem narren und den Marcolffus nebst seiner schwester Fudasa vorstellen soll. Daß auch dieses gedicht nicht von unflütereien frei sei, ist leicht zu erachten. S. Eschenburgs denkmähler altdeutscher dichtung, wo n. vj s. 147 bis 183 über künig Salomo und Markolf gehandelt wird. Diese folzische reimerei blieb dem würdigen manne unbekannt. Ist 2 bogen stark.“ Vgl. Will Nopitsch 5, 344.

r. Dasselbe stück in einem drucke gleiches titels, ebenfalls von Joh. Stuchs (nicht Nuchs) in Nürnberg gedruckt, erwähnt Gruber in der encyclopädie. S. zu 523, 2. Diese beiden drucke sind mir nicht zu gesicht gekommen.

s. Zwey Schone neue Lieder, genanndt der Rolandt, von der Männer vnd Weyber vatrew. Druck ohne orts- und zeitangabe in der k. bibliothek in Berlin, wovon mir Gervinus mit zuvorkommender güte eine genaue abschrift verschaffte. Es ist ein fliegendes blatt, allem anschein nach vom ende des 16ten



jahrhunderts. Möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß die zwei gesprächlieder, welche ich unter n. 117 und 118 mittheile, noch ins 15te jh. fallen.

t. *Deutsches Theater. Herausgegeben von Ludewig Tieck. Berlin, Realschulbuchhandlung. 1817. B. 1 enthält 2 dem Rosenblut zugeschriebene stücke, 39 und 46.*

u. *In Ludwig Uhlands besitze befindet sich ein sammelband niederdeutscher stücke meist aus dem 16ten jh. in gleichzeitigen drucken. Der inhalt ist folgender:*

1. *Bl. 1.* Ein gantz schöne Vastelauendes gedicht, rimes wise vthgelecht, worinne etliker Buren bedregerie, yeegen de Börgers klarlick vorstendiget wert. Ick heete Hans Meier, vnd bringe minem Werde eyn schock Eyer. Ick heete Hennecke Rane, vnd bringe ein par hanen, Vp dat ydt wille sy. *Unter diesen reimen ein holzschnitt, zwei bauern im gespräche darstellend. Zur seite rechts und links: Id... vns leef effte leydt. De . erldt wyl staen alß se steyt. Mundus est miserabile pondus. St. 113.*

2. *Bl. 5.* Clawes Bwer. *Fastnachtspiel, herausgegeben von Albert Höfer in den denkmälern niederdeutscher sprache und literatur 1, 1. Greifswald, Kooh, 1850. 8. Der vorliegende druck, ohne ort und jahr, ist ein anderer als die bei Höfer mit AB bezeichneten.*

3. *Bl. 19.* Eyn schön rimbökelin, worinne vele lüstige, nütte vndkünstige spröke voruatet, welckere gancz körtwilich vnd lefflick tho lesen synt, dörch einen guden fründt, vth dem Reineken Vosse vnd andern Böken tohope gelesen. *Holzschnitt. Darunter:*

Wol ys dar so Eddel vnd echte,  
Dat he nien gebreck heft in sinem slechte.  
De kame hir gancz balde by,  
Vnd schriue dat he de eddelste sy.

*Anfang bl. 1 b:*

Salich vnd vörsichtig ys de Man,  
De sick yn frömder varlicheit speygela kan.

4. *Bl. 66.* Twe lede volgen, Dat Erste, Vam Danhüser. Dat Ander, Ach Jupiter. *Das erste lied beginnt: Auer wil ick*

heuen an. *Vgl. Uhlands Volkslieder 1, 761. 1032. Ambraser liederbuch s. 306. Gräße über den Tanhuser.*

5. *Das andere lied bl. 68: Ach Jupiter heffstu gewalt.*

6. *Bl. 70. Ein Schöne Spil, wo men böse Frouwens früm maken kan. Auf dem titelblatt zwei eheleute mit geschwungenen prügeln in den händen. St. 114.*

7. *Bl. 77 b. Eyn oldt sprickwordt. Anfang:*

Eyn fram Frawe ys veler eren wert,  
Daer se geyt al vumme den heert.

8. *Spruch. Anfang:*

Wol dar hefft eyne Frouwen yunck van yaren,  
De late se nicht vaken vth meyen faren.

9. *Bl. 78. Dre lede volgen, Dat Erste, Van der tokumpst des Heren Christs, am jüngsten dage. Dat Ander, Waket vp gy Christen alle. Dat drüdde, Van den teken des Jüngsten dages, Im tone tho singen, Wo schal ick my erneeren. Anfang des ersten liedes:*

Gj leuen Christen frouwt yuw nun  
Bald wert erschinen Gades Son,  
De vnse Broder worden yst  
Dat ys de leue HERR Jesu Christ.

*Das lied ist von Erasmus Alberus.*

10. *Bl. 79 b. Dat Ander Ledt. Anfang:*

Waket vp yr Christen alle,  
Wächt vp mit grottem flith,  
In düssen yamerdalen,  
Wackt vp tis mer den tidt.

11. *Bl. 80 b. Dat drüdde Ledt. Anfang:*

Nv willet nicht vortzagen,  
Gy Christen all gemeyn.

*Schluß der 3 lieder bl. 81 b: Dörch Johan Balhorn gedrückt, 1547.*

12. *Bl. 82 beginnt wieder eine kleine liedersammlung von 4 numern; das erste blatt fehlt aber. Anfang:*

Junckfrouw schön,  
Neyn Man schal my vp prisen,  
Den eines Grauen Sön.

*Letzte strophe bl. 83:*

Darmit wil ick besluten

Düsse schönen dagewiß  
 Herr dörch din blodtuorgetent  
 Gyff vns dat Paradis  
 Dith Ledt schenck ich einer Junckfrouwen rein  
 Dörch se wold ick ock steruen  
 Vp erden möcht ydt gesyn.

13. Dat Auder Ledt. *Anfang:*

Uth gantzem elenden hertzen  
 Klaeg ick myn grote leyt.

14. Bl. 84. Dat Drüdde Ledt. 3 stropfen. *Paris, Virgil, Helena, Pontus und Sidonia werden erwähnt. Anfang:*

Rosina wo was din gestalt,  
 Bi Köninck Paris leuen.  
 Do he des Appels hadt gewaldt.

15. Dat Veerde Ledt. *Anfang:*

Ker wider gelück mit früowden,  
 Vad iag vngeual van mir.

16. Bl. 84 b. Ein oldt Sprickwordt. *Anfang:*

Dit ys nu der werldt stäth,  
 Ick do dy gudt, du deist my qwadt.

17. Eyn ander Rym. *Anfang:*

Mennich lauet veel vnd groth gudt,  
 Syn geloue wecht nouw eyn halff lodt.

18. Bl. 85. Dre lede volgen, Dat erste, Wo de Türcke vor Wene lach. Dat Ander, Herr Godt jn dinem Rike, jm alderhögesten Thron. Dat drüdde, Ach seenlick klage, vor war &c. *Holzschnitt, brustbild eines Türken. Darunter ein lied, anfangend:*

Vorstümnyse ys eyne Narhafftige schande,  
 So men nu vörnympt yn allem Lande.

19. Bl. 85 b. *Das erste lied. Anfang:*

Latet yuw Christen tho herten gaen,  
 Wo sick de Türcke hefft vnderdaen.

*Letzte strophe bl. 86:*

De vns dith nye Ledtlyn sanck,  
 Eyn framer Lantsknecht ys he genant,  
 He hefft vns wol gesungen,  
 He ys wol dre mael yn Vngerlandt gewest,  
 Alle tidt ys wedder kummen.

20. Dat Ander. *Anfang:*

Herr Godt yn dinem Rike,  
 Yn elder högsten thron,  
 Schouw an wo gruwsmlike.

21. Bl. 88 b. Dat drüdde Ledt. *Anfang:*

Ach senlick klage,  
 Vorwar ick sage  
 Ydt synt ytst tho düssen frysten,  
 Mit gefencknys drang,  
 Vnd hardem dwang,  
 De armen elenden Christen.

22. Bl. 89. *Liedersammlung von mindestens 5 numern.*  
*Das erste blatt und der schluß fehlt. Anfang, schluß des*  
*ersten liedes:*

Du reine stolte liff,  
 Ick wünsch dy ein gude nacht,  
 De die vnd mi nicht schaden mach.

23. Dat ander Ledt. *Anfang:*

Tzart schöne Frow,  
 Gedenck vnd schow,  
 Wo mi din leue mit stedicheit.

24. Dat drüdde Ledt. *Anfang:*

Na willen din  
 Ick mi di allein  
 In trüwen do ertzeigen.

25. Bl. 90. Dat veerde Ledt. *Anfang:*

Van edler arth  
 Ein Fröwlin tzart.

26. Bl. 90 b. Dat völfte Ledt. *Anfang:*

Na lust hebb ick my vtherwelt,  
 Dy mins hertzen ein trösterin.  
 In rechter leue to di geselt,  
 Ane argen wan, hertz mot vnd syn.

*Der schluß dieser broschüre, wie der anfang, fehlt.*

27. Bl. 91. Epitaphivm pientissimi et doctissimi viri, Com-  
 radi Cordati, sanæ theologiæ doctoris, sypertendentis ecclesiarum  
 in veteri Marchia, eodem avthore. *Anfang:*

Strenuus et constans qui Christum miles ama . . .  
 Credidit exunias hoc tumulatus humo.

28. Bl. 91<sup>b</sup>. Vam leuen vnd Affsteruen, Des Ehrwerdigen Herrn Doctoris Conradi Cordati, Superintendentis der olden Marcke to Stendel. Hen. Knust van Hamborg. *Anfang:*

De Man de hir begrauen licht,  
Ein seligs end hefft he gekricht.  
Darümm he Godt gebeden hatt,  
Do he hörde Luthers dodt.

*Das folgende blatt dieses stüches fehlt.*

29. Bl. 92. *Niederdeutsche prosa. Der anfang des tractats ist ausgerißen. Das bl. ist signiert A ij. Anfang:* Hern Buceri schrifte, welckeres früntschop he der Lere haluen sünderlick gehat u. s. w.

*Schluß bl. 94<sup>b</sup>:* Geschreuen Anno M. D. xlvj. am xvij Dage Aprilis, Daran vor 3852 Jaren Noe jn de Arca getreden is, Dörch welekes Exempel Godt bewisen, vnde vns wil erinnert hebben, dat wir gelöuen vnd welen schölln, vnde darümme hidden, Dat God süluest de Kercken wunderbarlick erholden wil, wen gelick de werldt yn hupen velle.

30. Bl. 95. Eyn hübsch nye Ledt, de Epple van Geillingen is he genanth, Im thone, Idt was ein frisscher frier. *Ein hochdeutsches lied über Eppele von Geillingen von 1381 steht in Uhlands volkstiedern 1, 341. Anfang:*

Idt was ein frisscher frier Riddersch man,  
Idt was ein frisscher frier Riddersch man.  
De Epple van Geillingen is he genanth,  
De Epple van Geillingen is he genanth.

*Schluß bl. 98<sup>b</sup>:*

Men leede ehm den kop twisschen de been,  
Men leede ehm den kop twisschen de been.

31. *Spruch.*

Mennich menth dat he gesuntheit hefft,  
De doch den dodt ym bussem drecht.

32. Ein Ander Rim. *Anfang:*

Borch vp lath di nicht vordüren,  
Kanstu nicht betalen, sprinck auer de müren.

33. Ein Ander Rim.

Nemandt is so leef edder werth,  
He wert dat men syner nicht begeert.

## 34. Ein Ander Rim.

Wen se menen ick schal vorgaen,  
So wil ick doch bliuen in eren bestaen.

35. Bl. 99. *Astrologischer tractat, dessen 4 erste blätter, bogen A, fehlen. Anfang: runden kyn, einen roden mundt, ein weinich vp geworpen.*

Schluß bl. 122 b:

Segge derhaluen mit hogestem fliß,  
Gade vnsem Hern loff, ehr vnd priß.

Tho Lübeck by Johan Balhorn mit flyte gedrucket, ym yare  
M. D. L.

36. Bl. 123. *Schauspiel. Titelblatt und anfang fehlt. Anfang: Dem Achtbarn, vnd hochgelarten Herrn, Nicolao Gentzkowen, beider Rechten Doctori, vnd Syndico der Stadt Stralsundt. Diese zweignung ist unterzeichnet bl. 124 b: Gegeben zu Lübeck, ym Jare 1551. den 27. Septembris. E. Acht. W. Williger Matthæus Forchem. Das drama ist in versen und in 5 acten. Nach bl. 137 fehlen einige blätter. Bl. 138 scheint den schluß des abgebrochenen stücks zu enthalten. Die letzten zeilen lauten:*

Benolen hirmit tho düsser stundt  
Iuw all wolferdich vnde gesundt.

37. *Darauf kommt eine prosaische anrede Thom leser, worin gesagt ist, daß wegen der kürze des stückes noch nachfolgende kurzweilige reime angehängt seien. Diese beginnen:*

Leuen Heren, guden fründe,  
Wennt yuw wolginge ickt yuw günde.

Bl. 139 b bricht das gedicht mit den worten ab:

Zegendreck hadde ick do tho lohn.  
Also se gar nicht köpen wolden  
Möst...

v. *Kargenspil. Nürnberg, 1534. Ohne zweifel ist diß die von Nopitsch zu Will 5, 342 und oben unter den schriften Fols s. 1229 erwähnte ausgabe des Kargenspiegels. Mir ist es nicht gelungen, ein wirkliches kargenspil aufzufinden oder sicher zu belegen.*

w. *F. A. Pischon in den denkmälern der deutschen sprache. Berlin, Duncker, 1840. 2, 173 gibt nach fgt stellen aus st. 39 (288, 2), st. 112 (956, 2), st. 111 (900, 5).*

x. Die .x. alter dieser welt, von Gengenbach. Druck ohne ort und jahr, gedruckt in Basel; in der Münchner bibliothek. Eine abschrift davon hat mir K. Hofmann gefertigt. Hiernach der druck .st. 119.

y. Dasselbe, gedruckt München, 1518. Exemplar daselbst. Konrad Hofmann hat mir diese ausgabe mit x verglichen. Sie hat ebenfalls, wie x, holzschnitte, welche den einsidel und die verschiedenen lebensalter darstellen, aber kleiner und schlechter sind, als die der Basler ausgabe. Die Münchner ausgabe hat gleichfalls 16 blätter in 4. Der name des Pamphilus Gengenbach wird in ihr nie genannt.

z. Ein vastelauendes Spil van dem Dade vnde van dem Leeuende, Gedichtet dörch Nicolaum Mercatoris. Es ist auf 8 octavblättern gedrucket ym 1576. Jare, nach der ansicht Gödekes aber, dem ich diese notiz verdanke, offenbar weit älter und vermuthlich noch aus dem 15ten jh. und nach ausweis der reime ursprünglich schon niederdeutsch. Ein exemplar davon befindet sich in der Wolfenbütteler bibliothek, schrank B. Ich gebe es nach einer mir von den herren Schönemann und Th. Thies besorgten und von herrn doctor von Heinemann genau verglichenen äußerst zierlichen abschrift unter n. 121. Am schluße steht noch bl. 8:

Spröke de dar entdecken vnde apenbaren de gebrecklicheit der  
Werldt stende.

Alle Stende der Werldt hebben sick vorkert  
Darümm se mit plagen groth vormehrt.  
De stülen Stende synt mennichfalt,  
Wo de hyrna werden vortalt.  
Praecepta de werden vorschmecht,  
Membra Dei mit flöken vorunrecht.  
Virtus wert itzund nicht mehr geacht,  
De redelicheit nu hefft weinich macht.  
De Leue ys gantz gestoruen,  
De Warheit yn allen örden vordoruen.  
De Frede licht yn Kranckheit sehr,  
Rechtferdicheit vindet men selden mehr.  
Dat Gesette ys auerall blindt,  
Ehre mit allen Graden vorschwindt

Guder meninge synt arm alle Stende,  
 Na demmal egen nutt de Minschen blende.  
 De Geistliken hebben neen Geistlick leeuën,  
 Weinich willen sick tho der Reformation geuen.  
 Vele holden sick tho Stelen vnd Rouen.  
 Horen vnd Bouen holden nenen glouen.  
 Pastores menen de Wulle vnd nicht de Schape,  
 Oues keren sick weinich vp ere straffe.  
 Clerici böse byspele geuen,  
 Dat Volck deith ock darna leeuën.  
 Etliche Richters richten vaken na gunst,  
 Schalkheit heth men ytzundes Kunst.  
 Bröders achten der Regulen nicht groth,  
 Der Minschen synt vele sölcker genodt.  
 Bönerye schold nicht vngestraftet blyuen,  
 Potentes dondt am meisten dryuen.  
 De Gemene ys gar seldom eins,  
 Respublica vormehret sick gar kleins.  
 Canonici brassen Dach vnd Nacht,  
 Simoniam hebben se yn groter acht.  
 De Kercke wert gantz öuel vorsorget,  
 Bössheit wert ytzundes geborget.  
 Ehebrock ys nicht mehr schande,  
 Woker wasset yn allem lande.  
 Mit der houart ys yderman wol,  
 De buren synt aller bedrechlicheit vol.  
 Vnküsheit ys nu nene schande,  
 Fratz regeret yn allem lande.  
 Truwheit de ys worden klein,  
 Valscheit allenthaluen gemein.  
 Dartho synt gekamen de valschen Ypocriten,  
 Wökenern vp groten Perden itzt ryden.  
 Derhaluen de Allmechtige Gott senden moth,  
 Den Minschen plage, krych, dodt, nodt tho einer Both.  
 De gantze Werldt wert also dörch getagen  
 In conscientia mea, dith ys nicht gelagen.

*Einem gerüchte zufolge wäre vor etwa 20 bis 25 Jahren eine sammlung deutscher fastnachtspiele nach M in München gedruckt erschienen, aber nie in den buchhandel gekommen. Es ist mir trotz aller erkundigungen nicht möglich gewesen, auch nur von dem vorhandensein einer solchen sammlung eine sichere kunde zu erlangen; ich vermuethet vielmehr, das ganze gerücht sei ein misverständnis, das mit m zusammenhängen dürfte.*



Die reihe, in welcher die aufgeführten quellen in der sammlung benützt sind, ist folgende: G M 289 X N L D c g f u Q M 284 b s x b z.

Andere handschriften, in welchen fastnachtspiele vermuthet werden konnten, haben keine ausbeute geliefert. So die von Zarncke bei Haupt (zeitschrift 8, 537) erwähnte hs. Valentin Holls in der merkelischen familienbibliothek in Nürnberg. Uhland, der dieselbe benützt und den inhalt verzeichnet hat, versichert mich, daß nichts einschlagendes darin enthalten sei.

In verschiedenen bibliotheken haben meine freunde und ich umsonst nach alten fastnachtspielen gefragt: so zu Augsburg, Breslau, Celle, Dessau, Erlangen, Gießen, Göttingen, Halle, Hanover, Heidelberg, Karlsruhe, Kolmar, Leipzig, Meiningen, Mersburg, Nürnberg, Straßburg, Stuttgart, Wernigerode, Wetzlar, in der Wetterau, in Wien, Zerbst, Zwickau, in Zeisbergs sammlung.

Gervinus (handbuch der geschichte der poetischen national-litteratur der Deutschen. Leipzig, 1842. s. 179) sagt: Rosenplüts fastnachtspiele finden sich in einer Leipziger hs. n. 58. Auch in dem größeren werke von Gervinus findet sich eine solche hs. erwähnt. In Naumanns katalog der Leipziger handschriften finde ich nur s. 35 fastnachtspiele von H. Sachs und s. 34 priameln, welche wahrscheinlich Rosenblut angehören, aufgeführt. Oder meint Gervinus eine hs. einer andern Leipziger bibliothek? Schwerlich würde Schletter im Serapeum (1841, 354) diese hs. unerwähnt lassen, wenn sie existierte. Ohne zweifel ist D gemeint.

Von st. 2 bis 8 liegen dem abdrucke zunächst abschriften von herrn doctor Holland zu grunde. Aus anlaß einer druckrevision, welche derselbe als secretär des litterarischen vereines zu lesen hatte, theilte er mir verschiedene vermuthungen zur textberichtigung, sowie eine reihe interessanter litteraturgeschichtlicher glossen und parallelen mit, welche ich dankbar in die anmerkungen aufgenommen und stets mit seinem namen oder dessen anfangsbuchstaben bezeichnet habe. Unbezeichnet musten dagegen die vielen ihm angehörigen beiträge zum register bleiben: die große mehrzahl der lexikalischen artikel

desselben über die wörter der fastnachtspiele selbst rührt aus seinen aufzeichnungen her.

Ich habe nun noch zu den unter dem texte stehenden anmerkungen einiges nachzutragen.

1, 1 Zu diesem stücke vgl. den ludus scenicus de nativitate domini in Schmellers carmina burana s. 80, welcher eine disputation zwischen den propheten und den Juden enthält, auch das stück von der verkündigung bei Pichler, drama des mittelalters in Tirol s. 5 ff. Diese und manche andere schätzbare mittheilungen in den folgenden blättern verdanke ich der güte des herrn professors Weinhold in Grätz, welcher übrigens seine bemerkungen ausdrücklich nur als gelegentliche bezeichnet wissen will. 5 Der erste bauer, welcher die rolle des präcursors hat, heißt den eintretenden spielleuten platz machen; sie sollen die polster abheben und darauf treten, damit es nicht über die füße gehe; die kinder und wiegen sollen beseitigt werden, damit man nicht darüber falle und einen blözen lege d. h. den bloßen hintern präsentiere. Weinhold. 6 blupfling auch bei Fols in Haupts zeitschr. 8, 513, wo also nicht plumpfling zu lesen ist. 10 geschant nach bayerischer mundart für geschont. Vgl. die reime darvan: gethan 52, 20. han: davon 115, 14. than: lan (lohn) 158, 18. 29. schon (schön): man 106, 20. rat (roth): hat 231, 25. Weinhold. 23 ? Daß.

2, 22 ? am end. ? Das. Weinhold. 25 Die sô das sehen. Vgl. 162, 22. Mascatblüt 8, 182 Groote. ahd. vleha. Weinhold. 25 ? han hie einander. 29 ? einander zu s. 35 Diese stelle verdoben und wie es scheint lückenhaft.

3, 2 Die rabinischen stellen hat mir zum theil herr doctor Wassermann, rabiner in Mühringen, erläutert, andere herr dr Ph. Wolff, stadtpfarrer in Rotweil. Rabi Rab Asche sind die letaten der doctorum gemariorum, sie redigierten den Talmud. 3 ? heißt z. Holland. ? Seder Kadoschim. Die Mischnah besteht aus 6 ordnungen (seder), deren namen folgen. Wassermann. 5 ? üeben alt und jung. 6 ? Seraim. Wassermann. 10 ? Nesikin. Wassermann. 17 Namen, nicht von büchern, sondern von Talmudisten, sehr corrumptiert. ? Rabi Acha. Wassermann. 18 ? Alla und Nachman. Wassermann. 19 ? Walos, Schlome, Symeon. Wassermann. 20 ? Targum d. h. die chaldäische paraphrase des alten testaments. Wolff. Wassermann. 21 Bereschith, das erste buch Mosis. Wolff. 22 ? Elo Schemoth, das zweite buch Mosis. Melachim, das buch der könige. Wolff. Wassermann. Vgl. 178, 9. 23 Mischle die sprichwörter Salomons. Wolff. Wassermann. ? Schemoth, das zweite buch Mosis. Hadebarim, das fünfte buch Mosis. Wassermann. ? Elle hadebarim. Diß ist eigentlich der name des deuteronomiums. Wolff. 24 Vajdaber das vierte, Vajkra das dritte buch Mosis. Wolff. Wassermann. 25 Vehamelech wahrscheinlich das erste buch der könige. Jehoschua Josua. Wassermann. Oder ist das komma nach Vehamelech zu tilgen = und der könig Josua. Wolff.

4, 12 ? kün.

6, 13 Vgl. buch *Ether* 1, 9. 20 Zu diesem sprichwort vgl. *Simrocks sprichwörter n. 5564 bis 5567. Altdutsche blätter* 1, 10. *Uhlands volkslieder* 1, 334. *Weinhold*. 31 *lem* = leben.

7, 9 *Das erste stück des morgengebetes, sehr entstellt.* Adon olam ascher malach beterem kol jezir nifrah Leeth nahsa bechefso kol assi melech schemo nikrah Veachre kichloth hakol lesado jimeloch norah Vehu haja vehu hove vehu jihje bethiparah Vehu echad veen scheni lehamschil lo lehachbirah Beli reaschith beli tachlit velo haos vchamisrah Vehu eli vechai goali vezur chefli beeth zarah Vehu nisi umanos li menath kosi bejom ekrah Bejado afkid ruchi beeth ischan veairah Veim ruchi gevijathi adonai li velo irah. *Wassermann*.

8, 9 G Ee. 20 Goim die völker oder die heiden. *Wolff*. 23 *Sefer Machsor das gebetbuch für die feittage. Die stelle steht aber im Midrasch rabbath zu den klagliedern Jeremias. Wassermann*. 30 ? in.

9, 19 G sammt. 21 G hot. 22 het fehlt G.

10, 30 ? und pflicht.

11, 3 *Genes.* 6, 6. *Wolff*. 12 ? *Naschim*. Vgl. 3, 14. *Wassermann*. 21 *Malach.* 3, 6. 26 ? *Wunniglich*: ir euch.

13, 9 ? *weileng.* ? *vettleng.* 23 ? *Rabi Acha zu Nachman. Namen eines rabi. Wassermann*. 30 ? *Nachman. Die stelle über die beschäftigung gottes findet sich im Talmud bab. Tract. Aboda sara bl. 3 b. Wassermann*. ? *gelaubt*.

14, 29 ? In *En Jisrael Rabi Aba. Die stelle findet sich im citierten buche s. 96 b und Tract. baba bathra bl. 74 a. Wassermann*.

15, 2 ? *solt.* ? *sagt.* 13. 33 ? *Joel. Wassermann*.

16, 22 Vgl. 14, 29. 17, 7. 25 ? *müschon, ahd. muscen, zimuscen atterere, conterere. Vgl. 73, 10. Schmellers bayer. wörterb. 2, 642. Weinhold.* 32 zu = *zer.* Vgl. *meine dialektforschung s. 57. Es erstreckt sich, wie die fastnachtspiele beweisen, diese form auch nach Oberdeutschland. Weinhold*.

17, 7 Vgl. 14, 29. 19 ? *sepher Toledoth, buch der geschlechter, geschlechterregister. Wolff.* Es gibt mehrere bücher dieses namens. *Wahrscheinlich ist hier Toledoth Jeschu gemeint. Wassermann*.

18, 5 ? *Minin. Wassermann*. 12 ? *Da got desselben euch nicht. Holland.* 14 ? *specht. Weinhold*.

19, 7 ? *Bereschith. Vgl. 3, 21. Wassermann. Wolff.* 9 ? *Rabi Elieser. Die stelle findet sich Tract. Jefamoth 63 a. Wassermann.* 14 ? *Jerusalim. Wassermann.* 18 ? *Asaria. Wassermann*.

20, 19 ? *Rabi Elasar. Die stelle findet sich Tract. Berachoth 61 a. Wassermann.* 20 *Bereschith. Wie 3, 21. 19, 9. Wolff*.

21, 2 ? *Elasar. S. zu 20, 19. Wassermann.* 6 ? *Enakim, rissen. Wassermann.* 23 ? *Ok, könig zu Baschan. Die stelle Tract. Berach. 54 b. Wassermann*.

23, 20 ? *der T.* 21 ? *All sein.* 33 *Die weilenahl 35 ist nur letzten zeile der spalts herabzurücken.*

24, 19 ? unntzlich. 30 ? Ele Schemoth, zweites buch Moisi. Vgl. 3, 22. Wassermann.

25, 6 ? Schemah. Wassermann. 17 G einer pl. 21 ? Und was. Holland. 23 G auß ganz. 27 ? wert. Holland.

26, 3 Malach. 1, 11.

27, 17 G altenß. ? allein. Holland. 17 ? Neu warens mär, alt warens logen. Logen lügen auch in Fichards archiv 3, 295. Weinhold. 19 ? Daß man brief uns schreibt und schickt. Weinhold. 23 ? Und als die Kristen los sich finden, wie die Christen lose, betrügerisch sind. Weinhold. 24 Ohne zweifel kommt das dicke und beschmutzte ende nach. Weinhold.

28, 4 ? Bei chorem d. h. bei schwerem eide, bann. Wassermann. 9 2 reg. 15. 13 Jehudas. Vgl. 2 chron. 28, 6 ff. Wassermann. ? Jehuda, wis. 21 Schmellers bayer. wörterbuch 1, 283. G peltzet von vnd darein. 23 G Vespasianus. 35 G Nam. ? Bar Kochba Barkochba war zeitgenosse Hadrians. Wassermann.

29, 3 ? Baal Kebala d. i. konner der Kabbala, nemlich r. Akiba. Wassermann. 4 ? Bar Kosifa d. i. sohn der lüge. Wassermann. 8 ? Bar cochaf d. h. sohn des sternes. Wassermann. 35 ? Die vor der manslacht awengert sein. Weinhold.

30, 8 ? pankhart. ? pastart. Holland. 17 ? dein er golet. 26 Goim = Nichtjude. Wassermann. 29 Schechina = gottes herrlichkeit. Wassermann. 31 Cherem. Vgl. 28, 4.

31, 1 Defer = pest. Makoth = plagen. Wassermann. 2 Unbekannte flüche. Wassermann. 3 Misamaschina = verrecken. Wassermann. 5 Kapora werden = zu grunde gehen, verderben. Wassermann. Vgl. 178, 16. 34 ? We, daß.

32, 5 ? was g. Holland. 11 Lies pentig. Jacob Grimm. 16 G rat und gunst. 24 Daß barbiers in jener zeit sich mit dem schauspielwesen abgegeben haben, ist auch sonst belegt. Ein beispiel aus dem jahre 1486 aus Metz gibt Philipp von Vigneulles in seinem gedebuche, bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart 24, 14.

33, 9 Keine änderung nöthig. Weinhold. 12 ? Her der wirt. Weinhold.

34. 13 f. Keine änderung nöthig. Weinhold. 16 ? Daselbst. Holland. 19 ? Und darvon ich mit waßer wart. Holland. ? Darvon und ich mit waßer wart.

35, 17 Präteritum zu erwarten, statt des präsens. Vgl. 36, 16.

36, 19 sulen ist richtig. Sulen herunwälzen. J. Ayrers opus theatricum 2, 86: Ich wil dich gar wol in dem melsack umbula. Schmellers bayerisches wörterb. 3, 231 sich solen = sich in der lache wälzen. Ahd. sol = volutabrum. Schlessisch sich sülen = sich wälzen. Aus dem begriff wälzen entwickelt sich die bedeutung beschmutzen: ahd. solōn inquinare, bisuljan illinere. In Oberkärnten sich ansōln sich bescheißen, in jeder bedeutung dieses worts. Weinhold.

37, 3 als noch als. G. ? als noch z. Holland.

38, 26 Der strebkatzen ziehen sich sanken, raufen. Vgl. 125, 26. Hans Sachs 1560. I, 476 rw. Schlesisch die strabelkatze ziehn. Vgl. katzen raufen 48, 5. Weinhold.

39, 9 *Alle diese fasnachtspiele wurden von kleinen banden aufgeführt, die von haus zu haus giengen und in den zimmern ihre possen spielen. Darum überall die begrüßung des hauswirts, die bitte um erlaubnis einzutreten, zum schlusse die bitte, nichts übel zu nehmen, und öfters die angabe, wo man sie finden könne, wenn man ihrer begehre. Noch heute beginnen und schließen die weihnachtspiele und lieder ebenso, welche in mehreren deutschen landschaften sich erhalten haben. Nachweisungen darüber in meinem buche „Weihnachtspiele und lieder. Gräv., 1853.“ Weinhold. Vgl. H. Kurzs geschichte der deutschen litteratur s. 714. 11 ? sein.*

41, 15 G den h. 17 ? ersten. ? mersten. Holland. 26 ? dar geslichen. 29 *Als ob sie sich einen wolf geritten hätte d. h. zwischen den beinen aufgerieben wäre. Frischs deutschlateinisches wörterbuch 2, 456 c. Weinhold. Der ausdrück in Schwaben allbekannt. 41, 31 ? lebens. 41, 35 ? tuost zusuchen. Vgl. indes 42, 6.*

42, 8 G tot. Vgl. 37, 4. 28 zuschlahen. G. ? clagen. Holland.

43, 24 ? jâsen, jaußen = beim vesperbrot? 115, 27 steht einjâhen für eingâhen; wäre also auch hier jâsen für gâben zu nehmen? Weinhold.

44, 26 affenort. Vgl. 47, 13. Holland.

45, 18 ? Du riechender bock und wütender stier.

46, 11 ? trauerns bevilt, laßt euch des traurens verdrießen, seid lustig. Das mhd. bevilt auch 104, 34. 171, 5. Oswald von Wolkenstein sagt: mich bevilt von etwas n. 71, 8 Weber. Weinhold.

47, 9 ? Habt ir ein. Holland. 16 also elster. Unsere stelle erinnert an Walther von der Vogelweide Gerhard Atoe, der wie ein affe und guggeldei geschaffen war und in dessen namen schon dem gereinsten dichter anlaß zum hohn gelegen zu haben scheint. Vgl. Walther 82, 11—23. Weinhold. 17 ? schantkatzen. Holland.

48, 9 ? wagensterz. ? pflugsterz. Weinhold.

49, 7 ? laß sie. 10 ? als eben du. Holland. 13 ? So treibts auß mir neur ir gehel. 33 Duktus singen lernen geduld lehren. Lernen in der bedeutung lehren in oberdeutschen schriften des 15ten und 16ten jh. durchgängig zu finden. Die mundarten haben es bis heute. Weinhold.

50, 6 ? ta schon wie d' haist. Weinhold. 28 ? der zwen oder ir z. Holland. ? dein. 29 Die zeilenzahl 30 zu tilgen.

51, 4 ? mein. Holland.

52, 3 ? reißt. Holland. 13 G tropft.

53, 11 ? sipp. Weinhold. 12 worn = worden. Die ausstoßung von d zwischen r und n ist in den oberdeutschen gedichten des 15ten und 16ten jh. überall auch im rein zu treffen. H. Sachs, J. Ayrer gewähren durchgängig beispiele. Weinhold. 26 G riet. Ebenso 55, 33.

54, 7 ? in der hagel schlah, den hunt den faulen. Holland. 9 ? ver-

trinktß. 27 ? talanc. *Ebenso* 88, 30. *Weinhold.*

55, 5 ? Feitlein. *Holland.* 6 ? vergiß nie. *Holland.* 27 ? harten h. *Holland.* ? Daß sie oft garben an dem hungerwein. Garben *gerben*, namentlich von dem würgen und erbrechenden aufstößen gebraucht, das der hunger veranlaßt. *Vgl. Schmellers bayer. wörterb. 2, 65. Weinhold. 30 ? toren, die armen narren. Weinhold. Auf eine andere deutung der stelle, wobei die lesart der hs. beibehalten werden kann, führt die vergleichung von s. 256, 26 f. 31 ? geheit schalk. Weinhold. 34 Diu krot in der bedeutung wie gesamttabenteuer 3, 27? Weinhold. 36 ? als treibts all tag. Weinhold. G treybstz.*

57, 12 *Vgl. G 10 b. 28 G laß.*

58, 1 *Vgl. die komischen zwischenspiele in Hoffmanns fundgruben 2, 313—322. Mones altd. schauspiel 123—128. Pichlers drama des mittelalters in Tirol 48. 155. Meister Raumaß in der Wiener hs. n. 2880, bl. 130—141. Hoffmanns altd. hs. s. 159 f. Auch das französische stück li jus Adan ou de la fueillie von Adam de Halle bei Monmerqué und Michel, théâtre français au moyen-âge s. 55—92 ist zu vergleichen. Weinhold. 27 *Vgl. 287, 4. 610, 13. 721, 2. Über der Schlaraffen land möge zunächst an Hans Sachsens bekanntem schwank und an Fischarts anspielung im Gargantua erinnert werden. Im übrigen sehe man li fabliaus de Coquaigne in fabliaus et contes u. s. w. publiés par Barbazan u. s. w., nouvelle édition par M. Méon. IV. Paris, 1808. 8. s. 175—181 und ebendasselbe avis de l'éditeur, s. viij; kinder- und hausmärchen, gesammelt durch die brüder Grimm. Berlin, 1822. 3, 230 f. II. Göttingen, 1843. 8. n. 158, s. 327. 328 und desselben werkes zweite aufgabe, III. Berlin, 1822. 12. s. 249—252; II. Hoffmann, Horw belgiæ, I. Vratislavie, 1830. 8. s. 94, 95; M. Haupt und H. Hoffmann altd. blätter, I. Leipzig, 1836. 8. s. 163. 396; F. J. Mone, übersicht der niederländischen volklitteratur älterer zeit. Tübingen, 1838. 8. n. 480, s. 303; II. Hoffmann, verzeichnis der altd. handschriften der k. k. hofbibliothek zu Wien. Leipzig, 1841. 8. s. 83. M. Haupt, zeitschrift für deutsches alterthum, II. Leipzig, 1842. 8. s. 564—569; Jacob Grimm, gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I den Staufer. Berlin, 1844. 4. s. 96, anmerkung 1; verslagen en berigten uitgegeven door de vereeniging ter bevordering der oude nederlandsche letterkunde. Tweede jaargang. Leiden, 1845. 8. s. 36. 37; desselben werkes vierde jaargang. Leiden, 1847. 8. s. 69. Aus dem gebiete der italiänischen litteratur gehört hierher die von Basile in sicilianischer mundart geschriebene dichtung la cuccagna conquistata. Palermo, 1674, worüber Fr. Wilh. Val. Schmidt, beiträge zur geschichte der romant. poesie, s. 85 nachzusehen ist. Die sage vom Schlaraffenlande kennt auch die spanische poesie; man vergleiche die romanse la isla de Jauja bei don Agustín Duran, romancero general, ó coleccion de romances castellanos anteriores al siglo XVIII. Madrid, 1849—1851. 8. Zum Schlaraffenlande s. auch daz wahtelmere bei H. F. Maßmann, denkmäler deutscher sprache und litteratur. München, 1828. 8.**

s. 105 — 112, und besonders herausgegeben von *Wh. Wackernagel* in der nicht in den buchhandel gelangten schrift Achtzehn wauht in den sac! o. o. 1828. Über die das gedicht enthaltende *hs. s. Hoffmanns Wiener hss. s. 98*. Auch in *Göthes zweiter epistel* wird ein Utopien geschildert, das manches mit dem *Schlaraffenlande* gemein hat. *Holland*.

59, 11 ? wart im brief und sigel geben. *Holland*. ? kan er brief und sigel geben. ? wil ich euch . . . geben. *Vgl. indes s. 62, 24 f. 63, 2 f. 20 ? Die*.

60, 6 ? jaulkint. *G 347 f. 14 G gesegens. 25 Zu dieser zusammensetzung wunderbarer aranei finden sich parallelen bei Mone, altd. schauspiel 131; Pichler a. a. o. s. 49. Auch an die stoffe ist zu erinnern, aus denen Odhin die festel des Fenriswolfs machen läßt: katzengetrampel, weiberbart, bergwurzel, berensehne, fischseele, vogelspeichel. Snorraedda s. 34 Rask. Weinhold.*

61, 4 ? vertreibe. *Vgl. 63, 18. 64, 23. 18. ? nit anders wissen wan daß ich. Weinhold.*

62, 24 *Vgl. 59, 10 f. Holland. 28 ? slagen. Holland. 63, 18 ? esse. Vgl. 61, 4. 64, 23.*

64, 19 Komma hinter weip zu streichen. *Weinhold. 23 ? Wuten. Holland. ? muß zu streichen. Weinhold. Vgl. zu 63, 48.*

65 Bei dem colummentitel ist die stückzahl 6 weggefallen.

66, 1 Das stück ist auch noch in *h o* gedruckt. Die recension in *h* zeichnet sich durch sorgfältige behandlung des rhythmus in genauer silbenzählung aus. Einen andern druck von Nürnberg durch *Jobst Gutknecht, 1521, 8*, erwähnt *O. Gruber, encyclopädie, fastnachtspiele, s. 62. Die in der note zu s. 66, 1 erwähnte ausgabe von Gutknecht ist wohl 1519, nicht 1419 gedruckt. 2 h* Ein hübsch Fastnacht spiel, von einer gar Pöwrischen Pawrn heirat, sehr kurz weilig vnd gut zu lachen. 3 fehlt *h*. 5 *h* schaffen.

67, 1 *h* sein. 2 *h* Ob wir ein sach richten. 4 *h* nur. 5 und 6 fehlt *h*. 7 *h* Des Brewtigams Vatter spricht. 9 *h* da volgt hernach. 10 *h* einer ein wenig vergindt. ? Hat sich in eine diern vergint. Verginen = vergaffen. *Schmeller 2, 52. Weinhold. 11 h* all. *Hinter dieser weile komma! Weinhold. 12 h* Vnd wöllen sie vol zammen. *Hinter dieser weile punct! Weinhold. 13 h* Nun seit. 14 *h* beste redet. 15 *h* gut möcht. 16 *h* v. spricht. 17 *h* Mein Geut ge her vnd. 18 *h* dich jm zu. 20 *h* dutten haata genug. 21 ? So hab ich dich mit. 22 *h* Ir einer auff des Preutigams seiten spricht. 23 *h* nicht best. 24 *h* Ich schatz du habst jr vast geacht. 25 *h* Wer hat jr dann den panckart gemacht. 26 *h* du gabst dreyzehen pfund.

68, 1 *h* On. 2 *h* wiß nit. 3 *h* Der Prewt vater spricht. 5 *h* dein Weib der panckhart drey. 6 *h* Vnd treybt nit. 7 *h* Gener schlecht auff den vnd spricht. 8 *h* Samer pogs hawt das. 9 *h* Des sol man ein ganz dorffmeng fragen. 10 *h* See bedenck. 11 *h* pawr spricht. 12 *h* Pogs leichnam wem soll. 13 *h* jr erst an fahen. 14 *h* dörrft ein auf sein maul schir schlafen. 15 *h* Esel mügt. 16 *h* lieber Wirt. 19 fehlt *h*. 20 *h* Der Browd Vatter spricht. 21 *h* Eyden. 22 sagt dir sie lieff dir. 23 *h* Be-

greyff jr selbs als bald jren leyb. 24 A Ir ist itzt wie. 25 A Darumb kem sie. 26 A dir zwar du nembst.

69, 1 A Ein ander spricht. 2 A freund das kem jm auch. 3 A ist nit vngeneiet her kummen. 5 A Sie ist gar ein versuchte. 6 A hew in stauden vnd jm korn. 7 A ichts halt selber. 8 A jr nit als vil. 9 A Einer auf der Brewt seyten spricht. 10 A Teuffel des geheten. 11 A poge lung laß der red no. 12 A Gener antwort hin wider. 13 A So narr mercks ich lob jma. 14 A Aber Einer auff der Brewt seyten spricht. 15 A Warlich mein nach-paar hat sein recht. 16 A ist von eim behenden geschlecht. 17 A hab gesehen inn der ern. 18 A Jeczund zwey jar vnd auch vern. 21 A richtet sie so weidlich auß. 22 A macht sunst so vil red nit drauß. 23 A gnoten vnd praten. 24 A Des ich jms nit wil.

70, 1 A Der Brewt Vatter spricht. 2 A Mein Heintz das du des minder soheist. 3 A So gib ich dirs als du sie sichts. 4 A Darumb model sie ab gleich eben. 5 A Der Preutigam spricht. 7 A müst je auch ein haufrat han. 8 A Ein ander spricht. 11 A dich jetzt einer. 12 A oben so. 13 A sie gereid milich. *Nach geit semikolon! Weinhold.* 14 A Und hat ein. ? So hats ein schöne wisen am ort, Wan daß sie d' maulwerf hant durchport. *Weinhold.* 15 A Dann si die maulwerff han durch port. 16 A Vnd ist noch beim. 17 A Ja lesta die Ehe vnderwegen. 18 A nichts. 20 A denn ich jr kein. 21 A weittem. *So auch 71, 8 gantzem. A jndert.* 22 A a. spricht. 23 A Hört ich bin jr nür holt vmb das. 24 A Sie zilt mir manch mall in ein vaß. 25 A Het ichts sunst keiner dar. 26 A jr noch wol.

71, 1 A Der Preutigam spricht. 2 A Lieber wann ich das vor nit wist. ? das vor wist. *Weinhold.* 3 A Das sie euch allen so dienstlich ist. 4 A ? mir ir gewünschet. *Holland.* 5 A Einer spricht zum Prewtigam. 6 A Sich sie des teuffels namen recht an. 7 A ongefer. 8 A im dorff. 9 A v. spricht. 10 A So ist sie von antlitz nit sehr klar. 12 A nit loben. 13 A jr bein seind vnten. 14 A an der hewt gethan. 15 A ristb keß gnug zu fladen dran. *Am schlusse der weils punct! Weinhold.* 16 A Auch hat sie nit fast. 17 A Doch schaw mir sie vber lendt. 18 A Da ist sie dir gepersoniert. *Dieses wort auch 105, 28. Holland. Am schlusse der weils punct! Weinhold.* 19 A Ja wenn sie mir den Hoff je kert. 20 A sie freilich oft ein schiß. 21 A ein Ochssen hawt zerriß. 22 A macht ein gestöber vntern Hennen. 23 A an dennen. 24 A einen schrecken auff sich nummen.. 25 A wern sechs arn. 26 A jr doch wol.

72, 1 A blösen kracht. *a corrigiert* erkracht. 2 A solt dir ein spreneriererin. 3 A Ein ander spricht. 4 A eyd Heintz nim zu. 5 A Dann als. 6 A siben schön dreytzehen. 7 A Die Brawt spricht. 8 A Das wir das nötigst nit. 9 A Fragt ob er auch öpfel müg easen. *Vgl. z. 15 ff. s. 222, 5. 235, 17. 958, 10.* 10. 11 *fehlt A.* 12 A Der Prewtigam spricht. 13 A dir das kein. 14 A Ich kom eins auff meins Vaters Tillen. 15 A Da lagen öpfel huczel vnd Birn. 16 A Ich thet mich kaum zwir drinn vmm thirn. *Umthiern rasch herumbewegen. Das einfache thirn bei Oswald von Wolken-*



stein n. 33, 2, 23 *Weber*, s. 126: gezwait, gevieret, scherlich tieret vom herumküpffen im tanze gebraucht. Hier obscön. *Weinhold*. 17 h Vnd hab ein loch darein gefressen. 18 h Das er mir sein nit wil. 19 a Darumb du des. 20 h Ein ander spricht. 21 h beider. 24 h endt vnd lat dem. 25 h Die Brawt spricht. 26 h eins das ding ich auß.

73, 2 h Öder ich nim jn bey dem bar. 3 fehlt h. 4 h Und würff jn all. 5 h Die jn dem gantzen Hause. 6 h Ein ander spricht. 7 h Ach das. 8 h Ich wölt jr all tag eins jrn. 10 h rein zuplewen vnd zu knischen. 11 h Und wölt jr freylich pern. 12 h Die Brawt spricht. 13 h So wer dich das dich der Teufel schend. 14 h Der selb Bawr spricht. 15 h Heißt lieben gsellen. 16 h schlag. 17. 18 fehlt h. 18 ? Und mich keincr. *Weinhold*. 19 h Der Preutigam spricht. 20 h lieben freünd halt sie nür. 21 h Des hab ich nit an jr. Der litz, art und weise, namentlich launische und tückische. *Schmeller* 2, 531. *Weinhold*. 23 h das ich sicher vor jr sey. 26 h Er fürst recht mein ördentlichs.

74, 1 h wirst. 2 h seind gespickt. Griebe mhd. und noch heute oberdeutsch, schlesisch griewe, die ausgebratenen fett- und speckstückchen; hier das augenschnal, scherzhaft, wie 184, 4 die excremente grieben genannt werden. In Schlesien werden die krusten von wunden oder geschwüren griewen genannt. *Weinhold*. 6 h Orn biß. 11 h Gefornit gleich zweyen glocken schwengeln: tengeln. 15 h abzeuch. 19 h So wüsch ich stetz den arß an das. 20 h ander. 23 h Der Aufschreier spricht. 25 h gebt ein mal zu trincken rummen. 26 h last. 27 h tags. 29 h stad lencken. 30 *Will Nopitsch* 5, 344 (o) wie sich fort. 31 h Also spricht Hans Folcz Barbirer. Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Merckel.

76, 30 G erwachsen.

77, 24 ? vor. *Holland*. 31 ? laßt. 33 ? lest.

78, 3 ? richt neur das. *Holland*. 4 ? Sust müßen wir noch. *Holland*.  
? Daß wir nit. *Holland*.

79, 13 Die entsprechende reimzeile fehlt.

81, 8 ? best. *Holland*. 29 ? Drumb. 34 ? thet fern. fern = färden, gefärden. Vgl. 79, 9. *Weinhold*.

84, 1 Diese überschrift, wie die s. 84, 28 ist in G so in die vorhergehende zeile eingeschoben, daß man sieht, letztere ist später erst eingefügt. Dasselbe erhellt aus G 55 s. 87, 8, wo die überschriften stehen, aber von den reden nur der anfang. Es wurde sonach der text später geschrieben, als die überschriften, und blieb bei einigen stellen ganz weg. 9 ? Drum. ? Nu. *Holland*.

86, 16 ff. Bruder Johannes Pauli Schimpf und ernst, bei W. Wacker-nagel, proben der deutschen prosa seit dem jahre 1500. Basel, 1847. 1, 78. *Grimm*, kinder- und hausermächen. Göttingen, 1843. 8. 2, 314. n. 151. 3, 244 f. Gesta Romanorum cap. 91. *Holland*.

87, 14—23 gehört an den schluß des epials. *Weinhold*. 27 ? Ir gedacht. *Weinhold*.

88, 11 *G* puelst. 19 ? schiff. *Weinhold*. 33 *G* must alle deiner freut müst zu.

89, 3 ? eur beder droen. *Weinhold*. 5 ? Und tot man drum nit ubel jehen. *Holland*. 16 *G* saug. ? sag. 22 *G* mochst an dem waydbach mechst s. 32 ? *Kunst*. *Weinhold*.

91, 6 kuten quitten. ? kuchen. *Holland*. ? kirschen. *Holland*. *Anders G* 62 b: 75 b. *M*. 65. 8 *Vgl. Hagens minnesinger* 3, 307 b: Ich sluif dir inz schedlin, darnäch inz bedlin. Gè, bach uns vledlin. *Weinhold*. 15 ? Die wir. *Holland*.

92, 29 ist ge wohl zu tilgen. Oder Gezudermetzen? 30 ? Tributant wie 93, 19. Die namen erläutern sich aus dem folgenden. 33 ? Sauferei. *Vgl.* 94, 11. 34 ? Frettendrübel. *Vgl.* 94, 21. 100, 17. *Wagendrusst* kommt auch vor als figur des osterspiels bei Adolf Pichler, über das drama des mittelalters in Tirol. Innsbruck bei Wagner, 1850, s. 145.

93, 3 *Vgl. brüder Grimm, kinder- und haasmärchen. Göttingen, 1843. 2, 327 ff. n. 158 f. Holland. 4 Ähnliche dinge bieten die lügenmärchen. Vgl. auch das gedicht in X bl. 61. Suchenwirt s. 148. 20 Münchener fliegende blätter b. 13, n. 304, s. 125. Holland. Vgl. 299, 2. 29 Vgl. Hagens minnesinger 2, 116 b. 3, 247. Weinhold.*

94, 32 *Vgl. Theodor Georg von Karajan, Svarmus spurca loqvens. Wien, 1851. 8 bl. 3 b: Expliciat, expliciunt, die feigen seynd den bawren yngesund, man soll den bawren die feigen geben, die in der statt hinder der mauren kleben. Holland. 33 Nach wær fehlt wohl ein adjectiv. ? w. hertig. Holland. Weinhold. 34 ? weiß er der.*

97, 23 Diese seile hat wohl mit der nächsten ihre stelle zu vertauschen.

99, 27 *Vgl. Hagens minnesinger 3, 307: Grif underz gowendlin, siuch daz hendlin. Weinhold. 33 ? Du. ? Dich.*

100, 11 *Parodie der sage vom Virgilius. 30 Vgl. 111, 34. Holland.*

101, 7 Dasselbe wort s. 15. 27. s. 122, 9. 243, 19. 249, 3. 259, 13. *J. Grimm. 12 Wetzendorf auch 55, 1.*

102, 6 *Vgl. 113, 3. 753, 23. Holland*

104, 22 ? ir. 24 *Nach der rede des mannes der zweiten frau hat diese selbst zu sprechen 105, 1—9; dann redet die dritte frau 105, 22—31; darauf ihr mann 104, 26—35; dann der mann der vierten frau 105, 11—20; worauf diese spricht 105, 33 ff. Die rede der fünften frau fehlt. Weinhold.*

107, 16 *G* dorffern. 23 *G* die weip vad ander leut. 32 *Vgl. 39, 12. Holland. Kurs geschichte der deutschen litteratur s. 714.*

109, 8 *Vgl. 160, 18. 225, 10. 240, 11. Hagens minnesinger 3, 233 b. Weinhold. 19 ? Daß.*

110, 2 ? grossen.

112, 9 *G* ich ir ir.

114, 28 *Vgl. 93, 25. Holland.*

115, 4 ? west. 27 ? eingahen. *Weinhold. 34 ? farwar verjehen.*

*Weinhold.* 36 ? tocken, der kan sie wol spiln. *Weinhold.*

116, 6 *Schmellers bayer. wörterb.* 4, 257.

117, 34 *ist wohl zu streichen, oder ist noch eine zeile auszusetsen.*

119, 35 *J. Eiselein, die sprichwörter und sinnsreden des deutschen volkes in alter und neuer zeit. Freiburg, 1840. 8. s. 487. Holland.*

123, 10 *G* thut.

124, 20 ? großer.

125, 25 *Vgl. die stelle in Rosenbluts erzählung von der wolfsgruben Y 22 b: Ein frau sich heimlich des vermas Das sy einem pflaffen zu ir zilt Dem wolt sy leyhen iren schiltdt Damytt man mytt solchen spern stycht Darvonn man selten sprycht awe (i. Awe spricht). Ich führe diese stelle an, weil daraus vielleicht ein licht über die urheberschaft des stückes fällt.*

126, 8 ? *Ich.* 12 ? *Nu tu.* ? *Tu.* 30 ? *ir weisheit. Weinhold.* 31 *Vgl.* 151, 3. *Freidank* 104, 22. *Attwert* 203, 14. *Holland.* 33 ? *Davit.*

*Holland.* 36 ? wurden. *Holland.*

128 *Eine analyse und würdigung dieses stücks gibt Heinrich Kurs. geschichte der deutschen litteratur s. 714.*

129, 2 *Freidank* 75, 1. *Holland.*

130, 11 *Freidank* 100, 25. *Holland.*

132, 1 *Das stück 16 steht auch K 135 b, ohne überschrift. Vgl. Heinrich Kurs deutsche litteraturgeschichte s. 730. 3 K Nvn. 5 K let. 6 K haben auff geworffen die. 7 K Welicher man die grotten lieb. 8 K Zu seiner fraw vnd das auß legt. 9 K frawen da. 10 K Des adel wollen. 11 K erhohen an seinen cren. 12 K Vnd ym darvnb das cleinet vereren. 13 K Der erst liebhaber spricht. 14 K lieb die wil. 15 K hat weder poden noch g. 19 K Al. 20 K da trag. 21 K tag vnd nacht.*

133, 1 *K Der ander spricht. 3 K keines gutes. 4 K vnterm himel. 5 K Das dunckt mich als yn mein augen mist. 6 K vnd als edel gestein. 7 K schon kunst der acht ich alles klein. 7 K gesein. 10 K Der dritt liebhaber. 11 K ist so manigfalt. 12 K meil preit wer. 13 K voller singenden vögel. 14 K mich alles pitter. 15 K Vnd kunt mich nit als frolich. 16 K Als wann mein fraw auß frewden wirt lachen. 17 K Das sußt mir. ? So ist. 18 K Denn regencz eiteil honig darjnn. 19 K Der vierd liebhaber. 20 K liebt mir fur schrecken. 21 K vnd salcz locken. 22 K Vnd liept mir fur essig trincken vnd gallen. 23 K Vnd liebt mir fur stiegen ab fallen. 24 K torn stechen. 26 K fur heissen.*

134, 1 *K Der funfft spricht. 2 K prendlich heiß. 5 K Der darein wurff ain stelzin. 6 K zu smulcz noch newnstandt ee. 7 K yn einem gluenden offen ein schnee. 8 K Als heiß ist mein lieb tag vnd nacht. 10 K Der sechst liebhaber. 11 K Mein weib liebt mir für schuch ein knauffen. 12 K liebt mir für part auß rafften. 13 K liebt mir auch für pech zu kewen. 14 K liebt mir auch für knuttel plewen. 15 K liebt mir für an augen erplinten. 16 K liebt mir auch für haut ab schinden. 17 K Vnd liebt mir auch für fasten vnd frü auff stan. 18 K nymer zu gan. 22 K Secht das das mer *Heinrich Kurs, geschichte der deutschen lit-**

teratur s. 730, vergleicht mit dieser stelle eine von Reinbot von Dorn s. 1013 ff. Ähnlich ist auch gesammtabenteuer 3, 122. 23 K Das schrib man alles auß trucken. ? Und man daß. Weinhold. 24 K plib. 25 K Eeman mein lieb newer halbe geschrib. ? man von meiner lieb halp nur schrib. Weinhold. 27 K Also vber treffenlich ser liebt.

135, 1 K Der acht liebhaber. 2 K weib liebet mir so vast. 3 K han. 5 K nahent. 6 K Als ein zapff zu einem vass. 7 K gens vnd pass. 8 K sie mir alles was ich ir darein slag. 13 K noch swerczer. 14 K vnd ein torin. 15 K so schön weiß. 16 K het wolgeuallen an ir. 18 K schön der deucht. 19 K hester die schon. 20 K mich geen ir ein swarcz morin sein. 21 K Der zehent liebhaber. 22 K auch sprechen. 23 K Sy liebt. 25 K Vnd liebt mir. 27 K vnd auff ygels. 28 K lieb mir fur roßayer.

136, 1 K auß gemessen. 2 K Wenn ich. 3 K Sie ist mir lieber dann der mirß har ym ars ab sengt. 4 K Die frawen antworten. 5 K den clanck. 7 K Darümb wir ewer lop wollen preysen. weit fehlt K. 8 K Wenn. 9 K vereren wir euch ditz cleinet. 10 K geperlet vnd gesteinet. 11 K Gesmelezet vnd von gold geslagen. 12 K durch aller frawen w. 13 K Hye danckt ir den frawen. 15 K ench mit meiner lieb. 16 K Därumb das ir mir das cleinet habt verert. 17 K sol von mir werden gemert. 18 K wil auch yn ewerm dinst. 19 K es verdien vnten an der kerben. 20 Das fehlt K. 22 K lat. 24 K Damit wir ewer. 25 K So sult ir vns zu schimpff geruchen. 26 K wir gut frewd da heymen.

137, 1 K selber. 2 K yczunt. 3 K würcket aus yn guten mut. 4 K Wann wer der zeit kein recht. 6 K yn den. 7 K frawen. 8 K kompt gar selten vngescholten douon.

138, 12 ? im ganzen. *Holland.* 15 Vgl. 766, 18. *Holland.*

139, 7 ? trefflich er. *Holland.*

141, 8 ? lert.

142, 24 ? euch bereit. *Weinhold.*

145, 25 ? die uns pringt l. *Holland.*

146, 33 ? hat. *Holland.*

147, 23 ? habt unrecht. *Weinhold.* 27 ? von. *Holland.*

148, 23 *Hagens gesammtabenteuer* 1, lxxix. *Münchener fliegende blätter*, 1851. 13, 185 ff. n. 312. *Holland.*

149, 27 G laß.

150, 5 Vgl. 151, 6 ff. *Liebrochts Dunlop* s. 483, anm. 253. *Hagens gesammtabenteuer* 3, cxlj. cxlvj. *Wackernagels Basler handschriften* s. 52 f. Daß man auch in Spanien diese sage kannte, zeigt folgende stelle eines gedichtes des Diego Martinez de Medina:

E aun Arystotiles con su grand saber  
Con queza muy grande seyendo enamorado,  
El se consentió de ser ensellado  
Assy como vestia de una muger . . .

in dem cancionero de Juan Alfonso de Baena. *Madrid*, 1851. 8. s. 368.  
Eine anspielung auf diese sage findet sich auch im Reinfrid von Braun-

schweig bl. 120 a. Die jungfrau heißt dort *Sileria die schöne*. *Reisfrft von Braunschweig*. Von Karl Gödke. Hannover, 1851. 8. s. 36. Die *Pariser hs. des lai d'Aristote* enthält eine zeichnung, die den augenhaften vorfall wiedergibt. S. die nachbildung bei *Vaublanc, la Franco au temps des croisades u. s. w. III. Paris, 1847. 8. s. 150. Holland. Vgl. F. M. v. d. Hagen gesammtabentener 1, lxxv ff. 21—35. Fastnachtspiele 354 ff. Über bildliche darstellungen von Aristoteles und Kampaspe an französischen kirchen s. Schnaases geschichte der bildenden künste 4, 1, 375. Weinhold. 25 f die. Holland.*

151, 2 Vgl. *Hagens minnesinger 3, 355. Wackernagels deutsches lesebuch 1, 791. Weinhold. 19 f erwarmen.*

154, 22 f wir. f habe.

155, 33 f schalch; palch. Vgl. s. 24 f. *Weinhold.*

156, 19 haat zu streichen. *Weinhold.*

157, 25 f mistpful. Vgl. 176, 22.

159, 4 Vgl. 143, 26. *Holland. 19 f manchem. Holland.*

160, 1 Das stück steht auch D 386. *Kehren (die dramatische poesie der Deutschen 1, 69) vermuthet, es sei identisch mit st. 42, was Schletter im Scrapium 1841, 355 mit recht leugnet. 17 f die ir a. erfülln. Holland.*

161, 25 f kraun. f Sie orenkraut.

163, 14 f ganz z. *Holland.*

164, 24 f es f. *Holland. f sich freuen alle.*

165, 1 f stockt. *Holland.*

166, 5 f Hauswirt.

167, 17 Vgl. *M 462, s. 771, 8. 28 mit zu streichen. Weinhold. Vgl. G 299 b. 348. X 130 b. Ring s. x. Germania 9, 283.*

168, 3 Vgl. 303, 7 nota. 19 f ir d.

169, 1 Zu ehren herzog Philipps des schönen, sohnes Maximilians und Marias von Burgund. Dieses spiel und st. 68 sind merkwürdige erinnerungen an den Tegernseer ludus paschalis de adventu et interitu Antichristi. *Bernh. Pes, thesaurus anecdotorum novissimus 2, 3, 167—196. Weinhold. 2 W. Wackernagels deutsches lesebuch 4, 160. Holland.*

170, 6 G Ir seht vnd hort das mindort ist weder fried noch sun. 27 G Sedit.

172, 9 f Drum. *Holland. 13 Arspoben prügeln. 183, 5. Weinhold.*

173, 15 f werwolf. *Holland.*

174, 14. f umgestalt. *Holland. 31 f Wie vil. Holland.*

175, 7 G zu kratzen vnd krella. 24 *Haupts zeitschrift für deutsches alterthum 6, 134. Holland. Das glückerad ist abgebildet in einer Benedictbourser hs. Schmellers carmina burana s. 1.*

176, 10 f erhancht. *Holland. 11 f Henkst.*

177, 2 f einig. *Holland. 33 G wir wir.*

178, 7 Vaidabar. *Anfang der Nameri. f Mischle Schlema. מלכי מלכות, spräche Salomons. Wolf. 8 f Malachim. מלכים, bücher der könige.*

*Wolff.* 9 אלה הדברים, anfang des deuteronomiums. Elle schemas, אלה שמות, anfang des exodus. *Wolff.* 14 ? druspeulen. *Holland.* Vgl. G 132. 16 kappera, das heutige jüdische kappores. *Wolff.* Vgl. 31, 5. 23 ? = der dritte Jude: שלשה. *Wolff.* 29 ? wirbt. *Holland.*

179, 29 ? talanc. *Weinhold.*

180, 9 ? Uns mit. *Weinhold.* 11 ? Zur nacht. Ja wenn sie wüsten, wie viel kindlein wir ihnen gestohlen und getölet haben, wie wir uns mit ihrem keuschen blute röteten, die wir euch entführten zur nacht der jährlichen geburt Jesu, die ihr für alle ewigkeit begeht, des Jesu, den wir so haßten und neiden, daß u. s. w. *Weinhold.* 14 ? All unser freud es uns vertreibt, Daß M. *Holland.*

182, 7 ? hels henken. Vgl. zu 170, 6.

183, 5 ? arspöß. Vgl. 173, 13. *Weinhold.* 30 ? in in. *Holland.* ? tag. *Holland.*

184, 22 Weitere nachweisung von bildern der sau mit den Juden gibt Schnanse, geschichte der bildenden künste 4, 1, 376. *Weinhold.* Die hier erwähnte empörende behandlung der Juden findet sich aus dem alten rheinischen antiquarius näher beschrieben und abgebildet in J. Scheibles Schaltjahr. Stuttgart, 1846. 1, 611 ff. 3, 212 ff. Bei dem bilde steht die notiz: Diese abbildung steht zu Frankfurt am Main am brückenthurn abgemalt. A. 1475 am grünen donnerstag ward das kindlein Simeo 2 1/2 jahr alt von den Juden umgebracht.

185, 15 Die seile ist in G unvollendet. *Holland* ergänz: und hör jetzt [? nu] auch meins. 26 Vgl. 38, 26. *Holland.*

187, 3 ? Der ein paurendreck auß der seu fraß. *Weinhold.* ? senf. 15 ? In der finstern. *Weinhold.* 22 ? besten. *Weinhold.*

190, 4 ? unser w. *Holland.*

191, 2 Nithart spielt eine wichtige rolle im ring des Heinrich Wittenweier. Vgl. auch Hagens minnes. 4, 886 b. 21 Vgl. Hagens minnesinger 3, 202. 299. *Weinhold.*

192, 12 Engelmair ist Engelmar; über dessen stetze Hagen a. o. o. 3, 213. 2, 104. *Weinhold.*

194, 1 ? Eltschenprecht wohl = Erkenprecht. *Weinhold.*

195, 28 ? Hirschhorn.

196, 4 Das reimwort, vielleicht noch mehr, ist ausgefallen. 20 G stund vnd zeit. 33 Über Nebenstreit s. Hagens minnesinger 2, 102 b. 3, 213. *Weinhold.*

197, 20 Nachklang der sage vom zwerge Laurin? Grimms d. mythol. 426. *Holland.*

198, 7 ? mer und g. *Holland.* 8 ? Piß daß ein pfeninc. *Weinhold.*

199, 2. Deutsches museum von Prutz und Wolffsohn, jahrg. 1, h. 6, s. 472. Blätter für litterarische unterhaltung 1852, 987: John Dunlope geschichte der prosadichtungen, aus dem englischen von F. Liebrecht. Berlin, 1851, s. 491. 501. Franco Sacchetti's novelle in A. Kellers italiänischem novellenschatz (Leipzig, 1851) 1, 52 ff. Juan Timoneda, Patra-

fiuelo. Alcalá, 1576. (auch in Aribaus biblioteca de autores españoles. Madrid, 1846. b. 3) n. 14 enthält gleichfalls diese geschichte. (Näheres über den Patrañuelo in Liebrechts Dunlop s. 500, ann. 383. G. Ticknors history of spanish literature. London, 1849. 8. 3, 90.) Ferner bruder Johannes Pauli, Schimpf und ernst, in W. Wackernagels proben der deutschen prosa seit dem jahre 1500. 1, 75. Bürgers gedicht bei W. Wackernagel, proben der deutschen poesie seit 1500. Basel, 1840. s. 877 ff. Vgl. Val. Schmidt, balladen und romanzen deutscher dichter s. 83 ff. Kinder- und hausmärchen der brüder Grimm. Auflage 5. Göttingen, 1843. 8. 2, 315. n. 152. Der bischof ohne kreuz in Ernst Meiers deutschen volkmärchen aus Schwaben. Stuttgart, 1852. 8. s. 305. Holland. Bürgers vorbild ist übersetzt von W. Dönniges, altchottische und altenglische volksballaden. München, 1852. 12. s. 152: könig Johann und der abt von Canterbury. Vor Bürger hat indes schon Bodmer die altenglische ballade in seinem „abt von Kantelburg“ behandelt. Burkhart Waldis erzählt dieselbe geschichte in seinem Esopus 3, 92. Nach einer mittheilung von C. F. Meyer findet sich die sage auch tibetanisch. 9 ? zamen gelt. Zamen für zusammen ist der mundart der fastnachtspiele gemäß. Vgl. 80, 22. Weinhold. 19 ? armer. Weinhold.

200, 27 ? geschicht. Holland.

201, 2 ? allzu liep. Holland. ? Ir habt. ? in doch. 4 Die entsprechende reinseile fehlt. Heinrich Kurs. 21 Ähnliche fragen st. 63. Ferner in dem krainischen volksliede von sanct Ulrich: Wo ist die ert am schwersten wohl? Wie lang ist und wie breit die welt? Wie weit vom himmel ists sur höll? Anastasius Grün, volkslieder aus Krain. Leipzig, 1850. 8. s. 137 f. 164 ff. Kinder- und hausmärchen, gesammelt durch die brüder Grimm, 2te auflage, III. Berlin, 1822. 12. s. 245. 246. Auch die gesta Romanorum enthalten dergleichen, s. ebendasselbst s. 376. 377. Zahlreiche fragen der art finden sich im psaffen Amis, die gleichfalls am angegebenen oris aufgezählt sind. Holland. 30 ? Her keiser. Holland.

202, 10 Vgl. Wittenweilers ring s. vij. 12 ? Ich weiß kein h. Holland.

204, 14 ? ich darumb.

207, 5 ? Will. Holland. 29 ? Das mer. Holland.

209, 21 G ich ich.

211, 6 Ist nach namen der name ausgefallen? Ist statt in zu lesen zu? 21 ? Aldo man. Holland. ? Aldo sind. Holland.

212, 18 Vgl. 211, 26. 35 Die podenschar, bodenscharre, das am boden der pfanne zusammengekratzt. Weinhold.

213, 32 ? padschwammen.

214, 3 Vgl. 221, 27. 27 ? malrat. Weinhold.

215, 5 G hat. 19 ? purgatzen. Holland.

216, 6 ? Der nit. ? liquatzen. 7 C nwe a.

218, 24 Vgl. 387, 8.

220, 4 ? richter. Holland. 16 ? zwischen diu diech. Weinhold. 19 ? Des. 21 ? euch. Holland.

221, 16 ? nicht zu. *Holland.* 29 ? hic geroten. *Holland.* 34 ? hour umb. *Weinhold.*

222, 5 Vgl. 72, 8. *Die eriduterung gibt mit vergleichung des lieder-saale 3, 328 J. Grimm im deutschen wörterbuch unter dem worts apfel 1, 533. Holland.* 14 ? sureiß, Do.

225, 4 La raison pourquoy les femmes ne portent barbe au menton, aussi bien qu'à la penillière; et ce qui a esmeu nosdictes dames à porter les grandes quenecs. *Paris, 1601. Vgl. catalogue d'un choix très-remarquable de livres rares composant la bibliothèque de Louis van Gobbelschroy. Gand, 1851. s. 121. 6 Nach fern komma!*

226, 9 *Dis fehlende welle ist vielleicht so zu ergänzen: Kunt im ein frau nahen bei.*

230, 3 ? engen, *Engen. Weinhold.*

231, 13 ? ist. *Holland.*

233, 9 ? mir nu. *Holland.* 19 ? gut vortragen. *Holland.*

235, 6 ? ungelahsen. 18 G hungert.

240, 26 G wolf.

245, 10 ? ist mir zu vil.

246, 13 ? aufschreier. 17 ? Wer in.

247, 24 ? Sitz.

248, 19 *Diese und die folgende welle sind wohl zu vertauschen. 30 Über abgerant s. Grimms deutsches wörterbuch 1, 89.*

249, 3 ? im.

252, 6 ? nach meiner p. ? nach der p.

253, 3 Drumb hoff ich, ich. 14 ? der teufel.

254, 1 G verswatz verklagt. 21 ? durchschlechter. 22 afterkoser bei *Muskatblüt 78, 65. afterkosen ebendort 79, 27. 30. achterkose 83, 28. Holland.*

255, 20 *J. Grimms deutsche mythologie s. 443. Weinhold, die deutschen frauen s. 47. Hagons gesammtebentener 3, 70. 631. Holland. Antwort.*

256, 13 G nit.

257, 11 G Vnd.

258, 7 ? Und den. *Holland.*

259, 19 ? follt mir. 33 ? schelt. *Vgl. 260, 7.*

262, 6 *Vgl. 266, 8.*

263, 5 ? Salomen, Hippocratem. *Holland.*

264, 10 ? allein. *Holland.* 25 G medlein.

265, 14 ? Und der. 31 ? strotzen. *Vgl. 702, 18.*

267, 18 *Vgl. 46, 11. Holland.*

269, 3 *Am rands der hs. steht mit rother schrift precursor. 5 G tal. 7 G nichten. 12 ? Der tut.*

271, 6 *Ist nicht eine welle ausgefallen? Heinrich Kunz. 9 ? in dir. Holland.*

272, 25 ? deinem schreiben. *Holland.*

273, 5 ? uniz. *Holland.* ? münzer.



274, 6 Vgl. G 220<sup>b</sup>, s. 334. 274, 8. G 262, s. 345, 4. 23 G Inset.  
27 G samein.

275, 14 Vgl. 102, 10. 240, 14.

276, 11 Vgl. *Hans Sachs* Iahnachtspiel die rockenstuben genandt.  
Nürnberg, 1577. buch 3, th. 3, bl. 7<sup>b</sup>.

277, 1 *Magens gesammeltentour* 1, cxv. Holland. 2 In der note des  
d'un livre.

378, 13 ? Ich her und dar.

279, 7 G herren.

283, 2 *Der verfaßer ist Fols. Das stück ist auch schon früher, auf  
4 blättern, gedruckt und steht auf dem titel: Hans Folcz barhirer. Mousels  
bibliographisches magazin* 4, 120. *Will Noytsch* 5, 343. 15 Vgl. 258.

284, 2: G trum. 31 ? fechten.

285, 1 ? Rennens. Holland. ? Rennen, stechen. 21 Vgl. 344, 16.  
Holland.

286, 8. Vgl. 262. 6. 25 ? traumen.

288, 1 *Das stück 39 steht auch D 347, K 191 und ist aus M theil-  
weises abgedruckt in d 26 ff. Ferner steht es in Hans Sachs. Eine aus-  
wahl für freunde der ältern vaterländischen dichtung, von Joh. Adqm  
Göts. Nürnberg, 1629. 3, 157. Die vielen abschriften und umarbeitungen  
dieses stücks, wie ich sie von keinem andern unserer sammlung kenne,  
beweisen die große theilnahme, welche es, wahrscheinlich des brennenden  
stoffes wegen, gefunden. Vgl. w 173. Die bedeutung des stücks bespricht  
Gervinus in der geschichte der deutschen dichtung 2<sup>b</sup>, 209. 2 ff. fehlt K.  
3 f. fehlt D. 5 D Nu sweigt vnd hort. 6 D groß Turck ist kumen here.  
K groß türck der ist kommen. 9 bis 12 fehlt D. 9 bis 14 fehlt K. 13  
D clage furkumen. 14 D eytel Cristen von den frumen. 15 D Die clagen  
der pawer vnd der kaufman. K Im clagt der purger vnd der pawerß-  
man. 16 K Das sie schier nyndert kein frid können han. D können nyn-  
dert keinen fride gehan. 17 bis 289, 2 fehlt K. D vnd auf lande. 18  
D schande.*

289, 1 D sollich nicht können wendden. 2 g pawr mit (nicht mit) st.  
3 K Von den raubern die rauben vnd schinden. 4 Dg1 ließen sie auf  
der straben. K Man solt sie all an die pawm pinden. 5 Dg1 in dem  
walde. K wilts thier ja eim wald. 6 D einen Rauber gleich so palde.  
g1 Einea rauber gleich so palde. K gleich alsbald. 7 Dg1 Wenn man  
erstlichen. 8 K Dasselb dem Türcken übel gefelt. Dg1 dem Turcken  
gar vhol gefelt. 9 und 10 fehlt K. D 348 g1 Vnd vermeynt er wolle  
das alles abtun. 10 Dg1 Vnd wil machen guten. D fride vnd sun. g1  
friden. 11 K Vnd will nu machen frid in allen landen weit. Dg1 In  
allen landen ferr vnd weyt. 12 D So uerren wer sich an ja ergeyt.  
K So ferr dem der sich an ja ergeyt. Vnd wer sich an ja ergeben wil  
Der tritt hie zuher vnd red mit vil. Damit schließt in K die rede des  
herolds. 13 bis 16 fehlt D. 17 D Den wolle er bey seiner narung laßen.  
18 D Vnd wil frid machen auf allen straben. 19 D Dorumb wer sich an

ja wolle verherren. 20 *D* laße sich leren. 21 *D* er hinfur sol haben sein wesen. 22 *D* werdent im die ret vor lesen.

290, 1 *D* Ein Nürnberger. *K* Ein teutscher spricht. 2 *D* Hor du großer turek vnd mercke. *K* du grosser. *g*1 merke. 3 *DK* geleben. 4 *D* du so weyt bist herekumen. *K* du so weit her pist kommen. *g*1 herkumen. 5 *K* meinst hie zu teuschen die frommen. 6 *DK* dich solten verherren. 7 *D* Das mugen sie nicht thun mit eren. *K* mügen sie nit getun mit eren. 8 *D* Vnd lest jn doch ein sollichs vorclaffen. *K* Und tust jn ein solichs vor cl. 9 *D* Nu bist du doch ein veint der pffaffen. *K* Nu pistu doch ein. 10 *D* aller gemein f. *K* aller frommen cristen. 11 *D* Vnd meynst jn diese lant zu nisten. *K* meinst sie also zu überlisten. 12 *D* wurffest jn vor ein sueßes luder. *K* würffest jn vor ein sölich luder. 14 *D* Were an dich vnd an jn gelawbt. *K* Wer an dich vnd an jn gelaubt. 16 *D* Ein Turckischer. *K* Einer des türckischen kaisers antwort. 17 *DK* Vnser herr der Turck. 18 *D* ist gein seinem got gar andechtig. *K* gein seinem got so gar andechtig. 19 *D* 349 bestet. *K* besteet. 20 *D* alle sein sach glucklich get. *K* geet. *g*1 get. 21 *DK* Was er noch ye hat. ? er noch ie.

291, 1 *DK* jm alles. *D* seinem willen ganz außgangen. 2 *DK* zu Trebesund. 4 *D* kunigreich zu Barbarey. *K* kunigreich zu Arbarej. 5 *D* zwey die gehoren. 6 *DK* groß Stat Nicosio. 7 *D* alle betzwungen do. *K* all bezwungen do. 8 *D* opffern vnsern. *K* opffern vnserm got machamet. 9 *K* vnd wider vnsern herrn hie stett. 10 *D* Das wurde vnser herr an jm rechnen. *K* Das würd vnser got swerlich an jm rechnen. 11 *D* Dorumb sol vnserm herrn nyemant. *K* Darumb sol vnserm herrn niemants. 12 *D* Ein Nurmberger. *K* Ein teutscher spricht. 13 *D* *g*1 Hore du großer Turck awß. *K* Hör hör du grosser Türck. 14 *D* Vnd sage allen den Reten was jr hie sey. *K* Vnd sag allen deinen reiten was ir hie sej. 15 *K* Das sie dir alsferr nit ratten zu raiffen. *D* uerren. 16 *DK* Damit man. *K* newer macht. 17 *K* Wann sie all gros narren sein. *D* alle groß. 19 *D* Die vechst nicht visch. 20 *D* furest dann noch ein annder sach. 21 *D* Als wir von dir hie haben. *K* Darumb hab nit sin über die cristen.

292, 1 Wann es kan kein haid jn diese landt nisten. *D* heyde. 2 *D* nisten noch kein junge awßspruten: behuten. *K* Noch kein junge hie außspruten. 4 und 5 fehlt *K*. *D* Wann vnser got hat deinen got von oben herabgestoßen. 5 *D* Dorumb magst du wol. 6 *D* Dorumb solt du nach Cristen lannden nicht. 7 *D* wirdest dich anders selbs jn ein wolffs gruben fellen. *K* anderst selbs jn ein wolffsgruben fellen. 8 *D* 350 Ein Turckischer. *K* Einer des Türckischen kaisers antwort darauff. 9 *D* Aller gnedigster herr last euch nicht. *K* Allergnädigster herre last euch nit entrüsten. 10 *D* Wenn wir alle ein großes leyden. *K* Wann wir all ein grössers leiden müsten. 11 *D* Wenn wir nicht hie hetten ein sichers geleyt. *K* Het wir nit hie ein sicher geleit. 12 *K* Das man vns also hat zugeacit. 13 *DK* Das es tar nyemands an vns prechen. 14 *D* Dorumb laßet vnn

noch scherffer. *K* Last vns ju allen noch scherppfer. 16 *D* sie nicht. *K* sie nit zuprechen. 17 *D* kont ju nyemannds ob gesiegen. *K* ohgesigen. 19 *D* Dorumb so last euch auch gnediglichen finden. 20 *D* Dann welcher sich balde leat. *K* Wann welcher sich bald leat.

293, 1 *D* Derselb auch balde wider abtrunig wirt. *K* Derselb auch gern schnell. 2 *D* jr wort noch gar eben gefurt. *K* jr wort. 3 *K* Der Türckisch kaiser spricht. 5 *D* Es hat kein vbel vnns hercz nie angerürt. *K* Vns hat kein übel vnns hercz nie angerürt. *X* kein. 6 *D* Wir sein nicht herekumen das wir wollen kriegen. 7 *fehlt gt.* *D* So wollen wir nyemants hie betriegen. *K* nyemants hie betriegen. 8 *Dgt* Aber doch wollen wir vnns heil versuchen. 9 *DK* den alten Buchen. 10 *D* *gl* Wenn der reich. *K* Wenn das der reich. *gl* den armen beugt. 11 *D* Vnd wenn der weise dem narren sein gut. *K* Vnd der weiß dem narren sein gut ab betruengt. 12 *D* den hungerigen wil nicht speisen. 13 *D* Vnd wenn die geleritten vnd schrift weisen. *K* geleritten vnd geschrift weisen. 14 *K* laien pös. 15 *D* Vnd wenn der. *K* übers. 16 *D* Vnd wenn der herr nicht befridt seinen Bawersman. 17 *D* hebt sich dann den Cristen. *K* hebt sich denn der Cristen. 18 *D* horen wir alle ju jrem lande clagen. *K* hören wir alle ju jrem clagen. 19 *D* 351. 20 *D* So wirt sich dann selbs jr got von ju wenden. 21 *D* Vnd dorumb swerlichen plagen vnd. *K* swerlichen plagen vnd pfenden. 22 *D* stuck wil. 23 *D* hochfart wuchern vnd eeprechen. *K* wuchern.

294, 1 *DK* viert stuck ist meyneyd sweren. 5 *Freidank* 147, 17. *Holland.* 6 *D* Damit man oft einem. *K* Damit man oft ein. 8 *D* want. *K* wonet. 9 *D* acht new zöll vnd swere new tets. *K* acht new zöll vnd new swer tets. 10 *D* sammet. *K* sammet trisel vnd schetz. 12 *D* ju jr got ye nicht uber sehen. 15 *DK* Wenn eins vnd vier vnd funff vnd sechs. 16 *D* tawse vnd es. *K* tause es. 17 *DK* ses zinck vmb die newa stuck. 18 *DK* Vnd auch vmb etlich vil falscher tuck. 19 *D* Wean der Saturnuß. 20 *D* hauwse. 21 *DK* zugesloßenne thur. 22 *D* dann fur. 23 *D* keinen nicht. 24 *K* niemants.

295, 2 *DK* dickem. 3 *D* 352 Wann er ist doryunen. 4 *D* Herawßen kompt. *K* aussen 'kompt' man ju. 5 *D* wollen. 6 *D* vnd mit listen. 7 *D* verherren. 9 *D* all. 10 *D* Wenn. 11 *D* Des Babsts Bote. *K* Der pot vom pabst gesant Spricht. 12 *D* Bote vom Babst von Rom gesant. *K* pabst von Rom g. 13 *DK* Her zu dir in diese. 15 *D* alle. 16 *DK* Das du die Romischen kirchen wollest zubrechen. 17 *K* vatter der pabst an. 19 *D* seinen hochsten. 21 *DK* Eselsfeygen. 24 *g* 1, 24. *D* brunne trincken der auf der vihwiesen stat. *K* vier füßen stat.

296, 1 *D* kutzagel herfür gat. 2 *DK* Der rede solt du mir glauben gar. 3 *D* disem prief wirst du sein wol gewar. *K* In dem brief wirstu sein wol g. 4 *D* Ein Türkischer. *K* Einer des Türkischen kaisers antwort. 5 *D* Vnns aller großmechtigster furst. *K* Vnns aller großmechtigster hochster furst. 7 *D* 353 wolt zustorn. *K* zustörn. 8 *DK* rechten warheit solt jr alhie horen. 9 *D* Worumb er here zu euch sey kumen.

10 *D* habt jr ein teyl vor von jm vernomen. *K* habt ir eins teils vor von jm vernommen. 11 *D* Item jr seyt alle vngetrew aneyuannder. *K* Item ir seit all vngetrew aneinander. 12 *D* bese muats. 14 *K* Wa. *D* sollich awß rew. 18 *DK* Die man seten vmb den glauben sicht streiten. 19 *K* Vnd habt pßs gericht. *DK* vngetrew. 20 *D* must jr alle mit ewer arbeit erneren. *K* müst ir all. 21 *D* große beswerung. *K* beswerung. 22 *DK* alles. *D* absnid. *K* absnid.

297, 1 *DK* alles recht reformiren. 2 *D* man jm gesehen. *K* man nu gesehen. 4 *D* vbel sulle abgraben. *K* alle sol. 5 *K* machen rechte. 6 *D* Dorumb solt jr ja so gering nicht. 7 *D* Des keyzers Bote. *K* Des keyzers pott Spricht. 8 *K* pins. *D* Bote. 9 *D* Zu dir du vnglaubiger weyt reyser. *K* Czu dir du vnglaubiger weitter reiser. *g*1 vnglaubig weit r. 10 *D* dir solle sagen wollest du. 11 *D* wil er sich auf rusten. *K* auf-rüsten. 12 *D* wolle. *K* wöll. *K* begaynn. 13 *D* vnd alle dein Rete must. *K* vnd all dein ret müst waynn. 14 und 15 *fehlt K*. *D* sollich. 15 *D* dich wirst im geben. 18 *D*g1 wirdet dir. 19 *DK* Vnd darein seem saltz kalck vnd aschen. *g*1 seen saltz k. 20 *D* nicht. 21 *K* swercz-kling. *D*g1 abhupfen. 22 und 23 *fehlt K*. *D* ich wolt es sich nicht zuzere eynreißen. 23 *D* slug dich selber du mochst dich bescheißen.

298, 1 *K* Sehe bin sein brief vnd liße ja gar eben. *D* bin sein briue vnd liese sie gar eben. 2 *D* du jm ein antwortt wollest. 3 *D* Der Turckisch keyser. *K* Ejner des Türckischen keyzers antworttet. 4 *D* Sage deinem keyser hinwider dem. *K* Sag dein kaiser hinwider dein. 6 *D* Wolle er hageln so wollen. 7 *D* Vnd wolle er weynen so wollen wir trawern. *K* Wöll er waynn so wöll. 8 *D* Wolle er sawern so wollen wir bittern. *K* Wöll er sawern so wöll wir pittern. 9 *D* Vnd wolle er lachen so wollen. *K* Wöll er lachen so wöll. 10 und 11 *fehlt DK*. 12 *D* Vnd wolle er trennen so wollen. *K* Vnd wöll er trennen so wöll. 13 *D* Vnd wolle er vartzen so wollen wir vns bescheißen. *K* Wöll er farczen so wöll wir vns gantz bescheissen. 14 *D* Wolle ers dann verbieten so wollen. *K* Vnd wöll ers denn verpieten so wöll wirs. 15 *D* raten vnsern fursten wir alten. *K* wir alten. 16 *DK* Vnd wollen jm dann ein pot hinwider thun. 17 *D* Wenn dann ein fuchs wirt fliehen ein hun. *K* Wenn das einen fuchs wirt fahen ein hun. 18 *DK* ein hunt.

299, 1 *DK* Vnd wenn ein eynueltiger ein beschißen Jaden betrewgt. 2 *D* 355 einen storchen verslicht. *K* storch. *Vgl.* 93, 20. *Holland.* 3 *DK* Vnd wenn der petler nymmer an. *D* seine cleyder flicht. *K* sein claidern. 4 *D* Vnd wein ein gans. *K* Vnd wenn ein gans. 5 *DK* Vnd wenn die frawen nymmer. *K* kinder werden tragen. 6 *DK* Wenn nu das alles geschicht. *D* erst wollen. *K* erst so wöll. 7 *DK* Vnd mit. *K* heim-hin. 8 *D* antwurt solt du dem keyser eben sagen. *K* soltu dein keyser gar eben. 9 *DK* Das wir nicht fliehen wollen man werd vns dann. 10 *g* 1, 25. *D* Der Bote vom Rein. *K* Der pot vom Rein spricht. 11 *K* pins ein pot dort her vom Rein. *D* Bote dortt here vom. 12 *K* die vier kur-fürsten pei einander. *D* Kurfürsten alle bey einander. 13 *D* Vnd solle dir

Turckischer keyser sagen. *K* Vnd sol dir grosser türck sagen. 14 *D* dir es nicht wollen. *K* dirs nit wöllen. 15 *D* genott. 16 *D* manchen vnschuldigen dorynnen ertot. *K* darjnn ertött. 17 *DK* Vnd die frumen priesterschafft zustacken hast gehawen. 18 *K* an ir töchter vnd an ir frawen. 19 *D* Große schande hast angelegt. *K* auch vnd schand hast gelegt.

300, 1 *D* Dasselbe sie noch in jrem hertzen negt. *K* Dasselb sie noch an. 2 und 3 fehlt *DK*. 4 *D* wollen das an deinem. *K* wöllen das an dein. 5 *D* dir dein plase jm hintern muß zupprechen. *K* dir dein plos jm hintern muß zerprechen. 6 *D* Vnd dir dein hertze also in freuden muß hupffen. *K* Das dir dein hercz in freuden also muß bopffen. 7 *D* vber dein packen muöben trupffen. *K* werden tropffen. 8 *D* briue vnd sihe. *K* sihe darjnn. 9 *DK* wortt war oder gelogen sein. 10 fehlt *D*. *K* Ejner des Türkischen kaisers antwort. 11 *D* 360 (eigentlich 356) Sage deinen fursten. 12 *D* alle. 13 *D* kuchen die stenen vil. *K* kuchen die steen vil. 14 *D* orbeyter switzt. *K* arbeitert oft switzt. 15 *D* Vnd sein hennde oft jm kot vmbweltz. *K* Vnd sein hendt oft jm kot. 16 *K* er in jr kuchen. *DK* veist gemelzt. 17 *DK* roß sein schon vnd glat. *?* seind. *Holland*. 18 *D* Vnd stenen vber tag vol vnd sat. *K* steen über tag vol vnd sat. 19 *DK* Vnd ziehen gar selten in den pflugen. 20 *D* sich sollten laßen genugen. *K* sich billich sollten lassen genügen.

301, 1 bis 6 fehlt *K*. *D* Noch hohen sie jren Bawern jr gult. *?* dem. *Holland*. 2 *D* Wenn sie ein Bawer ein mal dorumb schult. 3 *D* Sie slugen jm nyder alle seine rinder. *?* in nider. *Holland*. 4 *D* kinder. 6 *D* Noch konde in. 8 *DK* können wir in sein auch nicht vnrecht. *?* im. *Holland*. 9 *D* sie es aber das sie jre vntertan beswären. *K* siß aber das sie jr vntertan beswern. 10 *D* sage ich in furwar das es nicht lang mag weren. *K* sag in hin wider für war es still nit. *?* in nit. *Holland*. 11 *D* Der Burgermeister von Nurnberg. *K* Der Burgermeister zu N. der spricht. 12 *D* Aller hochster Rex aller oberster Imperator. *K* allermechtigster. 13 *D* Aller Türcken trina heyden jubernator. *g*1 Türcken trina Heyden. *K* Aller Türcken siruan haiden jubernator. 14 *D* Der allernechst nach deinem got machmet. *K* Der aller negt nach dem got machamet. 15 *D* kron hie tet. 16 *D* were. 17 *D* muste. *K* newmal. 18 *D* 351. *K* gglait. *D* zuertrent. *K* zutrentt. 19 *DK* er ein keyser. 20 *D* were vns nicht zu weyt. *K* wer vns nit zu weit.

302, 1 *D* vnser gleyt dorynnen. *K* dem geleit darjnn. 2 *d* bemerkt dazu s. 28: Die vesperzeit ist in Nürnberg die zweyte stunde des nachmittags. 3 *KD* Vnd durfft jr sein das man euchs erlengt. 4 *D* haben wir jm Rate gehort sollich. 5 *D* euchs in die herberg sol nachtragen. *K* in die herberg. 6 *D* lest ein Rate. *K* lest ein Ratt ewern kaiserlichen genaden zusagen. 7 *K* Der Türckisch kaiser Spricht. 8 *D* Jr weisen Erbern Burger alle. *K* Ir weisen Erbergen purger. 9 *K* Wir sein gewesen in ein notstall. *D* notstalle. 10 *D* Vnd meynten das vnser keiner were. *K* meinten das vnser keiner nit wer genesen. 11 *D* gleyt nicht so krefftig

were. **K** geleit mit so krefftig wer. 12 **g** 1, 26. **DK** nemen. **g** 1 nehmen. 14 **D** Ir habt ewer gleyt recht an vnns behalten. **K** Ir habt ewer geleit. 15 **D** sullen wir leben vnd alten. **K** schöll wir lang leben vnd alten. 16 **D** wollen wir das gnediglichen gen euch Erkennen. **K** wöll wir das gnediglich gen euch. 17 **D** euch auch furbaß offennlich. **K** Ir stilt auch euch fürpas offennlich nennen. 18 **DK** So sult ir. 20 **D** Vnd wo jr jundert kumpt jn vnns gepiet. **K** Vnd wo ir nyndert kompt. 21 **D** muß euch alle heydenische. **K** muß euch alle heidnische tiet. 22 **D** Große ere vnd wirde ertzeigen. **D** Gros ere vnd Referencz.

303, 1 **D** sol sich nymmer von euch neygen. **K** sich nymmermer von euch naigen. 2 und 3 fehlt **DK**. 4 **D** Das wollen wir euch halten wir Turckischen heyden. **K** Das wöll wir euch halten wir türckisch'haiden. **g** 1 wie türkische. 5 **D** Nu wolauff vnd laßet. **K** Nu. 6 **D** Der herolt. **K** Vrlaub nemen. 7 Vgl. 168. *Holland.* In **DK** steht statt der schlußworts folgendes: Herr der wirt jr sult vnns vrlaub geben Vnd faren jm hawse ein rechts leben Habt jr vihe so laßt sein wol warten So gewint jr guten mist ja den [**K** jnn] garten Habt jr ehalten die ewern willen volbringen So sult jr sie [**K** irs] auf ein annder jare wider dingen Habt jr ein knecht der euch vmb die frawen freyt So sagt jm nicht wenn jr des nachts awßen seydt Vnd hutt euch vor vugesotenner speiße Vnd get an hoher stiegen leise Vnd rennt nicht sere an [**K** zu ser auf] bosom wege Ob [**K** Wenn] euch ettwaß vnter den [**K** vnthern] fueßen lege Wolt [**K** Wölt] jr ein frumer eeman pleiben So zecht nicht vil mit winckel weyben Vnd wolt [**K** Wölt] jr getrew sein weib [**K** weiben] vnd kinden So last euch ob keinem spil [**K** nit] vinden Vnd wolt jr sein ein geistlich man So plicht die schonen frewlein nicht vil an Vnd leckt jm pade nicht zu heiß Vnd verhalt [**K** verhalt] auch vnden keinen nuchtern schein Vnd sperret ewern Esel vnden ein So mußt jr [**D** die vasten] frum vnd geistlich gesein [**K** sein]. 8 ? fregen. 12 ? geliehen.

304, 2 ? schon. *Holland.* ? heimlich und schon. *Holland.* 5 taphart *mittellateinisch* tabardum, *it.* tabarro, *sp.* tabardo, *frs.* tapart, *engl.* tabart, mantel. Vgl. 699, 1. *Weinhold, die deutschen frauen* s. 448. *Holland.* 9 vgl. 93. 94, 31. *Holland.*

305, 1 Das stück steht auch **K** 108. 2 ff. fehlt **K**. 5 **K** Nvn. **K** bewizen. 8 **K** versert. 9 **K** Oder was. 10 **K** richter fur tragen. 15 **K** Die eefraw clagt. 16 **K** Herre der richter mein antwort. 19 **K** sein vil paß ym. 20 **K** Wann jeh. 21 **K** der nacht futter also wee. 22 **K** han.

306, 1 **K** Er tregets andern. 2 **K** Hyerümb lieber herr der richter laßt mir ein vrteil darvmb sprechen. 3 **K** solichs ann einem. 5 **K** genag. 8 **K** einen. 10 **K** Der nit. 11 **K** ym es nymp. 13 **K** do heymen. 14 **K** ir all das hye wol verstet. 15 **K** grosses. 18 **K** strüczel vnd herr doctor Lulhart. Vgl. 212, 221, 25. *Holland.* 19 **K** pasten. 20 **K** Herr Seicz pflader vnd er jorg lecken prey. 23 **K** Vrteilt auch das der frawen ir sag werd weger. 24 **K** herre dicz kalbs euter. 25 **K** Nu. 26 **K** grant verstee. 27 **K** Solich sünd.

307, 1 *Vgl.* 342, 16. 259, 9. *Holland.* D Herre. 2 K sach. 3 K Nu laßt ewer vrteil vmb her gan. 4 K peyde mügen v. 6 K Solich sach man nymant sol vber sehen. 7 K pabsts pan wern. 8 K yedlich fraw yren esel selber hat zu ernern. 9 K Der erst schopff vrteilt. 10 K ein eefrawen. 12 K nymer an rüren. 15 K gleuen. 16 K kempff. 17 K straff. 18 K Der ander schopff vrteilt. 19 K einen. 20 K vnaußgestroßne. 21 K trischt ye auß yn fremder. 22 K seym weib. 23 K prengt. 24 K vressen. 27 K Der dritt schöpff vrteilt.

308, 3 K sie sich wol gern genugen. 4 K versacht. 6 K nackat yn ein emeßhauffen slaffen. 302, 3. 8 K v. schopff vrteilt. 9 K petfuter. 11 K sullen newn dingk. 13 K Dancozen vnd paden vnd. 706, 3. 14 K frewden. 17 K sunst Schöpff vrteilt. 20 K Vnd ein jar eiteil holzopffel. 21 K swein hat. 22 K einem. 25 K piß das ein.

309, 1 K Der sechst schöpff vrteilt. 4 K Der sol mit sol mit frawen nymer mer reden. 5 K erlawpt. 7 K seinem. 10 K schopff vrteilt. 11 K ein solichs vrteil. 12 K yn des künig echt. 16 718, 23. *Lessings beiträge* 5, 254 Vor kunigen furaten sie nit vermiten (? vermiten) Das sie die tischtücher vor in zuschniten. *Uhlands gedichte. Stuttgart, 1843. s. 422.* 17 K Vnd yn an. 19 K acht schöpff. 20 K weib das nachtmal. 21 K mit andern frawen. 25 K ped nyren.

310, 3 K newnt. 4 K einen der ein eefrawen. 6 K futers genug hat yn seinem. 7 *Vgl.* 167, 16. *Holland.* 10 K vor allen. 11 K das geschirr vorm. 12 K Der zehent schöpff. 13 *Vgl.* 705, 23. 22 K verstan. 23 K an ein geschafft began.

311, 2 K ward mir yren heymlichen kummer sagen. 3 K clagen. 6 K mocht nach t. 7 K Do. 8 K ward denn gen. 9 K ward sie auch. 10 K Da fragt sie mich des ich mir nye gedacht. 12 K Die eefraw spricht. 13 K Herre der richter seytemal. 14 K ir vollendt. 16 K vnd er augen. 19 K spricht. 20 K Herre der richter ich ergib mich yn ewer genad. 21 K Seint ir mich alle fristet vor dem todt. 22 *Vgl.* 166, 26 f. *Holland.* K grosten. 24 K nymmer auß tragen.

312, 5 K grosten. 7 K wurdet. 9 K furpas recht wol füren. 10 K herczen wol stassen. 14 K Die eefraw spricht. 15 K danck sagen. 18 K wils meinem man gar eben. 19 K verstan. 20 K Vnd wil er sein furpas nit ab gan. 23 K Das vrlaup nemen. 24 K ir sult vns ein gute gute nacht geben. 25 K frölich. 26 K allem das. 28 *Vgl.* 168, 13. *Holland.*

313, 6 K nit vil mit winckelweiben zellen. 7 K icht geschwellen. 9 K Vnd gebt. 11 *fehlt K.* Erchtag für *dinstag* schreibt noch die *erzhersogin Magdalene am aschermittwoch 1608 in einem brieffe bei Hurter, kaiser Ferdinand II* 5, 396.

314, 1 *Das stück steht auch D 335. K 113 b.* 2 D 335 Ein vabn-  
nacht Spil von dem Jungling. *Überschrift fehlt K.* 3 *fehlt D, sowie alle  
überschriften der einzelnen reden. Überschrift fehlt hier K.* 4 D Nu  
sweiget alle ein weyl stille. K Nva swoigt ein weil still. 5 DK Das ist.  
D vnser aller wille. 6 DK Hie wirt man. 8 DK zuschicken daran.

10 *D* lege. *DK* es dem richter also. *D* fur. 11 *D* dorynnen spur. *K* darjnnen spur. 12 *D* jm so getrewlich. *K* ym als treulich vnd als gern. 13 *D* Als das sein beste frunde da wern. *K* Als das sein peste frewnd wera. 14 *fehlt D.* 15 *D* nu horet mich. *K* nun hort mich. 16 *D* Worumb ich hin kumen far. 17 *K* han. *D* einen. 18 *DK* wolt mir gern nemen. 19 *D* vrteyle hierumb gene: verstemo. *K* hierymb. 20 *K* Vnd ich dapey mug.

315, 1 *K* Wann. 2 *DK* großer. 3 *fehlt D.* 4 *D* frage euch alle hie. *K* alle hie. 5 *D* mit allen synnen vnd. *K* mit all ewern synnen vnd. 6 *D* vrteyle. 7 *K* Wann. 8 *DK* nicht zu fru sey oder zu spat. 10 *fehlt D.* *K* Der erst schöpff vrteilt. 11 *D* vrteyle. 12 *D* zuschule. 13 *Vgl.* 129, 2. *Holland.* 15 *DK* Wenn er alle obentawer kennt. 17 *D* ere. 19 *fehlt D.* *K* Der ander schöpff. 20 *D* 336. 21 *K* auff der gassen dort. *Das weitere in K abgerissen.* 23 *DK* wolt ein sollicher. 24 *DK* ein frawen. 25 *D* vrteile.

316, 1 *DK* Biß er dreißig jar alt wirt. 3 *fehlt D.* *K* Der dritt schöpff. 4 *K* Herre der richter nu hort mein antwort auch. *D* nu hort mein vrteil auch. 5 *K* vindt. 6 *K* vmb getropfen. 9 *DK* alter gur awb. 10 *DK* frewden ist vrdrutz. 11 *DK* tawg zu. *K* elichen. 12 *fehlt D.* *K* Der vierd schöpff. *Von hier an ist in K ein theil des blattes abgerissen.* 13 *D* vrteile. 14 *D* nicht noch keinem eweib stelle. *K* ht noch einem. 16 *D* freßig ist. 17 *D* einem. 18 *D* jm also alle sein kraft benem. *K* kraft benem. 19 *K* würd denn. 21 *fehlt D.* *K* schöpff.

317, 2 *D* Vnd auch eins sollichen nicht. *K* Vnd auch ein solicha. 4 *K* alle. 5 *fehlt D.* *K* Der sechst schöpff. 6 *D* 337. *K* junger man vnd knecht. 7 *D* ob er das ding könne. 8 *DK* Ein nacht. *D* erbeit. *DK* heißet gigawn. 9 *D* Wern einem desselben nicht wol slawn. *K* Wann einem das selben nit wöl wol slawn. 10 *DK* So kom. 11 *D* Nemo er im. *K* Nem er ym. *Vgl.* Y 17 b. M 429 b. *Kellers alte guts schwänke s.* 16. 67. 12 *Flore* 6915. 13 *D* weren die kifferbeiben. *K* weren die kifferbos. *Docens miscell.* 2. *Alle guts schwänke s.* 67. 14 *fehlt D,* *nicht einmal raum ist für eine überschrift frei gelassen.* *K* D. siebent schöpff. 16 *D* keinem. 17 *DK* Der vnten nicht landswerung hat [*K* nichts hat landswerung] Vnd volg nicht nach der Jungen Rat Hat er nicht als ein strigels stil So lönngt sein armbrust nicht an das [*K* pis ans] zil Hat er nicht Syben dawmen langk So ist er zu einem eweib [*K* eoman] zu krank. *Darauf in D ein zwischonraum für eine überschrift.* *K* Der acht schöpff. *DK* Herr der Richter ich vrteil auch Das keiner zu keinem eweib taug [*K* ein eoman tauch] Der nicht weiß wenn er sein eweib [*K* frawen] sol. *D* *fehlt schlachen in dieser weile.* 18 *D* Slahen. *DK* mit Adams gertten das jm die knie wagen. 19 *D* Das sie wirt schreyen awbe me. *K* Das ir das slahen tu so wee. 20 *D* Das jr das slahen tut so we. *K* werd. 21 *D* nicht die zeit weiß. *K* die zeit nit weiß. 22 *D* eliche frawen. *K* elich frawen.

318, 1 *fehlt D.* *K* Der newadt schöpff. 2 *DK* vrteyl das. 3 *DK* Ein



man der frawen ist gehaß. 4 *DK* Vnd gern vhel von ju hort reden. 5 *D* Were er zu Tennemargk vnd sweden. *K* tennerwerck vnd zu sweden. 6 *K* Vnd frauckreich vnd zu engelland. *D* vnd ju. 7 *DK* Ein mechtiger reicher. 8 *K* Nach wer es des nicht. *D* were er des nicht wirdig. 9 *DK* fraw zu oren begert. 10 bis 319, 1 fehlt *D*. *K* hat nur die überschrift Der zehent schöpß.

319, 2 *D* 338 vrteile wer ein weib wil. *K* eeweip wil. 3 *D* schewen. 5 *D* wurde. 7 *D* Dem wurde man das geschirr vor dem. *K* wurd. *Vgl.* 310, 11 *Holland*. 8 fehlt *D*. 9 *DK* sere: lere. 11 *D* mich nicht nicht ist zeit. *K* es ist vmb mich nit zeit. 13 *DK* weydenlichen. 15 fehlt *D*. *Diß und alles folgende fehlt K*. 16 *D* Her der wirt nu gebt vnns gute nacht. *Damit schließt das stück in D. Holland vergleicht damit 136, 20.*

320, 1 *Das stück steht auch D 319, K 116 b, N 409 b. Vgl. st. 100.* 2 *D* Ein vaßnacht Spil. *M* Den alten Official vasnacht. *In K fehlt die überschrift. Vgl. st. 100. Über den official vgl. Jacob zu Benrosaturas des Periers joyeux devis n. 123.* 4 *D* Der herolt. 5 *D* Nu horet vnd sweigt vnd. *DK* habt ewer rwh. 6 *DK* horet. *D* newe mere. *KM* newer. 7 *DK* herr Bischoff von Bamberg. *M* Bambergk. 8 *DK* Der hat. 9 *DK* euch hiernach sagt. *M* hernach hic. 10 *DK* haben. *KM* erwerger. *KM* in ir. 12 *DK* lassen sie mangeln daheym jm. 13 *DK* vntersten. 14 *D* sie sein furbaß abgen. *K* sie sein furpas ab sullen gen. *M* ab schula gen. 15 *D* Dorumb sein. *K* so sein wir. 16 *DK* Vnd wollen fragen sollich. 17 *Vgl.* 306, 27. *Holland. DK* meyn. 18 *DK* must man sie verstein. 19 *D* sullen wir fragen. *K* süll wir fragen wes die schul. *Dgt* wes die schulde. 20 *MDKgt* wes. *K* die frawen. 21 *D* Der official. 22 *D* herren wen man. *KM* herren den mau. 23 *K* dret herfur vad. *Dgt* laße. *D* kennen.

321, 1 *D* thu. 2 *D* horet. *DK* man auf ewer. 3 *D* wem man das vnrecht wirt versten. *K* wem man dann das vnrecht wirt verstan. *M* man denn. 4 *M* sein denn. *DK* abgen. 5 *K* auff ein funden. *M* eyrn. *D* funden. 6 *M* Das wolten wir. *D* wolten wir es in den hohen. *gt* wolten wir es in dem hohen. *K* wolt wir yu ja den hohen pan verkünden. 7 *M* stellt voran Der pütel, so daß also die vorladung durch den büttel geschähe. *K* Der pütel rußt den dreyen mannen. *D* Sunnenglantz. 9 *M* Plumethal. 10 *DM* Verantwurt. *K* Verantwort. *M* vorm. 11 *M* Der Sumerglantz. *D* 320 Sunnenglantz. *K* Herman sumerglantz Der antwort. 14 *K* erst ju irem pesten wachsen. *gt* iren. 15 *D* vngelassen. 17 *K* Beittet ich pis sie pas gewuchs. *D* sie baß. 18 *D* Dorumb hah ich sie gepart. *K* Dorymb so han ich sie gepart. *M* Darümb so. 19 *DK* Wann da sie mir am ersten gegeben wart. 20 *D* rawmpt mir jr muter zu den oren ein. *K* rawmp mir ir muter zum oren. 21 *D* gein jr. *gt* an ir. 22 *DK* solten vas beyde der weil. 23 *D* Biß das wir baß zu vnsern tagen komen. *K* Piß wir pas zu. 24 *K* Darymb so pin. 25 *D* Da man mich vber die achsel hat empfangen. *K* Do man mich hat vber die achseln. *M* achseln. 26 *D* Da hott man mich. *K* Do het man mich lieb. 27 *KM*

Vnd wenn ich nymer het so was. *D* nymmer hett da was. *g1* da was. *Vgl.* 79, 6. *Holland.*

322, 1 *D* frawe. *K* Sein fraw antwort. *Nach* frauen *auerufungs-*  
*zeichen!* 2 *D* horet. *K* jungen. 3 *K* yn oren. 4 *D* Vnd wil euch.  
*K* Ich wil euch. 5 *DK* hin gar wol. 6 *K* Vnd han jms nye gemacht weh.  
*Dg1* hab jm es. *M* wech: zech. 7 *DK* jungk sie ist aber. 9 *g1* Der.  
12 *M* muter die. *K* mein noch nye. 13 *D* rewet das jch jm solang hab  
geporgt. *K* hab geporgt. 14 *D* jm es nicht. *g1* im es eh n. *K* nit lang  
hab. 15 *KM* ir nu. 16 *K* Der ander man diettrig seyden swancz antwort.  
19 *DK* ein starck. 20 *K* swachs krancks. 21 *DK* kreist jn der wochen  
syben. 22 *DKM* jrer. 23 *DK* wenn. 24 *D* wolle. 26 *M* Vnd kümpf  
mir denn in meinen dank. *K* mein gedanck. *D* gedanck. 27 *D* gedencck  
mir dann newr laße dauon. *K* la newer douon. *M* newr dauan. 28 *D* jch  
es sie sturb villeicht daran. 29 *M* eß ich doch.

323, 1 *K* denn wo man mich wil gewern. *D* wo man mich wil ge-  
wern. 2 *K* wo man mir auß thut do gee. *D* tut da ge. 3 *D* Dann mein  
4 *D* Die fraw. *K* Des mans fraw die sich ist antwort. *M* Die siech fraw.  
5 *Dg* hore mein antwurt mein lieber. 6 *M* than. 7 *D* laße dir einen.  
*M* tex. 8 *D* kranck vnd swach. *K* swach vnd kranck. 9 *D* Wenn du  
mir sein gemutest zu. *K* gemutest. *M* gemutes. 10 *D* ich allwegen ee  
bereytet. *KM* allweg ee berayt. *K* wenn du. 11 *D* williglichen. *M* ge-  
nemen. 12 *D* mir zu oft. 13 *M* hungeret. *D* aß. 14 *D* Seint das ich  
dirs so teutsch. *K* alles teutsch. 15 *M* spet. *DK* spat oder fru. 17 *D*  
laße dich nymmer auß laden. *K* auß laden. 18 *D* ich dann so. *KM* daran  
so. 19 *K* Der dritt man Eberhart plumental antwort. 20 *D* Horrt. *K* herre.  
21 *K* kom ich. *DK* an die zal. 22 *D* hab recht gehalten meincn. 23  
*D* keines weibs nie geweltig. *K* gewalten. 24 *D* hab frawen. *M* han  
frawen leib noch nye. *K* han frawen leib nye. 25 *KM* man spürt. 27  
*K* Das wil ich an mein hawßfrawen. *D* hawßfrawen. 28 *D* wil es auch  
mit. *K* wils auch mit meinem aid bedewern.

324, 1 *M* denn. *D* fremden schewern. *K* fremder schewern. 2 spricht  
*fehlt D.* 3 *D* Horet. *K* jung. 4 *DK* tau. 5 *D* Wann ich verstee es sey  
ein valsche vngetrewe ee. *K* Wann ich verstee es sey ein vnrechte (? un-  
rechte ee). *M* vnrechte ee. 6 *D* Nu wert ir das sagen wie es zu gee.  
*K* Nun werdt ir sagen wy es zu gee. 8 *D* nicht eeliche. *K* nit eliche.  
9 *D* gebruch. 10 *D* Babst. 11 *D* Ist der gebruch an dem weib: leib.  
*K* Ist der pruch an dem weib. *M* pruch. 12 *K* solmans straffen an dem  
leib. 13 *D* Ist aber der gebruch an euch beyden. *M* pruch. *K* an euch  
paiden. 14 *DK* man euch gantz von. 15 *D* Die frawe. *K* Die fraw ant-  
wort. 17 *DK* toechten. *M* töreten. 18 *D* ist vier wochen bey mir ge-  
legen. 19 *K* er sich sein des nye. 21 *D* Nu will ich gar dorynnen er-  
hortten. *K* Nun. *M* Nu. *KM* wil er mich gar darczu erherten. 22 *D* Vnd  
doch nie. *K* Vnd hot doch nye. 23 *D* hab wol des nachts jm pott ge-  
sprochen. *K* han wol des nachts ym pet zu. *M* hab wol des nachts im  
pott zu im. 24 *D* mir hewt so gezungk nie geößen. *K* mir hewt als gung

nye gessen. 25 *D* Ich wolt noch ein wurst mit einem part eben. *K* Ich wolt noch ein wurst mit ein part essen. *M* noch wol. 26 *D* Noch kond sein der genbloffel nicht verstan. *KM* kunt. *K* sein der g. *Vgl.* 162, 13. *Holland.*

325, 1 *D* Wol greiff er mir mit der hent. *K* Wol greiff er mir mit. *M* greyft. *M* hent dran. 2 *D* machet vns beyden einen. *M* macht vns peden ainn. 3 *M* drück. 4 *DK* halsen vnd kußen an. 5 *D* wurd jn dann in seinen hindern. *K* ward yn denn yn sein h. 6 *D* laße dich tolast nicht slaffen. *K* dich tollast mit rw slaffen. *M* tolast mit rw s. 7 *D* tust mich dann vor. *K* dust mich denn vor mit. 8 *K* spil ym. 9 *D* konde ich jn nie reißig gemachen. 10 *D* er auf sitzen wolt. 12 klagt *fehlt D.* *K* Eberhart plumental antwort widerümb. 13 *D* herr horet. *K* herr hört. 15 *K* sprach sie. *D* sprach sie wie jch so. 18 *K* fragt mich ob ich tanczen kunt on. *D* tantzen konde on. *M* kund. 20 *D* konde sie einen. 21 *DK* ich ab hin als. 24 *D* Drawen das ich hintzu nicht. *K* Drawn das ich enzwe nit. 25 *M* gegen mir so. *K* gegen mir also. 26 *D* Do gedacht ich es ist fliehens. *K* Do gedacht ich es wer. 27 *MK* Doch. *DK* wolt ich es mit feusten haben geslagen. 28 *DK* sie nit laß dir ein anders.

326, 3 *D* dauon. 5 *D* 325. *DK* sie mich furbaß rechter ein. 6 *K* zeugt mein esel nach rerer sag. 7 *DM* auf jr clag. 8 *D* Die fraw. *K* Die fraw tut ir widerantwort. 9 *DK* ist wol dartzu kumen. 10 *DK* Esel bey den oren hab genomen. 11 *D* jn selber zu der wiesen furen. *K* yn selber zu den wisen. 12 *D* des graßs nie angeruren. *KM* das gras nye an rürn. 13 *D* Vnd entpfand wol das er hungerig. *K* enpfand doch wöl das. 14 *fehlt D, raum dawu ist frei.* *M* Vnd so stund 'dy wis auch in vollem gras. *K* stundt yn vollem gras. 15 *DM* Wenn ich dem Esel greiff an den kopff. 16 *M* Do. *K* So daucht mich nit anders ich. *D* ein eytel golds knopff. 17 *M* in schon an. *K* yn an der stirn. 18 *K* So kunt. *D* Noch konde ich jn nie so wol gehoffren. 20 *M* wolt auch. *K* wölt mir eins. 21 *M* in noch. *D* gein. 22 *D* einen man an jm mocht spuren. *K* man an ym möcht. 23 *M* noch dreyskerlay anfengen. *K* noch drewerley an fengen. 24 *D* mocht. 25 *K* Eberhart plumental antwort mer. 26 *D* bin sein alles sampt Bekentlich. *K* pin sein alsampt. *M* alsampt. 27 *D* sagt ist alles schentlich. 28 *M* füret: spuret.

327, 1 *D* 326. *KM* hört. 2 *D* Dorynnen hortt ich ein. *DKM* kunter. 4 *D* gein. *K* gegen. 6 *D* Das jm dauon ein scheuhen ving. *K* schewen. 7 *D* Nu horet lieber herr nu wil ich euch piten. *K* Nun hort lieber herr nu wil ich euch pitten. *M* lieber ich. 8 *D* ist nu awßgesniten. 9 *D* Konde sie. *K* Künt. 10 *D* zeucht jm karren als jm. *K* zug ym karren vnd ym. *M* zeucht in kern vnd in schliten. 11 *DK* Weist sie jn auf das recht spor. 12 und 13 *sind in M vertauscht.* *M* schüttelt. *K* Vnd offent yn das vntter tor Vnd schutelt ym das hew enpor. 14 *D* swinget. *In G stand* das hew enpor fuotter vor; *die worte* heu enpor *sind aber roth ausgestrichen.* *Vgl. zu s.* 12. *K* swingt. 15 *D* So naschet er selber darnach jn die wannen. *K* So nascht er selber darnach in die wannen. 16 *D* kan sie jn recht

**K** kan sie yn nit-recht. 18 **DK** So zeucht er nach allem jrem willen von dannen. 19 **DK** herr das sein die rechten regel. **M** regell. 20 **D** ich dann nicht dreschen. 21 **DK** beschemen. 22 **D** geschirr vor dem arb. **K** geschirre vor dem ars. 23 **D** 327. **K** Der official spricht zu der frawen. 24 **?** ist nit. *Holland.* 25 *Vgl.* 167, 12. *Holland.* **D** seyt. 27 **DK** seyt. 28 **D** Dorumb. **KM** Darumb so. 29 **DK** tut recht als die kinds ammen.

328, 1 **DK** Dio reden. 2 **D** lanngc biß sie sie. **M** pis siß über winden. 3 **DK** Wenn jr euch. 5 **K** Damit ir. **D** Damit jr visch. **M** vischs. 6 **D** alles ewer. **K** So werd ir mit solicher lieb bespreng Das alls ewer traworn wirt abgesengt. 7 **DK** Wenn jr. 8 **D** freude. 9 *fehlt K.* 10 **K** strick. **DM** gewint. 11 *fehlt K.* **D** Vnd wirt nymmer mer schadt madt. **M** Vnd wirt nymer mer Schoet mat. 12 **K** wirt sich also vergittern. **D** Von roch von veinden noch von Rittersn. **M** Von roch von vennen. 13 **D** Das eins wirt lachen das ander kittern. **K** Das eins wirt lachen das ander wird kittern. **M** Ewr traworn wirt sich also vergittern Das ains wirt lachen. 14 **D** Vnd euch furbaß nichts wirt pittern. **K** Vnd euch wirt furpas nichts mer pittern. **M** nicht z. 15 *fehlt K.* **D** Ewer traworn wirt. 16 **DK** Wie mocht euch. **M** euch denn das paß. 18 **?** reicht. *Holland.* **D** boyde. 19 **DK** vertrewt. 20 **D** Vnd seyt furbaß. **M** rechte. 21 **D** 328. 22 **D** ewern ee weiben. 23 **K** albed ein schreiben. **D** vier anschreiben. 25 **K** erwider. 27 **K** Zum fiederwusch yn der kerer gassen. **D** dem fiederwisch ja der kerer gassen. 28 **D** haben wir.

329, 1 **D** yemants der nach. 2 **D** zu dem hanns witzig ein. 3 **D** wollen wir. 4 **M** Der außschreyer. **K** Der herman sumerglantz nympt vrlaupp. 5 **M** 463. **K** wiert gebt. 6 **K** wirs. 7 **K** solt irs fur ein. 8 **M** Wann. 14 **M** pasian. **M** 373. *Vgl. s.* 127, 10. 153, 13. 198, 14. *Holland.* *Passian als masculin findet sich auch in dem habelischen manuscripte foltsicher dichtungen, worüber ich s. 1269 ff. berichtet.* 15 **KMDg**1 des. 16 **KM** Den woll wir in vnser vaßnacht puch schreiben.

330, 1 *Vgl. st.* 13, s. 114. 2 **G** spotische. **G** hat wuerst heyrat und daraus ist corrigiert spill, spotische ist aber stehen geblieben. 19 **?** wart. *Holland.* *Vgl.* 339, 28. 21 **?** Da dan. **?** Das dan.

331, 7 *Ähnlich einer erzählung in Chaucers Canterbury tales, the milleres tale; ausgabe von Thomas Wright. London, 1847. 8. s. 127 ff. Holland.* 31 **G** Die.

332, 12 **?** mir. *Holland.*

333, 30 **?** neur. *Holland.*

334, 20 *Vgl.* 381, 33. *Holland.*

336, 10 **?** Küestrich. 13 **?** ab. Wann. *Holland.* 15 **?** ein! Das. *Holland.* 30 **?** bösen m. *Holland.* 31 **?** Got. *Holland.*

337, 1 *Das stück steht auch l. Eine genaue vergleichung Schönmanns mit unserem abdrucks ergibt folgende wichtigere abweichungen gegen G.* 2 **!** Ein fasnacht spil von pulern den fraw venus ein vrteil felt. 8 **!** neur schön meyd. 9 **!** Vnd würden. 11 **!** neur mit. 12 **!** Dan hept.

14 / gar rein. 16 / Der höhnarr. 22 / küst vns die ars kap. 23 ? Der.  
*Heinrich Kurs.*

338, 3 / i. 16 / 2. 17 / keüst. 22 / Do. 27 / 3. 28 / der nerri-  
schen sag. 29 / cynest. 32 / in ir haus heym. Vgl. dem hett sy haym  
gezilet *Muscablü* s. 72. 288 *Groote. Holland.*

339, 8 / 4. 15 / verschlossen. 17 / Do. 19 / 5. 28 Vgl. zu 330,  
19. 340, 8. 29 / aus der. 34 / 6. 35 / Por. / rümen: verplümen.

340, 8 / pusem. 21 ? tuot si. *Holland.* 22 / 7. 23 / Por. 34 / Da.  
35 / 8.

341, 9 / dis narren mer Also spricht hans folcz barwirer.

342, 9 *Zu den namen vgl. s. 259. Holland.* 15 Vgl. 109, 6. *Holland.*  
20 Vgl. 287, 5. *Holland.*

344, 16 *Ackertrapp auch in Ottokars österr. reichchronik. Hagons ge-  
sammtabenteuer 3, lxxv. Holland.*

345, 17 Vgl. 94, 21. *Holland.* 18 Vgl. 92, 34. *Holland.* 23 *Die  
reden des 7 bis 16 bauern stehen in M st. 93.*

346, 11 β straf.

347, 6 G Ir.

349, 31 Vgl. 304, 4. *Holland.*

351, 1 g ist nach D gedruckt, t nach g, weshalb die angabe der  
varianten von gt nicht durchzuführen nöthig ist. Über eine italiänische  
behandlung des gleichen stoffes s. *Heinrich Kurs in den blättern für litter.  
unterhaltung.* 1852, s. 219. Es ist *Strapparola notte 3, 5 gemeint. Va-  
lentin Schmidts märchensaal 1, 147. 311. Roman des sept sages s. clvij.  
Loiseleur, essai sur les fables indiennes s. 173. Dasselbe geschichte als  
nouvelle „die geschichte vom großen weinfaße zu Grünigum“ s. *Liegende  
blätter 3, 29. 2 Dg 372 Ein valnacht Spil von dem pawern vnd dem Boek.  
β steht nicht G 323, sondern G 373. P 117 Vasnachtspil von eim paurn  
vnd frauen. 3 ? und einer frauen. Heinrich Kurs. 8 Dg Der herolt.  
9 Dg Nun sweigt ein weil vnd redt nicht vil. 10 DgP werdet. 12 Dg  
Die wollen. 13 Dg warheit vnd sie.mit. 15 D Als jr hernach hie wol  
werdet horen. 16 D Mit warheit mag man nyemant betoren. P werdet.  
17 D hat nie kein luge. 19 " Nu. D Nu meynt die fraw sie wolle.  
20 D sollich wege finden das er i. 2' DP seinen eren muß. 22 DP  
großs daran. 23 DP gemesten. 24 D Meyer tritt. P nu.**

352, 1 D Der het. 2 D Meyer biß mir gotwilkomen. P Meyer pis  
mir got will kom. 3 D Bringest du gult so plat da frum. P Bringstu güllt.  
4 D kumest du. G D erweriglich. 9 D brengo. 10 D hotte. 11 D lange  
bin awßen. 12 D mit den kesen. 14 P werdt. 15 D 372 Wes jr hinfur  
von. 16 D hab mein kebrewsen gantz gelert. 20 D hab einen. 22 D  
wirdst. 25 D nicht. 27 D gebe ja nicht vmb großes. 28 D Der Bawer.  
29 D hab.

353, 2 D Wann ich wil mein gut wortt hie nicht vertzetten. Über  
vertzetten s. *Schmeller 4, 291. 3 D lug nicht tetten. 4 DP Dorumb erbt.  
7 D yetzund. 9 D wil euch ja. 12 D bin ein. 13 P pawr müg. D Bawer*

mug nicht. 15 *D* vmb vier kw. 16 *D* woll. *P* will. 17 *D* 373 ein große lug. *P* wirt. 18 *D* Noch neher dann bey. 19 *D* veist st. *P* faist styer. 20 *D* melcker kw vier. 21 *D* Der herr. 22 *D* Meinen Bawern hab. 23 *D* Ich wolt es gult mir ein gauntzes. 24 *D* wenig vnd vil. 25 *D* Wann es ist mir gar ein. *P* gar ein. 27 *D* Wann.

354, 1 *D* gene zurichten meinen. 2 *D* wil mich zu. 3 *D* Vnd wil ja vahn. 4 *D* die ich hab. 6 *D* Der horre. 9 *D* sollich frumer. 10 *D* habe gefunden. 11 *D* Mit rechter warheit ja allen seinen. 12 *D* wolle. 13 *D* Der herre. 14 *DP* list ist. 17 *D* Der hat. *Vgl. s. 150. Holland.* 18 *D* 374. 19 *D* alle sein weißheit ja ja wurd. 21 *D* einen. 22 *fehlt D.* 23 *D* hab alle. 24 *D* Wenn. 25 *D* sollicher. 26 *DP* awßgesprochen. 27 *D* Vnd bringt vnns ein solliche große vnrw.

355, 4 *fehlt D.* 5 *D* der was weise. 6 *D* große weißheit. 9 *D* So weißlich richt er awß all. 10 ? Doch. *D* hette. 11 *D* Das. *P* Das er mit aller seiner weißheit sich verspett. *D* verspetet. 12 *D* Das er die abtgoter anpetet. 13 *fehlt D.* 14 *D* starck Sampson den. 16 *D* geswecht wurd. 17 *D* alle. 20 *D* nicht verkiesen. 21 *D* laß euch v. 22 *D* 375. 24 *D* bringe. 25 *D* hab. 27 *D* hab mich nicht. 28 *D* kumpt auch yetzundt.

356, 1 *D* Fragt in. 2 *D* lug. *P* lüg. 4 *D* Der herre. 5 *P* Maier du sagt vns güte. *D* sagt du vnns. 6 *P* Lauffest. *D* yetzund. 10 *DP* ich wil euch sagen. 11 *D* hab getan ein große. *P* grosse. 15 *P* Das mir ein grosser geprech. *D* geprech. 16 *D* wurd. 17 *D* konde ich mit zuchten nicht. 19 *D* synne nicht halber. 20 *D* meinem. 21 *D* offennt. 24 *D* warheit allwegen recht noch lawt. 25 *D* hab. 28 *P* lüg. 28 *D* 376 Der horre. 29 *DP* hast recht.

357, 1 *D* gewynnst am mynsten daran. 2 *D* hab. 4 *D* Dorumb hast. 5 *D* deinem. 10 *D* es noch wol machen zusawer. *P* zuo sawr. 11 *D* Wenn jch mich nicht solt scheyhen. 12 *D* So wolt jch. *P* So wölt jch. 14 *D* hettest mir kein rechenung. *Mit dieser weils schläßt das stück P 127.* 21 *D* Rathawse vater den. 30 *D* 377.

359, 20 *M* orlich. *Hofmann.*

360, 6 *M* wir da. *Hofmann.*

362, 5 *M* ere. *Hofmann.*

364, 6 *M* Otte, *suoret stund Otto. Hofmann.*

365, 1 *Des stück 48 steht auch K 147 b, ohne überschrift.* 2 *M* Die appetek Vasnacht. 6 *K* Ahie schult ir ein arct. *M* schült yr synn arct. 7 *KM* gar kunstenreich. 8 *K* vindet man seinen gleich. *M* gleych. 9 *K* prach. 10 *K* sin. *M* synn. 11 *Vgl. s. 59.* *M* hayst. 12 *K* Der der sybon kunst wol echt kan. *M* künst er wol echt k. 14 *K* vncion. *Vgl. et. 81.* *M* 378. 15 *M* da. 16 *M* thw. 18 *M* Möcht. 19 *KM* wolt wir euch za lon. 20 *KM* muncz sehen. 21 *K* yn macht. *M* in machet. 23 *M* stät hergegangen. 24 *KM* Ir het dann vor sein. 25 *KM* Daran het. 26 *KM* jm wer. 27 *KM* Sust kan ich euch. 28 *K* Des ist ower arbeit. *KM* gar.

366, 2 *KM* Nayn herr wir. *K* haben es. 3 *KH* haben sein. 5 *K* mocht. *M* möcht. 6 *KM* geb. 7 *M* Darumb. *KM* ring. 9 *K* Ach ir pawern vnd ir rohling. 10 *K* meint. 12 *K* jns glas geschissen. 13 *K* gels nit geniessen. 14 *K* wols. *M* woltsß. *M* vnter dy. 16 ? Pit. 18 *KM* on alles geferd g. 19 *K* Darvmb woll wir pey der. 22 *KM* main wir yn vnsern. *K* gedennen. 23 *M* truncken. 24 *KM* hab. 28 *K* enpfolen. 29 *K* gut erczney. 20 *KM* pülczan. 32 *K* wir von jm dreissig pfunt. *M* bawra dreyßig. 33 *M* arcz.

367, 1 *KM* Siczt newer still. *KM* trinckt. 2 *KM* sorgt. 3 *KM* ym wol. 4 *KM* pawern merckt. 5 *KM* ich dem pawern. 6 *KM* die erst. 9 *KM* Zu der. *K* komen. 10 *KM* tracken plut. 13 *M* Vnd ains allten. 17 *K* grumet sack. *M* grumatsak. *K* geuster. 18 *K* gar ein (ein ist aber vom *miniator durchstrichen*) hursun mugen die erczet sein. *M* hürnsün mugen die erczet s. ? die bede. *Holland.* 19 *KM* fur war. 20 *KM* ist krencker denn. 22 *K* gar schelktich habens vns das gelt abgenommen. *M* gar schentlich h. vns daß gelt abgenumen. 24 *K* Oder yn. 27 *KM* mannen. 28 *K* Wir wollen zihen yn der aukucken lant. *M* Aukuckenlant. 31 *KM* Der vns kan helfen vnserm. *K* gesellen. 32 *KM* So gesegen euch got. *M* da. 33 *K* wol gemerckt vnsern. *M* wol gemercht den vnsern.

368, 2 *D* 343 Die kuchenspeise. *g* Das V. Vaßnachtspil Die kuchenpeise. Der Herolt. 4 *Mg* Sweigt ein weile vnd redt leise. 5 *DMg* Wer ein wolle kauffen kuchenspeise. 6 *D* Linsen zwiboln. *M* Linsen. *g* Linsen zwiboln. *M* czwyßeln. *Mg* oder k. 7 *M* ynn g. 8 *D* Wes er bedarf. *Mg* Was er bedarf. 9 *Dg* Jarmerck. 10 In *D* fehlen alle überschriften dieses stückes außer bei der schluffrede. *M* Der erst kawffman. *g* *D* Der kowfer. 11 *DMg* ira. *M* der k. 13 *DMg* venedisch. *Gottched: Dasumal gieng der ganze orientalische handel über Venedig, nach Smyrna und Alexandrien; weil die Portugiesen und Holländer die fahrt um Africa nach Ostindien noch nicht erfunden hatten.* 15 *DMg* So ist es g. 16 *Dg* bedarfs sein. *M* in meym hawß all w. *Dg* in meinem hawse. 17 fehlt *D*. *Mg* Die erst kremerin. 18 *M* Venedisch. *Dg* Venedischs. *DMg* ich euch s. *Dg* weren. 19 *DMg* er. *M* amm. 20 *DMg* er. *Vgl. s.* 22. *Holland.* 21 *Dg* so lobet ir in. 22 *DMg* euch in. 23 *D* Denn. 24 fehlt *D*. *M* Der ander kawffman. *g* Der Kewfer. 25 *D* 344. *DMg* Fraw wie gebt jr die f. 26 *DMg* nicht vbel. ? recht wol. *Holland.* ? gar w. *Holland.* ? ser w. *Holland.* 27 *Dg* fraw essen gern. *M* frau essens g.

369, 1 *M* Sie zer geen. *Dg* Sie zugen. *M* als dy. *DMg* pürsting kern. 2 *M* auch wol. 3 *Dg* mest mir sie herein. *M* mirs her ein. 4 fehlt *D*. *g* Die zweyt kremerinn. 5 *Dg* gib ir ein pfunt newr vmb ein groschen. 6 *Dg* wil jr euch nicht meher laßen. 7 *D* Hette einen. *g* Hette einer. *M* ains dy schayß. 8 *Dg* wurd. *M* drew stund. 9 *Dg* wurde. *Dg* vart. 10 *Dg* dunne er schiß er wurde hart. *M* schieß er würd herrt. 11 fehlt *D*. *g* Der Kewfer. *M* Der dritt kawffman. 14 *Dg* Dorynnen sie hewer vnd vert sind. *M* hewer eind. 15 *Dg* nicht. 16 *Dg* ja dem pauch nicht pleen.

18 *fehlt D.* g Die dritt Kremerinn. *M* Dye powrin. 19 *Dg* gemercket. *M* gemerckt gar eben. 20 *M* Meinen ruben wil ich euch nit zu kawffen g. *Dg* nyemands. 23 *Dg* Wenn. 24 *Dg* ju dem pett. 25 *fehlt D.* *M* Der viert kawfman. g Der Kewfer. 26 *D* zwibol ein geschock. g zwibel ein geschock. *M* zwyffeln e. g. 27 *D* meinen. 28 *D* 345. g Wust. 30 *Dg* ich es. 31 *Dg* Es sein.

370, 1 *fehlt D.* *M* Dy powrin. g Die viert Kremerin. 2 *Dg* Was. 3 *Dg* Get heym vnd helfft die Sow eintreyben. 5 *D* einem kwdreck. *Dg* fur einen. 7 *Dg* esset alle. *M* dy husten. 8 *fehlt D.* g Der Kewfer. 11 *Dg* mocht. *M* mag ich sie peyßen. 12 *Dg* sie sind gar gesunt. *M* sügt bei Vnd fartz auch ser davon yß war Ich kawfft yr ein auff ain halbs jar. 13 *fehlt D.* *M* Dye powrin. *M* setzt voran noch 2 weilen: Meiner linsen schült ir tolast enpeyßen Ir spott der lewt vnd sagt von sचेyßen. g Die funfft Kremerin. 14 *D* Were. *Dg* der lewt spott frue oder. 15 *Dg* ju das k. 17 *M* lat. *Dg* kauffewt. 18 *fehlt D.* g Der Kewfer. 20 *MDg* ju dem. 21 *Dg* Tette. 22 *Dg* kome. *M* köm. *M* mer. 23 g iset. 24 g gederret. 25 *fehlt D.* *M* Die vischerin. g Die Kremerinn. 26 *Dg* einem. 27 *M* gar wol ymm. *M* So ist er. 28 *D* 346. 29 g da. 31 *Dg* So lest er sich. 32 *fehlt D.* *M* Der sybent kawffman. g Der Kewfer. 33 *Dg* jr das.

371, 1 *Dg* sagt aber. 3 g ich euch hore. 5 *M* oft schwerlich. *Dg* swerlich von euch. 6 *fehlt D.* *M* Die powrin. g Die Kremerinn. 7 *Dg* vmb sust. 8 *Dg* seyt einem keuffel so gleich. 9 g einem. *Dg* sack powtel. 10 *M* czunam hayßt der schentell. *D* schentel. g scheutel. 12 *Dg* Ir man jr must euch. 13 *fehlt D.* *M* Der oberst. g Der Kewfer. 14 *Dg* wol auf. 15 *Dg* hie kein endlich. ? etlichs. *Holland.* 16 *Dg* ewere pfeuwert. *M* ewr pfeunbert. 17 *Dg* Jarmargk. 18 *Dg* Arblampenrewt. *M* arblappenrewt. 19 *Dg* Dorynnen vindt jr ewer. 21 *Dg* zu ewer war. 22 *Dg* Der herolt. 23 *Dg* nu. 24 *M* wir haben. 25 *Dg* 347 dorynnen zugrob gesprochen. 26 *Dg* ewer hawßere hett zubrochen. 28 *Dg* laßen. 29 *Dg* Dann wen wir yetzundt nicht frolich funden. 30 *Dg* wolten wir ja des Babst echtpruch verkunden. 31 *fehlt Dg.*

372, 1 *X* 22 b. 9 *Vgl. st.* 40. *Holland.* 23 ? Seit.

373, 22 *X* 24.

374, 2 ? gen gern. 10 *X* 23. 27 und 28 sind in *G* vertauscht.

375, 21 nach *Jud doppelunct!*

376, 6 ? laun. *Vgl.* 789, 12.

378, 15 *G* Rotel groß vnd klein auf einer weile; ebenso früher die ausrufe der anderen verkäufer gleich neben den namen. Vielleicht ist zuweilen der name des ausrufers und der ausruf selbst identisch und somit auch im contact der rede geschrieben zu denken. *Vgl. indes st.* 105, besonders 790, 7 ff.

379, 6 Bei *Rabelais* tritt „der grobe laternenschmid Fastnacht“ und der krieg zwischen fastnacht und den fleischwürsten auf. *Meister Franz Rabelais Gargantua und Pantagruel durch G. Regis. Leipzig, 1832. 8.*



buch 4, cap. 29. *J. Grimm, deutsche mythologie* s. 742. *Ähnlich ist die dichtung des erapriesters von Hita: der krieg des don Carneval mit der dams Fasten. S. auch zu 624, 2. Holland. 22 ? den.*

383, 1 *Zu den hier geschilderten verummungen vgl. auch die abbildung des mummenschauzes von Hans Burgmaier in dem 30sten bilde zum Weiskunig.*

384, 7 ? im.

385, 15 ? swanzen. *Holland. 18 Erec* s. 107.

386, 21 *Vgl. 274, 16. Holland.*

389, 16 ? dann.

390, 10 ? Els.

393, 2 *Über Neithart den baurenfeind vgl. v. d. Hagen, narrenbuch* s. 520—525. *Dieselbe fabel* st. 21. *Vgl. W. Wackernagel in Haupts zeitschrift* 9, 319; *deutsches lesebuch* 4, 249. 5 ? gefallen. *Holland.*

394, 31 ? emphät.

395, 23 ? hofsit: vortrit. 29 ? kopft.

396, 6 *Vgl. 304, 4. Holland. 7 ? vaisten. Vgl. s. 22. 26 Vgl. 285, 21. Holland. 36 Darnach sollte kein punct stehen. Holland.*

397, 26 ? den tanz.

398, 14 ? ich.

399, 22 ? Engelmar. *Vgl. 419, 12. 420, 32. 426, 21. 26 ? fünft.*

400, 31 *Vgl. 348, 17. Holland.*

401, 18 ? ann. 20 ? Waidenleich. *Holland. 25 ? schüler. Holland.*

402, 3 ? Madenhaupt. 5 *Gold liebkosende bezeichnung, wie bei Göthe an frau von Stein. Holland. 23 ? auch die. Holland.*

403, 8 ? bald. *Holland. 22 ? So ist.*

404, 25 ? mit euren. *Holland. 36 ? Junkfrau.*

406, 23 ? dienstlichem. *Holland.*

408, 3 ? euch, junkfrau, er.

409, 18 ? Der kan. 19 ? machen. 23 ? ganzem. *Holland.*

410, 6 ? Ed. *Vgl. 416, 4. 33 Vgl. minnesinger von v. d. Hagen* 3, 302.

413, 21 ? den v. *Holland. 35 ? ungenäm. ? unangenäm.*

416, 2 ? kainer hilfe. *Holland. 4 ? Ed. Vgl. 410, 6. 28 Vgl. Antwort* 166, 33. *Holland.*

417, 1 ? tanz. 7 ? kainer. 10 ? ir h. 14 ? nuo: fruo.

418, 10 ? gebrouwen. 18 ? hohem.

419, 8 ? haist er. 29 ? Ob ainer. 32 ? in sinem.

420, 16 ? Irmel. ? Irm. *Vgl. 427, 3. 18 ? der v. Holland. 23 ? dem anger.*

421, 1 ? gen. 22 *tuir ist schwäbisch, statt mhd. tuir. Vgl. 417, 16. 424, 3 tour. Auch sonst zeigt dieses stück ganz schwäbische formen: mir = wir s. 25. 422, 8. 426, 20. 428, 23. ech = euch 419, 14. 'geu = gau 421, 1. Dahin gehört der reim list: erwicht 460, 17.*

422, 25 ? hat. *Holland.*

425, 6 ? brait. 19 f. *Diesz weilen schweben in der construction*

zwischen vorn und hinten. So vielleicht auch 420, 9. 25 ? Des. 29 ? auch.  
34 ? gir.

428, 9 ? ainen. 12 *J. Grimms rechtsalterthümer* s. 682. *Holland.*

432, 7 ? gesellen. *Holland.* 10 ? Ge. *Holland.* 21 *Grimms deutsche mythol.* 54. *Holland.* 32 ? nit kark. *Holland.*

433, 31 ? ich pin.

434, 20 ? im. *Holland.*

435, 29 ? Gebt. *Holland.*

436, 25 ? sein.

437, 11 *Vgl.* 447, 14. 14 ? unmer. ? an er. *Holland.* 26 ? irem.

438, 14 ? sweben. *Holland.*

439, 10 ? unsern.

440, 24 *Vgl.* *J. Grimms rechtsalterthümer* s. 255. 260. 261. *Holland.*  
35 ? p. und ire. *Holland.*

441, 19 *Die deutschen frauen im mittelalter, von K. Weinhold. Wien, 1851.* 8. s. 370. *Holland.* 20 *Über Friderune vgl. die minnelieder des Nithart (Niuns zugeschrieben in der Heidelberger hs. s. 135 Pfeiffer), ferner G 307<sup>b</sup> bis 310. J. Grimm über eine urkunde des xij jh. s. 17. 28 ? habß. Holland. 29 ? hat. Holland. 38 ? in ringen. ? mengen. Vgl. 443, 21.*

443, 2 ? fuez. *Holland.* 14 ? umb. *Holland.* 20 ? dem. *Holland.*

444, 7 ? den. 25 ? Er wil.

445, 5 ? sie. *Holland.*

446, 5 und 6 sollten wohl zusammen eine verszeile bilden. 7 ? habe.  
12 *Weinhold, die deutschen frauen* s. 381. *Holland.* 15 ? geraden. *Holland.* ? geramen.

447, 13 ? Geschwachen. 14 gefän. *Vgl.* 437, 11. 16 ? ser. *Holland.*  
17 ? freislicher. *Holland.* *Vgl.* mhd. vrede, trux.

448, 1 ? was mir. 9 ? sorge. 10 *Weinhold, die deutschen frauen* s. 370 *anm.* *Holland.* 12 ? neuem. 31 *Weinhold, frauen* s. 380. *Holland.*

449, 8 *Vgl.* 484, 20. *Holland.* 32 ? Daß dir niemand.

450, 28 ? ich dir.

451, 15 *Vgl.* 462, 13. ? hiut. *Vgl.* dagegen 459, 29.

452, 14 etwar, etwer unfleectiert, wie das schwäbische ebber, das hieraus entstanden. 26 ? in peim.

453, 18 ? tenken. *Holland.* 19 ? genas er durch F.

454, 13 ? liet.

456, 28 ? in nit. *Holland.*

457, 3 ? dem. 26 ? gewesen.

458, 9 ? tanzens. *Holland.* 10 ? Der. *Holland.* ? pracht. 13 ? dem puolen. *Holland.* 15 ? noch auf. *Holland.*

459, 13 ? Sag, I. *Vgl.* s. 18.

460, 2 ? list. *Holland.* 28 ? sich noch. *Holland.*

461, 28 ? im. *Holland.*

462, 1 ? die. *Holland.*

- 464, 15 ? im a. *Holland.*  
 465, 4 ? da. *Holland.* 31 ? zuo gesprach. *Holland.*  
 466, 9 ? dem. 31 ? gegenwärtig.  
 467, 14 ? Bringet.  
 468, 6 *Schnurrers chronik der seuchen (Tübingen, Ostiander, 1823. 8)*  
*erwähnt* 1, 360 *diese krankheit nicht.*  
 469, 14 ? euch. *Holland.* 20 ? allem. *Holland.* ? landen. 22 ? Kain.  
 471, 1 ? an. *Holland.* 12 ? grauen schwer. ? ser.  
 473, 5 ? richtet. *Holland.* 14 ? stinkt.  
 474, 3 ? geklait. 31 ? marschalk. 35 ? sterben zu. *Holland.*  
 475, 10 sargen wie 448, 9.  
 476, 16 *Freidank* 36, 1. *Holland.*  
 477, 24 ? schmir. ? schuur.  
 478, 4 ? gripets. ? gribens. 23 ? dem. 25 ? Die erpettelst.  
 479, 2 ? seinn. 22 ? fart.  
 480, 15 ? lebzelten. *Holland.*  
 481, 15 ? geslagen. *Holland.* 16 ? er itzt. *Holland.*  
 482, 1 ? meim. *Holland.* 14 ? Da er sprach. *Holland.* 22 ? Hat er.  
*Holland.*  
 483, 1 *Zu diesen und dem folgenden stücke über die bösen alten*  
*weiber vgl. Giovanni Brevios und Macchiavellis Belfagor. Hans Sache*  
*werke. Nürnberg, 1570. buch 2, th. 4, bl. 66 d. Kellers romans des sept*  
*sages s. clxxv f. Dyoclecion, einleitung s. 52. Liebrechts Dunlop s. 273*  
*bis 275. 493. Holland.* 23 *Dem namen Pinkenpank erklärt Weigand in*  
*Hauptzeitschrift für deutsches alterthum* 6, 485.  
 485, 6 ? alt. ? das ander. 33 ? Er.  
 486, 28 ? den.  
 487, 34 ? knabe.  
 490, 4 ? wurd. 7 ? der. 27 ? Ungeluck. *Holland.*  
 491, 10 ? folgen. *Holland.*  
 492, 16 ? unser.  
 493, 4. 5 ? Hornplas.  
 494, 20 ? solche. 22 ? ie. 23 *Priamel. Heinrich Kurs.*  
 495, 5 ? dem. ? landen.  
 497, 1 *Vgl. Macchiavellis Belfagor, deutsch in Kellers ital. novellen-*  
*schatz* 1, 240. *Holland.* 2 ? sich an. *Holland.* 3 *G im.* 5 ? und. 8 ? xxiv.  
 29 ? fäller.  
 498, 28 ? Er ist.  
 500, 3 ? sicherlich. 6 ? wie sie. 11 ? hoher. 12 ? meinen. *Holland.*  
 17 ? min. 32 ? dem. 34 ? min.  
 501, 2 ? gorne. 8 *Grimms deutsche mythol. s. 991 anm. Liebrechts*  
*Dunlop s. 503.*  
 502, 9 ? in. *Holland.*  
 507, 4 ? Daß.  
 510, 32 ? solt ea. *Holland.*

511, 12 *Liedersant* 2, 531. *Liederbuch der Hiltalerin* s. 219<sup>b</sup>. *J. Grimme rechtsalterthümer* s. 685. *Weinhold, die deutschen frauen* s. 277. *Holland.*

513, 31 ? *accidentes habent u. s. w. et patri.*

514, 2 ? *Milchschlant.* 4 ? *Negimars.* 19 *Diese und die folgende weile umzustellen.* *Holland.* 28 ? *Steffel.*

545, 5 *Die rede des vaters zu der tochter scheint dem spiales zur ergänzung überlassen zu sein.* 14 ? *wanst.* *Holland.* ? *wurt.* ? *wurst.* ? *pockenschwein.* ? *pachenschwein.* 16 *Ein dicit zu streichen.*

516, 1 *Es ist nicht ganz klar aus der hs., ob Swutzindiegelen und Speidiesachauß beinamen von Jeckel sein sollen, oder ob des bräutigams worte zu Jerkel anfangen* *Spei die sach auß, wo dann wie 515, 5 zu denken wäre, die rede sei nicht ganz ausgeschrieben, wie denn auch 518, 23 der brief und 518, 32 das urloubnemen am schluße bloß angedeutet ist, die ausführung aber dem schauspieler überlassen bleibt. In der hs. steht übrigens s. 1 bis 3 als überschrift zu der rede Die Adelheit u. s. w.* 28 ? *sichen.* *Holland.*

517, 3 ? *meiner red.* 8 ? *Dennoch.* ? *Doch.* 29 *Diese und die folgende weile umzustellen.* *Holland.*

518, 5 *So rüh auch Marcabren. Ein lied von Marcabren herausgegeben von Holland und Keller* s. 9. *Holland.* 13 ? *Meir.*

519, 1 *Das stück ist fast identisch mit st. 95.* 11 ? *lieben.* *Holland.*

520, 20 ? *truog.* 23 ? *meinem.* 32 *Vgl. st. 95. Ferner die priamel D 296.*

523, 2 *Vgl. zu diesem stücke Pannors annalen* 2, 51. *Heinrich Kurz. Vgl. Lachmann über singen und sagen* s. 15 ff. *G. G. Gervinus geschichte der poetischen nationallitteratur der Deutschen. Leipzig, 1840.* 8. 1<sup>b</sup>, 235 ff. 2, 89 f. 332 f. *Leroux de Lincy, le livre des proverbes français. Paris, 1842.* s. xxxj. *Proverbes et dictons populaires. Paris, 1831.* 8. *Größe, die großen regenkreise des mittelalters. Dresden, 1842.* 8. s. 866 ff. *J. Grimms deutsche mythologie* s. 415. *Kobersteins gründriß. Leipzig, 1845.* s. 198. *The dialogues of Salomon and Saturnus, with an historical introduction, by John M. Kemble. London, printed for the Aelfric society, 1848.* 8. *Öfversigt af svenska folkklitteraturen* s. 63 — 65 in *P. O. Bäckströms svenska folkböcker.* 2. *Stockholm, 1848.* 8. *In die classe dieser art von satiesgesprächen gehört auch farce joyeuse très bonne à deux personnaiges, de Gaudisseur qui se vante de ses faits, et ung sot qui lui respond au contraire: Costassavoir le Gaudisseur et le Sot. Eins probe davon ist mitgetheilt in dem seltenen oben angeführten buche description bibliographique et analyse d'un livre unique qui se trouve au musée britannique par Tridace Nafé Théabrome, gentilhomme breton. Au Meschacébé, chez el Eriarbil [d. h. le libraire], Yorkstreet, 1849.* 8. s. 85. 86. *Vilmars geschichte der deutschen nationallitteratur. Harburg, 1851.* s. 276 ff., 475. *Liebrochts Dunlop* s. 328. 503. 511. *Holland. Eine lateinische bearbeitung, in England gedruckt, führt den titel: collationes quas dicuntur faciose natus rex Salomon*

aspiantissimus et Marcolphus facie deformis et turpissimus tamen ut fertur eloquentissimus. Impressus (Daventrie, p. Rich. Passrod) anno dni M cccc lxxxvij vicesima novembria. 4. Eine alte ausgabe unseres stüches erwähnt O. Gruber, *encyklopädie, artikel fastnachtspiele*, s. 62. Der titel heißt: Von dem könig Salomon vnd Marckolffo, vnd einem narren, ein hübsch fastnachtspiel new gemacht. Nürnberg, gedruckt durch Joh. Nuchs (soll heißen Stuchs). 1521. 8. Nach einer brieflichen mittheilung Zarnckes ist ein alter druck dieses fastnachtspiels aus Meusebachs sammlung in die Berliner bibliothek übergegangen: ich habe ihn nicht von dort erhalten können und herr geheimeregierungsrath Pertz erklärt mir, das stück sei nicht im besitze der k. bibliothek. Vgl. gr. Ferner: Frag und antwort Salomons und Marcolff. Nürnberg, 1487. 4. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bogen. Frag und antwort könig Salomons und Marcolff. 1524. 4. Red und widerred. Augsburg, 1490. 4. Eschenbergs denkmäler s. 145. 178. Pausers annalen s. 168. 187. 447.

524, 22 ? mer.

525, 16 Die entsprechende reimzeile fehlt. 17 Der name Starkloff noch jetzt üblich. Holland. 20 ? unter. Holland.

526, 2 ? gap. Holland. 11 pflf. ? pflf.

528, 2 ? Wenn der mensch krank ist, kan ers. Holland. ? mensch der.

532, 7 ? erfer.

534, 27 ? An krieg. Die hs. hat übrigens deutlich könig.

536, 2 ? lackarel. 28 ? kundst.

537, 2 ? dein sorheit. Holland.

538, 22 Die entsprechende reimzeile fehlt. 24 ? ein. Holland. ? schweigen. 28 ? Daz. Holland. 32 ? klagen. Holland.

539, 1 ? den. 4 ? heunt: geleunt. S. 743, 17. Vgl. Rosenbluts spruch von der peicht, D 7: Ich sprach zu im mein lieber frundt (? freunt) Wenn rew dein hertz hat aufgelewn. 9 Aufmeßen ebenso mhd. Köpkes passional 252, 88. Grimm, deutsches wörterbuch 1, 919.

540, 31 q schließt nach Noytsch zu Will 5, 344: Von der kürzweyl getzündt nit mer Spricht Hanns Foltz Barwires. Gedr. zu Nürnberg durch Johannem Stuchs.

542, 15 ? es würd.

543, 18 Geschenke werden in den ermel gesteckt. S. J. Grimm über ochenken. 23 Es ist diß ein noch jetzt in Schwaben geübter volkwitz.

544, 16 ? solches treten.

548, 15 Es fehlt eine zeile. 18 ? einer, der.

550, 4 ? mechtst. 31 Weinhold, die deutschen frauen s. 394. Holland.

551, 8 ? wohst. 16 ? kund. Holland. 17 Grimms deutsche heldensage s. 105. Willenweilers ring 54 b, 18. Dazu vorrede s. xij. Clemens Friedrich Meyer, studien über deutsche geschichte, art und kunst. Mitau und Leipzig, 1851. 1, 93 f. Holland.

553, 1 Kobersteins grundriß s. 270. 274. W. Wachernagel in Haupte weltchrift 3, 25. Weinhold, die deutschen frauen s. 349 f. W. Wachernagel

nagel, geschichte der deutschen literatur s. 9. 74. J. Grimms geschichte der deutschen sprache s. 762. Deutsche mythologie s. 862. Simrocks Edda s. 345. 373. Magens gesamlabenteuer 3, lxj ff. H. v. Plöte über den söngerkrieg auf Wartburg nebst einem beitrage zur litteratur des räthels. Weimar, 1851. 8. Freidank 124, 1. Traugmundeslied in W. Wackernagels alld deutschem lesebuch<sup>h</sup>. Basel, 1839. S. 631. Uhlands volkelieder 1, 1. Simrock, das deutsche räthselbuch. Frankfurt a. M. gedruckt in diesem jahr. 8. S. 77 ff. Vilmar 1, 383. Holland.

556, 12 Lies zeinen. Grimm, deutsches wörterbuch 1, 958.

557, 23 f. E. Meier, deutsche kinderreime und kinderspiele aus Schwaben. Tübingen, 1851. 8. S. 84. K. Simrock, räthselbuch s. 80. Holland.

562, 1 Vgl. s. 86. 93 ff. Jene stelle, sowie das vorliegende stück gehören zur classe der lügenmärchen, worüber W. Wackernagels deutsche literaturgeschichte s. 219 zu vergleichen ist. Holland. 23 ? saß. 25 ? sprach.

563, 1 ? wischen.

564, 6 ? ich ein schnallen. Holland. ? ich kein schnallen. 20 ? teten. Vor farsten und herrn auf eim schragen Ich. Holland. 26 ? Ke daß. Vgl. 565, 4 f.

565, 15 ? kumen. 22 ? zigen. 31 ? gester. Holland.

567, 1 Das stück nach M gedruckt in d 25 f. Vgl. st. 7. 2 d Vastnacht von der Bawernheyrat. Auch M liest Bawrnheyrat, wie Hofmann nachträglich berichtigt. 8 d merkt an: Schnygging oder Schniegling, ein nach Poppenreuth gepfarrter ort, eine kleine halbe stunde von Nürnberg an dem wege nach Fürth. 11 d hainthen. 13 Lies Sic. Hofmann. ? wol. Wan... sol, Darumb. Holland. 15 d seyn. M Götz knoppff. Hofmann.

568, 11 d hat in Hez an. 13 d Jungte. 18 Könnte auch M Nullweck heißen. Die H und N der größeren verschnörkelten initialen sind sich manchmal bis zur ununterscheidbarkeit ähnlich. Hofmann. d Nullweck. 27 M stillcher. Hofmann. 32 d hie. 33 d hin.

569, 2 Koberstein s. 409, anmerk. m. Holland. 3 d Hanns. 4 d wolt nemen. 10 d sein. 17 Halsen und triuten auch sonst beisammen. Walther 92, 1. Freidank 100, 6. Holland. 28 M frwe. Hofmann. d heint frw. 32 d worden.

570, 5 d kumenß.

571, 18 M ist vor Hilla ergänzt: der. Hofmann. 26 ? Die.

573, 7 ? geleich. Holland. 22 M on. Hofmann.

574, 25 ? thun, Magstu... ernerer; Zwar. Holland.

575, 29 Über solche namen aus der heldensage s. J. Grimm über eine urkunde des xij jh. Berlin, 1852. s. 21 f. Dahin gehört auch Hillprent 682, 18.

576, 9 ? Der P. ? Paur S. Holland. 22 Vgl. D 385. 23 ? meinen. Holland.

578, 78 Das folgende offenbar späterer ausatz, welcher die fabel fortführt in der gewöhnlichen weise, daß bauernhochzeiten mit prägelten endigen. Auch der anlaß mit dem verbrechen des spigels ist herkömm-

lich. Vgl. *Wittenweilers ring*. 27 In der anmerkung ist der beizatz „von einer andern hand“ zu tilgen; es ist dieselbe hand, nur größere säge. *Hofmann*.

579, 3 Die anmerkung sollte heißen: von hier an schwärzere dinte; vorher ein rothes schlußzeichen. *Hofmann*.

580, 1 Der kurz hanentanz steht st. 89. 15 M Bawrntanz. *Hofmann*.

581, 1 M geschwürst. M künden. *Hofmann*.

582, 35 M amm. *Hofmann*.

583, 7 *Weinhold*, die deutschen frauen s. 380 f. *Holland*. 22 f Stadelmeir. *Holland*. f Stadelmeir.

584, 11 f nit ganz. 19 M amm. *Hofmann*.

586, 9 Zu trennen wir derstochen nach fränkischer mundart. *Hofmann*. 11 M ann. *Hofmann*.

587, 2 M vltterst. 22 f noch lappen. Vgl. 586, 1.

588, 28 M Wollen. *Hofmann*. 34 Die Tübinger abschrift bezeichnet den anfang von bl. 308 nicht, welcher hier nach wahrscheinlichkeitsberechnung angenommen ist.

589, 6 Vgl. 578, 28. 25 M Des. *Hofmann*.

590, 2 f keiner slah.

591, 13 *Grimms rechtsalterth*. 135. 761. *Holland*.

593, 1 Vgl. *J. Grimms deutsche mythologie* s. 771. *W. Grimms Freidank* lxxj ff. 172 f. *Karl Gödeke*, das mittelalter u. s. w. *Hunover*, 1852. 8. s. 79. 109. *Holland*.

594, 18 f Von. *Holland*.

596, 16 M sein. *Hofmann*. 37 f aller.

597, 12 f Von. *Holland*.

598, 4 M corrigiert Wir wollen. *Hofmann*.

599, 4 M Salern. *Hofmann*.

602, 3 M guten. *Hofmann*.

603, 25 M Kere her, bischof. *Hofmann*.

606, 4 f pfaffen.

607, 1 M inn. *Hofmann*.

608, 8 M vndern. Noch heute im Fränkischen unner für unser. *Hofmann*. 610, 25. 611, 31.

610, 9 list ist fränkische aussprache, nicht in list zu ändern. *Hofmann*. 13 Über Schlauffen s. 58, 27. Vgl. auch *Boccaccios Decameron* 8, 3. *Holland*. 15 M schonn. *Hofmann*. 26 M da woll. *Hofmann*.

611, 4 Vgl. s. 331. *Holland*.

612, 13 *Heinrich Kurze geschichte der deutschen litteratur* s. 711 theilt den schluß des stückes mit.

613, 4 Das stück beginnt mit der parodie einer predigt. Ähnlich Ein kurzweilige faßnachtpredigt vom doctor Schwarmen zu Hummelsbogen auff Grillenberg und Lappeneck herausg. von *Karajan*. Der anfang lautet: In nomine domini, amen stramen, der blinde schlug den lamem, vmb ein stück fleisch, daß ihn der hund nicht beiß. Adsint ad inceptum, alle gute schlem-

mer mecum, inter natos [? natos] malierum, quod loquor non est verum: verba proposita capitulo nullo, nigro folio, spacio corrupto, ihr kinder stult, die wort die ich ewer lieb in latein gesprochen, die habe ich zwischem Schlampampen, Oatern vnd Pfingsten, von einem durrren saun gebrochen, vnd lauten die wort im schriftlichen sinn also: Wer kein beth hat, der lig im stroh. Die gnade deß kellers die gütigkeit des kochs, vnd die mitwürckung deß becken, sey mit euch die gantze wochen, auf daß wir alle feißt werden, meine kinder. Vgl. auch *W. Wackernagels deutsches lesebuch* 4, 314, anmerkung 2.

614, 6 ? Hört zu. Vgl. s. 34. 618, 25.

615, 13 M schult. *Hofmann*. 18 ? oder dernoeh. *Holland*.

616, 25 Über sorten s. ring s. vij. *W. Grimms alideutsche gespräche, nachtrag* s. 3. 18 f. Das substantiv surt finde ich in der *hs. D 194*: der ein verheiten surt nicht kan. Vgl. *G* 56. 29 ? bößel euch.

617, 29 Zer-n-Heck ist eine bildung wie die in der vorrede zu *Wittenweilers ring* s. viij f. aufgeführten.

621, 27 Über die ölspeisen in der fastenzeit s. *Schmellers bayerisches wörterb.* 1, 574. *Dazu* s. 630, 6. 27.

622, 5 M erzelt. *Hofmann*. 7 M Nun. *Hofmann*. 26 ? wollen lieber zum. *Holland*.

624, 1 Das stück 72 steht auch *K* 144<sup>b</sup>, ohne überschrift. 2 Proca et amplex examinations sur la vie de Carême — Prenant... avec la sentence et bannissement général, publiques contre lui, par le seigneur Carême. Rouen, veuve J. Petit, 1612. 8. Catalogue des livres de la bibliothèque de M. de Monmerqué. Paris, 1851. 8. s. 175. n. 1547. Von einem kriege zwischen der fastnacht und den fleischwürsten erzählt *Rabelais, Gargantua* b. 4, c. 29. Noch älter ist das stück bei *Méon* 4, 80: bataille de Carême et de Charnage. Sodann gehört hierher der schwank des *Juan Ruiz erapriesters von Hita*. Vgl. *F. Wolf in den Wiener jahrbüchern* b. 58. Ticknor, history of spanish literature. London, 1849. 1, 75 f. deutsch von *Julius*. Leipzig, 1852. 1, 70. *A. F. v. Schack, geschichte der dramatischen litteratur und kunst in Spanien*. Berlin, 1845. 8. 1, 123. *E. du Méril, histoire de la poésie scandinave, prolégomènes* s. 317. *Holland*. Die fastnacht wird noch heute personificiert. *Schmellers wörterbuch* 1, 569. 4 *K* Nvn hört ich wil euch sagen. 7 *K* ein yedlich. Vgl. 629, 16. 8 *K* facht. 11 *K* sein mir auch vil. 18 *K* Die fastnacht spricht. 25 *K* yn die stul.

625, 1 *K* mir meinem herczen ein gros. 2 *K* Die fast spricht. 3 *K* Sie liebe. 4 *K* von deim c. 9 *K* Aber ich mag. 12 *K* So halt. 13 *K* Der erst ratherr spricht. 14 *K* die fast vnd die fastnacht wol. 21 *K* sey kopff zerbrochen. 26 *K* Das wir beiden teilen eben. 27 *K* Wann. 28 *K* als wol.

626, 1 ? bring. 2 *K* mit lang streiten. 5 *K* Nun sol. 7 *K* yast sey erdecht. 10 *K* geineinander. 11 *K* Der funff schöpff. 15 *K* wirt noch schier wol slecht. 16 *Grimms deutsche mythologie* s. 735 ff. *Holland*. 21 *K* man oft. 22 *K* Glucks wol wir all. 23 *K* gedueckt die fastnacht.



24 *K* der vrteil gewigen. 26 *K* all. 32 *K* Der acht Schopffer. 34 *K* gern an ir rechen.

627, 3 *K* guttem. 4 *K* Das er mich von meim pulen preng. 6 *K* gelern yn. 9 *K* Sy kan. 12 *K* Vrlaup nemen. 14 *K* nempt vnsern. 15 *K* sein her kumen. 16 *K* knten frewd. 17 *M* schwächen. *Hofmann*. 18 *M* wol peren.

628, 1 *Das stück 73 steht auch K 142*. 2 *K* Hyer nach hebt sich an das kriegen der vasten vnd der faßnacht. 4 *K* Herre der wirt. *K* vmb sunst. 10 *K* hetten. 11 *K* muß wir alles geratten. 12 *K* were. 13 *K* gein. 14 *K* Die faßnacht spricht. 16 *K* Da ich regiret. 17 *K* was ewer. 18 *K* Nun seit ir alle. 20 *K* beliben. 22 *M* Nu dar. *Hofmann*. *K* tar ir sult. 23 *K* getun. 24 *K* noch ist über pliben sulzen. 26 *K* sein. 28 zu kern *fehlt K*.

629, 1 *K* Die fast spricht. 3 *K* deinem. 4 *K* dir sein vngern vattertan. 5 *K* fürschem frawen. 10 *K* erkent. 12 *K* Der richter spricht. 16 *K* entlich. 18 *K* habt ir. 21 *K* sunst wol het auff gessen. 23 *K* Damit die vast die vaßnacht hat zu schaden pracht. *?* sie die hat. *Das wort faßnacht ist in M hier nur faß geschrieben*. 26 *K* darüber. 27 *K* selbs. 28 *K* nun nymer nach den karpfen.

630, 2 *K* funden. 6 *K* vasten. 8 *K* Zwifeln huczen vnd öl. 11 *K* nit tar eyer essen yn. 12 *K* muß vnca. 18 *K* erlaubt. 23 *K* geprochen.

631, 8 *K* Darymb so lob. 11 *K* euch ewer.

632, 3 *Die aus Marggraff angeführten lesungen sind keine wirklichen varianten, sondern änderungen Pfeiffers, der das stück aus M für Marggraff abschrieb und durch diese änderungen wahrscheinlicher verständlicher zu machen suchte. Hofmann*. 17 *Nach es ist in M ich hinein corrigiert. Hofmann*.

634, 11 *M* hörn. *Hofmann*.

635, 2 *?* ritterfechtenfaßnacht. 24 *M* obentewr. *Hofmann*.

637, 17 *?* allerwengst.

638, 10 *M* kw mit e über w. *Hofmann*.

640, 1 *Nach den brüdern Parfaict auch abgedruckt bei Hippolyt Lucas, histoire philosophique et littéraire du théâtre français. Paris, 1843. 8. s. 381, ward im jahre 1558 in Frankreich aufgeführt les femmes sallées, farce anonyme, en un acte et en vers. Holland. Vgl. auch discours facétieux des hommes qui font saler leurs femmes. 8. Rouen o. j. Das buch wird von Gancia in Brighton zu 32 fr. angeboten. Mit st. 76 hängt eng zusammen st. 77*.

641, 3 *M* Herr der w. *Hofmann*. 4 *M* ir icht. *Hofmann*.

642, 1 *Das stück 78 steht auch K 197<sup>b</sup>, ohne überschrift. Neuer abdruck nach meiner ausgabe in Heinrich Kures geschichte der deutschen litteratur s. 732. 3 fehlt K. 4 K Hört. 10 K vnd knecht. 11 K ja halten. 13 K wol frölich lachen. 14 K ritter spricht. 15 K nu. 19 K Do*.

643, 3 *K* pabst spricht. 6 *K* so dick tust. 10 *K* hiertt. 12 *K* ympffel von. 13 *K* eyseine. 17 *K* caplan. 22 *K* als. 23 *K* euch dick. 24 *K* nu.

644, 1 *K* cardinal spricht. 3 *K* solichs. 9 *K* rechtens. 17 *K* künigh spricht. 13 *K* Hört herr kaiser was. 16 *K* raub mit mort vnd auch mit prannt. 18 *K* stöckts man stichts. 21 *K* Ein Graff spricht. 22 *K* Herr kaiser auch vernempt mich. 24 *K* fürst vnd der hie. 25 *K* verdrungen. 26 *M* schol. *Hofmann*. 27 *K* Keis feh er.

645, 2 *K* kaiser spricht. 13 *K* h. spricht. 14 *K* ir keiser edler herr. 18 *K* Den dick nit. 23 *K* nu. 26 *K* vor tregt Spricht. *Hier bricht K ab; das folgende blatt ist abgerissen.*

651, 23 *Schmeller* 4, 24.

652, 20 ? eoprecher. *Holland*. 22 *M* hat. *Hofmann*. 23 *M* Wer. *Hofmann*.

654, 2 *Die krone erinnert an den becher in Heinrichs vom Türkin crone* s. 918, s. 12 *Scholl*. *F. Wolf über die lais* s. 378 ff. *Über die sage vgl. ferner Monze anzeiger* 8, 354. 378. *Wolf a. a. o.* s. 176. 327. 342. *Gräßes sagenkreiße* s. 184. *H. v. d. Hagen gesamtabenteuer* 3, lxxxix. xc. cxxxv. 4. *Holland*. *Liebrechts Dunlop* s. 76. 85. 201. 472. 486. 538. 25 ? irem.

656, 13 *M* geraden. *Hofmann*.

657, 2 *Daß hier dem untreuen gatten hörner wegen seiner untreu wachsen, ist auffallend, da man sonst sagt, daß die untreu frau dem manne hörner aufsetze. Auffallend ist ferner, daß der bock genannt wird und nicht der hirsch, denn die beziehung des hörneraufsetzens auf den ehebruch knüpft sich zwar in Italien an den bock, bei uns aber an den hirsch. Vgl. darüber Georg Phillips über den ursprung der katzenmusiken, eine canonistisch-mythologische abhandlung. Freiburg im Breisgau, 1849. 8. s. 48, n. 1. Holland.*

658, 3 ? besten.

659, 10 *Der könig von Cypem kommt auch st. 17 vor, s. 138 ff. Holland.*

660, 24 ? Als die h. *Holland*.

661, 1 ? Der k. *Holland*.

664, 2 *Die litterarhistorischen nachweisungen zum vorigen stücke gehören auch hierher. Dasu noch W. Wackernagels deutsches lesebuch* 4, 192. *P. Paris, les manuscrits françois. III. Paris, 1840. 8. s. 53 ff. Histoire littéraire de la France. Paris, 1838. 4. 19, 712 bis 715. Holland. Dieses stück ist nach meiner ausgabe abgedruckt in Kurs geschichte der deutschen litteratur* s. 734. 19 *Statt sie, wie die hs. M hat, möchte sie'n aus lesen sein. Hofmann.*

665, 4 *M* Got. *Hofmann*. 8 im. *Heinrich Kurs*.

671, 22 ? Er.

672, 12 habt geben. *Kurs* s. 736.

674, 20 ? Ein ieder denke in seinem mut: Wer zu vil eern haben wil, das thut selten gut. *Holland*.

675, 32 ? ir mir. 34 *M* vor herrn. *Hofmann*.

676, 4 ? uncer. *Holland.*

677, 10 Ähnliches lob der frauen findet sich auch bei Freidank in dem abschnitt von minne und wiben s. 100 ff. *Holland.* 22 ? dem. Von der folgenden weile an geht die construction ganz in den singular über. Ähnlicher wechsel auch sonst in diesen stücken. 688, 24 f. 30 M het. *Hofmann.*

680, 7 ? Die ich hab. *Holland.* 15 M Hort. *Hofmann.*

683, 21 Arztbuoch auch beim Freidank 59, 21. W. Wachernagels Lesebuch 4, § 88. 90. *Holland.* 27 M hinein. *Hofmann.*

684, 18 ? spricht. *Holland.*

686, 9 ? Der knecht zum arzt. 32 ? Und daß.

688, 1 Das stück 83 steht auch f 37. 19 i Der [Zweit] Sun.

689, 8 i Der [Drit] Sun. 12 *Weinhold, die deutschen frauen* s. 343. *Holland.* Lösen statt aderlassen sagt man noch in der gegend von *Mar-lach.* 21 M willecz knaben. 23 Scholder s. *Schmeller* 3, 354.

690, 4 i Der [Sechst] Sun.

692, 10 ? ist. *Holland.*

694, 11 ? strickt sie.

697, 20 *Vgl. die erste novelle der ersten cona von Grassini il Lasca. Heinrich Kurs.*

698, 32 Dieselben worte s. oben s. 349.

699, 1 Zu tapphart (*mantel*) *vgl. Roqueforts glossaire de la langue romane unter tabar. Oeuvres de Rutebeuf* 1, 42 *Jubinal. Holland.* 303. 349. 760. 5 *Vgl. Salomon und Markolf. Heinrich Kurs.*

700, 1 Das stück 86 steht auch K 125<sup>b</sup>, ohne überschrift. 3 K Herre. 4 K newer doheyen die. 6 K wollen vast. 8 K weites. 10 K gelogen poppen. 12 K smalz yns hauß. 13 K drey stund auff den tag sliff. 14 K Ee er. 15 K newnt ee drey tag spilet ym kartten. 16 K Ee er daheym seiner arbeit wurd warten. Der zehent hat ein schöns weip ym hauß Vnd get zu andern weiben naschen auß. 18 K gar sewberlich. 19 K Also sein wir all auß gesammet k. 21 K Der erst Spricht. 22 K Nun hort ich wolt mir ein weib haben genomen. 24 K denn. 26 K Nun.

701, 1 K sie dann. 4 K an mir. 5 K Der ander spricht. 6 K nun. 7 K toreicher. 8 K han. 9 K gepöffen. 11 K gen den lewten. 12 K werung. 13 K alle. 14 K ir keine. 15 K vor den frauen. 16 K gezilt. 17 K Wo ich ir keine hab. 18 K Der dritt spricht. 19 K Hewer trug man mir ein witiben. 21 K gefeyer. 22 K het albeg eins oder zwey herab geleyert. 23 K gedacht Ich wil kein solichs vaß an stechen. 24 K Hastu den geprechen. 26 K mein zweck. *Vgl.* 152. 28 M kyferberbeis, wahrscheinlich verschrieben für kyferbeis. *Hofmann.* K weren die kiffarbeit. 29 K den heschen. 30 K yn fremder schewern. 31 K Der wird (l. vierd) spricht.

702, 3 K an meinem weib. 6 K fündt syndort kein munchs fleisch. 7 K galiert. 11 K Der sunft spricht. Mir het eine schöne fraw gecallt Sie wolt mir leihen iren schilt Darjna man ser vicht pey der nacht Da sie mit

den het zu gesacht Da kam ich zu ir vnd ward erkecken Vnd zeiget ir mein wasser stecken Da er schrack sie das vil an den rüch Do erzeigt ich ir solich heimlich tück Da sie so ernstlich zu mir spricht Ich wolt es wer an das wasser gericht Das man es tag vnd nacht solt treiben Ich lob die mam die holt sein den weiben. Der sechat spricht.

702, 13 K het. *Ebenso M. Hofmann.* 14 K het ein helblein weiß vnd rot. 15 K vngefechter schlot. 16 K sach man yn ir. 17 K rusheins. 18 ? strotzen. ? strotzten. *Vgl.* 265, 31. 22 K wollest an peissen. 24 K Der siebent spricht. 30 K Der sprach. 31 K wint fur sich s. *Vgl.* 248, 30. 32 K katz leßt nit von yrem.

703, 1 Der acht spricht. 2 K nicht. 9 K hinden nach. 12 K kein fraw nicht dorft. 14 K Der newnt spricht. 15 K Nu hort es zeihen mich die frawen Ich hab zu ser ym wald gehawen Vnd hab an nacketen plochern gehaben Vnd das nu mein pfert mug nymer traben Das forn lam vnd hinten faul Vnd sey ein ab geritener gaul Nach hab ich nicht gar ab gepachen Wann ich noch wol ein nacht drew wil machen Zwey yn hoff vnd eins yn scherben Die zal stet an meiner kerben. Der zehent spricht. Ich hab einer diern lang hoft. 17 K was komen. 20 K Piß ers zwischen pein hat troffen. 21 K solichen geprechen. 23 K lan. 25 K so pin ich noch ledig. 26 K So hat ein end mein prodig.

704, 1 *Das stück 87 steht auch K 129. Überschrift fehlt dort.* 3 K Nvn. 4 K ein geistlich gericht. 6 K Der sol es dem richter da. 11 K Die frawen sprechen. 13 K Pitten euch wir. 19 K sey euch erlaupt. 24 K ir auß er welen. 25 K Die frawen sprechen. 26 K Herr friderich get mit vns auß oin ort. 27 K Vnd sprecht vns fraw das wort.

705, 4 K pricht. 5 K Der frawen fürsprech spricht. 6 K Herre. 7 K Frawen er die ist so ser. 8 K sie sein kumen. 11 K Lat. 13 K pit wir euch. 14 K Der richter spricht. 15 K alle. 16 K ein solichen pussen sol. 17 K er. 19 K Als noch geschicht von manchem vnweisen. 20 *Kunrat als name des ersten schöffen auch 710, 15.* K Conrat nu facht. 21 K Der erst schopff vrteilt. 26 K frewlein. 27 K sein eren. 30 K Der ander schopff vrteilt. 32 K sein herre ritter vnd.

706, 4 K vier. 5 K ein geist. 7 K Der drit schopff. 9 K ich hie an. 11 K neunstund. 13 K hat erst halbs. 14 K die closterfrawen hat. 16 K Der yerd schöpff. 17 K Herre der r. 18 K Ein man der frawen ist gebas. 21 K gein mul. 22 K yn denn sein hawt zu slagen. 25 K Der funft schöpff. 27 K er.

707, 1 K Der secht schöpff. 2 K vrtail hye on alles gever. 6 K ab schund. 10 K Der sibent schopff. 13 K rechtem rechten. 14 ? gen di. *Holland.* 15 K sein. 17 K Vnd ich vrteil. 18 K hör ym ars. 19 K Der acht schopff. 20 K pey dem. 21 K spricht. *Eine spätere hand setzt bei:* den weiben. 28 K Die frawen dancken dem richter vnd denn schopffen. 29 K Herre. 30 *Vgl. zu 713, 15.* 31 K so rechtlich habt besunnen.

708, 2 K vingel. 3 K Vrlaup nemen. 6 K Grob het gespannen. 7 K Damit wir wider ewr hauß er tetten. 10 K froliche faßnacht und

schimpflich. 12 K Ein. 13 K schimlich kerb. 16 K seugende. 17 K sagen gar wol.

712, 5 auß rufes zu trennen. *Hofmann.* 28 *Es sollte erwartet werden nicht spars. Doch s. 719, 25.*

713, 15 *Grimms rechtsalterthümer s. 810 f. Holland. 707, 30.*

715, 1 *Das stück 89 steht auch K 139 ohne überschrift.* 3 K Nvt. 4 K schet einer hubschen obentower zw. 5 K wurt man tanczen vmb ein hannen. 7 K mit dritten. 9 K Knecht maid frawen vnd man. 10 K Wer lichts schawen lassen kan. 11 K hie tut. 15 K Der erst spricht.

716, 1 K Der ander spricht. 2 K her trotten. 3 K alle. 4 K die plazmeister. 10 K Der dritt spricht. 13 K tanczen sehen. 16 K alle. 18 K yn den. 19 K Hye pit er die jungkfrawen mit ym zu tanczen. 20 K außerwelte. 28 K Die jungkfraw antwort. 29 K man das get euch zu. 31 K das der satal.

717, 1 K Dörvmb tanczet. 2 K Er antwort jr. 3 K außerwelte. 5 K tanczet. 6 M Gelebt. *Hofmann.* K Gelebt irs hinauß pis yn den mayen. 7 K kurzweil. 9 K yn meinem. 12 K ir nür vor vor. 13 K Die jungkfraw antwort. 14 K tauch. 22 K krieg macht. 23 K tanczet vor ir habt des r. 24 K Ein fraw spricht. 26 K dancz das pest getan. 28 K han von yn gehört einen klanck. 29 K entpitten. 30 K Das ir mit yn. 33 K ir yn. 34 K dem prunnen. *Über den schönen brunnen in Nürnberg s. Wagenzell de civitate noribergensi s. 112 ff.*

718, 1 K habens. 2 K Dasselb wollen sie euch nicht. 3 K Wenn euch der ailft vinger wirt ragen. 4 K Der gesell antwort. 5 K außerwelten. 6 K meiuem tancz geuall. 7 K entpiet. 8 K mich vor nit hab. 10 K eins zum andern. 11 K vntorn. 12 K strecken. 13 K einem dorff do heisset. 14 K Darjun verzeret. 17 K Vrlaup nemen. 21 K wir iczunt nit. 22 K meiden. 23 K musten. *Vgl. 309, 16.* 24 K fragen. 25 K zu vns gein erlein stagen. 29 K zu ostern.

719, 25 *Unpassende negation wie 712, 28.*

720, 12 Nollhart = *Nollbruder, zu den Lollharden gehörig. Karl Haass kirchengeschichte. Leipzig, 1844. 8. s. 293. Eine komödie der Nollhart wurde 1517 vñ der herren fastnacht von etlichen ersamen und geschickten Burgern einer loblichen Stat Basel aufgeführt. Wackernagel, die altdutschen handschriften der Basler universitätsbibliothek s. 2. Holland. Vgl. oben s. 1325, Gottsched 2, 46.* 16 M spaciern. *Hofmann.*

724, 1 *Das stück 92 steht auch K 132 b. Ähnlich ist st. 93. 99.* 2 fehlt K. 3 K Herre. 4 K sein komen her. 8 K hat rew. 12 K machoken. 13 K wollen. 14 K hat man vns. 15 K Der erst pusser spricht. 18 K an. 19 K gloucker. 26 K jn hy leiden.

725, 5 K Der drit püsser spricht. 6 *Weinhold, die deutschen frauen s. 343 ff. Holland.* 7 K ich sie solt. 9 K schampt jch mich vnd lieff hawock. 10 K han. 13 K han. 15 K slaffen. 16 K wein. 22 K zu-rissen. 23 K geschissen. 24 M morgen. *Hofmann.* 25 K Das pracht

mir diese puß zu. 26 *Dieselbe stelle* 735, 9. 28 *R* begir. 30 *K* des nit rat kunt. 32 diese puß.

726, 1 *K* Der siebent. 4 *K* vnd malmasir. 5 *K* Den trinck. 7 *K* ich pey yn hy leiden. 9 *K* tags da ging. 11 *K* Sie sprach sie het mich zu einem pulen erkorn. 13 *K* nit da auß. 16 *K* tags tancst. 24 *K* prunnen machen. 28 *K* gelangen. 29 *K* sanft gewent. 30 *K* die. 31 *K* Die pusserin sprechen.

727, 1 *K* zogen. 2 *K* slaffen vnd fru essen. 8 *K* ocker. 9 *K* tück. 10 *K* al. 12 *K* Vrlaub nemen. 13 *K* poten prot. 15 *K* pfeiffen vnd lauten slagen singen. 17 *K* schon. 20 *K* Da vindt man vns zu dem n von speyer. 24 *K* al.

728, 2 *Weinhold, die deutschen frauen* s. 438 *f. Holland.*

729, 23 *Dieselbe stelle* 736, 24.

734, 16. *Derselbe schluß* et. 96, s. 745.

736, 24 *S.* zu 729, 23.

737, 1 *M* bat. *Hofmann.* 5 oinen an liegen *lügenhaft von einem reden.* *W. Grimus zum Freidank* 106, 15. *Holland.*

738, 34 *Vgl.* 522, 13. *Holland.*

740, 1 *Das stück steht auch in R* 29. *Naumanns Scrap.* 1841, 355. 2 *R* Die siben frey kunst. 3 *fehlt R.* 4 *R* hört. 5 *R* gefunden. 7 *R* Priscianus. 10 *Loica Groot, lieder Muskatbluts* s. 309 *f. Altswert* 181, 6 *f. Holland.* 15 *R* geometriam. 18 *R* der lert. 24 *R* saitten spil: feder kyl.

741, 1 *R* Pitagoras lert daz. 2 *R* euch. 3 *R* sich eins yedens numerus zal gemert. 6 *R* mon vnd stern vmb. 8 *R* hat der konig Ptholomeus. 10 *R* weil vmb. 11 *R* sol es den meistern hie offenwern. 12 *R* sol mit worten in das e. 13 *R* wer. 14 *R* Wer lernen wölle. 15 *R* Der frawen diener hat drey Reymen. Der erst: 16 *R* meister vnd ir kunden. 19 *R* man frawen mag ere erpieten. 20 *R* mag zu gesteen: gen. 25 *R* gedien in zu gefallen. 26 *R* Kunt ir mich dez in kurz entschiden. 27 *R* Juden Cristen. 29 *R* ewrn preiß in alle land. *Vgl.* 744, 23. 30 *fehlt R.*

742, 1 *R* darff. 2 *R* dient mit solchem. 3 *R* icht wider. 6 *R* pey dem tag vnd einer pey der. 7 *R* einer wigen sacht. 8 *R* wer den. 9 *R* kein offen kleid nicht an. 10 *fehlt R.* *Auch ist kein spischenraum für eine überschrift gelassen.* 12 *R* darff. 14 *R* fellen. 16 *R* an gelt. 17 *R* clag vnd kleinen. 19 *R* klein geschafft vnd gute rw. 22 *fehlt R.* 24 *R* Wann er ist naked vnd sie ist plos. 25 *R* So lert in der zirckel vnd. 26 *fehlt R.* 27 *R* fleisch ein mal. 28 *R* eyn gnüg. 29 *R* dez nit. 31 *R* müat er der frawen gensloffel.

743, 1 *fehlt R.* 2 *R* ein man. 5 *R* tund die narren vnd die v. 6 *R* Die in golt g. 12 *fehlt R.* 14 *R* darff gesanck. 16 *R* manig frawen. 17 *R* gen mannen auf entleynt. 18 *R* Die vor nit ist gewesen ir. 20 *R* sich an sein arm. 23 *fehlt R.* 25 *R* junger. 26 *R* seim. 27 *R* ein. 28 *R* gestürmpt gestriten. 29 *R* gleen.

744, 2 *f* Und ist er. *Holland.* 4 *fehlt R.* 6 *R* einem wol. 9 *R* sich vermessen. 11 *R* grün eyn itlichs. 13 *R* ein fruchtreiche erden. 15 *R*

Der ander. 18 R so wol. 19 R müst. 21 R Nu wil ich den fremden vnd den k. 23 R preyß. 25 R man wil haben. 28 R frawen mach er pieten. 30 R sagen mit.

745, 1 R woll wir euch dises kleynod vereren. Ein guldeins hefflein. *Die letzten worte, offenbar eine bühnenanweisung, die in den andern hss. fehlt, stehen etwas seitwärts.* 2 R Der dritt. 5 R mich also habt. 7 R verr. 8 R freud mir alle dise. 9 R mir nit. 10 R ewrm. 11 *fehlt R. Kein absatz!* 13 R fasnacht frolich leben. 16 R macht manchen verzagt. 18 R Darumb so. 20 R trawrn kurzzen mugd. 21 R nichcznit. 25 R Vnd spotten. 29 R jn pan lassen künden.

748, 16 M Si. Hofmann. 21 M nach. Hofmann. 28 J. Grimm, über frauennamen aus blumen s. 6: langgezopft: geknopft. 33 M wenden. Hofmann.

753, 15 Vgl. die erwählung von den drei grasmaiden s. 1455.

755, 7 Vgl. 706, 33. Holland. 20 Statt Neur kann man auch Heur lesen. Vgl. 568, 18. Hofmann.

756, 18 Weinhold, die deutschen frauen s. 165. Holland. 29 M thut. Hofmann.

757, 4 Weinhold, die deutschen frauen s. 86. Holland. 24 ? Heur. S. zu 755, 20.

758, 12 M einen. Hofmann. 20 Diß erinnert an den medico de su honra. Holland.

759, 32 Vgl. 303, 7. Holland.

761, 1 St. 100 steht auch i 31. Wenn Schletter (i 30) bemerkt, der von Gottsched im zweiten bande seines nöthigen vorraths veranstaltete abdruck dieses fastnachtspiels folge lediglich der Dresdner handschrift (D), so ist das ein irrthum: bei Gottsched kommt dieses stück gar nicht vor. 2 P Die hochzeit des künigs von Engellant. Eine spätere hand setzt bei: durch Haß Rosenplut. 5 P von engellant. 6 P erbere. 7 P last. 8 P Burger. 9 P fürsten herren. 12 P künig hat. 15 P cospar. 16 P Dem jungen hertzen. 18 P frölich wöll sein vnd wol wöll. 22 P sich do dann yederman regen. 23 P kan vnd all sein s.

762, 3 P Mein wort solt. 4 P Wann die sein. 8 P nye hat eingenomen. 9 P er dann dar ist komen. 10 P fraw jung. 11 P maniger guldein wirt jm gezalt. 12 P künig gescheuckt. 13 P jn eim peütel. 16 P vnd sper. 18 P ist funfftzig marck goldes. 19 P purper verdickt. 20 P perlin. 22 P Mit fünfftzig dyamanten vnd hundert saffirn. 23 P yegklicher grosser dann. 25 P cleinot verschenken auß seiner hant. 26 P wirt.

763, 1 P der künig. 3 Weinhold, die deutschen frauen s. 426. Holland. 5 P do steet. 9 P feürer jachant. 11 P iegklicher hundert karat am. P am pnsten. 14 P selbs an den. 22 P so ers. 27 P nye so tünckel. 28 P schein hot.

764, 1 P mit freuntschaft nymor von. 6 P prant will sich selbs für. 11 P Darjn stett ein stain hat. 13 P von hertzen. 14 P stoltzen knaben. 15 P bedünckt sie all vnd anders nit verstan. 18 P nit von. 20 P Welcher

das. 21 P dritten vnd vmbher. 23 P Mit lachen vnd lieplichem schmähtzen. 23 P frölichem aufgützen. 27 P an cht.

765, 1 P stein hat. 3 P wirt groß er vnd wird. 4 P kungen vnd künigein. 5 bis 9 fehlt P. 11 P künig wirt selbs mit jr tanzten. 14 P Der feülst vnd der aller. 18 P tausent silberin. 21 P ein samet. *Weinhold s. 424 f. Holland.* 23 P yede. 27 P Als lang pis der. 28 P vnd künigin.

766, 1 *fehlt P.* 2 P Item worauf. 4 P hofft die cleinat zu. 5 P Der hat hic. 6 P gaben also gar castenleich. 8 P dafür. 12 P Item die pürgen sollt jr erkennen. 13 P yeden. 14 P erst kunig der von. 18 P alakeyer künig. 21 P schwidrigal. 26 P jn portigal. 28 P Wer die. 29 P jnsel an dem. 30 P bürger. 31 P sullen. 32 P Item wer.

767, 2. 3 *fehlt P.* 4 P daheim. 6 P keiner sein. *Abfretzen ist nicht abfretzen, wie i 36 behauptet wird, sondern abfretzen lassen, abweiden.* 7 P Spricht hanns rosenplüt an der letz.

768, 10 *Vgl. 752, 32. Holland.* 16 M er wer. *Hofmann.*

769, 1 *Das stück 102 steht auch K 122 b.* 2 K *hat keine überschrift.* 3 P Nvn. 7 K wucher vnd mit. 9 K Vnd was geprechlich sey. 20 K grossen geprechen. 21 K aussprechen. 23 K noch aussen al vuser. 25 K nymant.

770, 1 K Die man antworten. 2 K sült ir verhören. 5 K werden. 6 K ligen do heym. 7 K wurden sie. K zemen. 8 K gen. 10 K nach. 12 K zu samen halten. 13 K haben. 14 K Ein fraw clagt. 17 K poy den gesellen. 19 K vngluck. 21 K groß. 24 K mitte nacht. 25 K Ir man antwort. 27 K meinem. 28 K auß gee zu gesellen. 32 K noch zu Juden. 33 K einen. 34 K Vnd ich kont. 35 K Darumb muß ich auß zu den gesellen.

771, 1 K Ein ander fraw clagt. 5 K dorff. 6 K geliden. 7 K Na haben ym ander frawen aufgeschnitten. 8 K sprew. 167, 17 *ist parallel.* 9 D vressen kew. 10 K Ir man antwort. 15 K sacht sich kranck. *Vgl. s. 26.* 17 K Wann ich dann zu einer andern kumm. 19 K meinen. 21 K Solt ich dann nicht mein kummer wenden. 23 K Aber ein ander fraw clagt. 24 K provincial hort mein antwort auch. 25 K terechter. 26 K sacht. 27 K des nachtz oft. 28 K dann zu samen kumen yn das. 29 K gedenck ich daran das es hat. 32 K mir vier oder drew. 33 *fehlt K.*

772, 1 K Ir man antwort. 6 K gerecht. 7 K kiffarbeit ym pet. 8 K So hebt sie mit mir. 9 K dann von ir. 10 K Künt sie aber so frewntlich. 11 K geben. 12 K Der official spricht. 15 K geneinander habt geubet. 18 K Das hat hat men als yn das rechenpuch. 20 K Vnd hewt. 26 K das hor ym. 27 K Das vrlaub nemen. 29 K wir es. 31 K yczunt. 33 K vaßnacht kan manchen narren. 34 K terechter.

773, 2 K yczunt frolicher. 3 K man den passion. 4 K frolichen. 5 K yn hohen pan.

774, 2 *Weinhold s. 437 f. Zur symbolik der farben vgl. auch Frei-*



*Denk* 60, 5 f. und *Grimms anmerkungen zu der stelle. Holland.* 20 ? varb ist. *Holland.* 24 ? meiden noch. *Holland.*

775, 13 ? enzund. *Holland.*

776, 10 ? unmuotes. *Holland.* 18 ? or. *Holland.*

788, 9 ? Und höflich. 10 ? Kumber.

779, 33 ? or. *Holland.*

780, 30 ? var. *Holland.*

782, 7 *M* des. *Hofmann.* 14 ? merkt. *Holland.* 26 Über die tisch-tücher s. *Weinhold, die deutschen frauen* s. 337. *Holland.*

783, 15 *M* prankiern. *Hofmann.*

784, 28 ? lan. 787, 19.

786, 23 *Vgl.* 92, 30, 93, 19, 100, 18. *Holland.*

787, 16 *Weinhold, die deutschen frauen* 322 f. *Holland.* 23 *Vgl.* 100, 17. *Holland.*

789, 7 *Vgl.* 376, 1. *Holland.*

796, 1 *Vgl. Hagens gesamttabentuer* 3, clij f. *Holland.* 2 Die richte überschrift des stückes gibt das register von N: Der Juden und Christen streit vor kaiser Constantinus, ein fasnachtspil.

797, 10 ? rieten. *Liebrechts Dunlop* s. 478, anm. 214. *Holland.* 12 *Vgl. die einleitung zum armen Heinrich von den brüdern Grimm. Berlin, 1815.* 8. *Holland.* *Keller, einleitung zum rom. des sept sages.* 21 und 22 scheinen mir nur dann einen sinn zu geben, wenn sie umgestellt werden. Der s. 23 bezieht sich ohnehin auf *Silvester. Hofmann.*

798, 7 ? luminarie. 12 *N* ariarios. *Hofmann.*

799, 26 *Vgl. W. Grimms einleitung zur goldenen schmiede. Berlin, 1840.* 8. *Holland.*

801, 17 *N* phetten (p durchstrichen). *Hofmann.* Einmal (816, 27) ist in diesem stücke propheten ausgeschrieben, sonst meist abgekürzt pheten (p durchstrichen), nie propheten. 24 *N* phetten (p durchstrichen). *Hofmann.*

802, 4 *N* Do. *Hofmann.* 11 *N* ewern. *Hofmann.*

803, 20 *N* Hor, Crist. o ist erst hineincorrigiert, ich weiß nicht ob von derselben oder einer andern hand. *Hofmann.*

804, 27 *N* ewer. ? ewern. *Hofmann.*

805, 16 *N* sag warlich. *Hofmann.* 26 *N* hat deutlich lecht. *Hofmann.*

806, 5 *N* phetten (p durchstrichen). *Hofmann.*

807, 33 *N* hat deutlich sun, aber die emendation sünd scheint ganz unabweislich. *Hofmann.*

808, 17 *N* phetten (p durchstrichen). *Hofmann.* 24 *N* phetten (p durchstrichen). *Hofmann.*

810, 10 *N* phett (p durchstrichen). *Hofmann.* 21 *N* ganz deutlich fahstu. *Hofmann.*

813 *Kaiserchronik* 1, 501 *Maßmann. Kuonrats von Würzburg Silvester. Holland.*

814, 16 ? Ertronkt. *Hofmann.* 18 *N* milchflüssig. *Hofmann.* 31 *N* siber. *Hofmann.*

815, 19 *N* phetten (p durchstrichen). *Hofmann*. 22 *Weist die auf die abfassung des stückes im jahre 1473 bis 1474 oder ist damit in das 16te jahrhundert gedeutet?*

817, 28 *N* sein gewesen. *Hofmann*.

818, 25 *f* sollten. *f* soln.

820, 1 *Herr prof. Heinrich Kurs in Aarau erinnert daran, daß der stoff mit dem avocat Pathelin verwant ist. Vgl. dessen geschichte der deutschen litteratur s. 714.* 11 *n* hon. 12 *n* glich. 13 *n* allem. 16 *n* kumpt.

821, 2 *f* stand. *Holland.* 10 *n* kunst. 12 *n* het. 18 *n* schwiget und loset. 20 *n* Ec.

822, 10 *Ist ferden nicht vielleicht ähnlich dem verdenbluot? Heinrich Kurs.* 13 *n* gantzen. 17 *n* statt. 18 *n* engetzend. 23 *n* bschlus. 28 *n* Gret.

823, 8 *n* muoss.

825, 2 *n* hie. 27 *n* bürsami. 33 *n* urti.

826, 11 *n* ichs. 12 *n* minem b. 13 *f* nacht. 29 *n* gethon. 31 *n* be-  
hieltent. 32 *n* grossen.

827, 21 *n* würtz. 25 *n* ammen.

828, 28 *f* sin. *So* 829, 22.

829, 23 *f* Acht.

830, 2 *n* het er mir geseit. 8 *n* sprach [er] zuo. 9 *n* mir im duont.  
13 *n* schir. 29 *n* geschen.

831, 9 *n* unglücklich. 23 *n* vns. 26 *n* semliche. 27 *f* grim zu h.  
*Holland.*

832, 10 *n* lumpli. 20 eis hat gethon.

833, 10 *n* set. 12 *n* sottent. 17 *n* drüwt. 24 *n* zuo. 34 *n* welt.

834, 25 *f* Actus quintus. *Vgl.* 829, 31.

835, 17 *f* lan. *Holland.* 19 *n* recht ammaskleit. 24 *n* min. 28 *Auf-  
fallend ist der übergang vom ähsen ins irsen. Holland.* 30 *n* kement.  
31 *f* mein d. h. ersonnen, falsch. *Holland.*

836, 4 *n* Als guote. 19 *n* bscheiden.

837, 13 *f* wenn. *Holland.* 19 *n* müess. 32 *f* du. *Holland.*

838, 10 *n* sampt. 18 *f* hie har. *Holland.* 22 *n* gon. 24 vor hönen.  
26 *f* sextus. *Vgl. su* 834, 25. 27 *n* Ruedi. 33 *n* zistig.

839, 4 *n* do. 20 *n* bring hie den man. 26 *f* dir wil. *Holland.*

840, 9 *n* Wol. 27 *f* Ja sölt. *Holland.* *f* nit din. *Holland.* 13 *n*  
gschech. 20 *n* glon. 33 *n* erlon.

841, 8 *n* erloubent. 17 *n* und richter. 23 *f* duochman, als ir sii bed.  
*Holland.* *n* heid: gseit. 25 *n* im acht gulden an guotem golt. 27 *n* don:  
genon. 33 *n* glon.

842, 21 *n* vorhent. 27 *Mit dieser anleitung des fürsprechen vgl.  
man den Schwabenspiegel artikel 328 Laßberg oder 276 Wackernagel.  
Mone. Die gleiche list des fürsprechen, die dann wie hier gegen ihn  
selbst gewendet wird, findet sich in G. Wickrams rollwagenbüchlein.  
Wackernagels lesebuch 3, 1, 447.* 30 *n* mal.

843, 4 n gewinnen. 13 n minen. 16 ? an daß gerich. *Mens. Die zwei letzten worte wären späterer zusatz.* 21 n seltzn. 31 ? Do. *Holland.* 33 ? Hott. *Holland.*

844, 2 n schwetzte. 5 n lassent. 11 n Der erst richter. 12 n gen. 13 n wellent wir vernen. 14 n unds duoch heigist. 21 n krützer. 22 n wen.

845, 14 n och. 16 ? duo. *Holland.* 20 n verstand. 25 n sinen.

846, 16 *Freidank* 83, 13 *f. Holland.* 28 n beschissen. 29 n gwins. 33 n geb.

848, 2 n Din. 14 n het. 15 n gethon. 31 n A ... aber beschiss ....

849, 2 n sott. 4 n dem halb dem ... uot. 6 n r[at]. 24 ? Obs. 34 *Fergen abfertigen ist schwäbisch.*

851, 21 *Vgl. 857, 6. Holland.*

854, 22 *Vgl. W. Grimm zu Freidank 148, 21. W. Grimm über Freidank. Berlin, 1850. 4. s. 82. Holland.*

856, 17 ? *Geut. Holland.*

857, 3 *Geschocht wacheln auch 712, 28. 858, 20. Holland.*

860, 12 *Grimms mythol. 54. Holland.*

861, 1 *Die große ähnlichkeit der anlage dieses stücks mit st. 115 wird niemand entgehen. 2 Den namen Tragdenknaben kennt auch Fischart. Er begegnet in dem namensverzeichnis der geschichtsklitterung c. 10 (1631.) N 2) neben den ähnlichen bildungen Raumlandt, Stichdenteufel, Brechdenbusch. Vgl. die namen Leidenfrost, Rodenwald in Gutskows rittern vom geist, besonders 3, 371.*

863, 7 *Tragdenknaben. Über die bildung dieses wortes und ähnlicher in den faestnachtspielen so häufig vorkommender namen s. Grimms gramm. 2, 961. 1020; Diss. roman. gramm. 2, 360; Kellers vorrede zum ring, s. viij. ix; ferner ganz insbesondere die überaus seltene schrift: Zur recension der deutschen grammatik [von Karl Gregor Hartwig freiherrn von Mausebach]. Unwiderlegt herausgegeben von Jacob Grimm. Cassel, bei J. J. Bohné, 1826. 8. s. 40—53. Ich benütze die gelegenheit, „auf daß nichts umkomme“, zu den zahlreichen hier aufgeführten beispielen noch einige weitere namhaft zu machen, die von Jacob Grimm selbst auf den rand meines aus Lachmanns bibliothek glücklich mir zu theil gewordenen kostbaren exemplares nachgetragen sind: „In den Weimarer weinsprüchen des 14. 15. jh. netzengoumen, kützelamgoumen für wein. In Langs regesten 3, 454 die eigennamen velsloz (dipl. a<sup>1</sup> 1275) und 456 chnofnag (auch 1275) d. i. neig die kufe, stürzenbecher, lobwaßer. Ein bauer zu Fürstenberg im Braunschweigischen heißt Bildendüvel.“ *Vgl. Streckdenfinger staats-anzeiger für Württemberg 17 dec. 1852, Schüttenhelm (Shakspere) noch in Großottmar üblich, Fegenpeutel s. 254, Fegenteufel s. 255, Fleuchdenzol s. 372. 790, Reckenkolben s. 861, Rechenzan s. 861, Spitzdenwind s. 892. Holland.**

864, 31 *Zur aufzählung dieser krankheiten vgl. Grimms deutsche mythologie s. 1106 f. Holland.* 33 ? *Gnickkrampf.*

- 865, 5 ? Den grund, den stich. *Holland.* 26 ? sin. *Holland.*  
 866, 15 *Vridanc* 49, 2 und anmerk. *Holland.* 23 ? weist da wol.  
 Das selbs könnte sich aus n. 24 herauf verirrt haben.  
 868, 12 ? lan. *Holland.*  
 873, 15 ? Wie. *Holland.*  
 880, 11 ? schwitzt.  
 883, 24 ? ärlich. *Holland.* 26 ? din. *Holland.*  
 900, 1 t 1, ix sagt, das stück sei wahrscheinlich auf einer schule  
 oder im kloster dargestellt worden. Vgl. w 181. Nach F. H. v. d. Hagen  
 im grundriß s. 524 ist das stück zuerst gedruckt zu Eisleben bei Andreas  
 Petri, 1565. 8. Einen auszug gibt Heinrich Kurs, *deutsche litteratur-*  
*geschichte* s. 726 ff. 12 Vgl. W. Wackernagels *deutsches lesebuch* 4, 307.  
 903, 21 Auch im niederdeutschen *Theophilus* 775, wie in dem *Reden-*  
*in r spiel* von 1464, erscheint Lucifer als oberherr der teufel und Satan  
 vennt ihn seinen meister. S. *Theophilus, niederdeutsches schauspiel* u. s. w.  
 von Hoffmann von Fallerleben. *Hanover*, 1853. 8. s. 50. *Holland.*  
 909, 8 ? volenden. *Holland.*  
 923, 19 ? und zu. ? ir ze s. *Holland.*  
 926, 11 Vgl. *mythol.* s. 944. *Holland.*  
 927, 15 ? die. *Holland.*  
 929, 34 ? Daß. *Holland.*  
 931, 22 ? es. *Holland.*  
 934, 8 Über *Theophilus* s. gesamtabenteuer 3, clxvj f. *Holland.*  
 935, 6 ? daß wie bluo.  
 936, 34 ? Nu. *Holland.*  
 937, 26 ? Euch für. *Holland.*  
 939, 33 Zu für zer auch noch bei Lohenstein. *Daniel Casper* von  
*Lohenstein* u. s. w. von W. A. Passow. *Meiningen*, 1852. 4. s. 19. *Holland.*  
 945, 19 ? Ir. *Holland.* g lho.  
 946, 17 ? wird. *Holland.*  
 947, 36 Ist wohl der h. Nicolaus von der Flühe gemeint, den der  
 teufel in einen dornbusch geworfen? J. v. Radowits, *ikonographie der*  
*heiligen.* *Berlin*, 1834. 8. s. 48. *Holland.*  
 950, 31 ? tugentreich. *Holland.*  
 952, 7 ? steh. *Holland.* 9 Vgl. *Grimms deutsche mythol.* s. 949.  
 94 ? alsus.  
 956, 1 O. Gruber in der *encyklopädis*, artikel *fastnachtspiele*, s. 62  
 gibt von diesem stücke noch 3 ausgaben an, die ich nicht gesehen habe:  
 eine von Nürnberg 1474, 2 andere ohne ort von 1535 und 1542. Die von  
 1474 und 1535 führt auch Nopitsch auf zu Wille nürnbergischem gelehr-  
 tenlexicon 5, 342 und scheint die abfassung in das jahr 1470 zu setzen  
 und unser stück für eines der ersten und ältesten von H. Fols zu erklären.  
 Eine stelle ist gedruckt w 180.  
 958, 11 ? kenstu. 14 ? uns. 20 Vgl. 72, 9. *Holland.*  
 959, 9 Vgl. 256, 7. *Holland.*

961, 5 Diese reime dienen zur erklärung des holzschnittes auf dem titelblatte des ursprünglichen druckes.

672, 9 ? rücke unde witte hosen. *Holland.* 13 ? kam ick. *Holland.*  
25 ? kibbeln. *Holland.* 30 ? mestede. *Holland.*

977, 31 ? mögen.

967, 2 Am rande ist aus versehen die bezeichnung der handschriftlichen quelle Q weggelassen. Eine andere handschrift, welche dasselbe stück enthält, befindet sich in Wien. Hofmann, verzeichniss der altdeutschen handschriften der k. k. hofbibliothek s. 185. Die hs. stammt aus dem 15ten jh. und enthält bl. 279 bis 293 ein schauspiel Rumpolt und Mareth. Anfang: Hie hebt sich an Ein recht von Rumpolt vnd Maretht dy yn dy es ansprach.

Der pfaffen Scherig oder pedäll sprach:

Nyn hort ir herren in dem sal

Hye sizt mein herr der official . . .

Ferdinand Wolf berichtet mir, daß Rumpolt und Mareth in der von Hoffmann angeführten Wiener hs. fast gleich ist mit dem bei Pichler s. 7 erwähnten, unter n. 115 abgedruckten stücke, nur etwas unvollständiger, da die einleitende stelle fehlt.

991, 27 ? offnagel. 54, 29.

994, 15 ? wurden. *Holland.*

996, 30 Daq erste dicit zu streichen. *Holland.*

1001, 4 ? 6 erstinken. 5 ? in deinem.

1012, 9 ? Die sich bedünken cing und weis. *Holland.*

1014, 11 ? arger. ? argem list. *Holland.* 23 ? wie ist. Doch vgl.

1015, 26.

1027, 1 Vgl. über dieses stück W. Wackernagel in *Haupts zeitschrift* 9, 313.

1030, 12 y Israhel.

1041, 32 ? nur. *Holland.*

1046, 5 y noid.

1047, 11 y Meine.

1057, 21 Negber d. h. naber außensöhner.

1058, 2 ? loch. 20 ? Hört, hört. *Holland.*

1065, 5 ? Minsche, sil. 6 W. Grimm, über Freidank. Berlin, 1851).

4. s. 56. *Holland.*

1069, 28 ? gaste.

1070, 5 ? yn all disen. ? yn allen disen.

1071, 81 Die worte dat levent sind einmal als überflüssig zu tilgen.

## NACHTRÄGE.

Schließlich habe ich zu den anmerkungen noch folgende nachträge und berichtigungen zu geben.

1075 Über die fastnachtspiele überhaupt vgl. W. Wackernagels deutsche litteraturgeschichte § 86, s. 313.

1076, 14 St. 20 ist nach s. 169, 10 und s. 1208 wahrscheinlich um 1491 entstanden.

1077, 10 Über Rosenbluts leben s. noch Joh. Adam Götzs Hans Sachs. Nürnberg, 1829. 3, lxxvii. 14 Eine andere variation von Rosenblut scheint der name Hans Rosenstock s. 1349. G 255 b. 23 Der name Lilienstein kommt noch jetzt in Stuttgart vor. Holland. 30 Man sehe übrigens Zarnckes litterarisches centralblatt 1852, n. 49. Holland. 31 J. A. Götz, Hans Sachs. Nürnberg, 1829. 3, lxx: Die bedeutung jenes beinamens ist doch wohl keine andere, als jovialischer gesellschafter, der viel und geldüftig spricht, eigentlich lustiger schwätzer, schwadronsur. Folgende ableitung wäre vielleicht noch ehrenvoller. Bekanntlich gibt es in mehreren deutschen städten, und auch noch in Nürnberg, schützensellschaften, wo mit einem stahlbogen nach einem hölzernen, auf einem hohen baume befestigten vogel geschossen wird. Ein solcher stahlbogen oder eine solche armbrust wird schnapper genannt. Ein theil des Nürnberger stadtgrabens heißt daher der schnapperleinsgraben. Sollte daher nicht Rosenblut als ein glücklicher bogenschütze den namen Schnapperer erhalten haben?

1081, 19 Hans Zapf erinnert an den Hans Krug s. Zarnckes Cato s. 150. 153. Vgl. auch den namen der Durst oben s. 1379. M 231. 23 Über die Rosenblut zuschreibenden fastnachtspiele s. Heinrich Kurzs deutsche litteraturgeschichte s. 730: Wir halten es für geeignet, der gemeinen überlieferung zu folgen und ihm diejenigen fastnachtspiele beizulegen, welche ihm gewöhnlich und nun theil seit hundert jahren zugeschrieben werden, weil doch kein bestimmter grund vorliegt, sie ihm abzuspochen.

1089, 37 ? wie.

1090, 14 ? unversart. Holland. 36 ? Hiet ich. 40 ? allsant. Vgl. 138. 152. Holland. Vgl. indes s. 1091. 42 ? guotem willen. Holland.

- 1091, 16 ♀ Des.  
 1092, 6 ♀ wirt. 21 ♀ reinen. *Holland.*  
 1093, 15 ♀ gesait. *Holland.*  
 1094, 11 ♀ Des. 36 ♀ hundert. *Holland.*  
 1095, 36 ♀ sprach er. *Holland.*  
 1098, 1 Rom. des sept sages s. 3. 5. *Momes anweiger* 1836, 446.  
 1099, 6 ♀ sprich. *Holland.*  
 1101, 11 ♀ Juden. *Holland.*  
 1108, 33 ♀ pischoff.  
 1110, 9 ♀ schrir: Wolf, wäfen oder schrir wol: Wäfen.  
 1111, 6 ♀ clagen.  
 1112, 13 ♀ einer.  
 1113, 22 ♀ zuegerechent: techent. *In Franken noch jetzt déchet.*  
 1114, 7 ♀ der p.  
 1119, 6 ♀ gots des h.  
 1120, 41 ♀ Der Jud der.  
 1122, bl. 69, 4 ♀ er. *Holland.*  
 1124 von dem einsidel bl. 224, 11 ♀ smoug: soug.  
 1126, 5 ♀ vloß. 8 *Der reim führt auf die vermuthung, daß einsigel gelesen werden muß. Auch im Schwäbischen hat dieses wort zuweilen g statt d; der ort in der nähe von Tübingen heißt im volkmunde Däsigl.*  
 10 ♀ Wart. bl. 227, 9 ♀ sungen. 227, 11 ♀ entwichen.  
 1127, 9 ♀ geeicht.  
 1129, 24 ♀ Wem.  
 1130, 33 ♀ raubn.  
 1131, 8 ♀ nu.  
 1132, 238, 4 ♀ mancher haut. ♀ m.lei. *Holland.* 238<sup>b</sup>, 9 ♀ verheit.  
 Vgl. s. 1135.  
 1134, 10 ♀ deinn süßen.  
 1137, 130, 7 ♀ gefrorn.  
 1138, 5 *Die entsprechende reimzeile fehlt.* 130<sup>b</sup>, 9 ♀ verlos: bodenlos.  
 1140, 1<sup>b</sup>, 20 ♀ seinem. 22 ♀ hülf. i für ü auch 1140, 2, 6.  
 1141, 2<sup>b</sup>, 18 ♀ erkuolen. Vgl. 1142, 3<sup>b</sup>, 22.  
 1144, 5, 1 ♀ cristallen.  
 1145, 6<sup>b</sup>, 3 ♀ sunn. *Holland.*  
 1149, 13 ♀ den. *Holland.*  
 1151, 6 *Zu dem könig im bade ist zu vergleichen Robert of Sicily. Gräffes übersetzung der gesta Romanorum 2, 263. Kellers einleitung zu Böhlers Dioclecian s. 49. Holland. Über den krieg von Nürnberg vgl. F. W. Bartholds geschichte des deutschen städtewesens 4, 262.*  
 1158, 32 ♀ Do. *Holland.*  
 1159, 20 ♀ merdums. 32 ♀ freuntlich.  
 1160 *Vom schwatzen in der kirche handelt auch die priamel s. 1163, n. 51.*  
 1161, 33 *Über die priameln s. W. Wackernagels deutsches lesebuch 4, 288.*

- 1166, a. 157 ? mit. ? mit in im.  
 1169, 18 ? stumpfer. *Holland.*  
 1170, 2 ? fehlend. 113, 1 ? singen und pr. *Holland.* ? hardorn.  
 113, 4 ? stat. 114, 4 ? vergibt der sünden schuld. *Holland.* ? pful.  
 1171, 22 *Es kann auch heißen Solcher ern einn palast.*  
 1172, 1 *Vgl. v. d. Hagen, gesamtlabenteuer 3, xxix ff. Holland.* 8  
 ? einem.  
 1173, 13 ? schränk enneben. ? kreiben. *Vgl. 1174, 13.*  
 1174, 16 ? wein.  
 1175, 19 ? mein gewant. *Holland.*  
 1177, 2 ? Da er die.  
 1178, 56 <sup>b</sup>, 2 ? Der.  
 1180, 124 <sup>b</sup>, 11 ? prost: in ein ör geköst. *Vgl. 1181, 8.* 124 <sup>b</sup>, 22  
 ? den giegen. *Vgl. J. Grimm in Haupts weitschrift 1, 23.*  
 1182, 126 <sup>b</sup>, 10 Schnäuden. *Vgl. M 487.*  
 1183, 2 *Kan steht in der hs. überflüßig.*  
 1189, 18 *Über Rosenbluts weingrüße s. W. Wackernagels deutsches  
 lesebuch 4, 287.*  
 1190, 131 <sup>b</sup>, 5 *Die entsprechende reimzeile fehlt.*  
 1192, 6 ? unfriedens. 14 ? streitens: glennreitens.  
 1196, 23 *W. Wackernagel, deutsches lesebuch 4, 315 vermuthet, st. 23  
 sei falsch.*  
 1197, 2 ? brunnen. *Holland.*  
 1199, 6 *Vgl. Herolds chronik von Hall, Schönkuths Gutenbergarchiv  
 4, 8: er hab etlich tausent gülden in ein kübel geben, die der knecht in  
 zusehen solcher edlen mit waßer gewaschen und in einer reutern bei der  
 obern kornhaustür an die sonnen gesetzt gesönnnet.*  
 1204, 2 ? glaup. 5 ? ich auf. 9 ? darf.  
 1205, 31 ? güetlich.  
 1206, 14 ? erjagest. *Holland.*  
 1207, 40 ? Noch. *Holland.*  
 1208, 6 ? vinden. 37 *Frisidank 182. Holland.* Kurzen maot und langen  
 hâr Hân die meit sunderbâr. *Tausel, monatl. unterred. 1691, 919.*  
 1210, 29 ? Recht.  
 1211, 38 ? gruben.  
 1217, 8 ? spinet. *Holland.*  
 1220, 26 ? schlotzerlein.  
 1224, 12 ? schlafs.  
 1225, 13 ? wart er.  
 1226, 7 gedense. *Wolfram s. 282.* 14 ? Do. 28 ? Icht. *Holland.*  
 29 ? erdacht. *Holland.* 41 ? ganz.  
 1228, 25 ? groß.  
 1232, 11 ? die sünd.  
 1233, 40 ? weltsta. *Vgl. übrigens 1251 geselst: helst.*  
 1235, 6 *Lies dem andern. 25 Lies reicher ee ist.*



- 1237, 26 ? Salamonem. *Holland.*  
 1243, 11 ? Sa.  
 1244, 34 *Lies* entpfohen.  
 1245, 20 *Lies* gieng.  
 1249, 3 *Der abdruck des gerichtes von den bädern folgt dem Stutt-*  
*gartier exemplar.*  
 1256, 3 4, 15 ? den. *Holland.* Im original dā.  
 1262, 5 b, 11 ? leib. *Holland.*  
 1263, 27 ? schwerer.  
 1266, 1 *Über den liber collationum s. W. Wackernagels deutsches*  
*Lesbuch* 4, 287.  
 1267, 21 ? Wen.  
 1276, 2 ? marter. 5 ? schwefelvaß.  
 1279, 12 *Lies* abenthour. 28 ? selber.  
 1280, iij, 6 ? pußen. iiij, 5 ? schaw. iiij, 7 ? er. iiij, 13 ? auß mit.  
 v, 2 ? weinen er began.  
 1281, 3 ? Darum. *Holland.* vj, 13 ? erger.  
 1283, 26 ? von hitziger inprunst. *Vgl. indes* 1294, 2.  
 1284, 33 ? sie sich dan.  
 1285, 5 ? kussen.  
 1286, 16 ? Ob sie sich. *Holland.*  
 1288, 32 ? dicht.  
 1293, 13 ? verret. *Holland.* 32 *Der neue traum heißt das stück wohl*  
*in beug auf das ältere gedicht der traum beir Hätalerin s. oben s. 1164.*  
 1294, 26 ? Hin. ? scherfer.  
 1296, 12 ? atlassen. 24 ? wangen. 26 ? wurd.  
 1297, 11 ? dich. 36 ? hares.  
 1298, 22 ? Der.  
 1299, 31 ? deim munt. *Holland.*  
 1300, 13 ? solt sie.  
 1303, 36 ? discantiert.  
 1305, 13 ? öffent.  
 1306, 2 ? romt euch.  
 1314, 39 ? Alboino.  
 1315, 30 ? reichs.  
 1324, 30 *Vgl. W. Wackernagel in Haupts zeitschrift* 9, 313. *Holland.*  
 1325 *Über den inhalt der fastnachtspiele handelt nach meiner samm-*  
*lung bereits ausführlicher Heinrich Kurs in seiner geschichte der deutschen*  
*litteratur s. 710.*  
 1328, 10 ? frawen. 13 ? lob.  
 1334, 3 ? Nu. 9 ? Nu.  
 1335, 2 ? Got grüße dich oder Nu grüße dich got.  
 1343, 9 ? fragten einander.  
 1358, 96 b, 6 ? Aun hilf. *Holland.*  
 1359, 97 b, 12 ? vermiten.

1362, 100, 4 ? Und Varus der selben stat praetor.

1367, 12 ? jar und zwei hundert. 104, 2 ? sol sein. *Holland.*

1373, 35 *Herr professor K. Hofmann hat die güte gehabt, meine s. 1373 ff. gegebene beschreibung der Münchner handschriften, welche übrigens auf seinen früheren mittheilungen beruht, nach dem drucke nochmals mit den originalien zu vergleichen und mir in folge dessen eine reihe schätzbarer nachträge und berichtigungen mitgetheilt, welche ich hier-nächst gehörigen ortes einrücke.*

1374, 11 Die worte „und schnepper“ sind zu tilgen oder dafür zu setzen des Schnepers d. h. H. Rosenbluts, denn schnepper sind in dem manuscripte keine und die überschrift lautet bl. 3<sup>a</sup> vasmachtspil, 3<sup>b</sup> schnepers. *Hofmann.* 22 *Lies* meins herczen pegir. *Hofmann.* 26 *Lies* plümelgertlein. *Hofmann.* 27 *Lies* schönen vögelein *Hofmann.* 28 *Lies* thu. *Hofmann.* 32 *Lies* pegert. *Hofmann.*

1375, 7 *Lies* scholtu. *Hofmann.* 10 *Lies* pegynn. *Hofmann.* 13 *Lies* Werstu. *Hofmann.* 14 *Lies* blatt 37. *Hofmann.* 23 *Lies* hübschlich. *Hofmann.* 24 *Lies* matheri. *Hofmann.* 26 *Lies* vogesprech. *Hofmann.* 28 *Lies* spehen. 29 *Gesammltabenteurer* 3, 118. 30 *Lies* dy. *Hofmann.* 32 *Lies* paiden. *Hofmann.* 33 *Lies* sie. *Hofmann.* 34 *Lies* gehalten. *Hofmann.* 37 *Lies* Ain. *Hofmann.* 38 *Lies* layde Und auch der wolf in grosse pein Yetzlicher wolt der peßer. *Hofmann.*

1376, 2 *Lies* Österreich. *Hofmann.* 4 *Lies* güt: plüt. *Hofmann.* 6 *Lies* schluß bl. 36. *Hofmann.* 12 *Schluß*:

Die sicht man oft zu hof gayl  
Die machen edellewt wollayl.

*Hofmann.* 14 *Lies* pis. *Hofmann.* 15 *Lies* schöner. *Hofmann.* 21 *Schluß*:  
Das schült yr also verstan  
Das puch haist der Gardian.

*Hofmann.* 26 *Lies* Darczu ich wol geschweygen. *Hofmann.* 32 f. *Lies*:  
Und durch sein heylig drey namen  
Nu sprecht alle mit mir Amen.

*Hofmann.* 37 *Lies* spricht wen m. *Hofmann.* 38 *Lies* yn. *Hofmann.*

1377, 13 *Lies* Schüllen. *Hofmann.* 14 *Lies* meins. *Hofmann.* 15 *Lies* Der mit der grossen m. *Hofmann.* 16 *Lies* herczen. *Hofmann.* 17 *Schluß*:

Frewden in dem hymelreich  
Des wünscht lieben alle gleich.

*Hofmann.* 22 *Lies* Cappelln. *Hofmann.* 24 *Schluß*:

Und darczu die werde mayt  
Die ain gruntvesett ist aller Christenhayt.

*Hofmann.* 27 *Schluß*:

Und thet ym gancze trew schein  
Also endet sich der spruch mein.

*Hofmann.* 32 *Lies* meinen. *Hofmann.*

1378, 22 *Lies* hüpech. *Hofmann.* 33 *Lies* heiling. *Hofmann.* 37 *Lies* gsegente. *Hofmann.*

1379, 10. 13 *Lies* peicht. *Hofmann*. 21 *Lies* schol. *Hofmann*. 23 *Vgl. Boner von Benaks* 273. *Hofmann*. 34 *Lies* porynnen. *Hofmann*. 36 *Lies* hofert. *Hofmann*. 37 *Lies* junkfrew. *Hofmann*. 39 *Lies* kürzweil. *Hofmann*.

1380, 2 *M* Götlicher. *M* krancz. *Hofmann*. 3 *M* pausen vndo glanz. *Hofmann*. 22 *M*

Des kunst yetzund leufft durch alle lant  
Und auch ander mayster vil.  
Der ich yetzund nit nennen wil  
Nu helf uns got auß der not  
Der durch uns hat geliden den tot.

*Hofmann*. 23 *Die Tint, von Rosenblut. Hofmann. Vgl. s. 1186.* 25 *Die überschrift Die narren steht nicht in M. Das stück ist von ganz anderer, jedenfalls späterer hand und auf keinen fall von Rosenblut. Hofmann.* 34 *M* allt hauen. *Hofmann*.

1381, 2 *M* salczen und broten. *Hofmann*. 9 *M* Vom maigtum. *Hofmann*. 10 *M* Vom bapst cardinaln. 15 *Im register steht Dy Wilecz kinder, dagegen in der überschrift des stückes heißt es Der Wileczkinder Vsnacht. Hofmann.* 19 *Vgl. die bemerkung zu 1374, 11. Übrigens heißen die stücke von bl. 385 an in den überchriften ebenfalls vasnacht, ausweilen (wie bl. 393) spil, wie schnepper. Hofmann.* 21 *M* Das Actum vasnacht. *Hofmann*. 22 *M* Der arcat vasnacht. *Hofmann*. 23 *M* Vom Heyraten spil. *Hofmann*. 24 *M* s. vasnacht. *Hofmann*. 25 *M* fleischgaden vasnacht. *Hofmann*. 26 *Lies* 403. *Die küchenspeisvasnacht. Hofmann.* 28 *M* o. vasnacht. *Hofmann*. 29 *M* s. vasnacht. *Hofmann*. 30 *M* will spil. *Hofmann*. 31 *Lies* 420. *Ain einsalczen vasnacht. Hofmann.* 32 *M* p. vasnacht. *Hofmann*. 34 *Lies* 427. *Hofmann*. 35 *M* müllnereya vasnacht. *Hofmann*. 36 *M* r. vasnacht. *Hofmann*. 37 *Lies* 436. *Die siben künst vasnacht. Hofmann.* 38 *M* t. vasnacht. *Hofmann*.

1382, 1 *M* hofgerichtspil. *Hofmann*. 2 *M* ärerst vasnacht. *Hofmann*. 3 *M* Dy barnasch vasnacht. *Hofmann*. 22 *Lies* 1 bis 18. *Hofmann*. 27 *N* Vorlangen. *Hofmann*.

1383, 3 *?* einen. 4 *?* der was. 130 *b*, 14 *N* darzu. *Hofmann*. 130 *b*, 18 *?* wünne: künne. 131, 1 *?* der frawen. *Holland*. 131, 2 *N* Yeder man. *Hofmann*.

1385, 132 *b*, 6 *N* solt. *Hofmann*. 133, 6 *N* vbermelt. *Hofmann*.

1386, 3 *N* wüllt. *Hofmann*. 6 *?* Ir lob. 14 *N* furbas. *Hofmann*. 134, 15 *N* sag. *Hofmann*.

1387, 6 *?* Man hort ie. *Holland*. *Hier fehlt eins verewile. K. Hofmann.* 7 *?* und mans. *Holland*.

1388, 136, 7 *?* Do neic ich ir.

1389, 137, 9 *?* Ein arzat bie. *Holland*. *?* Zu arzenle und zu trost.

1390, 3 *?* Her Tristran nie. *Holland*. 5 *?* Schionatulander. 6 *?* Und her P. *Holland*. 138, 11 *N* vermügende. *Hofmann*. 138, 15 *N* an schrey *Hofmann*. 138, 16 *Die beiden seilen wären vielleicht umzustellen. Vgl.*

- Antwort* 135, 3 ff. *Holland.* 138 b, 2 ? kom. *Hofmann.* 138 b, 3 ? *End.*  
*Hofmann.* 138 b, 13 N *bein.* *Hofmann.*  
 1391, 139 b, 12 ? *prunne.*  
 1392, 140, 16 ? *wunne.* *Holland.* Vgl. 1383, 130 b, 18. 140 b,  
 16 ? *sicht.*  
 1393, 141 b, 18 ? *beinlein.*  
 1396, 6 ? *mir sprach.* *Holland.* 9 N *dir.* *Hofmann.* 144 b, 2 ? *harrt.*  
 145, 3 N *meiner.* *Hofmann.*  
 1397, 145 b, 6 N *hast du.* *Hofmann.* 146, 3 ? *habich.*  
 1398, 146 b, 15 N *junckfrauen.* *Hofmann.*  
 1399, 147 b, 17 N *laides.* *Hofmann.* 28 Vgl. *Groffs Diutisca* 2,  
 108. *Hofmann.* 29 *Lies* tegs aus hohem mut Aus durch lust als mancher  
 thut. *Hofmann.* 33 N *entschließ.* *Hofmann.*  
 1400, 157 b, 14 N *Wöllten.* *Hofmann.*  
 1401, 5 N *wes.* *Hofmann.* 159, 13 N *beschirm.* *Hofmann.*  
 1402, 160, 1 N *nu.* *Hofmann.* 160, 11 N *herfur.* *Hofmann.* 160, 19  
*Freidank* 72, 8. *W. Grimm über Freidank* s. 64. *Holland.*  
 1404, 6 *Die vers* sind roth unterstrichen. *Übrigens steht auch das*  
*roths anfangsweichen davor: sie gehören also zum folgenden.* *Hofmann.*  
 15 ? *Mein.* *Holland.* *Hofmann.* 162, 17 ? *tet* *er.*  
 1406, 164, 19 ? *ich nie.* *Holland.*  
 1407, 165 b, 6 N *ich ein p.* *Hofmann.*  
 1408, 8 N *des leibes.* *Hofmann.*  
 1409, 167 b, 8 N *yotlicher.* *Hofmann.* 167 b, 9 N *fürbas.* *Hofmann.*  
 1410, 168 b, 5 N *müg.* *Hofmann.* 168 b, 8 ? *sei.* 168 b, 16 N *gern.*  
*Hofmann.*  
 1411, 169 b, 19 N *hewr.* *Hofmann.*  
 1412, 1 ? *Ich.*  
 1413, 2 N *nymmermer.* *Hofmann.* 171 b, 12 ? *er ir zu.* *Holland.*  
 1414, 173, 8 ? *und auch schaf.* *Holland.*  
 1415, 173 b, 3 N *nit.* *Hofmann.* 173 b, 13 ? *ir mirs.*  
 1416, 2 N *meins.* *Hofmann.* 174 b 4 N *ercznej.* *Hofmann.*  
 1417, 175 b, 12 N *sonne.* *Hofmann.*  
 1418, 1 ? *ich euch sagen.* 176 b, 17 *K. Hofmann glaubt, es sei hier*  
*eine verweils ausgefallen. Vielleicht sind eher einige zeilen, aus dem an-*  
*fang von bl. 176 b irrthümlich wiederholt, zu viel und zu lesen: Ich wolt*  
*euch daheim gesucht haben Und euch fragen der mer u. s. w.*  
 1419, 19 N *Ropel Reyen.* *Hofmann.*  
 1431, 180, 3 Vgl. *Freidank* xcj f. 85, 17. *Holland.*  
 1423, 182, 12 N *er nit zu.* *Hofmann.* 182 b, 2 ? *Und hat auch ein f.*  
 1426, 10 N *mir Iren namen.* *Hofmann.* 14 N *mitsamen.* *Hofmann.*  
 185 b, 4 *Dergleichen allegorische kunds auch beim Laberer und Antwort.*  
*Holland.* 185 b, 6 Vgl. 186, 3.  
 1428, 187 b, 17 N *Das das thut.* *Hofmann.*  
 1429, 8 N *gesprochen.* *Hofmann.*

1430, 189 <sup>b</sup>, 1 ? hornenser. 7 ? frolichen. *Holland.* 24 Jedenfalls war, wie das eingeklebte wappen beweist, der cgm. 439 nach 1779 in der kurfürstlichen bibliothek zu München, allerdings vielleicht auch schon früher, denn das wappen ist in diesem jahre von Michael Söckler gestochen nach der zeichnung von Christian Wink. Hofmann.

1435, 4 ? neben.

1436, 4 ? krank. *Holland.*

1439, 5 ? an. *Holland.* 9 ? gefollet.

1441, 30 Lies Pressels. 33 Lies War wilt. Nach weyp komma!

1444, 1 ? Der. Vgl. s. 14. 31 Gans dieselbe geschichte erzählt Boccaccio, Decameron 8, 8. Vgl. Liebrechts Dunlop s. 246. F. H. v. d. Hagen gesammthabenteuer 3, xlij. *Holland.*

1445, 15 ? vor. *Holland.*

1446, 2 Der allfranzösische romans de la poire (*Pariser hs.* A. F. n. 7995 und S. F. n. 319), wovon ich eine analyse zu veröffentlichen gedenke, hat keineswegs, wie man schon öfter vermuthet hat, denselben inhalt wie die erzählung von der halben birne. Vgl. über die verwanten erzählungen auch Liebrechts Dunlop s. 226. 488. 542. *Holland.*

1450 Die überschrift X 100 <sup>b</sup> erinnert an die anfangsweilen des Freidank: Mich hât berichtet Vridanc Ein teil von sinnen, die sint krank. *Holland.* 40 Lies Juden.

1454, 26 ? sprach ich. *Holland.*

1457, 15 ? me. 17 ? hausen.

1459, 16 ? langt.

1473, 36 Vgl. Freidank 22, 1 f. *Holland.*

1475, 23 Dasselbe gedicht über die stände der welt hochdeutsch besitzes ich abschriftlich aus einer handschrift der königlichen öffentlichen bibliothek in Stuttgart cod. poet. 7, bl. 247.

1477, 15 Das in Hoffmanns Wiener handschriftenkatalog s. 185 erwähnte stück wurde früher übersehen, sowohl hier als bei einer dort gestellten anfrage. Vgl. oben zu s. 987, 2. Nicht hierher gehört übrigens, wie mich Ferdinand Wolf versichert, ein von Hoffmann s. 184 und nach ihm von W. Wackernagel, lesebuch 4, 315, 14 erwähntes sogenanntes fastnachtspiel aus demselben codex, betitelt dy narren kappen, das kein drama, sondern ein sehr rohes spottlied in 15 strophen ist, deren erste nach einer abschrift Ferdinand Wolfs so lautet:

Ir herren wolt Ir schweigen  
Vnd heran ein fastnachtspil  
Merkt von den schonen weiblen  
Vnd wie sie stecken ein zil  
Wen sy der butschafft pflügen  
Sy greiffens weislich an.  
Schupffen machen [? manchen] künen dogen  
Vnd wen er ist erlegen  
Sein daschn muß vor dar an.

Aus dieser strophe, welche der präcursor sprechen könnte, geht freilich noch nicht sicher hervor, daß das gedicht wirklich nicht dramatisch ist.

1478, 23 *Lies* verstorben.

1482, 38 zu 58, 1 *Genauer*: die von *Giuseppe di Montegna* verfaßte und unter *Basiles* namen herausgegebene dichtung. Nach *Liebrecht* wäre das buch 1640 gedruckt. Vgl. dessen übersetzung von *Basiles Pentameren* 2, 322. *Holland*.

1486, 20 zu 94, 32 *Thomas Murners* schelmensunft 26: Mit roßfeygen füll deine becken. *Holland*.

1515 zu 603, 25 *Über Gugelweit* s. *Kuras Th. Murners* gedicht vom großen lutherischen narren s. 220. Vgl. *gaugelpühse* s. 335. *Folus practica* 2<sup>b</sup>.

1520<sup>a</sup> zu 704, 26 *K* ein, nicht ein.

## REGISTER.

- a 283. 1464.  
ABC 357.  
Ab derfreien 634.  
Ab draben 852.  
Ab erschinden 826.  
Ab erschwetzen 843.  
Ab etzen 751.  
Ab fretzen 767.  
Ab gepachen 734.  
Ab sengen 707. 772.  
Abel 1048.  
Abendmahlsgenuß 1462.  
Aberglauben 1372. 1463.  
Abet 389.  
Abfaßungszeit der stücke 1075.  
Abgefumt 202.  
Abgerant 1492.  
Abgeraubt 180.  
Abgeritten 311. 697.  
Abgeritten eisen 793.  
Abgespent 99.  
Abhandlung über die unfähigkeit zum  
genuße des abendmahls 1462.  
Abhandlung über jüdische dogmatik  
1452.  
Abher stoßen 376.  
Abholt 269.  
Abian 655.  
Abigail 1045.  
Abkoren 98, 35.  
Ablass 476. 871.  
Abösen 791.  
Abosen 374, 30.  
Abpachen 791.  
Abraham 597. 800. 1054. 1069.  
Abraiten 488, 21.  
Abrauben 180, 4.  
Absagen 328, 6. 194, 12.  
Absalom 126.  
Absalon 151.  
Absaugen 43, 4.  
Abschlahen 112, 32.  
Abschlan 828.  
Abschneiden 166, 3.  
Abschroten 618.  
Absinken 77, 31.  
Absitzen 218, 10.  
Absolon 1037.  
Absolutzen, Von der, 1434.  
Absolutzen 14.  
Abspenen 1345.  
Absprechen 232, 15. 352, 25.  
Abspulen 250, 1.  
Abstechen 253, 29. 531, 6.  
Abstellen 180, 21.  
Abtgot 797.  
Abtriegen 293, 11.  
Abtropfen 300, 7.  
Abtun 532, 7.  
Abweichen 1, 5. 263, 13. 336, 13.  
173, 19.  
Abwinden 269, 20.  
Ach es tregt mancher silber und golt  
an 1457.  
Ach got, durch dein gute 1163.  
Ach got, wie sere 1457.  
Ach got, wie wee dem ist 1457.  
Ach Jupiter, heffstu gewalt 1469 f.  
Ach lieben leut 1449.  
Ach pfu 657.

- Ach senlick klage 1471 f.  
 Achan 1037.  
 Achitophil 1048.  
 Acht 401, 10. 23, 2.  
 Acker 610.  
 Ackergurre 306, 12. 396, 13.  
 Ackerkits 445.  
 Ackern 479.  
 Ackerschroll 571, 7.  
 Ackertrapp 91, 20. 192, 19. 285.  
     344, 16. 396, 27. 398, 4. 418. 445.  
     580, 16. 1505.  
 Ackertrit 681. 685.  
 Ackucken 367.  
 Ackuckenlant 367.  
 Actum vasnacht 692. 1381.  
 Adam 324. 382. 807. 933. 1069. 1442.  
 Adam und Eva 1248. 1451.  
 Adamas 406.  
 Adams gerte 317. 324, 20. 325, 7.  
 Ade 39, 9.  
 Adel 646.  
 Adelberg Steintuoter 868.  
 Adelheit 398. 583.  
 Adelheit 248. 398. 1415. 1512.  
 Adem 213.  
 Adern, Der, slaen 983.  
 Adonei 815.  
 Adonias 1030.  
 Advocad 821.  
 Älpeträll 350.  
 Äpfel eben 72. 222. 958.  
 Ärt, Die sechs, 1380.  
 Ärt, Die vier, 1382.  
 Ärtzen, Von den, 1088.  
 Ärtzen, Von den sechs, 1083.  
 Affen 381. 1293.  
 Affenleit 742.  
 Affenort 44. 855.  
 Affenschmalz 211.  
 Affra 408.  
 Affra 410.  
 Afteraß 739.  
 Afterkos 586.  
 Afterkosen 1492.  
 Afterkoser 254.  
 Afterraif 440.  
 Aftersil 566.  
 Ageln 381.  
 Agen 270, 9. 345, 17.  
 Agen abschütten 270. 276.  
 Agith 1031.  
 Ahasverus 151.  
 Ahwe 937.  
 Ai 768.  
 Aich 624, 11.  
 Aichen kol 684.  
 Aichenlaub 478.  
 Aidem 499.  
 Aiden 750. 1345.  
 Aineugent 682.  
 Ains auf der geigen machen 769.  
 Air 760.  
 Aischt 732.  
 Albeg 43. 47. 380. 386.  
 Albege 415.  
 Alberus, Erasmus, 1470.  
 Albrecht Rinkelschuch 589.  
 Alchimistisches 1451 f.  
 Aldörge 977.  
 Alert 969.  
 Alfanz 479.  
 Alheit 480. 969.  
 Alide 834. 838.  
 Alle creatur begern nit mer 1433.  
 Alle stende der werlt hebben sich  
     vorkert 1475. 1537.  
 Allen sand 387.  
 Allen sanden 218.  
 Aller ritten namen 1056.  
 Allerdtüefest 333.  
 Allermeniglich 761.  
 Allersparhaftz 110.  
 Allerwenigst 637.  
 Alles vasten almusgeben und beten  
     1166. 1341. 1434.  
 Alletag 40.  
 Allkeir 766.  
 Allmechtigkeitt 799.  
 Allpot 770.



- Allzeit 563.  
 Almamorr 1225.  
 Almosen 540. 545.  
 Als 1.  
 Als Adam und Eva geschlagen wurden  
 1451.  
 Als der sumer kumen was 1375.  
 Als dings ein weil 1457.  
 Als ein saurs pier auß schreien 960.  
 Als in Christo gezehlet war 1461.  
 Als klein, als uber ain har 484.  
 Als sich der mai 1215.  
 Alt ee 1. 801.  
 Altar 545.  
 Alte weiber und enten die gehorn  
 auf einen see 1457.  
 Altenberg 54.  
 Alter, Die zehn, diser welt 1026.  
 1478.  
 Alter, Vom, 1338. 1456.  
 Alter, Von, 1436.  
 Alters allein 596. 778. 780.  
 Althein 245.  
 Alts 360.  
 Altwert 255. 381. 427. 450. 1273.  
 1443. 1444. 1487. 1522. 1536.  
 Alts schedenvel 992.  
 Am Rheinstrom einst vor mitternacht  
 1214. 1248.  
 Am ruck fechten 760.  
 Am ruck lag ich 1458.  
 Amaußen 336.  
 Amaußhaufen 300.  
 Aman 1048.  
 Amaußhauf 711.  
 Amaußhaufen 858.  
 Amechtig 587. 726.  
 Ameißhaufen 308.  
 Amelei 1295.  
 Amen 678. 850.  
 Aminadas 525.  
 Amis 1491.  
 Ammen 824. 825.  
 Amoleiten 814.  
 Amos 814.  
 Amptlat 824.  
 An 16. 21. 43.  
 An 439. 504. 599. 600.  
 An drehen 544.  
 An eeren frei 876.  
 An einem fastag das geschach 1229.  
 An einem morgen das geschah 1107.  
 An einem morgen fuegt sich das 1103.  
 1443.  
 An einem morgen her gen tag 1449.  
 An schmutzen 544.  
 An sehen, Das recht, 468.  
 An, Das bein, sich ziehen 565.  
 An tasten 737.  
 Ananias 1045.  
 Anbeißten 304. 749. 760.  
 Anclag 711.  
 Andächtigt 290.  
 Ande 458.  
 Andellawen 866.  
 Andere jar, andere mår 878.  
 Andermal 570.  
 Anders 1378.  
 Anderst 468.  
 Anderswo 561.  
 Andingen 876.  
 Andrehen 544.  
 Anerben 353. 1011.  
 Anfangen 729.  
 Anfechtung 1052.  
 Angan 827. 883. 884.  
 Angeborn 43.  
 Angefretzt 206.  
 Angen 36. 173. 524.  
 Angeschiren 815.  
 Angewinnen 274. 335. 356. 385.  
 Angutzen 749.  
 Anhaber, Der groß, 1375.  
 Anbank 255.  
 Anheb 836.  
 Anher 685.  
 Anken 830.  
 Ankern 898.  
 Anklager 219.  
 Anklopfen 1439.

- Anknupfen 229. 230.  
 Anlachen 118. 260.  
 Anlan 791.  
 Anlangen 932.  
 Anlegen 299. 70. 765.  
 Anliegen 737. 813.  
 Anmarren 341.  
 Anna 250.  
 Annemen 514. 823.  
 Annon 1037.  
 Anpfiß 220. 221. 859.  
 Anplarren 269.  
 Anrichten 118. 859.  
 Anrühren 256. 293. 636. 637.  
 Anschlag 32. 330. 818.  
 Anschleg 179.  
 Anschmutzen 142. 749.  
 Anschneiden 106. 705.  
 Ansehen 596. 614. 618.  
 Ansichtig 280.  
 Anstan 524.  
 Austellen 159.  
 Anstodt 978.  
 Anstreichen 505.  
 Ant 76, 5. 76, 20. 179. 219. 245. 673.  
 675.  
 Antasten 521. 737.  
 Antburt 301.  
 Antdraken 965.  
 Anten 456.  
 Antichristus 1489.  
 Antlas 629.  
 Antlasfart 541.  
 Antonius, Sanct, 864.  
 Antragen 440. 519. 670. 673. 702.  
 915.  
 Antreffen 20. 30. 277. 278. 541. 887.  
 Antreiben 735. 772.  
 Antrinken 275.  
 Antun 441.  
 Antworter 219.  
 Antwurt 1345.  
 Anvangen 1012.  
 Anweisen 602.  
 Anwerden 571.  
 Anzeigen 545.  
 Anzinden 789.  
 Apatek, Die, 1381.  
 Apfel 1492.  
 Aplaa 818.  
 Apotecken 217. 1058.  
 Apoteken 211.  
 App und Tapp 259.  
 Appatapp 525.  
 Appatekvasnacht 365.  
 Appel Milchsclunt 585.  
 Appellacio 1004.  
 Appellation 102.  
 Appelleren 1071.  
 Appellieren 881. 894.  
 Appelliren 999. 1004.  
 Appetappen 381.  
 Apsolon 764.  
 Apt 199. 1345.  
 Aptgötter 355.  
 Aram 525.  
 Arbnißhaufen 216.  
 Arbeitselig 875. 876.  
 Arcwan 1345.  
 Arep 815.  
 Argoment 796.  
 Argueren 1070.  
 Argumment 796.  
 Arismetrica 741. 743.  
 Aristoteles 126. 141. 354. 740. 1039.  
 1345. 1452. 1488 f.  
 Aristoteles geritten 1488.  
 Aristoteles und Kampaspe 1489.  
 Arkwan 659.  
 Arm 557. 1435.  
 Armbrust 856.  
 Armprost 318.  
 Armprust 47.  
 Armuot 1346.  
 Arnold Spitzdenwind 892.  
 Arnoldus de Villanova 1453.  
 Arragon -140.  
 Arrigan 766.  
 Arskerb 94. 708. 856.  
 Arslaffenreut 345. 350. 371.

- Arspöß 715. 1490.  
 Arspößen 173. 715. 1489. f.  
 Arstedye 982. 984.  
 Art 610. 625. 629.  
 Artelshoven 1461.  
 Arthaus 654.  
 Artikel, Zwelf, 1439.  
 Artus 873.  
 Arzt, Von einem, 1430.  
 Arztbuoch 1519.  
 Arznei, Wunderbare, 1483.  
 Arznei 1346.  
 Arzneien 367. 1483.  
 Arzt, Von einem, 1346.  
 Arzt, Der, und die zwelf bawrn 1381.  
 Arzt, Von einem griechischen, 1196.  
 Arzt 1202. 1345. 1361.  
 Arzthuch 683.  
 Arztpücher 683.  
 Arztpüchsen, Die drei, 768.  
 Arzts, Des, vasa: ht 696.  
 As 473.  
 Aschermittwochvasnacht vom peichten  
 621.  
 Aschermittwochvasnacht von peichten  
 1380.  
 Aspell 362.  
 Asß 255.  
 Astrologie 1373.  
 Astrologisches 1474.  
 Astronomia 741. 744.  
 Astrot 900.  
 Aten 877.  
 Athen 877.  
 Athenis 696.  
 Atze 47. 1481.  
 Aubenteuerischst 330.  
 Auf ein helen eis geen 754.  
 Auf einem weg drel frauen fein 1213.  
 Auf geleunt 368.  
 Aufentleunen 743.  
 Auferstan 908.  
 Aufgan 524.  
 Aufgaumen 990.  
 Aufgesammet 700.  
 Aufgeworfen 107.  
 Aufgumpen hinten und vorn 1105.  
 1107.  
 Aufhupfen 283.  
 Aufklauben 442.  
 Auflauf 535.  
 Auflegen 680.  
 Auflesen 816.  
 Aufleunen 388.  
 Aufmachen 771.  
 Aufnutzen 390.  
 Aufnesteln 333.  
 Aufpfeiten 578. 584. 716. 781.  
 Aufpflanzen 104. 150.  
 Aufpinden die rechten punt 36.  
 Aufräumen 561.  
 Aufrecken 226. 813.  
 Aufrucken 919.  
 Aufrüsten 760.  
 Aufrufen 793.  
 Aufsagen 565.  
 Aufsammen 700.  
 Aufsinnen 919.  
 Aufsehen 175.  
 Aufsprenzen 250.  
 Augen knol 993.  
 Augenfell 993.  
 Augenplick 129.  
 Augsburg 1357. 1477.  
 Augsbürger druck 1461.  
 Augustin 366. 680. 684. 686.  
 Augustinus 1449.  
 Ankukentant 367.  
 Aus fegen 768.  
 Auserkuor 429.  
 Ausgang 287.  
 Auß ainer not ain tugent machen 627.  
 Auß etzen 768.  
 Auß feiren 379.  
 Auß klauben 988.  
 Auß leiren 389.  
 Auß raifen 634.  
 Auß simpolem herzen 1378.  
 Auß sprenzen 693.  
 Auß treschen 748.

- Auß zifferiren 741.  
 Aussatz 797.  
 Außdraben 794.  
 Außart, Die erst, eines artes 1202.  
 Außgemeßen 677.  
 Außgeschloffen 211.  
 Außgesloffen 316.  
 Ausblecken 323.  
 Außlegung, Die, der ee 1461.  
 Außmeßen 1513.  
 Außnaschen 167.  
 Außprüeten 292.  
 Außputtern 859.  
 Außschreier 380.  
 Außschwern 784.  
 Außsengen 187.  
 Außsingen 752.  
 Außspeien 516. 518. 524.  
 Außtragen 647.  
 Außwaschen 114.  
 Außwaten 788.  
 Außwetzen 384.  
 Ave, fons castitatis 1448.  
 Ave, gloriosissima virgo, que me-ruisti 1448.  
 Ave, Maria 1448.  
 Ave, virgo et mater 1448.  
 Aver wil ick heven an 1469.  
 Avocat Pathelin 1526.  
 Awe 317. 383. 420. 1487.  
 Awee 674. 778.  
 Awen 903.  
 Awer, Christian, 1194. 1437.  
 Ayden 1007.  
 b 1056. 1464.  
 Babenberk 320.  
 Babilon 815.  
 Babst, Vom, cardinal und von bischoffen 642.  
 Babst 380. 734.  
 Bachendieb, Der, 1202. 1214.  
 Backofen, Der, 1374.  
 Baden 873.  
 Baderknecht und pfaffenweiber 1356.  
 Bäcker, Der arme, und die edelfrau 1446.  
 Bädern, Von den warmen, 1248.  
 Baena 1488.  
 Bärbel 402.  
 Balbierer 1196.  
 Balbirer 33.  
 Balg 941.  
 Balgen 894.  
 Balhorn, Johann, 1470. 1474.  
 Ballen anken 830.  
 Bamberg 277. 851.  
 Banberg 277.  
 Bangert, Bernhart, 1327.  
 Bann 773.  
 Bapst, Von, cardinalen und bischofen 1381.  
 Bapsthumb 921. 929.  
 Barbarei 291.  
 Barbe 1492.  
 Barbieri und schauspielwesen 1480.  
 Barbierer 74.  
 Bereit 913.  
 Baren 826.  
 Barmherzig 760.  
 Barrem 832.  
 Bartholomäus 1430.  
 Bas 852.  
 Basel 1076.  
 Basilius 900. 1451.  
 Bataille de Karesme et de Charnage 1516.  
 Batzen 832.  
 Bauer und bock 351.  
 Bauern, Dreier, frage 1202. 1214.  
 Bauerndirne 1414.  
 Baum 1345.  
 Baurengericht 956.  
 Baurenheirat 567. 1345.  
 Baurr, Der, rugvasnacht 609.  
 Baurr, Des, flaischgaden vsmnacht 709. 1381.  
 Baurrhochzeit, Di karg, 782.  
 Baurrknecht 580.  
 Baurrman 580.

- Bawer, Der, mit dem fleischgaden** 1340.  
**Bawer und bock** 1341.  
**Bawrn, Der, heirat** 1380.  
**Bawrn, Der, hofart** 1379.  
**Bawrn, Der, lob** 1375.  
**Bawrn, Der, rug** 1380.  
**Bayern** 1138. 1332.  
**Bebel** 1437.  
**Bedalgen** 335.  
**Bedünken** 1012.  
**Beflu** 46.  
**Befritt** 763.  
**Beginn** 1066.  
**Begrebnus** 809.  
**Behalter** 803.  
**Beheim, Wenzel von, 1441.**  
**Beheim** 1098. 1186. 1330.  
**Behendiglich** 378.  
**Bei der allerbittersten peinigung** 1451.  
**Bejagen** 105. 566.  
**Beicht, Die, 1098. 1380.**  
**Beicht, Die falsch, 1379.**  
**Beicht, Die gedicht, 1202. 1214. 1464.**  
**Beicht, Die zwu, 1379.**  
**Beicht 1208. 1432. 1434.**  
**Beicht von allen sünden** 1430.  
**Beichtspiegel** 1208. 1430.  
**Bekentlich** 854.  
**Belagerung der stadt Fudanna** 1461.  
**Belangen** 726.  
**Belfagor** 1511.  
**Bellmerinn** 766.  
**Belzepock** 510.  
**Benscht** 214.  
**Benaschen** 792.  
**Bendlin** 1486.  
**Benedeien** 955.  
**Bepstin** 926. 937 — 939. 944. 945. 954.  
**Bepstlicher hut** 922.  
**Berchtolt** 571.  
**Berd** 874.  
**Bernhard Jordann** 1380.  
**Bernhaupt** 1270 f.  
**Bersabe** 135.  
**Bertold** 572.  
**Berüpfen** 349.  
**Berupfen** 754.  
**Besachen** 575.  
**Besargen** 487.  
**Bescheid** 1042.  
**Beschern** 310. 705.  
**Beschirmung** 804.  
**Beschissen** 820.  
**Beschneiden** 811.  
**Beschneidung** 814.  
**Beschreibung des gefechts bei Hem-  
pach** 1103.  
**Bessen** 539.  
**Besitzen, Ein recht, 956.**  
**Bestecken** 796.  
**Bestreichen** 871.  
**Besuch, Der nächtliche, 1447.**  
**Betalgen** 386.  
**Betalken** 274.  
**Betfart** 943.  
**Betlahem** 802.  
**Betrügnis** 594.  
**Bettelstab** 822.  
**Bettfuoter** 320.  
**Bettlerin, Die, 1376.**  
**Beviln** 1481.  
**Bewaren** 565.  
**Bezieren** 895.  
**Biderman** 825.  
**Bier, Ein, brawen** 946.  
**Bier, Saures, 960.**  
**Bier** 931.  
**Biergruß** 1439.  
**Bilbisse** 1463.  
**Birken** 1430.  
**Bis gotwilikum, mein lieber gast** 1457.  
**Blab** 774.  
**Blag, Die groß, 1380.**  
**Blase** 855.  
**Blatern** 864.  
**Blechli** 896.  
**Blob** 729. 730.

- Blodrer 254.  
 Blouen, Eimen, legen 1478.  
 Blunder 821.  
 Bloemental 321.  
 Blossum an dem Meim 871.  
 Blout 840.  
 Blupfing 1. 1478.  
 Boas 525.  
 Boccaccio 1446. 1515. 1537.  
 Bochen 893.  
 Bock 1345.  
 Bodenguog 842.  
 Böhmen 1103. 1330.  
 Bohetius 740.  
 Bonaventura des Pèriers 1501.  
 Bonenlied 845.  
 Boner 1357.  
 Borch up, lat di nicht vordären 1473.  
 Bosheit und grintig pader 1371.  
 Botenbrot 727.  
 Bottenbrot 906.  
 Bots müßdreck 862.  
 Botz werder willen 873.  
 Braccica 1373.  
 Brach 822.  
 Bracht 833.  
 Brätery 895.  
 Bramstein an dem Ryn 865.  
 Braten 628.  
 Braun 780.  
 Braunschweig, Reinfrid von, 1489.  
 Bravant 445.  
 Breise 741.  
 Breslau 1477.  
 Brevio, Giovanni, 1511.  
 Brief 1372.  
 Brief der Irawe Veans 1407.  
 Briester 384.  
 Briscianus 740.  
 Brochens bein 565.  
 Broek 976.  
 Brüchich 901.  
 Brüder, Drei, 75. 1345.  
 Brummen 565.  
 Bsalmg 828.  
 Buchih 825. 897.  
 Buceri scharfte 1473.  
 Buch tragen 565.  
 Buchstabenspiel 1457.  
 Bücherverzeichnis 1452.  
 Büchlein von dem fürnemen der Bund-  
 schuber 1324.  
 Büchlein, Diß, wiset, wie sich ein  
 iedlicher christen mensch schicken  
 sol zu einer ganzen beicht 1208.  
 Bächstein 945. 947.  
 Böhlers Diocleian 752.  
 Bül 864.  
 Bürger, Ein, von Straßburg 1209.  
 Bürger, kaiser und abt 1491.  
 Bürgermaister 750.  
 Bürgschaft, damit man manchen ver-  
 derbt 1163. 1166. 1167. 1369.  
 Buhler, Von einem, 1213. 1464.  
 Bundschuh, Der, 1324.  
 Bundschuber 1324.  
 Buob 866.  
 Buoherti 836.  
 Buolschaft 1208.  
 BurensPELL 968.  
 Burger, Der evangelische, 1324.  
 Burgermaister 746.  
 Burgern, Von, 1376.  
 Burgmaier, Hans, 1509.  
 Burgschaft, damit man manchen ver-  
 derbt 1439.  
 Burgund, Maria von, 1489.  
 Burgund 169. 1345.  
 Bursamen 825.  
 Busaumen 677.  
 Bylin 898.  
 c 861. 1465.  
 Calcedonius 763.  
 Calender, Der, von Nürnberg 1103.  
 1113.  
 Cancionero de Baena 1488.  
 Canterbury, Abt von, 1491.  
 Capelle 1377.  
 Capitel 201. 643.  
 Capitulum de patrefactione lapidum

1451.  
 Caplan 604.  
 Cappelan 431. 643.  
 Cardinal 642. 821.  
 Cardinalis 900.  
 Cardinalsbüte 920.  
 Carfreitag 773.  
 Carfunkel 763.  
 Cartheuser 661.  
 Casten 382.  
 Ceder Libani 898.  
 Celle 1477.  
 Cervantes, tia fingida 495.  
 Chain 1042.  
 Chaucer, the milleres tale 1504.  
 Chemisches 1451.  
 Chöcklin 1357.  
 Chonx 342.  
 Christenblut 1041.  
 Christus 1435.  
 Christus salvator 900.  
 Citeren 962.  
 Claffer 758.  
 Clag, Die, der minn 1377.  
 Clag, Die, vom wolf im hage 1107.  
 Clag 1380.  
 Clag und antwort vor dem richter  
 1345.  
 Clage, Die fünfzehn, 1111.  
 Clagen 1368.  
 Clawes Buer 1469.  
 Cleinat 1346.  
 Clainet 762. 766.  
 Cleinot 745.  
 Clemen 639.  
 Clericus 900.  
 Cloben 785.  
 Closterfran 472.  
 Clag 1012.  
 Colender, Der, zu Nürnberg 1332.  
 Colerica 139.  
 Colletion Maximilians in Nürnberg zu-  
 gericht 1208.  
 Complet 235.  
 Complex 1345.  
 Complex 139.  
 Compositio secundum Heinricum Nu-  
 gelin 1451.  
 Comun 850.  
 Concilium 309.  
 Condempnyeren 1002.  
 Confectbuch 1208. 1266.  
 Complex 139. 141. 142. 216. 548.  
 Complexion 139.  
 Complex 142.  
 Conscientz 1041.  
 Constantinus 796. 1382.  
 Convec 735.  
 Cordatus, Conradus, 1472 f.  
 Creatur 596. 799.  
 Credenzen 572.  
 Crescentia 1139. 1433.  
 Crieries de Paris 1447.  
 Crisolidus 763.  
 Cristein 401.  
 Cristen, Juden und heiden 741.  
 Cristenheit 388.  
 Croen 584.  
 Cumpen 966.  
 Cunrat 705. 710.  
 Cureren 980.  
 Cypren 138 f. 659. 1518.  
 D 160. 288. 314. 351. 368. 709. 740.  
 761. 851. 1103. 1111. 1113. 1124.  
 1135. 1150. 1152. 1326. 1466. 1477.  
 d 288. 1465.  
 Da hab ich ein erznei in einer pükisen  
 768.  
 Dade, Van dem, 1475.  
 Dätz 294.  
 Daigen 996.  
 Daland 485.  
 Dalung 54. 88.  
 Damit er uns von der hell hat befrist  
 1438.  
 Dan 174.  
 Danhüser, Yam, 1469.  
 Daniel 597. 805. 807. 815. 1029  
 Danzhus 867.  
 Dapfer 879.

- Dar schlagen 866.  
 Darben 534. 748.  
 Darm 787.  
 Darmvol 684.  
 Dart 665. 678.  
 Darüber faren 585.  
 Das alter das ist so getan 1436.  
 Das alter ist also getan 1163. 1165.  
 1337. 1370. 1455.  
 Das drytägig kalt wee 864.  
 Das ebenbild merk recht 1440.  
 Das hell nit hell beschaffen wer 1113.  
 1341.  
 Das leat oder gemein gericht 1451.  
 Das pest thun 762. 764.  
 Das plint ros hotten 788.  
 Das reich auß sieben munden 1441.  
 Das rot das hangt 1459.  
 Das sol gelauben ein guter Crist 1438.  
 Das spyl karten 864.  
 Das tausent perg eitel clar golt weren  
 1341.  
 Das wirt ein arm man 1435.  
 Dasig 997.  
 Dasing 989.  
 Daß hell nit hell beschaffen wer 1166.  
 1372. 1434.  
 Daß tausent perg eitel clar golt wern  
 1434.  
 Daus es 294.  
 David 126. 135. 151. 799. 800. 801.  
 809. 1069.  
 Daz buch haift der maide kranz 1450.  
 De man, de hir begraven licht 1473.  
 Debs, Benedict, 1468.  
 Dechen 380.  
 Deffhenger 963.  
 Degenhart 601.  
 Degenlein 599.  
 Degerstein 1344.  
 Deichselstangen 721.  
 Deihen 348. 586.  
 Deller 791.  
 Dem ist wenig glücks beschirt 1435.  
 Demetrius 1045.  
 Demnach der unüberwindlichst fürst  
 und herr 1461.  
 Demut 249.  
 Den ersten menschen herr Adam  
 betroug ein weip 1442.  
 Deuen, Von, die sich die weiber  
 merren laßen 1346.  
 Der an im selber nicht nimet war  
 1327.  
 Der brachmonat hat heißen giast  
 1416.  
 Der eren hoch genießen 1441.  
 Der heylig stuel 1004.  
 Der kaiser hieß mich tichten 1378.  
 Der lieb herr Sant Mathias 1103.  
 Der minsten karten spilm 626.  
 Der reich spricht 1451.  
 Der sein haus wol wolle besachen  
 1163.  
 Der walt hat sich entlaubt 1392.  
 Der werdiget den hochsten tran 1444.  
 Derlait 719.  
 Dernerer 112.  
 Dersenzfen 117.  
 Derwegen 674.  
 Des bergots spilm 338.  
 Des ich wart, das kumt mir hart 1457.  
 Des pester er kan 658.  
 Des tre re ra ro so 488.  
 Dessau 1477.  
 Deuen 787.  
 Deutsche 932.  
 Dialog 1461.  
 Dialogns divitis et pauperis 1451.  
 Diamant 763.  
 Diamanten 762.  
 Dictiren 740.  
 Die ee reden 851.  
 Die eefraw von irem eman clagt  
 1368.  
 Die eifraw von irem man clagt 1453.  
 Die fraw von irem manne clagt 1111.  
 1333.  
 Die gonad des heiligen Franken-  
 wein 613.



- Die grösten puoß ist nimmer thun  
166. 311. 312.
- Die groß untreu mit leichen und offen  
1165.
- Die knaben in den hohen hüten 1163  
—1165. 1337. 1369.
- Die lerch und auch die nachtigal 1113.  
1333.
- Die lieb, die die menschen zu ein-  
ander haben solten 1114. 1164.  
1166. 1339.
- Die nacht ist niemands freunt 388.
- Die ougen ubbyßen 871.
- Die schrift uns declarieret 1377.
- Die umb daß brünlein saßen so müß-  
lich 1342.
- Dieb 565.
- Dieholts thon 866.
- Diebstal 825.
- Diebstaucher 254.
- Diech 220. 1491.
- Diemuot 400.
- Diemat 585.
- Diener 1437.
- Dienstknecht 409. 703.
- Dienstmeid 1107.
- Dietel 259.
- Dietrich 551.
- Dietrich von Turnau 353.
- Diez Kalbseuter 306. 342.
- Dille 72.
- Diltapp 285.
- Diltap 790.
- Dina 1034.
- Ding 215. 217. 346.
- Dingelangen 194.
- Dinglein 751.
- Dinga 828. 841. 846.
- Dirn, Von dreien jungen, 1454.
- Discant 362.
- Die geschrift bedeut uns was ge-  
schach 1431.
- Diser spruch heißt der gardian 1376.
- Disputats eins freiheits mit ein Juden  
1115. 1431.
- Disputeren 1070.
- Disputieren 908. 910.
- Distel jeten 633.
- Dit is nu der werlt staet 1471.
- Ditel 615.
- Dix 339.
- Do ich noch lust gee umb swanzlern  
1437.
- Do vierzehenhundert vierzig und siben  
1185. 1329.
- Docke 488.
- Doctor 910. 970. 978. 982—986. 1373.
- Doctores 912. 917. 919.
- Dod unde Levend 1065.
- Döist 840, 19.
- Dörper 400.
- Dörpmeegede 966.
- Dösen 839.
- Dogmatik, Jüdische, 1459.
- Dol 410.
- Dombherr und kupplerin 277.
- Don, Im unbekanten, 1448.
- Donau 125.
- Donder 255.
- Dopf 957.
- Dorf Raubenvelt 718.
- Dorfen 239.
- Dorffarr 118.
- Dorfmeim 336.
- Dorfknab 585.
- Dorfknecht 589.
- Dorflapp 344.
- Dorfmaid 580.
- Dorfman 415. 442.
- Dorfpfaff 1011.
- Dornerstechen 133.
- Dorrmaulen 54.
- Dossig 782.
- Drangreifen 756.
- Drechsel 213.
- Dreck, Einen, fragen un 975.
- Dreck 211. 337. 565. 1345.
- Dreckschlauch 768.
- Drei bauern bei einander saßen 1214.  
1271.

- Drei dirnen 1453 ff.  
 Drei fleischhackerin zusamen komen 1454.  
 Drei grasmoid wurden an einander fragen 1455.  
 Drei nunen fragten an einander märe 1343. 1455.  
 Drei rockenmaid saßen besunder 1455.  
 Drein speien 959.  
 Dremel 525.  
 Dresdner handschrift 1326.  
 Dreu 742.  
 Dringen, Sich, ümb 752. 768.  
 Droll 287. 337.  
 Dropf 331.  
 Drüdeke 969. 980. 981.  
 Drümet 49.  
 Drues 203.  
 Drüßel 755.  
 Drüssel 787.  
 Drumm 881.  
 Drummer 481.  
 Drummern 421.  
 Drus 173. 539.  
 Drußel 857.  
 Du grüße dich got, du edels getrank 1334.  
 Du grüße dich got, du lieber trunck 1334.  
 Du pist genant Marcie 1441.  
 Du reine stolte lif 1472.  
 Du seist bei frauen oder bei mannen 1433.  
 Du wunderbarer got 1460.  
 Dudendop 973.  
 Döldych 983.  
 Dämpelvas 573.  
 Dürgen 360.  
 Dürgenlant 361.  
 Dürkel 733.  
 Duken 973.  
 Dul 978. 979. 981.  
 Dultus 49. 1481.  
 Duochher 828.  
 Durch ganzen 544.  
 Durchocht 254.  
 Durchleuchtiger 207.  
 Durchleuchtigkeit 138.  
 Durchlöchen 808.  
 Durchpern 73.  
 Durchsaften 1144.  
 Durchspicket 374.  
 Durchspiket 792.  
 Durmandant 363.  
 Duro, Johannes, 1378.  
 Durst 1379.  
 Dylle 994. 995. 997.  
 e 66. 1465.  
 Eberhart 238.  
 Eberschwein 447. 589.  
 Eberspis von Erleinstegen 785.  
 Ebersan 372. 790.  
 Ebrau 616.  
 Ecclesiasticus 1043. 1053.  
 Echt 309.  
 Eckstein 216.  
 Edelleuten, Von, 1376.  
 Edelman, Von dem, und dem pflaffen 1124. 1332.  
 Edelman, Von einem, und seiner frawen 1346.  
 Edelman 1347.  
 Edelstein 1357.  
 Ee, Die, 1461. 1467.  
 Ee, Die alt und die neu, 1. 1344.  
 Eebrecherin 1222.  
 Eefrau, Die, wie sie iren man verklagt vor hofgericht 305.  
 Eefraw, Von der, 1346.  
 Eefrawe, Die, 1453.  
 Eefrawen, Die, über ir man clagen 1342.  
 Eehalten 502.  
 Eeuteuten, Von zwei, wie ietlichs auf das ander eifn pösen arçwan hat 1345.  
 Eeuteuten, Von zweien, 160. 1341.  
 Eenist 825.  
 Eeprecher 652. 653.  
 Eerenmann 890.

- Berlich 883.  
 Bevolk 546.  
 Effen, Sich, 1008.  
 Effen 263. 742. 791. 851. 856. 1012.  
 Effer 606.  
 Effing 684.  
 Efraim 525.  
 Egen, Meister, 1377 f.  
 Egen, Peter, 1357.  
 Egen, Von der, 1345.  
 Egen 247.  
 Egerten 144.  
 Egken 461.  
 Egkereich 446.  
 Egypten 949.  
 Ehebrecherin 1208.  
 Ein 460.  
 Eibe 343.  
 Eichen 1430.  
 Eigenschaft 800.  
 Eigern 538.  
 Ein ~~engel~~ sich geleicht 1442.  
 Ein pauern, dem got solche kunst  
 wolt fügen 1167.  
 Ein zimmerman, dem die spen in  
 kleidern hangen 1167.  
 Eimer 255.  
 Ein alter jaghunt, der nimer m<sup>ng</sup>  
 jagen 1164. 1165. 1338. 1370.  
 1455.  
 Ein arzt, der zenwee kond vertreiben  
 1435.  
 Ein arzt, der zenwetagen kan ver-  
 treiben 1164. 1167. 1369.  
 Ein baur in einem dorfe saß 1214.  
 Ein bawer, dem got solch kunst wolt  
 fügen 1340.  
 Ein bischove eins zu tische saß 1327.  
 Ein edelman der hette ein weib 1332.  
 Ein olich folk ich eins erkant 1208.  
 Ein fasnacht und ein frölichkeit 1162.  
 . 1370.  
 Ein fram frawe is veler oren wert  
 1476.  
 Ein fromme fraw, an oren stet 1371.  
 Ein fromme fraw, da es wol umb stet  
 1371.  
 Ein fromme fraw in elichem stant  
 1371.  
 Ein fromme fraw mit frolichem mut  
 1371.  
 Ein frommer man, der frölich ist 1371.  
 Ein frommer man, der gern recht tet  
 1369.  
 Ein frummer dienstknecht, getrew und  
 warhaft 1163. 1167. 1436.  
 Ein frummer man, der gern recht tet  
 1167. 1435.  
 Ein gast, dem ein wirt gütlich tut  
 1371.  
 Ein gesezt 780.  
 Ein gewaltig man in der stat 1358.  
 Ein goldschmid, der mit kunstlichen  
 sachen 1162. 1167. 1339.  
 Ein großer narr mag nit werden 1370.  
 Ein guter wirt vier tugent hat 1379.  
 Ein guts seligs neus jar ge dich an  
 1461.  
 Ein hafner dem solch kunst kund  
 werden 1162. 1167.  
 Ein hantwerkknacht, dem man ein  
 guten lon geit 1167. 1333. 1436.  
 Ein hantwerkman, der frum knechte  
 hat 1333. 1436.  
 Ein hantwerksman, dem man ein guten  
 lon geit 1163.  
 Ein hantwerksman, der frum knecht  
 hat 1163. 1167. 1371.  
 Ein her auf einer purge was 1446.  
 Ein herr het einen loben pulen 1459.  
 Ein hirt, der getrewlich seins vihes  
 hüt 1164. 1166. 1369.  
 Ein hirt, der treulich seins vihs hüt  
 1435.  
 Ein hubscher hunt 1442.  
 Ein hubscher weidman und ein jeger  
 1163. 1165. 1333. 1370. 1439. 1456.  
 Ein ietlicher, der da horen well 820.  
 Ein junge meit an lieb 1162. 1165.  
 1337. 1370. 1456.

- Ein junger koch im alter ein pretter 1162. 1456.
- Ein korsner und ein summer heiß 1163. 1165.
- Ein kramer, der da nimmer nicht leugt 1163. 1167. 1333. 1369. 1435.
- Ein kurzner und ein sumer heiß 1163. 1165. 1337.
- Ein man, dem gut und er zuflußt 1371.
- Ein man, der mit eim ißt und trinkt 1371.
- Ein man, der wol mag trinken und essen 1163. 1167. 1342. 1370. 1435.
- Ein mensch, das in todsünden stet 1166.
- Ein mensch, das lieber bös wer, dan frum 1163. 1166. 1339. 1371.
- Ein mistpütz und ein pful 1162. 1165. 1333. 1370. 1439. 1456.
- Ein müßiggenger bedenkt seinen herten stand 1152. 1327.
- Ein nuß ab dem boum schwatzen 844.
- Ein obentour ward mir gesait 1379.
- Ein orglock und ein wollen bogen 1162. 1165. 1338. 1432.
- Ein pawr in einem dorfe saß 1432.
- Ein pfaß junk und clug 1379.
- Ein pischhoff in Cecilgen was 1272.
- Ein priester der ob einem alter stet 1162. 1165. 1338. 1370.
- Ein rat in einer stat und ein ganze gemein 1167. 1342. 1369. 1439.
- Ein rat und ein ganze gemein 1164.
- Ein reicher man an gut 1440.
- Ein reicher man der hette einen knecht 1329.
- Ein richter, der da richtet recht 1166. 1369.
- Ein richter, der da sitzt an eim gericht 1439.
- Ein richter, der do sitzt in einem gericht 1164. 1166. 1369.
- Ein ritter ein vil werder degan 1377.
- Ein ritter zu einen zeiten was 1377.
- Ein rotschmid, der seiner sian kund genießen 1162. 1167. 1340.
- Ein salzen 640.
- Ein schneider, der vil knecht hat 1167.
- Ein schreiber, der lieber tanzt und springt 1163. 1165. 1337. 1371.
- Ein schreiner, der holz geung hat umbsunat 1162. 1167. 1339.
- Ein schuster, der mit rechten sachen 1162. 1167. 1339.
- Ein sneider, der vil knecht hett 1162. 1339.
- Ein spiler, der das spil hat getriben an 1167. 1369.
- Ein spiler, der spil hat getriben an 1163. 1435.
- Ein spruch thu ich hie verjehen 1348.
- Ein stelender diep und ein putel 1162. 1370.
- Ein sänder, der in sünden verzagt 1164. 1166. 1369.
- Ein sunder, der in sein sünden verzagt 1435.
- Ein sweigender schuler 1371.
- Ein sweinhirt, der do hutt bei dem korn 1163. 1167. 1339. 1369.
- Ein torechter ratherr in einem rat 1166. 1369. 1435.
- Ein torechter ratherr und ein rat 1164.
- Ein trenken 754.
- Ein vasnacht und ein frolichkeit 1165. 1456.
- Ein vater, der sein kiut gern leren wolt 1167. 1368.
- Ein vater, der sein kiut gern lernen wolt 1439.
- Ein weber, dem got solch kunst het geben 1162. 1167. 1339.
- Ein weib als ein scheid 1453.
- Ein weil laßt uns beisamen bleiben 1013.
- Ein weinrinker und ein bodenweig 1162. 1165. 1370.
- Ein wol beschaiden mut besinnet 1441.

- Ein wolf und ein pfaß die kriegten  
paide 1375.
- Ein zaghaft streit unter eins fürsten  
banner 1162. 1165. 1338. 1370.
- Ein zimmerman, dem die spen in  
kleidern hangen 1163. 1333. 1369.  
1435.
- Eine, die ich weiß 1460.
- Einem hafner, dem sollich kunst kont  
werden 1339.
- Einer, Wie, ein hasen kauft 1346.
- Einer, Wie, einen andren verclagt  
vor dem richter 1345.
- Einer, der da het spil getriben an  
1333.
- Eines tages mir gelang 1362.
- Einst ein reicher paursman was 1223.
- Einst gap mir mein sis den rat  
1209.
- Etujahen 115. 1481.
- Eins mals in einer winterzeit 1380.
- Eins mans rede ist ein halb 852.
- Eins nachtes ungefür sich macht 1213.  
1293.
- Eins tags do gieng ich vor der sunne  
1124. 1326.
- Eins tags do spaziert ich auß nach  
freude 1328.
- Eins tags spaziert ich in einer fruen  
1332.
- Eina tags spaziert ich zu einem brün-  
lein 1342.
- Eins tags vor alten zeiten 1374.
- Einsalzen, Ein, vasnacht 722. 1381.
- Einsalzen 640. 641. 722.
- Einschenken 809.
- Einsetzen 565.
- Einsidel, Von dem, 1077. 1124. 1186.  
1328. 1437.
- Einsmals kam ich auf ein grünen  
wasen 1461.
- Einsmals kam ich in ein paden 1461.
- Einß gein andern wet schlahen 789.
- Einthon 115.
- Eis 754. 1012.
- Eisen 864.
- Eisengrein 398.
- Eisenhut 196.
- Eitel 689. 734. 752.
- Etach 1006.
- Elbel von Leußenspach 514.
- Elbelmist 94.
- Elblin von Eselberg 1449.
- Elias 593. 811.
- Ell 390.
- Elle 441.
- Ellena 796.
- Ellent 1432.
- Els 280. 287.
- Elsa 397.
- Elsen 92. 397.
- Elsin Tragdenknaben 861. 1465.
- Elßly Süßmüly 870.
- Elßly Tragdenknaben 865.
- Eltchenprecht 194. 1490.
- Emanuel 806.
- Emen 640.
- Empier 404.
- Empor heben 565.
- Emser, Hieronymus, 1278.
- En getz end 822.
- Eadecrist 173.
- Endleich 416.
- Endlich 457.
- Endlichkeit 562. 565.
- Engelant 318. 985. 1340.
- Engelisch 950.
- Engellant 655. 761. 903.
- Engelmair 395.
- Engelmar 1490.
- Engelmeier 193.
- Eniklein 682.
- Enist 827.
- Enk 991. 1007.
- Enoch 593. 811. 1054.
- Enspe G 269 b.
- Enspen 386. 749.
- Enspin 576.
- Entecrist 173.
- Entgenzen 1067.

- Entkrist 1380.  
 Entkrist vasnacht 593.  
 Entlich recht 624.  
 Entlicht recht 629.  
 Entschemt 380.  
 Entsept 157.  
 Entwicht 63. 365. 677.  
 Enweng 791.  
 Enzman 402. 403.  
 Epfel 798.  
 Epfel essen 72.  
 Epigramme 1455.  
 Epitaphium Conradi Cordati 1472.  
 Epp 403. 416.  
 Eppele von Geilingen 1473.  
 Eptassin 209.  
 Erarnen 508.  
 Erbeis 588.  
 Erberg 635.  
 Erbstünd 1027.  
 Erbtail 688.  
 Erchtag 1499.  
 Erclern 741.  
 Erdbeben 942.  
 Erdenisch 928.  
 Erdenkloß 25.  
 Erdtbidumb 1055.  
 Eren 744.  
 Eren bejagen 560.  
 Erenberauber 254.  
 Erenoser 254.  
 Erensteler 254.  
 Erenstlich 289.  
 Erfüra 640.  
 Erform 435.  
 Ergeten 584.  
 Ergutsen 277.  
 Erharcht 176.  
 Erheschen 116.  
 Erhörten 324.  
 Erchtag 313, 11.  
 Erckecken 722. 731.  
 Erkenpreht 1490.  
 Erkenwolt 445.  
 Erkoes 415.  
 Erkratzen 831. 832.  
 Erkrigen 373.  
 Erkrigen 792.  
 Erkuckt 170.  
 Erkücken 677. 802. 809.  
 Erkuhn 713.  
 Erlangen 1477.  
 Eriestegen 96. 99. 112. 157.  
 Erlenstegen 718.  
 Erlüterung 864.  
 Ermeien 390. 539.  
 Ermikleich 596.  
 Ernüschen 833.  
 Erpleuen 73.  
 Erplinden 550.  
 Erplinten 752.  
 Erpoldern 853.  
 Ersaurn 777.  
 Erschieben 641.  
 Erschiesen 825. 842.  
 Erschimeln 110.  
 Erschinden 831.  
 Erschleichen 903.  
 Erschwingen 402.  
 Ersalin 803.  
 Ersling 561.  
 Erstenkt 726.  
 Erstinkchen 1001.  
 Erstumst 205.  
 Erwecken 813.  
 Erwerge 761.  
 Erwerglich 656.  
 Erwürdigkait 654.  
 Erworgen 870. 1047.  
 Erzählung 1342.  
 Erzählung von eines vaters testament  
 1450.  
 Erzählungen von Rosenblut 1134.  
 Erzerren 452.  
 Erznei 768. 1345.  
 Erzneien 699.  
 Erzpischolf 1004.  
 Erzt, Die sehs, 1083.  
 Erzt, Die vier, vasnacht 751.  
 Erzte, Die sehs, 1134.

- Ersten, Von den sechs, 1328.  
 Es ist ein gemeiner sit 1455.  
 Es ist etlicher als ein lemlein außen  
 1457.  
 Es kom zu mir ein sündler groß 1098.  
 Es sagen alle lerer und die heilig  
 schrift 1166. 1341. 1434.  
 Es saß ein junkfrau in einem garten  
 1459.  
 Es saßen zusamen drei jung dirn 1454.  
 Es saßen zusamen drei kucheide  
 1453.  
 Es sein mit alte mer 1376.  
 Es was ein nunn in einem garten  
 1459.  
 Es was gar ein guter man 1379.  
 Es wolt ein megdlein waßer holen  
 1332.  
 Es wundert manchen noch bis heut  
 1376.  
 Esais 961. 1071.  
 Eschenburgs samlung folzischer dichtung  
 1213.  
 Esel 284. 345. 346. 749. 1345.  
 Eselberg, Elblin von, 1449.  
 Eselsoigen 295.  
 Eschripp 680.  
 Eselskopf 334.  
 Eselsoren 258. 283.  
 Eselsüly 862.  
 Eserloin 772.  
 Espe, K. A., 1466.  
 Espen 1430.  
 Eßen und trinken an dankbarkeit 1163.  
 1167. 1369. 1439.  
 Esig 809.  
 Est magnum mirum quod mulier vult  
 regere virum 336.  
 Esten, Nach, faren 565.  
 Esterling 684.  
 Estrich 239. 1057.  
 Etlein 96.  
 Etlich, Wie sich, riemen von der  
 puolschaft, wie es in gangen ist  
 1345.
- Etti 822.  
 Etwan in der alten ee 1414.  
 Etwar 1510.  
 Etzel 547.  
 Eu 435. 503.  
 Euclites 740.  
 Evakind 888.  
 Evangelium 887.  
 Ewiger got, laß dich erbarmen f330.  
 Ewiger got, wir suln dir danken  
 1352.  
 Exempel 369.  
 Exodus 1037.  
 Exponiren 804.  
 Eyß 993.  
 Ezechias 1071.  
 Ezechiel 806.  
 f 956. 1465.  
 Fabel 892.  
 Fabian Hofritter 867.  
 Fabliou dou prestre c'om porte 1157.  
 Fäder läsen 1036.  
 Fahnen 943.  
 Faist 730.  
 Faist 733.  
 Faldubel 47.  
 Falldubel 255.  
 Falled ubel 187.  
 Fallend, Der, frölich siechttag 864.  
 Falton 671. 799.  
 Falz, Hans 93.  
 Fantasieren 1010.  
 Fantast 165.  
 Far 649.  
 Farb, Di ploben, vasnacht 729.  
 Fares 525.  
 Farnter schuler 688.  
 Farren 115.  
 Fart 732.  
 Farweg, Der, 565.  
 Faschank 994.  
 Fasnacht 379. 624.  
 Fasnacht, personificiert 1516.  
 Fasnacht von der kron 1361.  
 Fasnachtspil 1372.

- Fasnachtspil von astrology und war-  
 sagren 1373.  
 Fasnachtspil von dem Elsin Trag-  
 denknaben 1465.  
 Fasnachtspil von einem arzt und ei-  
 nem kranken 1056. 1464.  
 Fasnachtspil von einem paurngericht  
 1465.  
 Fasnachtspil von einer gar peurischen  
 purnheirat 1465—1467.  
 Fasnachtspil von pulern, den fraw  
 Venus ein urteil felt 1467.  
 Fasnachtspredigt vom doctor Schwar-  
 men 1515.  
 Fast 621. 624.  
 Fastenspeis 388.  
 Fastnacht 1508.  
 Fastnachtspiele 1340 f.  
 Fastnachtspiele, von kleinen banden  
 gespielt 1480.  
 Fat 479.  
 Fauler schinken 566.  
 Faulkeit 565. 566.  
 Fechten 1451.  
 Fedderwisch 900.  
 Feder laßen 381.  
 Feder lesen 201.  
 Federklauber 254.  
 Federküssen 337.  
 Fegen 62. 428.  
 Fegenbeutel 254.  
 Fegenteufel 255.  
 Feiel 192.  
 Feige 79.  
 Feigen 752. 1486.  
 Feigenklauber 94.  
 Feiges holtz 1031.  
 Feilant 578.  
 Feiol 191.  
 Feir 380.  
 Feir zuprechen 769.  
 Feirabend 737.  
 Feirlein 55.  
 Feitlein 175. 187.  
 Feiblein 248.  
 Fellerstock 1458.  
 Felscher 254.  
 Feltigel 342.  
 Feltrud 372. 790.  
 Femmes, Les, sallées 1517.  
 Fendlin 879.  
 Fenedig 478.  
 Fennin 978—980. 983. 984.  
 Fensterloser 89.  
 Fenus 258.  
 Ferlichkeit 388.  
 Fern 1483.  
 Fertem 994.  
 Feulen 857.  
 Fourfarber 763.  
 Feurin 505.  
 Fichtenspen 478.  
 Fidelpogen 161. 313.  
 Figur 142. 175.  
 Filz 1058.  
 Filzbut 791.  
 Filzpaar 538.  
 Findelhaus 857.  
 Finger, Der einlifte, 99. 100. 154.  
 Finger 1345.  
 Finger saugen 1035.  
 Fingerhuot 477.  
 Finis, am freitag ist man kein schwi-  
 nis 850.  
 Finsternebel 343.  
 Piper 255.  
 Firbitz 388.  
 Firbitzen, Vom der, und steten frawen  
 1399.  
 Firkelten 332.  
 Firmament 139.  
 Firwitz 110.  
 Fischart 335. 1026. 1325.  
 Fiselman 372.  
 Fispach 680.  
 Fist 737.  
 Fisten 611.  
 Fistlen 865.  
 Fladen 71. 631. 760. 790.  
 Fladen weiben 722.



- Flader 213.  
 Fläschel 472.  
 Fläschlein 501.  
 Fläschl 432.  
 Fleischgaden 709. 718. 750.  
 Fleischgassen 625.  
 Flammweis 1208. 1278. 1283.  
 1467.  
 Flander 680.  
 Flandern 477.  
 Flaschelein 501.  
 Fle 1478.  
 Flechrischen 996.  
 Fleck 152.  
 Fleckmatica 243.  
 Fleckpolster 255.  
 Flecmatica 139.  
 Fledermaus 559.  
 Flederwisch 73.  
 Fleischgaden 165. 718. 854. 1340.  
 1381.  
 Fleischhackerin, Von dreien, 1454.  
 Fleischlein 111. 579.  
 Fleuchdenzol 372. 790.  
 Flicker, Korb, 372.  
 Fliegende blätter 1505.  
 Flikwerk 793.  
 Floch 1063.  
 Floe 383.  
 Flö 865.  
 Flöh 756.  
 Flück 747. 760.  
 Flüwel 975.  
 Fluß, Der welsche, 1324.  
 Fluß 864.  
 Fluwelsche kragen 973.  
 Flux 67. 892. 1062.  
 Folgern 491.  
 Folligen 179.  
 Folln 957.  
 Folschenwint 512.  
 Folz, Hans 33. 74. 336. 341. 523.  
 956. 1077. 1195. 1430. 1444. 1446.  
 1449. 1465. 1467. 1468. 1474. 1505.  
 1513.  
 Forchem, Matthäus, 1474.  
 Forhen 726.  
 Forschung 792.  
 Fräudana 419.  
 Fragen, Drei, eines bürgers von  
 Straßburg 1209.  
 Fragstück 1347.  
 Franckenreich 1040.  
 Franken 477.  
 Frankenwein 613.  
 Frankreich 140. 318. 766. 1209.  
 1213. 1247.  
 Franz 240. 337. 386.  
 Fras 473.  
 Fraß 1115.  
 Frat 1056.  
 Frauen 132. 1481.  
 Frauendiener 742—744.  
 Frauendienst 742.  
 Frauenlob 1440. 1441.  
 Frauenbild 218. 851.  
 Frauenriemen 103.  
 Frauenschender, Die, vasmacht 704.  
 Frauenschender 705—707.  
 Frauentor, Bei dem, zum ploben  
 stern 753.  
 Frauenwirt 158. 689.  
 Fraw, Wie die, wettet mit dem edel-  
 man 1347.  
 Fraw, Wie ein, iren man verclaget  
 1347.  
 Fraw 1345. 1346.  
 Fraw Minne lehen 1378.  
 Fraw praut, got geb euch heil und  
 glück 1343.  
 Frawe, Der, Venus und der frawe  
 Stüte brief 1407.  
 Frawe, Wie eine, dem dichter hülfe  
 verspricht 1382.  
 Frawen, Der, diener 1437.  
 Frawen, Der, peicht 1443.  
 Frawen, Unser, kranz 1380.  
 Frawen, Unser, schon 1135. 1330.  
 Frawen, Unser, wappenrede 1135.  
 1329.

- Frawen, Von, die cleinat aufwerfen 1346.  
 Frawen, Von acht, die kuchenspeis verkaufen 1346.  
 Frawen, Von der firbitzen und steten, 1399.  
 Frawen, Von dreien jungen, die über ir man clagen 1135.  
 Frawen, Von einer, wie si iren man verclagt vor gericht 1345.  
 Frawen, Von unser, schon 1135. 1330.  
 Frawen, Von zweier, krieg 1209.  
 Frawen, Wie, ein cleinat aufwerfen, und welcher die grost lieb zu frawen hat, der gewint es 1345.  
 Frawen, Wie drei, ir man verclaget 1346.  
 Frawen stetigkeit 1377.  
 Frawenschender, Dic, 1381.  
 Frech, Die, und die still 1209.  
 Freche, Der, 786.  
 Freffel 784.  
 Fregen 99.  
 Freiburg 1373.  
 Freidank 652. 1161. 1185. 1487. 1495. 1511. 1514. 1515. 1519. 1522. 1525. 1527. 1529. 1532. 1536. 1537.  
 Freihait 774.  
 Freihart 558.  
 Freiheit, Der, 1209.  
 Freiheit, Von dem, 1347.  
 Freiheit 1115. 1431.  
 Freiheit fragstück und antwort 553.  
 Freiheit 1115.  
 Fremden und kanden 740. 744.  
 Fressig 608.  
 Fretendrassel 100.  
 Fretendrüssel 1486.  
 Fretendrüssel zu der Reut 158.  
 Freudans 420.  
 Freudenspil 946. 954.  
 Freudana 416.  
 Freudensplan 413.  
 Fridsan 420.  
 Fridel 259. 386.  
 Fridel vom Zan 681.  
 Fridel Milchschlant 512.  
 Friderune 1510.  
 Fridfürst 802.  
 Fridlapp 790.  
 Fridly Rechenzan 870.  
 Fridrauna 441. 444.  
 Fridraunen 441.  
 Fridrich 704.  
 Friedeschild 951.  
 Friedland, Albert herzog von, 1461.  
 Friedrich von Husen 1442.  
 Friedrich von Schwaben 752.  
 Frilich 827.  
 Frischlich 636.  
 Fristen, Sich, 815.  
 Fritz Ginoffel 212.  
 Fritz Nagel 515.  
 Frödenreich 469.  
 Frömbder 434.  
 Fröny 891.  
 Fronik Trybzuo 864.  
 Frontschaft 996.  
 Frouwenshus 885. 886. 893.  
 Frouwenschänder 865.  
 Främess 629. 700.  
 Fuchs 527.  
 Fuchslain 248.  
 Fudanna 1461.  
 Fudasa 1468.  
 Fuder 563. 788.  
 Fudrigs faß 184.  
 Fuchsepelg 618.  
 Füdesel 786.  
 Fästeri 828.  
 Fül 101.  
 Füll 303. 760.  
 Füllen 607.  
 Füller, Von einem, 1210. 1214. 1464.  
 Füller 714.  
 Fülzen 612.  
 Fänklein 1058.  
 Färgoben 1234.

- Fürbank 757.  
 Fürnemen der Bundschuber 1324.  
 Fürschell 629.  
 Fürsprech 704.  
 Fürsprecher 473.  
 Fürspult 711.  
 Fürsten und herren 138. 1345.  
 Fürwort 863.  
 Fürzüg 661.  
 Fueßpar 993.  
 Fullar 497.  
 Fullendrusel 92.  
 Fuffter 254.  
 Fund 211.  
 Funken 668.  
 Fuog 450. 1012.  
 Fuß, Mit dem, in den bach treten  
 878.  
 Fuoterparen 357.  
 Furbitlich 6.  
 Furgab 852.  
 Furnem 548.  
 Furpas hauen 240.  
 Furpoten 380.  
 Fursprecher 821.  
 Furt 55.  
 Fusita 530. 531.  
 Fuß 1012.  
 Futer, Reiten ins, 200.  
 Futerkroben 167. 169. 734. 749.  
 Futerparn 562.  
 Futerwanne 161. 375. 793.  
 Fuz 447.  
 Fygwerzen 865.  
 G 1. 1344.  
 g 288. 314. 351. 368. 740. 900. 1465.  
 Gabel 563.  
 Gabriel 900.  
 Gaden 668. 743. 783. 1010.  
 Gäbein 404.  
 Gael 989.  
 Gätlingen 403.  
 Gageln 381.  
 Gaglen 334.  
 Gail 785.  
 Gailen 187.  
 Gailiert 702.  
 Gailn 753.  
 Gaiß 706.  
 Gaidreuter 342.  
 Gaietlich recht 769.  
 Gaietlichen rechten 749.  
 Galenus 1430.  
 Galgen raiten 428.  
 Galgenast 254.  
 Galgenschwengel 254.  
 Galgenschwenkl 428.  
 Galgenwadel 254.  
 Galing 993.  
 Gall 438. 633. 728.  
 Galle 614.  
 Gallen 809.  
 Gankfroß 591.  
 Gar im boden nät 894.  
 Garben 55. 748. 1482.  
 Gardian, Der, 1376.  
 Garm 307.  
 Gara, Kluger, 1135.  
 Gasse 792.  
 Gassen 383. 735.  
 Gast 428.  
 Gastang 282.  
 Gatter 858.  
 Gatzen 338.  
 Gatzler 254.  
 Gauch 286. 734. 1345.  
 Gauchesfedern 283.  
 Gauchkint 60.  
 Gauchsfedern 258.  
 Gaudisseur, Le, et le sot 1512.  
 Gaugelpächsen 335.  
 Gaukeln 1021.  
 Gaukispil 456.  
 Gaul 311.  
 Gearzneien 345.  
 Gebete 1433.  
 Gebbart von Dorfen 239.  
 Gebinen 999.  
 Geblumten worten 740.  
 Gebrechlichkeit, Die, diser werit 1166.

- Gebrechlichkeit, De, der weritstande 1475.  
 Geburt, Die, Christi 1378.  
 Gebynnen 1003. 1005.  
 Gedagen 470.  
 Gedochtens von dem hochwirdigen sacrament 1438.  
 Gedenk, Die, des leiden Christi 1435.  
 Gedicht 1448.  
 Gedichtbar 1270.  
 Gedichte von Fols 1213.  
 Gedrang 441.  
 Gedunken 366.  
 Geesicht 712.  
 Gefangen 1012.  
 Gefantsirt 143.  
 Gefatter 651. 1345.  
 Gefehrlichkeit 905.  
 Gefell 333.  
 Gefolz 376.  
 Geferer zwintel 993.  
 Geßder 747.  
 Geßert 820.  
 Gefirnen 385.  
 Geflenselt 265.  
 Gefraß 350.  
 Gefreß 92.  
 Gegicht 865.  
 Geprübet seistu, dirn und mit 1448.  
 Geheind 55. 661.  
 Geheit 1482.  
 Gehütz 428.  
 Geige 769.  
 Geigen 752. 754. 858.  
 Geigen an hohen waten 650.  
 Geigenkloß 259.  
 Geilingen 1473.  
 Geirschnahel 432.  
 Geisel 114.  
 Geiselbrecht 445.  
 Geißkot 478.  
 Gekippelt 143.  
 Geknetten 818.  
 Geknept 225.  
 Gekös 612.  
 Gekos 445.  
 Gekoss 453.  
 Gekrecht 468.  
 Gekrupft 236.  
 Gel 779.  
 Geloben 686.  
 Gelenken, Sich, 387.  
 Geleunt 1513.  
 Gelirig 874.  
 Gellen 948.  
 Gellert 1208.  
 Gelobet seist du, himelischer vater 1329.  
 Gelsucht 993.  
 Gelten 386. 1061.  
 Geklein 185.  
 Gekli 822.  
 Geknis 845.  
 Geltwert 866.  
 Geluckes rad 189.  
 Geluckarat 188.  
 Gelübd 416.  
 Gelunkern 707.  
 Gemach 1061. g 2, 48.  
 Gemait 584.  
 Gemeine weib 1111.  
 Gemest 353. 357.  
 Gemlich 754.  
 Gemperlein 150.  
 Gemuot 406.  
 Gemutwilt 172.  
 Gem gern 374.  
 Genesch 386.  
 Geneslich 857.  
 Genesis 799.  
 Geneuer 392.  
 Gengenbach, Pamphilus, 1026. 1077. 1324. 1475.  
 Genger laufel 708.  
 Genglein 855.  
 Gens, Der, lob 1439.  
 Genslöfeln 757.  
 Genslöfel 162. 214. 324. 525. 743.

- Gesschnabel 401.  
 Gessoc 1012.  
 Gessen 740.  
 Gesskow, Nicolaus, 1474.  
 Geometria 740. 742.  
 Gepachen 452.  
 Gepürt 394.  
 Gepürd 464.  
 Gepensck 265.  
 Gepersoniert 71. 105. 703.  
 Gepoten, Von den zoben, 1439.  
 Gepraten pirn 737.  
 Geprecht 196.  
 Geprenk 250.  
 Geprüeder 434.  
 Gepunden ist gar vast mein herz  
 1460.  
 Geradigkeit 343. 344.  
 Geran 103.  
 Gerumen 939.  
 Gereun 446.  
 Gerben 785.  
 Gerdraut, Der, einsalzen, vasnacht  
 640.  
 Gerdraut 399. 640.  
 Gereide 902.  
 Gerhard Atzo 1481.  
 Gerhaus 248. 568.  
 Gericht, Über das jüngste, 1451.  
 Gericht 1345. 1346.  
 Geringern 535.  
 Gertraut, Der, einsalzen 1381.  
 Gertraut 398.  
 Gerümpel 569.  
 Gesang und seitenspil 743.  
 Gesapt 818.  
 Geschant 1478.  
 Gescheipt 515.  
 Gescheit 783.  
 Geschelle 778.  
 Geschene 741.  
 Geschenke, in den ermel gesteckt  
 1513.  
 Geschermetzelt 743.  
 Geschicht 647.  
 Geschichte von dreien studenten, die  
 um eine wirtin buhten 1215.  
 Geschichten 422.  
 Geschirr 157. 310. 319. 565. 753.  
 Geschleck 250.  
 Geschloffen 481.  
 Geschrae 1001.  
 Geschregke 902.  
 Geschuht wachteln 712. 857. 858.  
 Geschutz 258.  
 Geschwall 331.  
 Geschwanze 902.  
 Geschweigen 1044.  
 Geschwollen waden 565.  
 Gese 402.  
 Gesegne dich got, als tranks ein  
 kron 1344.  
 Gesell 1347.  
 Gesellen, Von, und junkfrawen, wie  
 si umb einander puolent 1346.  
 Gesellen, Von den, die sich erneren  
 1346.  
 Gesellen, Von einem jungen, 1346.  
 Gesellen, Von vier, wie si sich der  
 puolschaft riemen 1346.  
 Gesellen 1345. 1347.  
 Gesieden 783.  
 Gesleck 857.  
 Geslorfen 261.  
 Gesmack 957.  
 Gespan 486.  
 Gespart 781.  
 Gespeien 816.  
 Gespött 656.  
 Gespräch zwischen Stäte, Trene und  
 Unstäte 1399.  
 Gespug 931.  
 Gestept 762.  
 Gestober 71.  
 Gesunt 768.  
 Gesunt ist passor, denn alles gut 683.  
 Geswelt 851. 857. 859.  
 Geswetz 789.  
 Geten 609.  
 Getichtes geist ich rücke 1378.

- Getrank 197.  
 Getrauen 675.  
 Getreng 580.  
 Getreulich gearbeit mit allen geliden 1435.  
 Getreulich geerbeit mit allen geliden 1167. 1369.  
 Getroten 582.  
 Geu 478.  
 Genden 685. 781.  
 Geut 109. 386. 398. 582.  
 Geuten 398.  
 Geutlein 152.  
 Gevasten 747.  
 Gewelb 795.  
 Gewerb 930.  
 Gewesch 386.  
 Geyswügel, Michel, 1374.  
 Gezeukaus 541.  
 Gesikt 731.  
 Gezöpst 748.  
 Gezudermetzen 92.  
 Gfatter 832.  
 Gt leven Christen, frouw juw nun 1470.  
 Gichtig 842.  
 Gickes geckes 383.  
 Gießen 1477.  
 Giezi 1045.  
 Gil 993.  
 Ginen 640.  
 Ginloffel 212. 372. 525. 790.  
 Ginöffel 284.  
 Ginöffel 212.  
 Gint 466.  
 Gürlich 217.  
 Ginseppe di Montagna 1537.  
 Glas aller tugent 406.  
 Glast 5.  
 Glat 877.  
 Glaten antlütz 728. 736.  
 Glattenkling 486. 490.  
 Glatz 858.  
 Glatzet 524.  
 Glatzetten knaben 732.  
 Globen 837. 847.  
 Gleiserei, Von, 1439.  
 Glender 332.  
 Glenen 307.  
 Glenker 724.  
 Glenn 743.  
 Glenreiten 1377.  
 Glenstern 265.  
 Gletzetten 346.  
 Glimfig 692.  
 Glimpfen 788.  
 Glimpfig preut 708.  
 Glitzen 643.  
 Globen 749.  
 Glocken 707.  
 Glockenclank 60.  
 Glockenschwengel 124.  
 Glogen poppen 700.  
 Glonker 724.  
 Glas 804. 806.  
 Gloss 30.  
 Glück 1435.  
 Glückes schein 780.  
 Glücksrad 1489.  
 Glunkern 373. 792.  
 Gluw 966.  
 Glychs und glychs gesellt sich gern 896.  
 Gmageret 834.  
 Gnacken 931.  
 Gnappen 315. 383.  
 Gneiten 426.  
 Gnippen 383.  
 Gniat 1063.  
 Gnoe 383.  
 Gnößen, Sich zu samen, 959.  
 Gock me 384.  
 Gockelman 816.  
 Godt gröte juw, myne heren, godt geve juw guden dach 1065.  
 Gödlein Waltzschlauch 605.  
 Göffelmaul 333.  
 Gögell fritzen 287.  
 Göttingen 1477.  
 Götz, Joh. Adam, 1566.

- Götts 337. 446. 716.  
 Götts Mauzenpart 306.  
 Gogel 349.  
 Gold 402. 1509.  
 Goldmehrung 1451.  
 Goldsknopf 215.  
 Goldsmik 1339.  
 Got geheißē und kupfer gelten 743.  
 Goltvar 361.  
 Golzen 358.  
 Goppolt 259.  
 Gorrotten 360. 363.  
 Gostenhoff 37.  
 Got der herr gibt weisheit 1433.  
 Got geb euch ein guten abent ir frumen 53.  
 Got gesegen dich, wein, und auch dein güt 1344.  
 Got gesegne dich, du lieber reben-saft 1344.  
 Got gesegne dich, lieber eidgesell 1344.  
 Got grüß all, die hinnen sein 541.  
 Got grüß all, die wir hinnen sechen 330.  
 Got grüß als volk hie innen gemein 379.  
 Got grüß den wirt und all sein gest 337.  
 Got grüß den wirt und auch sein gest 241.  
 Got grüß den wirt und di wirtin 782.  
 Got grüß den wirt und sein gest 679.  
 Got grüß den wirt und sein gesind 91. 219.  
 Got grüß den wirt und sein gewalt 547.  
 Got grüß den wirt und was hinn ist 477.  
 Got grüß den wirt und wer hinn ist 75.  
 Got grüß den wirt und wirtin 247.  
 Got grüß den wirt von hoher art 97. 154.  
 Got grüß den wirt zu aller frist 114.  
 Got grüß dich, du lieber landman 1335.  
 Got grüß dich, wein, und auch dein kraft 1343.  
 Got grüß euch alle, frauen und man 234.  
 Got grüß euch, ir herren, ublich 58.  
 Got grüß euch, lieben herren mein 34.  
 Got grüß euch, liebs folk, als gemein 956.  
 Got grüß euch, wirt, gar hoch besonnen 562.  
 Got grüß euch, wirt, ich such die meit 553.  
 Got grüß euch, wirt und frau wirtin 722.  
 Got grüße dich, lieber rebenknecht 1335.  
 Gotlich weisheit und weltliche dorheit 1447.  
 Gotliche selige junkfraw schon 1330.  
 Gotlicher geist, der herzen kranz 1330. 1380.  
 Gots knopf 567.  
 Gots tisch 1438.  
 Gots verreter 956.  
 Gotshans 732.  
 Gott wilchen 890.  
 Gotts wort 888.  
 Gottsched 1465.  
 Gotwillkum 47.  
 Gotwillkom 352.  
 Gotz 100. 212. 259. 372.  
 Gotz Gebhart von Dorfen 239.  
 Gotz mit der lamē hant 92.  
 Gotz Österlein 575.  
 Gotz Spekkuch 790.  
 Gouchmet 1324.  
 Goukelman 898.  
 Goumen, Sich, 824.  
 Gra 740.  
 Grabe 440.

- Grablon 615.  
 Gräch 867.  
 Grämper 1035.  
 Graen 390.  
 Gräter 1465.  
 Grammatica 740. 742. 910.  
 Granatten 766.  
 Grannen 1035.  
 Grasen 586.  
 Grasmaid 669. 673.  
 Grasmeiden, Von dreien, 1455.  
 Graspurd 567. 673.  
 Grauen 471.  
 Graw 1250.  
 Grazzini il Lasca 1519.  
 Greineneck 632.  
 Greiß 554.  
 Greken 211. 961.  
 Gret 53. 648. 821. 856.  
 Gretel Prunzinstall 401.  
 Greten 765.  
 Gretlein 402.  
 Greuslich 937.  
 Griblein 184.  
 Griebe 1485.  
 Grieben 394.  
 Grimmen im buch 865.  
 Grimpt 1061.  
 Grind 385. 865.  
 Grinen 1035.  
 Grintiger 384.  
 Grissgrammen 831.  
 Grob spinnen 612. 708. 1520.  
 Grobs garn spinnen 851.  
 Groen perten 738.  
 Gromann 248.  
 Grommen 827.  
 Groschen 109.  
 Grossen 369.  
 Großen 878.  
 Grün 774.  
 Grüningen, Das große weinfaß zu, 1505.  
 Grunen 239.  
 Grunen 744.  
 Grunzen 902.  
 Grueb 866.  
 Gruomatsack 367.  
 Geschir 327.  
 Geschirr 892.  
 Geschmuchs 331.  
 Gscheht 864.  
 Gubernator 301.  
 Guckenpergleins spielen 153.  
 Güldein 762.  
 Güly 862.  
 Gumpelpain 343.  
 Günther von Mosbach 1223.  
 Gürtel 728. 735. 758.  
 Gürtl, Die, 396.  
 Gürtlgewant 400.  
 Guß 1057.  
 Gütel 674.  
 Gütigkeit 918. 920. 951.  
 Gugel 604.  
 Gugelweit 603.  
 Gugg 285.  
 Guillems von Peitieu 1446.  
 Gul 867.  
 Guldein halb 815. 818.  
 Gump 403.  
 Gumpast 476.  
 Gumpelpain 348.  
 Gumpen 383.  
 Gumpolt 403. 445.  
 Gumprecht 213. 239. 403. 445. 483.  
 Gundelwein 92. 403.  
 Gundelwein von Tribilant 92.  
 Gundelwein von Wetzendorf 786.  
 Gurr 867.  
 Guten 855.  
 Gutknecht, Jobst, 1467.  
 Gutzen 142. 755. 764.  
 Gutzepergleins spielen 653.  
 Gutzindickrausen 215.  
 Gyßeldrudt 965.  
 H 1477.  
 h 1466. 1483.  
 Ha ha ha 492.  
 Haberschnit 586.



- Haberwaid 651.  
 Hackstock 575.  
 Haderlump 374.  
 Hadern 374. 786. 792.  
 Haderspyl 893.  
 Häinkam 445.  
 Hänfein 440.  
 Hård 1051.  
 Härmlin weis 409.  
 Hafen 821.  
 Hafner 873. 1339.  
 Hagel 1049.  
 Hagel schlagen 1049.  
 Hagen, F. H. v. d., narrenbuch 523.  
 Haimlich tück 750.  
 Hainrich 747.  
 Hainz 567.  
 Hainz Narr 653.  
 Hainz Ott 569.  
 Hainz Rubenkorp 587.  
 Hainz von Schalkhausen 515.  
 Hainz von Trewetzen 92.  
 Hainzel von Degerstein 1344.  
 Haizer 362.  
 Haizen 786.  
 Halbwachs 959.  
 Halle 1477.  
 Haller 840. 881. 893. 1452.  
 Halmhacker 481.  
 Halsen 569. 733.  
 Halslein 409.  
 Halspachsen, Zum, 256.  
 Halspant 189. 190. 763.  
 Halsprunner hof 699.  
 Halsysen 871.  
 Hamborg, Hen. Knust van, 1473.  
 Hamburger handschrift 1430.  
 Hamburger sammelband 1464.  
 Hammen 610.  
 Handwerksprüche 1138.  
 Hanenkrat, Im, 1447.  
 Hanentanz, Der alt, 580. 1380.  
 Hanentanz, Der kurz, 715. 1381.  
 Hanns Schlauch 576.  
 Hannover 1477.  
 Hans der swetzer 1138.  
 Hans Folz von Wurms barbierer 336.  
 Hans Knot 512.  
 Hans Krug 1530.  
 Hans Kugler 1449.  
 Hans Lüpolt 866.  
 Hans Meior 961. 1469.  
 Hans Mist 342.  
 Hans Narrolt 653. 673.  
 Hans Peter Hainzel von Degerstein  
 1344.  
 Hans Rosenstock 1349.  
 Hans Robner 1431. 1432.  
 Hans Sachs 1215. 1279.  
 Hans Schlauch 571. 576.  
 Hans Thomauro 1380.  
 Hans von Trimatei 92.  
 Hans Zapf 1530.  
 Hansel 674.  
 Hant c 15 b.  
 Hautel, Dy, smiren 1000.  
 Hanthab 101.  
 Hantpogen 343.  
 Hantsalb 36.  
 Hantsalben 294.  
 Hantschlit 255.  
 Hantwerk 1346. 1431.  
 Hantwerken, Von, 1371.  
 Hantwerker, Die, 1135. 1167. 1331.  
 Hautwerker 382.  
 Hapfstein 872.  
 Har 440, 17. 728. 736. 1403.  
 Harder 1378.  
 Harlire 485.  
 Harmen 62.  
 Harmglas 366. 684.  
 Harmkrug 255.  
 Harmschauen 794.  
 Harnasch, Der, 1382.  
 Harnasch 416. 417. 754—759.  
 Harnaschvasnacht, Die, 754.  
 H. pfen, geigen und lauten slagen  
 1163. 1165. 1337. 1371.  
 Harpfen und geigen und lauten slagen  
 1436.

- Harraufen 759.  
 Hartagen 990.  
 Hase 1345. 1346.  
 Haselnuß 490. 894. 1458.  
 Hasen 538.  
 Hasenspil 271,  
 Hasenstaub 60.  
 Hasgeier 1183.  
 Haspel 611.  
 Hasplen 895.  
 Haspelschlag 582.  
 Hat 672.  
 Hauen, Über die schnur, 241. 724.  
 Haunolt 212. 287.  
 Haus kern und windel waschen 1162.  
 1165. 1336. 1371. 1436.  
 Hausdirn 793.  
 Hausen 239. 370.  
 Hausfrau 323.  
 Hausgesinde 358.  
 Hausknecht 251. 401. 755. 757. 855.  
 Hausmeid 372.  
 Hausmeiden, Von, 1436.  
 Hausrat, Von allem, 1213. 1215. 1464.  
 Hausrot 590.  
 Hausorg, Von, 1435.  
 Haussteuer 573.  
 Hauswirt 1002.  
 Hauswurz 403.  
 Haut noch har 625. 629.  
 Hautgesell 333.  
 Havemaget 965.  
 Hawe 932.  
 Hebenstreit 196. 197. 398. 418.  
 Hebrein brei 857.  
 Hebrin prei 344.  
 Hechel 710.  
 Hecht 726.  
 Hedrisch 222.  
 Heerhuor 866.  
 Heft 590. 787.  
 Heftlein 477. 764.  
 Heia 511.  
 Heidelberg 1477.  
 Heilige nacht 346.  
 Heiling 806.  
 Heimwerz 959.  
 Heinacht 483.  
 Heinrich 585. 682. 1414.  
 Heinrich Seututt 307.  
 Heinrich von Pressela 1441.  
 Heinz Gots mit der lamen hant 92.  
 Heinz Mist 109.  
 Heinz Molkenfraß 98.  
 Heinz Weber 115.  
 Heinzen Meiers sun 238.  
 Heinzlein 152.  
 Heirat, Die, der jungen 1381.  
 Heirat 1380.  
 Heiraten, Vom, spil 700.  
 Heizen 130.  
 Heklein 477.  
 Hel 754. 1012.  
 Heldepold 403.  
 Helena 1039. 1295. 1471.  
 Heles eis 754. 1012.  
 Helfenbeinin 882.  
 Helfepain 265.  
 Helgen 1030.  
 Helknochen 294.  
 Helle 595. 1347.  
 Hellehund 505.  
 Hellehunde 951. 952.  
 Hellekint 901.  
 Hellenglut 929.  
 Hellenpain 929. 951.  
 Hellenrank 939. 945. 947.  
 Helletrank 937.  
 Hellhafen 768.  
 Hellisch, Der, rouch 864.  
 Hellische flammen 678.  
 Heiligel 445.  
 Helmparten 384. 589.  
 Helsen 316. 397.  
 Hely 1031.  
 Helyas 1054.  
 Hempach 1103.  
 Henker 468.  
 Henkerspil 893.  
 Hennecke Rane 981.

- Henneke 969.  
 Heunen 539.  
 Hensel 674.  
 Henslein 260.  
 Her der wirt, ich pin darümb her kumen 640.  
 Her der wirt, nu hört unsern gesprochen 719.  
 Her der wirt, nun hort uns alte peurlich 342.  
 Her frount, her frount, wie tut ir so 1441.  
 Heran, hera 794.  
 Herclingen 740.  
 Herer strick 633.  
 Hering 622. 628.  
 Herman Hans von Trimstei 92.  
 Hormen 387.  
 Hernach stet geschriben 1458.  
 Herold, chronik von Hall 1532.  
 Herr 1346.  
 Herr der wirt, hört fremde mer 724.  
 Herr der wirt, ich pin darümb kumen her 641.  
 Herr der wirt, ir schült uns nit verübel haben 567.  
 Herr der wirt, ir sült uns nit verübel haben 635.  
 Herr der wirt, nu horet fremde mer 851.  
 Herr der wirt, nu hort, wer wir sein 856.  
 Herr der wirt und wirtin, ir schult nit erschrecken 754.  
 Herr der wirt und wirtin, nu hört uns knaben 728.  
 Herr der wirt, wir sein her zu eu kumen 700.  
 Herr, durch dei, mächtige macht 1139.  
 Herr god in dinem rike 1471 f.  
 Herr wirt, got gruß euch tugendleich 40.  
 Herr wirt, ich kun herein gegangen 47.  
 Herr wirt, ir schult uns nit verübel haben 648.  
 Herr wirt, ir schultß uns nit verübel han 359.  
 Herr wirt, ir tugenthaster man 121.  
 Herr wirt, wir kumen nit her ümb sust 628.  
 Herre, durch dein mechtigliche macht 1330.  
 Herrnhof 670.  
 Herschung 175. 189. 802.  
 Herz, Das, 1378.  
 Herzenlait 677. 686.  
 Herzenlieb 775. 776.  
 Herzenliebste 406.  
 Herzenstoß 936.  
 Herzmere 1377.  
 Herzog, Von, Ludwigen von Beyern 1138. 1332.  
 Herzog, Von dem, von Burguny, von der Juden Messias 1345.  
 Herzog 435.  
 Herzog von Burgund 169.  
 Herzogin von Österreich 192.  
 Herzritt 340.  
 Hessen 477.  
 Hester 151.  
 Heubet 117.  
 Heunen 547.  
 Henslein G 81. 584.  
 Hex 867.  
 Hexameter 1452.  
 Hexenwerk 894.  
 Heyrechen 997.  
 Hie 660.  
 H ist des buches anevank 1450.  
 Hie vor an gut ein kreften reicher mane 1450.  
 Hiefenkern 632.  
 Hihase 963.  
 Hilf, gelück, zu freuden. 1457.  
 Hildlich 796.  
 Hilkart 403.  
 Hilla 574.  
 Hillprant von der Häl 682.  
 Hilpolt 599.

- Hflprant, Maximilian, 1431.  
 Himelprot 814.  
 Himmeltawe 948.  
 Himmeltbron 948.  
 Himgart 458.  
 Himmeltawe 935.  
 Hinderhuot 131.  
 Hindersäß 301.  
 Hindin, Die verfolgte, 1392.  
 Hinnen 1012.  
 Hint 465.  
 Hintersessel 567.  
 Hintershin 575.  
 Hinterstich 202.  
 Hinterwerz 443.  
 Hiplin 791.  
 Hipplein 373.  
 Hippocrates 1430.  
 Hippocrates und Galen 1088.  
 Hirschhorn 195.  
 Histori, Ein liepleich, von großer  
 schone, gedult und küschheit einer  
 edeln keiserin 1139.  
 Histori vom pfarrer im loch 1222.  
 Histori vom römischen reich 1223.  
 Histori von einer eebrecherin 1222.  
 Histori, von wannen das heilig römisch  
 reich seine ursprung habe 1196.  
 Hiuen 464.  
 Ho ho 495.  
 Hochmaister 766.  
 Hochzeit machen 66.  
 Hochzeit, Die, des künigs von Engel-  
 lant 1431.  
 Hodenbruch 865.  
 Hönig 736.  
 Hönn 649.  
 Höra 332.  
 Hörner, wachsen dem untrenen gatten  
 1518.  
 Hört, ir herren allgemein 497.  
 Hört, ir herren, überall 468.  
 Hört, ir herrn, ir schült verstan 580.  
 Hört, ir man und ir werden frauen  
 365.  
 Hösgeier, Von dem, 1139. 1332.  
 Höszen den 822.  
 Hof 1346.  
 Hofeln 380.  
 Hofart 783. 1379.  
 Hoffertig 332.  
 Hoffkinden 411.  
 Hoffolk 397.  
 Hofgericht, Das, vom eepruch 1362.  
 Hofgericht 305. 1346.  
 Hofgerichtspil vom eepruch 305.  
 Hoferen 103. 630. 712. 735. 1011.  
 Hofmaister 656. 664.  
 Hofmann, Konrad, 1475.  
 Hofschnit 671.  
 Hofsitzen 104.  
 Hofstitt 448.  
 Hoia 818.  
 Holdsällig 878.  
 Hole hipp 373.  
 Holl, Valentin, 1477.  
 Holland 1477.  
 Holofernes 1034.  
 Holsschlegel 821.  
 Holz 809.  
 Holzmenern, Von den, 1346.  
 Holzmenner 391.  
 Holzöpfel 308.  
 Holzpock 336.  
 Holzschuher und druckner weck 1163.  
 1456.  
 Honigregen 1143.  
 Hopfe 931.  
 Hopfen 297. 946.  
 Horn 657.  
 Hornlein 357.  
 Hornplaser 493.  
 Hort, do ich eins von erst auß zoch  
 1202.  
 Hort, ligen leut, von fremden sachen  
 1449.  
 Hort, seit ich von wunder sagen sol  
 1460.  
 Hosen 441. 658. 666. 828. 1304.  
 Hösendoech 827. 829.

- Hotte host 248.  
 Hotten 788.  
 Houce, La, partie 1440.  
 Hucken 603.  
 Hudelsack 992.  
 Hübscheit 451.  
 Häbschlich 751.  
 Häbschlich sagen und frölich singen  
 737.  
 Hüdlen 871.  
 Hänertrug 821.  
 Haße 490.  
 Haß 805.  
 Häit 486.  
 Hältuch 574.  
 Hallweck 568.  
 Härnheim 620.  
 Härsum 590.  
 Hätlein 730. 1059.  
 Hufeisen 765.  
 Huken 978.  
 Hulletusch 59.  
 Hulzen 114.  
 Humel 402. 403.  
 Hummelshagen 1515.  
 Hunderduisig 825.  
 Hundert namen 852.  
 Hundertdusenfallotübel 831.  
 Hundsgaßen 328.  
 Hunerloch 119.  
 Hungerig 346.  
 Hungers gestorben 565.  
 Hanlin 333.  
 Hundsdrock 478.  
 Hantschlaher 376.  
 Huorendanz 873.  
 Huorenhus 865. 866.  
 Huoranwirt 866.  
 Huorenzal 873.  
 Hüosten 472. 864.  
 Harsenon, Von einem faulen, der  
 drei Juden bescheiß 1223.  
 Harsun 685.  
 Huratreiber 89.  
 Hurrenpain 997.

Festspieltage.

- Harsun 686.  
 Hurantassel 511.  
 Hus und heim 893.  
 Husen 1442.  
 Huslich 821. 822.  
 Hussen, Von der, flucht 1103. 1139.  
 1166. 1330.  
 Hntli 1044.  
 Hutzel 690.  
 Hutzeln 478. 614.  
 i 1466.  
 j 288. 1466.  
 Ja 463.  
 Jacob 804.  
 Jagen 1012.  
 Jagd 1418.  
 Jaghund und ein schwein, auch hasen  
 1456.  
 Jaghant und wilde swein und hasen  
 1162. 1165. 1337. 1370.  
 Jakel 998.  
 Jamertal 593.  
 Jamerthal 899.  
 Jar, Das guldin, 1444.  
 Jarlast 699.  
 Jarrechnung 871.  
 Jasen 1481.  
 Jasse 43.  
 Janfkint 553. 1483.  
 Ich bin der werit so gar ein tor 1349.  
 Ich bin gewesen in dem land 1163.  
 Ich clage dir, mai, ich clage dir,  
 sumerwunne 1441.  
 Ich entgilt meiner fromkeit 1356.  
 Ich entschlof eins mals auf einem  
 gras 1399.  
 Ich flehe dich, jungfraw in dem tron  
 1329.  
 Ich fragt ein frawen, was sie konde  
 1343.  
 Ich gieng eins nachts von hause spat  
 1331. 1443.  
 Ich gieng eins tags durch kurzweil  
 pald 1379.  
 Ich hab etwa vernumen 1379.

- Ich hab in lusten zier 1374.  
 Ich hab mich des wol vermeßen 1380.  
 Ich heiß das kainen guten mut 1455.  
 Ich han das oft wol vernumen 1378.  
 Ich han der minne und auch der  
 weite craft gewogen 1441.  
 Ich han mich heut vormeßen 1442.  
 Ich hoff und gaff 1457.  
 Ich iß fisch und vogel gern 1461.  
 Ich kam eins an ein heimlich ort  
 1202. 1214.  
 Ich lach oft mit traurigem herzen 1480.  
 Ich lag eins nachts in schlafes twalm  
 1380.  
 Ich minnet als gern, als ich lebt 1460.  
 Ich pin ein diern von adels art 1006.  
 Ich prüf in meinem sin 1377.  
 Ich reit eins auß spazieren 1451.  
 Ich reit einstages aus hohem muot 1399.  
 Ich saß eins tags und gedacht 1378.  
 Ich trauer in leid 1457.  
 Ich vind in meinem sinnenteich 1162.  
 1165.  
 Ich vind in meiner sinnen teich 1162.  
 1165. 1337. 1371.  
 Ich wunder oft in meinem mut 1210.  
 Ie wesender und immer leber 1152.  
 1329.  
 Jeck Schrollentrit 580.  
 Jeckel Lentel 512.  
 Jeckel Schmutzindiegelten 514.  
 Jegerlich 390.  
 Jegermeister 376. 794.  
 Jegern, Von, 1379.  
 Jeglich zeit sich richtet 1357.  
 Jemlicher 697.  
 Jenesis 815.  
 Jeramias 806.  
 Jeremias 802. 809.  
 Jerichei 616.  
 Jerig 768.  
 Jering 765.  
 Iernfrid 395.  
 Iernonymus Gottspfenning 875.  
 Jerusalem 597. 803.  
 Jcsee 525.  
 Jesus 802.  
 Jesus am abenteßen rein 1270.  
 Jetro 1045.  
 Jeut 856.  
 Igel 95. 553.  
 Igel Pens 590.  
 Igelshant 710.  
 Ik heete Hans Meier 961.  
 Im alter wirt der man gra 1163.  
 Im alter wirt der man schmach 1455.  
 Im alter wirt der man swach 1163.  
 Im Schlesiger land in einer stat 1214.  
 1223.  
 Imenhusen 870.  
 Imperativische namen 1516. 1527.  
 Imperator 304.  
 In dem recht und an dem ringk 1000.  
 In einem dorf da saß ein man 1176.  
 1331.  
 In einem haffen kochen 821.  
 In einer stat geseßen warn 1444.  
 In eren mit begern 1431.  
 In Frankenreich ein könig saß 1213.  
 In hoher abentour 1441.  
 In lob der hohsten wirdickait 1450.  
 In pann verkünden laßen 773.  
 In speciem solis lunam convertere si  
 vis 1452.  
 India 477.  
 Infel 643.  
 Ingolstadt 1076.  
 Inhalt der stücke 1325.  
 Inprünstig 692.  
 Ins bluoet schemen 840.  
 Intal 489.  
 Introductiones et experimenta Bar-  
 tholomaei 1430.  
 Jo 331. 447.  
 Jo, jo 333.  
 Joas 1042.  
 Job 1052.  
 Jobs von Speir 727.  
 Jochant 763.  
 Jörg Lecksprei 308.

- Jörg Maler 1357.  
 Johan 912.  
 Johan von Engelland 908. 921.  
 Johannes 903.  
 Johans mian 167. 432.  
 Johans minnen 488.  
 Joten 815. 816.  
 Jonadab 1037.  
 Joppen 440.  
 Jordan 558.  
 Jordanus 1380.  
 Josep 814.  
 Joseph 1029.  
 Josue 814.  
 Jovinianus 1151.  
 Ippocras und Galienus 1088.  
 Ir fürsten herren hochgeporen 136.  
 Ir hern, schlotfegen ist mein ampt 789.  
 Ir herren all, got geb euch hail 238.  
 Ir herren, erschreckt nit ob den gesten 372.  
 Ir herren, got geb euch heil darzuo 66.  
 Ir herren, nu seit mutes frei 228.  
 Ir herrn, ich zeuch her über lant 1197.  
 Ir herrn, seit still und hort mit fleiß 224.  
 Ir herrn, wolt ir schweigen und betagen 664.  
 Ir lieben frauen, nu hört uns knaben 519.  
 Ir lieben freunt, got geb euch hail 269.  
 Ir ungeladen gest 1457.  
 Ir weisen meinster alle 1447.  
 Irmel 427.  
 Irusgart 399.  
 Irren 544.  
 Irrenfrid 445.  
 Irrung, Die pehemisch, 1223. 1467.  
 Isaac 1029. 1048. 1054.  
 Isaies 800. 802. 806. 808. 810.  
 Isot 1295.  
 Israhel 597. 802.  
 Is, das da linkest 1451.  
 Ist got wolbeschaffen 1460.  
 It was ein frischer frier ridderschman 1473.  
 Item hernach stet geschriben 1458.  
 Item klopf an 1462.  
 Jubinal, nouveau recueil de fabliaux 1443.  
 Juck'en 543.  
 Jud 790.  
 Judas 525. 1049.  
 Jude 1115.  
 Juden, Der, Messias 1214. 1223. 1464.  
 Juden, Der, und Christen streit 1382.  
 Juden 1223. 1228. 1247. 1282. 1344. 1345. 1431. 1450—1452. 1490.  
 Judenschul 54.  
 Judith 151.  
 Jüngeling 675.  
 Jüngling, Der, der ein weip nemen wil 314. 1381.  
 Jüngling, Von dem, 1340.  
 Jüngste, Der, tag 941. 1055.  
 Jung alter greis 1450.  
 Junger, Hans, 1352.  
 Jungfraw, Den die, fragt der lieb 1379.  
 Jungfrawwerber, Die, 1380.  
 Junggesell, Der, und der wächter 1447.  
 Junkfrau 468.  
 Junkfrawen, Von, und gesellen 1347.  
 Junkfrawen 1345. 1346.  
 Junkfrawschaft 993.  
 Junkfrouw schön 1470.  
 Junkher Conrad 1105. 1107. 1112.  
 Jurist 895.  
 Juristen 315.  
 Jutta 909.  
 K 288. 700. 769. 1357.  
 k 199. 1466.  
 Kacheln 1059.  
 Kachelöfen 415.  
 Kätzer 864.  
 Kafer, Ain, slintzen 992.  
 Kagen 965.

- Kaiser, Von dem türkischen, 1346.**  
**Kaiser, Von einem, und einem apt 1345.**  
**Kaiser Constantinus 796.**  
**Kaiser und apt 199.**  
**Kaisertal 425.**  
**Kal 266. 524. 633.**  
**Kalben 768.**  
**Kalbsenter 306. 342. 372. 524. 790.**  
**Kaldeisch 803.**  
**Kalender, Der, 1332.**  
**Kallen 436. 612. 934.**  
**Kam 1034.**  
**Kamerlangen 92. 115. 757.**  
**Kampaspe 1489.**  
**Kampfgespräch des dichters mit einem Juden 1228.**  
**Kamrer 445.**  
**Kandel 252. 256. 385.**  
**Kandelpret 252.**  
**Kannenbort 974.**  
**Kanstu erraten, was das beste an dem tanz 1458.**  
**Kanter 327.**  
**Kappe 898.**  
**Kappen 275.**  
**Kappenziff 441.**  
**Kappera 178.**  
**Kapplan 435.**  
**Kapunen 895.**  
**Karat 328. 763.**  
**Karfreitag 92. 329. 379.**  
**Karg 527.**  
**Kargen, Der, spigel 1228. 1242. 1474.**  
**Kargen, Von einem reichen, 1229.**  
**Kargenspiel 1196. 1229. 1474.**  
**Karl der große 1451.**  
**Karlruhe 1477.**  
**Karnöffeln 757.**  
**Karnoffel 104.**  
**Karpfen 726.**  
**Karpfent 605.**  
**Kartäuserkloster in Nürnberg 1186.**  
**Karten 110. 626. 725. 730. 736. 757. 858. 895.**  
**Kartenspiel 77. 622.**  
**Karwoche 223.**  
**Karsom 893.**  
**Kat 472.**  
**Katherein 506.**  
**Katrein 401.**  
**Katsen 48. 1481.**  
**Katzenhirn 867.**  
**Katzenjeger 343.**  
**Katzenlungen 788.**  
**Katzenschinter 618.**  
**Katzenstrigel 342.**  
**Kaufman, Die zwen, 1379.**  
**Kaufman, Von einem, von Straßburg 1293.**  
**Kaufman 468.**  
**Kaufmannschatz 477.**  
**Kaufmanschaft 163.**  
**Keib 864. 885.**  
**Keierwisen 1352.**  
**Keifen 159. 772.**  
**Keiferbis 317.**  
**Kein großer narr mag nicht werden 1162. 1165. 1338.**  
**Kein todstünd ward nie so klein getan 1166. 1341. 1434.**  
**Keiser, Der, von Rom 1431.**  
**Keiserin, Die, von Rom, Octavianus weib 1433.**  
**Keiserin, Von der, zu Rom 1139. 1328.**  
**Kelbergötz von Pirtan 787.**  
**Keltern 362.**  
**Kem 477.**  
**Kempfkrauß 748.**  
**Kepfeisen 446.**  
**Ker wider, gelück mit fröuden 1471.**  
**Kerbe 61. 152.**  
**Kerbenfeger 306. 343.**  
**Kerkher 966.**  
**Kerklich 787.**  
**Kerlingen 672.**  
**Kern 786.**  
**Kerzen 943.**  
**Kesgält 352.**



- Kesporn 575.  
 Kesrousen 352.  
 Keterlein 249.  
 Koudrock 286.  
 Keuen 771.  
 Kourwisen, Von der, zu Nördlingen  
 1346.  
 Kiferbeiß 346.  
 Kiferbeis 732. 772. 1500.  
 Kiferbeisen 853.  
 Kifererbeis 701.  
 Kifflen 494.  
 Kitchen 1041.  
 Milchthurn 876.  
 Kindpet 162.  
 Kindsamen 327.  
 Kint 1347.  
 Kintbet 832.  
 Kirbei 267. 520. 735.  
 Kirchtog 338.  
 Kirchweihbanner 1459.  
 Kirich 994. 995.  
 Kistingplut 680. 685.  
 Kisten fügen 1040.  
 Kkaktuch 255.  
 Kittern 328.  
 Kittl 440.  
 Klage, Die xv, 1333.  
 Klage über die todtenfresser 1325.  
 Klagen der ehfrau 1453.  
 Klaißen 1060.  
 Klauern 1146.  
 Klecken 85. 787.  
 Klee 418.  
 Klegkt 331.  
 Kleider 565.  
 Kleie 1144.  
 Kleien 527.  
 Kleinat 132. 189. 1345.  
 Kleinot aufwerfen 132.  
 Klempen 644.  
 Klendt 1060.  
 Kletten 269.  
 Klen 219.  
 Kleul 611.  
 Klinkt 1005.  
 Klinkenschlaben 479.  
 Kloben 749.  
 Kloctorn 987.  
 Klopff an 1149. 1462.  
 Klopff an bescheiden 1462.  
 Klopff an, bistu ein jüngling frei 1243.  
 Klopff an, bistu ein junge snurr 1243.  
 Klopff an, du junger man 1355.  
 Klopff an frölich und unverzagt 1462.  
 Klopff an, got geb dir ein gut jar  
 1242.  
 Klopff an, ich will dir anweisung ge-  
 ben 1462.  
 Klopff an, junger helt 1462.  
 Klopff an, klopff an 1355. 1439. 1461 f.  
 Klopff an, klopff an, lieber Sweinsor  
 1242.  
 Klopff an, klopff an, lieber Trol 1243.  
 Klopff an, klopff an, werder helt 1243.  
 Klopff an, mein allerliebste zart 1244.  
 Klopff an, mein allerliebster knab  
 1243.  
 Klopff an, mein schone ros 1462.  
 Klopff, klopff an 1462.  
 Klopffan 1242. 1346. 1355. 1461 f.  
 Klopffianechte 1346.  
 Klopff an, ir zarten jungen frawen  
 1243.  
 Klopff an, ir zarten wolgoten 1243.  
 Klosterfrau 468.  
 Klosterlein 471.  
 Klosterschuch 605.  
 Kluen 987.  
 Klünfel 1305.  
 Knacken 250.  
 Knarzen 60.  
 Knauern 525.  
 Knabel 539.  
 Knecht, Der kluge, 820.  
 Knecht, Von dem, im garten 1150.  
 1329.  
 Knecht 468.  
 Knecht Heinrich und die bauerndirne  
 1414.

- Knie 1298.  
 Knie pogen 1458.  
 Knit 130.  
 Knoblauch 523.  
 Knodenpeißen 618.  
 Knodlein 212.  
 Knöpfel 618.  
 Knull 239. 525.  
 Knollen 529.  
 Knopf 478.  
 Knopf von Hausen 239.  
 Knoppen 48.  
 Knoten 98.  
 Knüttelbert 632.  
 Knust, Hen., 1473.  
 Knuttel 55.  
 Koch, Der, in der hell 881.  
 Koch 436.  
 Kochen 821.  
 Kocher, Der, wider die Juden 1450.  
 Köden 610.  
 Köler, Von einem, 1213. 1244. 1464.  
 1467.  
 König, Der, im bade 1151. 1436.  
 König, Von einem, in Frankreich  
 1209. 1213. 1247.  
 König im bade 1531.  
 Königin auf dem esel 228. 1345.  
 Körper 1052.  
 Köste 658.  
 Koeten 459.  
 Kötzen 731.  
 Kofent 605.  
 Kohorn 978.  
 Kolb 259.  
 Kolben, Lausen mit, 119.  
 Koler 896.  
 Koll, Ein, gekochen 931.  
 Kolmar 1477.  
 Kolperger 1282.  
 Kolsack 309.  
 König, Vom, im pad 1438.  
 Konrat Muckenflot 307.  
 Konz Sentutt 342.  
 Kopold 476.  
 Korb 789.  
 Korbleinsmeid 376.  
 Korblinsmeid 793.  
 Korgericht 320.  
 Kornhaus 36.  
 Kornheinz 651.  
 Korper 513.  
 Kospertlich 59.  
 Kostlichkeit 380.  
 Kotfuß 697.  
 Kotgäß 514.  
 Kotzen, Das, märe 1440.  
 Kotzen 346.  
 Kraben 739.  
 Kränzel 454.  
 Kragen 601. 787. 788.  
 Kram 291. 382. 477.  
 Kramer 1346.  
 Krankorp 481.  
 Krampf 864.  
 Kramtschaft 523.  
 Kramtschatz 373. 791.  
 Krank 318.  
 Kranker 1345.  
 Krankheit 686.  
 Krankheiten 1527.  
 Kranz 566.  
 Kranz der meide 1450..  
 Kranzlein 410. 451. -  
 Krapfen 65. 608. 624. 628. 629.  
 Kratten 839.  
 Kratzen 482. 895.  
 Krauen 120. 377. 381. 712. 715. 725.  
 726.  
 Kraus 484.  
 Krausen 385. 240.  
 Kraut essen zu 263.  
 Krauten 610.  
 Krautgruben 117.  
 Krawel 940.  
 Krehen 370. 1107.  
 Krehen 369.  
 Kreiß 1012.  
 Kreisten 545.  
 Krolle 112.

- Krellen 281.  
 Kromerei 373. 477. 478. 791.  
 Kronslein 900.  
 Kretzen 368.  
 Kretzig 236.  
 Kreuzigt 796.  
 Kriechen 565. 669.  
 Kriechentant 635. 671.  
 Kriechisch zung 1045.  
 Krieg mit einem Juden 1247.  
 Krieg von einer frechen und einer stillen frawen 1209.  
 Krieg zweier frawen 1209.  
 Krieg zwischen herz und mund 1152.  
 Kriege, Vom, zu Nürnberg 1151. 1186. 1329.  
 Krinne 98.  
 Krippe 949.  
 Kroen 407. 686.  
 Kroep 968.  
 Krös 578. 589. 612.  
 Kromer 479.  
 Kromphorn 492.  
 Kron 654. 1381.  
 Krone 1518.  
 Krone von Heinrich von dem Türlin 568.  
 Kronen 1041.  
 Kroß 340.  
 Krote G 38.  
 Krotten 331.  
 Krucke 706.  
 Krucken, Die freud ging auf, 218.  
 Krucken 424. 1051.  
 Krüppel 459.  
 Krug 565. 1530.  
 Krumen 565.  
 Krumen, Die, gelben, krausen har 728. 736.  
 Krumpen 740.  
 Krumphorn 492.  
 Krutkorb 884.  
 Kuchenknaur 396.  
 Kuchenmaiden, Von den, 1453.  
 Kuchenspeise 368. 1340. 1346.  
 Kuchlin 791.  
 Kübel 1057.  
 Küchenspeis 368. 1381.  
 Kulse 993.  
 Kündig. 464.  
 Kündl 399. 400.  
 Kueni Sütwtrog 893.  
 König, Des, von Engellant hochzeit 761.  
 König, Vom, im pad, dem sein gewalt genomen war 1151.  
 König, Von dem, Salomon und Markolfo 1468.  
 König 1345.  
 König auß Engellant 1340.  
 Königs, Des, aus Schnokenlant vasnacht 648.  
 Künstenleich 655.  
 Künstig 692.  
 Künzlin 331.  
 Kuppel von der Hub 682.  
 Kuereibe 87.  
 Kürsner 613.  
 Kürsnerknaben 618.  
 Kürzweil 654. 688. 728. 730. 738.  
 Kürzweilen 485.  
 Küss 1058.  
 Küssunsdiarskapp 337.  
 Kuestal 386.  
 Kuestrick 336.  
 Küten 93.  
 Kützeln 750.  
 Küt 638.  
 Kufen 207.  
 Kufenster 37.  
 Kugelein 94.  
 Kugler, Hans, 1449.  
 Kuhaut 71.  
 Kuhdiebe, Von einem, 1214. 1248.  
 Kumet 566.  
 Kumet 255.  
 Kummet 873.  
 Kumpan 963.  
 Kumt kunst gegangen für ein haus 1163. 1166. 1336. 1369.

- Kun 250.  
 Kunckel 1036.  
 Kunder 539.  
 König, Der, aus Schnokenlant 1381.  
 König, Der, im bad 1327.  
 König, Von dem, Salomon 1347.  
 König 468.  
 Künige 255.  
 Kunkel 485.  
 Kunrat von Wirzburg 1377. 1379.  
 Kunst, Die siben, 1381.  
 Kunst, Die siben frei, 1437.  
 Kunter 211.  
 Kunz Fürngrill 574.  
 Kunz Knopf von Hausen 239.  
 Kunz Leuschenstil 573.  
 Kunz Scherrdarm 573.  
 Kunz von Tramin Gesündermetzen 92.  
 Kuonrades von Wirzburg hofdon 1442.  
 Kuonrat 1446.  
 Kuonrat von Würzburg, Silvester 1525.  
 Kuparn 652.  
 Kuppler 866.  
 Kupplerin, Von einer, wie si ein fraw ein thumherrn verkupplet 1346.  
 Kurm 748.  
 Kurzen mut und langes har 1375.  
 Kuten 91. 1486.  
 Kutrolf 102. 240. 275. 581.  
 Kutrolfglas 858.  
 Kuttelfleck 788. 857.  
 Kutton 203. 433.  
 Kuttort 331.  
 Kutz vom vogel, die katz vom schmär 879.  
 Kutzeln 274.  
 Kyff 975.  
 Kyven 980.  
 L 820. 1372.  
 l 1467.  
 Laberer 1399. 1536.  
 Lach 1065.  
 Lache 566.  
 Ladder 984.  
 Laden 866.  
 Läterlein 509.  
 Lätz 893.  
 Lafertein 988.  
 Laffscheißen 1056.  
 Lagken 566.  
 Lahr 911.  
 Laichen 433. 586. 602. 786.  
 Laider 778.  
 Laim 376.  
 Laimen kueten 633.  
 Laimgruob 335.  
 Lam schreiben an 705.  
 Lamp 808.  
 Landmarschalk 468.  
 Landswerung 318.  
 Lanet 662.  
 Langenederbach 1373.  
 Langhals 336.  
 Lank herkomen 389.  
 Lankgericht 709.  
 Lantropfer 254.  
 Lantschalk 372. 790.  
 Lanzknechtlied 1471.  
 Lapsartein 1174.  
 Lapp 284. 287. 398. 523. 618. 686.  
 Lappen 88. 91. 381. 586.  
 Las lieber los ich ghort ein sag 1373.  
 Laß wir die rede vallen zu tal 1407.  
 Laster 414.  
 Laster und schande browen 942.  
 Lasterbalk 941. 946.  
 Lastermailiger 254.  
 Lasterpalch 443.  
 Lasterpalk 255. 443.  
 Lasterschubel 255.  
 Latein 910. 911.  
 Lateinisch reden und sprechen 740.  
 Latet yuw, Christen, to herten gaen 1471.  
 Latwergen 795.  
 Laub 704. 933.  
 Laub von eichen, espen, birken 1430.  
 Lauf der werlt 1124.  
 Laun 789.

- Laurein 197.  
 Lauren 11.  
 Laurin 1490.  
 Laus 36. 331.  
 Lamsloch 336.  
 Lauser 996.  
 Lausig 633.  
 Lautenschlagen 235.  
 Leb 803.  
 Leben und buß Adams und der Eva  
 1248.  
 Lebendiger heiliger 160.  
 Leber 446.  
 Leberwurst 371.  
 Lebaelten 395. 396. 402.  
 Lecht 790.  
 Lecken 377.  
 Leckenprei 306.  
 Lecker 81. 481. 865. 998.  
 Leckerei 536, 2. 957.  
 Leckerlei 538.  
 Leckfeld 517.  
 Leckuchen 192.  
 Leckunskerben 540.  
 Lection 911.  
 Lede 1469—1472.  
 Leder 456.  
 Ledig und los 779. 780.  
 Ledt 1470—1473.  
 Legt 689. 765.  
 Lehrling, Der, 1447.  
 Lei 712. 853.  
 Leib 457.  
 Leibsals 1934.  
 Leichtfertiglich 15.  
 Leiden Christi 1435.  
 Leien 918.  
 Leikauf 67. 569.  
 Leilach 375. 792.  
 Leim 788.  
 Leimbat 440.  
 Leinten 200.  
 Leipnig 1477.  
 Leir 446.  
 Leisgen 162.  
 Leisken 167.  
 Leist, Gealagen über ein, 378.  
 Leistreter 254.  
 Leitpracken 188.  
 Leken 794.  
 Lemmen 864.  
 Lemmerlein 618.  
 Lendt 1060.  
 Lenger 622, 26.  
 Lenk 453, 18.  
 Lenker 753.  
 Lepperei 274.  
 Leppisch 520. 737.  
 Leppischen 657.  
 Ler von der peicht 1434.  
 Lere, Ein gute, von allen wiltbaden  
 1248.  
 Leren schrein 254.  
 Lerer, Sechs guter, 1493.  
 Lornen 1481.  
 Lornstadel 254.  
 Leschtrog 255. 733.  
 Lesen, Das, vom konig im pad 1438.  
 Lesen 994. 997.  
 Lesterer 778.  
 Lotz 767.  
 Letzelten 480, 15.  
 Letzen 309.  
 Letz 1062.  
 Leumut 693.  
 Leupolt 238. 387.  
 Lous 384.  
 Leuschenrink 611.  
 Leusenrock 582.  
 Leuten, Von unvernünftigen, und  
 tieren 1439.  
 Leutgelt 615.  
 Leven, Vam, und absterven des hern  
 Conradi Cordati 1473.  
 Leven heren, gudom fründe 1474.  
 Levendt 1066.  
 Leviassan 12.  
 Leyß 993.  
 Libani 898.  
 Libel 991.

- Liber collationum** 1266.  
**Liber historialis** 1451. .  
**Liber novi testamenti Arnaldi de Villa-**  
**nova** 1453.  
**Lichtmes** 125.  
**Lichtigel** 1216. 1218.  
**Lidern** 35.  
**Lieb die ist an aller stat** 1152. 1162.  
 1185. 1371.  
**Lieb ist gut** 1404.  
**Lieb ist leides anfang** 287.  
**Lieb zu frawen** 1345.  
**Liebe die ist an aller stat** 1457.  
**Lieben** 876, 8.  
**Lieber herr, es ligt mir so vorder**  
**unden** 1461.  
**Liebhaherspil, Das gut,** 1381.  
**Liebhahervasnacht, Di groß,** 632. 1361.  
**Lieblein** 1013.  
**Liebs volk, seit als sampt gegrüst** 1056.  
**Lied, Ein neu, in Frenbergers ton** 1214.  
 1269.  
**Lied, Geistliches,** 1450. 1461.  
**Lied** 460, 2. 1447. 1460 f.  
**Lieder, Zwey schone newe, genannt**  
**der Rolant** 1013.  
**Lieder** 1468. 1470 f. 1471 f.  
**Liedlein singen** 396, 36.  
**Lienhart Stromer** 622.  
**Liet, Ein, genant der pos rauch** 1464.  
**Liet, Ein, in dem langen ton** 1269.  
**Liet von den Türken** 1152.  
**Lillis** 900.  
**Lind gesalzen** 370.  
**Linzen** 370.  
**Lippen** 586.  
**Lippen noch sagen** 587.  
**Lippenlapp** 259. 316.  
**Litz, Der,** 1485.  
**Litz** 253, 32.  
**Litzen** 956.  
**Lob, Das fruchtbar,** 1152. 1328.  
**Lob, Ein hubsch, von einer frawen**  
**1378.**  
**Lob** 1375.  
**Lob der ee** 1467.  
**Lobdingen** 866.  
**Lobesam** 910.  
**Lobesam** 598. 655.  
**Lobetanz** 901.  
**Lobspruch auf Nürnberg** 1152.  
**Lobspruch von den stetten** 1433.  
**Lobtanz** 459.  
**Loch, Stroen,** 263.  
**Loch** 263, 16. K 166.  
**Locheret** 527.  
**Löcher** 865.  
**Löchlet** 894.  
**Löcklin** 800.  
**Löffel** 287. 711.  
**Löffelfuter** 576.  
**Löufer** 838.  
**Löwensperg** 872.  
**Löffel** 385. 1345.  
**Logen** 1480.  
**Logenschlunt** 507.  
**Logica** 910.  
**Lohenstein, Daniel Caspar von,** 1528.  
**Loica** 740.  
**Lombardie** 1324.  
**Longinus** 934.  
**Lorenz Knoll** 239.  
**Lorenz Reckenkolben** 861.  
**Lorper** 478.  
**Lot** 527. 765.  
**Loter** 992.  
**Loth** 1069.  
**Lotten** 380.  
**Lotter** 89. 254. 864. 865.  
**Lozelten** 116.  
**Lucas** 1054.  
**Lucern** 603. 1076.  
**Lucerner handschriften** 1372. 1430.  
**Luchs** 254.  
**Lucifer** 439. 443. 444. 1072.  
**Lucifer und auch alle sein genoßen**  
 1166. 1434.  
**Luciper** 438. 491. 492. 900.  
**Luciper und auch all seine genoßen**  
 1341.

- Lucken 755.  
 Lucrecia 1295.  
 Luder 605. 784.  
 Ludus paschalis de adventu et isto-  
 ritu Antichristi 1489.  
 Ludas solitiosus exercendus tempore  
 nuptiarum vel carnis 987.  
 Ludwig von Bayern 1138. 1332.  
 Lübeck 1474.  
 Lücklein 995.  
 Lügenmärchen 1374. 1449. 1486. 1514.  
 Lühart 306.  
 Lullaff 585.  
 Lüllars 336.  
 Lüllzapf 336.  
 Luen 538.  
 Lüs 865.  
 Lüstlich 910.  
 Lütz 343.  
 Lugin 1346. 1347.  
 Luginlant 633.  
 Luken 795.  
 Lulaff 858.  
 Lulhart 342.  
 Lullapp 372.  
 Lullars 790.  
 Lullholz 211.  
 Lullzapf 259.  
 Lulzapf 525.  
 Lumpi 826.  
 Luneten mantel 664. 1381.  
 Lungentriever 445.  
 Lungl 446.  
 Luoder 290. 443. 826.  
 Luquatzen 216.  
 Lustsamer 413.  
 Lutz Kerbenfeger 306. 343.  
 M 132. 288. 342. 567. 1008. 1083.  
 1098. 1186. 1373. 1466.  
 m 632. 1467. 1476.  
 Macchiavelli 1511.  
 Machabeo 1037.  
 Machensleid 403.  
 Machmet 291.  
 Macköckenpuß, Die, 1361.  
 Madenhaupt 1309.  
 Madenhaut 402.  
 Mader 145.  
 Madlhaubt 433.  
 Männern, Von den, 1018.  
 Mäts 402.  
 Mätzen 1050.  
 Magdalen 249.  
 Magdeburg 1461.  
 Magen 768.  
 Magister noster parisiensis 900.  
 Magogisch 1028.  
 Maid, Der, erzählung von ihrem  
 buhlen 1416.  
 Maid, Die, 1399.  
 Maid, Die, preist ihren getreuen  
 1404.  
 Maid, Die spähen, 1375.  
 Maide, Der, kranz 1450.  
 Maidhofrer 240.  
 Maidtmeinsalzen, Das, 1381.  
 Malenplan 669.  
 Malenpuel 410.  
 Malgtum 586. 680.  
 Malgtum einsalzen 641.  
 Maköcken, Die, pus vasmacht 724.  
 Maköcken 724—726.  
 Maledeien 15.  
 Maledeigung 26.  
 Maler, Der, in Wirzburg 1152. 1179.  
 1332.  
 Maller, Jörg, 1357.  
 Malmasier 726. 758.  
 Malzig 1045.  
 Malzy 865.  
 Mambre 800.  
 Man, Ein arm, 1435.  
 Man, Von dem, im garten 1150.  
 Man, Von einem, wie er sein weib  
 fleucht 1345.  
 Man, Von einem alten, 1347.  
 Man 1345—1347.  
 Man gicht vil von wiltpret 1439.  
 Man list in dem tertio capitel Exodi  
 1450.

- Man list in tertio des puches Genesi 1449.  
 Man list secunde regum quinto capitulo 1450.  
 Man list vom patriarchen 1448.  
 Man sagt, die Türken sind aufgeflogen 1340.  
 Man schol mit listen widerstan 1379.  
 Man spricht, wen manne zwing 1376.  
 Manchen man sint man, der sich vil tut ramen 274.  
 Mancher frewt sich des sumers gut 1376.  
 Mancher man von frauen ubel redt 1457.  
 Mancher nimt sich singens und sagens an 1135. 1931.  
 Mandel 478. 784.  
 Mandleich 1003.  
 Mangolt 600.  
 Manhait 771.  
 Manich man kumt, so manch man ist 1457.  
 Maniger nimt sich singens und sages an 1432.  
 Mankleich 472.  
 Mannen, Von den, wie si sich von den weibern rüemen 1345.  
 Mans orden 977.  
 Manschlacht 29.  
 Mansdegen 748.  
 Mansflaisch 733. 748.  
 Manspirn 640.  
 Manstreu 771.  
 Marcabrus 1512.  
 Marcolf 403.  
 Marcoffus 1430.  
 Mardocheo 1048.  
 Mareie 955.  
 Maret 989.  
 Marggraf, Rudolf, 1467.  
 Maria, Gedicht auf, 1448.  
 Maria 900.  
 Maria, durch dia lob und pris 1026.  
 Maria, himelkeiserin 1447.  
 Maria, hoch begabet rein. 1448.  
 Maria, hoch geplumter zwei 1448.  
 Maria, junkfraw here 1450.  
 Maria Magdalena 934.  
 Maria, von dir beruret uns Isaias 1450.  
 Marias Geburt 1449.  
 Mark 123. 762.  
 Markandeich 363.  
 Markolf 403. 523. 525. 1468. 1512 f. 1519.  
 Markolfus 524. 1347.  
 Markstein 958.  
 Marschal, Von dem ungetrewen, 1431.  
 Marschalk 180. 468.  
 Marschaen 56.  
 Martin, Sanct, 994.  
 Maßen 587.  
 Masten 747.  
 Materi 33.  
 Matheus 934.  
 Matzen 895.  
 Mau sprechen 485.  
 Maul 565.  
 Maulaff 445.  
 Maulaffen 539.  
 Maulfrank 287. 336. 540.  
 Mautaschen 756.  
 Maulwerf 70.  
 Mauseu 702.  
 Mausepart 306.  
 Maximilian Hillprandt 1431.  
 Maximilian, römischer könig 169. 1208. 4489.  
 Medicin 139.  
 Medicinis 696.  
 Meen 749.  
 Mei 626.  
 Meichsen 200.  
 Meicapad 717.  
 Meier 961. 1469.  
 Meierhoff 479.  
 Meil 804.  
 Meilant 191.  
 Mein dienst voran 1433.



- Mein lieber wirt, habt uns vergut 271.  
 Meine gelider in ire gelider 1459.  
 Meinen 1012.  
 Meingen 441.  
 Meiningen 1477.  
 Meinster, Der natürlich, 1452.  
 Meinster 791. 795.  
 Meiseln 377. 794.  
 Meister 740.  
 Meistergesänge 1447. 1449.  
 Meistergesänge von Folz 1269.  
 Meistern, Von den siben, 1340.  
 Mel plazen 201.  
 Melancolik 139.  
 Melckue 353.  
 Melken 396.  
 Melkent ammen 708.  
 Melusine 1295.  
 Memorial der tugend 1152.  
 Menet 388.  
 Menknecht 248. 716.  
 Menlichs werk 744.  
 Mennich lavet veel und grot gud  
 1471.  
 Mennich ment, dat he gesuntheit heft  
 1473.  
 Mer 676. 1487.  
 Mercatoris, Nicolaus, 1325. 1475.  
 Merch 436.  
 Merdum 540. 711.  
 Merenburg 471.  
 Merer tail 601.  
 Merk die vierzehn stuck 1451.  
 Merkel, Georg, 1466.  
 Merkel 1477.  
 Merkendeich 360.  
 Merkt e in Alexandria 1301.  
 Merkt und höret alle geleich 571.  
 Meraburg 1477.  
 Mertein 613.  
 Merung, Ein, des golds 1451.  
 Merwunder 255.  
 Merz 370.  
 Mesner 542.  
 Meas 793.  
 Meßertich 456.  
 Messias, Der Juden, 1464.  
 Messias 171. 597. 801. 802. 1214.  
 1223. 1345.  
 Messner 615.  
 Mettschwein 484.  
 Metten 235. 471.  
 Metten singen 200.  
 Metz 561.  
 Metzzen 368. 856.  
 Metzler 613. 618.  
 Metzsch 93.  
 Meulen 561.  
 Meult sich 236.  
 Meus 748.  
 Meusch 239.  
 Meyland 1040.  
 Mich hat lang seit gefochten an  
 1249.  
 Mich wandert gar oft, warumb das  
 sei 1442.  
 Mich wandert oft in meinem mut  
 1214.  
 Mich wundert oft, warumb das sei  
 1436.  
 Mich wundert, warumb das sei  
 1432.  
 Michael 900.  
 Milchhaschen 702. 729.  
 Milchfridel 399. 445.  
 Milchtropf 274.  
 Miltigkeit 566.  
 Ministriren 1011.  
 Minne, Der, kraft 1377.  
 Minne, Die, 1376.  
 Minne, Von der alten und neuen,  
 1407.  
 Minne 1377. 1378. 1443.  
 Minnen 1460.  
 Minsche, sü an mick 1065.  
 Mir 415. 438.  
 Mir hat ein junge frau gezilt 731.  
 Mischagen 720.  
 Misner 1185.  
 Misporn 589.

- Mädedich 1071.  
 Mäsefahr 932.  
 Mäsewende 920.  
 Mist 109. 342.  
 Misten 752.  
 Mistgruben 152.  
 Mistgräben 370.  
 Misthuf 824.  
 Misthul 157.  
 Mistpfort 214.  
 Misvalien 719.  
 Mit der stangen rechten 854.  
 Mit scharpfen glenn geriten 743.  
 Mittel Hans Tubenkropf 887.  
 Mittennacht 770.  
 Moeken 894.  
 Mänet 654.  
 Moises 808. 909.  
 Molkenbauch 306.  
 Molkenfraß 98. 103.  
 Molkenfroß 100.  
 Molkenknoch 336.  
 Molkenpauch 306. 342.  
 Molkenlauch 859.  
 Moll 337.  
 Molthunt 114.  
 Monat 384.  
 Moad 1451.  
 Mone, Fr. Jos., 1372. 1467.  
 Mor 705.  
 Mordigo 50.  
 Morgengab 632.  
 Morgengabe 516.  
 Morin 135.  
 Morischgentanz 121. 1345.  
 Moritz 543.  
 Morn 310. 705.  
 Morolf 1512 f. 1519.  
 Mors 900.  
 Mort 686.  
 Mortseuchen 696.  
 Mos 823.  
 Mosbach, Günther von, 1223.  
 Moße 816. 817.  
 Moysen 1045.  
 Mucken prammen 565.  
 Muckenst 307.  
 Muckenhiern 60.  
 Muckenkopf 478.  
 Muckenmilz 367.  
 Muckensussel 259.  
 Muckenschwamen 478.  
 Mucker 478.  
 Mückenst 342.  
 Müsselig 896.  
 Mütlein 401.  
 Müffeln 865.  
 Mägelein, Heinrich von, 1450.  
 Mäl 1345.  
 Mäh 891.  
 Müller 1345.  
 Mällerin, Die, 1361.  
 Mällnerin 731.  
 Mälner 202.  
 Mälnerlein 731.  
 Mänch, Von einem, und einer frauen  
 1152.  
 Mänch 729.  
 Mänch Berchtolt 1380.  
 Mänchfisch 702.  
 Mänchner handschriften 1373.  
 Mänchner sammlung 1476.  
 Mändlein, Vom roten, 1376.  
 Märfeltier 255.  
 Mäschen 1479.  
 Mäbigen und zarten leip gezogen  
 1163. 1167. 1339. 1371.  
 Mäbigenor, Von dem, 1152. 1327.  
 Maff 1058.  
 Mägelin, Heinrich, 1451.  
 Mägenst 342.  
 Mägen 120.  
 Mäl, pock und paum 75.  
 Mälbrunnen 873.  
 Mäldingen 101.  
 Mälner 209.  
 Mälter 576.  
 Mam 568.  
 Muns 373.  
 Muns verschlagen 791.

- Mutter, Wie ein, ir dochter lernet  
     puolen 1443.  
 Muotwillen 871.  
 Murner 1324. 1537. 1538.  
 Muscatblut 1449.  
 Muscatell 726.  
 Musica 740. 743.  
 Muskat 478. 540.  
 Mußgent 107.  
 Mußkunn 783. 785. 786.  
 Mutzer 273.  
 N 796. 1382.  
 n 820. 1467.  
 Na lust hebb ick my uterwelt  
     1472.  
 Na willen din 1472.  
 Nab 556.  
 Nabal 1045.  
 Nabel 747. G 173 b.  
 Nabersche 980. 981.  
 Nabl 402.  
 Nabuchodonosor 1040.  
 Nach dem und menglich hat beger  
     1273.  
 Nach dreien dingen wirt man stark  
     1167. 1370.  
 Nach dreien dingen wirt man swach  
     1167. 1342. 1343. 1370.  
 Nach ganzem lust han ich mich ge-  
     sellit 1404.  
 Nachklag 325.  
 Nachkleuk 1222.  
 Nachkriechen 932.  
 Nachreder 89.  
 Nachterhalt 317.  
 Nachtgeschwulst 244.  
 Nachthunger 109. 160. 241. 641. 725.  
     732. 748. 750. 755. 792.  
 Nachthust 243.  
 Nachtigal 942.  
 Nachtmal 268. 771.  
 Nachtmol 265.  
 Nachtper 209.  
 Nachtrue 241.  
 Nadeln 477.
- Nägel spitzen 1035.  
 Nagel, Hencken an ein, 1044.  
 Nagel 1107. K 166.  
 Nagenranft 445.  
 Nagimars 513.  
 Nain und ja wissen 749.  
 Naithart 412.  
 Namen, Die fünf, 1378.  
 Napels 1040.  
 Naplaß 871. 885.  
 Narr, Der clug, 1157. 1327.  
 Narr 283.  
 Narrechtig 662.  
 Narren, Die, 1008. 1390.  
 Narren, Von, die sich riemen von  
     der puolschaft 1346.  
 Narren, Wie die, für fraw Venus  
     komen 1346.  
 Narren 258. 1012. 1345.  
 Narren schuch antragen 1008.  
 Narrenbuch 329. 898.  
 Narrenkappen, Dy, 1537.  
 Narrenkappen 258. 293.  
 Narrenmer 341.  
 Narrenplatten 143.  
 Narrenplatten scheren 122.  
 Narrenrat 647.  
 Narrensail 121. 122.  
 Narrenschuch 261.  
 Narrenschuh 854.  
 Narrenschuoch 823.  
 Narrenspiel 284.  
 Narrent 824.  
 Narrentotsch 259.  
 Narrenweis 390.  
 Narrenwerk 831.  
 Narrncloit 310. 705.  
 Narrnweis 657. 674. 729. 735.  
 Naschen 710.  
 Nasenrimpf 255.  
 Nasenimer 214.  
 Nasenstank 259.  
 Nasentropf 259.  
 Nason 525.  
 Nater 255.

- Vaterstich 1047.  
 Nath 1057.  
 Nathan 1039.  
 Nebenhaufen 589.  
 Necken 332.  
 Nechten 102.  
 Negbor 1057. 1219.  
 Neglein 478.  
 Nein und ja 740.  
 Neithart 191. 393. 411. 1509.  
 Neithart Fuchs 334.  
 Neithartspil 191. 393. 1346.  
 Niemand is so leef edder wert 1473.  
 Nequam 758.  
 Nerrin 673. 674.  
 Nersch 843.  
 Neschlein 111.  
 Neßeln 858.  
 Nesselstok 711.  
 Nestel 477.  
 Netzengäumen 1334. 1434.  
 Neujahrslied 1374.  
 Neun schaden zum haupt die sol man  
 wissen 1342.  
 Nicht eyn myeth achten 984.  
 Nicht verzag 1457.  
 Nickel von der Galgenmul 515.  
 Niclashausen 480.  
 Nicolaus 900. 924. 944. 947 — 952.  
 955.  
 Nider secken 561.  
 Niderlag 373. 753.  
 Niderlant 162.  
 Niederdeutsches 1469—1474.  
 Niemanz 657. 665. 1012.  
 Niern 100. 755.  
 Nieten 728. 737. 741. 744.  
 Nigelossia 291.  
 Nigramacei 816.  
 Nimerguot 492.  
 Nivive 1055.  
 Nlsten 752.  
 Nit ein schnellen geben 837.  
 Nithart 1490.  
 Nobel 763.  
 Noch kein teufel 469.  
 Nochet 361.  
 Noe 1344. 1473.  
 Nördlingen 1346.  
 Nollten 695.  
 Nollhart 720. 1325. 1521.  
 Non 471. 615.  
 Nonnen, Von drei, 1343.  
 Nonnen 1342.  
 Noppen 783.  
 Nordling, Zu, die keierwiesen 1352.  
 Notarius 987.  
 Notdürftig 951.  
 Nothelfer 377. 794.  
 Notig 600.  
 Nottern 907.  
 Nottis 900.  
 Notwein 788.  
 Nu gesegen dich got, du allerliebster  
 trost 1334.  
 Nu gesegen dich got, du edels ab-  
 kuleu 1335.  
 Nu gesegen dich got, du kreffreiche  
 labung 1334. 1434.  
 Nu gesegen dich got, du liebe  
 rebenbrü 1335.  
 Nu gesegen dich got, du lieber eit-  
 gesell 1335.  
 Nu grüß euch got all mit einander  
 252.  
 Nu grüße dich got, du edele leih-  
 salb 1334.  
 Nu grüße dich got, du edels gotrank  
 1334.  
 Nu grüße dich got, du lieber netzen-  
 gäumen 1334.  
 Nu grüße dich got, du lieber trunk  
 1334.  
 Nu grüße dich got, du süßer himel-  
 taw 1335.  
 Nu grüße dich got, lieber reben-  
 knecht 1335.  
 Nu höret alle das 1379.  
 Nu höret, ir fremden und ir kunden  
 740.

- Nu hört, ich wil euch nene mer sagen 624.  
 Nu hört, ir frauen und ir man 132.  
 Nu hört, ir herren, es kumpt der keiser 796.  
 Nu hört, ir herrn allgemein 609.  
 Nu hört, lieben kinder überall 593.  
 Nu hört und schweigt mit ru 668.  
 Nu hört und schweigt still 642.  
 Nu hört und schweigt und habt euer ru 715.  
 Nu hört und sweigt und seit bei witzen 305.  
 Nu horet elass clugen list 1331.  
 Nu hort, ir herrn all geleich 191.  
 Nu hort, ir herrn, und vernemt den schimpf 264.  
 Nu hort und weint in ewere sinnen 1442.  
 Nu hort und schweigt und tut die red hie sparn 258.  
 Nu hort und schweigt zu diser frist 103.  
 Nu lat mich ein torn sein 1377.  
 Nu machent wyte und laut uns ungirrt 861.  
 Nu merken, lieben gesellen mein 1343.  
 Nu schweigt ein weil und habt eur ru 692. 1158. 1432.  
 Nu schweigt ein weil und redt nicht 704.  
 Nu schweigt ein weil und redt nit vil 696.  
 Nu schweigt ein weil und seit bei witzen 746.  
 Nu schweigt, ir herrn, und seit mit ru 391.  
 Nu schweigt, ir herrn, und vernempt mich recht 632.  
 Nu schweigt still und habt ru 109.  
 Nu schweigt und hört fremde mer 761.  
 Nu schweigt und hört neue mer 769.  
 Nu schweigt und hört seltsame mer 751.  
 Nu schweigt und hört uns junge rott 735.  
 Nu schweigt und redt leis 621.  
 Nu seit gegrüßet all gemein 128.  
 Nu sweigt ein weil und habt eur rue 160. 1341.  
 Nu sweigt, so wil ich heben an 1332. 1336. 1437.  
 Nu sweigt und hort ein große clage 1331. 1437.  
 Nu vernemt all hubschlich 1375.  
 Nu wil ich von den jegern sagen 1379.  
 Nu willet nicht vorzagen 1470.  
 Nu woy 1000. 1003.  
 Nuchs 1468.  
 Nudunk 575.  
 Nürnberg, Sag von, 1168.  
 Nürnberg 1076. 1185. 1186. 1208. 1329. 1332. 1449. 1477. 1497.  
 Nürnberg, du werde stat 1168.  
 Nürnberger krieg 1151.  
 Nüsten 292.  
 Numordam nam 656.  
 Numerus 741.  
 Nummen 822. 877. 879.  
 Nummerdam 433.  
 Nummo, Versus de, 1185.  
 Nun gesegne dich got, du lieber heiland 1344.  
 Nun gräß dich got, du edler wein 1344.  
 Nun gräß dich got, du gesunde arznei 1344.  
 Nun gräß dich got, du lieber netzen- gumen 1434.  
 Nun gräß dich got, du liebes pier 1439.  
 Nun gräß dich got, du süßer ge- schmack 1344.  
 Nun hören zuo, min lieben fründ 1026.  
 Nun hört ein weil und schweigent still 314.  
 Nun hört, ir herren, überall 987.

- Nu hört, ir man und ir frauen 774.  
 Nun hört und schweigt und habent  
 ruo 320.  
 Nun horet fremde abenteur 1279.  
 Nun horet hie einen clagen list 1172.  
 Nun hort und schweiget alle 483.  
 Nun rat: dem gelt umb dich 1460.  
 Nun rat: ich kan dir nit gessgen  
 1460.  
 Nun rat: wenn du eine her wolst  
 1460.  
 Nun rat: wen du vor dir in einer  
 stuben sechst 1460.  
 Nun rat: wen ein frau oder ein  
 junkfrau 1460.  
 Nun rat: wenn ein schone junkfraue  
 1460.  
 Nun schweigt und hört fremde mår  
 288.  
 Nun sweigt, so wil ich heben an  
 1183.  
 Nun sweigt, so will ichs heben an  
 1195.  
 Nun wais ich armer, wo ich sol 1432.  
 Nunlein 520.  
 Nunn 737.  
 Nunn des schwarzen orden 471.  
 Nunne 107.  
 Nunnen, Von drei, 1157. 1455.  
 Nunnen machen 375.  
 Nunnzellen 168.  
 Nuosch 330.  
 O 1430.  
 o 1467. 1483.  
 O got, wie rein und zart 1271.  
 O herr, mich hat gewundert oft 1288.  
 O hohe gesegnete trinitat 1378.  
 O junger mann, bedenk dein stand  
 1213. 1273.  
 O Maria, von dir beruret uns Isaias  
 1450.  
 O muter vol genaden 1448.  
 O nachbar Robert, mein herz ist  
 voller pein 1021.  
 O tranter wachter gut 1447.  
 O wach 976. 983.  
 O werlt, dein nam heißt spothilt 1163.  
 1337.  
 O werlt, du heißest ein ungeheures  
 mere 1343.  
 Oberrpuch 55.  
 Obeth 525.  
 Obirst 386.  
 Obßgarten 235.  
 Obßmarkt 543.  
 Och 274. 335.  
 Ocha 870.  
 Ochs 812.  
 Ochsenhaut 1061.  
 Ocker 101. 122. 243. 249. 259. 640.  
 641. 727. 1343. 1486.  
 Octavianus 1433.  
 Öden gauch 316.  
 Ödes klaffen 396.  
 Ölkraut 621.  
 Ölschenkel 865.  
 Ölspeisen 1516.  
 Ölsuppen 350. 726.  
 Öpfel 345.  
 Öpfel essen 222. 958.  
 Österlich 640.  
 Österreich 192. 394. 1375 f.  
 Ötel Melmschrot 585.  
 Offelal 1006.  
 Offenbaren 741.  
 Offenwaren 483.  
 Officagel 991.  
 Official, Der alt, 320. 1381.  
 Official, Der neu, 769.  
 Official 321. 769. 771. 862. 1004.  
 1346. 1501.  
 Officialis 987.  
 Official 1005.  
 Offizagel 54.  
 Oft dunk ich mich so stete 1441.  
 Ol 210.  
 Olleid molleid propil crapil morad  
 sorut licheat michat merum serum  
 rophat 904.  
 Oltorst 587.

- Orden 434. 686. 898.  
 Ordensmann 870.  
 Orenkrauer 254.  
 Orian 690.  
 Orienes, Der weis haiden, 1088.  
 Orient 656.  
 Origenis 696.  
 Orlenz 761.  
 Ornkrauen 785.  
 Ornkrauer 89.  
 Ort der entstehung 1076.  
 Osee 809.  
 Oß 47.  
 Oßen 374.  
 Ostern 631. 722. 723.  
 Osterreich 394. 404. 428.  
 Ostertag 98.  
 Oten 1062.  
 Otman Zünfuß 895.  
 Ott 681—683, 685.  
 Ott Eulenvist vom Pirntan 818.  
 Ott Molkenpanch 306.  
 Ottenstat 240.  
 Ottentanz 213.  
 Otter 865.  
 Otilia 407.  
 Otto 364.  
 Oughröwly 880.  
 Ougenblick 824.  
 Ougenwee 865.  
 Owe 510.  
 P 351. 1115. 1135. 1430.  
 p 1468.  
 Pabst 745.  
 Pachen 405. 575. 576.  
 Pacheudieb 1271.  
 Packenstag 488.  
 Pad 377.  
 Paden, Von allen, 1249.  
 Pader 708.  
 Padhuetein 93.  
 Padhut 573.  
 Padknecht 689.  
 Padschaf 574.  
 Padschämel 213.  
 Pagenhudt 978. 980. 981. 983—985.  
 Pagkenpauß 445.  
 Pais 437.  
 Pal 132.  
 Palbirer 1161.  
 Paldrian 215.  
 Paldrius 438. 439.  
 Palen 969.  
 Palestini 1048.  
 Palgen 511.  
 Palk 36.  
 Pall 437.  
 Pallas 808.  
 Palmtag 92. 623.  
 Palsam 213. 958.  
 Pamphilus Gengenbach 1055.  
 Pank 1062.  
 Pankhart 56. 67. 68. 382.  
 Pantheer 1066.  
 Pantüffeln 972.  
 Panz 446.  
 Papier 792.  
 Pappir 375.  
 Par 1448.  
 Paradeis 593. 594.  
 Paradiß 1042.  
 Pareis 365.  
 Parfuß 858.  
 Parille 63.  
 Paris 408. 903. 908. 912. 969. 1471.  
 Parlen 1069.  
 Parn 52. 310.  
 Parsonn 990.  
 Partschaft 578.  
 Parsonlich 639.  
 Parte 324.  
 Partyen 862.  
 Parys 895.  
 Paryß 1039.  
 Parzifal 406. 407. 1390.  
 Pas Sotterer 576.  
 Passian 679. 773. 1270.  
 Passion 329.  
 Past 440. 452. 511.  
 Pasten 213.

- Pasteten 895.  
 Paubst 371.  
 Pauch 854.  
 Paschpleen 856.  
 Pauer 1346.  
 Pauker 261. 390.  
 Pauli, Johannes, schimpf und ernst  
 1485. 1491.  
 Paulus 934. 1028. 1050. 1053. 1054.  
 Pauly Scharmütz 879.  
 Paum 75.  
 Paur 468.  
 Pauren, Die sechs, 342.  
 Pauren, Von dreier, frag 1271.  
 Pauren, Von einem, wie er einen  
 pauren vor gericht verclagt, er hab  
 im sein weib abgespent 1345.  
 Pauren, Von sibenzehen, 1346.  
 Pauren, Von zweien, 1347.  
 Pauren 1347.  
 Paurendreck 187. 528.  
 Paurendrollen 336.  
 Paurenfeint 254.  
 Paurenheirat, Ein fast spotische, 1346.  
 Paurenhochzeit 1345.  
 Paurenknecht, Wie etlich, einem  
 pauren umb sein tochter puolent  
 1345.  
 Paurenknecht 1345.  
 Paurenknechten, Von den, wie si sich  
 selber loben 1345.  
 Paurenschwenk 342.  
 Paurenspil, Ein, mit einem posen  
 alten weib 47.  
 Paurenspil, Gar ein spotisch, 1348.  
 Paurhalt 440.  
 Paura, Von ein, 1431.  
 Paurnknecht 632.  
 Paurneidlein 1461.  
 Paurnseit 1301.  
 Paurnspil, Gar ein vast spotisch, sagt  
 ietlicher, was im auf der puolschaft  
 gegent ist 330.  
 Paurnschaft 439.  
 Paurnkneben 515.  
 Paurman 590.  
 Paus 465.  
 Pausenbart 475.  
 Pawer 1345.  
 Pawrpeicht, Die, 1432.  
 Pech 1176. 1331.  
 Pechamer 1186. 1330.  
 Pechhaub 1057.  
 Pecht 1056.  
 Pech 1458.  
 Pedellus 987.  
 Pechamen, Von den, 1330.  
 Pechamer 1186.  
 Pegauner 613.  
 Pegnitz 78. 634.  
 Pegnitzhecht 858.  
 Pehaim 601.  
 Peicht, Die gedicht, 1272.  
 Peicht, Ein ganz lautere, 1434.  
 Peicht, Von der, 1327.  
 Peicht 1443.  
 Peicht ist ein solcher wirdiger schatz  
 1341. 1434.  
 Peichten, Vom, 621.  
 Peichten 736.  
 Peichtiger, Von einem guten, 1436.  
 Peichtiger 853. 854.  
 Peihel 118.  
 Peistendig 637. 638.  
 Peita 186.  
 Pein 528.  
 Pelz, Den, lausen 945.  
 Pelzen 420. 861.  
 Pengel 554.  
 Penken, An, hinken 959.  
 Pentig 1480.  
 Penteren 993.  
 Penzen 586.  
 Perait 425.  
 Perchtold 49f...  
 Perchtalt 571.  
 Pereifen 739.  
 Perloin 762.  
 Pern 549. 602. 627.  
 Perncr und Wundrer 547. 1347.



- Pernhart 432.  
 Pernleinkranz 764.  
 Pernreibern 164.  
 Pernsant 1302. 1305.  
 Person 295..  
 Person 252.  
 Pesbicht 991.  
 Peschnoten 787.  
 Pesitzen 709.  
 Pesolt 569.  
 Pestein 440.  
 Pestelman 445.  
 Pestilenz, Die, 1380.  
 Pestilenz, Von der, 1272.  
 Pestilenz 93. 864.  
 Petela 792.  
 Petelstock 478.  
 Peten 793.  
 Peter Egen 1357.  
 Peter Hainzel von Degerstein 1344.  
 Peterlein 403. 523.  
 Petrópfel 786.  
 Petrus 933. 1027.  
 Pettenprot 727.  
 Pettlein 338.  
 Peulen 1225.  
 Peurische kappen 381.  
 Peutel 762.  
 Pentelring 544.  
 Pfabentreiber 254.  
 Pfäfflich 502.  
 Pfaff, Der, singer 1379.  
 Pfaffe 1347.  
 Pfaffen 1332.  
 Pfaffenhagel 254.  
 Pfaffenknechte 562.  
 Pfaffenknechten, Von zwelf, 1347.  
 Pfai dich 503.  
 Pfai euch 507.  
 Pfannen 375. 793.  
 Pfannen pletzen 375.  
 Pfant 691.  
 Pfarr 660.  
 Pfarrer, Histori vom, im loch 1222.  
 1272.  
 Pfarrer, Vom, der zuo fünf malen  
 starb 1157. 1431.  
 Pfarrer, Von einem, 1453.  
 Pfarrer 758. 958. 959.  
 Pfeffer 478.  
 Pfeffern 324.  
 Pfefferpüchse 274. 345. 750.  
 Pfefferli 164.  
 Pfefflich 508.  
 Pfeifen auf 758.  
 Pfeiferatul 357.  
 Pfeit 583. 585.  
 Pfeibert 657.  
 Pfenden 534.  
 Pfennig, Vom, 1157. 1336.  
 Pfennig, Junker, 1185.  
 Pfennig, Von dem, 1437.  
 Pfennig 105. 461. 1183.  
 Pfennwert 884.  
 Pfenswert 854.  
 Pferdärzneien 1430.  
 Pferdspauch 374.  
 Pfaußen 677.  
 Pfewart 371.  
 Pfefferlingkorn 369.  
 Pfeift 526.  
 Pfeingsten 678.  
 Pfeinig 573. 858.  
 Pfeinztag 542.  
 Pfeising 478.  
 Pfeider 306.  
 Pfeister 563. 783. 784. 794.  
 Pfeistern 377.  
 Pfeißen 93.  
 Pfeigel 821.  
 Pfeicht haben 779.  
 Pfeäck 576.  
 Pfeigrad 582.  
 Pfeiraumen 420.  
 Pfeigken 945.  
 Pfeirntlein 661.  
 Pfeirust 107.  
 Pfe dich 616.  
 Pfeuch schand und laster 894.  
 Pfeuchzet 327.

- Pfütze** 658.  
**Pfützschen** 788.  
**Pfui** 811.  
**Pfui dich** 524. 537.  
**Pfui euch** 564.  
**Pfutzner** 445.  
**Phantasia** 969.  
**Pharoetra contra Judæos** 1450.  
**Phariseien** 886.  
**Phentlich** 790.  
**Philipp der schöne** 1489.  
**Phisica** 139.  
**Phuy dich** 993.  
**Pibelitz** 616.  
**Pichen** 213.  
**Pichler, Adolf,** 1466.  
**Picken** 101.  
**Piderleut** 544. 542.  
**Piderweib** 676.  
**Pieglich** 533.  
**Pierutan** 100.  
**Piersieder** 92.  
**Pieß** 213.  
**Pilbitz** 255.  
**Pildnus** 189.  
**Pilßner** 106.  
**Pilzans** 283.  
**Pinkenpank** 483. 1511.  
**Pip** 965.  
**Pirkenrinden** 117.  
**Pirn** 91. 749.  
**Pirn Eberlein von Schnigling** 785.  
**Pirakunz** 372. 790.  
**Pirsen** 111.  
**Fischolf** 1004.  
**Pischon, F. A.,** 1474.  
**Pisem** 213. 958. 1058. 1301.  
**Pisweil** 48.  
**Pitagarus** 741.  
**Pitel** 615.  
**Pittern** 328.  
**Plab** 776.  
**Plaben, Zum, stern** 793.  
**Plage** 1360.  
**Plan** 493. 774. 781. 1018.  
**Planeten** 139. 744.  
**Plant** 959.  
**Plapphart** 349. 373. 396. 698. 760.  
**Plas** 300.  
**Plasken** 971.  
**Platten schern** 205. 433.  
**Platzen** 790.  
**Platzen darauf** 378.  
**Platzmeister** 690. 716.  
**Platzregen** 178. 960.  
**Plecken** 754. 763.  
**Pleen** 752. 768.  
**Plehen** 369.  
**Pleßlein** 248.  
**Pletz** 91.  
**Pletzen, Korb,** 372.  
**Pletzen** 789. 793.  
**Pletzwerks** 375.  
**Pletzwerk** 789.  
**Plouen** 38.  
**Plouenstein** 632.  
**Plinis** 696.  
**Plinten, Der, meus spilen** 385.  
**Plintenfußer** 254.  
**Plintenliet** 1449.  
**Plitsen und thundern** 960.  
**Plo** 634. 729.  
**Plob** 729. 730.  
**Ploben, Zum, stern** 376.  
**Ploch** 703.  
**Plodern** 214.  
**Plosen** 366.  
**Ploß** 1.  
**Plümen** 73.  
**Plüml** 410.  
**Plümleingertlein, Das,** 1374.  
**Plüt, Hans,** 1139.  
**Plumelgertlein** 1374.  
**Plumpfen** 117.  
**Pluomlein** 417.  
**Pluotvergießen** 294.  
**Plut, Hans,** 1077.  
**Plut, harm, hor und menstruum** 1447.  
**Plutgold** 583.  
**Plutvergießen** 625.

- Pock 75.  
 Podegran 864.  
 Podem 790.  
 Podenschar 212. 1491.  
 Pöcken 420.  
 Pörtl 396.  
 Pös läßt 752.  
 Pößel 616.  
 Pöawicht 810.  
 Pötlein 759.  
 Pokslo 727.  
 Poldrianus 438. 439.  
 Poldrius 438. 439.  
 Polen 477. 538.  
 Polirt 384.  
 Polsterpruoch 445.  
 Polsterpuob 446.  
 Polucy 1048.  
 Polz 238. 857.  
 Pomperlörel 721.  
 Pon 762.  
 Pontus 1471.  
 Poppe 971.  
 Poppen 700. 1201.  
 Poppenrent 109. 127.  
 Porgen 784.  
 Porst 325.  
 Port 1300.  
 Portigal 766.  
 Pösheitstengel 254.  
 Possen 120.  
 Potz mit 387.  
 Pox bauch 61.  
 Pox grint, ich mein, wir gen nit  
 recht 283.  
 Pox haut 73.  
 Pox leichnam 38. 51. 69. 90. 176.  
 331.  
 Pox leichnams 331.  
 Pox schwitz 285.  
 Pox trost 42.  
 Prachias 807.  
 Pracht 458.  
 Practica 1272. 1325. 1373.  
 Pradem 214.  
 Prafaat 477. 766.  
 Prag 365. 721.  
 Prangen 670. 676.  
 Pranger 285.  
 Prangieren 651.  
 Frankierer 786.  
 Frankiern 690. 786.  
 Prassen 894. 1029.  
 Prätzen 215.  
 Praus 56.  
 Prauten 312. 610. 1376.  
 Preambel, Die, 1333.  
 Prech ich hefen, so prechst du krüg  
 166.  
 Prechen 752. 753.  
 Prechenhaft 568.  
 Prechenhaftig 696.  
 Precken 865.  
 Preckin 255.  
 Predig, Die, 1157. 1341.  
 Predig, Von einer klugen, 1432.  
 Predig, Von einer meisterlichen, 1158.  
 1464.  
 Predig 629.  
 Prediger 380. 434.  
 Predigten 613. 1515.  
 Prehen 752.  
 Preim 471.  
 Preise 744.  
 Prellen 620. 940.  
 Preller 785.  
 Premen 120.  
 Prenbergers ton 1214. 1269.  
 Prengen auf 772.  
 Premenschmer 367.  
 Pressela 1441.  
 Pret, Kumen zum, 171.  
 Pretspil 253.  
 Preukuf 275.  
 Preunlein 248.  
 Preußen 360. 361. 477. 766.  
 Preut 110.  
 Preutigam 763.

- Priameln 1161. 1273. 1333. 1334.  
 1338 — 1343. 1368. 1371 f. 1432.  
 1434 — 1436. 1438. 1455 — 1457.  
 1531.  
 Priamus 1039.  
 Priester, Der, in der sw 1168. 1437.  
 Priester, Von dem, und der frauen  
 1168. 1328.  
 Prifet 172. 184. 373. 540. 792.  
 Primas 1004.  
 Primmelwiese 517.  
 Priten 784.  
 Pritschen 263.  
 Priveleyn 987.  
 Probiern 100.  
 Probiert 800.  
 Procession 943. 944.  
 Procurator 987.  
 Profecei 801.  
 Profeten 799.  
 Profcei 171.  
 Prohet 810.  
 Propheten 801. 806. 808. 815. 816.  
 Prohetia 170.  
 Projectio super lunam 1451.  
 Proken 996.  
 Prolocutor 969.  
 Proman, Wilhelm von, 1373.  
 Pronkirrn 783.  
 Protes gestalt 810.  
 Protkretzen 575.  
 Prottasche 76.  
 Pruchmais 95.  
 Pruchnagel 641. 707.  
 Pruchwurm 225.  
 Pruchwürz 220.  
 Pruck 477.  
 Pruckelberg 1463.  
 Prueg 485.  
 Prügel 686.  
 Prünseln 1305.  
 Prüstlein 749. 760. 1243.  
 Prummen 565.  
 Prungen 629.  
 Prunn 726.  
 Prunnen 365. 684. 737. 753.  
 Prunst 199.  
 Prunzen 21.  
 Prunzinstall 401.  
 Pruchdegen 244.  
 Pruter 216.  
 Prustlein G 173 b.  
 Pubenstrigel 254.  
 Pubia 550.  
 Pubrei 45.  
 Puch, Das weiße, 65.  
 Pueb 992.  
 Puchenstecken 489.  
 Püechlin von allen patea, die von  
 natur heiß sein 1249.  
 Püffe 490.  
 Pürgen 766.  
 Pwesen 998.  
 Pwestabn 433.  
 Pulbrief 168.  
 Puler, Von einem, 1273. 1467.  
 Pulerei, Von, 1436.  
 Pulern, Von den, 1467.  
 Pulfer 768.  
 Pulgen 885.  
 Puls 242. 962.  
 Pulschaft 128. 793.  
 Pulschaft dreier studenten 1278.  
 Pulschaft von einer paurneit und  
 von einem jungen gesellen 1278.  
 1301.  
 Pulschaft will haben glück 1457.  
 Pulst 243.  
 Pulsan 366.  
 Puntschuch 617.  
 Punsolt 403.  
 Puok 55.  
 Puolen 1345.  
 Puolschaft 114. 1345. 1346.  
 Purgatze 64.  
 Purgatzen 216.  
 Purger 646.  
 Purper 763.

- Puzel 680.  
 Puzeln 48.  
 Puzsumen 727.  
 Puschgroifen 794.  
 Pute 976.  
 Puterfas 575.  
 Puttel 97.  
 Q 967. 1433.  
 q 523. 1468.  
 Quader 216.  
 Qual 951.  
 Quatert 327.  
 Quatzen 1305.  
 Quatterloch 392.  
 Quellen 938.  
 Quellen der sammlung 1326.  
 Quenzepoltsch 58. 59.  
 Qui gravidant clerum 1452.  
 Quintern 125. 343.  
 Qwick 964.  
 Qwyth 967.  
 R 1149. 1433.  
 r 1468.  
 Rabelais 1506. 1516.  
 Rabi 171. 796. 797.  
 Rätters Hieronymi Emsers 1278.  
 Räthsel 1458—1461.  
 Raia 390.  
 Rain 489.  
 Rainfals 362.  
 Raison, La, pourquoy les femmes ne  
 portent barbe 1492.  
 Ram 1004. 1005.  
 Ramen 50.  
 Randolphna 402.  
 Rane, Heeneke, 1469.  
 Rane 961.  
 Rank 385.  
 Rankoren 993.  
 Rappennest 381.  
 Raßler 254.  
 Rat: es sind drei vögel auf erden  
 1458.  
 Rat: es sind sechs feiertag 1458.  
 Rat: ich weiß, wo du hingebort  
 1459.  
 Rat: wan fligen 1459.  
 Rat: warumb sind mer frauen 1460.  
 Rat, was get got und der werlt vor  
 1458.  
 Rat: was ist das allerpest hie 1459.  
 Rat, was ist das: bei meinen weißen  
 painen 1458.  
 Rat, was ist das: das geborn as 1459.  
 Rat, was ist das: das rot das hangt  
 1459.  
 Rat, was ist das: einer spann lank  
 1458.  
 Rat, was ist das: es ist auf dem  
 veld 1459.  
 Rat, was ist das: es ist ein figur  
 1458.  
 Rat, was ist das: es ist hal 1458.  
 Rat, was ist das: Es kamen drei  
 vogel 1460.  
 Rat, was ist das: es scheint der  
 mon 1459.  
 Rat, was ist das: es schürzt sich,  
 als ein hur 1458.  
 Rat, was ist das: es was ein nunn  
 in einem garten 1459.  
 Rat, was ist das: got sicht sein  
 nimer mer 1458.  
 Rat, was ist das: ich hab gesehen  
 1459.  
 Rat, was ist das: in dem land, do  
 ich do was 1459.  
 Rat, was ist das: junkfrauen süllen  
 züchtig 1458.  
 Rat, was ist das: knie pogen 1458.  
 Rat, was ist das: mein muter hat  
 ein 1458.  
 Rat, was ist das: meine gelider in  
 ire gelider 1459.  
 Rat, was ist das: sibem die riten  
 1459.  
 Rat, was ist das: visifass locks har  
 1458.

- Rat, was ist das: wenn ein wirt vor  
 40 jahren 1459.  
 Rat, was ist das: wie schön ist 1459.  
 Rat, was ist das: wol her 1458.  
 Rat: welcher stein sind am meisten  
 1459.  
 Rat: welchs holz stet am meisten  
 im holz 1459.  
 Rat: wer ist der erst briester 1460.  
 Rat: wie ferr ist von dem unterstein  
 1459.  
 Rat, wie wolstu den allerobersten  
 1459.  
 Rat: wo hat der esel 1460.  
 Rat: wo komen alle seck zu samen  
 1458.  
 Ratgeb 504.  
 Ratgebe 468.  
 Rathausthur 543.  
 Ratnus 204.  
 Raubengust 254.  
 Rauch, Der pös, 1278. 1464.  
 Rauch, Wider den pösen, 1282.  
 1467.  
 Rauchfleck 492.  
 Rauh 1107.  
 Rauhenvelt 718.  
 Raumslant 255.  
 Rauschenhafen 584.  
 Razherr 821.  
 Rebenhenslin 1243.  
 Rebenknecht 1335.  
 Rebhenfleins seegen 1168.  
 Rehsail 353.  
 Recept 752.  
 Recepte 1451. 1460.  
 Rechen 854.  
 Rechenzan 861. 863.  
 Rechnung Ruprecht Kolpergers 1282.  
 Rechten 854.  
 Rechtförmig 869.  
 Rechtapil 624.  
 Rechtuen 1004.  
 Reckenkolben 861.  
 Rederen 876.  
 Redern 993.  
 Reformatzen 297.  
 Reformerer 977.  
 Regen 528.  
 Regenpart 418.  
 Regenpogen langer don 1441 f.  
 Regenspurger, Der, 1378 f.  
 Regenwart 397.  
 Regenwasser 555.  
 Regeren 976.  
 Regiment, Ein gut, die got wol gellet  
 1439.  
 Regiment 171.  
 Regiren 533.  
 Regnolt 609.  
 Rehtpuch 772.  
 Reiben 381.  
 Reich, Von wannen das römische,  
 seinen ursprung hab 1301.  
 Reich und arm 1451.  
 Reiden 390.  
 Reigirt 628.  
 Reihe der benützung der quellen  
 1477.  
 Reilich 748.  
 Reim zu samen ein follerstock 1458.  
 Reim zu samen ein junkfraue 1458.  
 Reimunt 1295.  
 Rein 162. 194. 322. 373. 792.  
 Reineke Voss 1469.  
 Reinfrid von Braunschweig 1488.  
 Reinmar von Zweter 1441.  
 Reins, Jenseit, D 218.  
 Reis, Venedig, 368.  
 Reis 784.  
 Reiser 796.  
 Reisigosten 333.  
 Reisten flachs 689.  
 Reitern 116.  
 Relling 445.  
 Remen 34. 56. 322. 386. 447. 532. 536.  
 700. 744. 795.  
 Remia, Sophia, 1356.  
 Rempt 331.  
 Rennpudel 859. D 385.

- Renpart 445.  
 Rephan 622. 748.  
 Replein 249.  
 Reren 101.  
 Resch 564. 700.  
 Resche 457.  
 Ret, Drei, 1345.  
 Rethorica 743. 911. 1433.  
 Retorica 740.  
 Reu 384.  
 Reudig 236.  
 Reumen 925.  
 Reusen 311. 326. 356. 747. 854.  
 Reußen 360. 477.  
 Reut 158.  
 Reuten 479.  
 Reutersknaben 610.  
 Reverende 915.  
 Reverenz 302. 761.  
 Rew, Wie gut ist, und peicht 1434.  
 Rex 301.  
 Rheins, Jenseit, 1138. 1179.  
 Rhetorica 1433.  
 Richt 784.  
 Richter, Von dem obersten, in der welt 1282.  
 Richter, Von eim frumen, der got wol gefellt 1439.  
 Richter 1345—1347.  
 Riemen 334. 1345.  
 Riet 273. 524.  
 Rigel 787.  
 Rim 1473. 1474.  
 Rimbökelin, Ein schön, 1469.  
 Rimo 902.  
 Rimpfen 771.  
 Rindshut 878.  
 Ring 157.  
 Ringer 808.  
 Rink 604.  
 Rinsch gulden 826. 832. 835.  
 Rintfleisch 478.  
 Rißt 561.  
 Rit 36.  
 Ritter, Der, in der cappellen 1377.  
 Ritter, Der, mit dem gienruten 1377.  
 Ritter, Der, mit dem herzen 1377.  
 Rittet, Der, mit den schen 1377.  
 Ritter 468. 1443.  
 Ritter von der rosen 407. 408.  
 Ritterfechten, Die kaiserlich, spil 635. 1381.  
 Ritterschaft, Die kaiserlich, 1381.  
 Ritterschaft, Die verdient, 359. 1380.  
 Ritterschaft, Von der, 1346.  
 Ritterskind 393.  
 Ritterskraft 424.  
 Robert of Sicily 1531.  
 Rocken 345. 611.  
 Rockenmaiden, Von dreien, 1455.  
 Rockenspinnen 270.  
 Rockenstuben 386.  
 Rodrer 254.  
 Röchling 366.  
 Römer 924.  
 Römers 961.  
 Rörn 436.  
 Roes 409.  
 Rösch 635. 639.  
 Roheit des ausdrucks 1326.  
 Roland, Der, von der männer und weiber untren 1468.  
 Rolant 1013.  
 Rollfaß 255.  
 Rom 850. 881. 914. 929. 942. 1293. 1328. 1431. 1443.  
 Romans de la poire 1537.  
 Romans des sept sages 752.  
 Rome 913.  
 Rorich 901.  
 Ros 585.  
 Rosaforum 1080.  
 Rosch 373. 792.  
 Rosen, Von der, 407.  
 Rosenblut, Hans, 1077. 1327—1333. 1340. 1342. 1343. 1380. 1430. 1431. 1433. 1436. 1437. 1453. 1457. 1530.  
 Rosenbluts fastnachtspiele 1081.  
 Rosener 1077.

- Rosenkranz 395. 397. 585.  
 Rosenkrenzlein 583.  
 Rosenplat 1077.  
 Rosenstock, Hans, 1349. 1530.  
 Rosenvarb 634.  
 Rosfeigen 377. 1538.  
 Rosfeil 255.  
 Rosina, wo was din gestalt 1471.  
 Rosknaben 588.  
 Roslungen 367.  
 Rosmorderer 254.  
 Rosöl 680.  
 Rospauch 791.  
 Rospuben 117.  
 Roschwanz 1057.  
 Rossdreck 686. 873.  
 Rosseir 135.  
 Rosner, Hans, 1431. 1432. 1437.  
 Rosner 1077.  
 Rosschwanz 1378.  
 Rosstall 674.  
 Rost 576.  
 Rosterig 902.  
 Rostige 384.  
 Rote mer 814.  
 Rotel 378.  
 Rotelstein 1508.  
 Rotenpach 543.  
 Roth 1374.  
 Rotkröpf 749.  
 Rotsmid 1340.  
 Rott, Die jung, wasnacht 735. 1381.  
 Rott 735. 896.  
 Rotz 633. 786.  
 Rotzig 63.  
 Rotzkatter 401.  
 Ru noch rast 759.  
 Rubacker 609.  
 Rubein 578.  
 Rubeinrot 409.  
 Rubengrebel 99.  
 Rubenschlant von Erlestegen 157.  
 Rubenschlant von Safferei 92.  
 Rubin 1441.  
 Rubling 480.  
 Rubschaitz 214.  
 Ruck 760. 1336. 1370. 1436. 1456.  
 1458. 1520.  
 Ruckewpfege 380.  
 Rudiger 259. 547.  
 Rudup 967.  
 Rück 760. 1336.  
 Rücken 41. 727.  
 Räden 865.  
 Rüedi 821.  
 Rähelt 436.  
 Rülein 349.  
 Rüssel 755.  
 Rützen 472.  
 Rugwasnacht 609.  
 Ruiz, Juan, erzpriester von Hita  
 1509. 1516.  
 Rulay 895.  
 Rum 775. 780.  
 Rummen 274.  
 Rumpeln 971.  
 Rumpfen 895.  
 Rumpolt 683. 987.  
 Runden kin 1474.  
 Runzel 751.  
 Runzeln 509. 902.  
 Runzlet 236.  
 Runzok 403.  
 Ruodolt 336.  
 Ruoffi 825.  
 Rupfheuben 478. 757.  
 Rupolt der Manz 581.  
 Ruppen 350. 726.  
 Ruprecht Kolperger 1282.  
 Rur 63.  
 Rurenprei 254.  
 Rurstecken 101.  
 Rusin 478.  
 Ruß 375. 789.  
 Rußig 27. 614.  
 Rußing 575.  
 Rym 1471.  
 Ryn 872.  
 Ryngeidaven 967.  
 Rynischer gulden 806.



- Rysender stein 865.  
 s 1013. 1468.  
 Sabina 406.  
 Sabot 900.  
 Sacchetti, Franco, 1490.  
 Sacken 389.  
 Sachs, Hans, 1215. 1279. 1440. 1493.  
 Sachsen 477.  
 Sack 331. 332.  
 Sacken 478.  
 Sackpendel 371.  
 Sackpfeifen 513. 522. 738.  
 Sacrament, Vom, fünf gute stück 1438.  
 Sacrament 1438.  
 Säger 484.  
 Säfferei 92.  
 Saffir 762.  
 Saffran 478.  
 Sag von der edlen und wirdigen stat  
 Nurnberg 1168.  
 Sagen und singen 727. 744.  
 Saget mir iemant, was ich minne  
 1442.  
 Saiger 449.  
 Seitenspiel 677. 735.  
 Salamander 1390.  
 Salb 680.  
 Salben 161.  
 Salem 599.  
 Salich und vörsichtig is de man 1469.  
 Salomon 126. 151. 263. 355. 985.  
 1069. 1347. 1468. 1512. 1519.  
 Salomon und Markolf 523. 1430. 1512 f.  
 Salzen 386.  
 Salzmen 396.  
 Salzscheib 345.  
 Salzsprengen 641.  
 Samer 331.  
 Samer bots köl 861.  
 Samer got 182. 836.  
 Samenlich 551.  
 Sammer gets 822.  
 Sammet 765.  
 Sampson 126. 151. 263. 355. 1039.  
 1069.  
 Samstag 727.  
 Samuel 1029.  
 Sanc ich ein edel hort gekronet  
 1442.  
 Sangmeister 938.  
 Sangwineus 139.  
 Sand Johanna minne 860.  
 Sand Niclas 544.  
 Sant 89.  
 Sant Cornelius 871.  
 Sant Merten nacht 994.  
 Sant Peter der pabst 1463.  
 Sant Tönis für 864.  
 Saphyras 1045.  
 Sappen 192.  
 Sara 816. 817.  
 Sarge 448.  
 Sargen 475. 508.  
 Satel 566.  
 Satelpogen 194.  
 Sateltaschen 702.  
 Sathan 442.  
 Sathanas 438. 900.  
 Satler, Kunz, 54.  
 Satt 942.  
 Satthanas 499.  
 Saturnus 294. 1512.  
 Sau, die di plinten haben erschlagen  
 719.  
 Sauferei 94.  
 Saugdiklaunen 259.  
 Saugente kind 708.  
 Saul 536.  
 Saur rüben 370.  
 Saurkübel 399. 403.  
 Saurzapf 211.  
 Sauß 334. 995.  
 Schabab 321. 742.  
 Schabbab 1025.  
 Schaben 565.  
 Schacken 45.  
 Schacher 199. 476.  
 Schachtel 735. D 382.  
 Schaffer 758.  
 Schmid 763.

- Schaiß 726.  
 Scheitelpär 440.  
 Scheitl 408.  
 Schalaun 1217.  
 Schallatten 766.  
 Schallen 104.  
 Schalmaien 413.  
 Schalmei 210.  
 Scham D 215. 216.  
 Schamper pfeifer 708.  
 Schampper liedl 441.  
 Schan 345.  
 Schände 1346.  
 Schantkatze 47.  
 Schanttafel 309.  
 Schanz 377.  
 Schanzen 385.  
 Scharmützlen 341.  
 Schaß 994.  
 Schatteln 857.  
 Schatz 400.  
 Schatzen und schinden 853.  
 Schaub 187.  
 Schaubhut 575.  
 Schauer 743.  
 Schaur 346. 469. 472. 720. 732.  
 Schauspiel 1474.  
 Schecher 934.  
 Schefer 738.  
 Scheff 974.  
 Schefflein 642.  
 Scheinperlich 660.  
 Scheit 437.  
 Schellen 765.  
 Schelmenstück 821. 840.  
 Schelmig 573. 574.  
 Schelmigs 255.  
 Schemen 840. 894.  
 Schemlich 674.  
 Schendel 371.  
 Schenk 655.  
 Schenkl 428.  
 Schentel 509.  
 Scherben 734.  
 Schergen 597.  
 Schernberk, Theodorich, 900. 1077.  
 1324.  
 Scherpf die pfeil 1450.  
 Scherrdarm 571.  
 Scherzig 311.  
 Scheuchzlicher 71. 77.  
 Scheußenpflug 445.  
 Scheuben 319.  
 Scheuhentag 254.  
 Scheuhzen 117.  
 Scheuren 384.  
 Scheutelt entpor 327.  
 Scheuzlich 711.  
 Schicken 738. 746.  
 Schidachs 821.  
 Schiedwein 256.  
 Schilling 832.  
 Schilt 152. 702. 731. 1487. D 411 b.  
 Schilt der eren 710.  
 Schimelfar 621.  
 Schimmelkast 255.  
 Schimlig 708.  
 Schimp 788.  
 Schimpf noch glimpf 770.  
 Schinden und schaben 241.  
 Schindmeßer 866.  
 Schindtmäßer 1049.  
 Schinken 686.  
 Schinling 514.  
 Schinpain 632. 686.  
 Schintfeßel 254.  
 Schionatulander 1390.  
 Schirmachleg 363.  
 Schitel 1000.  
 Schlaf 565.  
 Schlan 437.  
 Schlangen 809.  
 Schlappen 574.  
 Schlat 702.  
 Schlauraff 259. 287. 372. 790.  
 Schlauraffen 58. 610. 1482 f. 1515.  
 Schlauraffen lant 721. 1482.  
 Schlegelmilch 396.  
 Schlegeln 1057.  
 Schleien 350.

- Schleifen 748.  
 Schlenkerpraten 348. 733.  
 Schlepsack 864.  
 Schlichten 591.  
 Schlick 337.  
 Schlickenmost 214.  
 Schlickenprein 403. 446.  
 Schlichenwurst 214.  
 Schliefen 786.  
 Schlier 864.  
 Schliten 757.  
 Schliten farn 712.  
 Schlitz M 327.  
 Schlitzen 660.  
 Schlot 789.  
 Schlot fegen 375. 789.  
 Schloterlein 1220.  
 Schlotmock 336. 790.  
 Schluchtisch 1222.  
 Schlucken 396.  
 Schludreich 605.  
 Schlupflocher 144. 255. 376. 793.  
 Schlurschlechtiger 254.  
 Schmachait 759.  
 Schmaichen 650. 658.  
 Schmaichkoser 89.  
 Schmaichler 650.  
 Schmaliern 183.  
 Schmalzen 722.  
 Schmalzig 791.  
 Schmatz 285.  
 Schmeh 757.  
 Schmieber, Peter, 1079.  
 Schmira 617.  
 Schmirer 240.  
 Schmitz 1060.  
 Schmorgens 737.  
 Schmoy 817.  
 Schmucken, Sich, 490.  
 Schmücken, Sich, zu 934.  
 Schmücken, Sich, zu im 694.  
 Schmützel 343.  
 Schmutz 733.  
 Schmutzen 277. 755. 764.  
 Schnabel 747. 756.  
 Schnabeldrussel 259.  
 Schnabelrauch 403.  
 Schnabelraub 395. 445.  
 Schnaben 651. 907.  
 Schnablrauch 403.  
 Schnallen 564.  
 Schnapp 337.  
 Schnarrn 617.  
 Schnauden 786.  
 Schneeweiß 585.  
 Schnellen geben 837.  
 Schnepperer 1077. 1078. 1161. 1384.  
 1430. 1431. 1453. 1530.  
 Schnigling 567.  
 Schnilingen 100.  
 Schnipp 337.  
 Schnitly 870.  
 Schnokenlant 359. 648. 1381.  
 Schnuor 456.  
 Schnur 477.  
 Schnurr auf 620.  
 Schober 386. 994.  
 Schock 80. 961.  
 Schöne 1330.  
 Schöne unser frauen 1135.  
 Scholder 689.  
 Scholdrer 866.  
 Schon 610.  
 Schopfen 98.  
 Schopfungpuch 10.  
 Schoppinswang 400.  
 Schoppinswank 428.  
 Schotten 110. 111. 344. 360. 436.  
 Schottenlant 766.  
 Schottenpauch 582.  
 Schottenschlicker 431.  
 Schottenschlunt 100. 101.  
 Schragen 354. 564.  
 Schrammen 383.  
 Schrankweis 1447.  
 Schraten 1005.  
 Schreiber, Der reich, 1376.  
 Schreiber 619. 620.  
 Schrein 149.  
 Schreiner 1339.

- Schrier 1108. 1110.  
 Schriren 465.  
 Schroffenhausen 340.  
 Schrol 88.  
 Schrollen 480. 529.  
 Schrotten 459.  
 Schral 975. 978. 979. 981.  
 Schroll 970.  
 Schryber 863.  
 Schub 384. 625.  
 Schubert 1038.  
 Schuchfleck 384.  
 Schüdlen 871.  
 Schuel 1061.  
 Schäler, Vom fahrenden, 1172. 1453.  
 Schümel 822.  
 Schön 614.  
 Schürzenesi 446.  
 Schüßelkrebent 576.  
 Schüt 732. 748.  
 Schuffkarrn 1018.  
 Schuffn 1019.  
 Schule, Die, der liebe 1449.  
 Schuler, Die zwelf, 1379.  
 Schuler, Von dem varnden, 1172.  
 1331. 1464.  
 Schulklopper 158. 1225.  
 Schulsak 871.  
 Schumpfeteur 257.  
 Schuo 501. 505.  
 Schuoch, Der, truckt 898.  
 Schnoch 510.  
 Schnoler, Varender, 468.  
 Schup 201.  
 Schuster 1339.  
 Schuten 55.  
 Schuw 966.  
 Schwaben 93.  
 Schwabenspiegel 1526.  
 Schwadrer 254.  
 Schwär 436.  
 Schwätzer 864. 1077.  
 Schwalburg 872.  
 Schwanger 751.  
 Schwanken 222. 757. 830.  
 Schwanklen 867.  
 Schwann 555.  
 Schwanzgaf 866.  
 Schwarm 1515.  
 Schwarte 90.  
 Schwarz 777.  
 Schwatzen 338.  
 Schwecher 710.  
 Schweden 318.  
 Schweher, schwiger, tochter und  
 eiden 40. 1345.  
 Schweig, leide und lach 1459.  
 Schweig und sprich nit 1459.  
 Schweiget, hört und vernemet alle  
 393.  
 Schweigren 538.  
 Schweigt ein weil und horcht her  
 1152. 1186.  
 Schweigt ein weil und redt leis 368.  
 Schweigt ein weil und redt nit vil  
 351.  
 Schweigt still und halt all die meu-  
 ler zu 169.  
 Schweigt und hört all gleich 1376.  
 Schweigt und nemt in ewt sin 1375.  
 Schweinen praten 624. 958.  
 Schweinen proten 628.  
 Schweinhart 540.  
 Schweini 350.  
 Schweinsmoter 332.  
 Schweinsmuter 94. 184.  
 Schweinsor 372.  
 Schweinszigel 100.  
 Schweiz 1076.  
 Schwem 143.  
 Schwemmen 866.  
 Schwenk 330.  
 Schwenk von sibenzehen pauren 1346.  
 Schwenken 1061.  
 Schwenter 1270.  
 Schwer 565.  
 Schwertfeger 426.  
 Schwertschlag 956.  
 Schwertwegen 1463.  
 Schwerzin 575.

- Schwesterkint 589.  
 Schwetzer 711.  
 Schwetzig 531.  
 Schwidrial, herzog in Reußen 766.  
 Schwiger 1345.  
 Schwilich 340.  
 Schwinis 830.  
 Schwoben 477.  
 Schyßkübel 866.  
 Scorpion 867.  
 Secht große schon on pose lieb 1166.  
 1369. 1439.  
 Secht, wa der sun für den vater get  
 1167. 1369. 1439.  
 Secht, wa der vater vorcht das kint  
 1167. 1369. 1435.  
 Seckel, Den, schaben 861.  
 Seckel und riemen 868.  
 Segen 1168.  
 Segensprüche 1430.  
 Seichscherb 284.  
 Seidein 55.  
 Seidene pinden 756.  
 Seidenachswanz 361. 783.  
 Seidenstrank 259.  
 Seidinswanz 321.  
 Seidlein 111  
 Seil 878.  
 Seit das man die roten engen schuh-  
 lein erdacht 1163. 1165. 1435.  
 Seit gegrübt, wirt und wirtin 512.  
 Seit man die engen schu erdacht 1163.  
 1165.  
 Seiten klingen 796.  
 Seitenmalen 31 .  
 Seitenspil 217. 218.  
 Seitenspielen 740.  
 Seiz 306. 362.  
 Seiz Gerstmair 574.  
 Seiz Huntskranz 583.  
 Sel, Der, clag 1380.  
 Selber gewachsen 1107.  
 Seld 193.  
 Seldenler 858.  
 Selenritter 1377.  
 Selhaus 346.  
 Selig, der nimmer wirt verheit 1164.  
 1166. 1348.  
 Selig sei der, der nimmer übel spricht  
 1340.  
 Selig sei, der nimmer nicht übel  
 spricht 1164.  
 Selig sei, der nimmer nit wirt ver-  
 heit 1164. 1166. 1340.  
 Selig sei, der nimmer übel spricht  
 1166.  
 Selig sei die hant, die den muet er-  
 nert 1164. 1166.  
 Selten fröut kumpt an leit 849.  
 Seltenrouch 894.  
 Selzam 363.  
 Semey 1045.  
 Semlich 826.  
 Senator 900.  
 Sensucht, Die, 1282. 1464.  
 Sept, Romans des, sages 1505.  
 Sermon 986.  
 Serten 616.  
 Ses zing 294.  
 Seu, Der blinden, vasmacht 719.  
 1381.  
 Seuberleich 742.  
 Seuchen 686.  
 Seül 461.  
 Seuen 1110.  
 Seußen 957.  
 Seuf 187.  
 Seufridel 372. 790.  
 Seumarkt 102.  
 Seupesen 101.  
 Seusack 384. 697.  
 Seustall 540.  
 Seutreck 183.  
 Seutrek 711.  
 Sentümpfel 706. 711. 755 831.  
 Sentutt 307. 336. 342. 372. 525.  
 790.  
 Sewere nostro compositur 1452.  
 Sext 471.  
 Si tu cum rebis 1452.

- Siben meister 740.  
 Sibenerlai 774.  
 Sibenspürgen 360.  
 Sibilla 169. 170. 177. 1345.  
 Sich fügt an einem morgen 1164.  
 Sich fügt eins morgens frü vor tage  
 1302.  
 Sich fügt eins tags, daß ich must 1328.  
 Sich fügt eins tags zu einen zeiten  
 1431. 1453.  
 Sich fügt eins tags zu einer zeit 1115.  
 Sich fuget, daß ich gar unverborgen  
 1444.  
 Sich fugt eins dags also, daß ich 1444.  
 Sich ins erdrich schemmen 894.  
 Sich sparen 833.  
 Sidonia 1471.  
 Sieben, Die, freien künste 910.  
 Siechtage 1346.  
 Sielen 238.  
 Sighart 1138.  
 Sigler 277.  
 Sigrist 870.  
 Silaria 1489.  
 Silben spalten, piegen und pro-chen 740.  
 Silen 733. 851.  
 Silstrank 611.  
 Silvester 797.  
 Simon Wurs 875.  
 Simonei 294.  
 Simson 900.  
 Sinagog 3.  
 Singbüchlein von Fels 1270.  
 Singer 1379.  
 Sinherr 1331.  
 Sion 809.  
 Siropel 1334.  
 Sitzstul 710.  
 Slac in ein pach 1376.  
 Slangen, Von einem, in dem huse  
 gespiset 1357.  
 Schlauchen 240.  
 Schlaucher 254.  
 Slesbeck 992.  
 Slerfen 261, 7.  
 Slichten 740.  
 Sliten 727.  
 Smacheit 460.  
 Smaicher 254.  
 Smalzig 374.  
 Smelzhutten 357.  
 Smirt 527.  
 Smitzen 49. 76.  
 Smock 966.  
 Smutzindiegehten 1512.  
 Sneider gaul 992.  
 Sneider 1399.  
 Snepperer 1077. 1329. 1332. 1342.  
 1343. 1439.  
 So der vater forcht das kind 1164.  
 So du des morgens aufgestanden bist  
 1433.  
 So du einen lieben pulen hest 1460.  
 So kordt, als ein korn 975.  
 Socrates 263.  
 Söckler 700. 1537.  
 Sölen 972.  
 Soldan 138. 766.  
 Solden 910. 912. 948.  
 Solomander 869.  
 Solt 741.  
 Sophia Remin 1356.  
 Sorgveltig 533.  
 Spacieren 334. 521. 723. 738. 757.  
 758.  
 Spanfacken 576.  
 Spangen 667.  
 Spanigan 674. 675.  
 Sparen 833.  
 Sparen sich an 934.  
 Spatiern 720.  
 Spaziern reiten 712.  
 Specerei 1059.  
 Specificiren 740.  
 Speckuch 372. 373.  
 Speckuchen 792.  
 Speen 816.  
 Speiben 472.  
 Spoidiesachs 1512.  
 Speien 37. 48.

- Speier 219.  
 Sperlinge 967.  
 Sperstangen 756.  
 Speyben 999.  
 Spicher 821.  
 Spiegel, Von dem, mit dem pech 1176.  
 Spiegel 755.  
 Spiegelglanz 900.  
 Spiegl 448.  
 Spiegelglas 456.  
 Spiegel, Von dem, mit dem peche 1331.  
 Spil, Ein, der walbruder genant 34.  
 Spil, Ein, von einem schweher, schwiger, tochter und siden 40.  
 Spil, Ein bössich, zu der vasnacht 305.  
 Spil, Ein hubsch, 264.  
 Spil, Ein hübsch, 234.  
 Spil, Ein schöne, wo men böse frauwens främ maken kan 969. 1470.  
 Spil 109. 269. 274. 372. 789.  
 Spil ein hochzeit zu machen 66.  
 Spil in Lombardy 1324.  
 Spil von dem dreck 1345.  
 Spil von dem einliften finger 154. 1345.  
 Spil von dem freiheit 553.  
 Spil von dem herzog von Burgund 169.  
 Spil von dem Neithart 1345.  
 Spil von dem Perner und Wundrer 547.  
 Spil von dem türkischen keiser 288.  
 Spil von den großen wunderen 1345.  
 Spil von den holzmenern 1346.  
 Spil von der vasnacht und vasten recht, von sulzen und broten 628.  
 Spil von einem kramer 1346.  
 Spil von einem siechtagen 1346.  
 Spil von frau Jutten 900.  
 Spil von narren 258.  
 Spil von den pauren 53.  
 Spil von den paurenknechten, wie sie von großen wandren sagen 1345.  
 Spil von den zwelf pfaßenknechten 562.  
 Spil von der puolschaft 114.  
 Spil von der vasnacht 379.  
 Spil von dreien brodern, die rechtent vor ein konig umb ein mul, pock und umb ein paum 75. 1345.  
 Spil von dreien pösen weibern, die nemen das vich vor der helle 483.  
 Spil von ein thumherrn und einer kupplerin 277.  
 Spil von einem alten pösen weib, wie sie iren man sieht und sein nachpuren 1345.  
 Spil von einem arzt und einem kranken paur 58.  
 Spil von einem keiser und ein apt 199. 1466.  
 Spil von einem kranken pauren und von einem arzt, wie er im ein ernei gab 1345.  
 Spil von einem pauren, wie er sechs gefattern ein hasen schenkt 1345.  
 Spil von einem pawre und einem walbruder 1345.  
 Spil von einem schweher, schwiger, tochter und siden 1345.  
 Spil von einer paurenhochzeit 1345.  
 Spil von fürsten und herren 138.  
 Spil von hasen 271.  
 Spil von holzmenern 391.  
 Spil von junkfrau und gesellen 519.  
 Spil von konig Salomon und Marcolfo 523. 1512.  
 Spil, wie ein peurin mit einem edelmen wettet, sie wolt iren man darzu pringen, das er ligen müst 351.  
 Spil, wie frauen ein kleinot aufwurfen 132.  
 Spiler, Von einem, 1288. 1464.  
 Spilleut 395.  
 Spilplatz 689.  
 Spilpret 104.  
 Spindel 386.  
 Spindellad 574.  
 Spinn 898.

- Spinnenlist 259.  
 Spinnredlain 576.  
 Spital 550. 850. 1035.  
 Spitzdenwint 892.  
 Spitzen, Zu sammen, 624.  
 Splytet 983.  
 Spor 23.  
 Sporadren 828.  
 Sporen 396.  
 Spothilt 1163. 1165. 1337 1369.  
 Spranzen 397. 448.  
 Sprengen 104.  
 Spreuen 771. 852.  
 Spreuer 576.  
 Sprikwort, Ein old, 1470 f.  
 Sprinzen 448.  
 Spröke, de dar entdecken de gebreck-  
 licheit der werltstende 1475.  
 Spruch, Ein guter abenteuerlicher,  
 1349.  
 Spruch 1392. 1399. 1407. 1414. 1416.  
 1442. 1470.  
 Spruch vom pfennig 1336.  
 Spruch von Beheim 1186. 1330.  
 Spruch von dem Pechamer 1330.  
 Spruch von dem pfennig 1183.  
 Spruch von dem zerer 1346.  
 Spruch von der armut 1346.  
 Spruch von einem edelman mit dem  
 hasgeier 1183.  
 Spruch von einem edelman mit der  
 wolfsgruben 1183.  
 Spruch von einem einsidel 1186.  
 Spruch von einem kaufman von Straß-  
 burg 1293.  
 Spruch von einem ritter 1443.  
 Spruch von einem tumprobt von  
 Wirzpurk und eim maler 1179.  
 Spruch von einem varnden schulcr  
 1179.  
 Spruch von Nürnberg 1185 f. 1329.  
 Spruch, von wannen die affen kom-  
 men 1293.  
 Spruch, wie einer klagt sein allent  
 1432.
- Sprüche 1179. 1371. 1374. 1455.  
 Spüln 786.  
 Spülnapf 711. 255.  
 Spulwaßer 260.  
 Spunt 611.  
 Stabularius 829.  
 Stadeleiner 583.  
 Stadtmaget 965.  
 Städte und adel 1353.  
 Stäte 1399. 1407.  
 Stäten, Von einer, und von einer  
 fürwitzen 1399.  
 Staffel 564.  
 Stalknecht 821.  
 Stall 1278.  
 Stange 707. 854.  
 Stangenhalter 797.  
 Starklof 1513.  
 Starkolf 525.  
 Stas 993.  
 Staßen 256.  
 Statrecht 837.  
 Statt Nürnberg 1186.  
 Status 913. 920.  
 Statweis 349.  
 Statzer 254.  
 Statzucht 240.  
 Staude 786.  
 Stauden 786.  
 Staup, lang und rauch 1371.  
 Stechen 614. 646. 744.  
 Stecher 695. 762.  
 Stefan 1375 f.  
 Steffan Leusearink 515.  
 Steffeffel Leußenring 514.  
 Stegrais 440.  
 Stein 837.  
 Steine 1451.  
 Steinpruch 216.  
 Stelen 565.  
 Stelzen 193. 420.  
 Stelzer 441.  
 Stempf 111.  
 Stende 1346.  
 Stende der werlt 1475.



- Stendel 1473.  
 Stene, Dem harden, klagen 972.  
 Stenglein 855.  
 Stentner 543.  
 Sterb 615.  
 Stern, Zum ploben, 113.  
 Stern 753.  
 Sterz 1481.  
 Sterzinger handschrift 1433.  
 Stetigkeit 776.  
 Stetten, Von den, 1433.  
 Steuz zum Altenperg 54.  
 Stich 865.  
 Stieben 1059.  
 Stiefmutter, Die, 1443.  
 Stiefmutter, Die, und die tochter 1186.  
 1331.  
 Stifel 381.  
 Still, Die, 1209.  
 Still geschwigen 1461.  
 Stock 377. 871.  
 Stockrüden 770.  
 Stöcken 639. 644.  
 Stök 795.  
 Stollen 224. 527. 871.  
 Storch 93.  
 Storn 795.  
 Storren 377.  
 Storzen 702.  
 Stoßen an 784.  
 Stotzen 285.  
 Strälen 494.  
 Straich 536.  
 Stral 262.  
 Stralsund 1474.  
 Stränge 1304.  
 Strangen 440.  
 Strank 385.  
 Strapparola 1505.  
 Straßburg 866. 1209. 1293. 1477.  
 Straßburger druck 1465.  
 Straßrauber 289.  
 Strauben 338.  
 Strauß 960.  
 Straußfedern 765.  
 Strobkatze 39. 185. 1481.  
 Streiten an 857.  
 Strenkayt 991.  
 Strenuus et constans qui Christum  
 1472.  
 Strichen 1047.  
 Strigel meinr 518.  
 Strigelstill 318.  
 Strigelt 123.  
 Stroem 263.  
 Stroen 49.  
 Strolnrit 784.  
 Strosack 573. 634.  
 Strotzen 702. 1492.  
 Strützel 306.  
 Strulfengrutz 856.  
 Struompäechl 425.  
 Student 349. 909. 1224 f. 1227.  
 Studenten 1278.  
 Studfaul 857.  
 Studieren 846. 895.  
 Studia 692.  
 Studvol 54. 372. 790.  
 Stüchs, Johannes, 1465. 1468. 1513.  
 Stücklein, Dreißig gaitlich, 1372.  
 Stüeten 491.  
 Stuel, Gem zu, 1060.  
 Stülein 349.  
 Stüpfen 1047.  
 Stul 943.  
 Stumpf 377. 795.  
 Stumpler 254.  
 Sturmglocken 858.  
 Sturzen 381.  
 Stuttgart 1477.  
 Substanz 23.  
 Subtil 275. 348. 513.  
 Suchenwirt, Peter, 1444.  
 Suchenwirt 254.  
 Suchenwurfel 254.  
 Sudler 212.  
 Sübtlichkeit 348.  
 Südkessel 576.  
 Süßholz 302.  
 Salen 945.

- Silber 1065.  
 Sünde 1434.  
 Süße klingende mit 729.  
 Sünste Pawel 975.  
 Sünste Peter 975.  
 Suffragan 1066.  
 Sulen 36. 945. 1480.  
 Sulz 443.  
 Sulzen 624. 628. 629. 787.  
 Sumerglanz 321.  
 Sunherr, Heinrich, 1194. 1931.  
 Sunreich 774. 780.  
 Sonntag 773.  
 Sunt die habt got allermeist 1434.  
 Sontag 734. 745.  
 Sontagsfridel 239.  
 Suppen, Saure, eben mit 301.  
 Suppen 739.  
 Sur und süß siägen lan 843.  
 Surt 1331. 1432.  
 Susanna 405. 1050.  
 Sutselmar 372. 790.  
 Svarmus spurca loquens 1486.  
 Swanzen 57.  
 Swarzen puochen 509.  
 Sweden 309.  
 Sweigt sin weil und seit poi witzten  
 709.  
 Schweine fleisch 818.  
 Sweiasor 790. 1242.  
 Swerb 112.  
 Swere, Die, der sünd 1434.  
 Swertsclingen 297.  
 Swetzen 682.  
 Swetzer, Hans Rosenblat der, 1331.  
 Swetzer 166. 1078.  
 Sygwat Häbentätsch 893.  
 Sym 993.  
 Sympel 961. 962.  
 Synagog 1344.  
 t 288. 351. 1469.  
 Tabernackel 22.  
 Tachter 992.  
 Tafern 235. 376.  
 Tagen, Von den sibem, 1186. 1327.  
 Tagreis 648.  
 Tagweit 653.  
 Taig 208.  
 Talast 179.  
 Talke 966.  
 Tallomes 869.  
 Talmut 2. 816. 1344.  
 Tanawäschel 470.  
 Tanawaschel 468.  
 Tanawaschel 468. 1346.  
 Tand 504.  
 Tant 583. 604.  
 Tanzen, daß die wend krachen 566.  
 Tanzmaß 234. 255.  
 Taphart 304.  
 Tapp 259.  
 Tapphart 349. 699. 760. 1498.  
 1519.  
 Taschen 477.  
 Tasten 729. 854.  
 Tauchen 240.  
 Tauf 814.  
 Tauf Jud 372.  
 Taumeln 686.  
 Tausentefel namen 755.  
 Tausentfalt 537.  
 Tavern 793.  
 Taverne 483.  
 Tegerstein 1344.  
 Teichner, Heinrich, 1379. 1432. 1436.  
 1442.  
 Teken, Von den, des jüngsten dages  
 1470.  
 Teler 374.  
 Telfin 766.  
 Telken, Zu sammen, 570.  
 Tempel 989.  
 Tenk 424. 442.  
 Tennemark 318.  
 Tennemark 359. 766.  
 Tenor 362.  
 Tenzel, monatliche unterredungen  
 1532.  
 Teschelpira 653.  
 Testament eines vators 1450.

- Teuff 414.  
 Teürung 1055.  
 Teufel 566. 1317.  
 Teufel mit einander freßen 796.  
 Teufels, Hät dich vor des, betriegens 1438.  
 Teufelsucht 255.  
 Teur geschworen 417.  
 Teusch 323.  
 Text 730.  
 Text lesen 323.  
 Tham 673.  
 Thamar 1039.  
 Théobrome, description bibliographique 277. 523.  
 Theophilus 934.  
 Theophilus, niederdeutsch, 1528.  
 Theragrammathon 802.  
 Thilus 804. 806.  
 Thobia 1029.  
 Thobiam 1052.  
 Thobias 1030.  
 Tholomeus 741.  
 Thomas 933.  
 Thomauro 1380.  
 Thor 284.  
 Thorheit und Weisheit 1447.  
 Thorn 1067.  
 Thron 928.  
 Thumherr 277. 1346.  
 Thunau 633.  
 Thurnegelcin 101.  
 Thurniren 744.  
 Tich 1298.  
 Ticht 1442.  
 Tiech 220, 16. 1298. 1491.  
 Tieck, Ludwig, 1469.  
 Tierock am Necker 865.  
 Tiltapp 87. 372. 857.  
 Timoneda, Juan, 1490.  
 Timotheus 1043.  
 Tinte, Von der, 1186. 1380.  
 Tinten 134.  
 Tintnfaß 1060.  
 Tirol 1076.  
 Tischpitatsen 798.  
 Tischtuch zuschneiden 309. 718.  
 Tischtücher 782. 1525.  
 Titulus 710.  
 Titirelstrophe 1442.  
 Tochter 1345. 1347.  
 Tochterlein 111.  
 Tocken 96. 653. 1487.  
 Tod 931.  
 Todrer 254.  
 Todtenfresser 1325.  
 Todtschlag 1042.  
 Töldrian 571.  
 Tölp 337.  
 Tokumpat, Van der, des heren Christi 1470.  
 Tolang 622. 623.  
 Ton, Im langen, Hans Folzen 1449.  
 Tonner 831.  
 Tor, Der, 1377.  
 Tor 729, 27. 736, 27.  
 Torin G 37 b. G 167. 1482.  
 Torpel 584.  
 Tortschen 539.  
 Toß 120.  
 Tot müest sin sin beliben 1441.  
 Totschz 478.  
 Totsund zu vermeiden 1434.  
 Totter 400.  
 Toubsucht 864.  
 Traben 311. 622. 697.  
 Trachenpluot 367.  
 Tractat 1452.  
 Tragdenknaben 861. 1527.  
 Tragödien von Rosenblut 1189.  
 Tramen 850.  
 Tramin 92.  
 Trapesunt 291.  
 Trappen 381.  
 Trauf 552.  
 Traugemundeslied 1514.  
 Traum, Der, 1164.  
 Traum, Der lieplich, 1444.  
 Traum, Der neue güldene, 1216. 1293. 1464.

- Treffen 1012.  
 Treffenlich 882.  
 Treffenträll 759.  
 Trenen 935.  
 Trentsch 478.  
 Treschen 324. 732.  
 Tretszig 531.  
 Treue 1399.  
 Treuten 109. 569. 672.  
 Trewetsen 92.  
 Tribulant 93.  
 Tribulant 92.  
 Trieger 681.  
 Trimatei 92.  
 Trinitat 800.  
 Trinken 566.  
 Trinkfes 711.  
 Trinkgelt 660.  
 Trippeln 143.  
 Trippotill 303.  
 Tristan 1295. 1390.  
 Trit 396.  
 Tröl 861.  
 Trölen 881. 893.  
 Tröler 893. 895.  
 Troi 850. 1295.  
 Troll 525. 1243.  
 Trollen 480. 539.  
 Trolln 957.  
 Trottestanz 211.  
 Troy 1039.  
 Trägner 598.  
 Träller 202.  
 Tränk 759.  
 Trüssel 339.  
 Truchen 382.  
 Truller 247.  
 Trumelscheit 634.  
 Trumeten 217.  
 Truml 446.  
 Trumpen, Schlagen auf der, 383.  
 Trumpen 261.  
 Trunkheit 443.  
 Trupf 86.  
 Trutz 118. 490. 542. 549.  
 Trutz und trutz 401.  
 Tryali 875.  
 Tuch vorn augen 749. 1.  
 Tuchscherergäß 211.  
 Tuchscherergassen 217.  
 Tüffelen 973. 975.  
 Türk 288.  
 Türkel 679.  
 Türken, Des, vasnacht 288. 1340.  
 Türken, Von den, 1189. 1340.  
 Türken 1152. 1451. 1471.  
 Täten 544.  
 Tütl 399.  
 Tullius 740.  
 Tulwatzst 647.  
 Tumpach 592.  
 Tunau 125.  
 Tundorn 967.  
 Tungt 529.  
 Tonnen 722.  
 Turba philosophorum 1452.  
 Turgen 289.  
 Turkei 288.  
 Turken, Des, vasnachtspil 288.  
 Turn 460.  
 Turnau 353.  
 Turnien 646.  
 Turnieren 614.  
 Turniren 556.  
 Tarteltaub 1189. 1329.  
 Tatten 357. 695. 738. 751.  
 U 961. 1469.  
 Über die achsel empfangen 321.  
 Über ort 386.  
 Überclügen 651.  
 Überfaigen 545.  
 Überhobernascheln 997.  
 Überklingen 556.  
 Überklugen 96.  
 Überkreet 556.  
 Überlank 400.  
 Überlast 255. 1048. 1051.  
 Überreichen, Sich, 953.  
 Übersingen 556.  
 Übertraben 567.

- Überweert 556.  
 Überzan 100.  
 Uchsen 274.  
 Übeltätig 475.  
 Über di schnur hauen 769.  
 Über tag 565.  
 Überheußen 361.  
 Überbobernäscheln 997, 30.  
 Überschnellen 401.  
 Überschreiten, Ain pfert, 706.  
 Übertreiben 486. 490.  
 Übertrettung 806.  
 Überwindung der Juden 1344.  
 Übrig sein eines dinges 667.  
 Uchsen 750. 768.  
 Üechtland 1373.  
 Uel Hausknecht 450.  
 Umb stürzen 749.  
 Umb walzen 640.  
 Umbher schwanzen 764.  
 Umher schwanzen 715. 716.  
 Ürtü 825. 829.  
 Uf losen 820. 827.  
 Uhland, Ludwig, 1469.  
 Uhlands gedichte 1499.  
 Uhlands volkslieder 1332. 1460. 1473.  
 Ulein Kolb 259.  
 Ull Lentel 513.  
 Ull Schlunt 512.  
 Ulrich, Sanct, volkslied 1491.  
 Um den gript kon 840.  
 Umb dwal stügen ab fallen 874.  
 Umb gewalzen 370.  
 Umb gumpen 261.  
 Umb her kneten 390.  
 Umb hyn swanzen 1007.  
 Umb krabeln 381.  
 Umb lören 287.  
 Umbpfadeln 1305.  
 Umbtirn 72. 1484 f.  
 Umbziehen 241.  
 Umthieren 339.  
 Unabbeschißen 54.  
 Unagesäm 413.  
 Unaufgesniten 852.  
 Unausgetroschen 307.  
 Unbequeme 949.  
 Unberedet 451.  
 Unbeschwert 186.  
 Uncian 365.  
 Uncius 350. 366.  
 Und ander hab nicht mag gefeln 1437.  
 Und von irem hohen gewalt gesetzt  
 1436.  
 Undank 767.  
 Unde versus 1451.  
 Under 611.  
 Undergippen 825.  
 Underhembt 501.  
 Undermacht 440.  
 Understurz 356.  
 Underwürfflich 1027.  
 Uneingeknüpft 786.  
 Unerpiten 784.  
 Unfalden 945.  
 Unfertig guot 1041. 1044.  
 Unfletiglich 658.  
 Unflettiger 350.  
 Unfro 785.  
 Ungeessen 396.  
 Ungefar 331.  
 Ungefug 906. 931. 933.  
 Ungehauen 569.  
 Ungeheit 49.  
 Ungelachsen 321. 673. 768.  
 Ungelauben, Von, 1438.  
 Ungeluck 490.  
 Ungelucksnest 255.  
 Ungemeßen 786.  
 Ungemolchen 436. 437.  
 Ungenem 779.  
 Ungeniet 69.  
 Ungent 680.  
 Ungepfant 455.  
 Ungerlant 477. 599.  
 Ungern 101.  
 Ungerut 662.  
 Ungeschaffen 742.  
 Ungeschlacht 331. 390. 777.  
 Ungeschlafen 706.

- Ungesegent 755.  
 Ungesorten 616.  
 Ungestraffen wolf 403.  
 Ungetränken bleiben 565.  
 Ungfer 332.  
 Unglughaff 831.  
 Unhold 497.  
 Unhuld 255.  
 Unhulde 508.  
 Unkensch in der kein 524.  
 Unknet 40.  
 Unnützig 716.  
 Unner 1515.  
 Unpartygisch 874.  
 Unpersit 782.  
 Unrainen 423.  
 Unrath 956.  
 Unredent 785.  
 Unru 730. 732. 742.  
 Uns schreibt Isaias nono capitulo 1449.  
 Unsichte 926.  
 Unselig ist, der got übel behagt 1164.  
 1166. 1340.  
 Unsinig 335.  
 Unsiunig 514.  
 Unstätte 1399.  
 Unstätte der männer 1399.  
 Unter fuoderwanne G 252.  
 Unter tasche 792. D 214. G 252.  
 K 170.  
 Unterheimd 477.  
 Unterklaffen 995.  
 Untersturz 546. 1120. 1335.  
 Unterweisung im fechten 1451.  
 Unterwinden, Sich, 674.  
 Unverschossen 392.  
 Unverschwigen 144.  
 Unversin 900.  
 Unverworn 1057.  
 Unverworren 1457.  
 Unversit 403.  
 Unverzeunt 97.  
 Unzem 779.  
 Uol Hauknecht 401.  
 Uoli Rechenan 861. 863.  
 Urdriß 316.  
 Urlaub 565.  
 Urteil sichen 772.  
 Urteil 1846.  
 Urten 216.  
 Uß ein stein schlan 837.  
 Uß hoher abentour ein süße würdig-  
 keit 1441.  
 Ut ganzem elenden herzen 1471.  
 Ut re mi fa sol und la 740.  
 Uthrüden 1066.  
 v 1474.  
 Vadderschop 966.  
 Vahan 437.  
 Vahen 1012.  
 Valdubel 81.  
 Valenzloer 593.  
 Van edler art 1472.  
 Varb, Di siben, 774.  
 Varb, Die heiligen, 1378.  
 Varb, Die ploben, vasnacht 1381.  
 Varend schuoler 469.  
 Vas 405.  
 Vasnacht, Der, und vasten recht, spil  
 624. 1381.  
 Vasnacht, Der, und vasten recht von  
 sulzen 1381.  
 Vasnacht, Di, von der müllaerein 731.  
 Vasnacht, Von der, 1346.  
 Vasnacht 91. 379. 380.  
 Vasnacht und vasten recht 628.  
 Vasnacht vom maigtum einsalzen 641.  
 Vasnacht vom worben umb die junk-  
 frau 613.  
 Vasnacht von der baurenhoirat 567.  
 Vasnachtknecht 735.  
 Vasnachtkrapfen 53.  
 Vasnachtliet 1189.  
 Vasnachtliet, der collender zu Nürn-  
 berg 1103. 1332.  
 Vasnachtspil, Ein, die alt und neu  
 ee, die sinagog, von überwindung  
 der Juden in ir Talmut 1.  
 Vasnachtspil, Ein, wie drei in ein  
 haus entrannen 851.

- Vasnachtspil**, Ein hübsch, 219.  
**Vasnachtspil** 91. 97. 224. 228. 238. 241. 252. 337. 386. 477. 497. 512. 541. 856. 1340 f. 1374.  
**Vasnachtspil** der alt haudentz 580.  
**Vasnachtspil** die egen 247.  
**Vasnachtspil** mit der kron 654.  
**Vasnachtspil** vom arzt mit den zwelf paurn 679.  
**Vasnachtspil** vom dreck 211.  
**Vasnachtspil** vom kunig auß Engellant 1340.  
**Vasnachtspil** vom münch Berchtolt 571.  
**Vasnachtspil** vom dem Elslin Tragdenknaben 861.  
**Vasnachtspil** von dem jüngling 314.  
**Vasnachtspil** von den siben meistern 740.  
**Vasnachtspil** von denen, die sich die weiber neren laßen 283. 1464.  
**Vasnachtspil** von der ritterschaft 359.  
**Vasnachtspil** von ein paurn und frauen 1431.  
**Vasnachtspil** von ein siechtung, den hieß man den tanaweschel 468.  
**Vasnachtspil** von einem arzt genant meister Uncian 365.  
**Vasnachtspil** von einem paurngericht 956.  
**Vasnachtspil** von einem edelman seiner frauen, die sich understuont einem seiner pauren zuo einer lugin pringen 351.  
**Vasnachtspil** von frauenriemen 103.  
**Vasnachtspil** von kuchinspeis, die acht frauen verkauften 368.  
**Vasnachtspil** von pulschafft 128.  
**Vasnachtspil** von sibenzehen pauren, wie sich iedlicher lobt 342.  
**Vasnachtspil** von überwindung der Juden 1344.  
**Vasnachtspil** von zweien eeleuten 160.  
**Vasnachtspil**, wie drei in ein bass entrunnen 1341.  
**Vasnachtspiln** 46.  
**Vasnachtstorn** 97.  
**Vassennacht** 695.  
**Vastelavendesbeer** 962. 968.  
**Vastelavendessodicht**, Ein ganzschöne, rimewise uthegelecht, worinne etlicher buren bedregerie yegen de börgers klarlik verstandiget wort 961. 1469.  
**Vastelavendesspil** van dem Dode unde van dem Levende 1065.  
**Vastelavendesspil**, Ein, van dem dade unde van dem levende 1475.  
**Vastelavenderwise** 961.  
**Vasten**, Der, recht 624.  
**Vastwochen** 592.  
**Vaters**, Eines, testament 1450.  
**Vech** 618.  
**Vederkiel** 447.  
**Vederkilen** 740.  
**Veesen** 965.  
**Veiol** 394. 408. 410.  
**Veiolroesen** 411.  
**Veitlein** 186.  
**Veltigel** 342.  
**Venedig** 1507.  
**Venedig reis** 368.  
**Venus** 258. 262. 268. 283. 395. 1348. 1407.  
**Venus ackertrol** 993.  
**Verblenden** 849.  
**Verbrengeu** 909.  
**Verbringen** 943.  
**Verch** 446.  
**Verclagung** vor dem official genant das korgericht 320.  
**Verdeuen** 608.  
**Verdingt** 868.  
**Verdöst** 822.  
**Verdolen** 444.  
**Verdriessen** 759.  
**Verdrücken**, Etwas, 164.  
**Verdurpnus** 11.  
**Vereren** 745. 763. 764.  
**Vererwedel** 343.  
**Verfaßer** der fastnachtspiele 1077.

- Verhindern 388.  
 Verhießen 513.  
 Verfolgung der Christen 1451.  
 Vergagen 383.  
 Vergicht 863.  
 Vergilio 1039.  
 Vergittern 328.  
 Vergut 91.  
 Verhait 399. 991.  
 Verhailichen 507.  
 Verhanten 615.  
 Verheikait 734.  
 Verheit 759. 1331.  
 Verheugen 807.  
 Verhent 842.  
 Verhern 642.  
 Verhetzen 758.  
 Verkeern 688.  
 Verkeren 433. 796.  
 Verklaffen 290. 497.  
 Verklagen 928.  
 Verkürzen 749.  
 Verlengen 903. 914. 924. 930. 951.  
 Verloschen 521.  
 Vermailt 713.  
 Vermeßen 783.  
 Vern 741.  
 Vernemet, reine magt und weib 1377.  
 Verneuen 428.  
 Vernuft 381.  
 Vornit 378.  
 Vernutzen 702.  
 Verpeißn 587.  
 Verpicken 158.  
 Verplettert 260.  
 Verplicmen 340.  
 Verplodern 1004.  
 Verplüemen 334.  
 Verplümpf 469.  
 Verplumen 274.  
 Verpraut 356.  
 Verprinnen 100.  
 Verpurgn 176.  
 Verrättns 443.  
 Verraiten 488.  
 Verrechten 894. 895.  
 Verritt 175.  
 Verrost 427.  
 Verruocht 865.  
 Versaufen 959.  
 Versaumpt 784.  
 Verschlafen 793.  
 Verschlichten 111.  
 Verschlinden 550.  
 Verschließen 829.  
 Verschlücken 834.  
 Verschmechen 738.  
 Verschneiden 793.  
 Verschoben 477.  
 Verschöppet 400.  
 Verschroten 503. 569.  
 Verschwinden 752.  
 Versen 396. 448.  
 Versigen 771.  
 Verslicken 88.  
 Versneiden 375.  
 Versperren 526.  
 Verstant 306.  
 Verstand 845.  
 Verstopen 783.  
 Verstüner 927.  
 Vert 730.  
 Vertoben 612.  
 Vertopeln 650.  
 Vertragen 455.  
 Vertragen sein eines dinges 216.  
 Vertrotten 815.  
 Vertübel 635. 636. 648.  
 Verunreint 797.  
 Verviela 929.  
 Verweißen 756.  
 Verweist 645.  
 Verwenden, Sich, 946.  
 Verwenden 931.  
 Verwerren 500. 501.  
 Verwesen 815.  
 Verwischen 657.  
 Verworren 1457.  
 Verzett 214.  
 Vertetten 353.



- Verziehen 747.  
 Verzwycken 990.  
 Vesper 235. 615.  
 Vesperzeit 302.  
 Vich 1347.  
 Viechhiert 491.  
 Viel geschreis und wenig wollen 743.  
 Viel unglück hie, darein er nie 1461.  
 Vier ding, da nimer kein nutz von kumt 1458.  
 Vierbitz, Die, und stet 1399.  
 Viergruß 1439.  
 Vierstund 779.  
 Vierzehn zeiten 565.  
 Vigilig 399.  
 Vil, Das, anders 1378.  
 Vilkomen 954.  
 Villanova 1453.  
 Vilweiß 857.  
 Vilz 367. 428.  
 Vilzhut 374.  
 Vilzpauren 414. 416.  
 Vindat 407.  
 Vinger, Der ailft, 708. 717.  
 Vinnige su 965.  
 Vinsterwedel 343.  
 Virbitz 513.  
 Virgilius 263. 1209. 1254 f. 1471. 1486.  
 Vis tu videre 850.  
 Visch 356.  
 Visiern 712.  
 Visierruten 712.  
 Visten 858.  
 Vitas patrum 1267.  
 Viviam 59.  
 Vivian 59. 679. 683. 687.  
 Vlasche D 385.  
 Vöder 962.  
 Vögel, Der, gespräch 1375.  
 Vökli 873. 895. 896.  
 Vogelweide 1441 f.  
 Vohpurk, Stefan, 1375 f.  
 Volant 926. 932.  
 Volkslied 1480.  
 Voll eßen und trinken nach aller begir 1167.  
 Volloben 678.  
 Von dem, der vil hantwerk künde 1431.  
 Von dem pfenning sagt ein man 1437.  
 Vor alter wirt der man greis 1163. 1370. 1456.  
 Vor alter wirt der man gro 1370.  
 Vor alter wirt der man swach 1165. 1338. 1370.  
 Vor jaren got geplaget hat 1283.  
 Vor langer frist 1450.  
 Vor zeiten die werlt geplagt hat 1380.  
 Vorbit 941.  
 Vorbitterin 952.  
 Vorgank 666.  
 Vorgadderen 966.  
 Vorläufel 468.  
 Vorlaufer 444.  
 Vorlengst 1052.  
 Vorndaran 858.  
 Vorraien 390.  
 Vorschlich 700.  
 Vorsingen 938. 446.  
 Vorsprunge 420.  
 Vorspulen 116.  
 Vorstender 920. 922.  
 Vorsümnyse ist eine narhaftige schande 1471.  
 Vortanz 190. 330.  
 Vortritte 395.  
 Vorwesen 920.  
 Vorwörgen 982.  
 Vraßen 169. 771.  
 Vreidec 1510.  
 Vreißen 852.  
 W 160. 305. 1440.  
 w 288. 956. 1474.  
 Wachs 1060.  
 Wachsene pild machen 1463.  
 Wachlicht 100.  
 Wachteln 712. 857 f. 1527.  
 Waden 671. 1057.

- Wäger 429. 494.  
 Wänglein 409.  
 Wâr ich geboru von schnöder art  
 1185.  
 Wafen 414. 503.  
 Wafen jo! 197.  
 Wagen 565.  
 Wagendrüssel 401.  
 Wagenknebel 343.  
 Wagenknecht 205.  
 Wagenschmier 316. 711. 736.  
 Wagensmalz 377.  
 Wagensmir 857.  
 Wagner 613.  
 Wahle 932.  
 Waichen 529.  
 Waid 732.  
 Waidbach 89.  
 Waidenleich 401, 20.  
 Waidman 651. 653.  
 Waiß machen 1023.  
 Waket up, gy Christen alle 1470.  
 Walbruder, Der, 34. 1345.  
 Wald, Im, hausen 734.  
 Waldraun 420.  
 Walgen 135. 386.  
 Walk 274. 334.  
 Walkentritt 445.  
 Walten 793.  
 Walther Pesenstil 582.  
 Walther von der Vogelweide 1441 f.  
 Waltschlanch 342.  
 Wames 1062.  
 Wammes 584.  
 Wan 778. 779.  
 Wan eimer ein gülich hat getan  
 1371.  
 Wan kumen edelleuten di kint 1376.  
 Wannen 761.  
 Wapenlich begaben 1307.  
 Wappenrede 1135. 1189. 1328. 1329.  
 1437.  
 War wilt du, solig wip, wie ist dir  
 also gach 1441.  
 Warft 611.  
 Wargseit 827.  
 Warsager 1373.  
 Warumb hat got der herr 1459.  
 Warumb bentk man albeg ein panner  
 aus 1459.  
 Warzeichen 330. 1056.  
 Was 555.  
 Was ich frawen ie gesach 1376.  
 Was ist das allerpeste an der 1459.  
 Was ist das beste an den heiligen  
 1458.  
 Was wolstu kaufen umb ein pfennig  
 1458.  
 Wasen 586.  
 Waßer an einer stangen tragen  
 957.  
 Waßergruben 116.  
 Wassermann 1478.  
 Waßerrinne 152.  
 Waßerrör 726.  
 Waßerstange 98. 753.  
 Waßerstecken 702. 731.  
 Waßersucht 865  
 Wau 336.  
 We eyn böse wyff hat 969.  
 Weber 115. 1339.  
 Wecheln 1305.  
 Wechsler, Der wucherisch, und der  
 frumm 1380.  
 Ween 752. 768.  
 Wegendrüssel 401.  
 Wegenprant 403.  
 Weger 306. 877.  
 Wegschaid 507.  
 Wehl, L. K., 1461.  
 Weib, Von einem alten bösen, 1345.  
 Weib 1345. 1347.  
 Weiben, Von dreien, die ein porten  
 funden 1213. 1300.  
 Weiber, Die listigen, 1300.  
 Weibern, Von den, 1021.  
 Weibern, Von dreien pesen, 1347.  
 Weibnemen 703.  
 Weibsbild 933.  
 Weibspild 181.

- Weicht ab, tret umbe und raumet  
 auf 1.  
 Weidenstock 372.  
 Weil 729. 738.  
 Weimarer handschriften 1440.  
 Wein, Wem der geprent, schad oder  
 nutz sei. 1300.  
 Wein, got grüße dich, lieber reben-  
 knecht 1335.  
 Weinglas 959.  
 Weingrüße 1168. 1189. 1334. 1343.  
 1439. 1443. 1532.  
 Weingruß 1334 f. 1343 f. 1434. f.  
 Weinhold 1478.  
 Weinknecht 689.  
 Weiper 478.  
 Weinschenk 487. 714.  
 Weinschlunt 98.  
 Weinsagen 1168. 1189. 1334. 1335.  
 1343. 1344. 1434.  
 Weinwagen 463.  
 Weinzangen 485.  
 Weip, reiner keusche ein ingesigel  
 1441.  
 Weis 1012.  
 Weisheit von trunkenn leuten 1162.  
 1165. 1337. 1371. 1456.  
 Weißagen 593.  
 Weissagen 675.  
 Weitreiser 297.  
 Weizenprot 5.  
 Welch arm sich zu der eh will  
 lenken 1213. 1215.  
 Welch fraw da gern am ruck leit  
 1370. 1436.  
 Welch man als faul wer und als  
 treg 1165.  
 Welch man an freuden ist erloschen  
 1162. 1370.  
 Welch man ein bun hat, das nit legt  
 1167.  
 Welch man ein leip hat nit zu schwer  
 1165. 1370. 1436.  
 Welch man hat ein pferd, das do  
 hinkt 1165.  
 Welch man hat ein taschen groß  
 und weit 1165.  
 Welch man sein elichen weip ist  
 veint 1165. 1370.  
 Welch man sein frawen slegt im  
 bett 1163. 1164. 1370. 1432.  
 Welch man sein haus wil wol be-  
 sachen 1369.  
 Welch man sich vil rüst von frawen  
 1164. 1370.  
 Welch man sich vor dem alter be-  
 sorgt 1167.  
 Welch man vil junger kinde het  
 1165. 1337.  
 Welch man wer als faul und als leß  
 1165.  
 Welch man wer als faul und al-  
 treg 1369.  
 Welch mensch das heilig sacrament  
 empfeht 1166.  
 Welche frau da gern am rucken leit  
 1456.  
 Welche fraw gern am ruck leit 1162.  
 1165. 1336.  
 Welcher cristen mensch alzeit be-  
 tracht 1189.  
 Welcher cristen mensch zu mitter-  
 nacht wacht 1165. 1435.  
 Welcher herr ein tauben wachter  
 hat 1165. 1338. 1370. 1456.  
 Welcher herr ein tauben wechter  
 hat 1162.  
 Welcher lei sein vasten und andacht  
 1167.  
 Welcher man an freuden ist erloschen  
 1456.  
 Welcher man den erzten wirt zu teil  
 1435.  
 Welcher man ein leip hat nit zu  
 swer 1162.  
 Welcher man ein lieb hat nicht zu  
 swär 1336.  
 Welcher man ein taschen hat groß  
 und weit 1336. 1436.  
 Welcher man seinem elichen weib

- ist veint 1162. 1336. 1436.  
 Welcher man sein frawen slegt im  
 bett 1163. 1337.  
 Welcher man sich vil rumt von frawen  
 1338.  
 Welcher man sich vor dem alter  
 besorgt 1163.  
 Welcher man vil junger kint hat  
 1163. 1370.  
 Welcher man wandert in guter wat  
 1162.  
 Welcher man wer als faul und als  
 treg 1456.  
 Welcher mensch das heilig sacrament  
 enpfeht 1438.  
 Welcher mensch das heilig sacrament  
 wil nießen 1166. 1438.  
 Welcher mensch den erzten wirt zu  
 teil 1163. 1167. 1369.  
 Welcher mensch den glauben nit in  
 im treit 1166. 1438.  
 Welcher mensch den teufel sich läßt  
 berauben 1438.  
 Welcher mensch do gelaubt an vo-  
 gelgeschrei 1372. 1438.  
 Welcher mensch gelaubt an der vö-  
 gel geschrei 1166.  
 Welcher mensch in einer kirchen  
 kniet 1165.  
 Welcher mensch nit gelaubt piß an  
 sein sterben 1438.  
 Welcher mensch nit glaubt an sein  
 sterben 1166.  
 Welcher mensch sich den teufel leßt  
 berauben 1166.  
 Welcher mensch zu aller zeit be-  
 tracht 1166.  
 Welcher mensch zu gottes tisch get  
 1166. 1438.  
 Welcher mensche den glauben mit  
 ym treit 1166.  
 Welcher mensche die vier kotemer nit  
 vast 1165.  
 Welcher priester sich des vermeß  
 1163. 1165. 1336. 1369. 1436.  
 Welcher priester zu krank ist und  
 zu alt 1164. 1165. 1336. 1369. 1436.  
 Welcher ritter bei einer mess stet 1167.  
 Welcher solch ding wil auß studiern  
 1167.  
 Weleiben 805. 814.  
 Welich man wandert in guter wat 1371.  
 Wellisch 787.  
 Welt, Auf die, 1343.  
 Welt, Von der, lauf 1432.  
 Wenn der geprent wein schad oder  
 nutz sei 1300.  
 Wenn se menen ick schal vorgaen 1474.  
 Wenig glücks 1435.  
 Wenken 470.  
 Wenn daß ein weiser eins narren  
 spot 1371.  
 Wenn der sun für den vater get 1164.  
 Wenn du an einer zech werst 1459.  
 Wenn du ein 1460.  
 Wenn du einen lieben pulen hest  
 1459.  
 Wenn ein frauen hungert so hart 1455.  
 Wenn ein reicher ein arznei versmeht  
 1371.  
 Wenn einer nit miunen mag 1460.  
 Wenn man ein einfeltigen betreugt  
 1371.  
 Wenn wir wern, wo wir wolten 1457.  
 Wenner 1071.  
 Wentenschimpf 255.  
 Wenzel von Beheim 1441.  
 Wer ab wil leschen der sonnen glanz  
 1163 f. 1338. 1370.  
 Wer alle tag will ligen im luoder  
 1162. 1164. 1371. 1456.  
 Wer als faul wer und als ableß 1371.  
 Wer als faul wer und als laß 1163.  
 Wer altag wil ligen im luoder 1162.  
 Wer am suntag nicht frü auf stet 1165.  
 Wer an im selber nit nimpt war 1338.  
 Wer auf eim waichen mos wil stelsen  
 1165. 1370.  
 Wer auf ein paum hoch wil purzeln  
 1370.

- Wer baden wil ein raben weiß 1167.  
 Wer den frauen die köpf stößt an  
 einander 1162.  
 Wer erhalten dinget umb großen lon  
 1163.  
 Wer ein blinden wil wisken 1164.  
 Wer ein bock zu einem gertner setzt  
 1164.  
 Wer ein hennen hat, die nit legt 1370.  
 Wer ein hun hat, das da nicht legt  
 1165.  
 Wer ein pferd hab, das hinkt 1436.  
 Wer ein pferd hat, das hinkt 1163.  
 1370.  
 Wer ein pock zu ein gertner setzt 1370.  
 Wer ein taschen hat groß und weit  
 1163. 1371.  
 Wer einem blinden winkt 1163 f.  
 1338. 1370.  
 Wer einem wolf traut auf die haid  
 1439.  
 Wer frauen die köpf stößt an ein-  
 ander 1164. 1338. 1371.  
 Wer geiß in gerten leßt 1164. 1370.  
 Wer gern spilt und ungeru gilt 1163.  
 1164. 1369.  
 Wer getrewlich arbeit mit den geliden  
 1164.  
 Wer got nit dankt seiner großen  
 milt 1166.  
 Wer got nit dankt seins engstlichen  
 schwitzen 1189.  
 Wer got nit dankt seins kniens und  
 switzens 1166.  
 Wer halten wol die zehn gebot 1166.  
 Wer hat das allerheiligt heiltum 1460.  
 Wer hat ein hennen, die nicht legt  
 1163.  
 Wer hoch auf einem baume wil par-  
 zeln 1164.  
 Wer hols auf krausen tischen heut  
 1163.  
 Wer hols auf krausen tisch heut 1167.  
 Wer in der kirchen stet und schwatzt  
 1163. 1166. 1339. 1370.  
 Wer leben wolle nach der mensur  
 1342.  
 Wer nach der rechten jarzal wil  
 leben 1190. 1327.  
 Wer nach herzenliebe ringet 1377.  
 Wer nicht am suntag fru aufstet 1189.  
 Wer recht woll halten die zehen ge-  
 pot 1439.  
 Wer rechter erzaei wolle pflegen  
 1328.  
 Wer reicher erznei wol pflegen 1083.  
 Wer schlechtlich gelaubt der zwelf  
 artikel 1166. 1439.  
 Wer seim nechsten getreu wil sein  
 1165. 1369.  
 Wer sein haus wil wol besachen  
 1165. 1338. 1435.  
 Wer seinen pulen nicht laicht 1371.  
 1457.  
 Wer sich einer solchen sach vermeß  
 1163. 1165. 1370.  
 Wer sicher zu gots tisch wil gen  
 1438.  
 Wer schlechtlich glaubt der zwelf artikel  
 1166. 1439.  
 Wer sucht in einem kutrolfglas gens  
 1162. 1370. 1456.  
 Wer umb den becken kaufet korn  
 1162. 1165. 1370.  
 Wer zu dem haupt läßt im wider  
 1342.  
 Wer zu himel ein newe freud wil  
 machen 1341. 1434.  
 Werben umb die jungfrau 613.  
 Werbung herzogen Alberti von Fried-  
 lan' 1461.  
 Werder gruß von frauen munde 1441.  
 Wert, Der, lauf 1124. 1186. 1189.  
 1432. 1435.  
 Wert, Von der, 1189. 1436  
 Wert, dein nam heißt spothult 1165.  
 1369.  
 Wertstende 1475.  
 Wernigerode 1477.  
 Werschaft 800.

- Werung 701.  
 Wervel 972. 974.  
 Wes mag der sack nit geraten 1458.  
 Wessen 799--801.  
 Westerreich 360. 362.  
 Welagen 1059.  
 Wett 165. 372.  
 Wetten 588.  
 Wetterau 1477.  
 Wetzen 958.  
 Wetzendorf 55. 100. 1486.  
 Wetzlar 1477.  
 Weweisen 639.  
 Wibel 802.  
 Wicht, Hans, 1373.  
 Wicken 420.  
 Wickrams rollwagenbüchlein 1526.  
 Wid 589.  
 Widen 440.  
 Widerkeer 778.  
 Widersprechen 775.  
 Widerpot 298.  
 Widerschwall 608.  
 Widersin 634.  
 Widerspenig 25.  
 Widertayl 988.  
 Widerteil, Der, 1444.  
 Widhuf 21.  
 Widhuf 587.  
 Wie hast ein klopfen, gimöfel 1244.  
 Wie wilt du, selig weip, wie ist dir  
 also gach 1441.  
 Wied 550.  
 Wiedervergeltung, Die, 1444.  
 Wiegen 574. 742.  
 Wioletzkinder, Die, 1381. 1535.  
 Wien 721. 1471. 1477.  
 Wiloizkinder, Der, vasmacht 688. 1535.  
 Wilhelm 1390.  
 Wilkür 929.  
 Willenbolt 445.  
 Willetzknamen 689. 1535.  
 Willpret 785.  
 Wilpret 648. 748. 794.  
 Wilt 794.  
 Wiltmus 719.  
 Wiltpret 271. 376.  
 Windbeutel, Der, 1449.  
 Windisch 440.  
 Winkelmoß 742.  
 Winkelschleifen 381.  
 Winkelsecke 852.  
 Winkelweib 168. 313. 1111.  
 Winkelwirt 110. 376. 793.  
 Winken 382.  
 Winpran 275.  
 Wint 768.  
 Wintel 123.  
 Winterfest 100.  
 Winterhalten 822.  
 Winterrosen, Die, 1332.  
 Wirdigkeit 655.  
 Wirsch 340.  
 Wirt, Der gut, 1379.  
 Wirt 350. 760. 1012.  
 Wirt ie mein herz gogel 1378.  
 Wirtin 760. 1215. 1278.  
 Wirtknecht, Von einem, und der  
 hausmaid 1198. 1300.  
 Wirzburg 1152. 1179. 1332. 1377.  
 1379. 1442.  
 Wischem 563.  
 Wischmirgeseß 94. 345. 350.  
 Wise 749.  
 Wisel 402. 417.  
 Wisl 402.  
 Wislein G 169 b.  
 Wisselich 542.  
 Wißmat 893.  
 Wißmatten 873.  
 Wissmirdageseß 92.  
 Wittenweilers ring 197. 424. 495.  
 568.  
 Wittib 347.  
 Wittwen, Der, und tochter vasmacht  
 746.  
 Wittwenstols 733.  
 Wittwe, Die, und tochter 1381.  
 Witwenlaimen 377.  
 Witwer 733.

- Witzelher 403.  
 Witzung 846.  
 Wo alweg gut gericht ist in einer  
 stat 1163. 1166. 1343. 1369.  
 Wo de Türke vor Wene lach 1471.  
 Wo ein edle schöne frawe reine 1442.  
 Wo schal ick my ernæeren 1470.  
 Wochen, Die, 1189 f.  
 Wocken 972. 974.  
 Wöbbke 978.  
 Wöbbeken 970.  
 Wökener 964.  
 Wöll wir aber heben an 1460.  
 Wölt ir nu sweigen und gedagen 1180.  
 Wofen 549.  
 Wol dar heft eine frouwen yunk  
 van yaren 1470.  
 Wol eßen und trinken nach aller  
 begir 1164. 1369. 1435.  
 Wol her an mich, welch Jud ist  
 weise 1441.  
 Wol ir, sie ist ein selg weip 1442.  
 Wol is dar so edel und echte 1469.  
 Wol umb, wol auf und acht sein  
 nicht 1457.  
 Wolauf, gesell, von hinnen 1431.  
 Wolauf, gesell, wir wollen wandern  
 1433.  
 Wolauft 371.  
 Wolf, Der, und pfaß 1375.  
 Wolf, Einen, reiten 1481.  
 Wolf, Von dem, 1194. 1331.  
 Wolf 744.  
 Wolfenbütteler handschriften 1344.  
 1433.  
 Wolfenbütteler sammelband 1467.  
 Wolf, Ph., 1478.  
 Wolfgrub 292.  
 Wolfmagen 732.  
 Wolfgrube 1124.  
 Wolfgruben, Von der, 1195. 1457.  
 Wolfklage 1194. 1437.  
 Wolgemut 781.  
 Wolher 438. 900. 944.  
 Wolher, wolher, wolher 900.
- Wolken, Sich, 528.  
 Wolkenprunst 335.  
 Wolauft 1012.  
 Wolstu, daß du so stark werst 1458.  
 Wolt ir nu sweigen und gedagen  
 1332.  
 Woluff 944.  
 Worms 336.  
 Worn 1481.  
 Worper, Die, 1301.  
 Worten 609.  
 Wortzeichen 836.  
 Wot: drot 811.  
 Wrecken 1068.  
 Wucher 769.  
 Wucherer 650. 652.  
 Würfel 725. 895.  
 Würfelspil 736.  
 Würklich 804.  
 Würst 613. 958.  
 Wüschon 885.  
 Wulfin 255.  
 Wulgern 1057.  
 Wullen gen 123.  
 Wunder 1345.  
 Wunderbalt 828.  
 Wunderlich 772.  
 Wundrer 547. 1347.  
 Wundsägen 873.  
 Wunnesam 678.  
 Wunsam 411.  
 Wunsch 409.  
 Wuost 822.  
 Wurfel 110. 791. 858.  
 Wurfelleger 254.  
 Wurm 809. 865.  
 Wurms, Hans von, 1195 f. 1445. 1449.  
 Wurst 324. 748. 750. 858. 1107.  
 Wurst mit ein part 160.  
 Wurz 477. 751.  
 Wust 515.  
 Wuten 383.  
 X 288. 372. 789. 1443.  
 x 1026. 1475.  
 Y 642. 1195.

- y 1475.  
 Ysegrim 975.  
 Ystori vom römischen reich 1301.  
 z 1065. 1475.  
 Zabelt 330.  
 Zachäus 1459.  
 Zachariam 1042.  
 Zacharius 803.  
 Zacheus 934.  
 Zaen 987.  
 Zaffen 670.  
 Zafel 785. 1461. K 166.  
 Zafelgeut 522. 738.  
 Zaghaft 637.  
 Zaimen 770.  
 Zain 783.  
 Zanen. 844.  
 Zannen 538.  
 Zannt 236.  
 Zapf, Hans, 1081. 1157. 1453. 1530.  
 Zapf 135. 694. 717. 1530.  
 Zaren 993. 1002.  
 Zarge 508.  
 Zart schöne frow 1472.  
 Zauberbecher 1518.  
 Zauberei 668.  
 Zauberlist 606.  
 Zaubern 495.  
 Zaubernus 661.  
 Zaunschaben 623.  
 Zawen 1148.  
 Zech 747.  
 Zechen 754. 758.  
 Zegelein 106.  
 Zegmer 823.  
 Zehend 466.  
 Zeien 959.  
 Zeinen 1514.  
 Zeisberg 1477.  
 Zeislein 538.  
 Zeislmair 416. 417. 419. 420. 444.  
     464. 465.  
 Zeit 1012.  
 Zeitig 749.  
 Zeitung aus Kalia 1461.  
 Zelt G 171 b.  
 Zelten 311. 396. 494. 622. 697.  
 Zelten noch traben 746.  
 Zen außsprechen 377.  
 Zeng 833.  
 Zentner 753.  
 Zentring 501.  
 Zepter 804. 805.  
 Zerbst 1477.  
 Zerer 1346.  
 Zergelt 477.  
 Zerhauen 460. 461.  
 Zernfleck 617.  
 Zerrer 1346.  
 Zers 195.  
 Zersig 641.  
 Zersiger hunger 733.  
 Zersmitten 441.  
 Zerung 1002. 1003.  
 Zerzern 1032.  
 Zetelein 696.  
 Zeunen 556.  
 Zidieren 837.  
 Ziehen, Sich, an 323.  
 Zierung 524.  
 Zig 826.  
 Zigen 652.  
 Zilen 117. 375. 759. 793. 1505.  
 Zimentrinten 478.  
 Zimleich 398.  
 Zia 272.  
 Zinsfrei 288.  
 Zipfel 666. 858.  
 Zipperjant 139.  
 Zirkel 742.  
 Zirns 707.  
 Zistag 838.  
 Zisterlein 571.  
 Zimorgen machen 839.  
 Zogen 313.  
 Zoll 934.  
 Zorn auf 470. 586.  
 Zoten 375.  
 Zotten 789.  
 Zpans sin 373.



- Zu Köln ein junger goldschmid saß  
 1213. 1244.  
 Zu kunden dises buches titel 1266.  
 Zu Rom do saß ein keiser mechtig  
 1139. 1328. 1431. 1433.  
 Zu tisch laden 787.  
 Zuber 208.  
 Zuberstangen 756.  
 Zuchermus 316.  
 Zucken 456.  
 Zuckonrigel 254.  
 Zucker 752.  
 Zuckermus 857.  
 Zuckschwert 254.  
 Zuclobne 576.  
 Zülln 786.  
 Zufletscht 261.  
 Zuflicken 164. 717. 794.  
 Zuhadert 1060.  
 Zukaufen 161.  
 Zukenen 134.  
 Zukrellen 175.  
 Zukunft, Hans, verfaßer des goldnen  
 jahrs 1444.  
 Zukunft 469.  
 Zumpel 865.  
 Zuntpulver 215.  
 Zuotryber 872.  
 Zupfen 543.  
 Zuplauen 261.  
 Zuplenen 481.  
 Zupuhn 713.  
 Zupuß 391.  
 Zuquetscht 261.  
 Zureißen 464. 792.  
 Zurgun 791.  
 Zurinnen 638. 722. 757.  
 Zurzach 873. 893.  
 Zurzech 829. 835.  
 Zusachen 376.  
 Zusatzung 23.  
 Zuschlagen 706.  
 Zuschrunten 611.  
 Zuslupfen 1012.  
 Zustorn 103.  
 Zustoßen 793.  
 Zustreuen 787.  
 Zututler 89. 254.  
 Zutzel 859.  
 Zwacken 387.  
 Zwatzler, Von dem, 1460.  
 Zweck 152. 701. 26.  
 Zwei, Wie, einander verclagent vor  
 dem richter 1346.  
 Zweien 716.  
 Zwelfbote 16.  
 Zwelfpfundig 540.  
 Zwelfpote 379.  
 Zweter 1441.  
 Zwickau 1477.  
 Zwicken 785. 882.  
 Zwiern 506.  
 Zwifal 368.  
 Zweifel 195. 628.  
 Zwilch 396.  
 Zwilich 652.  
 Zwiling 216.  
 Zwirent 390.  
 Zwisel 343.  
 Zwitracht 529.  
 Zwürent 836.  
 Zypern 658.  
 Zysa 1361.  
 Zysaris 1360.



# RECHENSCHAFTSBERICHT

ÜBER DAS

SECHSTE VERWALTUNGSJAHR

(1851)

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN

STUTT GART.

---

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1853.



I.

**NEU EINGETRETENE MITGLIEDER**

**SEIT DEM LETZTEN BERICHTE.**

**Ihre majestät Sophie königin der Niederlande (2).**

\*

**Halle: die bibliothek der ostindischen missionsanstalt.**

**Halle: die hauptbibliothek der franckischen stiftungen.**

**Herr hofrath d. Jos. freiherr von Hammer Purgstall, präsident der kaiserlichen akademie in Wien.**

**Herr d. Hofmann, professor in München.**

**Herr H. H. Meier, bankier in Bremen.**

**Herr Münster, buchhändler in Venedig.**

**Herr professor d. Seyffer in Stuttgart.**

**Herr W. Staudenmayer, secretär des germanischen museums in Nürnberg.**

**Herr d. Weinhold, professor in Grätz.**

## II. RECHNUNGSÜBERSICHT.

Die einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins  
haben betragen in der  
*6ten verwaltungsperiode vom 1 januar bis 31 december 1851:*

### EINNAHMEN.

	fl.	kr.
A) Reste.		
I. Rechners kassenbestand am schluße der fünften periode . . . . .	1211 fl. 5 kr.	
II. Activausstände . . . . .	569 " 35 "	
III. Ersatzposten . . . . .	— " — "	
IV. Für vom lager verwerthete alte vorräthe . . . . .	217 " — "	
V. Vorschüße der vorigen rechnungsperiode . . . . .	— " — "	
	1997	40
B) Laufendes.		
I. Actienbeiträge . . . . .	3567 " 4 "	
II. Zinse aus zeitlichen anlehen . . . . .	59 " 38 "	
III. Rückzahlungen (ersatzposten) . . . . .	12 " 34 "	
IV. Auf anweisung bezahlt . . . . .	— " — "	
	3639	16
C) Vorempfang an beiträgen auf die siebente periode . . . . .	13 " 15 "	
Allgemeine einnahmen . . . . .	— " 24 "	
	13	39
Summe der einnahmen:	5650	85

### AUSGABEN:

	fl.	kr.
A) Reste.		
I. Rückstände von der früheren periode — fl. — kr.		
II. Abgang. Nachlaß . . . . .	426 " 35 "	
	426	35
B) Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (dabei gehalte des secretärs mit 107 fl. 27 kr., des kassiers mit 143 fl. 18 kr., des aufwärters mit 20 fl. 15 kr.) zusammen . . . . .	509 " 30 "	
	509	30
Zu übertragen:	936	5

	fl.	kr.
Transport:	936	5
<b>II. Auf die herausgabe von vereinschriften insbesondere</b>		
1. Honorare an gelehrte u. künstler	348	44
2. Für druck- und umschlagpapier	427	—
3. Druckkosten	521	51
4. Buchbinderkosten	10	33
5. Frachten	24	40
6. Provision an buchhändler	115	8
	1442	55
III. Abgang (verlust an norddeutschen münzen)	—	23
IV. Im ausstand (an den in einnahme vorkommenden actienbeiträgen)	—	—
V. Auf anweisung bezahlt	—	—
Summe der ausgaben:	2379	23
Sonach kassenbestand auf 31 december 1851	2977	50
Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in		
a) ausständen und ersatzposten aus früheren perioden 451 fl. 35 kr.. wovon aber voraussichtlich noch beizutreiben ist	—	—
b) ausständige actienbeiträge aus der sechsten periode	418	—
	8396	23
Passiven sind vorhanden	124	38
Rest active	3271	45

Zahl der actionäre in der sechsten periode 286, mit 327 actien.

Zur beurkundung

der kassier des litterarischen vereins  
C. Huzel.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt

der rechnungsteller  
universitätskassier kanzeleirath Bullinger.

Tübingen, 22 october 1852.